Uni? Sicher! · Deutsch · 3

Anja Mathes

Wortschatzübungen für Fortgeschrittene

B2 · C1 · C2 · TestDaF · DSH · FSP



https://t.me/Deutschschule2

BOOKSBAUM

Uni? Sicher! · Deutsch · 3

Anja Mathes

Wortschatzübungen für Fortgeschrittene

B2 · C1 · C2 · TestDaF · DSH · FSP

BOOKSBAUM

Vorwort der Autorin

Für wen ist dieses Buch gedacht?
Dieses Buch richtet sich an fortgeschrittene Deutschlerner, die sich auf ein Studium an einer deutschen Universität vorbereiten und eine Sprachprüfung, z. B. TestDaF oder DSH, ablegen wollen. Es ist so konzipiert, dass Sie damit unabhängig von einem Sprachkurs lernen können.

Wie können Sie mit diesem Buch arbeiten?
Die einzelnen Kapitel decken verschiedene Themen ab, die für die genannten Prüfungen relevant sein können. Es empfiehlt sich, die Kapitel in der vorgegebenen Reihenfolge durchzuarbeiten, da einige Redemittel aus den ersten Übungen später wieder aufgegriffen werden. Bei besonderem Interesse an einzelnen Themen ist es aber auch möglich, diese zuerst zu bearbeiten. Das Ziel ist es, den Wortschatz in Zusammenhängen zu vermitteln. Aus diesem Grund kommen einige Wörter, die zu verschiedenen Themen passen, in mehreren Kapiteln des Buches vor. Jedes Kapitel besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil wird der zu lernende Wortschatz aufgelistet. Ein Beispielsatz zu jedem Wort verdeutlicht, wie der entsprechende Ausdruck im Satz verwendet wird. Die Wortschatzlisten werden durch kurze Übungen unterbrochen, um die neuen Wörter zu festigen, bevor Sie weiterlernen. In einigen Kapiteln finden Sie eine Infobox mit Hintergrundinformationen zu dem entsprechenden Thema. Anschließend folgt ein umfangreicherer Übungsteil. Wenn Sie alle Kapitel durchgearbeitet haben, können Sie Ihre Kenntnisse in den Wiederholungsübungen unter www.booksbaum.de noch einmal überprüfen. Die Redemittel aus dem Übungsteil sowie die unregelmäßigen Verben aus den einzelnen Kapiteln sind im Anhang noch einmal zusammengestellt.

Danksagung
Ich möchte mich sehr herzlich bei den Mitarbeitern des Booksbaum Verlages für die vielfältige Unterstützung bei der Arbeit an diesem Buch bedanken. Mein Dank gilt darüber hinaus allen, die Teile dieses Buches im Unterricht erprobt und durch ihre Anregungen zur Weiterentwicklung des Konzepts beigetragen haben. Ebenfalls möchte ich mich bei Dr. Sylvia Krusemark bedanken, die mir durch ihr Feedback eine große Hilfe gewesen ist.
Und schließlich wäre dieses Buch nicht entstanden ohne die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ich in meinen Vorbereitungskursen kennen lernen durfte.

Bei der Arbeit mit diesem Buch wünsche ich Ihnen viel Erfolg und würde mich sehr freuen, wenn es Ihnen bei der Vorbereitung auf Ihre Prüfungen eine Hilfe wäre.



Anja Mathes

Vorwort des Verlags

In „Wortschatzübungen für Fortgeschrittene" unterstützen wir mit Freianzeigen Institutionen und Vereine, die eine wichtige Arbeit leisten und dadurch zu dem Bild von Deutschland beitragen, das wir vermitteln möchten. Wenn wir damit zu Diskussionen anregen und bei dem einen oder anderen Leser Interesse für die dort geleistete Arbeit wecken, würden wir uns sehr freuen. Diese Form der Unterstützung möchten wir in folgenden Publikationen fortsetzen.

Frau Anja Mathes danken wir für die phantastische Zusammenarbeit und ihr Vertrauen, uns mit der Umsetzung ihres Manuskriptes zu betrauen. Mit „Wortschatzübungen für Fortgeschrittene" setzen wir unsere erfolgreiche Reihe Uni? Sicher! fort und freuen uns sehr, dass Frau Mathes den dritten Band erarbeitet hat.

Unser Dank gilt ebenfalls allen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den DaF-Dozentinnen und –Dozenten, die mit ihrer konstruktiven Kritik zur Entstehung dieses Bandes beigetragen haben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg mit „Wortschatzübungen für Fortgeschrittene".

Der Verlag

Verwendete Symbole und Abkürzungen

*	Der Stern markiert unregelmäßige Verben, deren Formen Sie im Anhang nachschlagen können.
(!)	Nomen, die nach der Adjektivdeklination gebildet werden (z. B. der Studierende / ein Studierender), sind mit einem Ausrufezeichen gekennzeichnet.
etw./jdn./jdm./jds.	Diese Abkürzungen weisen darauf hin, dass das betreffende Verb normalerweise mit einem Objekt verwendet wird. Dabei steht etw. (etwas) oder jdn. (jemanden) für den Akkusativ, jdm. (jemandem) für den Dativ und jds. (jemandes) für den Genitiv.
kV	konjugierte Verbform
S	Subjekt (Nominativ)
A	Akkusativ
D	Dativ
G	Genitiv

Inhalt

1. Bildung und Forschung Seite 7
1.1. Schule und Bildung Seite 8
INFOBOX: Das deutsche Schulsystem
REDEMITTEL: Argumentation (Übung 10b)
1.2. Studium Seite 20
INFOBOX: Der Bologna-Prozess
REDEMITTEL: Ratschläge (Übung 9)
1.3. Wissenschaft Seite 34

2. Der Mensch Seite 45
2.1. Ernährung Seite 46
INFOBOX: Fleischkonsum
2.2. Körper Seite 58
INFOBOX: Organspende
2.3. Gesundheit Seite 66
INFOBOX: Zivilisationskrankheiten
REDEMITTEL: Grafikbeschreibung (Übung 8)
2.4. Sport Seite 76
INFOBOX: Sport und Gesellschaft
2.5. Geist und Seele Seite 84
INFOBOX: Burnout

3. Alltagsleben Seite 93
3.1. Beziehungen Seite 94
INFOBOX: Familienpolitik in Deutschland
3.2. Arbeit und Beruf Seite 104
INFOBOX: Zeitarbeit
REDEMITTEL: Argumentation (Übung 12)
3.3. Geld Seite 114
INFOBOX: BAföG
REDEMITTEL: Ratschläge (Übung 3)
3.4. Zeit Seite 123
INFOBOX: Nachhaltigkeit
REDEMITTEL: Altersangaben (Wortschatz + Übung 10)
3.5. Freizeit Seite 131
REDEMITTEL: Vorlieben (Übung 1b)
REDEMITTEL: Vergleiche (Übung 5)

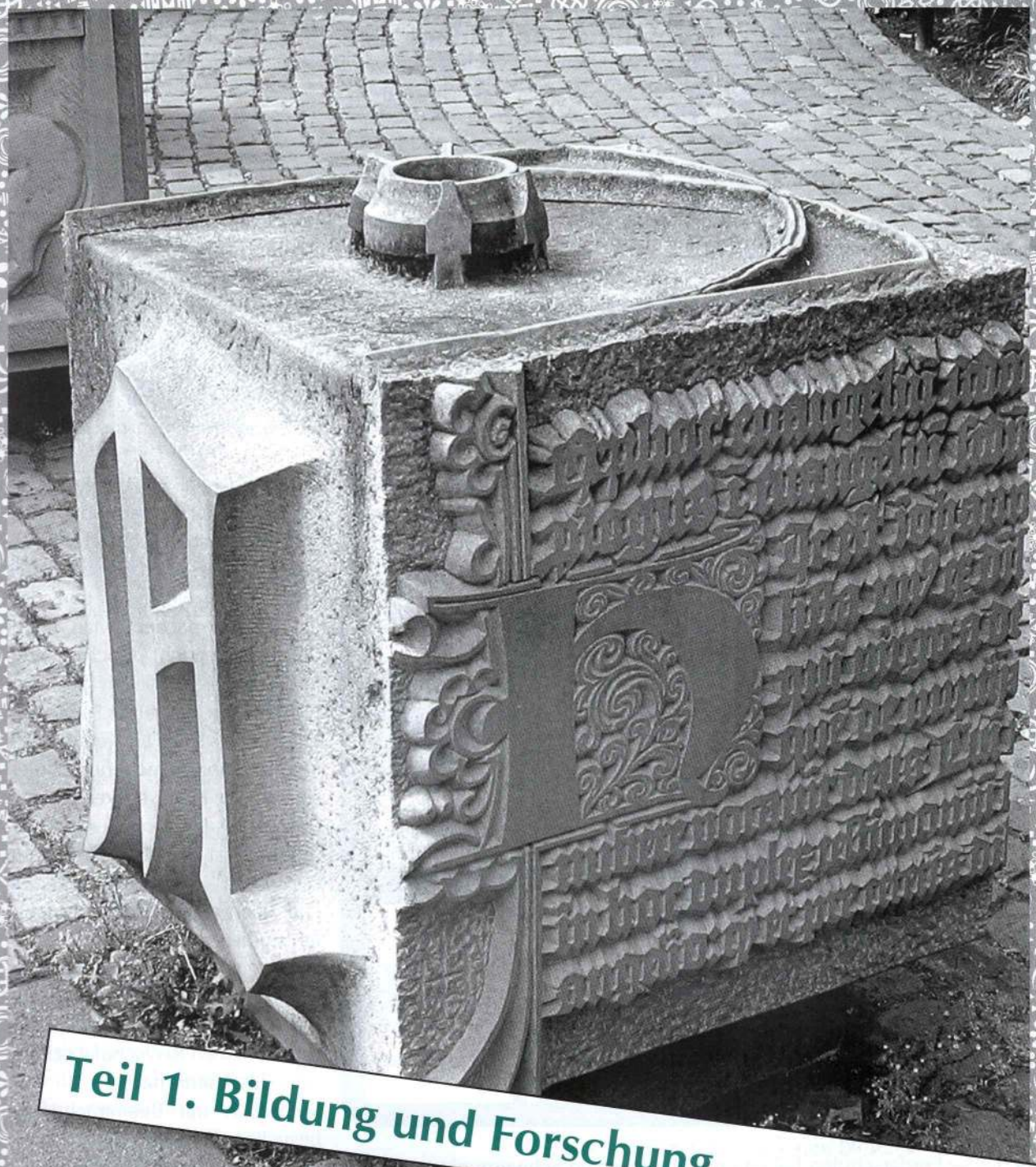
4. Die Welt der Menschen Seite 139
4.1. Bevölkerung und Gesellschaft Seite 140
INFOBOX: Der demographische Wandel
INFOBOX: Die Hartz-Reformen
REDEMITTEL: Gründe (Übung 12)

4.2. Sprache Seite 152
INFOBOX: Die Sprachenpolitik der Europäischen Union
REDEMITTEL: Grafikbeschreibung (Übung 2)
REDEMITTEL: Meinungsäußerung (Übung 9)
4.3. Energie Seite 161
INFOBOX: Atomenergie
4.4. Verkehr Seite 167
INFOBOX: Biokraftstoffe
REDEMITTEL: Grafikbeschreibung (Übung 1)
REDEMITTEL: Gründe und Folgen (Übung 8b)
4.5. Tourismus Seite 177
INFOBOX: Auswirkungen des Tourismus
REDEMITTEL: Rangfolgen (Übung 2b)
REDEMITTEL: Vorlieben (Übung 3b)
4.6. Wirtschaft Seite 184
REDEMITTEL: Argumentation / Auswirkungen (Übung 10)
4.7. Technik Seite 194
INFOBOX: Bionik
REDEMITTEL: Folgen (Übung 10)
4.8. Medien Seite 205
INFOBOX: Der öffentlich-rechtliche Rundfunk
REDEMITTEL: Ratschläge (Übung 5)
REDEMITTEL: Stellungnahme (Übung 11)
4.9. Recht und Gesetz Seite 216
INFOBOX: Strafrecht in Deutschland
4.10. Religion Seite 224
INFOBOX: Religionsunterricht in Deutschland
REDEMITTEL: Vermutungen (Übung 3)

5. Natur und Umwelt Seite 229
5.1. Die Erde Seite 230
INFOBOX: Der Klimawandel
REDEMITTEL: Gründe und Folgen (Übung 5)
5.2. Biologie Seite 244
INFOBOX: Stammzellen
5.3. Chemie Seite 254

Lösungsschlüssel Seite 259
Anhang 1: Redemittel Seite 273
Anhang 2: Unregelmäßige Verben Seite 276

Zu allen Kapiteln finden Sie einen umfangreichen Wiederholungsteil mit Lösungen unter: www.booksbaum.de

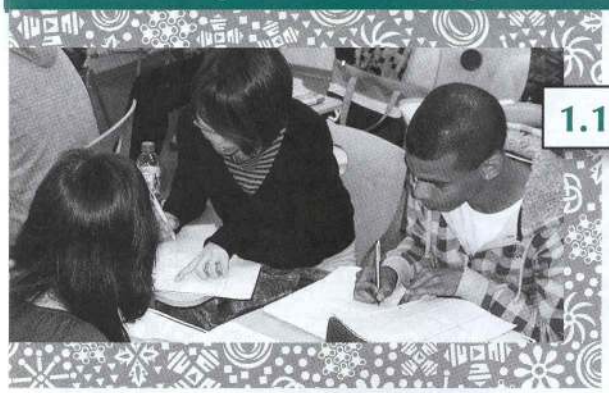


Teil 1. Bildung und Forschung

1.1. Schule und Bildung

1.2. Studium

1.3. Wissenschaft



1.1. Schule und Bildung

· Wortschatz Seite 8-15

· Übungen Seite 15-19

· Lösungen zu den Übungen Seite 259

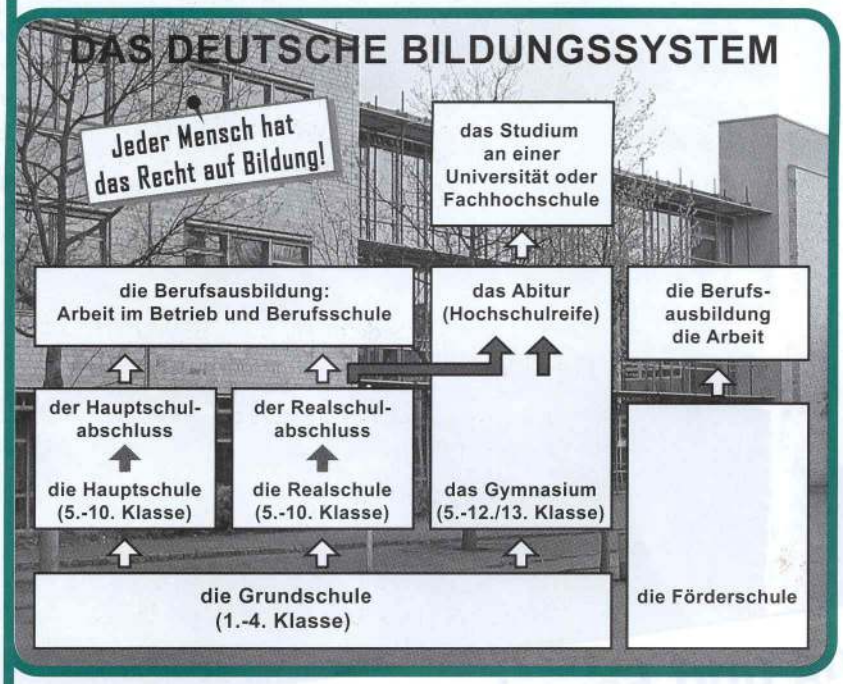
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

INFOBOX

DAS DEUTSCHE BILDUNGSSYSTEM

Alle Kinder müssen - normalerweise ab 6 Jahren - die Grundschule besuchen. Nach der vierten Klasse wechseln sie auf eine weiterführende Schule: die Hauptschule, die Realschule oder das Gymnasium. Diese drei Schulen sollen auf unterschiedliche Berufsfelder vorbereiten. Deshalb bezeichnet man das deutsche Schulsystem auch als dreigliedriges Schulsystem.

Nach der Hauptschule oder der Realschule kann man eine Berufsausbildung machen. Für einige Berufe braucht man einen Hauptschulabschluss, z. B. für viele Handwerksberufe. Andere Berufe kann man wählen, wenn man einen Realschulabschluss gemacht hat, beispielsweise kaufmännische Berufe. Nach der Realschule kann man aber auch aufs Gymnasium wechseln und dort das Abitur machen. Man nennt das Abitur auch „Hochschulreife", weil man danach an einer Hochschule, also einer Fachhochschule oder einer Universität, studieren kann. Fachhochschulen sind in der Regel stärker praxisorientiert als Universitäten und bereiten meist auf einen konkreten Beruf vor. Viele technische Fächer kann man an Fachhochschulen studieren.



Es gibt in Deutschland auch Gesamtschulen. An diesen Schulen kann man einen Hauptschulabschluss, einen Realschulabschluss oder das Abitur machen.

Menschen mit Beeinträchtigung besuchen häufig Förderschulen. Diese Förderschulen haben einen bestimmten Schwerpunkt, z. B. gibt es Schulen für Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung, einer Sprachbeeinträchtigung oder für geistig beeinträchtigte Menschen. Diese Schulen sollen aber abgeschafft werden. Man will erreichen, dass Schüler mit Beeinträchtigung zusammen mit allen anderen Schülern lernen und man nicht mehr zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung unterscheidet. Dieses Konzept wird „Inklusion" genannt und basiert auf einer Konvention der Vereinten Nationen (UN) aus dem Jahr 2006.

Gesamtschulen und Inklusion sind Beispiele für Veränderungen im deutschen Schulsystem. Jedes Bundesland hat seine eigene Schulpolitik und deshalb gibt es in verschiedenen Bundesländern verschiedene Reformen oder Reformpläne. Zum Beispiel kann man in einigen Bundesländern das Abitur schon nach zwölf Jahren machen.

Es gibt auch viel Kritik am dreigliedrigen Schulsystem. Deshalb plant man z. B. in Nordrhein-Westfalen Schulen, an denen alle Schüler bis zur 10. Klasse zusammen lernen können, so genannte Sekundarschulen. Kinder und Jugendliche sind in Deutschland – je nach Bundesland – 9 bzw. 10 Jahre schulpflichtig. Wenn sie die Schule nach 10 Jahren verlassen, müssen sie aber im Rahmen ihrer Ausbildung weiter eine Schule, meist eine Berufsschule, besuchen.

Wortschatz: Die Schulzeit

eingeschult werden* → die Einschulung	Die meisten Kinder werden im Alter von sechs Jahren eingeschult.
zur Schule gehen*	Wenn man Abitur machen will, muss man 12 oder 13 Jahre zur Schule gehen.
eine Schule besuchen	Die Eltern legen großen Wert darauf, dass ihr Kind eine gute Schule besucht.
die Schulpflicht → schulpflichtig	Die Dauer der allgemeinen Schulpflicht beträgt in Deutschland mindestens neun Schuljahre. Schulpflichtige Kinder dürfen der Schule nur aus wichtigen Gründen fernbleiben, z. B. wenn sie krank sind.
die Schule schwänzen	Eigentlich müsste sie jetzt im Unterricht sein, aber sie schwänzt die Schule und trifft sich mit ihren Freunden im Park.
die öffentliche Schule = die staatliche Schule	Die meisten Schülerinnen und Schüler in Deutschland besuchen öffentliche Schulen.
die Privatschule, -schulen	Die Zahl der Schüler, die Privatschulen besuchen, steigt kontinuierlich.
die Ganztagsschule, -schulen	In Deutschland werden immer mehr Ganztagsschulen eingerichtet, in denen Schüler auch am Nachmittag unterrichtet und betreut werden.
das Internat, Internate	Im Internat teilen sich meistens zwei Schüler ein Zimmer.
die Klasse, Klassen	Die Grundschulzeit dauert in Bayern von der 1. bis zur 4. Klasse.
die ... Klasse besuchen	Wenn man die erste Klasse besucht, lernt man lesen und schreiben.
in die ... Klasse gehen*	Wer in die 12. Klasse geht, muss sich auf das Abitur vorbereiten.
auf die Hauptschule gehen* auf die Realschule gehen* aufs Gymnasium gehen*	Am Ende der Grundschulzeit wird entschieden, ob man auf die Hauptschule, die Realschule oder aufs Gymnasium geht.
die Schule abschließen* → der Schulabschluss	Wenn man die Schule mit guten Noten abgeschlossen hat, hat man bessere Chancen, einen Ausbildungsplatz zu finden. Nach ihrem Schulabschluss hat sie ein Jahr lang als Au-pair-Mädchen im Ausland gearbeitet.
einen Schulabschluss machen	Viele Schüler, die nächstes Jahr ihren Schulabschluss machen, sind schon auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz.
einen Schulabschluss haben*	Heutzutage ist es sehr wichtig, einen guten Schulabschluss zu haben.
die Schule abbrechen*	Wer die Schule abgebrochen hat, hat keinen Schulabschluss und findet deshalb nur schwer einen guten Arbeitsplatz.

einen Schulabschluss nachholen	Wer keinen Schulabschluss gemacht hat, kann eine Abendschule besuchen und den Schulabschluss nachholen.
(das) Abitur machen	Wenn man (das) Abitur gemacht hat, kann man sich um einen Studienplatz bewerben.
(das) Abitur haben*	Wenn du (das) Abitur hast, stehen dir alle Türen offen.

Wortschatz: In der Schule

INFOBOX

EINIGE SCHULFÄCHER

Deutsch	Geschichte	Mathematik	Musik
Englisch	Erdkunde	Biologie	Kunst
Französisch	Sozialkunde	Physik	Sport
Latein		Chemie	

das Fach, die Fächer	Die Schüler haben Unterricht in verschiedenen naturwissenschaftlichen Fächern.
das Hauptfach, -fächer	Der Unterricht in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik wird als besonders wichtig angesehen.
das Nebenfach, -fächer	In den Nebenfächern haben die Schüler weniger Unterricht als in den Hauptfächern.
etw. unterrichten	Der Lehrer unterrichtet seit 15 Jahren Englisch und Sport an einer Hauptschule.
(jdn.) unterrichten	Wer sich für den Lehrerberuf entscheidet, sollte Freude daran haben, junge Menschen zu unterrichten.
→ der Unterricht	Die Lehrer versuchen, ihren Unterricht abwechslungsreich zu gestalten, um das Interesse der Schüler zu wecken.
(jdm.) Unterricht geben* / erteilen	Die Hauptaufgabe von Lehrern ist es, (den Schülern) Unterricht zu geben / zu erteilen, aber auch die Durchführung von Prüfungen gehört zu ihren Aufgaben.
die Unterrichtsstunde, -stunden	In den Unterrichtsstunden am Mittag können sich die Schüler nicht mehr so gut konzentrieren.
der Lernstoff	Genetik gehört zum Lernstoff der 9. Klasse.
jdm. etw. vermitteln den Schülern den Lernstoff vermitteln → die Vermittlung des Lernstoffs	Der Lehrer soll den Schülern den Lernstoff auf verständliche und lebendige Weise vermitteln.
den Schülern Wissen vermitteln → die Vermittlung von Wissen den Schülern Kenntnisse vermitteln → die Vermittlung von Kenntnissen	Die Aufgabe der Schulen ist die Vermittlung von Wissen / Kenntnissen in verschiedenen Bereichen.

die Didaktik → didaktisch	Zukünftige Lehrer müssen sich nicht nur mit ihren Unterrichtsfächern, sondern auch mit Didaktik beschäftigen, damit sie den Lernstoff gut vermitteln können. Wenn komplexe Themen didaktisch gut aufbereitet werden, können die Schüler sie leichter verstehen.
der Lehrplan, -pläne	Die Schul- oder Kultusministerien erstellen Lehrpläne, in denen die Unterrichtsinhalte festgelegt sind.
die Klassenarbeit, -arbeiten	Auf Klassenarbeiten müssen sich die Schüler gründlich vorbereiten.
eine Klassenarbeit schreiben*	In den Hauptfächern werden regelmäßig Klassenarbeiten geschrieben.
die Note, Noten	Kinder sind enttäuscht, wenn sie bei einer Prüfung keine gute Note bekommen.
den Schülern Noten geben*	Ist es sinnvoll, Schülern schon im ersten Schuljahr Noten zu geben?
etw. benoten → die Benotung	Wenn Schüler wissen, dass eine Hausaufgabe benotet wird, arbeiten sie meist konzentrierter daran. Die Schüler empfinden die Benotung ihrer Prüfungen nicht immer als gerecht.
die Kopfnote, -noten	In manchen Ländern bekommen die Schüler Kopfnoten, z. B. für ihr soziales Verhalten und ihre Mitarbeit im Unterricht.
die Leistung, Leistungen	Früher war sie eine gute Schülerin, aber im letzten Schuljahr haben ihre Leistungen nachgelassen.
eine Leistung erbringen*	Wenn ein Schüler gute Leistungen erbringt, bekommt er gute Noten.
das Zeugnis, Zeugnisse	Schüler bekommen am Ende jedes Schulhalbjahres Zeugnisse mit Noten in den einzelnen Fächern.
nicht versetzt werden* = sitzen bleiben* → die Versetzung	Schlechte Schüler werden nicht versetzt / bleiben sitzen und müssen das Schuljahr wiederholen. Die Lehrer informieren die Eltern darüber, wenn die Versetzung ihres Kindes gefährdet ist.
die Nachhilfe = der Nachhilfeunterricht	Spezielle Institute bieten Nachhilfe in einzelnen Fächern an, um Schüler beim Lernen zu unterstützen.
Nachhilfeunterricht nehmen*	Wenn man in einem Fach Schwierigkeiten hat, sollte man Nachhilfeunterricht nehmen.
Nachhilfeunterricht geben* / erteilen	Manche Studenten verdienen Geld, indem sie Schülern Nachhilfeunterricht geben / erteilen.
die Schule schwänzen	Die Versetzung des Schülers ist gefährdet, weil er die Schule zu oft geschwänzt hat.
der Mitschüler, Mitschüler die Mitschülerin, Mitschülerinnen	Kinder sollen in der Schule auch lernen, mit ihren Mitschülern zusammenzuarbeiten.

die Schuluniform, -uniformen	Da es an deutschen Schulen normalerweise keine Schuluniformen gibt, können die Schüler selbst entscheiden, was sie anziehen.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Beenden Sie den zweiten Satz so, dass er die gleiche Bedeutung hat wie der erste.**

1) An unserer Schule tragen alle Schüler die gleiche Kleidung.
   An unserer Schule tragen die Schüler *Schuluniformen*.
2) Er verbringt den ganzen Tag in der Schule.
   Er besucht eine _____.
3) Sie ist mit der Schule fertig.
   Sie hat die Schule _____.
4) Letztes Jahr haben zahlreiche Schüler die Schule ohne Abschluss verlassen.
   Letztes Jahr haben zahlreiche Schüler die Schule _____.
5) Die Leistungen der Schülerin waren gut.
   Die Schülerin hat gute Leistungen _____.
6) Er hat einen privaten Lehrer, der ihm beim Lernen hilft.
   Er nimmt _____.
7) Ich musste ein Schuljahr wiederholen.
   Ich bin einmal _____.
8) Wir wohnen in der Schule.
   Wir besuchen ein _____.

Übung II: **Was passt? Unbestimmter, bestimmter oder kein Artikel? Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten. Streichen Sie die falsche(n) Lösung(en) durch.**

1) das Abitur machen / ein Abitur machen / Abitur machen
2) die 10. Klasse besuchen / eine 10. Klasse besuchen / 10. Klasse besuchen
3) den Unterricht erteilen / einen Unterricht erteilen / Unterricht erteilen
4) die Klassenarbeit schreiben / eine Klassenarbeit schreiben / Klassenarbeit schreiben
5) den Schulabschluss nachholen / einen Schulabschluss nachholen / Schulabschluss nachholen
6) die Schule besuchen / eine Schule besuchen / Schule besuchen
7) die Schule abbrechen / eine Schule abbrechen / Schule abbrechen
8) den Schulabschluss machen / einen Schulabschluss machen / Schulabschluss machen
9) die Schule schwänzen / eine Schule schwänzen / Schule schwänzen
10) den Schülern das Wissen vermitteln / den Schülern ein Wissen vermitteln / den Schülern Wissen vermitteln
11) die Schule abschließen / eine Schule abschließen / Schule abschließen

Wortschatz: Lernen

begabt sein*	Die Schülerin ist mathematisch und naturwissenschaftlich begabt.
→ die Begabung, Begabungen	Das Kind verfügt über eine große musische Begabung.
jdn./etw. fördern → die Förderung	Die Eltern fördern ihr Kind / die Begabung ihres Kindes durch zusätzlichen Musikunterricht.

die Fähigkeit, Fähigkeiten	Es ist wichtig, besondere Fähigkeiten eines Kindes zu erkennen und zu fördern.
Fähigkeiten erwerben*	Den Schülern soll nicht nur theoretisches Wissen vermittelt werden, sondern sie sollen auch praktische Fähigkeiten erwerben.
die Kenntnisse (Plural)	Die Lehrerin vermittelt den Schülern Kenntnisse in Physik und Chemie.
Kenntnisse erwerben*	In der Schule erwerben die Schüler Grundkenntnisse in verschiedenen Fächern.
sich Kenntnisse aneignen	Er hat sich seine Kenntnisse mithilfe von Büchern angeeignet.
seine Kenntnisse erweitern	Die Krankenschwester besucht einen Kurs, um ihre Kenntnisse im Bereich Intensivpflege zu erweitern.
seine Kenntnisse praktisch anwenden*	Wenn man eine Reise ins Ausland macht, kann man seine Sprachkenntnisse praktisch anwenden.
etw. auswendig lernen → das Auswendiglernen	Früher mussten die Schüler viel auswendig lernen, aber heute wird mehr Wert darauf gelegt, Zusammenhänge zu verstehen. Auswendiglernen ist ein gutes Gedächtnistraining.
sich etw. einprägen	Vor einer Prüfung sollte man sich wichtige Daten und Begriffe gut einprägen.
eine Prüfung ablegen	Die meisten Menschen sind nervös, wenn sie eine Prüfung ablegen müssen.
eine Prüfung bestehen*	Er hat die Prüfung bestanden, obwohl die Aufgaben sehr schwierig waren.
bei einer Prüfung durchfallen*	Geben Sie nicht auf, wenn Sie bei einer Prüfung durchfallen, sondern versuchen Sie es noch einmal!

Wortschatz: Bildung

verfügen über + A.	Aufgrund jahrelanger Berufserfahrung verfügt sie über umfangreiche Fachkenntnisse.
die Allgemeinbildung	Es gehört zur Allgemeinbildung, die wichtigsten internationalen Organisationen zu kennen.
eine geringe Allgemeinbildung	Der Junge verfügte über eine geringe Allgemeinbildung, weil er die Schule nicht regelmäßig besuchen konnte.
eine umfangreiche Allgemeinbildung	Als sie erwachsen war, las sie sehr viel und eignete sich dadurch eine umfangreiche Allgemeinbildung an.
gebildet sein*	Da er sehr gebildet ist, kann er sich über fast jedes Thema unterhalten.
das Bildungsniveau ein hohes Bildungsniveau ein niedriges Bildungsniveau	Wenn man über ein hohes Bildungsniveau verfügt, hat man bessere Berufsaussichten als mit einem niedrigen Bildungsniveau.
der Analphabet, Analphabeten	Etwa 4 % der Deutschen sind Analphabeten, weil sie nie richtig schreiben und lesen gelernt haben.

der Analphabetismus	Mit verschiedenen Bildungsprogrammen soll der Analphabetismus bekämpft werden.
sich fortbilden / sich weiterbilden	Da das Wissen der Menschheit in allen Bereichen ständig wächst, muss man sich regelmäßig fortbilden.
→ die Fortbildung / die Weiterbildung	Angestellte können Bildungsurlaub bekommen, um an Fortbildungen teilzunehmen.
einen Kurs belegen	Er hat einen Abendkurs belegt, um seine Englischkenntnisse aufzufrischen.
an einem Kurs teilnehmen*	Wer regelmäßig an diesem Kurs teilnimmt, erhält am Ende eine Bescheinigung.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Ergänzen Sie die passende Vorsilbe des Verbs. Entscheiden Sie, wo die Vorsilbe stehen muss, abhängig davon, ob das Verb trennbar ist oder nicht. Eine der beiden Lücken bleibt also frei (X).**

1) Eine Mathematikstudentin *er* teilt Schülern bis zur 10. Klasse Nachhilfeunterricht *X*.
2) Im Laufe einer Ausbildung ____eignet man sich umfangreiche Kenntnisse ____.
3) Die meisten Arbeitnehmer ____bilden sich ständig ____, um in ihrem Beruf auf dem neuesten Stand zu sein.
4) Wer regelmäßig Zeitung liest, ____wirbt eine breite Allgemeinbildung ____.
5) Wenn du dich gründlich vorbereitest, ____stehst du die Prüfung bestimmt ____.
6) Die Schüler des Gymnasiums ____legen am Ende ihrer Schulzeit die Abiturprüfung ____.
7) Sie ____nimmt an einem Spanischkurs ____, um sich im Urlaub mit den Einheimischen unterhalten zu können.
8) Der alte Herr ____fügt über eine umfangreiche Allgemeinbildung ____.
9) ____leg doch einen Kurs ____, wenn es dir schwerfällt, alleine zu lernen!
10) Im Aufbaukurs ____weitert man die Kenntnisse ____, die man im Grundkurs erworben hat.
11) Manchmal hat man einfach einen schlechten Tag und ____fällt bei einer Prüfung ____, obwohl man viel gelernt hat.
12) Vor der Klassenarbeit ____prägen sich die Schüler die mathematischen Formeln ____, die sie brauchen, um die Aufgaben lösen zu können.
13) Im Praktikum ____wendet man die Kenntnisse, die man im Studium erworben hat, praktisch ____.

Übung IV: **Ergänzen Sie ein passendes Adjektiv bzw. Adverb. Ändern Sie die Form, wenn nötig.**

praktisch · hoch · begabt · gebildet · auswendig · umfangreich

1) Lehrlinge können schon während ihrer Ausbildung das Wissen, das sie in der Berufsschule erwerben, im Betrieb *praktisch* anwenden.
2) In der Schule haben wir oft Gedichte _____ gelernt.
3) Manche Kinder, die sehr _____ sind, langweilen sich im normalen Unterricht.

4) Wer im diplomatischen Dienst arbeiten möchte, muss über ein _____ Bildungsniveau verfügen.
5) Er hat zwar nur wenige Jahre die Schule besucht, aber er hat später viel gelesen und ist deshalb sehr _____.
6) Aufgrund seiner _____ Allgemeinbildung kann er zu fast jedem Gesprächsthema etwas beitragen.

Übungen: Schule und Bildung

Übung 1: **Welche Schule besuchen diese Personen wahrscheinlich zurzeit?**

1) Christina möchte später eine Ausbildung zur Bankkauffrau machen. *Realschule*
2) Leonie ist acht Jahre alt. _____
3) Maximilian macht eine Ausbildung zum Bäcker. _____
4) Felix möchte nach dem Abitur Medizin studieren. _____
5) Marisa will nach der Schule Schneiderin werden. _____
6) Georg ist 13 Jahre alt und weiß noch nicht, was er später machen will. _____

Übung 2: **Ergänzen Sie die passenden Verben in der richtigen Form.**

besuchen · vermitteln · machen · gehen · gehen · unterrichten · abschließen

Tamara ist 14 Jahre alt und (1) *besucht* die Realschule. Früher ist sie nicht gern zur Schule (2) _____, weil sie Schwierigkeiten in Mathematik und Englisch hatte. Aber jetzt hat sie Lehrer, die den Lernstoff gut (3) _____ können. Sie hofft, dass diese Lehrer ihre Klasse auch im nächsten Schuljahr (4) _____. Wenn sie die Realschule (5) _____ hat, möchte sie noch zwei Jahre aufs Gymnasium (6) _____, um das Abitur zu (7) _____.

Übung 3: **Beschreiben Sie das Schulsystem in Ihrem Heimatland. Die Formulierungen unten helfen Ihnen.**

Bitte beachten Sie: Weil das Schulsystem in verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich sein kann, passen die deutschen Wörter (z. B. Realschule) oft nicht zum Schulsystem anderer Länder. In diesem Fall können Sie allgemeine Begriffe (z. B. weiterführende Schule, Mittelschule, Oberschule) verwenden. Englische Bezeichnungen (die Highschool, das College) sind akzeptabel, wenn die Institutionen in Ihrem Heimatland so heißen.

mit ... Jahren	eingeschult werden
im Alter von ... Jahren	die ...schule besuchen
von der ... bis zur ... Klasse	auf die ...schule gehen
nach der ... Klasse	auf die ...schule wechseln
... Jahre lang	den Schulabschluss machen
dann / danach / anschließend	das Abitur / eine Prüfung machen
nach der ...schule	die Wahl haben zwischen ... und ...

Übung 4: **Ergänzen Sie die Sätze. Verwenden Sie für jeden Satz ein Wort aus jedem Kasten. Achten Sie auf die korrekte Form des Verbs.**

~~Prüfung~~	sich einprägen
Fähigkeiten	ablegen
Nachhilfeunterricht	erbringen
Namen	~~bestehen~~
Begabung	belegen
Abitur	fördern
Leistungen	erteilen
Prüfung	nachholen
Kurs	erwerben

1) Sie haben die *Prüfung* *bestanden*! Herzlichen Glückwunsch!
2) Ihr müsst euch die _____ der europäischen Hauptstädte gut _____. Wir werden nächste Woche einen Test darüber schreiben.
3) Wenn Sie eine Fremdsprache lernen wollen, sollten Sie einen _____ an einer Sprachschule _____.
4) Um ein Zertifikat zu erhalten, muss man eine _____ _____.
5) In der Ausbildung sollen die jungen Leute theoretische Kenntnisse und praktische _____ _____.
6) Der Kunstlehrer hat das zeichnerische Talent seiner Schülerin erkannt und _____ ihre besondere _____.
7) Da der Schüler sehr gute _____ _____, empfiehlt seine Klassenlehrerin den Eltern, ihn aufs Gymnasium zu schicken.
8) Im Alter von 25 Jahren hat sie das _____ _____, um studieren zu können.
9) Seit sie in Rente gegangen ist, _____ die ehemalige Lehrerin Schülern, die Hilfe brauchen, _____.

Übung 5: **Wie heißt das Gegenteil?**
Bilden Sie die gesuchten Wörter aus den Buchstaben in Klammern.

1) Fachkenntnisse ⟷ (UMILBGNDANLEEGLI) *Allgemeinbildung*
2) Hauptfach ⟷ (CFENABEHN) _____
3) ein hohes Bildungsniveau ⟷ ein (DGEISERIN) _____ Bildungsniveau
4) Unterricht nehmen ⟷ Unterricht (NEELITER) _____
5) eine öffentliche Schule ⟷ eine (ALPHIRCUTSEV) _____
6) geringe Kenntnisse ⟷ (FINACHURGEME) _____ Kenntnisse
7) eine Prüfung bestehen ⟷ bei einer Prüfung (LACHENFLURD) _____
8) die Schule abschließen ⟷ die Schule (BERNACHBE) _____
9) Freizeitkleidung ⟷ (FSINROCHMUUL) _____

Übung 6: **Unterstreichen Sie die passenden Wörter.**

1) Manche Pädagogen betrachten *das Auswendiglernen / die Vermittlung / die Kopfnote* als veraltete Lernmethode.
2) Die Eltern legen viel Wert darauf, dass ihre Kinder *eine besondere Begabung / eine Fortbildung / eine umfangreiche Allgemeinbildung* erwerben.
3) Er besucht einen Kurs, um seine Spanischkenntnisse *anzueignen / zu erweitern / einzuprägen.*
4) Wenn Sie über gute Englischkenntnisse *vermitteln / verfügen / anwenden*, haben Sie bessere Chancen, eine Stelle im Ausland zu finden.
5) Ein guter Lehrer kann seinen Schülern *den Lernstoff / den Lehrplan / die Didaktik* verständlich vermitteln.
6) Über *Benotung / Noten / Kopfnoten* wird viel diskutiert, denn ihre Kritiker weisen darauf hin, dass man die Persönlichkeit eines Menschen nicht benoten kann und sollte.
7) Besonders jüngere Schüler vermissen ihre Familie, wenn sie *ein Internat / Schulpflicht / eine Ganztagsschule* besuchen und ihre Eltern nur in den Ferien sehen.
8) In den höheren Klassen haben die Schüler oft acht bis zehn *Unterrichtsstunden / Unterricht / Nachhilfe* pro Tag.
9) Um an einer Universität studieren zu können, muss man das Abitur *belegen / haben / besuchen.*

Übung 7: **Ergänzen Sie passende Verben.**

1) die Schule *besuchen*
2) eine Leistung _____
3) ein begabtes Kind _____
4) ein Gedicht auswendig _____
5) den Schülern Noten _____
6) sich wichtige Begriffe _____
7) den Schülern Wissen _____
8) über Kenntnisse _____
9) an einem Kurs _____
10) Nachhilfeunterricht _____

Übung 8: **Nun umgekehrt: Ergänzen Sie ein passendes Nomen.**

1) *Unterricht* erteilen
2) in die erste _____ gehen
3) den _____ nachholen
4) eine _____ ablegen
5) einen _____ belegen
6) _____ erwerben
7) die _____ schwänzen
8) sich _____ aneignen
9) eine _____ schreiben

Übung 9: **Formulieren Sie die Sätze anders.**
Verwenden Sie dafür die Wörter in den Klammern in der richtigen Form.

1) Der Schüler bleibt dem Unterricht ohne Entschuldigung fern. (schwänzen)
Der Schüler schwänzt die Schule.
2) Der Lehrer gibt den Schülern Noten für ihre mündlichen Leistungen. (benoten)
_____
3) Im Alter von 15 Jahren muss man noch zur Schule gehen. (schulpflichtig)
_____
4) Wenn du nicht genug lernst, bleibst du am Ende des Schuljahres sitzen! (versetzen)
_____

5) Unser Sohn hat eine Begabung für Kunst. (begabt)

6) Aufgrund seiner umfangreichen Studien ist sehr gebildet. (Bildungsniveau)

7) Der Webdesigner nimmt regelmäßig an Weiterbildungsveranstaltungen teil. (fortbilden)

8) Was können die Regierungen gegen den Analphabetismus tun? (Zahl, sinken)

9) Die Schüler sollen etwas über deutsche Geschichte lernen. (Wissen erwerben)

Übung 10a: **Lesen Sie die Argumente für und gegen Ganztagsschulen. Notieren Sie zu jedem Argument, ob es für (+) oder gegen (-) Ganztagsschulen spricht.**

1	+	keine Hausaufgaben außerhalb der Schulzeit
2		mehr Zeit für Schulprojekte
3		wenig Zeit für Freunde / Familie / Kontakte außerhalb der Schule
4		weniger erzieherischer Einfluss der Eltern auf ihre Kinder
5		Hilfe für schwache Schüler in der Schule
6		höhere Belastung für Kinder mit Schulangst / Außenseiter
7		engerer Kontakt zu Mitschülern und Lehrern
8		längere Arbeitszeiten für Lehrer
9		höhere Kosten für den Staat
10		individuelle Förderung der Schüler durch spezielle Lerngruppen am Nachmittag
11		Freizeitangebote in der Schule
12		gesundes Mittagessen in der Schulkantine
13		weniger Selbstverantwortung der Schüler für ihren Lernprozess und ihre Freizeitgestaltung
14		Die Leistungen der Kinder sind weniger von der Unterstützung der Eltern abhängig. → mehr Chancengleichheit für die Kinder
15		weniger Freizeit → weniger Zeit für Hobbys / individuelle Interessen
16		Jugendliche haben kaum Zeit für Nebenjobs
17		Betreuung der Kinder in der Schule → Entlastung für berufstätige Eltern

Übung 10b: **Beenden Sie nun die folgenden Sätze.**

Vorteile:

1) Ganztagsschulen haben den Vorteil, dass …
die Schüler außerhalb der Schulzeit keine Hausaufgaben machen müssen.

2) Außerdem …

3) Ein weiterer Vorteil von Ganztagsschulen besteht darin, dass …

4) Befürworter von Ganztagsschulen weisen darauf hin, dass …

5) Man muss auch bedenken, dass …

Nachteile:

6) Allerdings darf man auch nicht vergessen, dass …

7) Es besteht die Gefahr, dass …

8) Hinzu kommt, dass …

9) Wenn Kinder und Jugendliche den ganzen Tag in der Schule verbringen, …

10) Als weiterer Nachteil wäre zu nennen, dass …



1.2. Studium

· Wortschatz Seite 20-29
· Übungen Seite 29-33
· Lösungen zu den Übungen Seite 260
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

INFOBOX

DER BOLOGNA-PROZESS

Hintergrund:
Der Begriff „Bologna-Prozess" bezeichnet die im Jahre 1999 von 29 europäischen Ländern begonnene Hochschulreform. Seitdem hat sich die Zahl der Länder, die sich dem Bologna-Prozess angeschlossen haben, deutlich erhöht. Im Mittelpunkt der Reform steht die Einführung einheitlicher Bachelor- und Masterstudiengänge. Der Bologna-Prozess verfolgt zwei Hauptziele: Erstens sollen Studienabschlüsse in verschiedenen Ländern vergleichbar sein. Dadurch ist es leichter, einige Semester an einer ausländischen Hochschule zu studieren. Außerdem haben Absolventen bessere Chancen, eine Stelle im Ausland zu finden, wenn der Abschluss aus dem Heimatland dort anerkannt wird. Zum Zweiten soll das Erststudium kürzer und praxisbezogener gestaltet werden, um einen schnelleren und leichteren Einstieg in den Beruf zu ermöglichen.

Der Bologna-Prozess in Deutschland:
Vor der Reform schlossen die meisten Studierenden ihr Studium nach etwa 10 Semestern mit dem Magister oder dem Diplom ab. Jetzt können sie nach 6 bis 8 Semestern den Bachelor machen. Wer sein Studium weiterführen will, hat danach die Möglichkeit, sich für einen Masterstudiengang einzuschreiben, der meist 2 bis 4 Semester dauert.
Inzwischen gilt das neue Studiensystem mit Bachelor- und Masterabschluss für fast alle Fächer. An einigen Hochschulen kann man noch ein Diplom erwerben. Vor allem technische Hochschulen halten teilweise am Diplomabschluss fest. Bestimmte Studiengänge, z. B. Medizin, Jura und Lehramtsstudiengänge, enden meist mit dem Staatsexamen. Das bedeutet, dass die Prüfungen in diesen Fächern nicht von der Universität abgenommen werden, sondern vom Staat.

Kritik:
Das so genannte gestufte Studiensystem (1. Stufe: Bachelor, 2. Stufe: Master) ist besonders in den ersten Jahren auf Kritik gestoßen.

Die Hauptkritikpunkte sind:
1) Nach dem kürzeren Bachelorstudium sind die Studierenden nicht ausreichend qualifiziert.
2) Der Zugang zum Masterstudium ist für manche Studierende schwierig, weil es nicht für alle Studierenden genug Studienplätze in ihrem Fach bzw. ihrer Fächerkombination gibt.
3) Studierende sind wegen des engen Zeitplans und der vielen Prüfungen überlastet.
Nähere Informationen dazu finden Sie in den im Anhang angegebenen Quellen.

Wortschatz: Studienmöglichkeiten

die Hochschule, -schulen	Universitäten und Fachhochschulen bezeichnet man zusammenfassend als Hochschulen.
die Fachhochschule, -schulen	Das Studium an einer Fachhochschule gilt als besonders praxisorientiert.

die Berufsakademie, -akademien	An einer Berufsakademie kann man auch ohne Abitur studieren, wenn man zum Beispiel die Meisterprüfung in einem Handwerksberuf bestanden hat.
die Elite-Universität, -Universitäten	Hochschulen, die sich erfolgreich um den Titel „Elite-Universität" beworben haben, erhalten eine besondere finanzielle Förderung vom Staat.
an einer Hochschule / Universität studieren	Möchten Sie später an einer Universität oder an einer Fachhochschule studieren?
das Hochschulranking, -rankings	Bei Hochschulrankings werden die Hochschulen nach verschiedenen Kriterien bewertet.
berufsbegleitend	Ein berufsbegleitendes Studium bietet Berufstätigen die Möglichkeit, neben ihrer Arbeit ein Studium zu absolvieren.
das Fernstudium	Dank moderner Medien kann man heute einen Hochschulabschluss auch per Fernstudium erwerben.
die Präsenzphase, -phasen an einer Präsenzphase teilnehmen*	Obwohl man bei einem Fernstudium überwiegend zu Hause lernt, muss man auch an bestimmten Präsenzphasen in der Hochschule teilnehmen.
der Studiengang, -gänge	Nach dem Abschluss eines Bachelorstudiums kann man sich für einen Masterstudiengang einschreiben.
das Aufbaustudium	In einem Aufbaustudium kann man das Wissen, das man im ersten Studium erworben hat, erweitern.
das Lehramtsstudium	Nach dem Lehramtsstudium muss man ein Referendariat in einer Schule absolvieren.
der Studienabschluss, -abschlüsse = der Hochschulabschluss	Heute ist der Bachelor der häufigste Studienabschluss im Erststudium.
einen Studienabschluss erwerben*	Einen Studienabschluss kann man sowohl an einer Universität als auch an einer Fachhochschule erwerben.
der akademische Grad, Grade einen akademischen Grad erwerben*	Wenn man ein Studium erfolgreich abgeschlossen hat, hat man einen akademischen Grad erworben, z. B. den Bachelor- oder den Mastergrad.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Ergänzen Sie den Text mit den Wörtern aus dem Kasten.**

~~Hochschulen~~ · erwerben · teilnehmen · Hochschulrankings · Berufsakademie
akademischen · Elite · Fachhochschule · Aufbaustudium · Hochschulabschluss

Universitäten und Fachhochschulen bezeichnet man zusammenfassend als (1) *Hochschulen*.
Einen Studienabschluss kann man sowohl an einer Universität als auch an einer Fachhochschule (2) _____. Das Studium an einer (3) _____ gilt als besonders praxisorientiert. An einer (4) _____ kann man auch ohne Abitur studieren, wenn man zum Beispiel die Meisterprüfung in einem Handwerksberuf bestanden hat.
Durch den erfolgreichen Abschluss eines Studiums erwirbt man einen (5) _____ Grad, z. B. den Bachelor- oder den Mastergrad. In einem (6) _____ erweitert man das Wissen, das man sich im ersten Studium angeeignet hat. Dank moderner Medien kann man

heute einen (7) _____ auch per Fernstudium erwerben. Obwohl man bei einem Fernstudium überwiegend zu Hause lernt, muss man auch an Präsenzphasen in der Hochschule (8) _____.

Bei (9) _____ werden die Hochschulen nach verschiedenen Kriterien bewertet. Hochschulen, die sich erfolgreich um den Titel (10) „_____-Universität" beworben haben, erhalten eine besondere finanzielle Förderung vom Staat.

Wortschatz: Die akademische Laufbahn

das Studienfach, -fächer	Wirtschaftswissenschaften wie BWL und VWL sind beliebte Studienfächer.
sich für ein Studienfach entscheiden* → die Entscheidung für ein Studienfach	Man sollte seine Interessen, aber auch seine Berufsperspektiven berücksichtigen, wenn man sich für ein Studienfach entscheidet.
ein Studienfach wählen → die Wahl des Studienfachs	Bei Informationsveranstaltungen kann man sich über verschiedene Studienfächer informieren, um dann leichter das richtige Fach wählen zu können.
die Studienwahl	In Buchhandlungen findet man Ratgeber, die Abiturienten bei der Studienwahl helfen sollen.
sich beraten lassen*	Abiturienten können sich bei der Studienwahl beraten lassen, um herauszufinden, welches Fach für sie am besten geeignet ist.
die Studienberatung	Wenn Studierende im Studium Schwierigkeiten haben, können sie sich an die Studienberatung wenden.
der Studienbewerber / die Studienbewerberin, Studienbewerber	Die Zahl der ausländischen Studienbewerber ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen.
zugelassen werden* → die Zulassung	Um zum Studium zugelassen zu werden, muss ein Studienbewerber verschiedene Voraussetzungen erfüllen. Einige Zeit vor Beginn des Semesters erhalten die Studienbewerber ihre Zulassung.
die Zulassungsbeschränkung, -beschränkungen	Für das Studium bestimmter Fächer gelten Zulassungsbeschränkungen, z. B. wenn es mehr Bewerber als Studienplätze gibt.
der Numerus clausus (N.C.)	Der Numerus clausus gibt eine Abiturnote vor, die Studienbewerber erreichen müssen, um beispielsweise zum Medizinstudium zugelassen zu werden.
sich immatrikulieren (lassen) = sich einschreiben* (lassen) → die Immatrikulation = die Einschreibung	Bevor man mit dem Studium beginnen kann, muss man sich an der Hochschule immatrikulieren. Die Immatrikulation ist die offizielle Anmeldung einer bzw. eines Studierenden an der Hochschule.
sich exmatrikulieren (lassen)	Es wird empfohlen, sich nach dem Ende des Studiums offiziell an der Hochschule zu exmatrikulieren.
exmatrikuliert werden* → die Exmatrikulation	Studierende, die die erforderlichen Studienleistungen nicht erbringen, können von der Universität exmatrikuliert werden. Mit der Exmatrikulation verliert man die finanziellen Vorteile eines Studenten, z. B. bei der Krankenversicherung.

die Erstsemester (Plural) = die Studienanfänger (Plural)	Orientierungsveranstaltungen für Erstsemester sind eine gute Gelegenheit, andere Studienanfänger kennen zu lernen.
ein Studium aufnehmen* / beginnen*	Nicht alle Abiturienten nehmen gleich nach dem Schulabschluss ein Studium auf.
ein Studium absolvieren	Melanie absolviert zurzeit ein Studium der Agrarökonomie an der Universität München.
das Studium unterbrechen* → die Unterbrechung des Studiums	Wegen ihrer Schwangerschaft hat die Studentin das Studium für zwei Semester unterbrochen.
das Studium abbrechen* → der Studienabbruch → der Studienabbrecher / die Studienabbrecherin, Studienabbrecher	Es wird heftig darüber diskutiert, warum manche Studierende ihr Studium kurz vor dem Examen abbrechen. Eine bessere Betreuung der Studierenden durch die Universitäten könnte dazu beitragen, die Zahl der Studienabbrecher zu senken.
das Studium abschließen*	Je schneller man das Studium abschließt, desto früher kann man eine gut bezahlte Stelle finden.
die Regelstudienzeit, -zeiten	Wer sich voll auf sein Studium konzentriert, sollte es innerhalb der Regelstudienzeit abschließen können.
die Regelstudienzeit überschreiten* → die Überschreitung der Regelstudienzeit	Studierende, die neben dem Studium jobben, überschreiten häufig die Regelstudienzeit.
eine Prüfung ablegen	Studierende klagen darüber, dass sie innerhalb eines Semesters zu viele Prüfungen ablegen müssen.
die Zwischenprüfung, -prüfungen	In bestimmten Studiengängen müssen Studierende während des Studiums eine Zwischenprüfung ablegen.
die Abschlussprüfung, -prüfungen	Die Abschlussprüfung besteht meist aus einer Hausarbeit sowie einer mündlichen und einer schriftlichen Prüfung.
das Staatsexamen, -examina	Lehrer und Juristen legen nach dem Referendariat das Zweite Staatsexamen ab.
der Hochschulabsolvent / die Hochschulabsolventin, Hochschulabsolventen	Untersuchungen belegen, dass Hochschulabsolventen seltener arbeitslos sind als junge Leute ohne Hochschulabschluss.
promovieren → die Promotion	Die meisten Mediziner promovieren nach dem Studium, damit sie sich „Dr." nennen dürfen. Die Wahl des Themas ist einer der wichtigsten Schritte bei einer Promotion.
die Dissertation = die Doktorarbeit	Doktoranden sind verpflichtet, ihre Dissertationen zu veröffentlichen.
eine Dissertation schreiben* / verfassen → das Schreiben / Verfassen der Dissertation	Man braucht in der Regel mehrere Jahre, um eine Dissertation zu verfassen.
der Doktorand / die Doktorandin, Doktoranden	In verschiedenen Internetforen können Doktoranden ihre Erfahrungen austauschen.
der Doktorvater / die Doktormutter	Man kann seinen Doktorvater an der Universität, an der man studiert hat, oder an einer anderen Hochschule finden.
eine Doktorarbeit betreuen → die Betreuung der Doktorarbeit	Die Doktormutter betreut die Doktorarbeit, indem sie den Studierenden bei der Wahl des Themas und dem Verfassen der Arbeit berät.

die Habilitationsschrift, -schriften	Für viele, die eine wissenschaftliche Laufbahn anstreben, ist die Habilitationsschrift der nächste Schritt nach der Promotion.
eine Habilitationsschrift verfassen	Man muss umfangreiche Recherchen durchführen, bevor man eine Habilitationsschrift verfassen kann.
habilitiert werden* / sein* → die Habilitation	Um Juniorprofessor zu werden, muss man nicht habilitiert sein. Bei der Bewerbung um eine ordentliche Professur wird oft eine Habilitation erwartet.

Erinnern Sie sich noch?

Übung II: **Bilden Sie Sätze im Perfekt. Ergänzen Sie ein Reflexivpronomen, wenn nötig.**

1) der Student – nach dem Examen – exmatrikulieren lassen.
Der Student hat sich nach dem Examen exmatrikulieren lassen.
2) er – letztes Semester – sein Studium – aufnehmen
3) die junge Frau – das Pharmaziestudium – innerhalb der Regelstudienzeit – abschließen
4) warum – so viele junge Leute – das Studium – abbrechen?
5) Sie – schon – Studienfach – entscheiden?
6) zu welchem Thema – er – seine Dissertation – verfassen?
7) wann – Sie – an der Hochschule – einschreiben?
8) wer – deine Doktorarbeit – betreuen?
9) du – bei der Studienwahl – beraten – lassen?
10) die Studienbewerberin – zum Studium – zugelassen werden

Übung III: **Ergänzen Sie die Sätze.**

1) Das Staatsexamen ist eine *Prüfung*.
2) Zur Promotion gehört das Verfassen einer _____.
3) Die Einschreibung an einer Hochschule nennt man auch _____.
4) Der Numerus clausus ist eine Form der _____.
5) Eine wissenschaftliche Arbeit, die man verfasst, um Professor zu werden, heißt _____.

Wortschatz: An der Hochschule

der Dozent / die Dozentin, Dozenten	Es ist die Aufgabe der Dozenten, Vorlesungen zu halten und Studierende zu betreuen.
die Sprechstunde, -stunden	Wenn ein Student etwas mit einem Dozenten besprechen möchte, sollte er zu dessen Sprechstunde gehen.
die wissenschaftliche Hilfskraft, Hilfskräfte (formell) = der HiWi, HiWis (informell)	Studierende arbeiten gerne als wissenschaftliche Hilfskräfte, weil sie auf diese Weise Studium und Arbeit gut miteinander verbinden können.
der Kommilitone / die Kommilitonin, Kommilitonen	Es ist sinnvoll, sich gemeinsam mit seinen Kommilitonen auf eine Prüfung vorzubereiten.
die Lehrveranstaltung, -veranstaltungen	In den Lehrveranstaltungen vermitteln die Dozenten den Studierenden ihre Kenntnisse.
eine Lehrveranstaltung anbieten*	Die Professoren bieten Seminare zu Themen an, die zu ihrem Forschungsschwerpunkt gehören.
eine Lehrveranstaltung besuchen → der Besuch einer Lehrveranstaltung	Bestimmte Lehrveranstaltungen, z. B. Einführungsvorlesungen, müssen alle Studierenden eines Faches besuchen.
das Vorlesungsverzeichnis, -verzeichnisse	Im Vorlesungsverzeichnis, das jedes Semester erscheint, sind alle Lehrveranstaltungen aufgeführt.
das Propädeutikum, Propädeutika	Im Rahmen eines Propädeutikums werden den Studierenden wissenschaftliche Arbeitstechniken vermittelt.
die Vorlesung, Vorlesungen	Manche Dozenten fördern Diskussionen in ihren Vorlesungen, andere konzentrieren sich darauf, den Studierenden die Inhalte vorzutragen.
eine Vorlesung halten*	Professor Steinberg hält jedes Semester die Vorlesung „Einführung in die Pädagogische Psychologie".
eine Vorlesung hören	Viele Studierende wollen die Vorlesung hören, weil die Professorin für ihre interessanten Vorlesungen bekannt ist.
das Seminar, Seminare	In Seminaren sind die Studierenden deutlich aktiver als in Vorlesungen, z. B. wenn sie über ein Thema diskutieren oder ein Referat halten.
an einem Seminar teilnehmen* → die Teilnahme an einem Seminar	Es wird viel Wert darauf gelegt, dass die Studierenden regelmäßig an den Seminaren teilnehmen.
die Exkursion, Exkursionen	Im Rahmen des Seminars unternehmen die Archäologiestudenten eine Exkursion, um sich vor Ort eine Grabung anzusehen.
das Tutorium, Tutorien → der Tutor / die Tutorin, Tutoren	Tutorien sind eine große Hilfe bei der Vertiefung des Lern- und Prüfungsstoffes. Die Tutoren, die diese Veranstaltungen durchführen, sind häufig Studierende in höheren Semestern.
das Kolloquium, Kolloquien	Im wissenschaftlichen Kolloquium halten verschiedene Wissenschaftler Vorträge, zu denen alle Interessenten innerhalb und außerhalb der Universität herzlich eingeladen sind.
das Modul, Module	Die Studieninhalte sind in verschiedene Module unterteilt, die aus einer oder mehreren Lehrveranstaltungen zu einem Thema bestehen.

der Kreditpunkt, -punkte	Für die erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltung erhalten die Studierenden Kreditpunkte.
Kreditpunkte sammeln → das Sammeln von Kreditpunkten	Bevor man sich zur Prüfung anmelden kann, muss man in diesem Studiengang 150 Kreditpunkte sammeln.
die Studienleistung, Studienleistungen	Wie viele Kreditpunkte man für eine Studienleistung erhält, hängt davon ab, wie viel Zeit man dafür investieren muss.
eine Studienleistung erbringen*	Studierende müssen je nach Lehrveranstaltung benotete oder unbenotete Studienleistungen erbringen.
die Hausarbeit, Hausarbeiten → eine Hausarbeit schreiben* / verfassen → das Schreiben / Verfassen einer Hausarbeit	Viele Studierende nutzen die Semesterferien, um ihre Hausarbeiten zu schreiben. Wenn sie Hausarbeiten verfassen, müssen die Studierenden formale Vorgaben beachten, z. B. die Regeln für das Zitieren aus Texten.
die Klausur, Klausuren	Der Lernerfolg der Studierenden wird durch eine mündliche Prüfung oder eine Klausur überprüft.
eine Klausur schreiben*	Viele Studierende sind bei mündlichen Prüfungen sehr nervös und ziehen es deshalb vor, eine Klausur zu schreiben.
das Referat, Referate	Ein Referat sollte gut verständlich und klar strukturiert sein, damit die anderen Studierenden dem Vortrag folgen können.
ein Referat halten*	In vielen Seminaren wird erwartet, dass jeder Studierende ein Referat hält.
das Stundenprotokoll, -protokolle	Einige Dozenten verlangen, dass in jeder Seminarsitzung ein Student ein Stundenprotokoll anfertigt und seinen Kommilitonen diese Zusammenfassung zur Verfügung stellt.
ein Stundenprotokoll anfertigen	Wenn man ein Stundenprotokoll anfertigt, lernt man, Inhalte kurz und präzise zusammenzufassen.
die Lernplattform, -plattformen	Auf Lernplattformen haben die Studierenden die Möglichkeit, sich online über die Studieninhalte auszutauschen.

Erinnern Sie sich noch?

Übung IV: **Was ist Ihnen lieber? Kreuzen Sie an.**

1	x	ein Seminar anbieten	oder		an einem Seminar teilnehmen?
2		eine Klausur schreiben	oder		eine Hausarbeit verfassen?
3		eine Vorlesung hören	oder		ein Seminar besuchen?
4		ein Referat halten	oder		ein Stundenprotokoll anfertigen?
5		Dozent sein	oder		HiWi sein?
6		eine Exkursion unternehmen	oder		zum Kolloquium gehen?

Übung V: **Ergänzen Sie den Text mit den Wörtern aus dem Kasten.**

Vorlesungen · Tutorien · Seminare · Lehrveranstaltungen · Sprechstunde
Vorlesungsverzeichnis · verfassen · sammeln · besuchen · erbringen · halten

Es ist die Aufgabe der Dozenten, (1) *Vorlesungen* zu halten und (2) _____

zu Themen anzubieten, die zu ihrem Forschungsschwerpunkt gehören. In diesen (3) _____ vermitteln die Dozenten den Studierenden ihre Kenntnisse. Im (4) _____, das jedes Semester erscheint, sind alle Lehrveranstaltungen aufgeführt. Bestimmte Lehrveranstaltungen, z. B. Einführungsvorlesungen, müssen alle Studierenden eines Faches (5) _____. Um Kreditpunkte zu (6) _____, müssen sie außerdem bestimmte Studienleistungen (7) _____, z. B. Referate (8) _____ oder Hausarbeiten (9) _____. Wenn ein Student Fragen oder Probleme hat, sollte er zur (10) _____ des Dozenten gehen. Auch (11) _____, die häufig von Studierenden in höheren Semestern angeboten werden, sind eine große Hilfe bei der Vertiefung des Lern- und Prüfungsstoffes.

Wortschatz: Orte und universitäre Einrichtungen

der Campus, Campus auf dem Campus	Bei deutschen Universitäten, die vor mehreren hundert Jahren gegründet wurden, befinden sich die Wohnheime normalerweise nicht auf dem Campus.
das Hauptgebäude	Die Abschlussfeier der Absolventen findet wie jedes Jahr im Hauptgebäude statt.
der Hörsaal, Hörsäle	Der Hörsaal ist überfüllt, so dass einige Studierende während der Vorlesung auf dem Boden sitzen müssen.
die Mensa, Mensen	In der Mensa können Studierende ein warmes Essen zu günstigen Preisen bekommen.
das Studentenwohnheim, -wohnheime	Nicht alle Zimmer in Studentenwohnheimen verfügen über eine eigene Küche.
das Studentenwerk, -werke = das Studierendenwerk	Die Mensen und Wohnheime werden vom Studentenwerk betrieben.
der Allgemeine Studierendenausschuss (Abkürzung: AStA)	Der AStA wird von den Studierenden gewählt und vertritt ihre Interessen.
die Fakultät, Fakultäten	Die philosophische und die naturwissenschaftliche Fakultät veranstalten eine gemeinsame Vorlesung zum Thema „Ethik in den Biowissenschaften“.
die Fachschaft, Fachschaften	Mitglieder der Fachschaft werden einmal im Jahr gewählt und beraten ihre Kommilitonen bei Fragen rund um ihr Fach.
das Seminar, Seminare	Das Seminar für Romanistik bietet Französischkurse für alle Studierenden an.
die Seminarbibliothek, -bibliotheken	Wenn Sie eine Fachzeitschrift in der Universitätsbibliothek nicht finden, fragen Sie in der Seminarbibliothek nach.
das Studierendensekretariat, -sekretariate	Sollten Sie während des Studiums umziehen, teilen Sie bitte dem Studierendensekretariat Ihre neue Adresse mit.
das Hochschulrechenzentrum, -zentren	Im Hochschulrechenzentrum können Sie einen kostenlosen Internetzugang für Studierende beantragen.
das Prüfungsamt, -ämter	Das Prüfungsamt ist für die Einhaltung der Prüfungsordnung zuständig.

SPRACHLICHE BESONDERHEITEN (1)

Bitte beachten Sie, dass man im Deutschen sehr genau zwischen Schulen und Hochschulen unterscheidet. Deshalb verwendet man unterschiedliche Begriffe für die beiden Bereiche.

Schule:	Hochschule:
Schüler	Studenten / Studierende
Lehrer	Dozenten / Lehrende
lernen	studieren
Unterricht	Lehrveranstaltungen

Die Bezeichnungen „Studierende" und „Lehrende" werden immer häufiger verwendet.
Der Grund dafür liegt darin, dass „Studenten" und „Dozenten" maskuline Pluralformen sind, sich also streng genommen nur auf Männer beziehen. Deshalb bevorzugt man heute die geschlechtsneutralen Plurale „Studierende" und „Lehrende", die gleichermaßen Männer und Frauen bezeichnen.
Diese Formen sind nominalisierte Partizipien und werden deshalb zwar großgeschrieben, aber wie Adjektive dekliniert:

Kasus	Plural unbestimmt	Plural bestimmt	Plural unbestimmt	Plural bestimmt
NOMINATIV	Studierende	die Studierenden	Lehrende	die Lehrenden
AKKUSATIV	Studierende	die Studierenden	Lehrende	die Lehrenden
DATIV	Studierenden	den Studierenden	Lehrenden	den Lehrenden
GENITIV	Studierender	der Studierenden	Lehrender	der Lehrenden

Im Gegensatz dazu folgt das Wort „Student" der n-Deklination. „Studentin" dagegen wird normal dekliniert.

	Singular (m)	Plural	Singular (f)	Plural
NOMINATIV	der Student ein Student	die Studenten Studenten	die Studentin eine Studentin	die Studentinnen Studentinnen
AKKUSATIV	den Studenten einen Studenten	die Studenten Studenten	die Studentin eine Studentin	die Studentinnen Studentinnen
DATIV	dem Studenten einem Studenten	den Studenten Studenten	der Studentin einer Studentin	den Studentinnen Studentinnen
GENITIV	des Studenten eines Studenten	der Studenten Studenten	der Studentin einer Studentin	der Studentinnen Studentinnen

SPRACHLICHE BESONDERHEITEN (2)

Wenn man Komposita (zusammengesetzte Nomen) mit dem Wort „Studium" bildet, verwendet man „Studien-":
Studienzeit, Studienfreund, Studienordnung, …

Erinnern Sie sich noch?

Übung VI: **Beantworten Sie die Fragen.**

1) Wo halten sich Studierende tagsüber auf? *Auf dem Campus.*
2) Wo können Studenten günstig essen? _____
3) Wo finden die Vorlesungen statt? _____
4) Wo kann man als Student wohnen? _____
5) Wo können Sie sich für die Abschlussprüfung anmelden? _____
6) Wo findet man Bücher und Fachzeitschriften? _____
7) Wo bekommt man einen Internetzugang über die Universität? _____
8) Wo schreiben Sie sich für ein Studium ein? _____

Übungen: Studium

Übung 1: **Bringen Sie die folgenden Schritte einer akademischen Laufbahn in die richtige Reihenfolge:**

	Promotion
	Zwischenprüfung
1	Zulassung
	Habilitation
	Erstes Staatsexamen
	Teilnahme am Propädeutikum
	Immatrikulation

Übung 2a: **Suchen Sie in dem Wortgitter 12 weitere Wörter zum Thema Studium (senkrecht, waagerecht und diagonal).**

U	Z	J	A	U	F	P	E	S	R	O	L	L	U	H	G	F	D	B	A
D	G	T	B	J	K	M	I	E	T	S	E	X	K	U	R	S	I	O	N
W	O	T	E	B	U	X	A	M	J	U	R	O	Z	F	A	T	C	H	F
K	L	K	O	M	M	I	L	I	T	O	N	I	N	T	W	U	Q	K	A
H	E	O	T	U	E	I	N	N	Ä	H	P	I	L	Ü	N	D	R	A	C
C	G	L	U	O	F	N	F	A	K	U	L	T	Ä	T	R	I	E	S	H
V	K	L	G	A	R	T	S	R	U	N	A	N	D	M	E	E	L	G	S
B	M	O	D	R	C	V	C	A	T	Z	T	I	N	O	N	N	O	E	C
I	M	Q	A	S	C	H	A	D	B	R	T	O	F	D	I	G	E	R	H
A	E	U	L	X	Z	W	M	T	I	F	F	U	N	U	L	A	K	I	A
I	R	I	N	T	U	O	P	I	E	R	O	D	A	L	E	N	N	J	F
L	T	U	T	O	R	I	U	M	Y	R	R	W	E	R	N	G	O	M	T
O	A	M	I	M	E	O	S	A	E	P	M	Ü	S	T	R	I	G	O	I

Übung 2b: **Setzen Sie die Wörter aus dem Wortgitter (Übung 2a) in die folgenden Sätze ein.**

1) Der Professor bietet dieses ___Seminar___ in jedem Wintersemester an.
2) Lehrende können den Studierenden auf einer _____ Informationen und Aufgaben online zur Verfügung stellen.
3) Der Fachbereich Biologie gehört zur mathematisch-naturwissenschaftlichen _____.
4) Wenn du Schwierigkeiten mit lateinischen Texten hast, solltest du das _____ besuchen, das ein Student aus dem 6. Semester anbietet. Dort werden spezielle Übungen dazu gemacht.
5) Das Essen in der _____ ist viel besser als sein Ruf!
6) Das _____ „Frühkindliche Entwicklung" besteht aus einem Seminar und zwei Vorlesungen. Dafür bekommst du insgesamt 20 Kreditpunkte.
7) Mirko hat auf der Erstsemesterparty den ganzen Abend mit einer _____ geflirtet.
8) In den Semesterferien ist es auf dem _____ viel ruhiger als während des Semesters.
9) Haben Sie schon einen _____ gefunden, der Ihre Dissertation betreut?
10) Möchtest du nach deinem Bachelorabschluss noch einen Master-_____ absolvieren?
11) Wenn Sie Informationen zu Ihrem Fachstudium brauchen, wenden Sie sich am besten an die _____. Die Studierenden dort helfen Ihnen gerne weiter.
12) Nicht nur Wissenschaftler besuchen gerne ein _____, um interessante Vorträge zu verschiedenen Themen zu hören.
13) Die _____ nach Berlin war sehr interessant. Wir haben den Bundestag besucht und konnten sogar mit einem Abgeordneten sprechen.

Übung 3: **Bilden Sie Komposita aus „Studenten", „Studierende" oder „Studium" und einem der folgenden Nomen. Schreiben Sie die neuen Wörter in die Tabelle.**

~~Anfänger~~ · ~~Lehramt~~ · Beratung · Wohnheim · Werk · Bewerber · Aufbau · Abschluss · Gang · Fach · Abbruch · Leistung · Sekretariat · Wahl

der	die	das
Studienanfänger		*Lehramtsstudium*

Übung 4: **Wie nennt man die folgenden Personen?**

1) einen Studienkollegen: ___*der Kommilitone*___
2) einen Mann, der gerade eine Dissertation schreibt: _____
3) eine Person, die ein Tutorium anbietet: _____
4) jemanden, der demnächst an einer Hochschule studieren möchte: _____

5) einen Lehrenden an einer Hochschule: _____
6) junge Leute, die gerade mit dem Studium begonnen haben: _____
7) eine Person, die die Hochschule ohne Abschluss verlässt: _____
8) eine Frau, die ein Studium abgeschlossen hat: _____
9) einen Studenten, der einen Job an der Uni hat: _____

Übung 5a: **Bilden Sie neue Sätze wie im Beispiel.**

1) Der Student hört eine Vorlesung.
Der Professor *hält eine Vorlesung.*
2) Der Student besucht mehrere Lehrveranstaltungen.
Der Dozent _____
3) Der Studienberater berät den Studienbewerber.
Der Studienbewerber _____
4) Der Student verfasst eine Doktorarbeit.
Die Professorin _____
5) Die Dozentin prüft den Studenten.
Der Student _____
6) Die Hochschule hat dem Absolventen einen akademischen Grad verliehen.
Der Absolvent _____

Übung 5b: **Ersetzen Sie den kursiv markierten Ausdruck durch das Gegenteil.**

1) Der Student hat sich bereits *immatrikuliert.*
Der Student hat sich bereits exmatrikuliert.
2) Im letzten Semester haben 300 Studierende ein Studium *abgeschlossen.*
_____
3) Er absolviert ein *Vollzeitstudium.*
_____
4) Sie hat *ihr Studium innerhalb der* Regelstudienzeit *abgeschlossen.*
_____

Übung 6: **Ordnen Sie jeder Frage die passende Antwort zu.**

1	Wo finde ich einen Qualitätsvergleich verschiedener Hochschulen?	a	In Hörsaal 12.
2	Wo befindet sich das Prüfungsamt?	b	An einer Elite-Universität.
3	Wo ist die Qualität der Lehre besonders gut?	c	Im neuesten Hochschulranking.
4	Wo findet die Vorlesung statt?	d	Im Vorlesungsverzeichnis.
5	Wo kann ich unter bestimmten Voraussetzungen auch ohne Abitur studieren?	e	Im Hauptgebäude.
6	Wo kann ich einen kostenlosen Internetzugang bekommen?	f	Im orientalischen Seminar.
7	Wo kann ich einen Türkischkurs machen?	g	An einer Berufsakademie.
8	Wo finde ich Informationen zu allen Lehrveranstaltungen?	h	Im Hochschulrechenzentrum.

Übung 7: **Ergänzen Sie die Definitionen mit einem passenden Wort.**

1) Eine Universität ist eine H*ochschule*.
2) Der Master ist ein a_____ G_____.
3) Eine Vorlesung ist eine L_____.
4) BWL ist ein S_____.
5) Die Dissertation nennt man auch D_____.
6) Der Numerus clausus ist eine Z_____.
7) Eine schriftliche Prüfung bezeichnet man als K_____.
8) Die Interessenvertretung der Studierenden an der Hochschule heißt A_____.
9) Eine Veranstaltung, bei der verschiedene Wissenschaftler Vorträge über ihr Fachgebiet halten, bezeichnet man als K_____.

Übung 8: **Unterstreichen Sie das passende Verb.**
Achten Sie neben der Bedeutung auch auf die Grammatik.

1) ein Studium *abschließen / immatrikulieren*
2) eine Klausur *schreiben / verfassen*
3) ein Studium *absagen / absolvieren*
4) eine Studienleistung *ablegen / erbringen*
5) ein Referat *anbieten / halten*
6) Kreditpunkte *sammeln / wählen*
7) sich an der Universität *einschreiben / zulassen*
8) ein Stundenprotokoll *erbringen / anfertigen*
9) zum Studium *zugelassen werden / exmatrikuliert werden*
10) ein Studienfach *entscheiden / wählen*
11) nach der Masterprüfung *promovieren / habilitiert werden*
12) eine Habilitationsschrift *verfassen / erbringen*

Übung 9: **Ergänzen Sie die Ratschläge.**

1) Ich möchte billig essen.
   Dann solltest du in die *Mensa* gehen.
2) Ich möchte mit dem Dozenten über ein Thema für meine Examensarbeit sprechen.
   Dann solltest du in seine _____ gehen.
3) Ich suche einen Job, der mit meinem Studium etwas zu tun hat.
   Wie wäre es, wenn du dir eine Stelle als _____ suchen würdest?
4) Ich möchte lernen, mit Excel zu arbeiten.
   Wenn ich du wäre, würde ich den Kurs machen, den das _____ anbietet.
5) Ich möchte wissen, welche Lehrveranstaltungen im nächsten Semester angeboten werden.
   Dann besorg dir doch ein _____.
6) Ich suche spezielle Literatur zu meinem Fach.
   Dann solltest du in die _____ gehen.

7) Ich bin mit einigen Dingen in meinem Fachbereich nicht zufrieden und möchte erreichen, dass sich etwas ändert.
Vielleicht solltest du dich in die _____ wählen lassen.
8) Als Publizistikstudentin möchte ich gerne einmal sehen, wie in einem Rundfunksender gearbeitet wird.
An deiner Stelle würde ich mich für die _____ zur Deutschen Welle anmelden, die nächsten Monat stattfindet.
9) Ich möchte wissen, an welcher Universität die Studienbedingungen besonders gut sind.
Du könntest das neueste _____ lesen, das online veröffentlicht wurde.
10) Ich möchte nach dem Abitur ein technisches Fach studieren und lege Wert auf ein praxisbezogenes Studium.
Dann solltest du an einer _____ studieren.

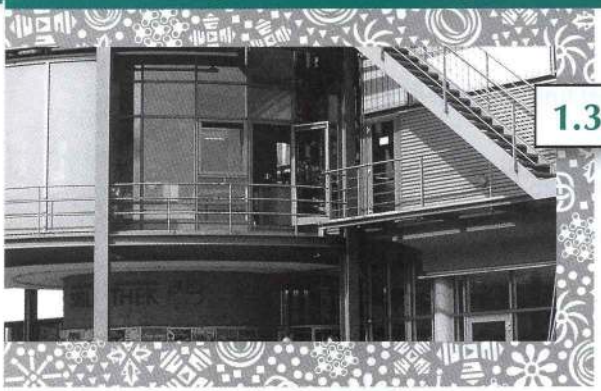
Übung 10: **Nennen Sie jeweils zwei Beispiele.**

1) Lehrveranstaltungen:
das Seminar, die Vorlesung
2) Hochschulen:
_____
3) Institutionen, die die Interessen der Studierenden vertreten:
_____
4) Prüfungen:
_____
5) Dinge, die Studierende tun müssen, um Kreditpunkte zu bekommen:
_____

Übung 11: **Nominalisieren Sie die Ausdrücke im Kasten und ergänzen Sie damit die Sätze.**

~~Kreditpunkte sammeln~~ · einen Hochschulabschluss erwerben an einer Präsenzphase teilnehmen · das Studium unterbrechen · Hausarbeiten verfassen

1) Gegner der Hochschulreform kritisieren, dass *das Sammeln von Kreditpunkten*
für Studierende wichtiger wird als der Erwerb von Wissen.
2) In den Semesterferien sind viele Studierende mit _____ beschäftigt.
3) In diesem Fernstudium ist _____ pro Semester obligatorisch.
4) _____ führt zu einer Verzögerung des Studienabschlusses.
5) _____ verbessert die Berufsperspektiven.



1.3. Wissenschaft

· Wortschatz Seite 34-39
· Übungen Seite 40-43
· Lösungen zu den Übungen Seite 260-261
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Forschungsgebiete

das Fachgebiet, Fachgebiete	Oft arbeiten Wissenschaftler aus verschiedenen Fachbereichen gemeinsam an einem Forschungsprojekt.
auf einem Gebiet	Professor Hagen ist ein Experte auf dem Gebiet der Herzchirurgie.
die Disziplin, Disziplinen = das Fachgebiet, Fachgebiete	Jura, Medizin und Theologie sind einige der ältesten wissenschaftlichen Disziplinen.
interdisziplinär	Interdisziplinäre Forschungsprojekte beschäftigen sich mit Themen, die verschiedene Fachbereiche berühren.
die Naturwissenschaft, Naturwissenschaften → naturwissenschaftlich	Biologie, Chemie und Physik zählen zu den klassischen Naturwissenschaften. Viele Themen der naturwissenschaftlichen Forschung sind sowohl für Biologen als auch für Chemiker und Mediziner interessant.
die Geisteswissenschaft, Geisteswissenschaften → geisteswissenschaftlich	Anders als in den Naturwissenschaften lassen sich Erkenntnisse der Geisteswissenschaften in der Regel nicht in Formeln ausdrücken. Ein großer Teil der geisteswissenschaftlichen Arbeit besteht in der Lektüre und Analyse von Texten.

Wortschatz: Wissenschaftler

der Forscher / die Forscherin Forscher = der Wissenschaftler / die Wissenschaftlerin, Wissenschaftler	Insbesondere in den Naturwissenschaften arbeiten viele Forscher heute nicht mehr alleine, sondern in einem Team.
der Nachwuchswissenschaftler / die -wissenschaftlerin, Nachwuchswissenschaftler	Durch die Einführung der Juniorprofessur soll Nachwuchswissenschaftlern der Einstieg in eine Karriere an der Universität erleichtert werden.
den Nachwuchs fördern → die Nachwuchsförderung	Der wissenschaftliche Nachwuchs wird durch verschiedene Programme und Stipendien für junge Wissenschaftler gefördert.

Wortschatz: Wissenschaftliches Arbeiten

forschen	In einem so genannten Forschungssemester können Professoren intensiv an einem Thema forschen, weil sie von den Lehrveranstaltungen freigestellt sind.
forschen nach + D → die Forschung, Forschungen	Seit Jahren forschen Wissenschaftler nach einem Heilmittel gegen AIDS. Viele Forschungen werden nicht nur von den Universitäten finanziell unterstützt, sondern auch von Stiftungen und der Privatwirtschaft.
Forschung(en) betreiben*	Mitarbeiter des Alfred-Wegener-Instituts betreiben umfangreiche Forschungen in der Antarktis.
etw. erforschen	Geologen erforschen ein weitverzweigtes Höhlensystem, das erst vor einigen Jahren entdeckt wurde.
die Fachliteratur	Wissenschaftler müssen ständig Fachliteratur lesen, um in ihrem Fach auf dem neuesten Stand zu sein.
das Archiv, Archive	Historiker finden in Archiven oft interessante Dokumente, die ihnen wertvolle Fakten liefern.
die Datenbank, Datenbanken	In Datenbanken lassen sich umfangreiche Informationen übersichtlich speichern und bei Bedarf abrufen.
recherchieren → die Recherche, Recherchen	Von einem Wissenschaftler wird erwartet, dass er gründlich recherchiert, bevor er sich eine Meinung bildet oder eine Theorie aufstellt. Heutzutage erleichtern Datenbanken und online abrufbare Literaturverzeichnisse die Recherche zu einem bestimmten Thema.
die Studie, Studien	Die Wirksamkeit eines Medikaments wird in zahlreichen Studien untersucht, bevor das Medikament auf den Markt kommt.
eine Studie durchführen	Um klimatische Veränderungen genau zu untersuchen, müssen Langzeit-Studien durchgeführt werden.
etw. dokumentieren → die Dokumentation	Es ist wichtig, die Arbeitsschritte und Ergebnisse einer Studie genau zu dokumentieren, damit sie für andere Wissenschaftler nachvollziehbar sind.
erkennen* → die Erkenntnis, Erkenntnisse	Isaac Newton hat erkannt, dass starke Kräfte zwischen den verschiedenen Himmelskörpern wirken. Die Menge wissenschaftlicher Erkenntnisse hat sich im Laufe des 20. Jahrhunderts vervielfacht.
Erkenntnisse gewinnen	Auch aus einem misslungenen Experiment lassen sich wichtige Erkenntnisse gewinnen.
entdecken → die Entdeckung, Entdeckungen	Die technische Verbesserung von Raumsonden und Teleskopen führt dazu, dass immer wieder neue Planeten entdeckt werden.
entwickeln → die Entwicklung	Lebensmitteltechniker haben eine Methode entwickelt, um Obst und Gemüse länger haltbar zu machen.
der Durchbruch	Die Formulierung der Relativitätstheorie gilt als Einsteins wissenschaftlicher Durchbruch.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Ergänzen Sie die fehlenden Endungen.**

1) die Entwick*lung*
2) die Erkennt_____
3) der Nachwuchswissenschaft_____
4) interdisziplin_____
5) geisteswissenschaft_____
6) die Dokumenta_____
7) die Nachwuchsförder_____

Übung II: **Was passt am besten?**

1	den Nachwuchs	a	gewinnen
2	Forschungen	b	fördern
3	Erkenntnisse	c	entdecken
4	eine Höhle	d	entwickeln
5	Fachliteratur	e	betreiben
6	in einer Datenbank	f	lesen
7	ein neues Medikament	g	recherchieren

Wortschatz: Von der Hypothese zum Beweis

die Hypothese, Hypothesen	Eine Hypothese ist eine Vermutung, auf der die weitere Forschungsarbeit basiert.
eine Hypothese aufstellen	Es ist sinnvoll, eine Hypothese aufzustellen, auch wenn diese sich später als falsch erweist.
eine Hypothese überprüfen	Experimente werden durchgeführt, um die Hypothese zu überprüfen.
die These, Thesen	Mit radikalen Thesen kann man viel Aufmerksamkeit erregen und eine lebhafte Diskussion in Gang setzen.
eine These vertreten*	Einige Politiker vertreten die These, dass gewaltverherrlichende Computerspiele der Grund für viele Gewalttaten sind.
eine These aufstellen	Als Barry Marshall und Robin Warren die These aufstellten, dass ein Bakterium Magengeschwüre verursacht, wurde diese zunächst von vielen ihrer Kollegen abgelehnt.
eine These untermauern	Der Autor führt eine Reihe von Argumenten an, um seine These zu untermauern.
die Theorie, Theorien	Einer verbreiteten Theorie zufolge verursachte ein Asteroideneinschlag das Aussterben der Dinosaurier.
eine Theorie aufstellen	Der Wissenschaftler Thomas Gold stellte verschiedene Theorien auf, die der vorherrschenden Lehrmeinung widersprachen.
eine Theorie vertreten*	Gegen den Widerstand der Kirche vertrat Galilei die Theorie, dass die Erde sich um die Sonne dreht.
eine Theorie überprüfen	Es empfiehlt sich, eine Theorie gründlich zu überprüfen, bevor man sie einer breiten Öffentlichkeit vorstellt.

eine Theorie widerlegen	Die Evolutionstheorie von Jean-Baptiste Lamarck wurde durch weitere Forschungen widerlegt.
umstritten	Die These, dass die Verbreitung von Computern das Leseverhalten negativ beeinflusst, ist umstritten.
schließen* aus + D auf + A	Oft kann man aus der Mimik einer Person auf ihre Gefühle schließen.
(schluss)folgern aus + D = schließen* aus + D → die Schlussfolgerung (= Folgerung), Schlussfolgerungen (=Folgerungen)	Aus der Analyse der Boden- und Wasserproben kann man schlussfolgern, dass das Gebiet auf irgendeine Weise mit Giftstoffen kontaminiert wurde.
einen Schluss ziehen aus + D = eine Schlussfolgerung ziehen* aus + D	Aus den Untersuchungsergebnissen lassen sich unterschiedliche Schlüsse ziehen; deshalb müssen weitere Experimente durchgeführt werden.
etw. beweisen → der Beweis, Beweise Beweise vorlegen für + A	Einige Mediziner haben Selbstversuche durchgeführt, um zu beweisen, dass sie mit ihren Behauptungen recht hatten. Die Wissenschaftlerin kann stichhaltige Beweise für ihre Theorie vorlegen.
etw. belegen (= etw. beweisen) → der Beleg, Belege = der Beweis, Beweise	Können Sie Ihre These mit zuverlässigen Daten belegen? Der Anstieg der Durchschnittstemperatur ist ein Beleg für den Klimawandel.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Sind diese Verben trennbar oder nicht trennbar? Kreuzen Sie an.**

		trennbar	nicht trennbar
1	eine Behauptung beweisen		x
2	eine Theorie aufstellen		
3	eine These untermauern		
4	eine Theorie widerlegen		
5	eine Theorie überprüfen		
6	einen Beweis vorlegen		
7	eine These vertreten		

Übung IV: **Bilden Sie dass-Sätze. Verwenden Sie das Präsens. Manchmal müssen Sie dem Satz Wörter (z. B. Artikel, Präpositionen) hinzufügen.**

1) Wissenschaftlerin – Theorie – aufstellen – ein Virus – Ursache – Krankheit – sein
Die Wissenschaftlerin stellt die Theorie auf, dass ein Virus die Ursache für die Krankheit ist.

2) These – gewaltverherrlichende Computerspiele – führen zu – Verbrechen – umstritten sein

3) man – Studie – Schluss ziehen können – Medikament – hochwirksam sein

4) der Wissenschaftler – Beweise vorlegen – seine Theorie – richtig sein

5) Experimente – schlussfolgern – sich lassen – Methangas – als Energiequelle – nutzen können

Wortschatz: Wissenschaftliches Schreiben

etw. veröffentlichen = etw. publizieren → die Veröffentlichung, Veröffentlichungen = die Publikation, Publikationen	Er hat seine Forschungsergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift veröffentlicht. Die Arbeit eines Wissenschaftlers wird nicht nur an seinen Forschungsarbeiten gemessen, sondern auch an der Zahl seiner Veröffentlichungen.
zitieren → das Zitat, Zitate	Studienanfänger lernen zu Beginn des Studiums, wie man Texte aus verschiedenen Quellen wissenschaftlich korrekt zitiert. Zitate müssen in einem wissenschaftlichen Text klar erkennbar sein und mit einer Quellenangabe versehen werden.
das Plagiat, Plagiate	Heute ist es leicht, Plagiate anzufertigen, indem man Texte aus dem Internet kopiert und behauptet, sie selbst verfasst zu haben.

Wortschatz: Forschungsmethoden

etw. analysieren → die Analyse, Analysen	Sprachwissenschaftler analysieren die Reden berühmter Politiker, um herauszufinden, welche rhetorischen Mittel sie benutzt haben.
etw. / jdn. beobachten → die Beobachtung, Beobachtungen	Biologen beobachten Tiere oft über einen langen Zeitraum, um ihr Verhalten zu verstehen.
die Daten (Plural)	Oftmals werden umfangreiche Daten benötigt, um eine Theorie formulieren zu können.
Daten sammeln / erheben*	Bei dieser medizinischen Studie werden die Patientendaten erhoben und anonymisiert.
Daten auswerten	Inzwischen nutzt man auch Computerprogramme, um Daten auszuwerten und übersichtlich zusammenzufassen.
experimentieren mit + D → das Experiment, Experimente	Marie Curie hat mit verschiedenen radioaktiven Substanzen experimentiert. Die Planung eines guten Experiments erfordert neben der Klärung organisatorischer Fragen auch Kreativität vonseiten der Wissenschaftler.
ein Experiment durchführen	Tragen Sie Schutzkleidung, wenn Sie Experimente mit chemischen Substanzen durchführen!
der Proband / die Probandin, Probanden = die Versuchsperson, -en = die Testperson, -en	Das Institut für Angewandte Psychologie sucht Probanden für ein lernpsychologisches Experiment.

das Labor, Labore	Gefährliche Viren werden in einem Hochsicherheitslabor gelagert und untersucht.
die Ausstattung	Dank der hochmodernen technischen Ausstattung des Labors lassen sich auch geringe Mengen einer Substanz im Blut nachweisen.
die Umfrage, Umfragen	Meinungsforschungsinstitute führen unter der Bevölkerung regelmäßig Umfragen zu aktuellen Themen durch.
die Stichprobe, Stichproben	Um die Wasserqualität zu überprüfen, führt man in regelmäßigen Abständen Stichproben durch.
die Expedition, Expeditionen	Bei Expeditionen in unwirtliche Gebiete, z. B. in die Arktis, sind immer wieder Forscher ums Leben gekommen.
eine Expedition unternehmen*	Biologen unternehmen eine Expedition auf eine unbewohnte Insel, weil sie hoffen, dort unbekannte Pflanzenarten zu entdecken.
die Ausrüstung	Bei einer Expedition in den Himalaya gehören Seile, Eispickel, festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung zur unbedingt notwendigen Ausrüstung.

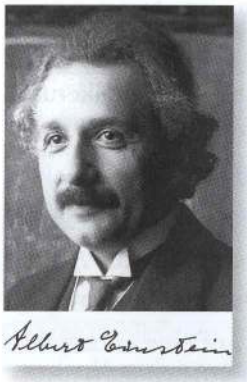
Erinnern Sie sich noch?

Übung V: **Ergänzen Sie das passende Wort.**

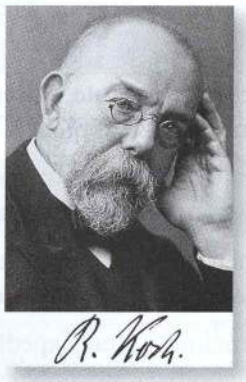
1) Überprüfen Sie vor der Expedition, ob die A*usrüstung* vollständig ist.
2) Die gesammelten Daten müssen sofort a_____ werden.
3) Wenn die Studie abgeschlossen ist, werden die Forscher die Ergebnisse in einer Fachzeitschrift v_____.
4) Das Experiment wird unter kontrollierten Bedingungen d_____.
5) Um seine Theorie zu belegen, hat er eine große Menge an Daten e_____.
6) Die P_____ müssen genau beobachtet werden, während sie schlafen.
7) Eine U_____ hat ergeben, dass auch viele ältere Menschen das Internet nutzen, um Kontakte zu pflegen.
8) Um die Hygiene zu überprüfen, führt das Gesundheitsamt S_____ in ausgewählten Restaurants durch.
9) Trotz moderner Ausrüstung ist es gefährlich, eine Expedition in die Arktis zu u_____.
10) Im Labor werden die Blutproben a_____, um festzustellen, ob die Patientin gesund ist.
11) Geben Sie an, aus welcher Quelle das Z_____ stammt, das Sie in Ihrem Text verwenden.

Übungen: Wissenschaft

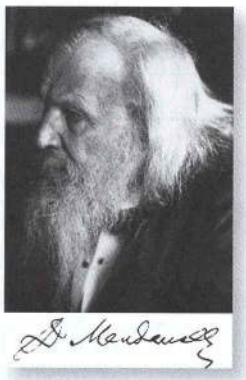
Übung 1a: **Womit haben sich diese Wissenschaftler beschäftigt? Verbinden Sie.**



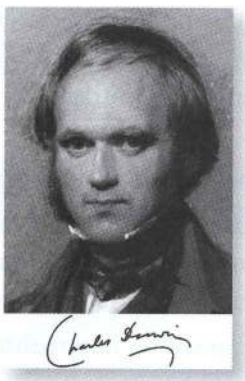
1 Albert Einstein



2 Robert Koch



3 Dmitri Mendelejew



4 Charles Darwin



5 Otto Hahn **und**



5 Lise Meitner



6 Alexander von Humboldt



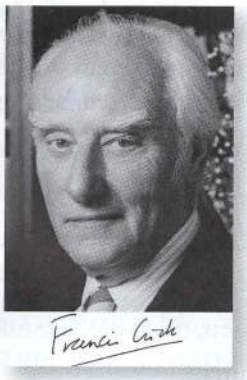
7 Nikolaus Kopernikus



8 Gregor Johann Mendel



9 James Watson **und**



9 Francis Crick

1	Albert Einstein
2	Robert Koch
3	Dmitri Mendelejew
4	Charles Darwin
5	Otto Hahn und Lise Meitner
6	Alexander von Humboldt
7	Nikolaus Kopernikus
8	Gregor Johann Mendel
9	James Watson und Francis Crick

a	das Periodensystem der Elemente
b	die Evolutionstheorie
c	Experimente zur Kernspaltung
d	die Struktur der DNA
e	die Gesetze der Vererbung
f	die Relativitätstheorie
g	Expedition nach Südamerika
h	der Tuberkulose-Erreger
i	die Bewegungen der Planeten

Übung 1b: **Formulieren Sie Sätze zu den Informationen aus Übung 1a. Verwenden Sie dafür die Verben im Kasten.**

durchführen · entwickeln · analysieren · beobachten · erkennen
unternehmen · aufstellen · entdecken

1) *Albert Einstein hat die Relativitätstheorie aufgestellt.*
2) _____
3) _____
4) _____
5) _____
6) _____
7) _____
8) _____
9) _____

Übung 2: **Bilden Sie aus den Silben im Kasten Nomen. Schreiben Sie die Nomen zu den passenden Definitionen.**

DE · CHER · TEN · GEIS · PE · WUCHS · TION · SCHAF · DURCH · DA
ÖF · SEN · FÖR · CHUNG · DI · BANK · BRUCH · RUNG · TEN · VER
EX · LI · WIS · RE · FENT · TES · CHE · NACH

1) Forschungsreise: *Expedition*
2) Publikation: _____
3) finanzielle Unterstützung junger Wissenschaftler: _____
4) große Sammlung von Informationen, oft online abrufbar: _____
5) zusammenfassende Bezeichnung für Fächer wie z. B. Geschichte, Literaturwissenschaft und Philosophie: _____
6) erfolgreiche Forschungsarbeit, durch die ein Wissenschaftler bekannt wird: _____
7) Suche nach Informationen zu einem Thema: _____

Übung 3: **Was passt zusammen?**

1	eine Hypothese auf-
2	Daten er-
3	eine Studie durch-
4	eine These unter-
5	eine Theorie wider-
6	Daten aus-
7	eine These ver-
8	eine Theorie über-
9	Forschungen be-

a	-treiben
b	-mauern
c	-prüfen
d	-treten
e	-heben
f	-führen
g	-stellen
h	-werten
i	-legen

Übung 4: **Ergänzen Sie die Tabelle.**

	Verb	Nomen
1	schlussfolgern	*die Schlussfolgerung*
2	publizieren	
3	zitieren	
4	analysieren	
5	erkennen	
6	recherchieren	
7	beobachten	
8	experimentieren	
9	entwickeln	
10	dokumentieren	

Übung 5: **Nennen Sie zu jedem Ausdruck ein Synonym (=) oder Antonym (⟷).**

1) publizieren = *veröffentlichen*
2) die Versuchsperson = _____
3) Daten erheben = Daten _____
4) naturwissenschaftlich ⟷ _____
5) die Disziplin = _____
6) Beweise für eine Theorie vorlegen ⟷ eine Theorie _____
7) folgern aus = _____
8) der Beweis = _____

Übung 6: **Beantworten Sie die folgenden Fragen in Stichworten. Manchmal gibt es mehrere Lösungsmöglichkeiten.**

1) Wo werden Blutproben untersucht? *in einem Labor*
2) Wo findet man alte Briefe und Urkunden? _____
3) Was gewinnt man durch Forschungen? _____
4) Was verstößt gegen das Urheberrecht? _____
5) Was muss man mitnehmen, wenn man eine Expedition unternimmt? _____

Übung 7: **Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen.**

1) *Aus* der hohen Hormonkonzentration im Blut kann man schlussfolgern, dass die Versuchspersonen unter großem Stress stehen.
2) Um bei seinen Kollegen Anerkennung zu finden, muss der Forscher zunächst Beweise _____ seine Thesen vorlegen.
3) _____ der chemischen Analyse der Textilien können Archäologen _____ ihr Alter schließen.
4) Die Doktorandin experimentiert _____ verschiedenen brennbaren Substanzen.
5) Der junge Wissenschaftler hat das Ziel, der Beste _____ seinem Gebiet zu werden.

6) Ingenieure forschen _____ umweltfreundlichen Alternativen zu Benzinmotoren.
7) Die Studie ist umstritten, da _____ den Ergebnissen möglicherweise die falschen Schlüsse gezogen werden können.

Übung 8: **Was passt nicht?**

1) Daten: sammeln / ~~unternehmen~~ / auswerten / erheben
2) durchführen: eine Umfrage / eine Analyse / eine Studie / einen Beweis
3) vorlegen: Beweise / eine Studie / ein Experiment / Daten
4) erforschen: eine Dokumentation / eine Krankheit / das Verhalten der Wölfe / die Arktis
5) interdisziplinär: Forschung / eine Studie / eine Stichprobe / ein Experiment
6) aufstellen: eine Hypothese / eine These / eine Theorie / eine Forschung
7) umstritten: eine These / eine Ausstattung / ein Experiment / eine Studie
8) sammeln: Schlussfolgerungen / Daten / Informationen / Beweise
9) vertreten: eine Meinung / eine Analyse / eine Theorie / eine These

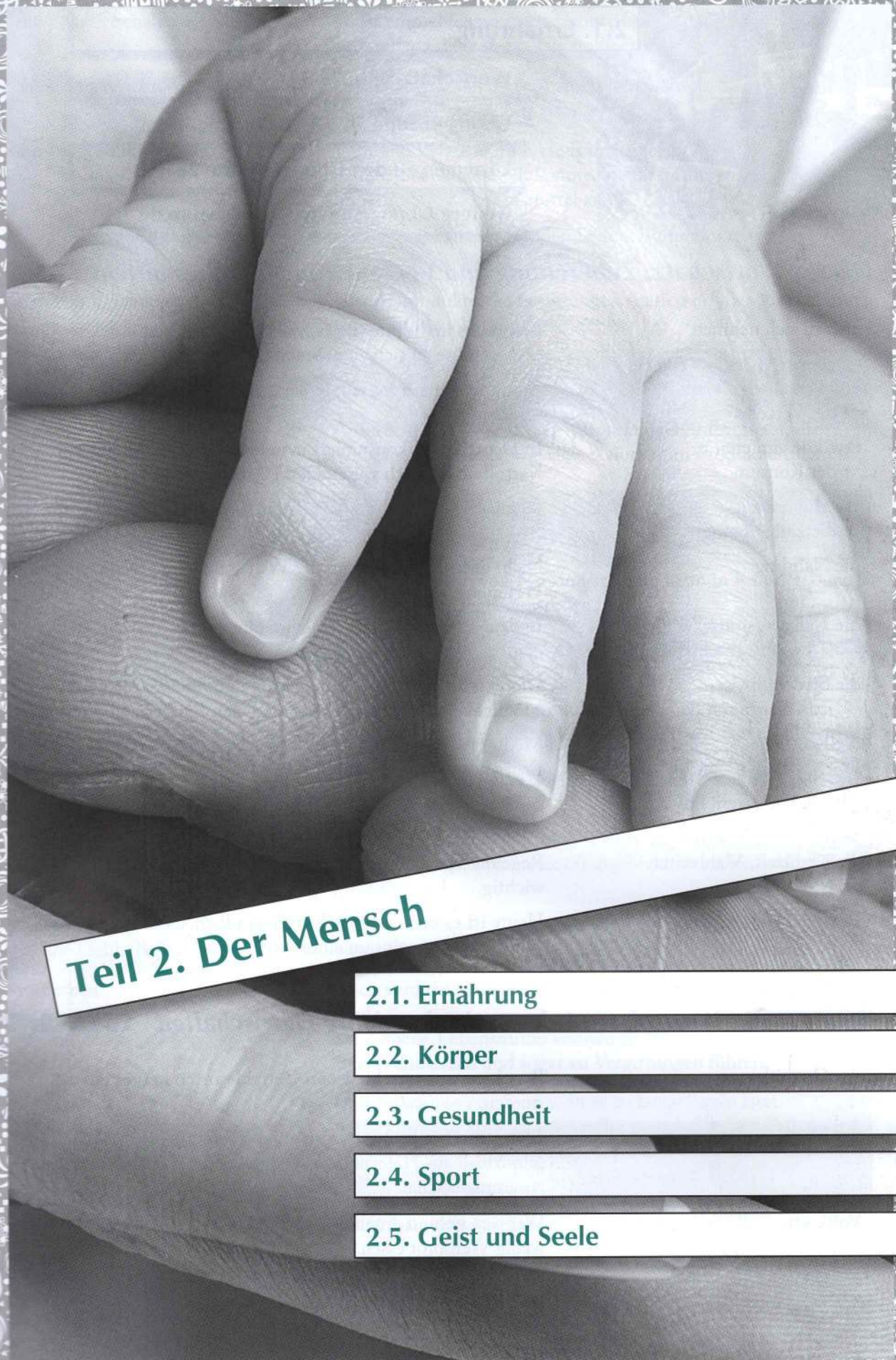
Übung 9: **Ergänzen Sie jeden Satz mit einem passenden Wort.**

1) Nachdem umfangreiche Informationen gesammelt wurden, müssen die Daten _*ausgewertet*_ werden.
2) Er interessiert sich sowohl für Geisteswissenschaften als auch für _____.
3) Professoren sollen nicht nur _____, sondern auch lehren.
4) Physiker arbeiten zwar oft am Schreibtisch, aber auch im _____.
5) Bei vielen Forschungsprojekten arbeiten renommierte Professoren mit _____ zusammen, denn auch junge Forscher können wertvolle Beiträge zur wissenschaftlichen Arbeit leisten.
6) Komplexe Analysen findet man nicht in populärwissenschaftlichen Publikationen für Laien, sondern nur in der _____.
7) Die Polizei kann nicht bei jedem Autofahrer Alkoholkontrollen machen, deshalb führt sie _____ durch.

Übung 10: **Schreiben Sie einen Text über eine Wissenschaftlerin / einen Wissenschaftler, deren / dessen Arbeit Sie interessiert. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:**

- Beschreiben Sie die wichtigsten Stationen ihrer / seiner wissenschaftlichen Laufbahn.
- Mit welchen Forschungsfragen hat sie / er sich beschäftigt?
- Wofür ist sie / er besonders bekannt?
- Mit welchen Methoden hat sie / er gearbeitet?


dashochhaus.de
Ich mach's mit meiner Frauenärztin.
Auf Chlamydien kannst du dich testen lassen.
Bis 25 kostenlos. mach's mit.
GIB AIDS KEINE CHANCE
STi
Sexuell übertragbare Infektionen
Informier' Dich:
www.machsmit.de
Telefonberatung 0221 – 892031
Eine Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland. Bestell-Nr. 70726006
BZgA
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung



Teil 2. Der Mensch

2.1. Ernährung

2.2. Körper

2.3. Gesundheit

2.4. Sport

2.5. Geist und Seele



2.1. Ernährung

· Wortschatz Seite 46-54
· Übungen Seite 54-57
· Lösungen zu den Übungen Seite 261
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Zubereitung und Verzehr von Nahrungsmitteln

etw. zu sich nehmen*	Besonders im Winter ist es wichtig, genug vitaminreiches Obst und Gemüse zu sich zu nehmen.
etw. verzehren → der Verzehr	Ernährungsexperten empfehlen, regelmäßig Seefisch zu verzehren.
etw. konsumieren → der Konsum	In Deutschland konsumiert man heute deutlich weniger Kartoffeln als noch vor einigen Jahrzehnten.
etw. zubereiten → die Zubereitung	Gemüse ist am gesündesten, wenn es frisch zubereitet wird.
die Nahrung	Nicht allen Menschen auf der Welt steht genug Nahrung zur Verfügung.
die Nahrungsmittel (Plural) = die Lebensmittel (Plural)	In deutschen Supermärkten wird eine große Auswahl an Nahrungsmitteln angeboten.
die Speise, Speisen	Die Vielfalt an Restaurants in größeren Städten bietet die Möglichkeit, Speisen aus verschiedenen Ländern zu probieren.
die Kost	Mediterrane Kost gilt als sehr gesund, da zu dieser Art der Ernährung viel Gemüse und Fisch gehören.
das Gericht, Gerichte	In der Kantine werden nicht nur einheimische Speisen, sondern auch exotische Gerichte angeboten.
die Mahlzeit, Mahlzeiten	Regelmäßige Mahlzeiten sind für eine gesunde Ernährung wichtig.
eine Mahlzeit einnehmen*	Heute ist es nicht mehr selbstverständlich, dass eine Familie die Mahlzeiten gemeinsam einnimmt.

Wortschatz: Lebensmittel und ihre Eigenschaften

das Getreide	Brot kann aus verschiedenen Getreidesorten hergestellt werden.
das Müsli	Man kann fertige Müslimischungen kaufen oder sich sein Müsli aus Haferflocken, Nüssen und Früchten selbst zusammenstellen.
Vollkorn-	Wer sich gesund ernähren möchte, sollte viel Vollkornbrot und wenig Weißbrot essen.
der Kern, Kerne	Sonnenblumenkerne und Kürbiskerne enthalten wertvolle Öle, die z. B. für Salate verwendet werden können.

die Schale, Schalen	Es ist empfehlenswert, bestimmte Obstsorten mit der Schale zu essen, da diese viele Nährstoffe enthält.
das Fertiggericht, -gerichte	Berufstätige greifen gerne zu Fertiggerichten, da deren Zubereitung wenig Zeit erfordert.
die Bioprodukte (Plural)	Während man Bioprodukte früher nur in Bioläden oder direkt beim Biobauern kaufen konnte, bieten mittlerweile auch Supermärkte Biolebensmittel an.
das Biosiegel, Biosiegel	Biosiegel sollen den Kunden helfen, Bioprodukte von anderen Lebensmitteln zu unterscheiden.
etw. kennzeichnen	Nur Bioprodukte, die bestimmte Kriterien erfüllen, dürfen mit einem Biosiegel gekennzeichnet werden.
kalorienarm = kalorienreduziert	Da die meisten Menschen schlank bleiben wollen, erfreuen sich kalorienarme Lebensmittel großer Beliebtheit.
die Kalorie, Kalorien	Aufdrucke auf Lebensmittelverpackungen informieren die Verbraucher darüber, wie viele Kalorien im Produkt enthalten sind.
Kalorien verbrennen*	Durch anstrengende Sportarten kann man in einer Stunde viele Kalorien verbrennen.
das Kilojoule, -joule	Der Energiewert von Nahrungsmitteln kann in Kalorien oder in Kilojoule angegeben werden.
zuckerfrei	Für die Herstellung von zuckerfreien Süßigkeiten oder Limonaden werden Süßstoffe verwendet.
fettarm = fettreduziert	Alternativ zu Vollmilchprodukten sind auch fettarme Milch, Joghurts und andere fettreduzierte Milchprodukte erhältlich.
roh	Der Verzehr von rohem Gemüse gilt als besonders gesund, weil beim Kochen Nährstoffe verloren gehen.
reif	Da tropische Früchte oftmals über weite Strecken transportiert werden müssen, werden sie oft gepflückt, wenn sie noch nicht ganz reif sind.
haltbar → die Haltbarkeit	Frische Milch sollte innerhalb weniger Tage getrunken werden, weil sie nicht lange haltbar ist.
verderben* → verdorben	Fisch verdirbt sehr schnell, wenn er nicht ausreichend gekühlt wird. Verdorbene Lebensmittel können zu heftigen Bauchschmerzen und sogar zu Vergiftungen führen.
verschimmeln → verschimmelt → der Schimmel	Brot verschimmelt, wenn man es zu lange liegen lässt. Verschimmelte Lebensmittel sollte man auf keinen Fall mehr verzehren. Manchmal ist Schimmel eine Delikatesse, z. B. bei Schimmelkäse, aber in den meisten Fällen ist er gesundheitsschädlich.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen.**

1) Essen Sie gern scharf gewürzte Speisen?
Ja, ich esse sehr gern scharf gewürzte Speisen.
2) Mit wem nehmen Sie normalerweise die Mahlzeiten ein?
3) Welches Getreide essen Sie am liebsten?
4) Wo kaufen Sie Obst und Gemüse?
5) Essen Sie Äpfel lieber mit oder ohne Schale?
6) Achten Sie beim Einkauf auf Biosiegel?
7) Bereiten Sie Ihr Essen frisch zu oder essen Sie oft Fertiggerichte?
8) Zählen Sie die Kalorien, die Sie täglich zu sich nehmen?

Übung II: **Ergänzen Sie das passende Wort in der richtigen Form.**

~~verschimmelt~~ · verdorben · haltbar · roh · reif · fettarm · zuckerfrei

1) *Verschimmelten* Joghurt sollte man nicht mehr essen.
2) _____ Möhren sind sehr gesund.
3) _____ Bonbons enthalten Süßstoff.
4) _____ Bananen sollte man innerhalb weniger Tage verzehren.
5) _____ Lebensmittel riechen unangenehm.
6) Viele Menschen kaufen _____ Käse, um schlank zu bleiben.
7) Tiefkühlprodukte sind lange _____.

Wortschatz: Bestandteile der Nahrung

etw. enthalten*	Es ist allgemein bekannt, dass einige Erfrischungsgetränke viel Zucker enthalten.
die Zutat, Zutaten	In einem Kochrezept sind die Zutaten für das Gericht und die genauen Mengen aufgelistet.
der Nährstoff, -stoffe	Obst, Gemüse, Getreide und Fleisch liefern uns wertvolle Nährstoffe, die der Körper braucht.
das Vitamin, Vitamine	Vitamine sind für die Gesunderhaltung des Organismus unverzichtbar.
das Protein, Proteine = das Eiweiß, Eiweiße	Proteine sind sowohl in tierischen als auch in pflanzlichen Lebensmitteln enthalten.

die Kohlehydrate (Plural) auch: die Kohlenhydrate	Zucker liefert uns Kohlehydrate, die wir für körperliche und geistige Leistungen benötigen.
das Fett, Fette	Man sollte zwar nicht zu viel Fett zu sich nehmen, aber nicht alle Fette sind ungesund.
gesättigte Fettsäuren (Plural)	Gesättigte Fettsäuren sollten nur in geringen Mengen verzehrt werden.
ungesättigte Fettsäuren (Plural)	Olivenöl gilt als gesund, weil es reich an ungesättigten Fettsäuren ist.
das Kalzium	Milchprodukte sind eine wichtige Quelle für Kalzium, das für die Stabilität der Knochen benötigt wird.
chemische Zusätze (Plural) auch: chemische Zusatzstoffe	Auf Verpackungen von Lebensmitteln müssen alle chemischen Zusätze angegeben werden, die darin enthalten sind.
der Aromastoff, -stoffe	Manche Fruchtjoghurts enthalten mehr Aromastoffe als echte Früchte.
der Farbstoff, -stoffe	Farbstoffe sollen dafür sorgen, dass Speisen besonders appetitlich aussehen.
das Konservierungsmittel, -mittel = der Konservierungsstoff, -stoffe	Konservierungsmittel verhindern, dass Lebensmittel schnell verderben.

Wortschatz: Herstellung und Verkauf von Lebensmitteln

die Landwirtschaft	Die Landwirtschaft produziert die Lebensmittel, die zur Ernährung der Bevölkerung benötigt werden.
agrarisch	In agrarischen Gesellschaften ist die Landwirtschaft der wichtigste Wirtschaftszweig.
das Agrarprodukt, -produkte	Landwirtschaftliche Betriebe haben oft Hofläden, in denen die Kunden Agrarprodukte direkt vom Bauern kaufen können.
etw. anbauen → der Anbau	In Südamerika und in Teilen Afrikas wird Kaffee auf großen Plantagen angebaut.
aus biologischem Anbau	Immer mehr Verbraucher kaufen Lebensmittel, die aus biologischem Anbau stammen.
der Acker, Äcker = das Feld, Felder	Auf den Äckern werden verschiedene Getreidesorten und Feldfrüchte angebaut.
der Ackerbau	Schon sehr früh in der Geschichte begannen die Menschen mit dem Ackerbau, um sich mit Gemüse und Getreide zu versorgen.
der Same, Samen	Wenn man Samen in die Erde legt, beginnen sie zu keimen und bald entsteht daraus eine Pflanze.
(etw.) säen → die Saat	Im Frühling säen die Bauern die Samen, aus denen die Pflanzen wachsen sollen. Damit sich aus der Saat Pflanzen entwickeln, müssen die Felder regelmäßig bewässert werden.
etw. bewässern → die Bewässerung	Schon in der Antike wurden Kanäle gebaut, um die Felder zu bewässern und damit die Ernte zu sichern.
etw. düngen	Um das Wachstum von Pflanzen zu beschleunigen, werden diese gedüngt.

der Dünger, Dünger	Als Dünger kann man den Mist von Tieren verwenden, aber häufig werden auch chemische Düngemittel eingesetzt.
das Pestizid, Pestizide	Die Pflanzen werden mit Pestiziden besprüht, um zu verhindern, dass sie von Kleintieren gefressen werden.
(etw.) ernten → die Ernte	Wenn die Früchte reif sind, können sie geerntet und verkauft werden.
die Missernte, -ernten	Ungünstige Wetterbedingungen können zu Missernten führen.
ertragreich	Ertragreiche Getreidesorten liefern den Landwirten eine besonders gute Ernte.
gentechnisch verändern	Man hat verschiedene Obst- und Gemüsesorten gentechnisch verändert, damit sie beispielsweise weniger Wasser brauchen oder mehr Früchte tragen.
gentechnisch manipuliert = gentechnisch verändert	Große Teile der Bevölkerung lehnen gentechnisch manipulierte Lebensmittel ab.
etw. züchten → die Zucht	Man hat Rinderarten gezüchtet, die besonders viel Milch und Fleisch liefern können.
das Vieh	Während manche Landwirte sich auf den Ackerbau konzentrieren, halten andere Vieh, zum Beispiel Rinder, Schweine oder Schafe.
Vieh halten*	Kleinbauern halten Vieh, um sich selbst mit einigen Nahrungsmitteln versorgen zu können.
die Massentierhaltung	Die Massentierhaltung ermöglicht eine günstige Herstellung von Fleisch und anderen tierischen Produkten, ist aber ethisch und gesundheitlich problematisch.
der Bioladen, -läden	Da Bioprodukte immer beliebter werden, nimmt die Zahl der Bioläden in Deutschland ständig zu.
das Reformhaus, -häuser	In Reformhäusern findet man Lebensmittel, die in normalen Supermärkten oft nicht erhältlich sind, z. B. seltene Getreidesorten.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Was soll Ihre Nahrung enthalten und was nicht? Kreuzen Sie an.**





1	Farbstoffe		X
2	Vitamine		
3	ungesättigte Fettsäuren		
4	Konservierungsmittel		
5	Kalzium		
6	Aromastoffe		
7	Protein		
8	Kohlehydrate		
9	chemische Zusätze		
10	Pestizide		
11	Nährstoffe		

Übung IV: **Ersetzen Sie das Fragezeichen durch ein Verb aus dem Kasten und bilden Sie einen Satz im Passiv.**

~~düngen~~ · halten · anbauen · ernten · bewässern · gentechnisch verändern

1) die Pflanzen – ? – damit – sie – besser wachsen
Die Pflanzen werden gedüngt, damit sie besser wachsen.
2) im Herbst – die Trauben - ?
3) auf diesen Feldern – Weizen - ?
4) Mais – ? – damit – er – resistent gegen Schädlinge ist
5) in der Massentierhaltung – oft – viel Vieh – auf engem Raum - ?
6) die Felder – müssen – regelmäßig - ?

Wortschatz: Ernährung

sich ernähren von + D → die Ernährung	Die frühen Menschen ernährten sich überwiegend von Wurzeln, Beeren und anderen Früchten, die sie im Wald finden konnten.
sich gesund ernähren → gesunde Ernährung	Man kann sich vor einer Vielzahl von Krankheiten schützen, indem man sich gesund ernährt.
sich ausgewogen ernähren	Sie ernähren sich ausgewogen, wenn Sie eine gesunde Mischung aus verschiedenen Lebensmitteln zu sich nehmen.
sich einseitig ernähren	Wer sich einseitig ernährt, indem er beispielsweise viele Kohlehydrate, aber kaum Vitamine zu sich nimmt, muss mit gesundheitlichen Folgen rechnen.
ernährungsbedingt	Ernährungsbedingte Krankheiten lassen sich durch eine gesunde, ausgewogene Ernährung vermeiden.
vegetarisch	Viele Restaurants und Kantinen bieten inzwischen auch vegetarische Gerichte an.
der Vegetarier / die Vegetarierin, Vegetarier	Wie in zahlreichen anderen Ländern wächst auch in Deutschland die Zahl der Vegetarier kontinuierlich.
vegan	Menschen, die sich vegan ernähren, verzichten vollständig auf tierische Lebensmittel wie Fleisch, Milch, Eier usw.
der Veganer / die Veganerin, Veganer	Veganer müssen darauf achten, genug pflanzliches Eiweiß zu sich zu nehmen.
verzichten auf + A → der Verzicht auf + A	Es ist nicht immer leicht, auf Nahrungsmittel zu verzichten, die zwar ungesund, aber sehr schmackhaft sind.
fasten → das Fasten	Manche Menschen fasten aus religiösen Gründen: Sie nehmen nur bestimmte Lebensmittel zu sich oder essen zu bestimmten Zeiten gar nichts.
die Fastenkur, -kuren	Bei einer Fastenkur verzichtet man auf feste Nahrung und nimmt nur Suppen und Getränke zu sich.

die Diät, Diäten	Heutzutage gibt es viele verschiedene Diäten, die eine schnelle Gewichtsreduktion versprechen.
(eine) Diät machen	Besonders gegen Ende des Winters machen zahlreiche Menschen eine Diät.
zunehmen*	Menschen, die mit dem Rauchen aufhören, klagen oft darüber, dass sie zunehmen.
abnehmen*	Nicht jeder nimmt ab, um gesünder zu leben – viele wollen vor allem dem gegenwärtigen Schönheitsideal entsprechen.

Wortschatz: Unzureichende und falsche Ernährung

hungern	International tätige Hilfsorganisationen machen darauf aufmerksam, dass immer noch viele Menschen auf der Welt hungern.
Hunger leiden*	Während es in einigen Ländern Nahrung im Überfluss gibt, leiden Menschen in anderen Teilen der Welt Hunger.
die Hungersnot, -nöte	Lange Dürreperioden, in denen wenig oder gar kein Regen fällt, können zu einer Hungersnot führen.
verhungern	Durch Hungersnöte verhungern auch heute noch viele Menschen, weil sie nicht mit Nahrung versorgt werden können.
unterernährt sein → die Unterernährung	Wenn eine Familie nicht genug zu essen hat, sind oft schon die Babys unterernährt. Unterernährung kann schwerwiegende Gesundheitsschäden verursachen, von denen sich ein Mensch niemals erholt.
es mangelt jdm. an + D → der Mangel an + D	Kinder, denen es an Vitamin D mangelt, erkranken oft an Rachitis. Chronische Müdigkeit kann ein Symptom für einen Mangel an Eisen sein.
die Mangelerscheinungen (Plural)	Einseitige oder unzureichende Ernährung ist oft der Grund für Mangelerscheinungen.
übergewichtig	Übergewichtige Kinder sollten mehr Sport treiben und auf kalorienreiche Lebensmittel verzichten.
das Übergewicht	Ärzte weisen darauf hin, dass Übergewicht verschiedene Krankheiten zur Folge haben kann.
die Essstörung, -störungen	Nach Erkenntnissen von Wissenschaftlern haben Essstörungen wie Magersucht und Bulimie meist psychische Ursachen.
an einer Essstörung leiden*	Die meisten, die an Essstörungen leiden, sind Mädchen im Teenageralter, die ein gestörtes Verhältnis zu ihrem Körper haben.

Wortschatz: Ernährung und Gesundheit

etw. verdauen → die Verdauung	Verschiedene Säuren helfen dabei, die aufgenommene Nahrung zu verdauen.
der Stoffwechsel	Durch den Stoffwechsel wird Nahrung in verschiedene chemische Stoffe zerlegt und umgewandelt.

allergisch reagieren auf + A	*Immer mehr Menschen reagieren allergisch auf bestimmte Bestandteile unserer Nahrung.*
die Allergie, Allergien	Es ist bekannt, dass der Verzehr bestimmter Zusatzstoffe Allergien auslösen kann.
der Blutzuckerspiegel	Nach dem Verzehr bestimmter Lebensmittel steigt der Blutzuckerspiegel sprunghaft an.
der Diabetes = die Zuckerkrankheit	Bei Diabetes ist der Körper nicht mehr in der Lage, den Blutzuckerspiegel selbstständig zu regulieren.
das Cholesterin	Man unterscheidet zwei Arten von Cholesterin, und zwar das „gesunde" HDL-Cholesterin und das „ungesunde" LDL-Cholesterin.
der Cholesterinspiegel	Ein hoher LDL-Cholesterinspiegel gilt als Gesundheitsrisiko, da dieses Cholesterin zur Verengung der Blutgefäße (Arteriosklerose) führt.

INFOBOX

FLEISCHKONSUM

In Deutschland – und das gilt auch für viele andere Länder – ist Fleisch heute ein fester Bestandteil der Ernährung. In der Vergangenheit war Fleisch jedoch ein Luxusgut. Und nach wie vor gibt es Menschen auf der Welt, die sich kein Fleisch leisten können. In Deutschland dagegen ist Fleisch relativ günstig, auch im Vergleich zu anderen europäischen Ländern. Das trägt dazu bei, dass viel Fleisch konsumiert wird.Doch seit einigen Jahren wird der Verzehr von großen Mengen an Fleisch zunehmend kritisch betrachtet.

Dafür lässt sich eine Reihe von Gründen anführen:

1) Gesundheitliche Gründe:

Fleisch enthält Nährstoffe, die für den Körper wichtig sind, insbesondere Vitamin B, Eiweiß und Eisen. Doch daneben enthält es Substanzen, die gesundheitsschädlich sein können. Das sind in erster Linie Fette und Cholesterin, aber auch verschiedene Zusatzstoffe, die beispielsweise in Wurst enthalten sind. Hinzu kommt, dass in den vergangenen Jahren mehrere Fleischskandale aufgedeckt wurden. So hat man beispielsweise größere Mengen an Antibiotika oder das krebserregende Dioxin in Fleisch und anderen tierischen Produkten festgestellt. Immer wieder gelangt auch minderwertiges oder sogar verdorbenes Fleisch in den Handel. Darüber hinaus erhöht der Verzehr von rotem Fleisch das Risiko, an Magen- und Darmkrebs zu erkranken. Deshalb wird empfohlen, Fleisch nur in Maßen zu sich zu nehmen.

2) Tierschutz:

Manche Menschen verzichten auf Fleisch, weil sie nicht möchten, dass ein Tier ihretwegen getötet wird. Aber auch die Bedingungen, unter denen die Tiere leben, stehen in der Kritik. Oft werden sie im Stall auf engstem Raum gehalten und können sich kaum bewegen. Die Tiere stehen dadurch unter großem Stress und es besteht die Gefahr, dass sie sich schneller mit verschiedenen Krankheiten infizieren.

3) Ökologische und ethische Gründe:

Zur Herstellung von Fleisch werden große Mengen an Wasser benötigt, vor allem, um das Futter für die Tiere anzubauen. Getreide z. B. könnte von den Menschen direkt verzehrt werden. Auf diese Weise könnten mehr Menschen ernährt werden. Stattdessen wird aber ein erheblicher Teil an die Tiere verfüttert. Mehrere tausend Liter Wasser sind nötig, um ein Kilo Fleisch zu produzieren.

Aus ökologischer Sicht problematisch ist auch, dass Tiere bei der Verdauung ihres Futters Gase freisetzen. Das Gas Methan (CH_4) beispielsweise, das dabei entsteht, schadet dem Klima deutlich mehr als Kohlendioxid (CO_2).

Erinnern Sie sich noch?

Übung V: **Welches Wort passt in beide Sätze? Manchmal müssen Sie die Form variieren.**

1a) Viele Menschen reagieren _____ *allergisch* _____ auf Nüsse.
1b) Reagierst du _____ *allergisch* _____ auf Erdbeeren?
2a) Man sollte sich ausgewogen _____.
2b) Wer sich einseitig _____, muss mit Mangelerscheinungen rechnen.
3a) _____ kann Herz-Kreislauf-Erkrankungen verursachen.
3b) Menschen, die an _____ leiden, versuchen oft alles, um ihr Gewicht zu reduzieren.
4a) Um abzunehmen, _____ er auf Schokolade.
4b) Antialkoholiker _____ ganz auf Alkohol.
5a) Große Teile der Bevölkerung _____ Hunger.
5b) Die junge Frau _____ an einer Essstörung.
6a) _____ Gerichte enthalten keine tierischen Produkte.
6b) Immer mehr Menschen ernähren sich vegetarisch oder _____.

Übung VI: **Wählen Sie einen passenden Ausdruck aus dem Kasten und beenden Sie damit den Satz.**

abnehmen · an Nahrung mangeln · sich gesund ernähren die Nahrung verdauen · eine Diät machen

1) Ich verzichte auf Süßigkeiten, um *abzunehmen* _____.
2) Damit mir mein Lieblingskleid wieder passt, _____.
3) Menschen verhungern, wenn _____.
4) Man beugt ernährungsbedingten Krankheiten vor, indem _____.
5) Nach dem Mittagessen ist man oft müde, weil der Körper Energie braucht, um _____
_____.

Übungen: Ernährung

Übung 1: **Ordnen Sie die Wörter im Kasten den Lebensmitteln zu. Bilden Sie Sätze mit „enthält" / „enthalten".**

Vitamine · Proteine · Farbstoffe · Kalzium · Kerne Getreide · Kohlehydrate · ungesättigte Fettsäuren

1) Obst *enthält Vitamine.*
2) Äpfel _____
3) Müsli _____
4) Fleisch _____
5) Fisch _____
6) Milch _____
7) Eiscreme _____
8) Kartoffeln _____

Übung 2: **Welche Worthälften passen zusammen? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Artikel.**

1	*das* Vollkorn-	a	-laden
2	____ Kilo-	b	-kur
3	____ Fertig-	c	-brot
4	____ Bio-	d	-not
5	____ Aroma-	e	-joule
6	____ Reform-	f	-erscheinungen
7	____ Mangel-	g	-spiegel
8	____ Fasten-	h	-bau
9	____ Hungers-	i	-stoff
10	____ Cholesterin-	j	-gericht
11	____ Acker-	k	-haus

Übung 3: **Streichen Sie zwei weitere Begriffe durch, die nicht zu biologischer Landwirtschaft passen:**

anbauen · ~~chemische Düngemittel~~ · ernten · Saat · Pestizid · ertragreich · Vieh
Missernte · Bewässerung · Ackerbau · Massentierhaltung · säen · Agrarprodukte

Übung 4: **Ergänzen Sie ein passendes Adjektiv oder Adverb.**

1) g*esättigte* Fettsäuren
2) sich e_____ ernähren
3) g_____ veränderte Lebensmittel
4) Lebensmittel aus b_____ Anbau
5) r_____ Fisch
6) z_____ Bonbons
7) a_____ auf Nüsse reagieren
8) e_____ Krankheiten
9) r_____ Obst
10) lange h_____ Nahrungsmittel
11) c_____ Zusätze
12) v_____ Fleisch
13) e_____ Getreidesorten

Übung 5: **Der folgende Text enthält Wörter, die nicht in den Kontext passen. Ersetzen Sie die markierten Wörter durch andere.**

Wenn wir heutzutage über Ernährung sprechen, geht es nicht nur darum, den Körper mit der lebensnotwendigen (1) *Zutat* zu versorgen. In einer Gesellschaft, in der uns eine große Auswahl an Lebensmitteln zur Verfügung steht, ist Ernährung eng mit der eigenen Persönlichkeit und Lebensweise verbunden. „Du bist, was du isst", sagt der Volksmund.
Hierzu lassen sich einige Beispiele anführen. So wirken sich Stress und hohe berufliche Anforderungen, die unsere heutige Lebensweise oft mit sich bringt, auf unsere (2) *Diät* aus. Wir investieren viel Zeit und Energie in unsere Arbeit und da bleibt oft wenig Zeit dafür, Speisen selbst (3) *zu züchten* und die Mahlzeiten in Ruhe einzunehmen. Das kann eine Erklärung dafür sein, dass Fastfood und (4) *Getreide* sehr beliebt sind.
Die Ernährung kann auch das ethische und ökologische Bewusstsein einer Person widerspiegeln. Aus Protest gegen die Methoden in der (5) *Bewässerung* – zum Beispiel die Massentierhaltung oder den Einsatz von Pestiziden – (6) *enthalten* manche Menschen nur noch Lebensmittel aus biologischem Anbau bzw. Biofleisch. Andere verzichten ganz auf Fleisch und ernähren sich vegetarisch oder sogar (7) *ausgewogen*. Bei der Ent-

1) *Nahrung*
2) _____
3) _____
4) _____
5) _____
6) _____
7) _____

scheidung für bestimmte Nahrungsmittel spielen natürlich auch gesundheitliche Gründe eine Rolle. Wir widmen unserem Körper viel mehr Aufmerksamkeit als früher, weil wir fit, schlank und schön sein wollen. Menschen, die (8) *einnehmen* möchten, können aus einer Vielzahl verschiedener Diäten wählen. (9) *Verdorbene* Produkte, die zuckerfrei oder fettarm sind, werden gern gekauft. Darüber hinaus kommen immer neue (10) *Biosiegel* auf den Market, die uns nicht nur satt, sondern auch gesund und schön machen sollen. Diese Lebensmittel werden auch als „functional food" (funktionale Lebensmittel) bezeichnet. Sie (11) *kennzeichnen* spezielle Stoffe, die beispielsweise die Verdauung verbessern, die Zähne pflegen oder die Haut glatter machen sollen.

8) _____
9) _____
10) _____
11) _____

Übung 6: **Formulieren Sie die markierten Satzteile anders.**

1) Die Patientin *hat eine Allergie gegen* Erdbeeren.
Die Patientin reagiert allergisch auf Erdbeeren.
2) Diese Tomatensorte *bringt eine besonders reiche Ernte.*
_____
3) Schon in der Antike hat man *Rinder, Schafe und Schweine* gehalten.
_____
4) Der Hobbygärtner *streut Salatsamen in die Erde.*
_____
5) Übergewicht ist in vielen Fällen *auf falsche Ernährung zurückzuführen.*
_____
6) Sie sollten nicht zu viele Süßigkeiten *verzehren.*
_____
7) Viel zu viele Menschen *sterben an Unterernährung.*
_____
8) Sollten Ihrer Meinung nach gentechnisch *veränderte* Lebensmittel gekennzeichnet werden?
_____
9) Man hat ein größeres Waldstück gerodet, um das Land *landwirtschaftlich* nutzen zu können.
_____
10) *Ein* Teil der Bevölkerung *hat nicht genug* Nahrung.
_____

Übung 7: **Ordnen Sie die passenden Nomen und Verben so zu, dass Sie jedes Verb einmal verwenden.**

1) das Mittagessen 2) Getreide 3) eine Mahlzeit 4) drei Kilo 5) eine Diät 6) Produkte mit einem Biosiegel 7) Kalorien 8) Vieh 9) Nahrung 10) Hunger

a) einnehmen b) kennzeichnen c) verdauen d) leiden e) anbauen f) zubereiten g) machen h) zunehmen i) züchten j) verbrennen

Übung 8: **Lesen Sie die Schlagzeilen und ergänzen Sie die passenden Wörter.**

1) Einseitige Ernährung: Immer mehr Menschen leiden an *Mangelerscheinungen*.
2) Hungersnot am Horn von Afrika: Tausende Kinder sind _____.
3) Supermodel Christina Bella wegen _____ in der Klinik!
4) Cola, Pommes, Schokolade: Jedes vierte Kind ist _____.

5) Die Bananen-_____: Gesund und lecker abnehmen!
6) Neuer Lebensmittelskandal: Milch _____ Rattengift!
7) Verzicht tut gut: _____ reinigt Körper und Seele.
8) 4,5 Mio. Deutsche _____ auf Fleisch.
9) Kein Regen in Sicht: Bauern befürchten _____.

Übung 9: **Notieren Sie passende Wörter oder Wortgruppen.**

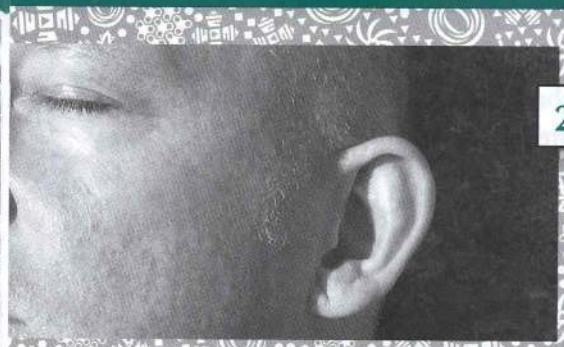
1) sich *gesund* / *ausgewogen* / *einseitig* ernähren
2) _____ / _____ leiden
3) vegetarische _____ / _____
4) _____ / _____ Fettsäuren
5) _____ / _____ zubereiten
6) viel Obst _____ / _____

Übung 10: **Ergänzen Sie die Lücken.**

1) Nach dem Essen steigt der *Blutzuckerspiegel.*
2) Ein _____ an Kalzium kann zu Haarausfall, trockener Haut und geringerer Knochendichte führen.
3) Wenn man Obst mit der _____ isst, sollte man es vor dem Verzehr waschen.
4) Pflanzen entwickeln sich besser, wenn Sie sie regelmäßig _____.
5) Jemanden, der kein Fleisch isst, bezeichnet man als _____.
6) Lebensmittel verfügen nur über eine begrenzte Haltbarkeit. Früher oder später _____ sie.
7) Wenn das Blut zu viel _____ enthält, sollte man darauf achten, welche Fette man zu sich nimmt.
8) Der _____ ist der Prozess, bei dem Nahrung in bestimmte Stoffe umgewandelt wird.
9) Beim Bäcker kann man nicht nur Brötchen und Kuchen kaufen, sondern auch gesundes _____.
10) Die diesjährige Missernte hat dazu geführt, dass viele Menschen _____.
11) _____ C schützt vor Erkältungen.
12) _____ verzichten auf tierische Produkte und ernähren sich rein pflanzlich.
13) Der Körper braucht verschiedene _____, die in der Nahrung enthalten sind, um gesund zu bleiben.
14) Wenn man einen geöffneten Joghurtbecher längere Zeit im Kühlschrank stehen lässt, bildet sich _____.
15) Haben wir alle _____, die wir für den Kuchen brauchen, oder müssen wir noch etwas einkaufen?
16) Alle Supermärkte bieten neben Vollmilch auch _____ Milch an.
17) Bei einer _____ kann der Verzehr von Nüssen für den Betroffenen lebensgefährlich sein.

Übung 11: **Schreiben Sie einen Text über die Ernährung und Landwirtschaft in Ihrem Heimatland. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein.**

Welche Nahrungsmittel werden hauptsächlich angebaut? Welche Lebensmittel konsumieren die Menschen besonders häufig? Gibt es regionale Unterschiede? Beschreiben Sie ein typisches Gericht. Gibt es Nahrungsmittel, die wenig oder gar nicht konsumiert werden? Wenn ja, warum? Hat sich das Essverhalten in den letzten Jahrzehnten verändert? Wenn ja, wie?



2.2. Körper

· Wortschatz Seite 58-63
· Übungen Seite 64-65
· Lösungen zu den Übungen Seite 261
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Beschreibung von Körperaufbau und –funktionen

bestehen* aus + D	Das Gehirn besteht aus mehreren Milliarden Nervenzellen.
etw. bilden	Die Knochen bilden ein stabiles Gerüst, das den Körper stützt.
etw. umgeben*	Eine Fettschicht umgibt die Nieren und schützt sie vor Erschütterungen.
gelangen in + A / nach + D	Nahrung gelangt durch die Speiseröhre in den Magen.
etw. steuern	Verschiedene Hormone steuern wichtige Körperfunktionen, beispielsweise das Wachstum und den Stoffwechsel.
etw. produzieren = etw. herstellen	Wenn man sich mit einem Virus infiziert, werden Antikörper produziert, die das Virus bekämpfen.
etw. / jdn. versorgen mit + D	Die Lunge versorgt den menschlichen Körper mit lebensnotwendigem Sauerstoff.
etw. weiterleiten	Die Nerven leiten Informationen in Form von elektrischen Impulsen weiter.

Wortschatz: Skelett und Muskulatur

das Skelett	Das Skelett besteht aus einer Vielzahl von Knochen, die dem Körper Stabilität verleihen.
der Knochen, Knochen	Die Namen verschiedener Knochen enden auf „-bein“, beispielsweise Schlüsselbein, Schienbein oder Steißbein, weil „Bein“ ein altes Wort für „Knochen“ ist.
das Knochenmark	Im roten Knochenmark, das sich im Inneren bestimmter Knochen befindet, werden Blutzellen gebildet.
der Schädel, Schädel	Der Schädel umgibt das Gehirn und schützt es vor Verletzungen.
die Wirbelsäule, -säulen	Verletzungen der Wirbelsäule können zu Schmerzen im Rücken, aber auch in anderen Bereichen des Körpers führen.
die Rippe, Rippen	Die Rippen bilden den Brustkorb, der das Herz und andere innere Organe umgibt.
das Gelenk, Gelenke	Die Gelenke, beispielsweise Knie- oder Schultergelenke, ermöglichen die Beweglichkeit des Körpers.
die Sehne, Sehnen	Eine Vielzahl von Sehnen verbindet Muskeln und Knochen miteinander.
die Muskulatur	Um die Muskulatur zu stärken, muss man regelmäßig Sport treiben.

der Muskel, Muskeln	Vor dem Joggen sollte man sich aufwärmen und die Muskeln dehnen.

Wortschatz: Das Nervensystem

das Gehirn, Gehirne = das Hirn, Hirne	Im Gehirn werden Informationen verarbeitet und gespeichert.
die Hemisphäre, Hemisphären = die Hirnhälfte, -hälften	Die beiden Hirnhälften sind durch einen Balken verbunden, durch den Informationen zwischen den beiden Hemisphären ausgetauscht werden.
das Rückenmark	Das Rückenmark verläuft innerhalb der Wirbelsäule und verbindet das Gehirn mit den Nerven.
der Nerv, Nerven	Zahlreiche Nerven reagieren auf äußere Reize und leiten sie an das Gehirn weiter.

Wortschatz: Herz-Kreislauf-System

das Herz, Herzen	Das Herz besteht aus zwei kleinen und zwei großen Kammern, die sich abwechselnd zusammenziehen.
etw. pumpen	Bei jedem Herzschlag wird Blut durch den Körper gepumpt.
das Blutgefäß, Blutgefäße = die Ader, Adern	Durch ein Netz großer und kleiner Blutgefäße wird der gesamte Körper mit Sauerstoff versorgt.
die Arterie, Arterien	Arterien transportieren meist sauerstoffreiches Blut durch den Körper.
die Vene, Venen	Durch die Venen fließt vor allem sauerstoffarmes Blut zum Herzen, von wo es in die Lunge gepumpt wird.
der Puls	An den Handgelenken und anderen Stellen des Körpers, wo Arterien dicht unter der Haut liegen, kann man den Puls messen.

Wortschatz: Innere Organe

atmen → die Atmung	Im Gegensatz zu Fischen kann der Mensch unter Wasser nicht atmen.
die Atemwege	Über die Atemwege gelangt Sauerstoff in die Lunge und damit in den Körper.
die Lunge, Lungen	In der Lunge wird das Blut mit Sauerstoff angereichert.
etw. verdauen → die Verdauung	Bestandteile der Nahrung, die der Körper nicht verdauen kann, werden wieder ausgeschieden.
der Magen, Mägen	Die Nahrung gelangt durch die Speiseröhre in den Magen, wo sie mit Verdauungssäften vermischt wird.
der Darm, Därme	Mithilfe von Muskelkontraktionen wird die Nahrung durch den Dünndarm und den Dickdarm geschoben.
die Leber, Lebern	In der Leber wird Galle produziert, die wichtig für die Verdauung der Nahrung ist.

die Niere, Nieren	Der Mensch verfügt über zwei Nieren, aber er kann auch mit einer Niere leben, wenn die zweite entfernt werden muss.
etw. reinigen → die Reinigung	Die beiden Nieren reinigen das Blut von Giftstoffen.

INFOBOX

ORGANSPENDE

Seit Ärzte in der Lage sind, Organe zu transplantieren, hoffen kranke Menschen auf ein Spenderorgan. Patienten mit schweren Nierenschäden müssen zum Beispiel regelmäßig eine Dialyse – eine maschinelle Reinigung des Blutes – durchführen lassen, was ihre Lebensqualität stark einschränkt. Oft hängt sogar das Leben eines Menschen von einer Organtransplantation ab.

Doch es ist nicht leicht, ein Spenderorgan zu erhalten. Das hat zum einen medizinische Gründe. Ein Organ kann nur verpflanzt werden, wenn es zum Körper des Patienten passt. Oft sind Familienmitglieder am besten als Spender geeignet und unter Umständen bereit, einem Verwandten beispielsweise eine Niere zu spenden.

Zum anderen ist die Zahl der Menschen, die ein Organ benötigen, viel höher als die Zahl der Spender. In Deutschland können einem Menschen nach seinem Tod Organe entnommen werden, wenn er einen Organspendeausweis hat. Menschen, die bereit sind, ihre Organe zu spenden, können einen solchen Ausweis ausfüllen und damit ihren Willen dokumentieren. Wenn jemand keinen solchen Ausweis hat, müssen die Angehörigen nach seinem Tod entscheiden, ob die Organe gespendet werden oder nicht. Aber für Menschen, die gerade einen Angehörigen verloren haben, ist das eine sehr schwere Entscheidung.

Umfragen haben ergeben, dass die Mehrheit der Deutschen Organspenden positiv gegenübersteht. Aber nur ein geringer Teil hat einen Organspendeausweis. Das kann verschiedene Gründe haben. Es ist vorstellbar, dass manche Menschen aus religiösen Gründen kein Organ spenden, selbst wenn ihre Religion eine Spende gestattet oder sogar befürwortet. Ein weiterer Grund ist sicherlich, dass man nicht gerne über den eigenen Tod nachdenkt und das Thema deshalb verdrängt.

In der Diskussion wird auch deutlich, dass viele Menschen verunsichert sind, was die medizinischen Hintergründe betrifft. Sie befürchten, zu schnell für tot erklärt zu werden, damit man ihre Organe entnehmen kann, obwohl Ärzte erklären, dass diese Gefahr nicht besteht.

Es werden verschiedene Vorschläge für eine neue gesetzliche Regelung diskutiert, die die Zahl der Spender erhöhen könnte. Eine Möglichkeit wäre eine Widerspruchslösung. Das würde bedeuten, dass man ausdrücklich erklären muss, dass man keine Organe spenden möchte. Wenn man das nicht getan hat, können nach dem Tod Organe entnommen werden. Ein anderer Vorschlag sieht vor, dass jeder zu einem bestimmten Zeitpunkt entscheiden muss, ob er Spender sein möchte oder nicht. Seine Entscheidung könnte beispielsweise in seinen Ausweis eingetragen werden. Dann wüssten Ärzte sofort, ob jemand seine Organe spenden will.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Welches Wort passt?**
Achten Sie dabei auf den Artikel. Ergänzen Sie eine Endung, wenn nötig.

~~Herz~~ · Gelenke · Lunge · Muskulatur · Gehirn · Leber · Nieren · Knochen · Magen · Darm

1) Dunkle Schokolade schützt das *Herz*.
2) Alkohol schadet der _____.
3) Rauchen schadet der _____.
4) Kalzium stärkt die _____.
5) Joggen auf Asphalt schadet den _____.
6) Koffein schadet dem _____.

7) Mangel an Flüssigkeit schadet den _____.
8) Gymnastik stärkt die _____.
9) Der Verzehr von rotem Fleisch schadet dem _____.
10) In Nüssen enthaltene Stoffe erhöhen die Leistung des _____.

Übung II: **Bringen Sie die Buchstaben des Verbs in die richtige Reihenfolge.**

1) Blut durch den Körper (MEPPNU) *pumpen*
2) Reize (RIELTEWNEITE) _____
3) ins Blut (EGNALNEG) _____
4) Prozesse (URNETES) _____
5) tief (MANTE) _____
6) Nahrung (ANDUVEER) _____
7) den Körper mit Energie (ROSGEVRNE) _____
8) Antikörper (LENSREHELT) _____
9) das Blut (NEINERIG) _____
10) neue Zellen (DLEBIN) _____
11) aus vier Kammern (HETEBSNE) _____

Wortschatz: Die Bausteine des Körpers

die Zelle, Zellen	Die Form und Größe einer Zelle hängt von ihrer Funktion ab.
das Gewebe	Die Zellen bilden verschiedene Arten von Gewebe, zum Beispiel Haut, Knochen- oder Nervengewebe.
die Haut	Verschiedene Stoffe aus unserer Umgebung werden über die Haut in den Körper aufgenommen.
die DNA = die DNS	Die 46 Chromosomen eines Menschen bestehen aus DNA, einer chemischen Substanz, die individuell unterschiedlich zusammengesetzt ist.
die Erbanlagen (Plural)	Die Erbanlagen sind die genetischen Eigenschaften eines Menschen, die von den Eltern an die Kinder weitergegeben werden.

Wortschatz: Biochemische Prozesse im menschlichen Körper

etw. umwandeln in + A → die Umwandlung	Durch den Verdauungsprozess wird Nahrung in verschiedene chemische Substanzen umgewandelt.
das Enzym, Enzyme	Enzyme beschleunigen die Umwandlung chemischer Stoffe und spielen beispielsweise bei der Verdauung eine wichtige Rolle.
die Drüse, Drüsen	Drüsen sind Organe, die verschiedene Arten von Sekreten, z. B. Hormone, produzieren.
das Hormon, Hormone	In der Bauchspeicheldrüse wird das Hormon Insulin hergestellt.
etw. ausschütten → die Ausschüttung	Bei Stress werden große Mengen des Hormons Adrenalin ausgeschüttet.

die Pubertät	Während der Pubertät verändert sich die Konzentration verschiedener Hormone im Körper.
das Immunsystem	Das Immunsystem bekämpft Krankheitserreger, die in den Körper eindringen.
der Antikörper, Antikörper	Antikörper greifen schädliche Organismen an und zerstören sie.
etw. / jdn. abwehren → die Abwehr	Ein gesundes Immunsystem kann zahlreiche Krankheiten abwehren.
die Abwehrkräfte (Plural)	Durch Sport und gesunde Ernährung kann man die körpereigenen Abwehrkräfte stärken.

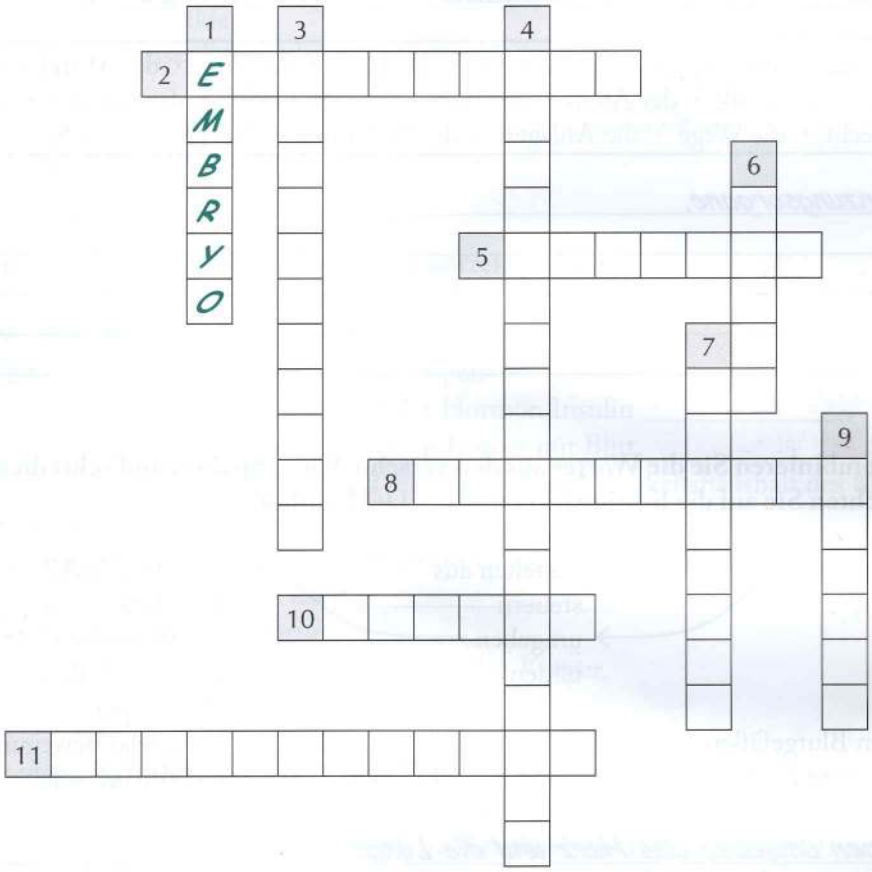
Wortschatz: Fortpflanzung

sich fortpflanzen → die Fortpflanzung	Der Wunsch, sich fortzupflanzen, ist ein natürliches Bedürfnis des Menschen.
die Fortpflanzungsorgane (Plural) = die Geschlechtsorgane (Plural) = die Genitalien (Plural)	Hormonelle Veränderungen während der Pubertät führen zur vollständigen Entwicklung der Fortpflanzungsorgane.
der Geschlechtsverkehr	Früher war Geschlechtsverkehr vor der Ehe gesellschaftlich nicht akzeptiert.
ein Kind zeugen → die Zeugung	Die Zeugung eines Kindes bringt eine große Verantwortung mit sich.
etw. / jdn. befruchten → die Befruchtung	Die Befruchtung einer Eizelle der Frau mit dem Spermium des Mannes ist der Beginn eines neuen Lebens.
die künstliche Befruchtung	Eine künstliche Befruchtung ist eine Alternative für Paare, die auf natürlichem Weg kein Kind zeugen können.
unfruchtbar	Männer oder Frauen, die sich ein Kind wünschen, leiden sehr darunter, wenn sie erfahren, dass sie unfruchtbar sind.
das Verhütungsmittel, Verhütungsmittel	Paare, die kein Kind bekommen möchten, verwenden beim Geschlechtsverkehr Verhütungsmittel.
schwanger	Schwangere Frauen sollten auf Alkohol und Nikotin verzichten, da diese Substanzen dem Kind schaden.
die Schwangerschaft, Schwangerschaften	Besonders die ersten Wochen der Schwangerschaft sind häufig von Übelkeit begleitet.
der Schwangerschaftsabbruch, -abbrüche = die Abtreibung, Abtreibungen	Schwangere Frauen müssen sich beraten lassen, bevor sie sich für einen Schwangerschaftsabbruch entscheiden.
die Gebärmutter	In der Schwangerschaft wächst das Baby in der Gebärmutter heran.
der Embryo, Embryonen → embryonal	In der ersten Lebensphase bezeichnet man das sich entwickelnde Kind als Embryo.
der Fötus, Föten	Ein Fötus ist weiter entwickelt als ein Embryo.
ein Kind gebären* = ein Kind zur Welt bringen*	Frauen, die ein Kind gebären, werden meist von einer Hebamme und einem Arzt betreut.
die Entbindung, Entbindungen = die Geburt, Geburten	Wenn eine natürliche Entbindung nicht möglich ist, kann ein Kaiserschnitt durchgeführt werden.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Welches Wort wird hier erklärt? Schreiben Sie die Lösungen in das Kreuzworträtsel.**

1) noch sehr kleines, ungeborenes Kind
2) Gene
3) Verschmelzen eines Spermiums mit einer Eizelle
4) sexueller Kontakt zwischen Menschen
5) Stoffe im Körper, z. B. Insulin und Adrenalin
6) chemischer Stoff, der Umwandlungsprozesse beschleunigt
7) Lebensphase, in der sich ein Kind zum Erwachsenen entwickelt
8) Abbruch einer Schwangerschaft
9) Material, aus dem der Körper besteht
10) Organe, die Hormone bzw. Körperflüssigkeiten produzieren
11) sich reproduzieren: sich ...



Übung IV: **Was passt zusammen?**

1	Schwangerschafts-
2	Geschlechts-
3	Abwehr-
4	Verhütungs-
5	Immun-
6	Gebär-

a	-kräfte
b	-mittel
c	-organe
d	-system
e	-mutter
f	-abbruch

Übungen: Körper

Übung 1: **Ordnen Sie die Wörter im Kasten in die richtige Gruppe ein. Ergänzen Sie die Artikel.**

~~Magen~~ · Embryo · Vene · Knochen · Rückenmark · Entbindung · Darm · Wirbelsäule · Hirn Genitalien · Gebärmutter · Hemisphäre · Puls · Rippe · Leber · Arterie · Schädel · Gelenk · Ader

Verdauung: *der Magen,* _____
Nervensystem: _____
Skelett: _____
Fortpflanzung: _____
Herz-Kreislauf-System: _____

Übung 2: **Bilden Sie aus den Wörtern im Kasten Komposita.**
Manchmal müssen Sie einen Buchstaben ergänzen oder weglassen.

die Fortpflanzung · die Organe · die Abwehr · das Hirn · das Blut · das Mittel · der Knochen die Hälfte · das Mark · der Atem · der Abbruch · das Gefäß · der Verkehr · die Kräfte das Geschlecht · die Wege · die Anlagen · die Verhütung · das Erbe · die Schwangerschaft

die Fortpflanzungsorgane, _____
_____
_____
_____
_____

Übung 3: **Kombinieren Sie die Wörter aus den verschiedenen Spalten und schreiben Sie Sätze.**
Achten Sie auf die Konjugation und die Deklination.

1) Die Rippen	bestehen aus	das Herz und die Lunge
2) Gewebe	steuern	das Herz
3) Das Gehirn	umgeben	das Wachstum
4) Die Wirbel	bilden	einzelne Zellen
5) Hormone		Antikörper
6) Ein Netz von Blutgefäßen		komplexe Bewegungsabläufe
7) Das Immunsystem		die Wirbelsäule

1) *Die Rippen umgeben das Herz und die Lunge.* _____
2) _____
3) _____
4) _____
5) _____
6) _____
7) _____

Übung 4: **Ergänzen Sie die passende Vorsilbe.**

1) Antikörper *her*stellen
2) Viren ____wehren
3) Hormone ____schütten
4) Reize ____leiten
5) eine Eizelle ____fruchten
6) ins Blut ____langen
7) Nahrung in Energie ____wandeln
8) den Körper mit Sauerstoff ____sorgen

Übung 5: **Wählen Sie aus den drei Antwortmöglichkeiten die korrekte Lösung aus.**

1) Ein Gelenk ist …
   a) eine Verbindung zwischen zwei Knochen.
   b) eine Verbindung zwischen einem Muskel und einem Knochen.
   c) eine Verbindung zwischen einem Organ und einem Muskel.
2) Mehrere Drüsen produzieren …
   a) Blut. b) Knochenmark. c) Hormone.
3) In den ersten Wochen der Schwangerschaft bezeichnet man das Kind als …
   a) Embryo b) Enzym c) Fötus
4) Bei einer Abtreibung wird …
   a) ein Organ verpflanzt. b) eine Schwangerschaft abgebrochen. c) eine Frau künstlich befruchtet.
5) In der Pubertät …
   a) werden besonders viele Antikörper gebildet. b) entwickeln sich die Geschlechtsorgane.
   c) verändert sich die DNS.
6) Der Körper nimmt Wirkstoffe in Cremes und Salben über …
   a) den Darm auf. b) die Nieren auf. c) die Haut auf.
7) Die Knochen des Körpers bilden …
   a) das Skelett. b) die Muskulatur. c) das Rückenmark.
8) Sehnen …
   a) verbinden Knochen mit Muskeln. b) leiten Reize an das Gehirn weiter.
   c) transportieren sauerstoffarmes Blut.

Übung 6: **Ergänzen Sie passende Verben in der korrekten Form.**

1) Das Gehirn *steuert* bewusste Vorgänge.
2) Das Herz _____ Blut durch den Körper.
3) Wenn man zuckerreiche Nahrung isst, wird das Hormon Insulin _____.
4) Die Blutgefäße _____ den gesamten Körper mit Blut.
5) Die Nieren _____ das Blut und regulieren den Flüssigkeitshaushalt des Körpers.
6) Enzyme helfen dabei, chemische Stoffe _____.
7) Mithilfe von Antikörpern kann das Immunsystem Krankheiten _____.
8) Beim Geschlechtsverkehr wird ein Kind _____.
9) In Magen und Darm wird die Nahrung _____.
10) Wenn wir _____, gelangt Sauerstoff in den Körper.

Übung 7: **In jedem Satz gibt es einen kleinen Fehler. Lesen Sie genau und korrigieren Sie.**

1) Die hochschwangere Frau geht zur ~~Verbindung~~ ins Krankenhaus. (*Entbindung*)
2) Die junge Frau hat Zwillinge in die Welt gebracht. (_____)
3) Manche Menschen können ihnen nicht auf natürlichem Wege fortpflanzen. (_____)
4) Das Paar hat sich für eine künstlerische Befruchtung entschieden. (_____)
5) Als er erfahren hat, dass er unfrüchtbar ist, war er sehr deprimiert. (_____)
6) Seit sie schwanger hat, leidet sie unter morgendlicher Übelkeit. (_____)

Übung 8: **Schreiben Sie einen Text zum Thema „Organspende".**
Berücksichtigen Sie dabei die folgenden Punkte:

- Wie ist Organspende in Ihrem Heimatland gesetzlich geregelt?
- Welche Regelung halten Sie für sinnvoll? Begründen Sie Ihre Meinung.



2.3. Gesundheit

· Wortschatz Seite 66-72
· Übungen Seite 72-75
· Lösungen zu den Übungen Seite 261-262
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Gesundheitliche Beschwerden

klagen über + A	Die Patientin klagt über Appetitlosigkeit und starke Bauchschmerzen.
leiden* unter + D	Seit einigen Wochen leidet der junge Mann unter Schlaflosigkeit und Mattigkeit.
unter Schmerzen leiden*	Bei Migräne leiden Patienten häufig unter heftigen Kopfschmerzen und Übelkeit.
die Beschwerden (Plural)	Wenn das Wetter wechselt, klagen viele Menschen über verschiedene Beschwerden, z. B. Kopfschmerzen und Kreislaufprobleme.
das Symptom, Symptome	Rote Flecken auf der Haut können ein Symptom für eine allergische Reaktion sein.
erschöpft → die Erschöpfung	Man sollte einen Arzt aufsuchen, wenn man sich schon nach einem kurzen Spaziergang müde und erschöpft fühlt.
jdm. ist schwindlig → der Schwindel / das Schwindelgefühl	Nach einem heftigen Schlag auf dem Kopf wurde ihm schwindlig und er verlor das Bewusstsein.
jdm. ist übel → die Übelkeit	Wenn Ihnen übel ist, haben Sie möglicherweise etwas Verdorbenes gegessen.
sich übergeben*	Starke Übelkeit führt häufig dazu, dass man sich übergeben muss.
erbrechen* = sich übergeben → das Erbrechen	Wenn man erbricht, entleert man dadurch seinen Magen.
der Durchfall, Durchfälle	Magen-Darm-Erkrankungen sind meist mit Erbrechen und Durchfall verbunden.

Wortschatz: Krankheiten

leiden* an + D	Die Zahl der Menschen, die an Allergien leiden, nimmt ständig zu.
erkranken an + D → die Erkrankung, Erkrankungen	Besonders im Winter erkranken viele Menschen an Grippe. AIDS ist eine Erkrankung, gegen die man noch kein Heilmittel gefunden hat.
allergisch sein* gegen + A → die Allergie gegen + A, Allergien	Immer mehr Menschen sind allergisch gegen Nahrungsmittel, z. B. gegen Erdbeeren oder Nüsse. Eine Allergie gegen das Antibiotikum Penizillin kann die Behandlung bestimmter Krankheiten erschweren.
der Heuschnupfen	Für Menschen, die an Heuschnupfen leiden, ist der Frühling eine unangenehme Zeit.

der Tumor, Tumoren	Wenn Zellen sich unkontrolliert vermehren, können sie Tumoren bilden.
der Krebs	Bei Krebs kann ein Tumor Metastasen bilden und sich dadurch im ganzen Körper ausbreiten.
die Thrombose, Thrombosen	Nach Operationen müssen die Patienten manchmal spezielle Strümpfe tragen, die sie vor Thrombosen schützen sollen.
der Schlaganfall, -anfälle	Wenn das Gehirn nicht ausreichend mit Blut versorgt wird, kann das zu einem Schlaganfall führen.
der Herzinfarkt, -infarkte	Ein schwerer Herzinfarkt muss schnell behandelt werden, um das Leben des Patienten zu retten.
einen Schlaganfall erleiden* / einen Herzinfarkt erleiden*	Nachdem er einen Schlaganfall erlitten hatte, wurde er sofort ins Krankenhaus gebracht.

Wortschatz: Infektionskrankheiten

sich entzünden → die Entzündung, Entzündungen	Wenn eine Wunde nicht desinfiziert wird, kann sie sich entzünden. Bei akuten Entzündungen sind die betroffenen Körperteile rot und geschwollen.
sich (bei jdm). (mit einer Krankheit) anstecken	Wer im Beruf viel mit Menschen zu tun hat, steckt sich besonders leicht bei jemandem mit Grippe an.
jdn. (mit einer Krankheit) anstecken → ansteckend	Menschen mit bestimmten Infektionskrankheiten müssen isoliert werden, damit sie niemanden mit ihrer Krankheit anstecken. Gründliches Händewaschen kann helfen, sich vor ansteckenden Krankheiten zu schützen.
die Epidemie, Epidemien	Hochansteckende Krankheitserreger können eine Epidemie verursachen.
die Pandemie, Pandemien	Bei einigen Grippeviren besteht die Gefahr, dass sie sich in mehreren Ländern ausbreiten und so eine Pandemie auslösen.
der Erreger, Erreger	Unser Immunsystem schützt uns vor vielen Krankheitserregern, mit denen wir täglich in Kontakt kommen.
das Bakterium, Bakterien	Desinfektionsmittel werden verwendet, um Bakterien abzutöten.
das / der Virus, Viren	Eine AIDS-Erkrankung ist auf eine Infektion mit Viren zurückzuführen.
die Grippe	Unter den vielen verschiedenen Grippeviren gibt es auch gefährliche Formen wie die Spanische Grippe, an der zwischen 1918 und 1920 zahlreiche Menschen starben.
die Tuberkulose	Nicht alle Menschen, die sich mit der Lungenkrankheit Tuberkulose infizieren, erkranken auch daran.
die Pest	Im Mittelalter sind Millionen von Menschen an der Pest, dem so genannten „Schwarzen Tod" gestorben.
die Kinderkrankheit, -krankheiten	Während Kinderkrankheiten wie Windpocken und Mumps bei Kindern oft harmlos verlaufen, können sie für Erwachsene gefährlich sein.

Wortschatz: Chronische Krankheiten

chronisch	Unter chronischen Krankheiten leiden Patienten lange Zeit, manchmal sogar ihr ganzes Leben lang.
der Diabetes	Manche Menschen leiden schon als Kinder an Diabetes, bei anderen entwickelt sich die Krankheit erst im fortgeschrittenen Alter.
das Asthma	Bei Asthma treten Anfälle von Atemnot auf, die durch Medikamente gelindert werden können.

INFOBOX

ZIVILISATIONSKRANKHEITEN

Der Lebensstandard in den Industrieländern hat sich in den vergangenen hundert Jahren deutlich erhöht. Obwohl sich diese Entwicklung in vielerlei Hinsicht positiv auf unsere Gesundheit auswirkt, hat sie auch Nachteile. Z. B. nehmen wir heute zucker- und fetthaltige Lebensmittel in größeren Mengen zu uns als früher. Hinzu kommt, dass wir uns immer weniger körperlich anstrengen müssen, um bestimmte Arbeiten zu verrichten. Maschinen übernehmen einen großen Teil der körperlichen Arbeit, sowohl im Beruf als auch im privaten Bereich.

Die Folge sind so genannte Zivilisationskrankheiten, also Krankheiten, die aus unserer bequemen Lebensweise resultieren. Das sind vor allem Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Man unterscheidet zwei Hauptarten von Diabetes. Diabetes Typ 1 tritt meist schon in der Kindheit oder Jugend auf. Diabetes Typ 2 dagegen entwickelt sich im Laufe des Lebens, häufig aufgrund einer ungesunden Ernährung und Bewegungsmangel. In Deutschland erkranken immer mehr Menschen an Diabetes Typ 2.

Zu wenig Bewegung und fettreiche Ernährung schädigen darüber hinaus die Blutgefäße und damit das gesamte Herz-Kreislauf-System. Fette setzen sich an den Wänden der Adern fest, wodurch diese enger werden. Dies kann eine Ursache für einen Schlaganfall sein. Zudem erhöht sich der Blutdruck und das Herz muss mehr leisten. Dadurch steigt das Risiko, einen Herzinfarkt zu erleiden.

Wortschatz: Verletzungen

sich verletzen verletzt werden* → die Verletzung	Er hat sich bei der Arbeit mit einem Werkzeug an der Hand verletzt. Bei dem Erdbeben sind einige Häuser eingestürzt, aber zum Glück wurde niemand verletzt.
die Wunde, Wunden	Wenn eine Wunde stark blutet, muss die Blutung so schnell wie möglich gestoppt werden.
sich etw. brechen* → der Bruch, Brüche	Bei älteren Menschen ist die Gefahr, sich einen Knochen zu brechen, in der Regel höher als bei jungen Menschen.
etw. / jdn. verbinden* → der Verband, Verbände	Kurz nach einer Operation muss die Wunde regelmäßig frisch verbunden werden. Saubere Verbände schützen die Wunde vor Infektionen durch Krankheitserreger.
die Narbe, Narben	Nach schweren Verletzungen oder größeren Operationen kann eine Narbe auf der Haut zurückbleiben.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Ordnen Sie jedem Nebensatz den passenden Hauptsatz zu.**

1) Wenn man allergisch gegen Nüsse ist, … d
2) Wenn man Heuschnupfen hat, … ___
3) Wenn man einen Herzinfarkt erleidet, … ___

4) Wenn man radioaktiver Strahlung ausgesetzt ist, … ___
5) Wenn ein Blutgefäß verstopft ist, … ___
6) Wenn man etwas Verdorbenes gegessen hat, … ___
7) Wenn man zu viel arbeitet und zu wenig schläft, … ___
8) Wenn Bakterien in eine Wunde gelangen, … ___
9) Wenn viele Menschen sich mit einer Krankheit anstecken, … ___
10) Wenn man sich ungesund ernährt, … ___

a) … verspürt man meist Schmerzen in der Brust.
b) … führt das über kurz oder lang zur Erschöpfung.
c) … spricht man von einer Epidemie.
d) … darf man bestimmte Backwaren nicht essen.
e) … reagiert man allergisch auf Blütenpollen.
f) … steigt das Risiko, an Diabetes zu erkranken.
g) … kann man an Krebs erkranken.
h) … verursacht das eine Entzündung,
i) … bezeichnet man das als Thrombose.
j) … kann das zu Durchfall und Erbrechen führen.

Übung II: **Bilden Sie Sätze in der angegebenen Zeitform in der 3. Person Singular maskulin.**

1) nach dem Unfall – plötzlich – schwindlig (Präteritum)
Nach dem Unfall war ihm plötzlich schwindlig.
2) seit seiner Kindheit – leiden – chronisches Asthma (Präsens)
3) so übel – dass – erbrechen müssen (Präteritum)
4) im Alter von 72 Jahren – Schlaganfall (Perfekt)
5) leiden – starke Magenschmerzen und Durchfall (Präsens)
6) bei einem Skiunfall – Arm – brechen (Perfekt)
7) als Erwachsener – eine Kinderkrankheit – erkranken (Perfekt)
8) bei einem Kollegen – Grippe – anstecken (Perfekt)
9) die Wunde – sofort – verbinden lassen müssen (Präsens)
10) leiden – eine schwere Allergie gegen Hausstaub (Präsens)

Wortschatz: Vorsorge

Krankheiten vorbeugen	Durch eine gesunde Lebensweise kann man vielen Krankheiten vorbeugen.
eine Krankheit erkennen*	Ein erfahrener Arzt kann zahlreiche Krankheiten anhand der Symptome schnell erkennen.
die Früherkennung	Bei Krebserkrankungen ist die Früherkennung wichtig, um zu verhindern, dass sich die Krankheit ausbreitet.

die Vorsorgeuntersuchung, -untersuchungen	Vorsorgeuntersuchungen helfen, Krankheiten in einem frühen Stadium zu erkennen und zu behandeln.
impfen → die Impfung, Impfungen	Es wird empfohlen, sich gegen Malaria impfen zu lassen, bevor man in tropische Regionen reist.

Wortschatz: Untersuchungen

sich untersuchen lassen*	Bei gesundheitlichen Beschwerden sollte man sich möglichst bald von einem Arzt untersuchen lassen.
eine Krankheit diagnostizieren	Ärzte führen gezielte Untersuchungen durch, um eine Krankheit diagnostizieren zu können.
→ die Diagnose, Diagnosen	Eine eindeutige Diagnose ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung.
etw. / jdn. röntgen	Damit der Arzt die Verletzung des Knochens genau sehen kann, muss er den Fuß röntgen.
das Röntgenbild, -bilder	Wegen der Strahlung sollte bei schwangeren Frauen kein Röntgenbild gemacht werden.
der Ultraschall	Eine Untersuchung mit Ultraschall hat den Vorteil, dass man das Innere des Körpers untersuchen kann, ohne den Patienten gefährlicher Strahlung auszusetzen.
das Ultraschallbild, -bilder	Werdende Eltern zeigen das Ultraschallbild ihres Babys gerne ihren Verwandten und Freunden.

Wortschatz: Behandlung

etw. / jdn. behandeln → die Behandlung, Behandlungen	Oft gibt es verschiedene Möglichkeiten, eine Krankheit zu behandeln.
etw. / jdn. heilen → die Heilung, Heilungen	Krankheiten, die früher tödlich waren, können mithilfe der modernen Medizin geheilt werden.
das Arzneimittel, -mittel = das Medikament, Medikamente	Die Pharmaindustrie arbeitet an der Entwicklung neuer, gut verträglicher Arzneimittel.
jdm. ein Medikament verschreiben	Der Arzt verschreibt der Patientin ein Medikament, das sie dreimal täglich einnehmen soll.
jdm. ein Medikament verabreichen	Das Pflegepersonal verabreicht den Patienten die notwendigen Medikamente.
die Nebenwirkungen (Plural)	Der Beipackzettel in der Medikamentenschachtel informiert die Patienten über mögliche Nebenwirkungen.
das Antibiotikum, Antibiotika	Antibiotika werden zur Bekämpfung von Infektionen eingesetzt.
etw. injizieren → die Injektion, Injektionen	Man unterscheidet verschiedene Injektionsformen. Beispielsweise kann der Arzt ein Medikament ins Blut oder in die Muskulatur injizieren.
die Spritze, Spritzen	Wenn Spritzen mehrfach verwendet werden, müssen sie nach jedem Gebrauch sorgfältig sterilisiert werden.
die Infusion, Infusionen	Schmerzmittel können im Krankenhaus per Infusion verabreicht werden, sodass das Medikament über einen längeren Zeitraum langsam, aber gleichmäßig ins Blut gelangt.

die Chemotherapie, -therapien	Bei vielen Krebserkrankungen soll eine Chemotherapie die Krankheit heilen oder zumindest ihre Ausbreitung verhindern.
die Bestrahlung, Bestrahlungen	Um den Tumor gezielt zu bekämpfen, werden neben der Chemotherapie Bestrahlungen angewandt.
die Physiotherapie, -therapien	Regelmäßige Physiotherapie kann ein gutes Mittel gegen Rückenschmerzen sein.
etw. / jdn. betäuben → die Betäubung, Betäubungen	Eine Behandlung beim Zahnarzt ist weniger schmerzhaft, wenn man sich vorher betäuben lässt.
die Narkose, Narkosen = die Betäubung	Bei kleineren Operationen werden meist nur bestimmte Teile des Körpers betäubt, bei größeren Eingriffen ist oft eine Vollnarkose erforderlich.
etw. transplantieren → die Transplantation, Transplantationen	In den Sechzigerjahren des 20. Jahrhunderts hat der südafrikanische Chirurg Christiaan Barnard zum ersten Mal erfolgreich ein Herz transplantiert.
alternative Therapien	Inzwischen gibt es zahlreiche Ärzte, die neben der so genannten „Schulmedizin" auch alternative Therapien anbieten.
die Naturheilkunde	Bereits in der Antike und im Mittelalter hat man Krankheiten mithilfe der Naturheilkunde behandelt.
die Akupunktur	Bei der Akupunktur werden an bestimmten Körperstellen Nadeln gesetzt, um Energieblockaden zu lösen.
homöopathisch → die Homöopathie	Befürworter homöopathischer Therapien weisen darauf hin, dass diese weniger Nebenwirkungen haben als eine Behandlung mit herkömmlichen Medikamenten.
der Heilpraktiker / die Heilpraktikerin, Heilpraktiker	Heilpraktiker sind dafür ausgebildet, Patienten mit alternativen Therapien, z. B. naturheilkundlichen Verfahren, zu behandeln.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Was ist Ihnen lieber?**
Formulieren Sie Sätze nach dem Muster „Ich ziehe es vor, … zu …" wie im Beispiel.

1) einer Erkältung durch eine gesunde Lebensweise vorbeugen – bei Erkältung ein Medikament einnehmen
Ich ziehe es vor, einer Erkältung durch eine gesunde Lebensweise vorzubeugen.

2) sich röntgen lassen – eine Ultraschalluntersuchung machen lassen

3) Arzneimittel einnehmen – sich mit Akupunktur behandeln lassen

4) sich gegen Grippe impfen lassen – eine Grippe riskieren

5) einen Arzt aufsuchen – einen Heilpraktiker aufsuchen

6) sich bei Beschwerden sofort untersuchen lassen – abwarten, ob die Beschwerden von selbst verschwinden

Übung IV: **Was tut der Arzt? Ergänzen Sie.**

betäubt · impft · röntgt · diagnostiziert · transplantiert · Arzneimittel
Infusion · Spritze · Antibiotikum · Chemotherapie

1) Der Patient hat Angst vor Schmerzen. Der Zahnarzt ___betäubt___ den Nerv.
2) Endlich gibt es ein Spenderherz für den Patienten. Der Chirurg _____ das Herz.
3) Eine Patientin hat eine schwere bakterielle Infektion. Der Arzt verschreibt ihr ein _____ .
4) Eine Patientin leidet unter starken Schmerzen. Der Arzt injiziert ihr ein Medikament mit einer _____, um den Schmerz direkt an der schmerzenden Stelle zu bekämpfen.
5) Ein Ingenieur reist wegen eines Bauprojekts in ein Malariagebiet. Der Arzt _____ ihn gegen Malaria.
6) Ein Mädchen hat sich beim Sport am Fuß verletzt. Der Arzt _____ den Fuß, um festzustellen, ob er gebrochen ist.
7) Ein Patient klagt über geschwollene Augen und Atemnot. Nach einer gründlichen Untersuchung und verschiedenen Tests _____ der Arzt eine Allergie.
8) Ein Patient leidet sehr unter den Nebenwirkungen eines Medikaments. Der Arzt verschreibt ihm ein anderes _____ .
9) Ein Patient hat einen bösartigen Tumor, der nur teilweise operativ entfernt werden kann. Der Arzt behandelt ihn mit einer _____ .
10) Eine Patientin braucht nach einer Operation ständig Schmerzmittel. Der Arzt ordnet an, dass sie eine _____ bekommt.

Übungen: Gesundheit

Übung 1: **Was ist richtig? Markieren Sie.**

1)	Der Arzt will das Bein	a) ☐	diagnostizieren.	b) ☒	röntgen.
2)	Ein Antibiotikum ist	a) ☐	ein Arzneimittel.	b) ☐	ein Krankheitserreger.
3)	Beim Zahnarzt bekommt man	a) ☐	eine Impfung.	b) ☐	eine Betäubung.
4)	Heuschnupfen ist	a) ☐	eine Allergie.	b) ☐	eine Kinderkrankheit.
5)	Bei Übelkeit muss ich mich	a) ☐	übergeben.	b) ☐	entzünden.
6)	Eine Wunde ist eine	a) ☐	Verletzung.	b) ☐	Erkrankung.
7)	Seit dem Unfall hat er eine	a) ☐	Injektion.	b) ☐	große Narbe.
8)	Der Patient klagt über	a) ☐	Epidemien.	b) ☐	Beschwerden.
9)	Tuberkulose ist	a) ☐	ansteckend.	b) ☐	nicht ansteckend.
10)	Ein Verband schützt eine	a) ☐	Spritze.	b) ☐	Wunde.

Übung 2: **Ergänzen Sie *klagen / leiden / erkranken* in der korrekten Form und mit der passenden Präposition. Manchmal gibt es zwei richtige Lösungen.**

1) Im Frühling ___leidet___ sie immer ___an___ Heuschnupfen.
2) Unser Kollege ist _____ Lungenkrebs _____.
3) Der Patient _____ _____ Atemnot.
4) Opiate können Menschen helfen, die _____ starken Schmerzen _____.
5) Immer häufiger _____ schon junge Menschen _____ Diabetes.

6) Seit wann _____ Sie _____ Asthma?
7) Viele Menschen _____ _____ Stress und Schlaflosigkeit.

Übung 3: **Was passt nicht?**

1) *eine Wunde / eine Krankheit / ein Virus / einen Patienten* behandeln
2) *einen Herzinfarkt / einen Schlaganfall / eine Grippe / einen Unfall* erleiden
3) jemandem *ein Symptom / ein Medikament / ein Antibiotikum / ein Arzneimittel* / injizieren
4) unter *Durchfall / Schwindelgefühl / Nebenwirkungen / einem Herzinfarkt* leiden
5) die Krankheit mit *Akupunktur / Bestrahlungen / Homöopathie / Impfungen* heilen
6) eine Krankheit *erkennen / behandeln / erleiden / diagnostizieren*
7) eine *alternative / ansteckende / homöopathische / naturheilkundliche* Behandlung

Übung 4: **Beschreiben Sie die Beschwerden mit einem Verb oder Adjektiv. Formulieren Sie die Sätze so, dass sie sich auf eine weibliche Person beziehen.**

1) Verletzung des linken Knies: *Ihr linkes Knie ist verletzt./Sie hat sich am linken Knie verletzt.*
2) morgendliche Übelkeit: _____
3) häufiges Erbrechen: _____
4) plötzliches Schwindelgefühl: _____
5) Bruch des linken Handgelenks: _____
6) chronische Erschöpfung: _____
7) Allergie gegen Erdnüsse: _____

Übung 5: **Ergänzen Sie das passende Verb in der richtigen Form.**

~~erkennen~~ · vorbeugen · transplantieren · verschreiben · untersuchen · verabreichen anstecken · röntgen · verletzen · betäuben · entzünden · heilen · impfen

1) Gehen Sie regelmäßig zu Vorsorgeuntersuchungen, damit Krankheiten früh *erkannt werden*.
2) Wenn es mir morgen nicht besser geht, gehe ich zum Arzt und lasse mich gründlich _____.
3) Die Wunde hat sich _____.
4) Ärzte empfehlen älteren Menschen, sich gegen Grippe _____ zu lassen.
5) Treiben Sie regelmäßig Sport und ernähren Sie sich gesund, um Krankheiten _____.
6) Der Zahnarzt _____ den Zahn, um festzustellen, ob eine Entzündung der Zahnwurzel vorliegt.
7) Wenn Krankheiten früh erkannt werden, ist es leichter, sie zu _____.
8) Unsere Tochter Lisa hat Mumps. Viele Kinder im Kindergarten sind daran erkrankt und da hat sie sich _____.
9) Bevor der Arzt die Wunde näht, _____ er den Arm, damit der Patient keine Schmerzen hat.
10) Sein Bruder will ihm eine Niere spenden. Sie soll morgen _____ werden.
11) Die Mutter _____ ihrem Sohn ein fiebersenkendes Medikament.
12) Bei dem Sturz vom Fahrrad hat sie sich leicht am Arm _____.
13) Dieses Medikament kann man nicht rezeptfrei in der Apotheke kaufen. Man erhält es nur, wenn ein Arzt es _____ hat.

Übung 6: **Nennen Sie jeweils zwei Beispiele.**

1) Infektionskrankheiten: *die Grippe, die Tuberkulose*
2) chronische Krankheiten: _____
3) Krankheitserreger: _____
4) Behandlungsmethoden bei Krebserkrankungen: _____
5) Verletzungen: _____
6) alternative Therapieformen: _____
7) Herz-Kreislauf-Erkrankungen: _____
8) Beschwerden bei Magen-Darm-Erkrankungen: _____
9) Methoden, durch die ein Medikament direkt ins Blut gelangen kann: _____
10) Untersuchungsmethoden, bei denen man von außen ein Bild des Körperinneren machen kann: _____

Übung 7: **Beschreiben Sie die Grafik, indem Sie die folgenden Sätze ergänzen.**

1) Das Schaubild trägt den Titel *„Zuckerkrank - mit Folgen".*
2) Der Grafik zufolge _____
3) Menschen, die _____
4) Das Diagramm stellt dar, _____
5) Aus der Grafik geht hervor, dass _____
6) Wie die Daten zeigen, _____
7) Darüber hinaus _____
8) In _____ Fällen _____
9) _____ Diabetiker sind von _____ betroffen und müssen regelmäßig zur Dialyse gehen.
10) Aufgrund von Diabetes _____

1 → **Zuckerkrank - mit Folgen**

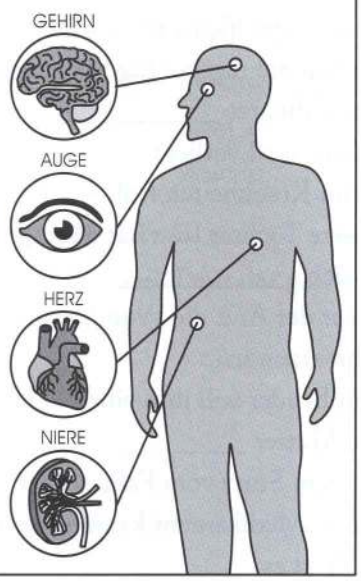
2 → In Deutschland leiden mehr als sechs Millionen Menschen unter Diabetes mellitus vom Typ 2 (Alters-Diabetes)

3 → Die Risikofaktoren: falsche Ernährung, Übergewicht, Bewegungsarmut, Veranlagung

4 → **Jährliche Neuerkrankungen durch Diabetes**

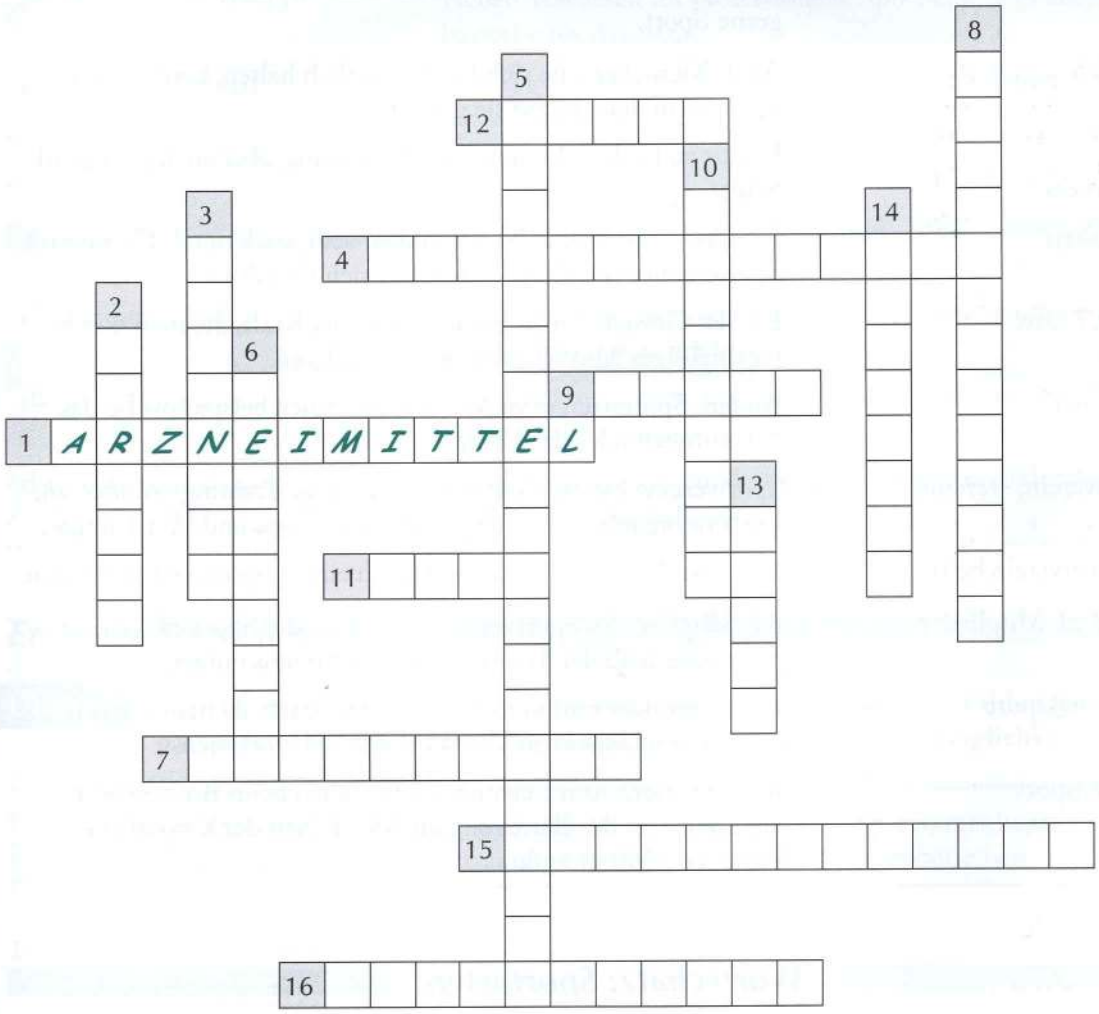
5 → Fußgeschwüre	57 800
6 → Schlaganfälle	44 400
7 → Amputationen	27 900
8 → Herzinfarkte	27 000
9 → neue Dialysefälle*	8 300
10 → Erblindungen	6 000

*Nierenversagen



Übung 8: **Lesen Sie die Worterklärungen und schreiben Sie die Wörter in das Kreuzworträtsel.**

1) Medikament
2) Betäubung
3) Feststellung einer Krankheit bei einem Patienten
4) Behandlung von Erkrankungen/Verletzungen der Knochen oder Muskeln, z. B. durch gymnastische Übungen oder Massagen
5) Routinekontrolle beim Arzt
6) Auflegen eines sauberen Stücks Stoff oder eines Pflasters auf eine Wunde
7) bakterielle Infektion eines Körperteils oder einer Wunde
8) Diagnose, wenn die Krankheit noch nicht weit fortgeschritten ist
9) Gebilde aus Zellen, die unkontrolliert gewachsen sind, z. B. bei einer Krebserkrankung
10) Blockade eines Blutgefäßes
11) Infektionskrankheit, an der im Mittelalter viele Menschen gestorben sind
12) Krankheitserreger (Plural)
13) gefährliche Krankheit, die verschiedene Organe befallen und sich im ganzen Körper ausbreiten kann
14) Ausbreitung einer Viruserkrankung in mehreren Ländern oder sogar weltweit
15) jemand, der Patienten mit alternativen Therapien behandelt
16) Bild vom Inneren des Körpers, das mithilfe von Strahlen gemacht wird





2.4. Sport

· Wortschatz Seite 76-80
· Übungen Seite 80-83
· Lösungen zu den Übungen Seite 262
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Sportliche Aktivitäten

Sport treiben*	Ärzte empfehlen, regelmäßig Sport zu treiben, um Krankheiten vorzubeugen.
sportlich aktiv sein*	Während einige Touristen im Urlaub am liebsten am Strand liegen, möchten andere sportlich aktiv sein.
sich sportlich betätigen → die sportliche Betätigung	Wer sich mehrmals pro Woche sportlich betätigt, hat ein geringeres Diabetes-Risiko.
sportlich	Einige Schüler sind sehr sportlich: Sie erbringen im Sportunterricht gute Leistungen und treiben auch in ihrer Freizeit oft und gerne Sport.
unsportlich	Auch Menschen, die sich für unsportlich halten, können eine Sportart finden, die für sie geeignet ist.
fit → die Fitness	Um fit zu bleiben, braucht man Bewegung, aber auch genügend Schlaf.
sich fit halten*	Es muss nicht immer Marathonlauf sein; auch durch Gymnastik, Spaziergänge oder Yoga kann man sich fit halten.
die Kraft, Kräfte	Für das Gewichtheben braucht man viel Kraft, die man durch regelmäßiges Muskeltraining steigern kann.
die Ausdauer	Andere Sportarten erfordern viel Ausdauer, beispielsweise das Schwimmen oder das Laufen.
der Sportverein, -vereine	Sportvereine bieten nicht nur regelmäßige Trainingsstunden an, sondern organisieren auch gemeinsame Feste und Wettkämpfe.
einem Sportverein beitreten*	Wer Lust hat, Sport zu treiben, kann einem Sportverein beitreten.
das Mitglied, Mitglieder	Als Mitglied des Sportvereins kann man die Sportanlagen oft auch außerhalb der Trainingszeiten kostenlos nutzen.
der Leistungssport	Leistungssport nimmt viel Zeit in Anspruch, da man intensiv trainieren muss, um an Wettkämpfen teilzunehmen.
der Breitensport	Im Gegensatz zum Leistungssport stehen beim Breitensport die Freude an der Bewegung und der Erhalt der körperlichen Fitness im Mittelpunkt.

Wortschatz: Sportarten

die Sportart, -arten	Jeder sollte verschiedene Sportarten ausprobieren, um die zu finden, die ihm am meisten Spaß macht.
eine Sportart betreiben*	Erfolgreiche Sportler betreiben ihre Sportart oft schon seit frühester Kindheit.

die Leichtathletik	Zur Leichtathletik zählen verschiedene Sportarten wie Laufen, Werfen und Springen.
turnen → das Turnen	Das Turnen an Sportgeräten, z. B. dem Barren oder dem Reck, erfordert viel Kraft und Geschicklichkeit.
der Kampfsport	Kampfsportarten fördern neben Kraft und Beweglichkeit auch Konzentration und Disziplin.
der Wintersport	Wintersport ist ein Deutschland sehr beliebt, und die Skigebiete in den Alpen bieten Wintersportlern meist ideale Bedingungen.
der Mannschaftssport	Mannschaftssport fördert nicht nur die Fitness, sondern auch soziale Kompetenzen.

Wortschatz: Sportler

die Mannschaft, Mannschaften	Die Fans stehen treu zu ihrer Mannschaft – auch dann, wenn sie ein Spiel verliert.
der Profi, Profis	Eine Karriere als Fußballprofi kann Geld und Ruhm bedeuten, erfordert aber vor allem harte Arbeit.
der Amateur, Amateure	Neben Turnieren für professionelle Sportler gibt es auch Wettbewerbe für Amateure.
der Athlet, Athleten	Am Tag vor dem Wettbewerb absolvieren die Athleten eine letzte Trainingseinheit.

Wortschatz: Orte

das Stadion, Stadien	Für Fußballfans ist es ein besonderes Erlebnis, ein Spiel gemeinsam im Stadion zu erleben.
das Spielfeld, -felder	Der verletzte Spieler muss das Spielfeld verlassen, um sich ärztlich behandeln zu lassen.
die Sporthalle, -hallen	Wenn es zu kalt ist, um draußen zu trainieren, findet das Training in der Sporthalle statt.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Formulieren Sie Empfehlungen für einen unsportlichen Freund. Wählen Sie dafür die passenden Stichwörter aus. Manchmal gibt es mehrere Lösungsmöglichkeiten.**

deine Ausdauer trainieren · Kampfsport betreiben · einem Sportverein beitreten
Sport treiben · Krafttraining machen · Mannschaftssport betreiben

1) „Ich bin oft müde und nehme ständig zu."
Ich empfehle dir, Sport zu treiben.

2) „Ich möchte beim Sport auch etwas Interessantes lernen."

3) „Wenn ich laufe, um den Bus nicht zu verpassen, bin ich schon nach 100 Metern außer Atem."

4) „Ich habe keine Lust, allein Sport zu treiben."

_____

5) „Sportarten wie Joggen oder Schwimmen finde ich langweilig."

_____

6) „Ich schaffe es nicht mehr, schwere Möbel zu heben."

_____

Übung II: **Wählen Sie passende Wörter und ergänzen Sie die Sätze.**

Personen: ~~Amateure~~, Athleten, Profis, Mannschaft
Orte: ~~Sporthallen~~, Sporthalle, Stadion, Spielfeld

1) Die *Amateure* trainieren in verschiedenen *Sporthallen*.
2) Die _____ läuft aufs _____.
3) Die _____ laufen eine Runde durch das _____.
4) Im Winter trainieren die _____ in einer _____.

Wortschatz: Sportliche Wettkämpfe

der Wettkampf, -kämpfe	Während der Olympischen Spiele werden die sportlichen Wettkämpfe im Fernsehen übertragen.
der Wettbewerb, -bewerbe	Die Möglichkeit, an einem Wettbewerb teilzunehmen und gegen andere Sportler anzutreten, kann die Motivation deutlich erhöhen.
an einem Wettbewerb teilnehmen*	Erfolgreiche Mannschaften können an bundesweiten oder sogar internationalen Wettbewerben teilnehmen.
die Olympischen Spiele (Plural) = die Olympiade, Olympiaden	Es ist der Traum jedes Athleten, einmal an den Olympischen Spielen teilzunehmen.
die Meisterschaft, Meisterschaften	Die junge Schwimmerin hat bei den Landesmeisterschaften den zweiten Platz belegt.
sich qualifizieren für + A → die Qualifikation	Die Mannschaft hat hart trainiert, um sich für die Europameisterschaft zu qualifizieren.
der Rekord, Rekorde	Der Weltrekord im Kugelstoßen liegt zurzeit bei 23,12 Metern.
einen Rekord aufstellen	Obwohl man denken könnte, dass die Grenzen sportlicher Leistungen erreicht sind, stellen Sportler immer wieder neue Rekorde auf.
das Finale, Finale	Am Ende der Weltmeisterschaft treten zwei Mannschaften im Finale gegeneinander an.
das Finale erreichen = ins Finale kommen = im Finale sein	Der Trainer erklärte den Journalisten, seine Mannschaft wolle auf jeden Fall das Finale erreichen.
der Gegner, Gegner	Sportler studieren ihren Gegner vor einem Wettkampf genau, um sich auf dessen Strategie vorzubereiten.
den Gegner besiegen / die gegnerische Mannschaft besiegen	Um die gegnerische Mannschaft zu besiegen, müssen sich die Athleten nicht nur körperlich, sondern auch mental auf den Wettkampf vorbereiten.

der Sieger, Sieger	Der Sieger des Halbfinales tritt im Finale gegen einen neuen Gegner an.
die Medaille, Medaillen	Die drei besten Sportler eines Wettbewerbs erhalten eine Gold-, Silber- oder Bronzemedaille.
der Pokal, Pokale	In einer feierlichen Zeremonie wird dem Sieger oder der Siegerin der goldene Pokal überreicht.
eine Medaille / einen Pokal gewinnen*	Die Sportlerin hat bei den Olympischen Spielen zwei Medaillen gewonnen.

Wortschatz: Sportliche Fairness

sich fair verhalten*	Beim Sport können Jugendliche lernen, sich anderen gegenüber fair zu verhalten.
die Regeln einhalten*	Schiedsrichter oder Wettkampfrichter sorgen dafür, dass die Sportler die Regeln einhalten.
gegen die Regeln verstoßen*	Wenn Sportler gegen die Regeln verstoßen, können sie vom Wettkampf ausgeschlossen werden.
der Schiedsrichter, Schiedsrichter	Der Schiedsrichter kann Spieler vom Platz schicken, wenn sie sich nicht fair verhalten.
dopen	Sportler, die gedopt haben, dürfen für mehrere Jahre nicht bei Wettkämpfen antreten.
→ das Doping	Es werden immer neue Formen von Doping entwickelt, die sich teilweise nur schwer nachweisen lassen.
jdn. sperren → die Sperre	Der Athlet wurde wegen Dopings für zwei Jahre gesperrt.

INFOBOX

SPORT UND GESELLSCHAFT

Sport nimmt nicht nur im Leben des Einzelnen, sondern auch im gesellschaftlichen Leben einen wichtigen Platz ein. Das zeigt sich unter anderem in dem großen Interesse an sportlichen Wettkämpfen, die man live oder im Fernsehen verfolgen kann. In Deutschland gilt dies vor allem für Fußballspiele, in anderen Ländern ist es beispielsweise Basketball oder Cricket.

Erfolgreiche Sportler sind oftmals Identifikationsfiguren und Vorbilder, da man mit ihnen viele positive Eigenschaften verbindet. Sportler gelten als diszipliniert und stehen für Teamgeist, Fairness und einen gesunden Lebensstil. Sie sind erfolgreich und national oder sogar international bekannt. Dieses positive Image macht sich beispielsweise die Werbung zunutze. Auch Kampagnen wie „Keine Macht den Drogen" setzen auf die Popularität von Sportlern. Wenn diese bekannten Persönlichkeiten vor Drogenkonsum warnen, hofft man, dadurch insbesondere Jugendliche zu beeinflussen.

Auch eigene sportliche Aktivität kann sich vorteilhaft auf junge Menschen auswirken. Sportunterricht in der Schule oder Aktivitäten in Sportvereinen haben nicht nur gesundheitliche Vorteile. Jugendliche lernen auf diese Weise, Ausdauer zu entwickeln und Ziele zu verfolgen. Wenn sie diese Ziele erreichen, gewinnen sie dadurch an Selbstbewusstsein. Diese Faktoren sind wichtig für ihre weitere Entwicklung und ihre spätere Rolle in Beruf und Gesellschaft.

Auf internationaler Ebene kann Sport zum friedlichen Miteinander der Völker beitragen. Bei sportlichen Wettbewerben wie den Olympischen Spielen oder Weltmeisterschaften sehen sich Menschen verschiedener Nationen oft gemeinsam Wettkämpfe an und feiern anschließend zusammen. Sie erfahren im direkten Kontakt oder durch die Berichte in den Medien etwas über andere Länder und die Menschen, die dort leben. Doch nicht immer ist die Welt des Sports so fair und harmonisch, wie dies auf den ersten Blick scheinen mag. Sport kann Einigkeit und ein Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb eines Landes schaffen, doch es besteht auch die Gefahr, dass die Begeisterung für eine Mannschaft in Gewalt und Rassismus gegenüber →

anderen ausartet. Beim Fußball beispielsweise erleben wir das, wenn Hooligans die Fans gegnerischer Mannschaften angreifen und verletzen oder ausländische Spieler beschimpft und beleidigt werden.
Beim Sport geht es zwar um Leistung, aber auch um Geld und Politik. Sportler und Vereine können viel Geld mit dem Erfolg verdienen. Das gleiche gilt für Veranstalter von Sportwetten. Da überrascht es nicht, dass in einigen Fällen Spiele manipuliert werden, um auf diese Weise finanzielle Gewinne zu machen.
Auch Dopingfälle zeigen immer wieder, dass für manchen Sportler der Erfolg wichtiger ist als die sportliche Fairness. Sogar Politiker haben Interesse am Erfolg der Sportler ihres Landes, denn der Erfolg des eigenen Teams kann dazu beitragen, der Welt ein positives Bild ihres Landes zu vermitteln.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Ergänzen Sie die Lücken im folgenden Text.**

Die Olympischen Spiele
Die Teilnahme an der (1) *Olympiade* ist Traum aller Sportler. Um sich diesen Traum zu erfüllen, müssen sie schon vorher an landesweiten (2) _____ teilnehmen, denn nur die besten Athleten eines Landes können sich für die Olympischen Spiele (3) _____.
Die besondere Atmosphäre, die bei dieser Sportveranstaltung herrscht, ist oft eine zusätzliche Motivation zu besonderen Leistungen, und so werden immer wieder neue (4) _____ aufgestellt. Oft gibt es bestimmte Favoriten, die schon früher viele (5) _____ im sportlichen Wettkampf besiegt haben. Doch manchmal erleben die Zuschauer auch Überraschungen, und ein Außenseiter steht am Ende als (6) _____ auf dem Treppchen.
Es sind emotionale Momente, wenn die Sportler die (7) _____ aus Gold, Silber oder Bronze entgegennehmen und dazu die Nationalhymne gespielt wird.
Allerdings kommt es auch immer wieder vor, dass Athleten gegen die Regeln der sportlichen Fairness (8) _____. Beispielsweise wird häufig versucht, sich durch (9) _____ einen Vorteil gegenüber der Konkurrenz zu verschaffen. Das kann schwerwiegende Folgen haben, denn wer sich nicht fair (10) _____, muss damit rechnen, dass er disqualifiziert wird und seine Medaille wieder zurückgeben muss.

Übungen: Sport

Übung 1: **Ordnen Sie den folgenden Sportarten einen Oberbegriff zu.**

1) Basketball, Hockey, Rugby: *Mannschaftssport*
2) Skispringen, Eiskunstlauf, Biathlon: _____
3) Hochsprung, Weitsprung, 100m-Lauf: _____
4) Boxen, Judo, Karate: _____

Übung 2: **Was passt zusammen?**

1	Sport	a	betätigen
2	einem Sportverein	b	treiben
3	sich sportlich	c	halten
4	sportlich	d	beitreten
5	sich fit	e	betreiben
6	eine Sportart	f	aktiv sein

Übung 3: **Kombinieren Sie jeweils ein Wort aus dem linken Kasten mit einem Wort aus dem rechten Kasten. Formulieren Sie mit diesen Wörtern Aussagen nach dem Muster „kein … ohne …". Manchmal gibt es mehrere Lösungsmöglichkeiten.**

Fitness	Mitglieder
Radrennen	Schiedsrichter
Fußballstadion	Sport
Sportverein	Gegner
Eishockeyspiel	Dopingkontrollen
Weltmeisterschaft	Ausdauer
Wettkampf	Spielfeld

1) *keine Fitness ohne Sport*
2) _____
3) _____
4) _____
5) _____
6) _____
7) _____

Übung 4a: **Welche Rolle spielt Sport in Ihrem Leben? Kreuzen Sie an.**

1) Wie oft treiben Sie Sport?
   a) ☐ täglich b) ☐ mehrmals pro Woche c) ☐ gelegentlich d) ☐ nie
2) Welche Einstellung haben Sie zum Sport?
   a) ☐ Sport ist gut für die Gesundheit. b) ☐ Sport macht Spaß.
   c) ☐ Sport ist langweilig, aber wichtig. d) ☐ Sport ist Zeitverschwendung.
3) Halten Sie sich für sportlich?
   a) ☐ sehr sportlich b) ☐ ziemlich sportlich c) ☐ nicht besonders sportlich d) ☐ eher unsportlich
4) Welche Sportarten betreiben Sie?
   a) ☐ Leichtathletik: _____ b) ☐ Mannschaftssport: _____
   c) ☐ Wintersport: _____ d) ☐ andere: _____
   e) ☐ keine
5) Sind Sie Mitglied in einem Sportverein?
   a) ☐ ja b) ☐ nein
6) Haben Sie schon an sportlichen Wettbewerben teilgenommen?
   a) ☐ Schulwettbewerbe b) ☐ regionale Wettbewerbe c) ☐ Landeswettbewerbe
   d) ☐ internationale Wettbewerbe e) ☐ keine

Übung 4b: **Schreiben Sie mit den Informationen aus Übung 4a einige Sätze darüber, welche Rolle Sport in Ihrem Leben spielt. Ergänzen Sie weitere Informationen, wenn Sie möchten.**

Beispiel: *Ich halte mich für ziemlich sportlich und treibe mehrmals pro Woche Sport. Da ich Mitglied in einem Basketballverein bin, trainiere ich dort ein- bis zweimal pro Woche. Außerdem gehe ich regelmäßig ins Fitness-Studio. Basketball macht mir Spaß, doch das Training im Fitness-Studio finde ich ziemlich langweilig. Aber dadurch habe ich mehr Ausdauer und kann auch besser Basketball spielen. Mit meiner Mannschaft habe ich schon an einigen regionalen Wettbewerben teilgenommen, und zweimal haben wir sogar einen Pokal gewonnen.*

Übung 5: **Bilden Sie Sätze zu den Stationen einer Sportlerkarriere (im Perfekt). Verwenden Sie jeweils ein passendes Verb oder bilden Sie das Verb aus dem Nomen.**

1) jahrelanges hartes Training
Der Athlet hat jahrelang hart trainiert.
2) verschiedene Wettbewerbe
3) die Qualifikation für die Olympischen Spiele
4) das Finale
5) der Sieg über den Gegner
6) die Goldmedaille

Übung 6: **Unterstreichen Sie den passenden Ausdruck.**

1) Eishockey ist ein *Kampfsport / Mannschaftssport.*
2) Marathonläufer brauchen viel *Kraft / Ausdauer.*
3) Die besten Sportler erhalten bei den Olympischen Spielen *Medaillen / Pokale.*
4) Ein *Schiedsrichter / Athlet* sorgt bei einem Fußballspiel für Fairness.
5) Indem man regelmäßig Sport treibt, hält man sich *sportlich / fit.*
6) Athleten dürfen bei Wettkämpfen nicht *dopen / turnen.*
7) Im Sommer trainieren wir im Stadion, im Winter *in der Sporthalle / auf dem Spielfeld.*
8) Der Trainer fordert die Spieler auf, die Regeln *einzuhalten / zu halten.*
9) Sport ist für den jungen Mann mehr als ein Hobby: Er ist *Amateur / Profi.*
10) Eine ältere Dame geht zu einem Gymnastikkurs, um fit zu bleiben:
Sie betreibt *Leistungssport / Breitensport.*

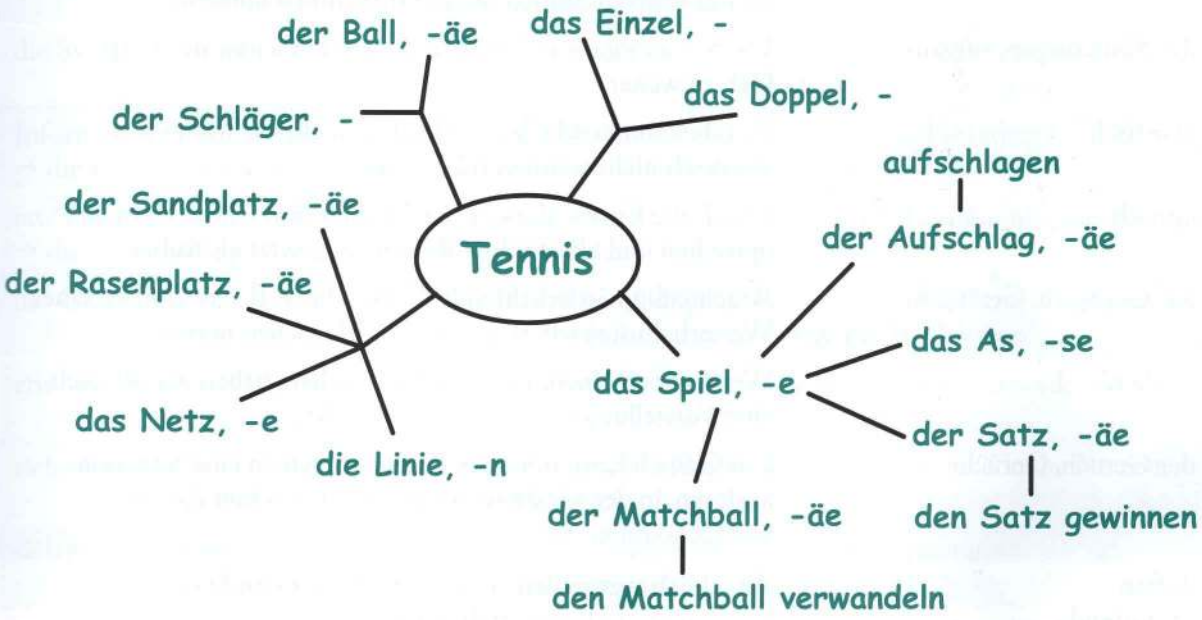
Übung 7: **Wie nennt man die folgenden Personen?**

1) jemand, der einem Verein beigetreten ist:
das Mitglied
2) jemand, der an Wettbewerben teilnimmt, aber kein Profi-Sportler ist:
3) jemand, der bei einem Spiel darauf achtet, dass die Sportler die Regeln einhalten:
4) der Konkurrent bei einem Wettkampf:
5) eine Gruppe von Sportlern, die gemeinsam zu einem Wettbewerb antreten:
6) die Person, die einen Wettkampf gewonnen hat:

Übung 8: **Ergänzen Sie die passenden Verben.**

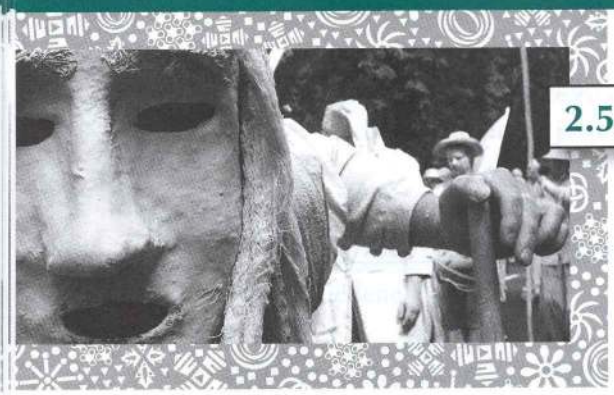
1) an einem Wettbewerb *teilnehmen*
2) den Gegner _____
3) sich für die Weltmeisterschaft _____
4) sich sportlich _____
5) einen Sportler wegen Dopings für ein Jahr _____
6) sich fit _____
7) sich fair _____
8) den Pokal _____
9) das Finale _____
10) gegen die Regeln _____
11) einen Rekord _____

Übung 9: **Sammeln Sie Wörter zu einer oder mehreren Sportarten. Erstellen Sie zu jeder Sportart ein Assoziogramm wie im Beispiel.**



Übung 10: **Schreiben Sie einen Text über Sport in Ihrem Heimatland. Berücksichtigen Sie dabei folgende Punkte:**

- Welche Sportarten sind in Ihrem Heimatland besonders beliebt?
- Gibt es einen Nationalsport? Beschreiben Sie diese Sportart.
- Welche großen Sportereignisse finden / fanden in Ihrem Heimatland statt?
- Welcher Sportler oder welche Sportlerin ist besonders bekannt?
- Ist Breitensport populär?
- Wie wichtig ist der Schulsport?



2.5. Geist und Seele

· Wortschatz Seite 84-89
· Übungen Seite 98-92
· Lösungen zu den Übungen Seite 262-263
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Wahrnehmung

etw. wahrnehmen* → die Wahrnehmung	Auf manche Geräusche reagieren wir sofort, während wir andere gar nicht bewusst wahrnehmen.
der Reiz, Reize = der Stimulus, Stimuli	Menschen werden krank, wenn es in ihrer Umgebung zu viele oder zu wenige Reize gibt.
der Reflex, Reflexe	Der Körper eines gesunden Menschen reagiert auf bestimmte Reize mit einem Reflex, den wir nicht durch unseren Willen steuern können.
der Sinn, Sinne	Eine der Gefahren radioaktiver Strahlung besteht darin, dass wir sie mit unseren Sinnen nicht wahrnehmen können.
das Sinnesorgan, -organe	Die Sinnesorgane nehmen Reize auf und leiten sie an das Gehirn weiter.
akustisch	Hunde können sehr hohe Töne hören, die für Menschen akustisch nicht wahrnehmbar sind.
optisch	Durch die Entwicklung neuer Medien sind wir heute mehr optischen und akustischen Reizen ausgesetzt als früher.
das Geräusch, Geräusche	Regelmäßig wiederkehrende Geräusche, z. B. das Tropfen eines Wasserhahns, machen die meisten Menschen nervös.
riechen*	Wenn wir an einem Lebensmittel riechen, haben wir oft auch eine Vorstellung davon, wie es schmeckt.
der Geruch, Gerüche	Ein Geruch kann intensive Erinnerungen an eine Situation auslösen, in der wir diesen Geruch früher schon einmal wahrgenommen haben.
duften → duftend	Angeblich regt es den Appetit an, wenn es im Haus nach bestimmten Lebensmitteln duftet.
der Duft, Düfte	In Geschäften werden Düfte verbreitet, um das Wohlbefinden der Kunden zu steigern und ihr Kaufverhalten zu beeinflussen.
jdn. / etw. berühren → die Berührung, Berührungen	Wenn wir eine heiße Oberfläche berühren, ziehen wir automatisch sofort die Hand zurück.
etw. spüren = fühlen	Es kann sehr entspannend sein, barfuß zu gehen und das Gras unter den Füßen zu spüren.
etw. empfinden* = fühlen → die Empfindung	Vor einer Operation wird der Patient betäubt, damit er keine Schmerzen empfindet.
empfindlich	Wenn Sie sehr empfindlich auf Lärm reagieren, sollten Sie mit Ohrstöpseln schlafen.

sensibel → die Sensibilität	Sensible Menschen können die Gefühle anderer sehr genau wahrnehmen.
unbewusst	Unbewusste Gesten können verraten, dass jemand lügt.
bewusst → das Bewusstsein	Wir glauben, dass wir alle unsere Entscheidungen bewusst treffen, aber auch unbewusste Faktoren beeinflussen unser Handeln. Bei starken Schmerzen verlieren wir das Bewusstsein und spüren nichts mehr.
bewusstlos	Wenn die Luft nicht genug Sauerstoff enthält, wird man nach einiger Zeit bewusstlos.

Wortschatz: Das Gehirn

das Hirn, Hirne = das Gehirn, Gehirne	Mithilfe moderner Untersuchungsmethoden kann man relativ genau feststellen, welche Teile des Gehirns in bestimmten Situationen aktiv sind.
die Hirnströme (Plural)	Durch ein EEG, ein Elektroenzephalogramm, kann man die Hirnströme eines Menschen messen und als Kurve darstellen.
die Nervenzelle, -zellen	Das Gehirn besteht aus Milliarden von Nervenzellen, die miteinander kommunizieren.
die Synapse, Synapsen	An den Enden einer Gehirnzelle befinden sich Synapsen, durch die Informationen mit anderen Gehirnzellen ausgetauscht werden.
Informationen verarbeiten → die Informationsverarbeitung	Unser Gehirn ist auch im Schlaf aktiv und verarbeitet Informationen, die wir tagsüber aufgenommen haben.
etw. verknüpfen mit + D → die Verknüpfung	Am besten lernen wir, wenn wir neue Informationen mit bereits bekannten Fakten verknüpfen.
das Gedächtnis	Durch gezielte Übungen lässt sich das Gedächtnis trainieren, so dass wir uns Informationen besser merken können.
etw. im Gedächtnis behalten	Informationen, die für uns persönlich bedeutsam sind, können wir am besten im Gedächtnis behalten.
sich etw. merken	Manche Menschen klagen darüber, dass sie sich keine Namen merken können.
sich etw. einprägen	Um uns eine Telefonnummer einzuprägen, müssen wir sie mehrfach wiederholen.
kognitiv	Während die einen eine Sprache am besten kognitiv lernen, indem sie grammatische Strukturen analysieren, bevorzugen andere kreative und kommunikative Lernmethoden.
rational	Wenn man Vor- und Nachteile abwägt, kann man eine rationale Entscheidung treffen.
irrational	Phobien sind psychische Störungen, bei denen die Betroffenen irrationale Angst vor bestimmten Gegenständen, Tieren oder Situationen haben.
vernünftig → die Vernunft	Wir verhalten uns nicht immer vernünftig: Wir wissen, welche Entscheidung die beste wäre, und trotzdem tun wir oft das Gegenteil.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Ergänzen Sie die Tipps zum Lernen von Vokabeln.**

Beim Lernen sollten Sie möglichst viele (1) S*inne*____ nutzen. Wenn Sie z. B. das Wort „Apfel" lernen wollen, denken Sie daran, wie ein Apfel aussieht, schmeckt und (2) r_____. Stellen Sie sich vor, dass Sie ihn mit der Hand (3) b_____, während Sie das Wort aussprechen. Man sollte neue Wörter nicht nur lesen, sondern auch hören, denn
(4) a_____ Reize helfen dabei, sich etwas einzuprägen.
(5) V_____ Sie die neuen Vokabeln mit Beispielen oder anderen Wörtern, die Sie schon kennen. Um das Gelernte im Gedächtnis zu (6) b_____, sollten Sie es regelmäßig wiederholen. Markieren Sie Wörter, die Sie sich schwer (7) m_____ können, und wiederholen Sie sie besonders oft.

Übung II: **Suchen Sie im Kasten Antworten auf die Fragen. Beantworten Sie dann die Fragen in ganzen Sätzen.**

Gedächtnis · Reflexe · Sinnesorgane · Hirnströme · Nervenzellen · Bewusstsein · Düfte

1) Was muss man trainieren, wenn man oft etwas vergisst?
Wenn man oft etwas vergisst, muss man das Gedächtnis trainieren.
2) Woraus besteht das Gehirn?
_____
3) Wodurch locken Blumen Insekten an?
_____
4) Wie nehmen Menschen ihre Umgebung wahr?
_____
5) Was ermöglicht schnelles Reagieren in einer Gefahrensituation?
_____
6) Was hat ein Mensch verloren, der ohnmächtig ist?
_____
7) Was wird bei einem Elektroenzephalogramm gemessen?
_____

Wortschatz: Erkrankungen von Nerven und Gehirn

neurologisch → die Neurologie	Wenn man bestimmte Teile des Körpers nicht mehr spüren oder nicht mehr kontrolliert bewegen kann, ist möglicherweise eine neurologische Erkrankung die Ursache.
jdn. / etw. lähmen → die Lähmung → gelähmt sein	Verletzungen der Nerven oder neurologische Erkrankungen können bestimmte Körperteile lähmen. Seit einem Unfall sind ihre Beine gelähmt, und sie ist auf den Rollstuhl angewiesen.
das Koma	Bis heute weiß man nicht genau, ob Menschen, die im Koma liegen, ihre Umgebung wahrnehmen.

dement → die Demenz	Menschen werden dement, wenn Nervenzellen im Gehirn absterben und dadurch die geistige Leistungsfähigkeit stark nachlässt. Vor allem ältere Menschen sind von Demenz betroffen; es gibt jedoch auch Erkrankungen, die bei Jüngeren auftreten können.
die Alzheimerkrankheit	Die Alzheimerkrankheit ist ein Beispiel für eine Erkrankung, die zur Demenz führt.

Wortschatz: Die Seele

emotional → die Emotion, Emotionen	Wenn wir verliebt sind oder Angst haben, verhalten wir uns oft nicht vernünftig, sondern reagieren emotional. Nicht nur sachliche Argumente, sondern auch Emotionen beeinflussen unser Verhalten.
euphorisch → die Euphorie	Menschen nehmen bestimmte Drogen, weil die Einnahme dieser Substanzen sie euphorisch macht.
enttäuscht → die Enttäuschung	Wir sind enttäuscht, wenn unsere Hoffnungen oder Erwartungen nicht erfüllt werden.
verzweifelt → die Verzweiflung	In einer aussichtslosen Situation fühlt man sich hilflos und verzweifelt.
panisch → die Panik	Wenn Menschen bei einer Katastrophe panisch reagieren, kann das zu vielen Toten und Verletzten führen.
Panik bricht aus*	Die Sicherheitskräfte versuchen zu verhindern, dass Panik ausbricht.
in Panik geraten*	Versuchen Sie, ruhig zu bleiben und nicht in Panik zu geraten.
trauern um + A → die Trauer	Früher trugen Witwen nach dem Tod ihres Mannes ein Jahr lang schwarze Kleidung, um zu zeigen, dass sie um ihn trauerten.
jdn. belasten → die Belastung	Krankheiten, Stress und finanzielle Sorgen belasten die Betroffenen, aber oft auch ihre Angehörigen.
etw. verdrängen → die Verdrängung	Manche Probleme oder Ereignisse verdrängen wir, indem wir versuchen, sie zu ignorieren.
traumatisiert → das Trauma, Traumata	Nach Einsätzen in Kriegsgebieten sind viele Soldaten von den schrecklichen Dingen, die sie erlebt haben, traumatisiert. Eine Psychotherapie kann helfen, erlittene Traumata zu verarbeiten.
seelisch = psychisch → die Seele = die Psyche	Seelische Belastungen können zu körperlichen Erkrankungen führen. Spaziergänge in der Natur sind nicht nur gut für den Körper, sondern auch für die Seele.
die Psychoanalyse	Durch die von Sigmund Freud entwickelte Psychoanalyse können verdrängte Erinnerungen wieder bewusst gemacht werden.
depressiv	Depressive Menschen sind oft traurig und haben keine Lust, irgendetwas zu tun.
die Depression, Depressionen	Es ist oft schwer festzustellen, was eine Depression verursacht hat.
süchtig nach + D → die Sucht	Die Liste der Suchterkrankungen ist lang: Manche Menschen sind abhängig von bestimmten Drogen, andere sind süchtig nach Glücksspiel oder Medienkonsum.

INFOBOX

BURNOUT

Seit einiger Zeit werden immer mehr Menschen wegen eines so genannten „Burnouts" medizinisch bzw. psychologisch behandelt. Der Begriff „Burnout" bezeichnet einen Zustand, in dem die Betroffenen sich erschöpft oder - wie der Name schon sagt - „ausgebrannt" fühlen. Burnout kann in allen Berufsgruppen auftreten, oft denkt man dabei jedoch an Führungskräfte und Menschen in helfenden Berufen, beispielsweise Ärzte und Pflegekräfte.

Diese und einige andere psychische Erkrankungen werden häufig auf die Veränderungen im Berufsleben zurückgeführt, die in den letzten Jahren stattgefunden haben. Demzufolge leiden Arbeitnehmer heute unter größerem Stress als früher. In vielen Bereichen sollen Kosten gespart werden und deshalb wird Personal abgebaut. Dadurch müssen viele Berufstätige heute mehr leisten. Auch in anderer Hinsicht haben sich die Arbeitsbedingungen verändert: Von vielen Beschäftigten wird erwartet, dass sie flexibel und mobil sind, dass sie bereit sind, viel zu reisen oder wegen der Arbeit umzuziehen. Flexible Arbeitszeiten können angenehm sein, doch es wird auch zunehmend schwieriger, Arbeit und Freizeit voneinander zu trennen. Untersuchungen haben gezeigt, dass ein erheblicher Teil der Arbeitnehmer sogar im Urlaub arbeitet oder zumindest für seinen Arbeitgeber telefonisch erreichbar ist. Hinzu kommt die große Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt, wodurch die Angst vor Arbeitslosigkeit wächst. Diese Faktoren können eine große psychische Belastung sein, insbesondere, wenn mehrere gleichzeitig auftreten.

Obwohl in Zusammenhang mit dem Burnout-Syndrom das Berufsleben im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht, kann auch die private Situation ein Einflussfaktor oder sogar der Auslöser für einen Burnout sein. Als Beispiel lassen sich Angehörige pflegebedürftiger Menschen anführen, die rund um die Uhr eine große Verantwortung tragen und nur wenig Zeit für Erholung haben.

Doch man muss bedenken, dass der statistisch messbare Anstieg psychischer Erkrankungen auch andere Gründe haben kann. Diese Krankheiten waren in der Vergangenheit tabuisiert, und es war nicht selbstverständlich zuzugeben, dass man psychische Probleme hatte. Auch heute ist das meist noch ein heikles Thema, doch es herrscht mehr Offenheit. So ist es möglich geworden, diese Entwicklung statistisch zu erfassen und genauer zu untersuchen. Das hat dazu beigetragen, dass z. B. Burnout und Depressionen in der Öffentlichkeit verstärkt diskutiert werden.

Wortschatz: Persönlichkeit

der Charakter, Charaktere	Wissenschaftler streiten darüber, wie stark die Gene unseren Charakter beeinflussen.
jdn. / etw. prägen	Erfahrungen in der Kindheit und Jugend prägen den Charakter eines Menschen.
sich verhalten* → das Verhalten	In der Pubertät verhalten sich Jugendliche oft unberechenbar. Für Eltern ist es nicht immer leicht, das Verhalten ihrer pubertierenden Kinder zu verstehen.
die Eigenschaft, Eigenschaften	Auch wenn es uns schwerfällt, müssen wir akzeptieren, dass jeder von uns auch negative Eigenschaften hat.
introvertiert	Introvertierte Persönlichkeiten verbringen oft Zeit alleine, um zu lesen oder kreativ zu sein.
schüchtern	Viele Kinder sind in einem bestimmten Alter schüchtern und verstecken sich hinter ihren Eltern, wenn sie jemanden nicht kennen.
extrovertiert	Extrovertierten Menschen fällt es in der Regel leicht, mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Was passt zusammen?**

1	Wenn sich ein Erdbeben ereignet,	a	ist es schwer, Kontakte zu knüpfen.
2	Wenn man euphorisch ist,	b	kann Panik ausbrechen.
3	Wenn man wütend ist,	c	erleidet man ein Trauma.
4	Wenn man schüchtern ist,	d	ist man verzweifelt.
5	Wenn man keine Lösung für seine Probleme findet,	e	trauert man.
6	Wenn man süchtig nach etwas ist,	f	fühlt man sich glücklich.
7	Wenn man etwas Schreckliches erlebt,	g	kann man nicht darauf verzichten.
8	Wenn ein geliebter Mensch stirbt,	h	verhält man sich oft unvernünftig.

Übung IV: **Welches Wort wird hier erklärt? Schreiben Sie auch den Artikel dazu.**

1) von Sigmund Freud entwickelte Behandlungsmethode: *die Psychoanalyse*
2) Gefühl, das auftritt, wenn sich eine Hoffnung nicht erfüllt: _____
3) Persönlichkeit eines Menschen: _____
4) länger andauernder Zustand der Bewusstlosigkeit: _____
5) Erkrankung, die vor allem bei älteren Menschen auftritt und zu Gedächtnisverlust führt: _____
6) Verlust der Fähigkeit, bestimmte Körperteile zu bewegen: _____
7) psychische Erkrankung, die mit Traurigkeit und Lustlosigkeit verbunden ist: _____
8) Wissenschaft, die sich mit den Nerven beschäftigt: _____

Übungen: Geist und Seele

Übung 1: **Welches Wort passt zu welchem Körperteil?**

~~optisch~~ · akustisch · der Geruch · berühren · duften · das Geräusch · riechen

1) die Augen: *optisch*
2) die Nase: _____
3) die Haut: _____
4) das Ohr: _____

Übung 2: **Formulieren Sie kurze Sätze wie im Beispiel. Verwenden Sie Adjektive bzw. Partizipien.**

1) Trauma: *Jemand ist traumatisiert.*
2) Demenz: Jemand _____
3) Lähmung: _____
4) Vernunft: _____
5) Sucht nach Alkohol: _____
6) Depressionen: _____

Übung 3: **Welches Adjektiv passt in den Satz? Manchmal passen mehrere Wörter.**

	empfindlich	sensibel	bewusst	unbewusst	bewusstlos
1) Sei nicht so ...!	x				
2) Meine Haut ist sehr ...					
3) Ein Patient im Koma ist ...					
4) Ein taktvoller Mensch verhält sich ...					
5) Wenn wir lange über eine Entscheidung nachdenken, entscheiden wir uns ...					
6) Instinktives Verhalten ist ...					
7) Ich nehme das Risiko ... in Kauf.					
8) Seide sollte man nicht bei hohen Temperaturen waschen, weil sie sehr ... ist.					
9) Als die Unfallopfer ins Krankenhaus eingeliefert wurden, waren sie ...					

Übung 4: **Ergänzen Sie die Lücken im Text mit passenden Wörtern. Verwenden Sie die Silben aus dem Kasten.**

Ge · hei · tio · nen · te · dächt · neu · zel · be · Sy · mer · ver · ten
Emo · nis · lo · heit · ver · sen · ven · Alz · hirn · knüpft · Düf · nen
tet · len · bei · gi · nap · Ner · sche · krank · Ge · ro · ar · hal · Sin

Das menschliche (1) *Gehirn* steuert das Denken, Fühlen und Handeln. Ähnlich wie ein Computer (2) _____ es die Informationen, die wir mit unseren (3) _____ aufnehmen, mit hoher Geschwindigkeit. Dabei stellt es Verbindungen zwischen neuen und bekannten Fakten her, d. h. es (4) _____ Informationen miteinander. Dies geschieht durch den Austausch von chemischen Stoffen zwischen den einzelnen (5) _____, aus denen das Gehirn besteht. Sie verfügen über spezielle Kontaktstellen, so genannte (6) _____. An diesen Kontaktstellen werden chemische Substanzen ausgeschüttet, die eine Reaktion der Nachbarzelle bewirken. Die Funktionen unseres Gehirns werden jedoch nicht nur von der Chemie bestimmt. Ob wir eine bestimmte Information oder ein konkretes Ereignis im Gedächtnis (7) _____, hängt auch von unseren Gefühlen ab. Wenn wir mit einer Information starke (8)_____ verbinden, z. B. Wut, Trauer oder Freude, erinnern wir uns besonders gut daran. Ebenso können Geräusche oder (9) _____, die wir wahrnehmen, Erinnerungen wecken. Erkrankungen der Nerven bzw. des Gehirns, also (10) _____ Krankheiten, können die geistige Leistungsfähigkeit beeinträchtigen. Ein Beispiel dafür ist die (11) _____. Sie tritt oft – aber nicht immer – bei älteren Menschen auf. Bei dieser Erkrankung verlieren die Menschen allmählich ihr (12) _____, sodass sie sich im fortgeschrittenen Stadium der Krankheit nicht einmal an ihre Familienmitglieder und wichtige Ereignisse in ihrem eigenen Leben erinnern können.

Übung 5: **Ergänzen Sie Wörter mit gleicher (=) oder gegenteiliger (⟷) Bedeutung.**

1) fühlen = *spüren*
2) rational ⟷ _ _ r _ _ _ _ nal
3) extrovertiert ⟷ _ _ _ _ _ vertiert
4) sich etwas merken = sich etwas ein _ _ _ _ _ _

5) kognitiv ⟷ e _ _ _ _ _ _ _ _
6) der Stimulus = der R _ _ _
7) die Psyche = die _ e _ _ _
8) euphorisch ⟷ ver _ _ _ _ f _ _ _
9) bei Bewusstsein ⟷ im K _ _ _

Übung 6: **Wie fühlt man sich in den beschriebenen Situationen? Notieren Sie das Adjektiv bzw. das Verb und das Nomen.**

Wie fühlt man sich ...	Adjektiv	Nomen
1) ..., wenn man keine Lösung für ein schwieriges Problem findet?	*verzweifelt*	*die Verzweiflung*
2) ..., wenn sich eine Hoffnung nicht erfüllt hat?		
3) ..., wenn man sehr große Angst hat und nicht mehr klar denken kann?		
4) ..., wenn man Drogen genommen hat und die Welt wunderschön aussieht?		
	Verb	Nomen
5) ..., wenn ein Verwandter oder Freund gestorben ist?		

Übung 7: **Was passt zusammen?**

1	rationale	a	Kinder
2	schüchterne	b	Verhalten
3	optische	c	Traumata
4	verdrängte	d	Entscheidungen
5	seelische	e	Opfer
6	ein gesundes	f	Erinnerungen
7	irrationales	g	Hirn
8	traumatisierte	h	Gedächtnis
9	ein schlechtes	i	Reize

Übung 8: **Finden Sie alternative Formulierungen zu den markierten Satzteilen. Ergänzen Sie die Satzvariationen mit Hilfe dieser Formulierungen.**

1) Infolge eines Schlaganfalls *kann er* seine linke Körperhälfte *nicht bewegen.*
   Infolge eines Schlaganfalls ___*ist*___ seine linke Körperhälfte ___*gelähmt*___.
2) Zu viele Menschen sind *abhängig von* Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen.
   Zu viele Menschen sind _____ Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen.
3) Bei einem Erdbeben besteht die Gefahr, dass *unter der Bevölkerung Panik ausbricht.*
   Bei einem Erdbeben besteht die Gefahr, dass die Bevölkerung _____.
4) Kleine Veränderungen in unserer Umgebung *bemerken* wir nicht immer.
   Kleine Veränderungen in unserer Umgebung _____ wir nicht immer _____.
5) *Was* sollte man *tun*, wenn man eine Straftat beobachtet?
   Wie sollte man _____, wenn man eine Straftat beobachtet?

6) Nach dem Tod ihres Mannes *fühlte* sie tiefe Trauer.
Nach dem Tod ihres Mannes _____ sie tiefe Trauer.
7) Er verfügt über viele *positive Charaktermerkmale*.
Er verfügt über viele _____.
8) Seine strenge Erziehung *hatte großen Einfluss auf* seine Persönlichkeit.
Seine strenge Erziehung _____ seine Persönlichkeit _____.
9) Die meisten Menschen *leiden* sehr *unter* familiären Konflikten.
Familiäre Konflikte _____ die meisten Menschen sehr.

Übung 9: **Wie nennt man …?**

1) einen angenehmen Geruch? *Duft*
2) Augen, Ohren, Mund, Nase und Haut? _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _
3) die elektrischen Impulse, die durch unser Gehirn fließen? _ _ _ _ _ _ _ _ _
4) ein schreckliches Erlebnis, das einen Menschen noch lange danach schwer belastet? _ _ _ _ _ _
5) die Behandlungsmethode, die Sigmund Freud entwickelt hat?
_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _
6) eine unkontrollierbare körperliche Reaktion? _ _ _ _ _ _
7) die Persönlichkeit eines Menschen? _ _ _ _ _ _ _ _
8) den unsichtbaren Teil eines Menschen, der nach Ansicht vieler Religionen unsterblich ist? _ _ _ _ _

Übung 10: **Schreiben Sie aus den vorgegebenen Stichwörtern einen Text über Sigmund Freud. Verbalisieren Sie dabei die Stichwörter, soweit dies sinnvoll ist.**

06.05.1856: Geburt im heutigen Tschechien
1860: Umzug nach Wien
1873-1881: Studium der Medizin in Wien
1881: Promotion im Fach Medizin
1882-1885: Tätigkeit am Allgemeinen Krankenhaus in Wien
1885: Habilitation
1885: Aufenthalt bei Jean-Martin Charcot an der Pariser Nervenklinik Charcot: Behandlung von Frauen mit seelischen Erkrankungen
1885-1902: Dozent für Neuropathologie an der Universität Wien
1886: Heirat mit Martha Bernays, Eröffnung einer neurologischen Praxis
1895: Veröffentlichung von „Studien über die Hysterie", zusammen mit Josef Breuer, Theorie: Verdrängte Traumata verursachen seelische Störungen
1900: Publikation seines Werks „Die Traumdeutung", enthält eine Einführung in grundlegende Begriffe der Psychoanalyse
1902: Professor für Neuropathologie, Universität Wien
1910: Gründung der Zeitschrift „Zentralblatt für Psychoanalyse" und der „Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung"
1930: Goethepreis der Stadt Frankfurt am Main, Protest antisemitischer Organisationen gegen die Preisverleihung an Freud als jüdischen Wissenschaftler
1933: Verbrennung der Werke Freuds durch die Nationalsozialisten
1938: Emigration nach London
23.09.1939: Tod in London

Beispiel: *Sigmund Freud wurde am 06.05.1856 im heutigen Tschechien geboren. Im Jahre 1860 zog die Familie nach Wien um, wo Freud von 1873 bis 1881 Medizin studierte.*

Teil 3. Alltagsleben

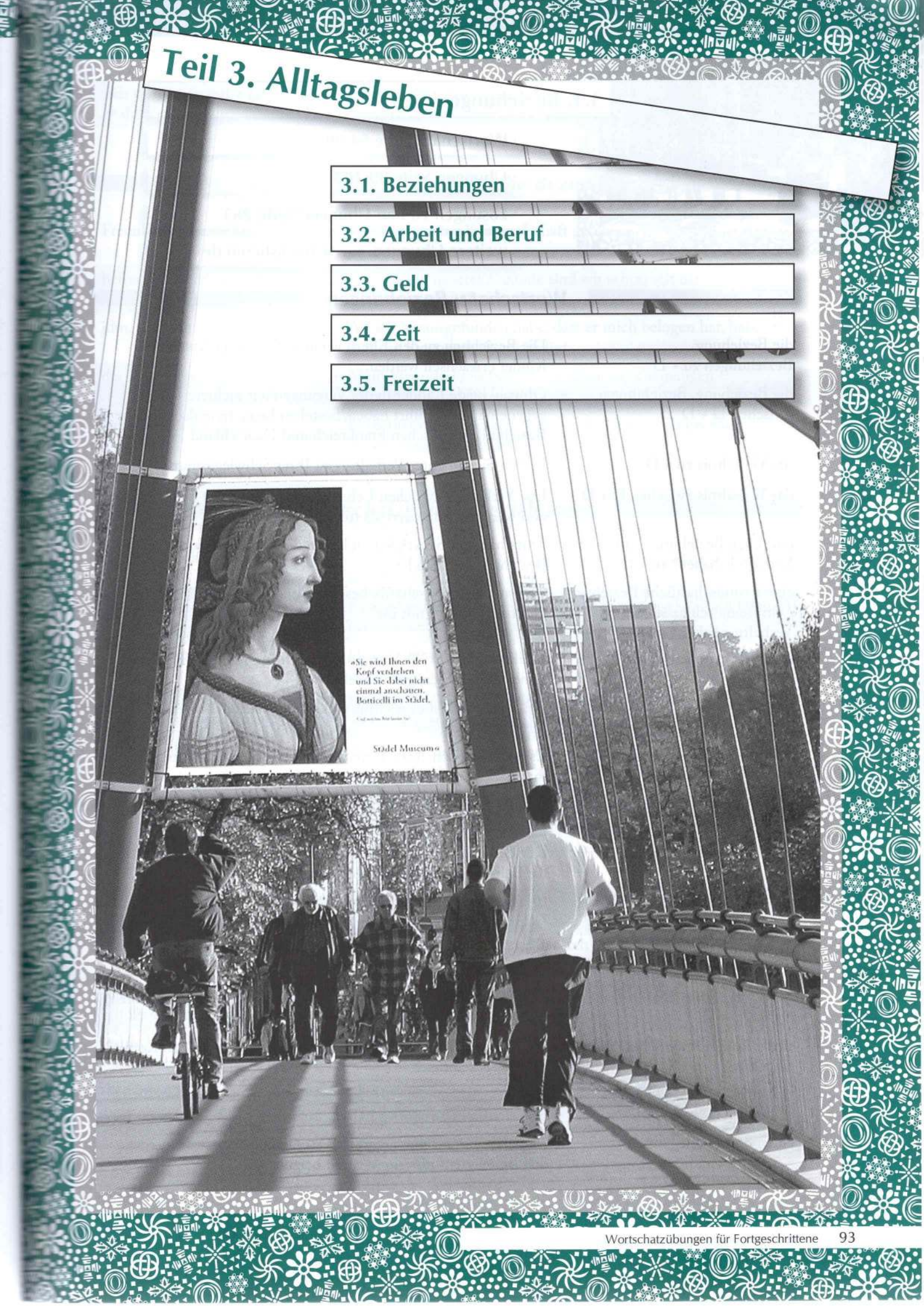
3.1. Beziehungen

3.2. Arbeit und Beruf

3.3. Geld

3.4. Zeit

3.5. Freizeit





3.1. Beziehungen

· Wortschatz Seite 94-99
· Übungen Seite 99-103
· Lösungen zu den Übungen Seite 263
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Beziehungen

die Beziehung, Beziehungen zu + D	Die Beziehung zu den Eltern verändert sich meist, wenn die Kinder erwachsen werden.
die Beziehung, Beziehungen zwischen D + D	Obwohl beide Länder in der Vergangenheit mehrere Kriege gegeneinander geführt haben, bestehen heute freundschaftliche Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland.
das Verhältnis zu + D	Haben Sie ein gutes Verhältnis zu Ihrer Schwiegermutter?
das Verhältnis zwischen D + D	Das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern ist heute offener und weniger distanziert als früher.
eine enge Beziehung / ein enges Verhältnis haben* zu + D	Trotz häufiger Streitigkeiten haben die Geschwister eine enge Beziehung zueinander.
eine freundschaftliche Beziehung / ein freundschaftliches Verhältnis haben* zu + D	Sie hat ein freundschaftliches Verhältnis zu ihrer Schwägerin und trifft sich oft mit ihr.
sich gut verstehen* mit + D	Man hat großes Glück, wenn man sich auch mit der Familie seines Ehepartners gut versteht.
jdm. vertrauen	Beim Klettern ist es wichtig, einen Partner zu haben, dem man vertrauen kann.
→ das Vertrauen zu + D	Es ist besser, den Arzt zu wechseln, wenn Sie kein Vertrauen zu ihm haben.
gut umgehen* können* mit + D	Sebastian hat sich entschieden, Erzieher zu werden, weil er gut mit Kindern umgehen kann.
→ der Umgang mit + D	Der Umgang mit Jugendlichen ist nicht immer einfach und stellt für Lehrer oft eine Herausforderung dar.
Rücksicht nehmen* auf + A	Im Interesse guter Beziehungen sollten Sie Rücksicht auf Ihre Nachbarn nehmen.
der Konflikt, Konflikte	Leider werden nicht alle politischen Konflikte mit diplomatischen Mitteln gelöst.
der Kompromiss, Kompromisse	Ein offenes Gespräch kann helfen, einen Kompromiss zu finden, mit dem alle zufrieden sind.
einen Kompromiss schließen* / eingehen*	Nach langen Verhandlungen haben beide Parteien einen Kompromiss geschlossen.
sich streiten* mit + D → der Streit, Streitigkeiten	Er streitet sich ständig mit seinem Kollegen, den er für unorganisiert und unzuverlässig hält.
einen Streit beilegen	Manchmal muss eine neutrale Person eingeschaltet werden, die den Beteiligten hilft, ihren Streit beizulegen.

sich versöhnen mit + D → die Versöhnung	Eltern sollten ihren Kindern beibringen, wie sie sich nach einem Streit mit anderen Kindern wieder versöhnen können.

Wortschatz: Freundschaftliche Beziehungen

Freundschaft schließen* (mit + D)	Wir haben schnell Freundschaft geschlossen und sind seitdem unzertrennlich.
befreundet sein* mit + D	Mit einigen unserer Freunde sind wir schon seit der Kindergartenzeit befreundet.
jdm. die Freundschaft kündigen	Als ich herausgefunden habe, dass er mich belogen hat, habe ich ihm die Freundschaft gekündigt.
der Freundeskreis, -kreise	Mein Freundeskreis besteht vor allem aus ehemaligen Mitschülern und Kommilitonen.
in meinem Freundeskreis	In meinem Freundeskreis ist es nicht üblich, sich bis zur Bewusstlosigkeit zu betrinken.

Wortschatz: Liebesbeziehungen

das Verhältnis mit + D	Meine Nachbarin hat seit einiger Zeit ein Verhältnis mit einem verheirateten Mann.
die Beziehung mit + D	Eine Beziehung mit einem Kollegen bzw. einer Kollegin kann zu privaten und beruflichen Konflikten führen.
eine feste Beziehung haben*	Heutzutage ist es nicht ungewöhnlich, dass Menschen eine feste Beziehung haben, aber nicht heiraten wollen.
der Trauschein, -scheine = die Heiratsurkunde, -urkunden	Vor 100 Jahren war es gesellschaftlich nicht akzeptiert, ohne Trauschein zusammenzuleben.
die Ehe, Ehen	Manche Menschen sind der Meinung, dass gemeinsame Interessen eine wichtige Voraussetzung für eine glückliche Ehe sind.
eine Ehe schließen* / eingehen*	Mit 16 Jahren darf man nur mit Zustimmung der Eltern eine Ehe schließen / eingehen.
eine Ehe führen	Früher hat man sich nur selten scheiden lassen, selbst wenn man eine unglückliche Ehe geführt hat.
sich scheiden* lassen* → die Scheidung	Im Normalfall müssen die Ehepartner ein Jahr lang getrennt leben, bevor sie sich scheiden lassen können.
die Scheidungsquote, -quoten	In den letzten Jahrzehnten hat sich die Scheidungsquote in Deutschland deutlich erhöht.
schwul = homosexuell (Männer)	Obwohl die Gesellschaft offener ist als früher, begegnen schwule Männer manchmal noch Vorurteilen.
lesbisch = homosexuell (Frauen)	Es wird darüber diskutiert, ob schwule und lesbische Paare das Recht haben sollten, Kinder zu adoptieren.
die eingetragene Lebenspartnerschaft, -partnerschaften	Homosexuelle Paare können eine eingetragene Lebenspartnerschaft eingehen, die beim Standesamt registriert wird.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Ergänzen Sie ein passendes Verb.**

haben · schließen · nehmen · kündigen · beilegen · schließen · führen · eingehen

1) ein enges Verhältnis zueinander *haben*
2) jemandem die Freundschaft _____
3) eine glückliche Ehe _____
4) einen Streit _____
5) einen Kompromiss _____
6) Freundschaft _____
7) Rücksicht _____
8) eine Ehe _____

Übung II: **Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze. Ergänzen Sie notwendige Wörter und Endungen.**

1) wir – seit – Schulzeit – befreundet
Wir sind seit der Schulzeit (miteinander) befreundet.
2) die junge Krankenschwester – sich gut verstehen – ihre ältere Kollegin
_____
3) Bankberater – muss – gut – Kunden – umgehen können
_____
4) mein Freundeskreis – es – gibt – mehrere – schwule und lesbische Paare
_____
5) Scheidungsquote – zwischen 1985 und 2010 – kontinuierlich – steigen
_____
6) es – wichtig – ist – dass – man – Partner – blind vertrauen – kann
_____

Wortschatz: Familiäre Beziehungen

die Kleinfamilie, -familien	Die meisten deutschen Familien sind heutzutage Kleinfamilien mit einem oder zwei Kindern.
die Großfamilie, -familien	In einer Großfamilie leben manchmal drei oder sogar vier Generationen unter einem Dach.
die Patchworkfamilie, -familien	Wenn zwei Menschen sich verlieben, die schon Kinder haben, müssen sich die neuen „Geschwister" erst an das Leben in einer Patchworkfamilie gewöhnen.
Stief-	Nach der Scheidung meiner Eltern hat meine Mutter meinen Stiefvater geheiratet, und jetzt wohnen wir mit ihm und meiner Stiefschwester zusammen.
das Familienmitglied, -mitglieder	Meine Eltern legen Wert darauf, dass alle Familienmitglieder im Haushalt helfen.
der Verwandte / die Verwandte, die Verwandten (!)	Große Familienfeste wie runde Geburtstage und Hochzeiten feiern wir mit allen Verwandten und Freunden.

die Angehörigen (Plural)	Krankenhäuser geben nur den Angehörigen Auskunft über den Gesundheitszustand eines Patienten.
allein erziehend	In Deutschland gibt es mehr allein erziehende Mütter als allein erziehende Väter, da die Kinder nach einer Trennung der Eltern meist bei der Mutter bleiben.
der Elternteil, -teile	Bei einer Scheidung muss entschieden werden, bei welchem Elternteil die Kinder künftig leben sollen.
das Sorgerecht haben* (für + A)	Wenn es große Konflikte zwischen den geschiedenen Eltern gibt, ist es manchmal besser, wenn nur ein Elternteil das Sorgerecht für die Kinder hat.
sorgen für + A	Die Eltern sorgen für ihre Kinder, bis diese erwachsen sind und ihr Leben selbst in die Hand nehmen können.
jdn. vernachlässigen → die Vernachlässigung	Manchmal kommt es vor, dass Eltern sich nicht um ihr Kind kümmern, sondern es vernachlässigen.
das Jugendamt, -ämter	Das Jugendamt betreut Kinder, die elternlos sind oder von ihren Eltern vernachlässigt werden.
die Waise, Waisen	Seit dem Tod ihrer Eltern leben die Waisen in einem staatlichen Heim.
ein Kind adoptieren → die Adoption, Adoptionen	Da die Eheleute keine eigenen Kinder bekommen können, möchten sie ein Kind adoptieren.
jdn. pflegen → die Pflege	Nicht jeder ist in der Lage, die Eltern zu pflegen, wenn sie alt oder krank sind.
die Pflegefamilie	Das Jugendamt sucht Pflegefamilien für Kinder, deren Eltern sich nicht genug um sie kümmern können.

Wortschatz: Erziehung

ein Kind erziehen* → die Kindererziehung	Besonders in der Pubertät ist es nicht immer leicht, ein Kind zu erziehen.
streng → die Strenge	Strenge Eltern erwarten Disziplin und Gehorsam von ihren Kindern.
jdn. bestrafen → die Bestrafung, Bestrafungen	Wenn Kinder sich nicht an Regeln halten, müssen sie damit rechnen, bestraft zu werden. Eine Bestrafung durch Schläge ist heutzutage gesetzlich verboten.
nachsichtig → die Nachsicht	Nachsichtige Eltern haben Verständnis für ihre Kinder und bestrafen sie nur selten.
verständnisvoll → das Verständnis	Wenn die Eltern verständnisvoll zuhören, fällt es einem Kind leichter, mit ihnen über seine Probleme zu sprechen.
geduldig → die Geduld	Mein Vater war sehr geduldig und hat mir alles so oft erklärt, bis ich es verstanden habe.
jdn. loben → das Lob	Um Kinder zu motivieren, sollte man sie nicht nur kritisieren, sondern sie vor allem loben, wenn sie etwas gut gemacht haben.
jdn. verwöhnen	Ich finde, dass Eltern ein Kind zu sehr verwöhnen, wenn es alles bekommt, was es sich wünscht.

Wortschatz: Kinderbetreuung

ein Kind betreuen → die Kinderbetreuung	Wenn beide Eltern berufstätig sind, müssen sie sich Gedanken darüber machen, wer ihr Kind während der Arbeitszeit betreuen soll.
die Kinderkrippe, -krippen	Manche Eltern wollen ihre Kinder selbst betreuen, solange sie noch klein sind, andere entscheiden sich für eine Betreuung in der Kinderkrippe.
die Kindertagesstätte, -stätten = die Kita, Kitas	Manche Unternehmen haben eigene Kindertagesstätten, in denen die Kinder ihrer Mitarbeiter tagsüber betreut werden.
die Tagesmutter, -mütter	Eine Tagesmutter kann Geld verdienen und sich gleichzeitig auch um ihre eigenen Kinder kümmern.
die Elternzeit	Während der Elternzeit muss die Mutter oder der Vater nicht arbeiten und kann sich intensiv um das Kind kümmern.

INFOBOX

FAMILIENPOLITIK IN DEUTSCHLAND

Laut Artikel 6 des Grundgesetzes werden Ehe und Familie vom Staat besonders geschützt. Daraus ergeben sich verschiedene Regelungen zur Unterstützung von Ehepaaren und Familien mit Kindern. So haben beispielsweise Ehepaare eine andere Steuerklasse als Unverheiratete. Zu den wichtigsten Formen der Förderung von Familien gehören:

1) Mutterschutz: Schwangere Frauen genießen am Arbeitsplatz besonderen Schutz und dürfen keine Tätigkeiten ausüben, die ihnen oder ihrem ungeborenen Kind schaden könnten. Im Zeitraum von 6 Wochen vor der Geburt bis 8 bzw. 12 Wochen nach der Geburt dürfen Frauen von ihrem Arbeitgeber nicht beschäftigt werden. Darüber hinaus kann eine Frau während der Schwangerschaft und in den ersten 4 Monaten nach der Geburt des Kindes nicht entlassen werden.

2) Elternzeit: Ein Elternteil oder beide Eltern gleichzeitig können ihre Berufstätigkeit für höchstens 3 Jahre ruhen lassen, wenn sie ein Kind bekommen haben. Danach muss der Arbeitgeber sie wieder zu den gleichen Bedingungen wie vor der Geburt beschäftigen.

3) Elterngeld: Im Jahr 2007 wurde das Elterngeld eingeführt, das Eltern ermöglichen soll, für einige Zeit aus dem Beruf auszusteigen, um ihre Kinder während des erstens Lebensjahres zu betreuen. Der Elternteil, der die Betreuung übernimmt, erhält 67% seines normalen Einkommens, maximal aber 1.800 Euro monatlich. Man will auch Väter dazu motivieren, sich an der Betreuung zu beteiligen. Deshalb wird das Elterngeld 14 Monate lang gezahlt, wenn der Vater das Kind mindestens 2 Monate lang betreut, statt arbeiten zu gehen.

4) Anspruch auf Kinderbetreuung für Kinder ab dem ersten Lebensjahr: Seit dem 01.08.2013 haben Eltern ein Recht auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertagesstätte oder bei einer Tagesmutter. Der Staat ist verpflichtet, genug Betreuungsplätze zu schaffen.

5) Kindergeld: Eltern erhalten für jedes Kind monatlich Kindergeld, bis das Kind mindestens 18 Jahre alt ist. Für ihr erstes und zweites Kind bekommen sie jeweils 184 Euro, für das dritte Kind 190 Euro und für jedes weitere Kind 215 Euro.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Bilden Sie Sätze im Passiv.**

1) ca. 12.000 Eltern: Entzug des Sorgerechts
   Im vergangenen Jahr *wurde ca. 12.000 Eltern das Sorgerecht entzogen.*
2) ca. 4000 Adoptionen
   Im vergangenen Jahr _____

3) ca. 10.000 Kinder: Betreuung in Pflegefamilien
Im vergangenen Jahr _____
4) ca. 25.000 Kinder: Vernachlässigung durch ihre Eltern
Im vergangenen Jahr _____
5) ca. 2,5 Millionen Kinder: Erziehung durch einen Elternteil
Im vergangenen Jahr _____

Übung IV: **Was passt zusammen?**

1	Stief-	a	-tagesstätte
2	Patchwork-	b	-mitglied
3	Eltern-	c	-tochter
4	Kinder-	d	-amt
5	Familien-	e	-teil
6	Tages-	f	-familie
7	Jugend-	g	-mutter

Übung V: **Was halten Sie von den genannten Erziehungsmaßnahmen? Bilden Sie Sätze nach dem folgenden Muster: Ich halte ... für ...**

sinnvoll · empfehlenswert · wichtig · notwendig · akzeptabel
problematisch · falsch · verantwortungslos · inakzeptabel

Sie können auch andere Adjektive verwenden.

1) die Betreuung von 2-jährigen Kindern in einer Kinderkrippe
Ich halte die Betreuung von 2-jährigen Kindern in einer Kinderkrippe für akzeptabel.
2) eine Bestrafung mit Fernsehverbot
_____
3) die Betreuung kleiner Kinder durch eine Tagesmutter
_____
4) eine strenge Erziehung
_____
5) eine körperliche Bestrafung
_____
6) das Verwöhnen von Kindern
_____

Übungen: Beziehungen

Übung 1: **„zu", „zwischen" oder „mit"?**

1) Früher war ich eng *mit* dem Sohn unserer Nachbarn befreundet, aber leider haben wir den Kontakt verloren, als er weggezogen ist.
2) _____ meiner neuen Kollegin habe ich mich sofort gut verstanden.
3) Der junge Mann hat ein besonders enges Verhältnis _____ seiner Großmutter, bei der er aufgewachsen ist.

4) Er hat schon seit einigen Jahren eine Beziehung _____ einer Schwedin, die er während seines Auslandssemesters kennen gelernt hat.
5) Durch gemeinsame Ausflüge ist das Verhältnis _____ den Mitarbeitern wieder besser geworden.
6) Niemand weiß, dass er ein Verhältnis _____ seiner Vorgesetzten hat.
7) Weil wir sehr unterschiedliche Vorstellungen von Sauberkeit haben, streite ich mich ständig _____ meinen Mitbewohnern.
8) Unseren Eltern ist es besonders wichtig, dass wir Vertrauen _____ ihnen haben und wissen, dass wir mit ihnen über alles sprechen können.
9) Leider hatte sie nie eine gute Beziehung _____ ihrem Vater, der sehr streng und autoritär war.
10) Die Beziehung _____ den Ehepartnern steckt in einer tiefen Krise. Möglicherweise werden sie sich scheiden lassen.
11) Unsere Tochter schließt sehr schnell Freundschaft _____ anderen Kindern.

Übung 2: **Beschreiben Sie Ihre Beziehung zu verschiedenen Personen, die Sie kennen. Verwenden Sie folgende Ausdrücke:**

eine enge Beziehung haben · sich oft streiten · schon lange befreundet sein ein freundschaftliches Verhältnis · jdm. blind vertrauen · sich nicht besonders gut verstehen

Beispiel: Ich habe ein freundschaftliches Verhältnis zu meinen Nachbarn.

Übung 3: **Ergänzen Sie die vorgegebenen Ausdrücke mit passenden Adjektiven. Arbeiten Sie auch mit dem Wörterbuch. Oft finden Sie dort unter dem Nomen (z. B. „Beziehung") auch passende Adjektive.**

1) eine *feste / langjährige / kurze / stürmische* Beziehung mit jemandem haben
2) ein _____ Verhältnis zu jemandem haben
3) eine _____ Ehe
4) ein _____ Streit
5) ein _____ Freund
6) _____ Eltern
7) ein _____ Paar

Übung 4: **Was kann man tun, …**

1) …, wenn man sich nicht gut genug um sein Kind kümmern kann?
Man kann es in eine Pflegefamilie geben.
2) …, wenn man sich mit dem Ehepartner nicht mehr versteht?
_____
3) …, wenn man von einem Freund schwer enttäuscht ist und ihm nicht mehr vertrauen kann?
_____
4) …, wenn man jemanden liebt und den Rest seines Lebens mit dieser Person verbringen möchte?
_____
5) …, wenn man sich mit einem Freund gestritten hat?
_____

6) …, wenn man keine eigenen Kinder bekommen kann?

_____

Übung 5: **Was passt nicht?**

1) Der Mann *betreut / erzieht / pflegt* seine kranke Frau.
2) Es ist die Aufgabe der Eltern, ihr Kind zu *erziehen / vernachlässigen / betreuen*.
3) Der Lehrer *adoptiert / lobt / bestraft* seine Schüler.
4) Wir sind bereit, einen Kompromiss *einzugehen / zu schließen / beizulegen*.

Übung 6: **Ergänzen Sie ein Wort mit ähnlicher Bedeutung (=) oder das Gegenteil (⟷).**

1) einen Streit beilegen = s*ich* _____ v*ersöhnen* _____
2) der Streit = der K_____
3) die Beziehung = das V_____
4) schwul / lesbisch = h_____
5) glücklich verheiratet sein = eine glückliche E_____ f_____
6) jemandem die Freundschaft kündigen ⟷ F_____ s_____
7) streng ⟷ n_____
8) kritisieren ⟷ l_____
9) die Kleinfamilie ⟷ die G_____
10) vernachlässigen ⟷ v_____

Übung 7: **Ergänzen Sie den ersten Teil des Wortes.**

1) die _____*Kinder*betreuung
2) die _____familie
3) die _____quote
4) der _____bruder
5) die _____krippe
6) der _____teil
7) das _____amt
8) der _____kreis
9) der _____schein
10) das _____mitglied
11) das _____recht

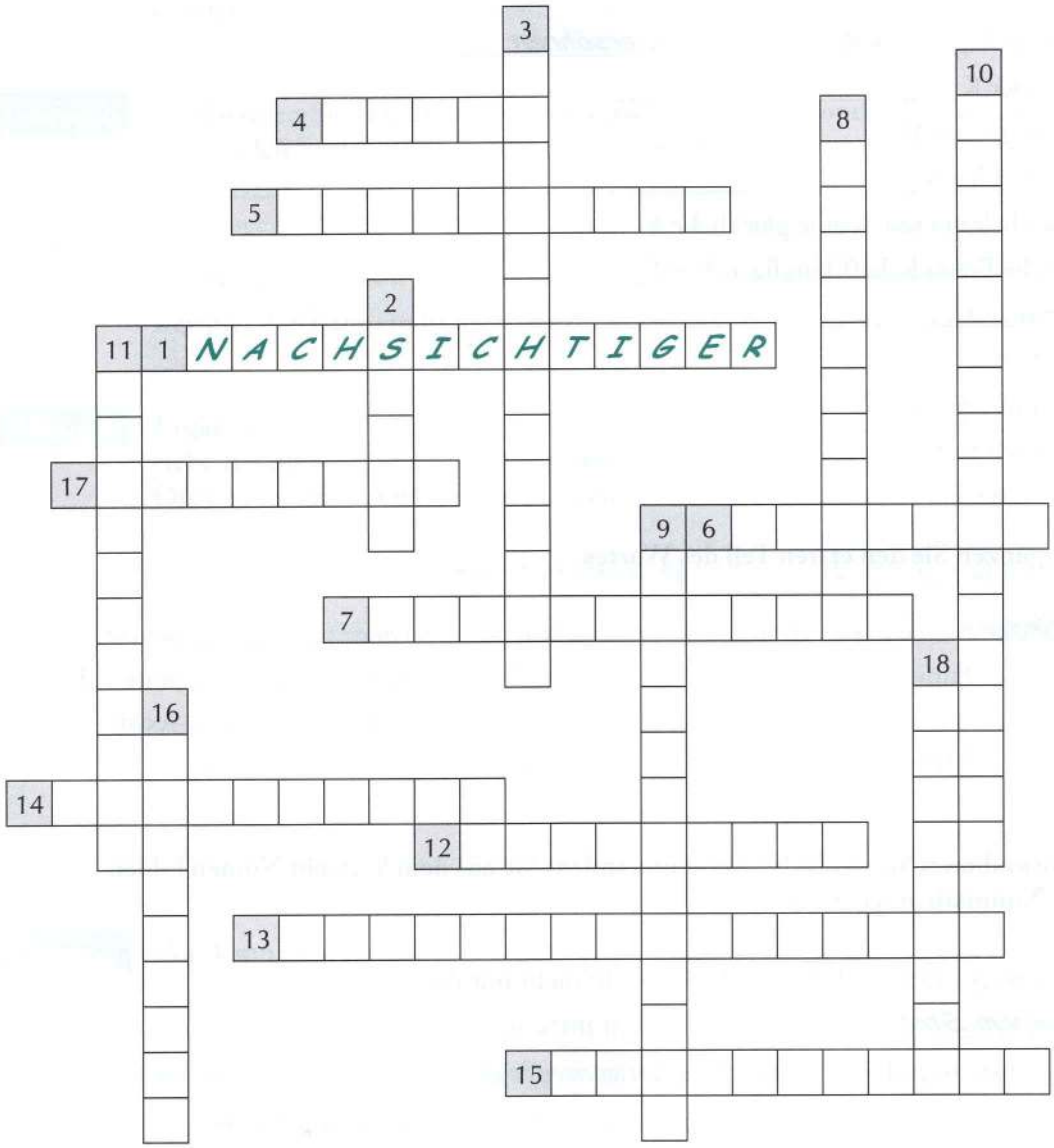
Übung 8: **Formulieren Sie die Nebensätze um, indem Sie aus dem Verb ein Nomen bilden (= Nominalisieren Sie.).**

1) Seitdem wir uns gestritten haben, spreche ich nicht mehr mit ihr.
   Seit unserem Streit spreche ich nicht mehr mit ihr.
2) Es kann sehr anstrengend sein, kranke Angehörige zu pflegen.
   _____ kann sehr anstrengend sein.
3) Meine Tante kann sehr gut mit Kindern umgehen.
   Meine Tante ist sehr gut im _____
4) Ich bin sehr froh, dass wir uns versöhnt haben.
   Ich bin sehr froh über _____
5) Wegen seiner schlechten Noten hat das Kind Angst davor, bestraft zu werden.
   Wegen seiner schlechten Noten hat das Kind Angst _____

Übung 9: **Beschreiben Sie, wie Liebesbeziehungen und familiäre Beziehungen in Ihrem Heimatland aussehen. Gehen Sie dabei u. a. auf folgende Aspekte ein:**

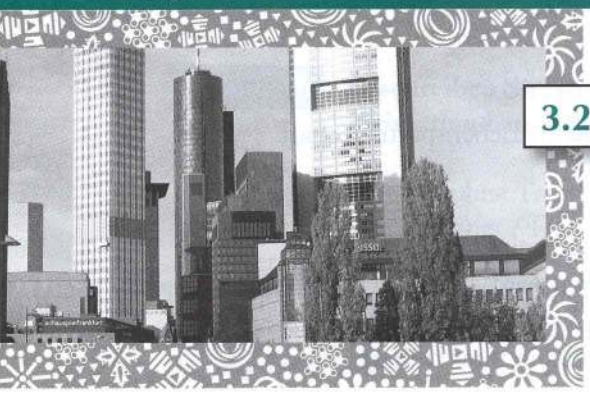
- Sind Beziehungen ohne Trauschein üblich?
- Wann heiraten Männer / Frauen im Durchschnitt?
- Wer betreut die Kinder?
- Sind homosexuelle Beziehungen gesellschaftlich akzeptiert?
- Welche Familienformen (z. B. Kleinfamilie, Großfamilie, Patchworkfamilie, allein erziehende Eltern) sind verbreitet?

Übung 10: **Lesen Sie die Sätze und tragen Sie die fehlenden Wörter in das Kreuzworträtsel ein.**



1) Leider sind meine Eltern ziemlich streng. Manchmal wünsche ich mir, sie wären ein bisschen …
2) Seit dem Tod seiner Frau … der Vater allein für die beiden Kinder.
3) Das Jugendamt hat festgestellt, dass Vater und Mutter den Jungen … haben, und sucht jetzt eine Pflegefamilie für ihn.
4) Das Mädchen ist eine …, seit ihre Eltern bei einem Unfall ums Leben gekommen sind.
5) Als das Baby 8 Monate alt war, hat der Vater sich 4 Monate … genommen, um sich um das kleine Mädchen zu kümmern.

6) Können Sie gut mit schwierigen Jugendlichen …?
7) Um ihre Beziehung offiziell zu machen, sind die beiden Frauen eine … Lebenspartnerschaft eingegangen.
8) Nach dem Unfall hat die Polizei die … des Verletzten informiert.
9) In meinem … sind fast alle sportlich aktiv; deshalb treiben wir oft gemeinsam Sport.
10) Wir haben eine gute … gefunden, in der unser Kind tagsüber betreut wird.
11) Da beide Eltern erwerbstätig sind, lassen sie ihr Kind von einer … betreuen.
12) Meine Freundin hat schon seit ihrer Studienzeit eine feste … mit einem ihrer früheren Kommilitonen.
13) Meine Mutter, meine Schwester, mein Stiefvater, meine Stiefgeschwister und ich bilden eine … .
14) Wir haben die Ferien früher oft mit unseren … verbracht und hatten dabei viel Spaß mit unseren Cousins und Cousinen.
15) In vielen Märchen gibt es eine böse …, die manchmal sogar eine Hexe ist.
16) Eine Frau, die Kinder hat, aber keinen Partner, ist allein …
17) Die junge Frau hat ihre kranke Mutter bis zu ihrem Tod …
18) Autofahrer müssen … auf Radfahrer und Fußgänger nehmen.



3.2. Arbeit und Beruf

· Wortschatz Seite 104-110

· Übungen Seite 110-113

· Lösungen zu den Übungen Seite 263-264

· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Arbeit und Beruf - verbale Ausdrücke

erwerbstätig sein* = berufstätig sein* → die Erwerbstätigkeit = die Berufstätigkeit	Viele Frauen wollen auch dann erwerbstätig sein, wenn sie Kinder haben. Eine Erwerbstätigkeit ist eine Möglichkeit, das Studium ganz oder teilweise zu finanzieren.
einer Erwerbstätigkeit nachgehen*	Wenn Sie einer Erwerbstätigkeit nachgehen, müssen Sie Einkommenssteuern zahlen.
einen Beruf ergreifen*	Spätestens gegen Ende der Schulzeit müssen sich junge Leute Gedanken darüber machen, welchen Beruf sie ergreifen wollen.
einen Beruf ausüben	Früher übten die meisten Arbeitnehmer viele Jahrzehnte lang den gleichen Beruf aus; heute dagegen wechseln viele Menschen im Laufe des Lebens ihren Beruf.
tätig sein* als = arbeiten als	Seit seinem Hochschulabschluss ist er als Ingenieur in der Automobilbranche tätig.
angestellt sein*	Sie war lange angestellt, bevor sie beschlossen hat, ein eigenes Unternehmen zu gründen.
selbstständig sein* → die Selbstständigkeit	Wenn man selbstständig ist, muss man gewisse finanzielle Risiken in Kauf nehmen.
sich selbstständig machen	Wer sich selbstständig machen will, kann einen Kredit für Existenzgründer beantragen.

Wortschatz: Akteure auf dem Arbeitsmarkt

der Arbeitgeber / die Arbeitgeberin, Arbeitgeber	Die Arbeitgeber zahlen einen Teil der Beiträge zur Krankenversicherung ihrer Angestellten.
der Arbeitnehmer / die Arbeitnehmerin, Arbeitnehmer	Erst nach der sechsmonatigen Probezeit haben Arbeitnehmer ein Recht auf einen längeren Urlaub.
die Arbeitskräfte (Plural)	Wegen der guten Auftragslage stellt das Unternehmen zusätzliche Arbeitskräfte ein.
jds. Interessen vertreten*	Die Arbeitgeberverbände vertreten die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber dem Staat und den Gewerkschaften.
die Gewerkschaft, Gewerkschaften	Gewerkschaften vertreten die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in der jeweiligen Branche tätig sind.
der Betriebsrat, -räte	Der Betriebsrat wird von den Mitarbeitern gewählt und vertritt ihre Interessen gegenüber der Firmenleitung.
der Mitarbeiter / die Mitarbeiterin, Mitarbeiter	Die Firmenleitung veranstaltet eine Weihnachtsfeier, zu der alle Mitarbeiter herzlich eingeladen sind.

der Arbeiter / die Arbeiterin, Arbeiter	Die Sicherheitsvorschriften auf der Baustelle dienen dem Schutz der Arbeiter und müssen unbedingt eingehalten werden.
der Angestellte / die Angestellte, Angestellte (!)	Als Angestellter wird man auch bezahlt, wenn man krank ist oder Urlaub macht.
der Beamte, Beamte (!) / die Beamtin, die Beamtinnen	Während früher alle Lehrer an staatlichen Schulen Beamte waren, gibt es heute auch eine große Zahl an angestellten Lehrern, die meist weniger verdienen als ihre Kollegen.

Wortschatz: Berufliche Qualifikationen

die Qualifikation, Qualifikationen	Berufliche Qualifikationen erwirbt man heute nicht nur in der Ausbildung, sondern auch durch Fortbildungen während des Berufslebens.
verfügen über + A	Ein Bewerber, der über besondere Qualifikationen verfügt, hat bessere Chancen, einen Arbeitsplatz zu finden.
die Berufsausbildung, -ausbildungen	Haupt- und Realschüler absolvieren nach dem Schulabschluss in der Regel eine Berufsausbildung.
der Akademiker / die Akademikerin, Akademiker = der Hochschulabsolvent / die Hochschulabsolventin, Hochschulabsolventen	Untersuchungen haben gezeigt, dass Akademiker seltener arbeitslos sind als Menschen ohne Hochschulabschluss.
die Schlüsselqualifikationen (Plural)	In allen Berufen wird heute auf Schlüsselqualifikationen wie soziale und kommunikative Kompetenz Wert gelegt.
die Auslandserfahrung	Heutzutage wünschen sich die meisten Arbeitgeber Mitarbeiter, die über Auslandserfahrung verfügen.
die Sprachkenntnisse (Plural)	Große Unternehmen geben ihren Mitarbeiten häufig Gelegenheit, ihre Sprachkenntnisse in firmeninternen Sprachkursen zu erweitern.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Formulieren Sie passende Fragen zu den Antworten.**

1) *Haben Sie schon einmal länger im Ausland gelebt*?
Ja, ich verfüge über Auslandserfahrung.

2) _____?
Ja, ich bin als Erzieherin in einem Kindergarten tätig.

3) _____?
Nein, ich bin angestellt.

4) _____?
Ich habe eine Berufsausbildung abgeschlossen und an verschiedenen pädagogischen Fortbildungen teilgenommen.

5) _____?
Ja, ich spreche Englisch, Griechisch und ein bisschen Türkisch.

6) _____?
Ja, ich bin Mitglied in der Gewerkschaft ver.di.

Wortschatz: Der Arbeitsmarkt

der Arbeitsmarkt	Die Situation auf dem Arbeitsmarkt beeinflusst wirtschafts- und sozialpolitische Entscheidungen.
die Chancen auf dem Arbeitsmarkt	Die meisten Schulabgänger machen sich bei der Berufswahl Gedanken über ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
Arbeitsplätze schaffen*	Durch den zunehmenden Tourismus werden neue Arbeitsplätze geschaffen.
Arbeitsplätze abbauen	Das Unternehmen steckt in einer Krise und muss deshalb Arbeitsplätze abbauen.
arbeitslos sein* → die Arbeitslosigkeit	Viele Betroffene schämen sich, wenn sie arbeitslos sind und staatliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen.
die Arbeitsagentur, -agenturen	Es ist die Aufgabe der Arbeitsagenturen, geeignete Stellen für Menschen zu finden, die keine Arbeit haben.
sich umschulen lassen* → die Umschulung, Umschulungen	Wer seinen erlernten Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben kann, kann sich umschulen lassen. Teilweise übernehmen die Arbeitsagenturen die Kosten für eine Umschulung.
die Stelle, Stellen	Auf der Webseite des Unternehmens finden Sie Informationen über offene Stellen.
die Stellenanzeige, -anzeigen	Große Institutionen und Unternehmen veröffentlichen ihre Stellenanzeigen meist in überregionalen Zeitungen und im Internet.
sich um eine Stelle bewerben* → die Bewerbung um eine Stelle	Wenn Sie sich um eine Stelle bewerben, sollten Sie sich vorher gründlich über das betreffende Unternehmen informieren.
der Bewerber / die Bewerberin, Bewerber	Manche Bewerber geben in ihrem Lebenslauf Auskunft über persönliche Hobbys und Interessen.
die Bewerbungsunterlagen (Plural)	Heutzutage kann man den Unternehmen seine Bewerbungsunterlagen oft auch per E-Mail zuschicken.
der Lebenslauf, -Lebensläufe	Zu den Bewerbungsunterlagen gehört normalerweise ein tabellarischer Lebenslauf, in dem alle wichtigen Daten übersichtlich dargestellt sind.
das Vorstellungsgespräch, -gespräche	Nur ein kleiner Teil der Bewerber wird zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen.
der Personalleiter / die Personalleiterin, Personalleiter	Im Rahmen des Vorstellungsgesprächs prüft der Personalleiter die Qualifikationen der Bewerber.
der Vorgesetzte / die Vorgesetzte, Vorgesetzte (!)	Beim Vorstellungsgespräch lernt der Bewerber seinen zukünftigen Vorgesetzten kennen.
jdn. einstellen → die Einstellung, Einstellungen	Entgegen dem allgemeinen Trend stellen einige Unternehmen gerne auch ältere Mitarbeiter ein, weil diese über umfangreiche Berufserfahrung verfügen.
jdn. entlassen* → die Entlassung, Entlassungen	Um Personalkosten zu sparen, wurde beschlossen, einen Teil der Mitarbeiter zu entlassen.
kündigen → die Kündigung, Kündigungen	Er hat schon gekündigt, obwohl er noch keine neue Stelle gefunden hat. Eine Kündigung ist nur rechtskräftig, wenn sie schriftlich erfolgt.
jdm. kündigen = jdn. entlassen* → die Kündigung, Kündigungen	Es ist nicht erlaubt, einer Frau während der Schwangerschaft zu kündigen. Eine fristlose Kündigung ist nur in Ausnahmefällen möglich.

die Probezeit	Während der Probezeit kann ein neuer Mitarbeiter jederzeit entlassen werden.
jdn. einarbeiten	Die Mitarbeiterin wird ihre Nachfolgerin einarbeiten, bevor sie das Unternehmen verlässt.
sich einarbeiten	Wenn man eine neue Stelle antritt, braucht man einige Zeit, um sich einzuarbeiten.

Erinnern Sie sich noch?

Übung II: **Füllen Sie die Lücken aus.**

Durch Wirtschaftskrisen und die Globalisierung hat sich der (1) *Arbeitsmarkt* in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Es sind neue Chancen entstanden, doch in vielen Bereichen gibt es auch mehr Konkurrenz als früher. Manche Unternehmen müssen Arbeitsplätze (2) _____, um Kosten zu sparen. Das macht vielen Menschen Sorgen, weil sie Angst davor haben, dass man sie (3) _____. Wenn man (4) _____ ist, bedeutet das nicht nur einen finanziellen Verlust. Oft zweifelt man auch an seinem Selbstwert, weil man im Berufsleben plötzlich nicht mehr gebraucht wird. Bei der Suche nach einer neuen Stelle helfen die (5) _____. Sie beraten Arbeitslose auch, wenn sie in ihrem erlernten Beruf keine neue Arbeit finden. In diesem Fall kann man sich (6) _____ lassen und auf diese Weise einen neuen Beruf erlernen.
Trotz der Unterstützung durch die Arbeitsagentur ist bei der Stellensuche Eigeninitiative gefragt. Im Internet und in Zeitungen werden regelmäßig (7) _____ veröffentlicht. Wenn man ein passendes Angebot findet, gilt es, die Bewerbungsunterlagen, z. B. das Anschreiben und den (8) _____, innerhalb der Bewerbungsfrist abzuschicken.
Ein (9) _____, der über entsprechende Qualifikationen verfügt, hat gute Chancen, zu einem (10) _____ eingeladen zu werden. Wenn er dabei den (11) _____ von sich überzeugt, tritt er vielleicht schon bald seine neue Stelle an. Meist muss er sich dann noch während einer sechsmonatigen (12) _____ bewähren. In dieser Zeit hat er Gelegenheit, sich in den neuen Arbeitsbereich (13) _____ und zu beweisen, was er kann.

Wortschatz: Arbeitsbedingungen

der Arbeitsvertrag, -verträge	Im Arbeitsvertrag sind Verdienst, Arbeitszeiten, Sozialleistungen und andere Details geregelt.
befristet	Viele Stellen sind heute auf zwei oder drei Jahre befristet.
ein befristeter Arbeitsvertrag	Insbesondere Berufsanfänger erhalten meist nur einen befristeten Arbeitsvertrag.
ein unbefristeter Arbeitsvertrag	Die Bewerber hoffen darauf, dass ihnen ein unbefristeter Arbeitsvertrag angeboten wird.
die Vollzeitstelle, -stellen	Alleinstehende Arbeitnehmer sind in der Regel auf eine Vollzeitstelle angewiesen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.
die Teilzeitstelle, -stellen	Ältere Menschen haben in einigen Unternehmen die Möglichkeit, in den Jahren vor der Rente eine Teilzeitstelle zu erhalten, wenn sie es möchten.

vollzeitbeschäftigt sein*	Vor seiner Erkrankung war er vollzeitbeschäftigt, aber jetzt möchte er zunächst einmal Teilzeit arbeiten.
teilzeitbeschäftigt sein*	Aus familiären Gründen sind Frauen häufiger teilzeitbeschäftigt als Männer.
halbtags arbeiten	Mütter, die schulpflichtige Kinder haben, arbeiten oft halbtags.
flexible Arbeitszeiten (Plural)	In vielen Unternehmen sind flexible Arbeitszeiten nichts Besonderes mehr.
Schichtdienst machen	Krankenpfleger müssen in der Regel Schichtdienst machen, da immer jemand für die Patienten da sein muss.
→ die Schichtarbeit	Mittlerweile hat man festgestellt, dass Schichtarbeit sich negativ auf die Gesundheit auswirkt.
der Verdienst	Um die Inflation auszugleichen, sollte der Verdienst regelmäßig angehoben werden.
der Lohn, Löhne	Die Gewerkschaften fordern, die Löhne der Arbeiter um 6 % zu erhöhen.
das Gehalt, Gehälter	Angestellte haben die Möglichkeit, neben ihrem Gehalt zusätzliche Leistungen, z. B. Weihnachtsgeld, zu bekommen.
streiken	Die Mitarbeiter streiken, um ihre Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen durchzusetzen.
der Streik, Streiks	Wegen des Streiks im öffentlichen Nahverkehr kommen viele Menschen zu spät zur Arbeit.

BITTE BEACHTEN SIE:

Ein .../Eine ...	*arbeitet ...*	*und bekommt ...*
Arbeiter/ Arbeiterin	meist körperlich, überwiegend in der Industrie	Lohn und später Rente.
Angestellter/ Angestellte	in einem Unternehmen oder für den Staat	Gehalt und später Rente.
Beamter/ Beamtin	für den Staat	Gehalt und später eine Pension.

(Zusammenfassung vereinfacht)

Wortschatz: Berufliche Laufbahn

das Praktikum, Praktika	Durch ein Praktikum können sich Haupt- und Realschüler ein Bild von ihrem zukünftigen Beruf machen.
ein Praktikum machen / absolvieren	Studierende der Wirtschaftswissenschaften müssen während ihres Studiums ein zweimonatiges Praktikum absolvieren.
der Praktikant / die Praktikantin, Praktikanten	Häufig wird behauptet, dass Unternehmen ihre Praktikanten als billige Arbeitskräfte missbrauchen.
Berufserfahrung sammeln	Praktika sind eine gute Möglichkeit, schon während des Studiums Berufserfahrung zu sammeln.
aufsteigen* → der Aufstieg	Wer engagiert ist und sich regelmäßig weiterbildet, hat die Chance, im Unternehmen rasch aufzusteigen.
die Aufstiegschancen (Plural)	Absolventen bestimmter Studiengänge haben besonders gute Aufstiegschancen.
Karriere machen	Junge Leute wollen häufig erst Karriere machen, bevor sie eine Familie gründen.

Wortschatz: Arbeitsbereiche

das Handwerk	Durch den technischen Fortschritt haben sich die Tätigkeiten im Handwerk teilweise stark verändert.
die Industrie	Die Industrie ist von der wirtschaftlichen Entwicklung im In- und Ausland abhängig.
der Handel	Zu den Beschäftigten im Handel zählen unter anderem Verkäufer, Floristen und Einzelhandelskaufleute.
der öffentliche Dienst	Menschen, die bei Behörden und in anderen staatlichen Institutionen arbeiten, sind im öffentlichen Dienst tätig.
die Verwaltung	Manche Menschen arbeiten gerne in der Verwaltung, während andere administrative Aufgaben als langweilig empfinden.
der Dienstleistungsberuf, -berufe	Wer einen Dienstleistungsberuf ausübt, muss oft auch abends oder am Wochenende arbeiten.
eine Dienstleistung erbringen*	Taxifahrer werden dafür bezahlt, dass sie eine Dienstleistung erbringen.

INFOBOX

ZEITARBEIT

In den letzten Jahrzehnten hat sich eine neue Form der Arbeit entwickelt, die so genannte Zeitarbeit. Zeitarbeitsunternehmen stellen Mitarbeiter ein, die sie dann an verschiedene Arbeitgeber ausleihen. Deshalb bezeichnet man diese Arbeit auch als Leiharbeit.
Dieses Arrangement kann für Arbeitnehmer und Arbeitgeber von Vorteil sein: Menschen, die länger oder vorübergehend arbeitslos sind, können auf diese Weise eine Arbeit finden. Auch Berufsanfänger haben so die Möglichkeit, in verschiedenen Unternehmen Erfahrung zu sammeln, und wenn sie Glück haben, werden sie sogar von einem der Arbeitgeber, an den sie ausgeliehen wurden, fest eingestellt. Auch die Unternehmen, die Zeitarbeiter beschäftigen, profitieren von der Zeitarbeit. Sie können flexibel auf wirtschaftliche Veränderungen reagieren und kurzfristig Arbeitskräfte einstellen oder entlassen. Aufgrund der gesetzlichen Regelungen im Arbeitsrecht ist dies deutlich schwieriger, wenn alle Mitarbeiter fest angestellt sind.
Dennoch wird Zeitarbeit oft kritisch betrachtet. Ein häufiger Wechsel des Arbeitsplatzes kann für einen Mitarbeiter sehr belastend sein. Zudem werden Leiharbeiter oft schlechter bezahlt als die normale Belegschaft eines Unternehmens, obwohl für Leiharbeiter prinzipiell die gleichen Arbeitsbedingungen gelten sollen wie für Festangestellte.
Häufig wird auch kritisiert, dass feste Arbeitsplätze durch die Zeitarbeit gefährdet werden. Wenn Unternehmen Leiharbeiter einstellen und jederzeit wieder entlassen können, verzichten sie möglicherweise darauf, mehr Mitarbeiter fest einzustellen.
Im Jahr 2011 wurden neue gesetzliche Regelungen für Zeitarbeit eingeführt. Seitdem ist es gesetzlich verboten, fest angestellte Mitarbeiter zu entlassen und sie durch schlechter bezahlte Leiharbeiter zu ersetzen. Außerdem wurden Mindestlöhne festgesetzt.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Wie stellen Sie sich Ihre berufliche Zukunft vor? Ergänzen Sie die Sätze entsprechend. Manchmal genügt eine Negation oder ein Adverb (z. B. sehr, besonders, gern).**

1) Ich möchte _____ *flexible* _____ Arbeitszeiten haben.
2) Ich hätte gern einen _____ Arbeitsvertrag.
3) Ich wäre gern _____ beschäftigt.

4) Ich möchte _____ im Schichtdienst arbeiten.
5) Mein Gehalt sollte mindestens _____ betragen.
6) Aufstiegsmöglichkeiten sind mir _____ wichtig.
7) Ich würde gern in einem bestimmten Bereich arbeiten, und zwar i_____ (in+Artikel) _____.

Übungen: Arbeit und Beruf

Übung 1: **Arbeit-, Arbeits- oder Berufs-? Ergänzen Sie.**

1) _____*Arbeits*_____markt
2) _____nehmer
3) _____tätigkeit
4) _____agentur
5) _____vertrag
6) _____kräfte
7) _____ausbildung

Übung 2: **Was passt nicht? Unterstreichen Sie!**

1) eine Stelle: *suchen / finden / arbeiten*
2) einen Beruf: *ausüben / umschulen / ergreifen*
3) verfügen über: *Schlüsselqualifikationen / Auslandserfahrung / Probezeit*
4) einen Mitarbeiter: *abbauen / einarbeiten / entlassen*
5) machen: *eine Dienstleistung / sich selbstständig / Schichtdienst*

Übung 3: **Ergänzen Sie die Sätze mithilfe der Wörter im Kasten.**

Arbeitsagenturen · Hochschulabsolventen · Vorgesetzten · Angestellte · Mitarbeiter
Akademiker · Beamte · Betriebsrat · Arbeitgeber · Gewerkschaft

1) Die *Arbeitsagenturen* helfen arbeitsuchenden Menschen, eine Stelle zu finden.
2) Die _____ organisiert einen Streik, um ihre Forderung nach höheren Löhnen durchzusetzen.
3) Zahlreiche _____ absolvieren nach dem Abschluss ihres Studiums ein Praktikum.
4) _____ erhalten im Alter eine Pension.
5) _____ bekommen ein festes Monatsgehalt.
6) Im _____ wird über eine Änderung der Arbeitszeiten diskutiert.
7) Die _____ informieren ihre Mitarbeiter über die neuen Sicherheitsvorschriften.
8) Die _____ lehnen die Forderungen der Gewerkschaften ab.
9) _____ werden häufig besser bezahlt als Arbeitnehmer ohne Hochschulabschluss.
10) Das Unternehmen stellt neue _____ ein.

Übung 4: **Wie nennt man diese Personen?**

1) Jemand stellt sich in einem Unternehmen vor: *Bewerber / Bewerberin*
2) Jemand arbeitet für den Staat: _____
3) Jemand macht ein Praktikum: _____
4) Jemand stellt einem Bewerber / einer Bewerberin Fragen: _____
5) Jemand arbeitet in der Automobilindustrie und baut Autoteile zusammen:

_____

Übung 5: **Ergänzen Sie die Tabelle.**

	Verb / verbaler Ausdruck	Nomen im Singular	Nomen im Plural
1	sich bewerben	*die Bewerbung*	*die Bewerbungen*
2			die Streiks
3	verdienen		—
4		die Umschulung	
5	ein Praktikum absolvieren	das Praktikum	
6	arbeitslos sein		—
7	kündigen		
8	selbstständig sein		—

Übung 6: **Was passt zusammen? Verbinden Sie!**

1	Arbeitsplätze	a	erbringen
2	einen Beruf	b	verfügen
3	über Sprachkenntnisse	c	sammeln
4	Berufserfahrung	d	schaffen
5	eine Dienstleistung	e	nachgehen
6	ein Praktikum	f	ergreifen
7	einer Erwerbstätigkeit	g	vertreten
8	jemandes Interessen	h	absolvieren

Übung 7: **Bringen Sie die Stichwörter in eine sinnvolle Reihenfolge.**

	zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen werden
	Stellenanzeigen lesen
	sich umschulen lassen
	sich einarbeiten
	sich um eine Stelle bewerben
1	keine Stelle finden
	eingestellt werden

Übung 8: **Ordnen Sie die Wörter aus dem Kasten den Begriffen unten zu.**

der Beamte · der Lebenslauf · das Gehalt · der Streik · sich einarbeiten die Aufstiegschancen · die Schichtarbeit · der Kellner · befristet · die Berufsausbildung

1) die Pension: *der Beamte*
2) die Arbeitszeiten: _____
3) die Bewerbungsunterlagen: _____
4) der Verdienst: _____
5) die Qualifikation: _____
6) die Probezeit: _____
7) der Arbeitsvertrag: _____
8) die Karriere: _____
9) der Dienstleistungsberuf: _____
10) die Gewerkschaft: _____

Übung 9: **Formulieren Sie Sätze, die das Gegenteil ausdrücken.**

1) Frau Dirksen hat eine Vollzeitstelle.
   Herr Dirksen hat *eine Teilzeitstelle.*
2) Gabriele Möller ist arbeitslos.
   Bernhard Möller ist _____
3) Friedrich Köhler ist selbstständig.
   Sabine Köhler _____
4) Karl-Uwe Groß ist eingestellt worden.
   Marina Groß _____
5) Die Hochauf-AG schafft Arbeitsplätze.
   Die Tiefunten-AG _____
6) Charlotte Hausmann ist nur für zwei Jahre angestellt.
   Moritz Hausmann hat einen _____
7) Lena Gehring will sich bei der Schmitt KG bewerben.
   Sebastian Gehring will seine Stelle bei der Schmitt KG _____
8) Jonas Kurz muss immer um 8 Uhr im Büro sein.
   Frieda Kunz hat _____

Übung 10: **Formulieren Sie die markierten Satzteile anders.**
Die vorgegebenen Satzanfänge bzw. die Wörter in Klammern helfen Ihnen.

1) Der Bewerber *hat im Ausland gelebt.* (verfügen)
   Der Bewerber *verfügt über Auslandserfahrung.*
2) Er *hat* schnell *Karriere gemacht.*
   Er ist schnell _____
3) Ich *bin* zurzeit *nicht berufstätig.* (Erwerbstätigkeit)
   _____

4) *Er* ist *entlassen* worden. (kündigen)

_____

5) Sie *arbeitet* als IT-Spezialistin bei einem großen Unternehmen.
Sie ist als _____

6) Pflegekräfte haben gute *Berufsperspektiven*. (Arbeitsmarkt)

_____

7) Die Arbeiter fordern *mehr Geld*.

_____

8) Die Mehrheit unserer Mitarbeiter *hat eine Vollzeitstelle*.
Die Mehrheit unserer Mitarbeiter ist _____

Übung 11: **Ordnen Sie die Berufe den Arbeitsbereichen zu, zu denen sie am besten passen.**

1	Gymnasiallehrer
2	Flugbegleiter
3	Heizungsinstallateur
4	Polizistin
5	Sachbearbeiter
6	Ladenbesitzer
7	Produktdesignerin

a	das Handwerk
b	die Verwaltung
c	der öffentliche Dienst
d	die Industrie
e	die Dienstleistung
f	der öffentliche Dienst
g	der Handel

Übung 12: **Recherchieren Sie im Internet zu einem der folgenden Themen:**

1) gesetzlicher Mindestlohn
2) Frauenquote
Schreiben Sie dann einen Text dazu. Verwenden Sie die Redemittel unten.

Beispiel: *Ein gesetzlicher Mindestlohn hat eine Reihe von Vorteilen. Für einen solchen Mindestlohn spricht, dass ...*

Redemittel:
- ... hat eine Reihe von Vorteilen.
- Für ... spricht, dass ...
- Darüber hinaus ...
- Hinzu kommt, dass ...
- Allerdings hat ... auch seine / ihre Schattenseiten.
- Zunächst einmal ...
- Außerdem muss man bedenken, dass ...
- Des Weiteren ...
- Alles in allem bin ich für ... / gegen ..., weil ...



3.3. Geld

· Wortschatz Seite 114-119
· Übungen Seite 119-122
· Lösungen zu den Übungen Seite 264
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Zahlungsmittel

die Münze, Münzen	An diesem Automaten kann man nur mit Münzen bezahlen.
die Banknote, Banknoten = der Geldschein, -scheine	Die Polizei hat einen Mann festgenommen, der gefälschte Banknoten bei sich hatte.
die Summe, Summen	Jährlich werden hohe Summen für den Bau und die Sanierung von Verkehrswegen ausgegeben.
der Betrag, Beträge	Bitte überweisen Sie den Betrag von 16,40 € innerhalb von 14 Tagen auf unser Konto.
die Währung, Währungen	Im Jahr 1999 wurde der Euro von 11 EU-Staaten als gemeinsame Währung im Bankverkehr eingeführt.
die Inflation	Durch die Inflation kann eine Währung im Laufe der Zeit stark an Wert verlieren.

Wortschatz: Bankgeschäfte

Bankgeschäfte abwickeln	Heute kann man die meisten Bankgeschäfte bequem online abwickeln.
das Konto, Konten	Durch ein Sparkonto können Kinder und Jugendliche lernen, mit Geld umzugehen.
ein Konto eröffnen → die Eröffnung eines Kontos	Das Ehepaar geht zur Bank, um ein gemeinsames Konto zu eröffnen, auf das beide Partner Zugriff haben.
Geld auf ein Konto einzahlen	Wenn Sie ein Konto eröffnen wollen, müssen Sie Geld auf dieses Konto einzahlen.
Geld von einem Konto abheben*	Informieren Sie vorher Ihre Bank, wenn Sie eine große Geldsumme von Ihrem Konto abheben möchten.
das Konto überziehen*	Um die Autoreparatur zu bezahlen, muss ich diesen Monat mein Konto überziehen.
Geld anlegen → die Geldanlage, -anlagen	Wer kein großes Risiko eingehen möchte, legt sein Geld in Immobilien an.
der Zins, Zinsen	Da man für das Geld auf einem Sparkonto nur sehr niedrige Zinsen bekommt, investieren die Menschen ihr Geld lieber in Aktien.
das Darlehen, Darlehen = der Kredit, Kredite	Größere Anschaffungen, z. B. ein Auto oder ein Haus, lassen sich oft nur mithilfe eines Darlehens finanzieren.
einen Kredit beantragen	Studierende, die finanzielle Unterstützung benötigen, können einen Studienkredit beantragen.
einen Kredit aufnehmen*	Der Unternehmer nimmt einen Kredit auf, um seinen Betrieb zu modernisieren.

einen Kredit abzahlen / zurückzahlen	Da wir den Kredit für unser Haus abzahlen müssen, geben wir wenig Geld für Urlaub und Freizeit aus.
die Rate, Raten	Den Kredit können Sie in monatlichen Raten zurückzahlen.
etw. auf Raten kaufen	Wenn Sie jetzt nicht genug Geld für ein neues Auto haben, können Sie es auch auf Raten kaufen und Monat für Monat abzahlen.
die Aktie, Aktien	Wer in Aktien investiert, kann hohe Gewinne machen, aber auch schnell viel Geld verlieren.
die Börse, Börsen	Politische Ereignisse beeinflussen die Entwicklung der Aktienkurse an der Börse.

Wortschatz: Vermögen und Einkünfte

das Vermögen	Durch riskante Aktiengeschäfte hat sie einen großen Teil ihres Vermögens verloren.
etw. erben → das Erbe	Er hat von seinem verstorbenen Onkel ein kleines Haus und 15.000 Euro geerbt.
das Einkommen	Während Angestellte ein regelmäßiges Einkommen haben, können die Einkünfte von Selbstständigen stark schwanken.
die Einkünfte (Plural)	Die Bürger sind verpflichtet, das Finanzamt über ihre Einkünfte zu informieren.
der Verdienst	Häufig reicht der Verdienst einer einzigen Person nicht aus, um davon die ganze Familie zu ernähren.
brutto	Vom Bruttogehalt eines Angestellten werden automatisch Steuern und Sozialversicherungsbeiträge abgezogen.
netto	Je mehr die Krankenversicherungsbeiträge steigen, desto niedriger ist mein Nettoeinkommen.
der Lebensunterhalt	Durch ihren Halbtagsjob trägt die Mutter zum Lebensunterhalt der Familie bei.
sich seinen Lebensunterhalt verdienen	Viele Studierende müssen nebenbei jobben, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen.
der Umsatz, Umsätze	Die Geschäftsleute im Einzelhandel erwarten, dass die Umsätze im diesjährigen Weihnachtsgeschäft höher sein werden als im letzten Jahr.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Ergänzen Sie das Adjektiv „hoch" in der passenden Form, wenn es zu dem Nomen passt. Wenn „hoch" nicht passt, schreiben Sie nichts in die Lücke.**

1) ein *hoher* Betrag
2) ein _____ Vermögen
3) ein _____ Einkommen
4) ein _____ Konto
5) die _____ Inflation
6) ein _____ Darlehen
7) _____ Raten
8) eine _____ Währung
9) _____ Münzen
10) ein _____ Verdienst
11) der _____ Lebensunterhalt
12) _____ Umsatz
13) _____ Einkünfte
14) eine _____ Aktie
15) eine _____ Summe
16) _____ Zinsen

Übung II: **Ergänzen Sie das passende Verb aus dem Kasten. Verwenden Sie das Partizip II.**

~~eröffnen~~ · anlegen · verdienen · aufnehmen · überziehen · abzahlen · abwickeln

1) Das Konto ist erst letzte Woche *eröffnet* worden.
2) Viele Hochschulabsolventen müssen einen Studienkredit zurückzahlen, den sie während des Studiums _____ haben.
3) Bankgeschäfte können auch online _____ werden.
4) Er ist ein Risiko eingegangen, als er sein Geld in Aktien _____ hat.
5) Wer sein Konto _____ hat, muss im nächsten Monat sparen, um das Defizit wieder auszugleichen.
6) In seiner Studienzeit hat er sich seinen Lebensunterhalt _____, indem er in einem Restaurant gekellnert hat.
7) Der Kredit kann in monatlichen Raten _____ werden.

Wortschatz: Ausgaben

die Steuer, Steuern	Die Oppositionspartei verspricht den Bürgern, nach der Wahl die Steuern zu senken.
Steuern erheben* auf + A	Der Staat erhebt auf Waren und Dienstleistungen eine Mehrwertsteuer von 7 % bzw. 19 %.
die Gebühr, Gebühren	In verschiedenen europäischen Ländern muss man für die Benutzung der Autobahn eine Gebühr bezahlen.
das Pfand	Für einen Kasten Getränke müssen Sie Pfand bezahlen, das Sie zurückbekommen, wenn Sie den leeren Kasten wieder im Geschäft abgeben.
der Beitrag, Beiträge	Die Beiträge zur Krankenversicherung sind von der Höhe des Einkommens abhängig.
der Zuschuss, Zuschüsse	Viele Krankenkassen zahlen ihren Mitgliedern einen Zuschuss zu den monatlichen Kosten, wenn sie sich in einem Fitness-Studio anmelden.
die Kosten (Plural) für + A	Mittlerweile ist bekannt geworden, dass die Kosten für den Neubau des Bahnhofs deutlich höher sein werden als ursprünglich geplant.
die Kosten (Pl.) tragen* für + A	Bund und Länder streiten darüber, wer die Kosten für die Beseitigung der Hochwasserschäden tragen muss.
die Lebenshaltungskosten (Plural)	In Großstädten sind die Lebenshaltungskosten in der Regel höher als auf dem Land.
Geld spenden für + A → die Spende, Spenden	Ein Lottogewinner hat die Hälfte seines Gewinns für einen guten Zweck gespendet.
jdm. Geld spenden	Nach der Heilung ihrer Tochter haben die Eltern der Kinderklinik eine große Geldsumme gespendet.
die karitative Organisation, Organisationen	Karitative Organisationen sind auf Spenden angewiesen, um Menschen in Not helfen zu können.

Wortschatz: Umgang mit Geld

aus finanziellen Gründen	Aus finanziellen Gründen haben wir beschlossen, unser zweites Auto zu verkaufen und in Zukunft mehr mit dem Fahrrad zu fahren.
der Etat, Etats = das Budget, Budgets	Der PR-Abteilung des Unternehmens steht ein Etat von 500.000 Euro für Werbung zur Verfügung.
über die Runden kommen*	Ohne meinen Zweitjob würde ich finanziell nicht über die Runden kommen.
jdm. Geld leihen*	Meine Eltern haben mir Geld geliehen, damit ich mir einen neuen Computer kaufen kann.
sich Geld leihen* von + D	Es ist oft günstiger, sich Geld von Verwandten oder Freunden zu leihen, als einen Kredit bei der Bank aufzunehmen.
jdm. Geld schulden → die Schuld, Schulden	Die 3.000 Euro, die ich dir schulde, kann ich dir in spätestens drei Monaten zurückzahlen. Aufgrund seiner hohen Schulden kann er nachts kaum noch ruhig schlafen.
verschuldet sein* = Schulden haben	Immer mehr Menschen sind verschuldet, weil ihre Ausgaben höher sind als ihre Einkünfte.
zahlungsunfähig sein* = insolvent sein	Das Unternehmen ist zahlungsunfähig und muss Insolvenz anmelden.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Ergänzen Sie ein passendes Verb.**

1) Prominente ___*spenden*___ viel Geld für karitative Zwecke.
2) Wer _____ die Kosten für die Renovierung des Gebäudes?
3) Um meine eigene Firma gründen zu können, muss ich mir Geld von der Bank _____.
4) Meiner Meinung nach sollte der Staat höhere Steuern auf Tabakprodukte _____.
5) Viele Rentner _____ mit ihrer niedrigen Rente kaum über die Runden.
6) Wann zahlen Sie mir das Geld zurück, das Sie mir noch _____?

Wortschatz: Kosten und Finanzierung eines Studiums

das Studium finanzieren → die Finanzierung des Studiums	Studierende finanzieren ihr Studium oft aus mehreren Quellen.
jdn. finanziell unterstützen	Meist unterstützen die Eltern ihre Kinder während des Studiums finanziell, sofern sie die Mittel dazu haben.
das Stipendium, Stipendien	Verschiedene Organisationen vergeben Stipendien an begabte Studierende.
sich um ein Stipendium bewerben*	Auch Studierende in höheren Semestern können sich um ein Stipendium bewerben.
ein Stipendium erhalten*	Wer ein Stipendium erhält, muss sich weniger Sorgen um die Finanzierung seines Studiums machen.

INFOBOX

BAföG

BAföG ist die Abkürzung für „Bundesausbildungsförderungsgesetz". Dieses Gesetz soll es allen jungen Leuten ermöglichen, eine qualifizierte Ausbildung, z. B. an einer Fachschule oder Hochschule, zu erhalten. Deshalb bekommen Jugendliche und junge Erwachsene, deren Eltern die Ausbildung nicht oder nur teilweise finanzieren können, eine finanzielle Unterstützung durch den Staat. Obwohl das BAföG also eigentlich ein Gesetz ist, nennt man auch das Geld, das junge Leute vom Staat für ihre Ausbildung erhalten, BAföG.
Da Eltern verpflichtet sind, ihre Kinder in der Ausbildung finanziell zu unterstützen, hängt es normalerweise vom Einkommen der Eltern ab, ob jemand BAföG bekommt.
In bestimmten Fällen, z. B. wenn man schon längere Zeit selbst Geld verdient hat, kann die Zahlung von BAföG auch unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern sein.
BAföG wird bis zum Ende der normalen Ausbildungszeit gezahlt. Studierende erhalten BAföG bis zum Ende der Regelstudienzeit.
Im Vergleich zu einem Studienkredit hat das BAföG einige Vorteile. Zunächst einmal beginnt die Rückzahlung erst 5 Jahre nach Ende der Ausbildung bzw. der Regelstudienzeit. Ein großer Pluspunkt ist, dass man höchstens die Hälfte des Geldes zurückzahlen muss, und zwar maximal 10.000 Euro. Zudem ist das Darlehen zinsfrei.

BAföG beantragen	Man kann BAföG beantragen, wenn die Eltern das Studium nicht finanzieren können.
BAföG erhalten*	Wer BAföG erhält, sollte das Studium möglichst innerhalb der Regelstudienzeit abschließen.
BAföG zurückzahlen	Die Studierenden müssen das BAföG nicht gleich nach dem Studium zurückzahlen.
die Studiengebühr, -gebühren	Studierende in ganz Deutschland haben heftig gegen Studiengebühren protestiert.
Studiengebühren einführen → die Einführung von Studiengebühren	Im Jahr 2006 wurden in einigen Bundesländern Studiengebühren eingeführt.
Studiengebühren abschaffen → die Abschaffung von Studiengebühren	In Hessen wurden die Studiengebühren schon nach kurzer Zeit wieder abgeschafft.
der Sozialbeitrag, -beiträge = der Semesterbeitrag, -beiträge	Studierende müssen jedes Semester den Sozialbeitrag an die Universität bezahlen, in dem z. B. die Kosten für das Semesterticket enthalten sind.
das Semesterticket, -tickets	An vielen Universitäten erhalten Studierende ein Semesterticket, mit dem sie öffentliche Verkehrsmittel benutzen können.
die Ermäßigung, Ermäßigungen	Gibt es eine Ermäßigung für Studierende oder muss ich den vollen Preis bezahlen?
eine Ermäßigung bekommen*	Da sie oft nicht so viel Geld haben, bekommen Studierende in Museen, Kinos und Schwimmbädern eine Ermäßigung.
der Studentenausweis, -ausweise	Die Universität stellt jedem Studierenden einen Studentenausweis aus, sobald er den Sozialbeitrag bezahlt hat.
den Studentenausweis vorlegen	Um eine Ermäßigung zu bekommen, muss man seinen Studentenausweis vorlegen.
jobben	Studierende jobben nicht nur, um ihr Studium zu finanzieren, sondern auch, um sich beispielsweise einen Urlaub leisten zu können.
erwerbstätig sein* → die Erwerbstätigkeit	Manche Studierende sind erwerbstätig, um schon während des Studiums Berufserfahrung zu sammeln.

Erinnern Sie sich noch?

Übung IV: **Wählen Sie passende Stichwörter aus dem Kasten und beenden Sie die Sätze. Verwenden Sie das Präsens.**

Studiengebühren · sich darum bewerben · erwerbstätig sein · Studentenausweis Studiengebühren · finanziell unterstützen · Semesterticket

1) Um die Qualität der Lehre zu verbessern, werden *Studiengebühren* eingeführt.
2) Um öffentliche Verkehrsmittel günstig benutzen zu können, _____.
3) Um im Kino eine Ermäßigung zu erhalten, _____.
4) Um ihren Kindern ein Studium zu ermöglichen, _____.
5) Um ein Stipendium zu erhalten, _____.
6) Um die Studierenden finanziell zu entlasten, _____.
7) Um sein Studium zu finanzieren, _____.

Übungen: Geld

Übung 1: **Was ziehen Sie vor? Unterstreichen Sie.**

1) Ein Stipendium erhalten oder einen Kredit aufnehmen?
2) Studiengebühren einführen oder Studiengebühren abschaffen?
3) Eine Münze oder eine Banknote bekommen?
4) Jemandem Geld leihen können oder sich Geld leihen müssen?
5) Aktien kaufen oder ein Sparkonto eröffnen?
6) Vermögen haben oder Schulden haben?
7) Jobben oder BAföG erhalten?
8) Ein Konto eröffnen oder ein Konto überziehen?
9) Eine hohe Summe oder eine geringe Gebühr bezahlen?
10) 2.000 € netto oder brutto verdienen?

Übung 2: **Was passt zusammen? Verbinden Sie!**

1	das Einkommen
2	die Summe
3	die Währung
4	das Darlehen
5	der Geldschein
6	die Aktien
7	das Stipendium
8	das Budget
9	das Pfand

a	der Euro
b	der Etat
c	die Flasche
d	der Betrag
e	der Verdienst
f	die Münze
g	die Rate
h	die Börse
i	das Studium

Übung 3a: **Einer Ihrer Kommilitonen braucht Geld. Was kann er tun? Formulieren Sie Ratschläge! Verwenden Sie die Formulierungen aus dem Kasten**

Ich finde, du solltest …	An deiner Stelle würde ich …
Wie wäre es, wenn du …	Wenn ich du wäre, würde ich …

1) (Kredit) *Wie wäre es, wenn du einen Kredit aufnehmen / beantragen würdest?*
2) (Geld von deinem Konto) _____
3) (Stipendium) _____
4) (Geld leihen) _____
5) (BAföG) _____

Übung 3b: **Ihre ältere Schwester hat vor einigen Jahren ihr Studium abgeschlossen und verdient jetzt relativ viel Geld. Was könnte sie mit dem Geld tun? Formulieren Sie Ratschläge wie in Übung 3a.**

1) (Geldanlage) *An deiner Stelle würde ich das Geld sicher anlegen.*
2) (Geld auf dein Konto) _____
3) (dein BAföG) _____
4) (karitative Organisation) _____
5) (den Kredit für deine Wohnung) _____

Übung 4: **Formulieren Sie die Sätze anders.**
Verwenden Sie dazu das Wort in Klammern in der richtigen Form.

1) Ich habe während des Studiums gejobbt, weil ich nicht von meinen Eltern abhängig sein wollte. (erwerbstätig)
Ich war während des Studiums erwerbstätig, weil ich nicht von meinen Eltern abhängig sein wollte.
2) Wegen des Geldes können wir dieses Jahr keine Urlaubsreise unternehmen. (Gründe)
_____
3) Seit er das Haus gekauft hat, hat er hohe Schulden. (verschuldet)
_____
4) Er ist dankbar für die finanzielle Hilfe seiner Eltern. (unterstützen)
_____
5) Wer bezahlt die Renovierung der Seminarräume? (Kosten)
_____
6) Studierende müssen weniger bezahlen. (Ermäßigung)
_____
7) Bei mir reicht das Geld oft nicht bis zum Ende des Monats. (Runden)
_____
8) Ich habe die Münzsammlung meines Vaters bekommen, nachdem er gestorben war. (erben)
_____
9) Begabte Studierende werden von unserer Stiftung finanziell unterstützt (Stipendium)
_____

Übung 5: **Lesen Sie die Definitionen und entscheiden Sie, welches Wort passt. Kreuzen Sie an.**

1) Wenn man sich von jemandem Geld geliehen hat, hat man…
   a) ☒ ein Vermögen
   b) ☐ Schulden
   c) ☐ Aktien
2) Das Geld, das einem Ministerium monatlich zur Verfügung steht, nennt man …
   a) ☐ Etat
   b) ☐ Währung
   c) ☐ Einkünfte
3) Wenn man einen Kredit aufnimmt, muss man die geliehene Summe plus … zurückzahlen.
   a) ☐ Raten
   b) ☐ Zinsen
   c) ☐ Pfand
4) In manchen Ländern müssen Studierende hohe … bezahlen.
   a) ☐ Sozialbeiträge
   b) ☐ Studiengebühren
   c) ☐ Spenden
5) Aufgrund der … steigen die Preise.
   a) ☐ Inflation
   b) ☐ Gebühr
   c) ☐ Ermäßigung
6) Der Computerkurs ist zwar ziemlich teuer, aber zum Glück bekomme ich von meinem Arbeitgeber einen …
   a) ☐ Zins
   b) ☐ Beitrag
   c) ☐ Zuschuss
7) Das Unternehmen war sehr erfolgreich und hat seinen … in den letzten 5 Jahren fast verdoppelt.
   a) ☐ Umsatz
   b) ☐ Verdienst
   c) ☐ Betrag
8) Das Geld, das man für Miete, Lebensmittel, Strom etc. ausgeben muss, nennt man …
   a) ☐ Spende
   b) ☐ Monatsbeitrag
   c) ☐ Lebenshaltungskosten

Übung 6: **Ergänzen Sie ein passendes Nomen und einen Artikel, wenn nötig.**

1) _____*ein Konto*_____ eröffnen
2) _____ vorlegen
3) _____ aufnehmen
4) etwas auf _____ kaufen
5) sich um _____ bewerben
6) _____ abwickeln
7) _____ erheben
8) _____ abschaffen
9) _____ anlegen

Übung 7: **Setzen Sie die fehlenden Präpositionen ein.**

1) Der Staat erhebt Steuern *auf* Waren und Dienstleistungen.
2) Leihen Sie sich lieber Geld _____ der Bank oder _____ Ihren Freunden?
3) Viele Menschen kaufen teure elektronische Geräte _____ Raten.
4) Zum Glück trägt meine Versicherung die Kosten _____ den Schaden.
5) Es lohnt sich auf jeden Fall, sich _____ ein Stipendium zu bewerben.
6) Am Automaten kann man einfach und schnell Geld _____ seinem Konto abheben.
7) Millionen Menschen haben Geld _____ die Opfer des Erdbebens gespendet.
8) Wenn Sie Geld _____ Ihr Sparkonto einzahlen, bekommen Sie am Ende des Jahres Zinsen dafür.

Übung 8: **Ergänzen Sie die Schlagzeilen.**

1) Chaos an der Börse: *Aktienkurse* sinken dramatisch.
2) Insolvenz: Traditionsunternehmen ist _____.
3) Chipkarte statt Papier: Hochschule führt elektronischen _____ ein.
4) Busfahren wird teurer: Studierende müssen mehr für _____ bezahlen.
5) Jobkrise: Akademikerin muss sich ihren _____ als Kellnerin verdienen.
6) Nach der Wahl: Regierung plant höhere _____ auf Tabak.
7) Leere Kassen: _____ für die Krankenversicherung steigen.
8) Internetkriminalität: Hacker hoben 5.000 Euro vom _____ einer Rentnerin ab.

Übung 9: **Bilden Sie aus den angegebenen Wörtern möglichst viele Sätze im Präsens. Sie dürfen die Formen der Wörter verändern und Artikel und Präpositionen ergänzen.**

Beispiel: Die / Eine Studentin erbt eine hohe Geldsumme.

erben	Studentin	Studium	schulden
verfügen	tragen	neuer Brunnen	beantragen
Beamter	hohe Geldsumme	leihen	spenden
BAföG	karitative Organisation	finanzieren	Kosten

Übung 10: **Wie finanzieren Studierende ihr Studium? Bilden Sie Sätze.**

1) 15 %: Stipendium
15 % der Studierenden erhalten ein Stipendium.
2) 70 %: Eltern
_____
3) 40 %: BAföG
_____
4) 60 %: Erwerbstätigkeit
_____
5) 25 %: Kredit
_____



3.4. Zeit

· Wortschatz Seite 123-126
· Übungen Seite 126-130
· Lösungen zu den Übungen Seite 265
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Zeit - verbale Ausdrücke

Zeit verbringen* mit + D	Häufig wird beklagt, dass Kinder und Jugendliche zu viel Zeit damit verbringen, Computerspiele zu spielen.
Zeit verbringen* + Lokalangabe	Einen großen Teil unserer Lebenszeit verbringen wir am Arbeitsplatz.
Zeit in Anspruch nehmen* = Zeit beanspruchen	Das Schreiben und Beantworten von E-Mails nimmt einen großen Teil der Arbeitszeit in Anspruch.
Zeit erfordern	Es erfordert viel Zeit, sich gründlich auf eine Prüfung vorzubereiten.
zeitaufwändig sein*	Nicht nur das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit ist zeitaufwändig; auch die vorbereitende Literaturrecherche nimmt viel Zeit in Anspruch.
unter Zeitdruck stehen*	Menschen in Pflegeberufen stehen häufig unter Zeitdruck und können ihren Patienten deshalb nicht so viel Zeit widmen, wie sie es gerne täten.
sich verzögern	Aufgrund der Wetterbedingungen hat sich der Start des Flugzeugs um mehrere Stunden verzögert.
sich verlängern	Durch einen Auslandsaufenthalt könnte sich das Studium um ein Semester verlängern.
etw. beschleunigen	Es werden mehr Arbeiter eingestellt, um den Bau der Brücke zu beschleunigen.
sich beschleunigen	Statistiken zeigen, dass sich das Bevölkerungswachstum in den letzten Jahrzehnten beschleunigt hat.
es eilig haben* = in Eile sein*	Berufstätige greifen gerne zu Fastfood-Produkten, wenn sie es eilig haben und schnell etwas essen möchten.
sich beeilen	Wir müssen uns beeilen, damit wir pünktlich zu unserem Termin kommen.
sich (D) Zeit lassen*	Ernährungsexperten weisen darauf hin, dass es gesünder ist, sich beim Essen Zeit zu lassen.

Wortschatz: Zeitpunkte und Zeiträume

der Zeitpunkt, -punkte	Astronomen können den Zeitpunkt der nächsten Sonnenfinsternis exakt vorhersagen.
zu diesem Zeitpunkt	Der Fall der Berliner Mauer war für die meisten Deutschen ein wichtiges historisches Ereignis. Viele Menschen erinnern sich noch daran, wo sie zu diesem Zeitpunkt gewesen sind.

der Zeitraum, -räume	Die Arbeit muss innerhalb eines Zeitraums von 6 Monaten abgeschlossen sein.
in diesem Zeitraum	Die Daten der Grafik beziehen sich auf die Jahre 2005 bis 2010. In diesem Zeitraum hat sich der Anteil der ausländischen Studierenden leicht erhöht.
im dargestellten Zeitraum	Der Grafik zufolge ist die Zahl der Arbeitslosen im dargestellten Zeitraum leicht gesunken.
im Laufe der Zeit	Zu Beginn eines Auslandsaufenthalts ist vieles fremd und ungewohnt, doch im Laufe der Zeit gewöhnt man sich an die neue Umgebung.
im Laufe des Studiums	Im Laufe des Studiums lernen Studierende, sich selbstständig mit wissenschaftlichen Themen auseinanderzusetzen.
die Phase, Phasen	In der ersten Phase der Krankheit verspürt der Patient noch keine Beschwerden.
die Frist, Fristen	Die Bewerbungsfrist für das Sommersemester endet am 15. Januar.
eine Frist einhalten*	Für die Abgabe von Examensarbeiten gelten bestimmte Fristen, die von den Studierenden eingehalten werden müssen.
befristet sein*	Das Visum ist zunächst auf sechs Monate befristet.
kurzfristig	Das Unternehmen hat gerade einen großen Auftrag erhalten und sucht deshalb kurzfristig neue Mitarbeiter.
langfristig	Sparmaßnahmen im Bildungsbereich können sich zwar zunächst positiv auf die Staatsfinanzen auswirken, doch langfristig schaden sie der kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung eines Landes.
nachhaltig → die Nachhaltigkeit	Nur regelmäßiges Üben und Wiederholen des Gelernten garantiert einen nachhaltigen Lerneffekt.

INFOBOX

NACHHALTIGKEIT

Der Begriff „Nachhaltigkeit" findet in ökologischen, wirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen immer häufiger Verwendung. Im 20. Jahrhundert hat unsere Lebensweise – zumindest in den Industrieländern – dazu geführt, dass zu viele Ressourcen verbraucht wurden. Teilweise sind ökologische Schäden entstanden, die nur schwer oder gar nicht rückgängig gemacht werden können. In den letzten Jahrzehnten wird der Menschheit immer mehr bewusst, dass wir andere Wege gehen müssen. Das heißt, wir müssen nachhaltig wirtschaften.

Folgendes Beispiel zeigt, was Nachhaltigkeit praktisch bedeutet: Es ist allgemein bekannt, dass fossile Brennstoffe wie Kohle oder Öl endlich sind. Wenn diese Ressourcen verbraucht sind, können wir sie nicht mehr ersetzen. Hinzu kommt, dass die Verbrennung von Öl oder Kohle schwere ökologische Schäden verursacht. Deshalb ist es notwendig, andere Formen der Energiegewinnung zu entwickeln. Die Solarenergie beispielsweise ist nachhaltig, weil sie unbegrenzt verfügbar ist und keine Umweltschäden mit sich bringt.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Was erfordert viel Zeit, was erfordert wenig Zeit? Kreuzen Sie an.**

		viel Zeit / langsam	wenig Zeit / schnell
1	langfristig	✗	
2	es eilig haben		

		viel Zeit / langsam	wenig Zeit / schnell
3	sich verzögern		
4	sich Zeit lassen		
5	beschleunigen		
6	zeitaufwändig sein		

Übung II: **Ergänzen Sie die Sätze mit passenden Nomen.**

~~Eile~~ · Zeitraum · Frist · Zeitpunkt · Phase · Zeitdruck

1) Wenn man in großer *Eile* ist, besteht die Gefahr, unaufmerksam zu sein und Fehler zu machen.
2) Diese Krise war zum Glück nur eine kurze _____, die schnell vorübergegangen ist.
3) Bitte teilen Sie mir den genauen _____ Ihrer Ankunft mit.
4) Besonders kurz vor Prüfungen stehen viele Studierende unter großem _____.
5) Die Zahl der Studienanfänger hat sich im dargestellten _____ kaum verändert.
6) Die Bewerber müssen eine sehr knappe _____ einhalten, innerhalb derer sie ihre Unterlagen einreichen können.

Wortschatz: Vergangenheit

damals	Im Krieg waren die meisten gesunden Männer an der Front. Damals mussten viele Frauen die alleinige Verantwortung für die Familie übernehmen.
kürzlich	Kürzlich wurde in der Zeitung darüber berichtet, dass immer mehr Menschen ihre Häuser mit Solaranlagen ausstatten.
ehemalig	Ehemalige Fabrikgebäude dienen heute als Veranstaltungsorte für Konzerte und Ausstellungen.

Wortschatz: Gegenwart

seit einiger Zeit	Seit einiger Zeit bieten große Unternehmen in ihrer Kantine einmal wöchentlich ausschließlich vegetarische Gerichte an.
heutzutage	Heutzutage können komplizierte Berechnungen mithilfe eines Computers innerhalb kurzer Zeit durchgeführt werden.
in der heutigen Zeit	In der heutigen Zeit muss man sich ständig weiterbilden, um in seinem Beruf immer auf dem neuesten Stand zu sein.

Wortschatz: Zukunft

künftig = zukünftig	Durch Praktika können sich die Studierenden ein realistisches Bild von ihrem künftigen Beruf machen.
jdm. bevorstehen*	Klimaforscher weisen darauf hin, dass der Menschheit schwere Naturkatastrophen bevorstehen.
im Voraus	Manche Menschen verreisen gerne spontan, während andere ihren Urlaub lange im Voraus planen.

Wortschatz: Altersangaben

...-Jährige (!) (aber: zehnjährig)	60 % der 18- bis 35-Jährigen nutzen häufig das Internet, um online einzukaufen.
das Lebensjahr, -jahre	Ab dem 17. Lebensjahr dürfen junge Menschen Auto fahren, bis zum 18. Lebensjahr allerdings nur in Begleitung eines Erwachsenen.
mit ... Jahren	Mit 18 Jahren sind junge Leute volljährig und tragen ab diesem Zeitpunkt allein die Verantwortung für ihre Entscheidungen.
im Alter von + D	Die meisten Kinder gehen im Alter von sechs Jahren zum ersten Mal in die Schule.
Menschen mittleren Alters	Menschen mittleren Alters erleben manchmal eine Krise, in der sie den Wunsch haben, ihr Leben zu ändern.
mit zunehmendem Alter	Es wird oft behauptet, dass das Lernen mit zunehmendem Alter schwieriger wird.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Ergänzen Sie den markierten Ausdruck durch eine andere Formulierung.**

1) Wenn Sie unsere Produkte online bestellen möchten, müssen Sie die Ware *schon vor der Lieferung* bezahlen.
Wenn Sie unsere Produkte online bestellen möchten, müssen Sie die Ware im Voraus bezahlen.

2) Der *frühere* Präsident ist im Alter von 93 Jahren an einem Herzinfarkt gestorben.

3) *In der heutigen Zeit* sind Computer aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken.

4) *Wenn man älter wird,* wird man oft unabhängiger von den Meinungen anderer.

5) *Mit 18 Jahren* hat man das Recht, wählen zu gehen.

6) *Zu dieser Zeit* wusste man noch nicht, dass Bakterien Krankheiten verursachen können.

7) *Menschen zwischen 40 und 50 Jahren* sollten regelmäßig Sport treiben, um gesund zu bleiben.

8) *Der Mann, der bald mein Schwager sein wird,* ist mir nicht besonders sympathisch.

9) *Vor einigen Tagen* habe ich zufällig eine frühere Kollegin getroffen.

Übungen: Zeit

Übung 1: **Beantworten Sie die folgenden Fragen in ganzen Sätzen. Verwenden Sie das Verb „verbringen".**

1) Womit verbringen Sie am liebsten Ihre Freizeit?
Ich verbringe meine Freizeit am liebsten mit Lesen. / Ich verbringe meine Freizeit am liebsten damit, am Meer spazieren zu gehen.

2) Mit wem möchten Sie Ihren nächsten Geburtstag verbringen?

3) Wo verbringen Sie am liebsten Ihren Urlaub?

4) Wie verbringen Sie normalerweise das Wochenende?

5) Verbringen Sie viel Zeit vor dem Computer?

6) Mit wem haben Sie in Ihrer Kindheit viel Zeit verbracht?

7) Womit würden Sie Ihre Zeit verbringen, wenn Sie ein Jahr frei hätten?

Übung 2: **Formulieren Sie zwei Sätze mit dem Ausdruck in Klammern.**

1) Man braucht viel Zeit, um ein neues Medikament zu entwickeln. (erfordern)
   a) *Es erfordert viel Zeit, ein neues Medikament zu entwickeln.*
   b) *Die Entwicklung eines neuen Medikaments erfordert viel Zeit.*
2) Man braucht viel Zeit, um zum Mars zu fliegen. (in Anspruch nehmen)
   a)
   b)
3) Man braucht viel Zeit und Übung, um eine Fremdsprache zu erlernen. (erfordern)
   a)
   b)
4) Man braucht viel Zeit, um eine Doktorarbeit zu verfassen. (zeitaufwändig)
   a)
   b)
5) Man braucht viel Zeit, um für einen Wettkampf zu trainieren. (in Anspruch nehmen)
   a)
   b)
6) Man braucht viel Zeit, um ein altes Haus zu renovieren. (zeitaufwändig)
   a)
   b)
7) Man braucht viel Zeit und Geduld, um einen jungen Hund zu erziehen. (erfordern)
   a)
   b)

Übung 3: **Ergänzen Sie „verlängern", „beschleunigen" oder „verzögern".**

1) Wir haben beschlossen, unseren Urlaub um eine Woche zu *verlängern*.
2) Sie müssen vier Wochen im Voraus kündigen. Sonst _____ sich das Abonnement automatisch um ein weiteres Jahr.
3) Wegen einer technischen Störung wird sich die Abfahrt des Zuges um etwa 15 Minuten _____.

4) Versuchen Sie nicht, einen Beamten zu bestechen, um die Bearbeitung Ihres Antrags zu _____.
5) Der Fahrer trat das Gaspedal ganz durch, um den Wagen zu _____.
6) Wenn Sie die Prüfung in diesem Semester nicht ablegen, _____ sich Ihr Studium um ein Semester.

Übung 4: **Was passt zusammen? Verbinden Sie!**

1	Zeit in Anspruch	a	stehen
2	in Eile	b	einhalten
3	unter Zeitdruck	c	haben
4	es eilig	d	sein
5	eine Frist	e	nehmen

Übung 5: **Ordnen Sie die Wörter im Kasten in die Tabelle ein.**

der ~~Termin~~ – die Studienzeit – seit einiger Zeit – kürzlich – damals – die Phase – das Datum – das Semester

Zeitpunkt	Zeitraum
der Termin	

Übung 6: **Ersetzen Sie die Wiederholungen durch alternative Ausdrücke und schreiben Sie den zweiten Satz neu. Manche Ausdrücke können Sie mehrmals verwenden.**

1) Ende März 2005 zogen wir nach Berlin. *Ende März 2005* war ich 17 Jahre alt.
Zu diesem Zeitpunkt / Damals war ich 17 Jahre alt.
2) Im August 2008 habe ich meine jetzige Frau kennen gelernt. *Im August 2008* habe ich gerade ein Praktikum in London gemacht.
_____
3) Von 2009 bis 2011 habe ich in München gearbeitet. *Von 2009 bis 2011* hatte ich ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft.
_____
4) Die Daten der Grafik beziehen sich auf die Jahre 1995 bis 2005. Aus der Grafik geht hervor, dass die Zinsen kontinuierlich gesunken sind. *In den Jahren 1995 bis 2005* sind die Zinsen von 2,5 % auf 0,8 % gesunken.
_____

5) Am 14.06.2009 erhielt ich mein Abiturzeugnis. *Am 14.06.2009* wusste ich noch nicht, welchen Beruf ich ergreifen wollte.

_____

6) Vom 01. Juli bis zum 15. August sind Sommerferien. *Vom 01. Juli bis zum 15. August* ist unser Büro geschlossen.

_____

Übung 7: **Welche Präposition passt?**

1) Ich bin gerade sehr ... Eile. Kann ich Sie später zurückrufen?
   a) bei b) unter c) in
2) Heutzutage können Kinder im Alter ... 8 Jahren schon gut mit dem Computer umgehen.
   a) von b) zu c) mit
3) 1998 wurde eine neue Regierung gewählt. ... diesem Zeitpunkt waren fast 4 Millionen Menschen arbeitslos.
   a) an b) in c) zu
4) Die Geburtenrate ist ... Laufe der Zeit stark gesunken.
   a) im b) in c) zum
5) ... zunehmendem Alter steigt das Risiko, an Alzheimer zu erkranken.
   a) Am b) Mit c) Seit
6) Der Anteil der weiblichen Führungskräfte hat sich ... dargestellten Zeitraum nur leicht erhöht.
   a) während b) im c) nach dem
7) ... einiger Zeit werden die Transaktionen großer Banken kritisch betrachtet.
   a) Vor b) Mit c) Seit
8) Aufgrund des Personalmangels stehen die Mitarbeiter ... großem Zeitdruck.
   a) unter b) in c) mit
9) Meteorologen können die zu erwartenden Temperaturen mehrere Tage ... Voraus relativ präzise vorhersagen.
   a) zu b) zum c) im

Übung 8: **Drücken Sie es anders aus.**

1) es eilig haben = i*n Eile sein*
2) in der heutigen Zeit = h_____
3) Zeit in Anspruch nehmen = Zeit e_____
4) mein früherer Chef = mein e_____ Chef
5) schneller werden = sich b _____
6) je älter man wird = mit z_____ Alter
7) vor Kurzem = k_____
8) zeitlich begrenzt sein = b_____ sein
9) während des Studiums = im _____ des Studiums
10) langfristig wirksam = n_____

Übung 9: **Ergänzen Sie Sätze, indem Sie den markierten Ausdruck durch ein Gegenteil ersetzen.**

1) *Vor langer Zeit* habe ich im Fernsehen einen Bericht über Braunbären gesehen.
   Kürzlich habe ich in der Zeitung einen Artikel über Eisbären gelesen.
2) Gestern habe ich meine *ehemalige* Mitbewohnerin getroffen.
   Übermorgen treffe ich mich mit meinem _____ Mitbewohner.
3) Da er seine Gymnastikübungen nicht gemacht hat, hat sich seine Heilung *verzögert.*
   Da sie täglich intensive Übungen gemacht hat, hat sich ihre Heilung _____.
4) Zum Glück habe ich die Prüfung *schon hinter mir.*
   Leider _____ mir die Prüfung noch _____.
5) *Bis jetzt* habe ich am Wochenende immer lange geschlafen.
   Aber _____ werde ich auch samstags und sonntags früh aufstehen.
6) Leider habe ich deinen Geburtstag vergessen, aber ich möchte dir *nachträglich* ganz herzlich gratulieren.
   Es bringt Unglück, jemandem _____ _____ zum Geburtstag zu gratulieren.
7) Die Seminararbeit musste ich *zu keinem bestimmten Zeitpunkt* abgeben.
   Aber bei der Examensarbeit gibt es eine _____, die ich unbedingt einhalten muss.
8) Viele Diäten bringen nur einen *kurzfristigen* Erfolg. Danach nimmt man schnell wieder zu.
   Nur eine dauerhafte Ernährungsumstellung ist _____ sinnvoll.
9) Bitte *beeil dich*! Es ist schon spät.
   Es ist noch früh. Du kannst _____ _____ _____.

Übung 10: **Bilden Sie Sätze. Verwenden Sie**

„…-Jährige" · „im Alter von" · „mit … Jahren" „bis zum / ab dem … Lebensjahr" · „Menschen mittleren Alters"

1) 18 Jahre - zum ersten Mal wählen
   Im Alter von 18 Jahren darf man in Deutschland zum ersten Mal wählen.
   Mit 18 Jahren darf man in Deutschland zum ersten Mal wählen.
   In Deutschland dürfen 18-Jährige zum ersten Mal wählen.
2) heutzutage - bis 67 Jahre - arbeiten müssen
   _____
3) 15 Jahre - sich oft gegen die Eltern auflehnen
   _____
4) ungefähr 40 Jahre - über sein/ihr bisheriges Leben nachdenken und sich neue Ziele setzen
   _____
5) ab 16 Jahre - Bier trinken dürfen
   _____
6) die meisten Schüler - 18 oder 19 Jahre - Abitur machen
   _____
7) ab 40 Jahren - zum Bundespräsidenten gewählt werden können
   _____
8) etwa 30 % - 14-17 Jahre - schon einmal geraucht haben
   _____



3.5. Freizeit

· Wortschatz Seite 131-134
· Übungen Seite 134-138
· Lösungen zu den Übungen Seite 265
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Freizeit

frei haben*	Arbeitnehmer, die in der Gastronomie arbeiten, haben nicht jeden Sonntag frei.
die Freizeit genießen*	Man sollte seine Freizeit genießen und sie mit angenehmen Aktivitäten verbringen.
sich ausruhen	Viele nutzen die freie Zeit, um sich auszuruhen.
sich erholen → die Erholung	Ein Spaziergang bei schönem Wetter ist eine gute Möglichkeit, sich vom Alltagsstress zu erholen.
Stress abbauen	Körperliche Aktivität, Yoga und verschiedene Entspannungstechniken können dabei helfen, Stress abzubauen.
faulenzen	Nach einem anstrengenden Arbeitstag möchte man manchmal einfach nur auf dem Sofa liegen und faulenzen.
abschalten	Neben der körperlichen Erholung ist es wichtig, auch geistig abzuschalten und den Alltag zu vergessen.
etw. unternehmen* → die Unternehmung, Unternehmungen	Möchten Sie am Wochenende zu Hause bleiben, oder haben Sie Lust, etwas zu unternehmen?
sich beschäftigen mit + D → die Beschäftigung mit + D	Leider muss man sich in der Freizeit auch mit Dingen beschäftigen, die man an Arbeitstagen nicht schafft, beispielsweise mit der Gartenarbeit oder dem Hausputz.
einer Freizeitbeschäftigung / einem Hobby nachgehen*	Wer regelmäßig einem Hobby nachgeht, kann auf diese Weise wieder Kraft für den Alltag schöpfen.
sich jdm. / etw. widmen	Berufstätige Eltern können sich am Wochenende ganz ihrer Familie widmen.

Wortschatz: Freizeitaktivitäten

ausgehen*	Es ist schwer, am Freitagabend einen Parkplatz im Stadtzentrum zu finden, weil viele Menschen an diesem Abend ausgehen.
sich amüsieren	Leider habe ich mich auf der Party nicht besonders gut amüsiert – es war ein ziemlich langweiliger Abend.
der Ausflug, Ausflüge	Wenn Sie Berlin besuchen, sollten Sie auf jeden Fall einen Ausflug nach Potsdam unternehmen und sich das Schloss Sanssouci ansehen.
Sport treiben*	Fitness-Studios und Sportvereine bieten die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Sport zu treiben.
wandern	Menschen, die in ihrer Freizeit gerne wandern, können bei Tourismusverbänden umfangreiches Informationsmaterial erhalten.

eine Fahrradtour unternehmen*	Wer nicht gerne mit dem Fahrrad einen Berg hinauffährt, kann eine Fahrradtour an einem Fluss unternehmen, wo der Weg eben ist.
angeln	Es kann sehr entspannend sein zu angeln, weil man dabei intensiv die Ruhe und die Natur genießen kann.
Schach spielen	Man kann die Konzentrationsfähigkeit und das strategische Denken trainieren, indem man Schach spielt.
etw. sammeln	Zahlreiche Menschen sammeln bestimmte Gegenstände, beispielsweise Briefmarken oder Münzen.
zeichnen	Während man zum Malen Farben, Pinsel und andere Utensilien benötigt, braucht man nur Papier und Bleistift, um eine Landschaft oder ein Objekt zu zeichnen.
Handarbeiten machen	Noch immer machen mehr Frauen als Männer in ihrer Freizeit Handarbeiten, denn nur wenige Männer können nähen, stricken oder häkeln.
basteln	Vor Ostern und in der Adventszeit basteln Eltern mit ihren Kindern dekorative Gegenstände aus buntem Papier und anderen Materialien.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Welche Aktivitäten sind hier dargestellt?**



1) *eine Fahrradtour unternehmen*



2) _____



3) _____



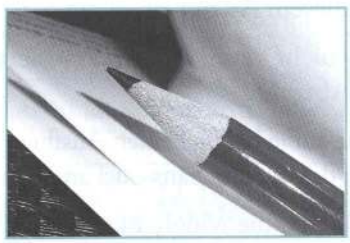
4) _____



5) _____



6) _____



7) _____



8) _____



9) _____

Wortschatz: Kulturelle Aktivitäten

die Veranstaltung, Veranstaltungen	Auf der Internetseite des Kulturzentrums finden Sie nähere Informationen zu den Veranstaltungen, die diesen Monat dort stattfinden.
ein Konzert besuchen	Besuchen Sie gern Konzerte oder andere kulturelle Veranstaltungen?
ins Konzert gehen*	Ist es Ihrer Meinung nach angemessen, in Jeans in ein klassisches Konzert zu gehen?
das Orchester, Orchester	Die Musiker spielen perfekt zusammen, weil sie alle schon lange Mitglieder des gleichen Orchesters sind.
Musik machen	Amateurmusiker treffen sich gerne in ihrer Freizeit, um zusammen Musik zu machen.
ein Instrument spielen	Musikalisch begabte Kinder können schon sehr früh lernen, ein Instrument zu spielen.
der Chor, Chöre	Sogar in kleinen Städten oder Dörfern gibt es meist einen Kirchenchor, der bei den Gottesdiensten singt.
die Bühne, Bühnen	Die meisten Pianisten haben Lampenfieber, wenn sie zum ersten Mal vor einem großen Publikum auf der Bühne stehen.
der Schauspieler / die Schauspielerin, Schauspieler	Nur wenige Schauspieler werden mit einem einzigen Film über Nacht berühmt.
das Theaterstück, -stücke	Johann Wolfgang von Goethe hat nicht nur Gedichte, sondern auch Theaterstücke geschrieben.
Theater spielen	Während manche Schauspieler sehr gerne Kinofilme drehen, spielen andere lieber Theater.
ein Theaterstück aufführen	Am Ende jedes Schuljahres führen die Schüler der 10. Klasse ein Theaterstück auf.
sich ein Theaterstück / einen Film ansehen*	Ich sehe mir lieber Theaterstücke als Kinofilme an, da ich die Atmosphäre im Theater besonders mag.
einen Film drehen	Es kostet viel Zeit und Geld, einen Kinofilm zu drehen.
Regie führen	Steven Spielberg hat bei zahlreichen erfolgreichen Filmen Regie geführt.
der Regisseur, Regisseure	Achten Sie auf den Namen des Regisseurs, wenn Sie sich einen Film ansehen möchten, oder interessieren Sie sich mehr für die Schauspieler?
ins Ballett gehen*	Seit er zum ersten Mal mit seinen Eltern ins Ballett gegangen ist, möchte er Tänzer werden.
ins Kabarett gehen*	Ich gehe gern ins Kabarett, da ich politische Satire äußerst amüsant finde.
der Zuschauer, Zuschauer	Am Ende des Konzerts standen die Zuschauer auf und klatschten minutenlang.
das Publikum = die Zuschauer (Plural)	Obwohl der Film sehr gute Kritiken bekommen hat, hatte er beim Publikum leider keinen Erfolg.
etw. besichtigen → die Besichtigung, Besichtigungen	In Städten gibt es zahlreiche Museen und andere Sehenswürdigkeiten, die kulturell Interessierte besichtigen können.

die Ausstellung, Ausstellungen	Museen bieten im Laufe des Jahres Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen an.
eine Ausstellung besuchen / besichtigen	Neben den erwachsenen Besuchern haben auch viele Kinder und Jugendliche die Ausstellung besucht, die zeigt, wie computeranimierte Filme entstehen.

Erinnern Sie sich noch?

Übung II: **Welche Anzeige passt zu welcher Person? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden. Für drei Personen gibt es keine passende Anzeige.**

1) Margarethe liebt klassische Musik. E
2) Camilla und Horst interessieren sich für aktuelle Themen und möchten gerne etwas Lustiges sehen. _____
3) Stefanie wollte als Kind gerne Schauspielerin werden und konnte sich diesen Traum leider nicht erfüllen. _____
4) Tobias ist musikalisch, spielt aber kein Instrument. _____
5) Jochen sieht sich gerne die neuesten Kinofilme an. _____
6) Carmen interessiert sich für Tanz. _____
7) Lisa und Marie sehen sich gerne Opern an. _____
8) Franziska besucht gerne Kunstausstellungen. _____
9) Heinrich nimmt seit einigen Jahren Geigenunterricht. _____
10) Konstantin würde gerne bei einem Film- oder Theaterprojekt mitmachen, aber nicht als Schauspieler. _____

A Stehen Sie gerne auf der Bühne? Dann machen Sie mit! Wir möchten den „Sommernachtstraum" von Shakespeare aufführen und proben jeden Samstag von 15 bis 18 Uhr.

B Wir suchen Hobbymusiker für unser kleines Streichorchester.

C Das Ballett „Schwanensee" feiert am kommenden Samstag Premiere. Stadttheater, 16.00 Uhr

D Wir möchten einen Film drehen und suchen noch einen Regisseur. Nähere Informationen: www.unser-film-im-kino.de

E Orgelkonzert mit Werken von Beethoven und Bach. Freitag, 17:30 in der Marienkirche. Eintritt: 8 €

F Wer hat Lust, einen Chor zu gründen? Meldet euch unter 0172-5979985286

G Kulturprogramm für das kommende Wochenende: Samstag, 19.30: Vortrag: „Deutsche Maler des 17. Jahrhunderts" – Sonntag, 18.00: Kabarett: „Die guten neuen Zeiten".

Übungen: Freizeit

Übung 1a: **Was machen Sie lieber? Bitte markieren Sie.**

1	eine Fahrradtour unternehmen	x	oder	wandern?	
2	Sport treiben		oder	Schach spielen?	
3	zeichnen		oder	basteln?	

4	ins Ballett gehen		oder	ins Kabarett gehen?	
5	faulenzen		oder	Handarbeiten machen?	
6	ausgehen		oder	einen Ausflug unternehmen?	
7	angeln		oder	eine Ausstellung besuchen?	
8	ein Konzert besuchen		oder	sich ein Theaterstück ansehen?	

Übung 1b: **Formulieren Sie jetzt Sätze. Verwenden Sie jeweils eine der folgenden Strukturen:**

Ich … lieber (…), als (…) zu …. (+ Verb)
Ich ziehe es vor, (…) zu …. (+ Verb)
Ich bevorzuge … . (+ Nomen im A.)
Ich ziehe … … vor. (+ Nomen im A. + Nomen im D.)

Hinweis zur Nominalisierung:
wandern → das Wandern
zeichnen → das Zeichnen
eine Radtour unternehmen → eine Radtour
Sport treiben → Sport usw.

1) *Ich unternehme lieber eine Fahrradtour, als zu wandern. / Ich ziehe es vor, eine Fahrradtour zu unternehmen. / Ich bevorzuge eine Fahrradtour. / Ich ziehe eine Fahrradtour dem Wandern vor.*
2) _____
3) _____
4) _____
5) _____
6) _____
7) _____
8) _____

Übung 2: **Welchen Hobbys gehen Sie persönlich oder die Menschen in Ihrem Heimatland gerne nach? Notieren Sie fünf Freizeitbeschäftigungen, die nicht in der Wortliste genannt sind. Arbeiten Sie mit einem Wörterbuch, falls nötig.**

1) *grillen* _____
2) _____
3) _____
4) _____
5) _____
6) _____

Übung 3: **Ordnen Sie jeder Nomengruppe das passende Verb zu.**

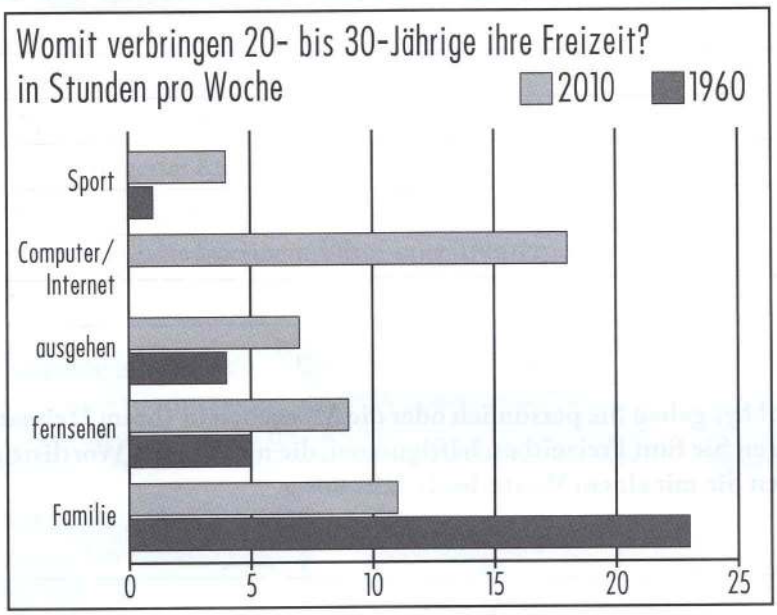
~~spielen~~ · besichtigen · widmen · beschäftigen · gehen · unternehmen · machen

1) Theater / Schach / Tischtennis *spielen*
2) Musik / Handarbeiten / einen Ausflug _____
3) ein Schloss / eine Ausstellung / eine Kirche _____
4) sich seinen Freunden / einem Hobby / der Familie _____
5) ins Kabarett / essen / ins Konzert _____
6) eine Fahrradtour / einen Ausflug / eine Reise _____
7) sich mit der Briefmarkensammlung / den Kindern / der Gartenarbeit _____

Übung 4: **Finden Sie jetzt selbst ein passendes Verb.**

1) Sport *treiben*
2) einer Freizeitbeschäftigung _____
3) sich einen Film _____
4) Münzen _____
5) Stress _____
6) die Freizeit _____
7) frei _____
8) ein Instrument _____
9) ein Theaterstück _____ (als Schauspieler)
10) einen Film _____ (als Regisseur / Produzent)

Übung 5: **Beschreiben Sie das Freizeitverhalten junger Erwachsener früher und heute mithilfe der Grafik.**
Verwenden Sie Vergleichssätze mit „im Vergleich dazu" / „dagegen" / „demgegenüber".



1) *Im Jahr 1960 haben die 20- bis 30-Jährigen eine Stunde pro Woche Sport getrieben. Im Vergleich dazu / Dagegen / Demgegenüber sind junge Erwachsene heute wöchentlich 4 Stunden sportlich aktiv.*
2) _____
3) _____
4) _____
5) _____

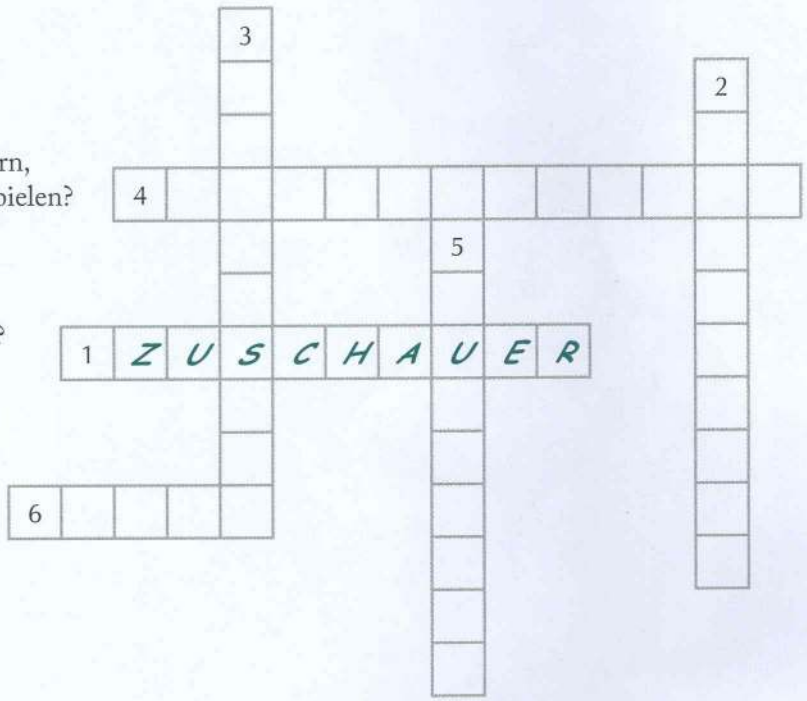
Übung 6: **Welche Ausdrücke haben eine ähnliche Bedeutung?**

1	Musik machen
2	angeln
3	ins Museum gehen
4	sich beschäftigen mit
5	sich amüsieren
6	sich ausruhen
7	wandern
8	eine Skizze machen
9	faulenzen
10	abschalten

a	eine Ausstellung besichtigen
b	ein Instrument spielen
c	sich erholen
d	zeichnen
e	nichts tun
f	einen sehr langen Spaziergang machen
g	Fische fangen
h	sich jdm. / etw. widmen
i	den Alltag vergessen
j	Spaß haben

Übung 7: **Wie nennt man …**

1) jemanden, der sich einen Film oder ein Theaterstück ansieht?
2) jemanden, der bei einem Film Regie führt?
3) eine große Gruppe von Musikern, die verschiedene Instrumente spielen?
4) jemanden, der Theater spielt?
5) die Gruppe der Zuschauer?
6) eine Gruppe von Personen, die gemeinsam ein Lied singen?



Übung 8: **Ergänzen Sie unbestimmte Artikel und Endungen, wo sie nötig sind. Wenn Sie nichts ergänzen müssen, schreiben Sie „x".**

1) Am nächsten Samstag treibe ich _____ Sport oder unternehme eine lange Fahrradtour.
2) Wie lange spielen Sie schon _____ Theater?
3) Jeder Schauspieler träumt davon, einmal auf _____ groß_____ Bühne zu stehen.
4) Meine Mutter macht beim Fernsehen gerne _____ Handarbeiten.
5) Meditation kann dabei helfen, _____ Stress abzubauen.
6) Gestern habe mir _____ modern_____ Theaterstück angesehen.
7) Ich wünsche Ihnen einen schönen Urlaub und _____ gut_____ Erholung!
8) Dieser Vortrag war wirklich _____ langweilig_____ Veranstaltung!
9) Reiner Werner Fassbinder war _____ bekannt_____ deutsch_____ Regisseur.
10) Wer hat in dem Film „Der Himmel über Berlin" _____ Regie geführt?


SEIT 50 JAHREN LEISTEN GEWÖHNLICHE MENSCHEN AUSSERGEWÖHNLICHES.
WERDE TEIL DER GRÖSSTEN MENSCHENRECHTSBEWEGUNG DER WELT UND KÄMPFE MIT UNS GEGEN UNTERDRÜCKUNG UND GEWALT. SEI DABEI. MIT DEINER UNTERSCHRIFT. DEINER SPENDE. DEINEM EINSATZ. AMNESTY.DE
AMNESTY
INTERNATIONAL



Teil 4. Die Welt der Menschen

4.1. Bevölkerung und Gesellschaft

4.2. Sprache

4.3. Energie

4.4. Verkehr

4.5. Tourismus

4.6. Wirtschaft

4.7. Technik

4.8. Medien

4.9. Recht und Gesetz

4.10. Religion



4.1. Bevölkerung und Gesellschaft

· Wortschatz Seite 140-146
· Übungen Seite 146-151
· Lösungen zu den Übungen Seite 265-266
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Bevölkerung

die Bevölkerung	Innerhalb von ca. 40 Jahren hat sich die Bevölkerung auf der Welt von 3 Milliarden auf 6 Milliarden verdoppelt.
die Bevölkerung wächst* / nimmt zu* → das Bevölkerungswachstum	Auf der ganzen Welt lässt sich beobachten, dass die Bevölkerung in Großstädten tendenziell wächst / zunimmt. Das weltweite Bevölkerungswachstum macht es immer schwieriger, alle Menschen mit Nahrung und sauberem Wasser zu versorgen.
die Bevölkerungsexplosion	Politiker und Wissenschaftler machen sich Gedanken über die Folgen der Bevölkerungsexplosion.
die Bevölkerung schrumpft / nimmt ab* / geht zurück* → der Bevölkerungsrückgang	Es wird erwartet, dass die Bevölkerung in Deutschland in den kommenden Jahrzehnten deutlich schrumpfen / abnehmen / zurückgehen wird. Dörfer im Osten Deutschlands sind besonders stark vom Bevölkerungsrückgang betroffen.
der Einwohner / die Einwohnerin, Einwohner	Mit etwas mehr als einer Million Einwohnern ist Köln die viertgrößte Stadt Deutschlands.
die Geburtenrate, -raten	Mit weniger als 2 Kindern pro Frau ist die Geburtenrate in Deutschland sehr niedrig.
die Lebenserwartung	Die Lebenserwartung der Deutschen ist in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen.
das Durchschnittsalter	In Lateinamerika ist das Durchschnittsalter der Bevölkerung deutlich niedriger als in Deutschland.
die Minderheit, Minderheiten	In einer Demokratie entscheidet zwar die Mehrheit, aber auch Minderheiten haben Rechte, die geschützt werden müssen.
das Volk, Völker	Im 4. Jahrhundert nach Christi (n. Ch.) verließen verschiedene europäische Völker ihre Siedlungsgebiete und wanderten in andere Regionen aus, deshalb nennt man diese Zeit auch die „Völkerwanderung".
der Stamm, Stämme	Das germanische Volk bestand zur Zeit der Völkerwanderung aus unterschiedlichen kleineren Gruppen, die man als Stämme bezeichnet.
sesshaft	Im Laufe des 20. Jahrhunderts sind zahlreiche nomadische Stämme sesshaft geworden.
sich niederlassen*	Früher war es Tradition, dass Handwerkergesellen nach ihrer Ausbildung auf Wanderschaft gingen, bevor sie sich an einem Ort dauerhaft niederließen.
siedeln → die Siedlung, Siedlungen	Schon immer siedelten die Menschen gerne an Flüssen und Seen, um eine Wasserquelle in der Nähe ihres Dorfes zu haben. Man versuchte, die Siedlungen vor feindlichen Angriffen zu schützen, indem man sie mit einer Mauer oder einem Holzzaun umgab.

dicht besiedelt	Mit mehreren Tausend Einwohnern pro Quadratkilometer sind die großen Metropolen dicht besiedelt.
dünn besiedelt	Lebensfeindliche Regionen wie hohe Gebirge und Wüsten sind meist nur dünn besiedelt.
städtisch	Für Menschen, die in großen Städten leben, sind die städtischen Parks wichtige grüne Oasen.
ländlich	In ländlichen Gebieten ist die medizinische Versorgung häufig deutlich schlechter als in den Städten.
die Landflucht	Einer der Hauptgründe für Landflucht ist die Hoffnung, in der Stadt leichter eine Arbeit zu finden.

INFOBOX

DER DEMOGRAFISCHE WANDEL

Die Bevölkerung Deutschlands verändert sich seit einigen Jahrzehnten sehr stark. Weil die Menschen länger leben als früher und immer weniger Kinder geboren werden, steigt der Altersdurchschnitt der Bevölkerung. Diesen Prozess bezeichnet man als „demografischen Wandel".

Der demografische Wandel stellt das Land vor große Herausforderungen: Es gibt immer weniger junge, hoch qualifizierte Arbeitskräfte. Das führt dazu, dass es in vielen Wirtschaftsbereichen an Fachkräften mangelt. Die Kosten für die Renten und die medizinische Versorgung älterer Menschen steigen. Deshalb müssen Arbeitnehmer immer höhere Sozialkosten tragen. Zusätzlich müssen sie private Versicherungen abschließen, da die staatliche Rente in Zukunft kaum noch ausreichen wird. Schon jetzt geht es vielen Rentnern finanziell wesentlich schlechter als früher.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, diese Probleme zu lösen. Zum einen wird versucht, die Geburtenrate zu erhöhen, beispielsweise durch die Einführung des Elterngeldes. Diese Maßnahmen haben aber bislang keine nennenswerte Erhöhung der Kinderzahl bewirkt. Ein Grund dafür könnte sein, dass es immer noch schwierig ist, Berufstätigkeit und Kinderbetreuung miteinander zu verbinden. Nähere Informationen dazu finden Sie auch in der Infobox im Kapitel „Beziehungen".

Zum anderen setzt sich allmählich die Erkenntnis durch, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist. Der Beitrag, den Migranten zur wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands geleistet haben und bis heute leisten, wird häufig noch zu wenig anerkannt. Neben der kulturellen und gesellschaftlichen Bereicherung durch Einwanderung ist Migration auch wirtschaftlich wichtig für Deutschland, denn das Land braucht gut qualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland. Einige politische Maßnahmen wurden bereits ergriffen, um Deutschland für ausländische Arbeitskräfte attraktiver zu machen. Beispielsweise werden im Ausland erworbene Berufs- und Studienabschlüsse leichter anerkannt als früher. Eine weitere Möglichkeit wäre die generelle Einführung der doppelten Staatsbürgerschaft. Vor allem aber muss die Gesellschaft offen für Einwanderer sein, damit diese sich in Deutschland willkommen fühlen.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Welcher Ausdruck wird hier erklärt?**

die ~~Einwohner~~ · der Stamm · die Minderheit · die Geburtenrate · die Landflucht
das Bevölkerungswachstum · dicht besiedelt · die Lebenserwartung

1) Die Menschen, die in einer Stadt wohnen: *die Einwohner*
2) Die Zahl der Menschen nimmt zu: _____
3) Eine kleine Gruppe von Menschen, die anders ist als die meisten anderen: _____
4) Viele Menschen ziehen in die Städte: _____
5) In einer Region wohnen sehr viele Menschen: _____
6) Wie alt wird ein Mensch im Durchschnitt? _____
7) Eine Gruppe, die an einem Ort lebt und zu einem größeren Volk gehört: _____
8) Wie viele Kinder kommen zur Welt? _____

Wortschatz: Sozialer Status

die soziale Herkunft	Wissenschaftler haben festgestellt, dass in Deutschland die soziale Herkunft eines Kindes großen Einfluss auf seine Bildungschancen hat.
der soziale Aufstieg	Eine gute Ausbildung erhöht die Chancen auf einen sozialen Aufstieg.
die soziale Klasse, Klassen	Im Mittelalter und in der frühen Neuzeit war es sehr schwierig, in eine höhere soziale Klasse aufzusteigen.
der Adel	Die Mitglieder des Adels bildeten mit ihren engen Beziehungen zum Königshaus die oberste Klasse der Gesellschaft.
das Bürgertum	Angehörige des Bürgertums waren häufig durch Industrie und Handel wohlhabend geworden.
die soziale Schicht, Schichten	Es ist umstritten, ob das Einkommen der einzige Maßstab für die Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Schicht ist.
angehören + D	Manchen Menschen sind Statussymbole wichtig, damit sie zeigen können, welcher sozialen Schicht sie angehören.
stammen aus + D	Kinder, die aus hohen sozialen Schichten stammen, besuchen überdurchschnittlich oft das Gymnasium.
der Reichtum	Viele Menschen streben nach Geld, obwohl sie wissen, dass Reichtum nicht glücklich macht.
die Armut	Nach Angaben der Weltbank lebt ein Viertel der Menschheit in extremer Armut.
auf staatliche Unterstützung angewiesen sein*	Die meisten Menschen möchten für ihren Lebensunterhalt arbeiten und nicht auf staatliche Unterstützung angewiesen sein.
obdachlos sein* → die Obdachlosigkeit	Man weiß nicht genau, wie viele Kinder und Jugendliche in Deutschland obdachlos sind und auf der Straße leben.
der / die Obdachlose, Obdachlose (!)	Verschiedene Einrichtungen bieten Unterkünfte für Obdachlose an, damit diese die Nächte nicht im Freien verbringen müssen.

INFOBOX

DIE HARTZ-REFORMEN

Im Jahr 2002 stellte die damalige Bundesregierung eine Reform der Arbeitsmarkt- und Sozialgesetze vor, die in den folgenden Jahren umgesetzt wurde. Diese Gesetze tragen den Namen von Peter Hartz, dem Vorsitzenden der Kommission, die diese Gesetze erarbeitet hat. Das Reformpaket besteht aus mehreren Teilen, aber in der deutschen Bevölkerung ist vor allem der vierte Teil als „Hartz IV" bekannt. Diese Gesetze regeln unter anderem die staatliche Unterstützung von Menschen, die kein eigenes Einkommen haben. Die Hartz-Reformen waren sehr umstritten, weil sie eine deutliche Reduzierung der staatlichen Leistungen bedeuteten.
Seit 2005 bekommen Menschen, die ihre Arbeit verlieren, ein Jahr lang Arbeitslosengeld I. Danach erhalten sie das niedrigere Arbeitslosengeld II, das – wie das Gesetz – oft einfach „Hartz IV" genannt wird. Im Jahr 2015 erhält ein alleinstehender Erwachsener in der Regel 399 Euro pro Monat. Auch Menschen, deren Einkommen unter einer bestimmten Grenze liegt, können eine zusätzliche Unterstützung („aufstockendes Arbeitslosengeld II") beantragen.

Wortschatz: Soziales Klima

die Solidarität	Versicherungen beruhen auf dem Gedanken der Solidarität: Alle tragen gemeinsam die Kosten für diejenigen, die Unterstützung brauchen.
ehrenamtlich tätig sein*	Millionen Menschen sind in ihrer Freizeit ehrenamtlich tätig, beispielsweise in Vereinen und karitativen Organisationen.
das Ansehen	Ärzte und Rechtsanwälte sind Berufsgruppen, die ein hohes Ansehen genießen.
etw. / jdn. schätzen	Menschen, die soziale Berufe ausüben, werden für ihr Engagement zwar hoch geschätzt, aber nicht immer dementsprechend bezahlt.
jdn. ausgrenzen → die Ausgrenzung	Wer anders als die Mehrheit lebt, wird oft nicht akzeptiert und ausgegrenzt.
jdn. diskriminieren → die Diskriminierung	Vor kurzem wurde in der Zeitung darüber berichtet, dass Menschen mit ausländisch klingenden Namen bei der Wohnungssuche von Vermietern diskriminiert werden. Durch ein anonymes Bewerbungsverfahren kann eine Diskriminierung der Kandidaten aufgrund ihres Alters, ihres Geschlechts oder ihrer Herkunft zumindest in der ersten Bewerbungsrunde verhindert werden.
der Außenseiter / die Außenseiterin, Außenseiter	Außenseiter fühlen sich in der Schule oft unwohl, weil sie in viele gemeinsame Aktivitäten der anderen Schüler nicht einbezogen werden.
die Randgruppe, -gruppen	Soziale Gruppen, die die Mehrheit der Gesellschaft nicht ohne Weiteres akzeptiert oder sogar diskriminiert, werden auch als „Randgruppen" bezeichnet.
das Vorurteil, Vorurteile	Es ist ein Vorurteil, dass alle Deutschen rassistisch und intolerant sind.
Vorurteile haben* gegen + A	Häufig hat man Vorurteile gegen Menschen, die man eigentlich kaum kennt.
Vorurteile abbauen	Persönlicher Kontakt zu Menschen, deren Lebensweise sich von der eigenen unterscheidet, kann dazu beitragen, Vorurteile abzubauen.
der Wert, Werte	Eltern und Erzieher haben die Aufgabe, ihren Kindern gesellschaftliche Werte zu vermitteln.
die Norm, Normen	Es kommt häufig vor, dass Jugendliche gegen die Normen ihrer Eltern und der Gesellschaft rebellieren.

Erinnern Sie sich noch?

Übung II: **Was passt nicht?**

1) die Klasse – die Schicht – die Solidarität
2) der Reichtum – die Ausgrenzung – die Randgruppe
3) das Vorurteil – die Diskriminierung – das Bürgertum
4) die Obdachlosigkeit – die Armut – die Herkunft
5) der Wert – der Adel – die Norm

Übung III: **Kombinieren Sie.**

1	obdachlos	a	angehören
2	ehrenamtlich	b	sein
3	eine Person	c	angewiesen sein
4	auf staatliche Unterstützung	d	abbauen
5	der Mittelschicht	e	schätzen
6	Vorurteile	f	tätig sein

Wortschatz: Migration

migrieren → die Migration	Aufgrund der offenen Grenzen ist es heutzutage viel leichter, innerhalb der EU zu migrieren.
der Migrant / die Migrantin, Migranten	In vielen Ländern müssen Migranten nach einiger Zeit eine Sprachprüfung absolvieren.
einwandern = immigrieren → der Einwanderer / die Einwanderin, Einwanderer = der Zuwanderer / die Zuwanderin, Zuwanderer	Um in ein anderes Land einwandern zu können, muss man meist bestimmte Bedingungen erfüllen. In vielen Staaten gibt es spezielle Angebote für Einwanderer, die ihnen helfen, sich in der neuen Umgebung einzuleben.
auswandern = emigrieren → der Auswanderer / die Auswanderin, Auswanderer	Auch wenn das Leben in einem anderen Land auf den ersten Blick verlockend erscheint, sollte man sich gut informieren, bevor man endgültig auswandert. In Krisenzeiten steigt die Zahl der Auswanderer, die sich in einem anderen Land ein neues Leben aufbauen wollen.
fliehen* aus + D	Tausende von Menschen fliehen aus den umkämpften Gebieten in die Nachbarländer.
fliehen* vor + D	Die Einwohner fliehen vor der gegnerischen Armee, die schnell näherkommt.
flüchten = fliehen* → die Flucht → der Flüchtling, Flüchtlinge	Während die Männer an der Front kämpften, flüchteten Frauen und Kinder nach Süden. Auf der Flucht tragen die Menschen nur die nötigsten Dinge bei sich. Ein Teil der Flüchtlinge möchte nach dem Ende des Krieges in die Heimat zurückkehren.
das Asyl	Menschen, die in ihrem Heimatland politisch verfolgt werden, können in einem anderen Land Asyl suchen.
der Asylbewerber / die Asylbewerberin, Asylbewerber	Asylbewerber müssen oft sehr lange warten, bis die Behörden über ihren Antrag entschieden haben.
sich integrieren → die Integration	Private Kontakte zu den Einheimischen können Einwanderern dabei helfen, sich in ihrer neuen Heimat zu integrieren.
die Staatsbürgerschaft = die Staatsangehörigkeit	Während früher nur die Kinder deutscher Eltern bei der Geburt die deutsche Staatsbürgerschaft erhielten, können heute auch Kinder ausländischer Eltern deutsche Staatsbürger werden.

die doppelte Staatsbürgerschaft / Staatsangehörigkeit	Die Einführung der doppelten Staatsbürgerschaft macht es möglich, dass Kinder von Einwanderern neben dem deutschen Pass auch die Staatsangehörigkeit ihres Herkunftslandes besitzen.
sich einbürgern lassen*	Einwanderer können sich in Deutschland einbürgern lassen, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen.
eingebürgert werden → die Einbürgerung	Um eingebürgert zu werden, muss man über Deutschkenntnisse auf dem Niveau B1 verfügen.
der Einbürgerungstest, -tests	Bevor man die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten kann, muss man einen Einbürgerungstest ablegen.
die multikulturelle Gesellschaft	Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Lebensweisen sind Voraussetzungen für eine multikulturelle Gesellschaft.
fremdenfeindlich → die Fremdenfeindlichkeit	Leider kommt es immer wieder vor, dass Einzelpersonen oder Gruppen fremdenfeindliche Anschläge auf Einwanderer verüben.
weltoffen → die Weltoffenheit	Ein weltoffener Mensch interessiert sich für andere Kulturen und steht ihnen vorurteilsfrei gegenüber.

Wortschatz: Staat und Bürger

der Bürger / die Bürgerin, Bürger	Als Bürger eines Landes hat man bestimmte Rechte, aber es gibt auch Pflichten, die man erfüllen muss.
der Staat, Staaten → staatlich	Der Staat hat die Aufgabe, seine Bürger vor Gefahren zu schützen. Staatliche Einrichtungen werden aus Steuergeldern finanziert.
die Öffentlichkeit → öffentlich	Die Presse hat die Aufgabe, die Öffentlichkeit über wichtige politische Entwicklungen zu informieren. Alle Sitzungen des deutschen Parlaments sind öffentlich und werden deshalb im Internet übertragen.
die Verwaltung	Kritiker der zunehmenden Bürokratie fordern eine Reform der öffentlichen Verwaltung.
die Behörde, Behörden	Zur staatlichen Verwaltung gehören verschiedene Behörden mit speziellen Aufgaben, beispielsweise das Finanzamt, das Einwohnermeldeamt und das Bundeskriminalamt.
zuständig sein* für + A	Das Amt für Ausbildungsförderung ist für die Bearbeitung von BAföG-Anträgen zuständig.
etw. genehmigen → die Genehmigung = die Erlaubnis	Wer eine politische Demonstration auf der Straße veranstalten will, muss diese vorher bei der zuständigen Behörde anmelden und genehmigen lassen.
etw. beantragen	Gehen Sie zum Ausländeramt, um eine Verlängerung ihrer Aufenthaltserlaubnis zu beantragen.
einen Antrag stellen auf + A = etw. beantragen	Wer kein eigenes Einkommen hat und staatliche Unterstützung braucht, kann einen Antrag auf Arbeitslosengeld stellen.
die Macht	Um eine Diktatur zu verhindern, wird die Macht unter verschiedenen Personen bzw. Institutionen aufgeteilt, die sich gegenseitig kontrollieren.
mitbestimmen → die Mitbestimmung	Ein Volksentscheid gibt der Bevölkerung die Möglichkeit, bei politischen Entscheidungen mitzubestimmen.

Erinnern Sie sich noch?

Übung IV: **Ergänzen Sie den ersten Teil des Wortes.**

1) ____*multi*____kulturell
2) _____bewerber
3) _____bürgerungstest
4) _____bestimmen
5) _____offen
6) _____waltung
7) _____bürgerschaft
8) _____feindlich

Übung V: **Suchen Sie 11 weitere Wörter aus dem Lernwortschatz „Bevölkerung und Gesellschaft" (horizontal, vertikal und diagonal).**

U	M	Z	U	T	T	K	B	O	R	Z	I	N	D	E
Ä	S	B	U	T	Z	J	U	Ü	R	T	Ö	P	X	E
M	E	S	R	S	A	L	K	I	R	O	F	Ö	R	V
S	U	T	Q	Ü	T	B	R	O	M	G	F	E	I	L
C	R	A	S	Y	W	Ä	Z	H	O	M	E	R	U	G
A	B	A	U	S	W	A	N	D	E	R	N	R	I	F
W	A	T	T	K	E	B	I	D	U	L	T	F	I	C
E	E	L	T	O	G	Y	K	R	I	E	L	P	A	N
U	M	I	G	R	I	E	R	E	N	G	I	E	L	T
D	S	C	H	W	O	B	N	I	M	A	C	H	T	Z
B	E	H	Ö	R	D	E	H	E	I	N	H	T	R	O
V	O	L	F	B	A	H	K	E	H	L	K	O	R	G
K	A	D	I	G	N	O	U	P	U	M	E	I	L	Ö
A	S	M	I	N	T	E	G	R	A	T	I	O	N	E
S	Y	L	B	E	R	S	T	E	M	M	T	G	O	N
O	L	E	R	W	A	I	S	N	A	C	J	A	E	P
Z	I	B	U	K	G	P	O	X	L	I	E	N	G	N

Übungen: Bevölkerung und Gesellschaft

Übung 1a: **Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken.**

Ende des Jahres 2013 hatte Deutschland etwa 80,5 Millionen (1) ___*Einwohner*___. Im Laufe des Jahres war die (2) _____ um knapp 0,2 Millionen gewachsen. Der Hauptgrund dafür war die Zuwanderung, denn 2012 war die Zahl der Einwanderer höher als die Zahl der (3) _____. Mehr als 16 Millionen Menschen, die in der Bundesrepublik leben, haben einen Migrationshintergrund. Über die Hälfte von ihnen besitzt die deutsche (4) _____.
Seit 1990 verändert sich die (5) _____ in Deutschland kaum. Pro Frau werden etwa 1,4 Kinder geboren. Gleichzeitig steigt die (6) _____. 2012 wurden Männer 74,2 Jahre

alt, während Frauen ein Alter von 81,3 Jahren erreichten. Aufgrund dieser Entwicklung ist die deutsche Bevölkerung im Vergleich zu anderen europäischen Ländern relativ alt. Im Jahr 2012 betrug das (7) _____ 43 Jahre.

In der Bundesrepublik leben verschiedene Minderheiten. Die größte religiöse Minderheit sind die Muslime mit etwa 5% der Bevölkerung. Als nationale Minderheiten bezeichnet man die Sinti und Roma, die in Brandenburg und Sachsen lebenden Sorben sowie die Friesen und die dänische Minderheit in Schleswig-Holstein.

Übung 1b: **Schreiben Sie nun einen ähnlichen Text über die Bevölkerung Ihres Heimatlandes. Gehen Sie dabei auf die folgenden Fragen ein. Wenn Sie die genauen Zahlen nicht kennen, schätzen Sie.**

- Wie viele Einwohner hat Ihr Heimatland?
- Nimmt die Bevölkerung zu oder ab?
- Wie viele Einwanderer gibt es? Wandern viele Menschen aus?
- Wie hoch sind die Geburtenrate, die Lebenserwartung und das Durchschnittsalter der Bevölkerung?
- Welche Minderheiten leben in Ihrem Heimatland?

Übung 2: **Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

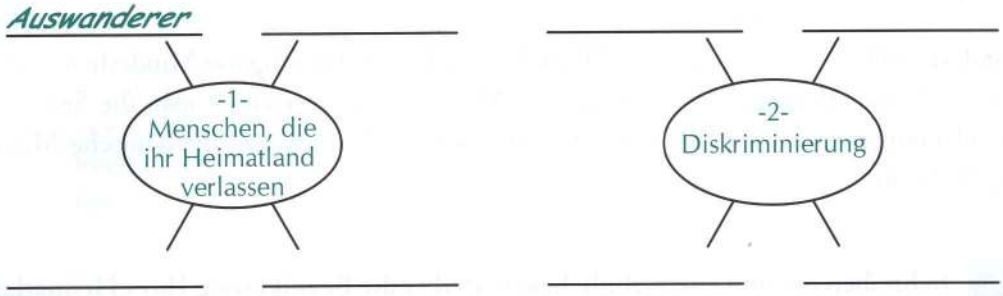
1) Die … in Deutschland steigt.
   ☐ a) Geburtenrate ☒ b) Lebenserwartung
2) Singapur ist … besiedelt.
   ☐ a) dicht ☐ b) dünn
3) Die Weltbevölkerung … kontinuierlich.
   ☐ a) schrumpft ☐ b) wächst
4) In der Vergangenheit hatte … den höchsten sozialen Status und große Privilegien.
   ☐ a) das Bürgertum ☐ b) der Adel
5) Um Waren auf dem Markt zu verkaufen, braucht man …
   ☐ a) eine Genehmigung. ☐ b) Macht.
6) Ein demokratischer Chef lässt seine Mitarbeiter bei seinen Entscheidungen …
   ☐ a) mitbestimmen. ☐ b) angehören.
7) In manchen Ländern ist es nicht üblich, sich in der … zu küssen.
   ☐ a) Integration ☐ b) Öffentlichkeit
8) Politische Flüchtlinge können … beantragen.
   ☐ a) in Deutschland Asyl ☐ b) die deutsche Staatsangehörigkeit

Übung 3: **Welche Wörter passen zusammen?**

1	die Bevölkerung
2	die Verwaltung
3	siedeln
4	die Klasse
5	der Wert
6	die Staatsangehörigkeit
7	der Stamm
8	die Migration

a	die Einbürgerung
b	die soziale Herkunft
c	die Einwohner
d	sesshaft werden
e	das Volk
f	die Behörde
g	die Zuwanderer
h	die Norm

Übung 4: **Notieren Sie zu jedem Begriff einige passende Wörter oder Ausdrücke.**



Übung 5: **Wie viele Wörter / Ausdrücke können Sie mit –bürger- / Bürger- / –bürger bilden?**

das Bürgertum, _____

_____

_____

Übung 6: **Formulieren Sie die Sätze anders. Verwenden Sie Ausdrücke aus dem Kasten.**

einbürgern · staatlich · schätzen · Antrag · Staatsbürgerschaft · fliehen
zuständig · angewiesen · zurückgehen · genehmigen

1) Wir haben uns entschieden, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen.
   Wir haben uns entschieden, *uns einbürgern zu lassen.* _____
2) Zum Bau einer neuen Garage brauchen wir eine Erlaubnis vom Bauamt.
   Das Bauamt muss _____
3) Wann haben Sie das Elterngeld beantragt?
   Wann haben Sie _____
4) Der Krieg hat viele Menschen zur Flucht gezwungen.
   Wegen des Krieges mussten _____
5) In den letzten Jahren hat die Zahl der Einwohner leicht abgenommen.
   In den letzten Jahren _____
6) Aufgrund ihrer hohen Kompetenz genießt sie bei ihren Kollegen hohes Ansehen.
   Aufgrund ihrer hohen Kompetenz _____
7) Es gehört zu seinen Aufgaben, Ausflüge zu organisieren.
   Er ist _____
8) Geht ihr auf eine öffentliche oder auf eine private Schule?
   Besucht ihr _____
9) Hast du zwei Pässe?
   Hast du die _____
10) Wer kein eigenes Einkommen hat, benötigt Hilfe vom Staat.
    Wer kein eigenes Einkommen hat, ist auf _____

Übung 7: **Haben die folgenden Wörter eher eine positive oder eine negative Bedeutung? Kreuzen Sie an.**

	BEGRIFF	positiv	negativ
1	die Diskriminierung		x
2	der soziale Aufstieg		
3	die Mitbestimmung		
4	die Integration		
5	die Ausgrenzung		
6	die Obdachlosigkeit		
7	das Ansehen		
8	ehrenamtlich tätig sein		
9	die Fremdenfeindlichkeit		
10	die Flucht		
11	die Solidarität		
12	der Außenseiter		

Übung 8: **Bilden Sie zusammengesetzte Nomen.**
Achten Sie auf Fugenelemente, z. B. das -s- oder –en- zwischen zwei Wortteilen.

~~Durchschnitt~~ · Flucht · Gruppe · Land · ~~Alter~~ · Test · Erwartung · Explosion · Asyl
Rate · Rand · Bevölkerung · Geburt · Einbürgerung · Bewerber · Leben

1) *das Durchschnittsalter* _____
2) _____
3) _____
4) _____
5) _____
6) _____
7) _____
8) _____

Übung 9: **Ergänzen Sie die Sätze.**

1) Wer Bürger von zwei verschiedenen Staaten ist, besitzt *die doppelte Staatsbürgerschaft* .
2) Eine Gesellschaft, in der Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenleben, ist eine _____ Gesellschaft.
3) Wer versucht, seine Vorurteile zu revidieren, _____ seine Vorurteile _____.
4) Wer BAföG beantragt, _____ einen Antrag auf BAföG.
5) Eine _____ ist eine Gruppe von Häusern, z. B. ein Dorf.
6) Wer freiwillig und unbezahlt soziale Arbeit leistet, ist _____ tätig.
7) Wer einen deutschen Pass beantragt, will sich _____ lassen.
8) Wer keinen Ort hat, wo er wohnen kann, ist _____.
9) Wer beschließt, an einem Ort zu bleiben, _____ sich dort _____.
10) Ein Bürger aus der Mittelschicht _____ der Mittelschicht _____.
11) Menschen, die ein- oder auswandern, _____.
12) Ein Migrant, der Teil der Gesellschaft des Einwanderungslandes geworden ist, hat sich _____.

Übung 10: **Bilden Sie Gegensatzpaare.**

1) einwandern ↔ _____ *aus* wandern
2) welt_____ ↔ fremden_____
3) länd_____ ↔ städt_____
4) das Bevölkerungs_____ ↔ der Bevölkerungs_____
5) der Reich_____ ↔ die Ar_____
6) _____migrieren (einwandern) ↔ _____migrieren (auswandern)
7) _____ besiedelt (viele Menschen) ↔ _____ besiedelt (wenige Menschen)

Übung 11: **Bilden Sie Sätze aus den vorgegebenen Wörtern. Sie können die Form der Wörter ändern. Ergänzen Sie Artikel und Präpositionen, wenn nötig.**

1) ländliche Gebiete – Bevölkerungszahl – zurückgehen (Präsens)
In ländlichen Gebieten geht die Bevölkerungszahl zurück.
2) großer Teil – Studierende – stammen – Mittelschicht (Präsens)
3) Bürgermeister – eröffnen – neue Unterkunft – Obdachlose (Präteritum)
4) zahlreiche Studierende – angewiesen – Stipendium (Präsens)
5) Lehrer – helfen – Kindern von Migranten – Integration (Präsens)
6) Staat – benötigen – Steuern – seine Aufgaben – erfüllen – können – um … zu … (Präsens)
7) Mitglieder – Adel – angehören – Oberschicht (Präteritum)
8) er – müssen – Heimatland – flüchten (Perfekt)

Übung 12a: **Aus welchen Gründen könnten Deutsche auswandern? Lesen Sie die Gründe und bringen Sie sie in eine Reihenfolge von 1 bis 10. Formulieren Sie dann zu den Stichwörtern ganze Sätze.**

___ Abenteuerlust: _____
___ niedrigere Steuern: _____
___ Partner im Ausland: _____
___ bessere Aufstiegschancen im Beruf: _____
___ Klima: _____
___ Unzufriedenheit mit dem deutschen Staat: _____
___ niedrige Lebenshaltungskosten: _____
1 Stelle im Ausland: *Sie haben eine Stelle im Ausland gefunden.*
___ Landschaft: _____
___ bessere Arbeitsbedingungen: _____

Übung 12b: **Formulieren Sie nun Vermutungen zu den 5 wichtigsten Auswanderungsgründen:**

- Ich vermute, dass die meisten Deutschen auswandern, weil …
- Ein anderer wichtiger Grund könnte darin bestehen, dass …
- Ich nehme außerdem an, dass viele Menschen Deutschland verlassen, da …
- Auch aufgrund der Tatsache, dass …, wandern wahrscheinlich zahlreiche Deutsche aus.
- Ein weiterer Grund ist möglicherweise, dass …

1) *Ich vermute, dass die meisten Deutschen auswandern, weil sie eine Stelle im Ausland gefunden haben.*

2) _____

3) _____

4) _____

5) _____

Übung 12c: **Warum ist die Lebenserwartung in Deutschland kontinuierlich gestiegen? Schreiben Sie einige Sätze und verwenden Sie die folgenden Ausdrücke.**

Redemittel:

- Ich vermute, dass …, weil …
- Ich anderer wichtiger Grund könnte darin bestehen, dass …
- Ich nehme außerdem an, dass …, weil …
- Auch aufgrund der Tatsache, dass …, ….
- Ein weiterer Grund ist möglicherweise, dass …



4.2. Sprache

· Wortschatz Seite 152-156
· Übungen Seite 157-160
· Lösungen zu den Übungen Seite 266-267
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Kommunikation

kommunizieren mit + D → die Kommunikation	Die moderne Technik ermöglicht es, mit Menschen in aller Welt zu kommunizieren.
etw. äußern	Der Moderator achtet darauf, dass jeder Gast Gelegenheit hat, seine Meinung zum Thema zu äußern.
etw. darstellen → die Darstellung	Professor Rossbach kann auch komplizierte Zusammenhänge leicht verständlich darstellen.
jdm. etw. vermitteln → die Vermittlung	Die Autorin des Reiseführers vermittelt dem Leser einen lebendigen Eindruck vom Leben der Menschen vor Ort.
sich ausdrücken (können) → der Ausdruck, Ausdrücke	Schon als Zehnjährige hatte sie einen großen Wortschatz und konnte sich deshalb besser ausdrücken als die meisten ihrer Mitschüler. In wissenschaftlichen Texten sollte man informelle Ausdrücke vermeiden.
sich verständigen (können)	Er legt keinen Wert auf grammatische Perfektion, sondern ist zufrieden, wenn er sich verständigen kann.
die Gebärdensprache, -sprachen	Gehörlose verwenden eine Gebärdensprache, um miteinander zu kommunizieren.
die Mimik	Die Mimik, z. B. ein Lächeln oder ein Stirnrunzeln, zeigt oft, was wir denken oder fühlen.
die Gestik → die Geste, Gesten	Auch wenn wir telefonieren, verwenden wir Mimik und Gestik, obwohl unser Gesprächspartner uns nicht sehen kann. Gesten können in verschiedenen Kulturen unterschiedliche Bedeutungen haben.

Wortschatz: Sprache

die Aussprache	Wenn Kinder eine Fremdsprache lernen, eignen sie sich schnell die korrekte Aussprache an.
die Phonetik → phonetisch	Anglistikstudenten müssen sich auch mit der Phonetik des Englischen beschäftigen. In der mündlichen Prüfung wird nicht nur die grammatische Korrektheit, sondern auch die phonetische Verständlichkeit bewertet.
der Laut, Laute	Bevor Kinder sprechen lernen, kommunizieren Sie mit Mimik, Gestik und einzelnen Lauten.
die Rhetorik	Wenn man in der Lage sein will, gute Reden zu halten, sollte man sich mit Rhetorik beschäftigen.

der Begriff, Begriffe	Bevor wir über Demokratie diskutieren, sollten wir zunächst einmal klären, wie wir diesen Begriff definieren.
der Fachbegriff, -begriffe	Übersetzer verwenden spezielle Wörterbücher, um z. B. medizinische, juristische oder technische Fachbegriffe nachzuschlagen.
der Terminus, Termini → die Terminologie	Medizinische Termini, die Ärzte verwenden, wenn sie miteinander sprechen, sind für Patienten oft unverständlich. Im Laufe des Studiums erlernt man die Terminologie, die in dem jeweiligen Fach verwendet wird.
das Fremdwort, -wörter	Zum deutschen Wortschatz gehört eine große Zahl von Fremdwörtern, die aus verschiedenen Sprachen stammen.
die Redewendung, -wendungen	Die Redewendung „jemanden im Regen stehen lassen" bedeutet, dass man jemanden mit seinem Problem alleine lässt.
das Sprichwort, -wörter	Sprichwörter wie „Lügen haben kurze Beine" haben wir oft schon als Kinder von unseren Eltern gehört.
die Amtssprache, -sprachen	Länder, in denen verschiedene Sprachen gesprochen werden, z. B. Luxemburg, Belgien und die Schweiz, haben oft auch mehrere Amtssprachen.
der Dialekt, Dialekte	Viele Menschen fühlen sich stark mit ihrer Heimat verbunden, wenn sie den Dialekt aus dieser Region hören oder sprechen.
die Umgangssprache	In der Umgangssprache verwendet man andere Wörter und Formulierungen als in der Standardsprache.
die Linguistik = die Sprachwissenschaft	Studierende der Linguistik können sich mit vielen verschiedenen Aspekten von Sprache beschäftigen, beispielsweise mit Phonetik und Rhetorik.
die Philologie, Philologien	Der Verlag veröffentlicht fremdsprachige Literatur und sucht Mitarbeiter, die eine moderne Philologie studiert haben, z. B. Romanistik, Anglistik oder Slawistik.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Diese Verben sind nicht immer leicht zu unterscheiden. Lesen Sie die folgenden Sätze und ergänzen Sie das passende Verb in der korrekten Form. Achten Sie besonders auf Reflexivpronomen, Dativ-/Akkusativobjekte und Präpositionen, die mit den Verben gebraucht werden.**

kommunizieren · äußern · darstellen · vermitteln · ~~ausdrücken~~ · verständigen

1) Je mehr Wörter Sie kennen, desto präziser können Sie sich *ausdrücken.*
2) Die Polizeibeamten mussten leise sein, als sie das Haus des Verdächtigen betraten. Deshalb _____ sie sich durch Handzeichen.
3) Gehörlose verwenden die Gebärdensprache, um miteinander zu _____.
4) Alle Bürger haben die Gelegenheit, ihre Meinung zu dem Vorschlag zu _____.
5) Wenn Sie Kindern etwas erklären möchten, sollten Sie sich nicht kompliziert, sondern einfach _____.
6) Die Professorin bemüht sich, den Studierenden den Stoff auf interessante Weise zu _____.
7) Die Grafik _____ den Aufbau des Gehirns _____.

Übung II: **Welches Wort wird hier erklärt?**

1) die Redekunst: *die Rhetorik*
2) ein Terminus, der von Spezialisten verwendet wird, wenn sie über ihr Fachgebiet sprechen: _____
3) Kommunikationsform, die Gehörlöse verwenden: _____
4) Bewegung der Hand / des Körpers, die eine bestimmte Bedeutung hat: _____
5) informelle Sprache, die in einer bestimmten Region gesprochen wird, z. B. Bayrisch: _____
6) Wissenschaft, die sich mit Sprache und Kultur eines Landes oder eines Kulturkreises beschäftigt: _____
7) Austausch von Informationen durch Sprache oder andere Mittel: _____
8) offizielle Sprache eines Landes: _____
9) Wissenschaft, die sich mit der Aussprache beschäftigt: _____
10) bildliche oder sprachliche Präsentation von Informationen: _____

Wortschatz: Sprachhandlungen

jdm. etw. mitteilen → die Mitteilung	Der Regierungssprecher teilte den Journalisten mit, der Minister wolle aus persönlichen Gründen zurücktreten.
etw. behaupten → die Behauptung	Mein Kollege behauptet, mir eine E-Mail geschickt zu haben, aber ich habe keine bekommen.
hinweisen* auf + A → der Hinweis	Kritiker des dreigliedrigen Schulsystems weisen darauf hin, dass dadurch zu früh über die Zukunft der Kinder entschieden wird.
etw. bestreiten*	Der Bankdirektor bestreitet, etwas von den illegalen Transaktionen gewusst zu haben.
etw. widerlegen	Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Theorie, dass Atome unteilbar sind, widerlegt.
etw. definieren → die Definition	Abstrakte Begriffe wie „Ehre", „Liebe" und „Treue" kann man schwer definieren, da diese Wörter oft für jeden Menschen etwas anderes bedeuten.
Stellung nehmen* zu + D → die Stellungnahme	In Internetforen können die Leser Stellung zu einem Thema nehmen.
jdm. zustimmen → die Zustimmung	Stimmen Sie mir zu oder sind Sie anderer Meinung?
etw. ablehnen → die Ablehnung	Aus finanziellen Gründen hat das Studentenwerk die Vorschläge der Studierenden zur Umgestaltung der Mensa abgelehnt.
argumentieren → das Argument, Argumente	Obwohl sie sehr überzeugend argumentiert hat, stimme ich ihren Thesen nicht zu.
ein Argument anführen / nennen*	Ich möchte ein weiteres Argument anführen, um meine Meinung zu begründen.
ein Beispiel anführen / nennen*	Als Beispiel für den medizinischen Fortschritt kann man die Entwicklung neuer Medikamente nennen, die weniger Nebenwirkungen haben.

etw. verstehen* unter + D	Bitte erklären Sie, was Sie unter „Sozialkompetenz" verstehen. Was bedeutet dieser Begriff eigentlich?
jdm. drohen (mit + D) → die Drohung	Die Polizei droht den Demonstranten mit dem Einsatz von Tränengas, wenn sie den Platz nicht sofort verlassen.
jdn. bedrohen	Ein maskierter Mann hat eine Bank überfallen und den Kassierer mit einer Waffe bedroht.
ausführlich	Der Arzt hat sich viel Zeit genommen, um der Patientin den Ablauf und die Risiken der geplanten Operation ausführlich zu erklären.
detailliert	Der Zeuge hat ein so gutes Gedächtnis, dass er der Polizei den Täter detailliert beschreiben kann.
knapp	Am Ende Ihres Vortrags sollten Sie die wichtigsten Erkenntnisse kurz und knapp zusammenfassen.

SPRACHLICHE BESONDERHEITEN:

Normalerweise verwendet man die Namen von Sprachen ohne Artikel:

Er spricht Deutsch.

Manchmal braucht man aber einen Artikel, z. B. wenn man ein Adjektiv verwenden möchte:

Er spricht ein sehr gutes Deutsch. (Das Wort „gut" bezieht sich auf „Deutsch".)

Sie könnten aber auch ein Adverb verwenden:

Er spricht sehr gut Deutsch. (Das Wort „gut" bezieht sich auf „spricht".)

Auch mit Präpositionen brauchen Sie meistens einen Artikel. Achten Sie dann besonders auf die Endung (das Deutsche, ins Deutsche, im Deutschen).

Das Buch wird aus dem Japanischen ins Deutsche übersetzt.

Im Deutschen gibt es drei Artikel.

Achten Sie besonders auf den Gebrauch der Präposition „auf":

Er liest ein Buch. (Das ist ein vollständiger Satz.)

Er liest ein Buch auf Deutsch. (Die Information „auf Deutsch" ist eine Zusatzinformation.)

aber: Er spricht Deutsch. („Deutsch" ist hier das Akkusativ-Objekt von „spricht". Es ist ein Objekt und steht deshalb ohne die Präposition „auf".)

Wortschatz: Fremdsprachen

eine Fremdsprache beherrschen → die Beherrschung einer Fremdsprache	Da sie mehrere Jahre in Moskau gelebt hat, beherrscht sie die russische Sprache sehr gut.
eine Sprache fließend sprechen*	Seine Eltern haben mit ihm von Kindheit an Deutsch und Türkisch gesprochen, deshalb spricht er beide Sprachen fließend.
die Fremdsprachenkenntnisse (Plural)	Heutzutage braucht man in vielen Berufen Fremdsprachenkenntnisse.
die Sprachkenntnisse (Plural) = die Fremdsprachenkenntnisse	Bevor sie mit dem Studium beginnen kann, muss sie ihre Sprachkenntnisse durch ein Zertifikat nachweisen.
Sprachkenntnisse erwerben*	Studierende eines philologischen Faches erwerben im Rahmen ihres Studiums auch Sprachkenntnisse.
über Sprachkenntnisse verfügen	Wer über gute Sprachkenntnisse verfügt, hat bessere Chancen im Beruf.
die / seine Sprachkenntnisse erweitern / vertiefen	Auch nach der Schul- oder Studienzeit gibt es viele Möglichkeiten, seine Sprachkenntnisse zu erweitern / zu vertiefen.

die / seine Sprachkenntnisse anwenden*	Ein Auslandspraktikum ist eine gute Gelegenheit, die im Studium erworbenen Sprachkenntnisse praktisch anzuwenden.
dolmetschen → der Dolmetscher / die Dolmetscherin, Dolmetscher	Da keiner der Urlauber die Landessprache beherrscht, muss der Reiseleiter bei Gesprächen mit Einheimischen dolmetschen. Der Beruf des Dolmetschers erfordert hohe Konzentration, da man meist gleichzeitig zuhören und sprechen muss.
der Untertitel, Untertitel	Nur selten sieht man in Deutschland Filme in der Originalsprache, die mit Untertiteln versehen sind.
synchronisieren → die Synchronisation	Die meisten ausländischen Filme, die im deutschen Fernsehen gezeigt werden, sind synchronisiert.

INFOBOX

DIE SPRACHENPOLITIK DER EUROPÄISCHEN UNION

In einem vereinten Europa sind Sprachkenntnisse unverzichtbar, damit die Bürger in verschiedenen Ländern leben, studieren und arbeiten können. Das könnte man erreichen, wenn alle Menschen in der EU eine Sprache, z. B. Englisch, sehr gut beherrschen würden. Englisch wäre dann die Lingua franca, also die Sprache, in der Menschen miteinander kommunizieren, wenn sie nicht die gleiche Muttersprache sprechen, anders gesagt - eine gemeinsame Verkehrssprache. Die Europäische Union verfolgt jedoch einen anderen Weg. Sie fördert die Mehrsprachigkeit ihrer Bürger, ohne eine Sprache zu bevorzugen. Sprache gilt als Ausdruck einer bestimmten kulturellen Identität und Denkweise. Eine Vielfalt der Sprachen bedeutet deshalb eine Vielfalt der Kulturen. Und diese Vielfalt soll erhalten bleiben. Aus diesem Grund sollen alle EU-Bürger möglichst früh beginnen, neben ihrer Muttersprache zwei europäische Fremdsprachen zu lernen. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese Sprachen von vielen oder wenigen Menschen gesprochen werden. Um ihre sprachenpolitischen Ziele zu verwirklichen, gibt es in der EU verschiedene Programme. Einige Programme dienen dazu, das Erlernen von Fremdsprachen zu unterstützen. Andere Initiativen sollen zum Schutz von Regional- und Minderheitensprachen beitragen. Auch in den politischen Institutionen der EU werden viele verschiedene Sprachen gesprochen. Die offiziellen Sprachen der Mitgliedsländer sind die Amtssprachen der EU, sodass die EU zurzeit 24 Amtssprachen hat. Alle diese Sprachen können im Parlament gesprochen werden und alle offiziellen Dokumente, z. B. Gesetze, müssen in diese 24 Sprachen übersetzt werden. Dafür beschäftigt die EU mehrere Tausend Übersetzer und Dolmetscher.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Was passt zusammen?**

1	einen Begriff	a	zustimmen
2	einen Vorschlag	b	definieren
3	ein Beispiel	c	widerlegen
4	eine Theorie	d	anführen
5	einem Vorschlag	e	nehmen
6	Stellung	f	ablehnen

Übung IV: **Was passt nicht?**

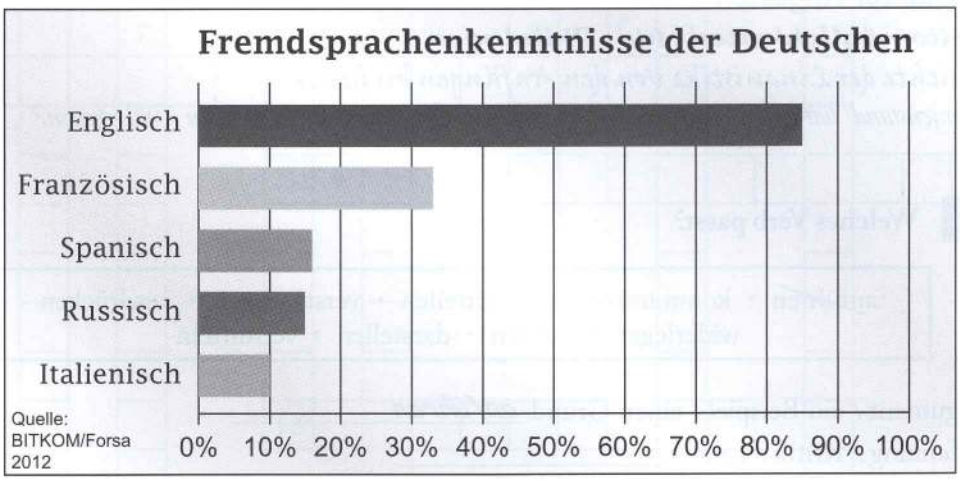
1) einen Film *sehen / synchronisieren / definieren*
2) ein *phonetischer / knapper / ausführlicher* Bericht
3) eine Fremdsprache *beherrschen / behaupten / sprechen*
4) Sprachkenntnisse *lernen / erwerben / anwenden*
5) Ein Beispiel *nennen / anführen / bestreiten*
6) jemandem *zustimmen / drohen / widerlegen*

Übungen: Sprache

Übung 1: **Beantworten Sie die folgenden Fragen in ganzen Sätzen.**

1) In welchen Sprachen können Sie sich verständigen?
Ich kann mich auf Deutsch, Englisch, Russisch und Tschechisch verständigen.
2) Verfügen Sie über Fremdsprachenkenntnisse?
3) Welche Sprachen beherrschen Sie?
4) Haben Sie diese Sprachkenntnisse in der Schule erworben?
5) Welche Sprachen sprechen Sie fließend?
6) In welchen Situationen wenden Sie Ihre Deutschkenntnisse an?
7) Was tun Sie, um Ihre Sprachkenntnisse zu erweitern?
8) In welcher Sprache außer Ihrer Muttersprache können Sie sich am besten ausdrücken?
9) Sprechen Sie einen Dialekt?

Übung 2: **Ergänzen Sie die Lücken in der Grafikbeschreibung.**



Die vorliegende Grafik zeigt (1) *die Fremdsprachenkenntnisse der Deutschen im Jahr 2012.*
Als Quelle ist (2) „_____" genannt. Aus der Grafik geht hervor, dass (3) _____ an der Spitze _____. 85 % der Deutschen (4) _____. Im Vergleich dazu (5) _____ nur etwa (6) _____ der Bundesbürger die französische Sprache. (7) _____ liegen mit jeweils ca. (8) _____ im Mittelfeld. Den letzten Platz unter den dargestellten Sprachen belegt (9) _____. 10 % der Deutschen (10) _____ _____.

Übung 3: **Streichen Sie den Ausdruck durch, der nicht in die Reihe passt.**

1) eine Meinung äußern – Stellung nehmen – ~~definieren~~ – argumentieren
2) Terminologie – Fachbegriff – Umgangssprache – Terminus
3) Gestik – Aussprache – Mimik – Gebärdensprache
4) Übersetzung – Untertitel – Rhetorik – Synchronisation
5) vertiefen – widerlegen – bestreiten – ablehnen
6) Fremdwort – Begriff – Terminus – Laut
7) knapp – detailliert – lang – ausführlich

Übung 4: **Welches Buch ist interessant für welche Person?**

Personen:
1) Carola möchte besser mit ihrem gehörlosen Freund kommunizieren können: Buch D
2) Moritz schreibt seine Examensarbeit in Germanistik über Sprichwörter. Buch ___
3) Regine möchte ihre englische Aussprache verbessern. Buch ___
4) Nicole studiert Sprachwissenschaften. Buch ___
5) Enrico ist Dolmetscher und sucht eine Stelle. Buch ___
6) Melanie interessiert sich für Rhetorik. Buch ___
7) Gaby muss einen Text mit vielen lateinischen Begriffen lesen, die sie nicht versteht. Buch ___
8) Michael hat gerade sein Examen in Arabistik gemacht. Buch ___

Buchtitel:
A) Die EU als Arbeitgeber
B) **Das große Buch der Fremdwörter**
C) *Analyse berühmter Reden: von Cäsar bis Obama*
D) Lernen Sie die Gebärdensprache – es lohnt sich!
E) **Phonetik für Anglisten**
F) ***Arbeitsmöglichkeiten für Philologen***
G) *Geschichte der Linguistik: von den Anfängen bis heute*
H) *„Morgenstund' hat Gold im Mund" - Wie viel Wahrheit steckt in alten Weisheiten?*

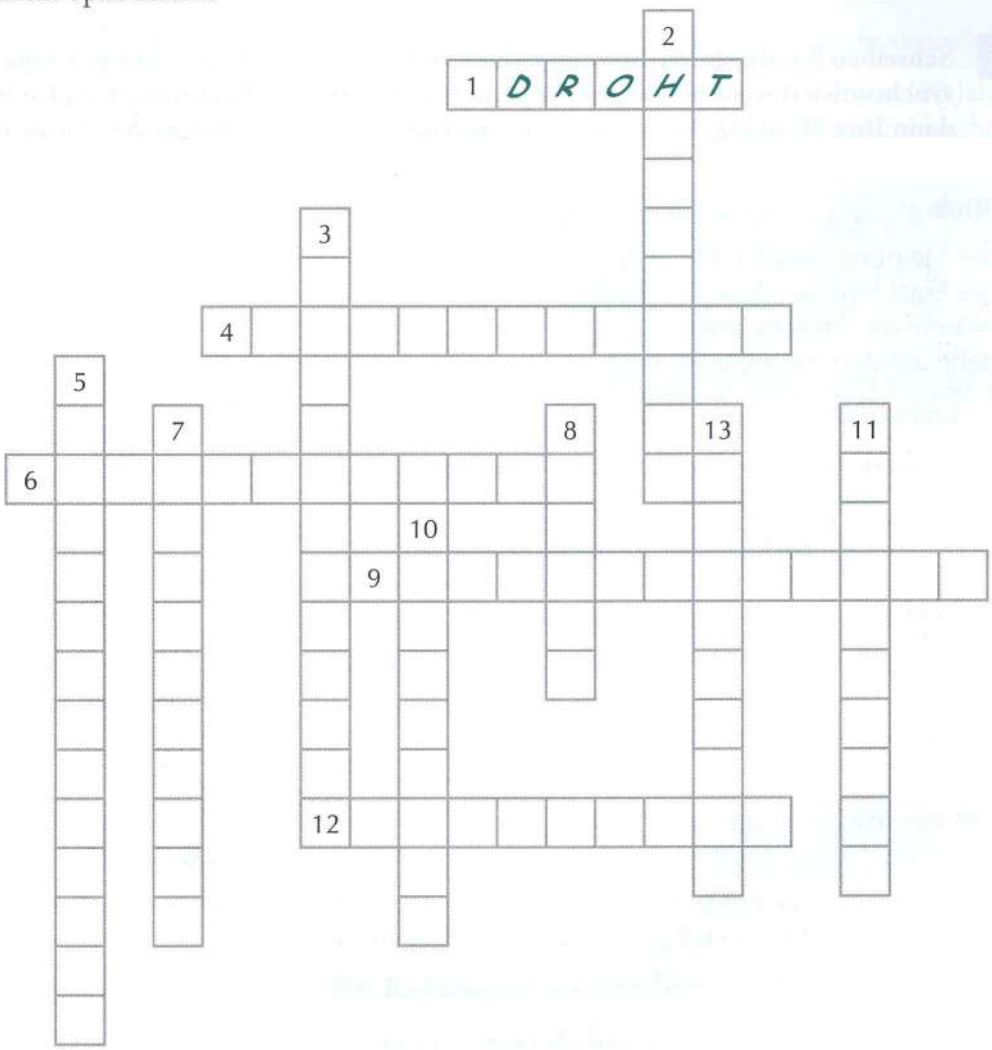
Übung 5: **Welches Verb passt?**

~~anführen~~ · kommunizieren · mitteilen · verständigen · ausdrücken widerlegen · äußern · darstellen · vermitteln

1) ein Argument / ein Beispiel / einen Grund *anführen*
2) eine Meinung / Kritik / Lob ___
3) sich ohne Worte / mit Gesten / nur mit Mühe ___
4) jemandem Wissen / einen Eindruck / den Lernstoff ___
5) etwas bildlich / strukturiert / verständlich ___
6) per E-Mail / telefonisch / über Skype mit jemandem ___
7) sich höflich / verständlich / präzise ___
8) eine Behauptung / eine Theorie / ein Argument ___
9) jemandem die neue Adresse / Details / seine Kontodaten ___

Übung 6: **Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die passenden Wörter im Kreuzworträtsel.**

1) Der Erpresser … damit, die Informationen an die Presse weiterzugeben.
2) Wir möchten Sie gerne auf unsere Sonderangebote … .
3) Im Wörterbuch finden Sie neben der normalen Schrift auch die … Schrift, die Ihnen zeigt, wie das Wort ausgesprochen wird.
4) Skandinavistik gehört zu einer Gruppe von Fächern, die man als „…“ (Plural) bezeichnet.
5) Wenn man andere von seiner Meinung überzeugen will, muss man gut … .
6) „Sich den Kopf zerbrechen“ ist eine …, die bedeutet, dass man angestrengt nachdenkt.
7) Wie … Sie den Begriff „Familie“? Verstehen Sie darunter nur Eltern und Kinder oder gehören auch Tanten, Onkel und weiter entfernte Verwandte dazu?
8) Was bedeutet es, wenn jemand die Hand auf sein Herz legt? – Diese … drückt meist Liebe oder Zuneigung aus.
9) Die Schweiz hat vier …: Französisch, Deutsch, Italienisch und Rätoromanisch.
10) „Heißer Ofen“ ist ein umgangssprachlicher …, der „schnelles Auto“ bedeutet.
11) Der Mann …, er sei den ganzen Abend zu Hause gewesen, aber die Polizei glaubt ihm nicht.
12) Leider kann ich Ihnen nicht …. Ich sehe die Sache ganz anders als Sie.
13) Was … Sie unter einem guten Job? Eine sichere Stelle, eine gut bezahlte Arbeit oder einen Beruf, der einem Spaß macht?



Übung 7: **Ergänzen Sie ein passendes Verb.**

1) ein Angebot *ablehnen*
2) eine Fremdsprache _____
3) Stellung _____
4) ein Argument _____
5) eine Theorie _____
6) jemanden mit einer Waffe _____
7) fließend Spanisch _____
8) ein Beispiel _____

Übung 8: **Was drücken die folgenden Sätze aus?**

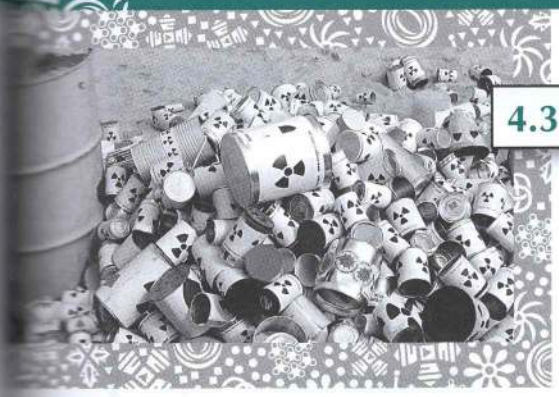
~~Ablehnung~~ · Definition · Hinweis · Drohung · Behauptung Mitteilung · Zustimmung · Stellungnahme

1) „Ich bin gegen diesen Vorschlag." → *Ablehnung*
2) „Verschwinden Sie, oder ich rufe die Polizei!" → _____
3) „Ich bin gegen eine Verkürzung der Semesterferien, weil viele Studierende die freie Zeit brauchen, um Geld zu verdienen." → _____
4) „Unter „demografischem Wandel" versteht man eine Veränderung der Altersstruktur in der Bevölkerung". → _____
5) „Ich bin ganz Ihrer Meinung." → _____
6) „Bitte beachten Sie das Rauchverbot." → _____
7) „Ich bin gestern 4 Meter weit gesprungen!" → _____
8) „Die Vorlesung beginnt um 14 Uhr." → _____

Übung 9: **Schreiben Sie eine kurze Stellungnahme zu der Frage: Sollten fremdsprachige Filme synchronisiert werden? Wägen Sie zunächst Vorteile und Nachteile ab und äußern Sie dann Ihre Meinung. Verwenden Sie einen oder mehrere der folgenden Ausdrücke:**

Redemittel:

- Meiner Meinung nach (+ kV + S) ...
- Meines Erachtens (+ kV + S) ...
- Ich vertrete die Ansicht, dass ...
- Ich stehe auf dem Standpunkt, dass ...



4.3. Energie

· Wortschatz Seite 161-164
· Übungen Seite 164-166
· Lösungen zu den Übungen Seite 267
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Energie

Energie erzeugen / gewinnen* aus + D → die Erzeugung von Energie → die Energiegewinnung	Man kann Energie z. B. aus Öl, Sonne oder Kohle erzeugen / gewinnen. Windparks an der Küste dienen der Energiegewinnung.
Energie sparen → energiesparend	Aus ökologischen und finanziellen Gründen ist es sinnvoll, Energie zu sparen. Es lohnt sich, energiesparende Haushaltsgeräte anzuschaffen.
Energie verbrauchen → der Energieverbrauch	Heute verbrauchen wir viel mehr Energie als vor 100 Jahren. Im Winter ist der Energieverbrauch der privaten Haushalte deutlich höher als im Sommer.
Energie benötigen	Um einen Großrechner zu kühlen, benötigt man große Mengen an Energie.
der Energiebedarf	Durch die Industrialisierung ist unser Energiebedarf stark gestiegen.
die Energiequelle, -quellen	Der Strom, den wir täglich nutzen, stammt aus unterschiedlichen Energiequellen, z. B. Gas, Wind und Wasserkraft.
jdn. mit Energie versorgen → die Energieversorgung	Alle Haushalte müssen mit Energie versorgt werden. Die Städte sind für die Energieversorgung zuständig.
der Strom fällt aus* → der Stromausfall, -ausfälle	Aufgrund von Sturmschäden an den Leitungen ist der Strom ausgefallen. Wenn das Stromnetz überlastet ist, kann es zu Stromausfällen kommen.
der Generator, Generatoren	Krankenhäuser verfügen über Generatoren, um ihre medizinischen Geräte bei einem Stromausfall mit Energie versorgen zu können.
der Stecker, Stecker die Steckdose, Steckdosen	Man muss den Stecker in die Steckdose stecken, um das Gerät ans Stromnetz anzuschließen.
das Stromkabel, Stromkabel	Ein defektes Stromkabel sollte sofort ausgetauscht werden, denn man kann einen Stromschlag bekommen, wenn man es berührt.
die Batterie, Batterien	Der Radiowecker wird mit Batterien betrieben.
der Akku, Akkus den Akku aufladen*	Akkus sind teurer als Batterien, haben aber den Vorteil, dass man sie immer wieder aufladen kann.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Ergänzen Sie den Text mit den Wörtern aus dem Kasten.**

Energiequellen · versorgen · aufladen · erzeugen · sparen · benötigen
Stromausfällen · Energiebedarf · Steckdose · Generatoren

Der Strom, den wir tagtäglich nutzen, stammt aus unterschiedlichen (1) *Energiequellen*, z. B. Gas, Kohle und Öl. Energie kann man aber auch aus Sonne, Wind und Wasserkraft (2) _____. Heutzutage wird weltweit viel mehr Energie als vor 100 Jahren verbraucht, denn durch die Industrialisierung ist unser (3) _____ stark gestiegen. Beispielsweise (4) _____ bestimmte Unternehmen große Mengen an Energie, um ihre Großrechner zu kühlen. Für die Energieversorgung sind im Allgemeinen die Städte zuständig. Heute empfinden wir es als völlig normal, dass wir nur einen Stecker in die (5) _____ stecken müssen, um unsere Elektrogeräte benutzen zu können. Viele Geräte arbeiten aber auch mit Batterien oder Akkus. Auf den ersten Blick sind Akkus teurer als Batterien, haben aber den Vorteil, dass man sie immer wieder (6) _____ kann.
Wenn das Stromnetz überlastet ist, kann es zu (7) _____ kommen. Um auf solche Ereignisse vorbereitet zu sein, verfügen z. B. Krankenhäuser über (8) _____, um ihre medizinischen Geräte bei einem Stromausfall mit Energie (9)_____ zu können. Aus ökologischen und finanziellen Gründen ist es sinnvoll, Energie zu (10) _____ und sich Haushaltsgeräte anzuschaffen, die wenig Strom verbrauchen.

Wortschatz: Kernenergie

die Kernenergie = die Atomenergie	Es ist allgemein bekannt, dass die Kernenergie mit Risiken verbunden ist.
die Kernenergie nutzen → die Nutzung der Kernenergie	Trotz ihrer Gefahren wird die Kernenergie in vielen Ländern genutzt.
aus der Atomenergie aussteigen* → der Ausstieg aus der Atomenergie → der Atomausstieg	Das deutsche Parlament hat beschlossen, dass Deutschland aus der Atomenergie aussteigen wird. Über den Atomausstieg wird seit Jahren heftig diskutiert.
das Kernkraftwerk, -kraftwerke = das Atomkraftwerk, -kraftwerke	Für Kernkraftwerke gelten strenge Sicherheitsvorschriften.
das Uran	Man braucht Uran, um Atomenergie zu erzeugen.
radioaktiv → die Radioaktivität	Uran ist ein radioaktives Element. Die Radioaktivität des Urans ist das große Risiko bei der Nutzung der Kernenergie.
die Strahlung	Radioaktive Strahlung ist für Mensch und Natur sehr gefährlich.
Strahlung abgeben*	Radioaktive Substanzen geben Strahlung an die Umwelt ab.
verseuchen → die Verseuchung	Bei einem Unfall können große Regionen radioaktiv verseucht werden. Eine radioaktive Verseuchung bleibt für lange Zeit bestehen.
der Atommüll	Ein weiteres Problem ist die Lagerung von Atommüll.
Atommüll lagern → die Lagerung von Atommüll	Wissenschaftler und Politiker beschäftigen sich mit der Frage, wie man Atommüll sicher lagern kann.

INFOBOX

ATOMENERGIE

Die Atomenergie ist eine sehr umstrittene Energieform. Befürworter der Kernenergie weisen darauf hin, dass sie eine saubere Energieform ist. Anders als bei der Verbrennung von Öl und Kohle werden keine Schadstoffe (z. B. CO_2) produziert, die zum Klimawandel beitragen. Außerdem kann man mit der Atomenergie die Energieversorgung sichern, ohne Rohstoffe wie z. B. Öl aus anderen Ländern importieren zu müssen. Besonders Länder, die wenig eigene Ressourcen haben, sind so unabhängiger. Hinzu kommt, dass die Erzeugung von Kernenergie im Vergleich zu anderen Energieformen relativ billig ist, wenn ein Land bereits Atomkraftwerke hat.

Auf der anderen Seite gibt es große Risiken. Bei einem Unfall sind das Leben und die Gesundheit vieler Menschen gefährdet, da die radioaktive Strahlung das Gewebe des Körpers zerstört und Krebs auslösen kann. Durch Wind und Regen können radioaktive Stoffe sogar in weit entfernte Regionen gelangen. Auch über die Lagerung des Atommülls, der bei der Produktion von Kernenergie entsteht, wird viel diskutiert. Dieser Müll gibt für sehr lange Zeit gefährliche radioaktive Strahlung ab. Bis jetzt hat man noch keine absolut sichere Methode gefunden, diesen Müll langfristig zu lagern.

Wortschatz: Fossile Energieträger

der fossile Brennstoff, fossile Brennstoffe	Öl, Kohle und Gas bezeichnet man als fossile Brennstoffe.
die Kohle, Kohlen	Früher hat man viele Wohnungen mit Kohle geheizt.
Kohle fördern / abbauen → die Förderung von Kohle → der Abbau von Kohle	Im Ruhrgebiet wird Kohle gefördert / abgebaut.
das Kohlekraftwerk, -kraftwerke	Durch den hohen Schadstoffausstoß tragen Kohlekraftwerke zur Luftverschmutzung bei.
die Ölquelle, -quellen	Auf der Arabischen Halbinsel wurden neue Ölquellen entdeckt.
nach Öl bohren	Ein Mineralölkonzern bohrt in der Nordsee nach Öl.
die Bohrinsel, -inseln	Vor der norwegischen Küste sollen neue Bohrinseln errichtet werden.
der Schadstoff, Schadstoffe	Giftige Schadstoffe belasten die Luft und das Wasser.
Schadstoffe freisetzen / ausstoßen* → die Freisetzung von Schadstoffen → der Schadstoffausstoß	Bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen werden Schadstoffe freigesetzt/ausgestoßen. Durch den Einbau von Filtern soll der Schadstoffausstoß verringert werden.

Wortschatz: Alternative Energien

erneuerbare Energien (Plural) = regenerative Energien (Plural)	Erneuerbare Energien sind umweltfreundlicher als Energien aus fossilen Brennstoffen.
die Wasserkraft	Man kann Energie aus Wasserkraft gewinnen.
der Staudamm, -dämme	In diesem Tal soll ein großer Staudamm gebaut werden.
die Solarenergie = die Sonnenenergie	Der Taschenrechner arbeitet mit Solarenergie.
die Solarzelle, -zellen	Solarzellen können Sonnenenergie speichern.
die Windenergie	Deutschland will in Zukunft mehr Windenergie nutzen.

der Windpark, -parks	An der Küste entstehen große Windparks.
die Windkraftanlage, -anlagen	Moderne Windkraftanlagen arbeiten viel leiser als ältere.
die Biomasse	Biomasse kann in Energie umgewandelt werden.
die Erdwärme = die Geothermie	Immer mehr Menschen nutzen Erdwärme, um ihre Häuser zu heizen.

Erinnern Sie sich noch?

Übung II: **Bilden Sie aus den Wörtern Sätze in der angegebenen grammatischen Form.**

1) dank – Staudamm – man – Wasserkraft – nutzen – können (Aktiv Präsens)
Dank des Staudamms kann man Wasserkraft nutzen.

2) bei – Verbrennung – fossile Brennstoffe – Schadstoffe – ausstoßen (Passiv Präsens)

3) in – Kohlekraftwerke – Strom – aus – Kohle – erzeugen (Passiv Präsens)

4) viele Menschen – umziehen – müssen – weil – in ihrer Region – Kohle – fördern – sollen (Präsens, Passiv im Nebensatz)

5) Nutzung – erneuerbare Energien – Regierung – finanziell fördern (Passiv Präsens)

6) auf – Dach – Wohnhaus – Solarzellen – installieren (Passiv Perfekt)

7) Atommüll – müssen – sicher – lagern – weil – er – Strahlung – abgeben (Präsens, Passiv im Hauptsatz)

8) die Bürger – sich beschweren – Windkraftanlagen – in ihrer Nähe (Aktiv Perfekt)

9) Regierung – beschließen – Ausstieg – Atomenergie (Aktiv Perfekt)

10) große Mineralölkonzerne – suchen – neue Ölquellen – damit (oder: um… zu…) – mehr Öl – fördern – können (Aktiv Präsens)

Übungen: Energie

Übung 1: **Ergänzen Sie!**

_____ Energien:	_____ Brennstoffe:
Sonnenenergie	*Öl*
Windenergie	
	Gas

Übung 2: **Wie lautet das passende Verb?**

1) Energie *verbrauchen*
2) aus der Atomenergie _ _ _ _ _ _ _ g _ _
3) eine Stadt mit Energie _ _ _ s _ _ _ _ _
4) Strahlung _ _ g _ _ _ _
5) Kohle _ _ _ d _ _ _
6) Schadstoffe _ _ _ i _ _ _ _ _ _
7) Energie _ _ z _ _ _ _ _
8) nach Öl _ _ _ r _ _
9) Atommüll _ _ _ _ r _
10) den Akku _ _ _ _ _ d _ _

Übung 3: **Verbinden Sie die passenden Worthälften so, dass kein Wort übrig bleibt.**

1	Öl-
2	Bio-
3	Bohr-
4	Energie-
5	Wind-
6	Schad-
7	Kern-
8	Strom-
9	Solar-
10	Steck-
11	Erd-

a	-park
b	-bedarf
c	-zelle
d	-kraftwerk
e	-wärme
f	-quelle
g	-masse
h	-stoff
i	-dose
j	-insel
l	-ausfall

Übung 4: **Sind diese Verben trennbar oder nicht trennbar?**

		trennbar	nicht trennbar
1	anschließen	x	
2	verbrauchen		
3	erzeugen		
4	freisetzen		
5	ausfallen		
6	benötigen		
7	abbauen		

Übung 5: **Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen.**

1) In Atomkraftwerken können große Mengen *an* Energie erzeugt werden.
2) Ein Stahlmantel verhindert, dass Strahlung _____ die Umwelt abgegeben wird.
3) Welche Probleme sind mit einem Ausstieg _____ der Atomenergie verbunden?

4) _____ Biomasse kann Energie gewonnen werden.
5) Auf der Suche nach weiteren Ölquellen bohrt der Energiekonzern _____ Öl.
6) Ein Akku versorgt das Handy _____ Energie.

Übung 6: **Was passt nicht?**

1) Stecker – Steckdose – Kabel – Kohle
2) sparen – aufladen – erzeugen – benötigen
3) alternativ – erneuerbar – fossil – regenerativ
4) Schadstoff – Biomasse – Öl – Uran
5) Radioaktivität – Strahlung – Verseuchung – Geothermie
6) Solarzelle – Atommüll – Staudamm – Windpark

Übung 7: **Bilden Sie Nebensätze.**
Formen Sie dafür die passenden Ausdrücke im Kasten um (= Verbalisieren Sie).

die Energieversorgung der Bevölkerung · die sichere Lagerung von Atommüll der Atomausstieg Japans · der Bau von Kohlekraftwerken · der Stromausfall die ~~Nutzung der Kern~~energie · die Freisetzung von Schadstoffen

1) Man kann Energie erzeugen, indem *man die Kernenergie nutzt.*
2) Japanische Atomkraftgegner fordern, dass _____
3) Man benötigt gut isolierte Behälter, um _____
4) Überprüfen Sie den Sicherungskasten, wenn in Ihrer Wohnung _____
5) Fossile Energieträger haben den Nachteil, dass bei ihrer Verbrennung _____
6) Die Luftverschmutzung nimmt zu, wenn mehr _____
7) Es müssen mehr Windparks gebaut werden, um _____

Übung 8: **Textproduktion: Beschreiben Sie möglichst ausführlich, über welche Energiequellen Ihr Heimatland verfügt und welche Energieformen dort genutzt werden.**



4.4. Verkehr

· Wortschatz Seite 167-172
· Übungen Seite 172-176
· Lösungen zu den Übungen Seite 267-268
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Verkehrsinfrastruktur

die Infrastruktur	Einwohner großer Metropolen schätzen die gute Infrastruktur, die ihnen die Stadt bietet.
das Verkehrsnetz = die Verkehrsverbindungen (Plural)	Nach dem Erdbeben investierte der Staat große Summen in den schnellen Wiederaufbau des Verkehrsnetzes.
gut ausgebaut sein*	Das Verkehrsnetz in der Hauptstadt ist so gut ausgebaut, dass man jeden Stadtteil in relativ kurzer Zeit erreichen kann.

Wortschatz: Mobilität und Transport

mobil sein* → die Mobilität	Da in ländlichen Gebieten weniger Busse und Bahnen verkehren, braucht man oft ein eigenes Auto, um mobil zu sein.
sich fortbewegen → die Fortbewegung	Bei dichtem Verkehr kann man sich mit dem Fahrrad oft schneller fortbewegen als mit dem Auto.
unterwegs sein*	Mitarbeiter der Vertriebsabteilung sind viel unterwegs, um die Firmenprodukte im In- und Ausland zu präsentieren.
gelangen	Da die Insel keinen Flughafen hat, kann man nur mit dem Schiff dorthin gelangen.
jdn. / etw. befördern	Nachts befördern die städtischen Busse deutlich weniger Passagiere als tagsüber.
die Strecke, Strecken	Wegen einer technischen Störung verkehren auf der Strecke zwischen Münster und Bremen zurzeit keine Züge.
eine Strecke zurücklegen	Die kurze Strecke vom Wohnheim bis zur Bibliothek kann man problemlos zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen.
entfernt sein* von + D → die Entfernung, -en	Das Fußballstadion ist nur wenige Kilometer vom Stadtzentrum entfernt. Größere Entfernungen kann man am schnellsten mit dem Flugzeug zurücklegen.
pendeln → der Pendler / die Pendlerin, Pendler	Wenn man eine neue Stelle in einer anderen Stadt findet, steht man vor der Frage, ob man umzieht oder jeden Tag pendelt. Wegen des Streiks im öffentlichen Dienst kommen viele Pendler zu spät zur Arbeit.
das Fahrzeug, -zeuge	Wer mit einem Fahrzeug auf öffentlichen Straßen unterwegs ist, sollte die Verkehrsregeln genau kennen.
der Pkw, Pkw = der Personenkraftwagen, -wagen	Fahren Sie mit Ihrem eigenen Pkw zur Arbeit oder haben Sie einen Dienstwagen, der der Firma gehört?

der Lkw, Lkw = der Lastkraftwagen, -wagen	Das Umzugsunternehmen transportiert die Möbel des Kunden mit einem Lkw zur neuen Wohnung.
die Schiene, Schienen	Obwohl auf dieser Straße keine Straßenbahn mehr verkehrt, kann man immer noch die alten Schienen auf der Fahrbahn sehen.
der Verkehrsteilnehmer, -teilnehmer	Alle Verkehrsteilnehmer – Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger – müssen die Verkehrsregeln beachten und Rücksicht aufeinander nehmen.

Wortschatz: Öffentliche Verkehrsmittel

öffentliche Verkehrsmittel (Plural)	Umweltverbände weisen darauf hin, dass die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel umweltfreundlicher ist als das Fahren mit dem eigenen Auto.
öffentliche Verkehrsmittel benutzen	Wer auf einer Karnevalsparty Alkohol getrunken hat, sollte öffentliche Verkehrsmittel benutzen, um sicher nach Hause zu gelangen.
der Fahrgast, -gäste	Die Kameras in den U-Bahnen sollen der Sicherheit der Fahrgäste dienen.
der Fahrschein, -scheine = die Fahrkarte, -karten	Sie dürfen in diesen Zug nur einsteigen, wenn Sie einen gültigen Fahrschein bei sich haben.
das Semesterticket, -tickets	Studierende erhalten ein Semesterticket, mit dem sie öffentliche Verkehrsmittel benutzen können.
gelten* → gültig	Das NeunPlus-Ticket gilt nur werktags von 9 bis 18 Uhr. Das Semesterticket ist sechs Monate lang gültig.
schwarzfahren* → das Schwarzfahren	Wer schwarzfährt und in eine Kontrolle gerät, muss eine Geldstrafe bezahlen.

Wortschatz: Auto fahren

die Fahrerlaubnis = der Führerschein, -scheine	Bei Verkehrskontrollen überprüfen die Polizeibeamten die Fahrerlaubnis und den Fahrzeugschein der Autofahrer.
den Führerschein machen	Man darf den Führerschein frühestens einen Monat vor dem 17. Geburtstag machen.
die theoretische Fahrprüfung	Man kann die theoretische Fahrprüfung nicht nur auf Deutsch, sondern auch in zahlreichen anderen Sprachen ablegen.
die praktische Fahrprüfung	Wer in der praktischen Fahrprüfung bei Rot über eine Ampel fährt, muss die Prüfung wiederholen.
der TÜV	Alle zwei Jahre muss man sein Auto vom TÜV oder einer anderen anerkannten Organisation technisch überprüfen lassen.
ein Auto / ein Fahrzeug steuern	Im Alter von 17 Jahren darf man ein Auto nur in Begleitung eines Erwachsenen steuern.
bremsen	Fahren Sie an einer Kreuzung langsam, damit Sie rechtzeitig bremsen können, wenn ein Auto von rechts kommt.
Gas geben*	Lösen Sie die Handbremse und geben Sie vorsichtig Gas.
beschleunigen	Beschleunigen Sie, wenn Sie auf die Autobahn fahren, damit Sie den Verkehr nicht behindern.

einen Unfall verursachen	Die Polizei hat Zeugen befragt, um festzustellen, wer den Unfall verursacht hat.
sich anschnallen	Jedes Auto muss über Gurte verfügen, damit sich alle Personen im Auto anschnallen können.
ums Leben kommen*	Bei einem schweren Verkehrsunfall sind drei Personen ums Leben gekommen.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Wie nennt man ...**

1) ein Dokument, das es jemandem erlaubt, Auto zu fahren? der *Führerschein*
2) ein großes Auto, mit dem man schwere Dinge transportieren kann? der ___
3) jemanden, der in einem Bus oder einem Zug sitzt? der _____
4) den „Weg", auf dem eine Bahn fährt? die _____ (Plural)
5) eine Fahrkarte für Studenten? das _____
6) den Weg zwischen zwei Punkten? die _____
7) eine Organisation, die Fahrzeuge technisch überprüft? der ___
8) jemanden, der mit Bus, Bahn oder Auto zur Arbeit fährt? der _____

Übung II: **Was passt zusammen?**

1	Es kann viel Zeit kosten, ...	a	... öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.
2	Man braucht eine Fahrerlaubnis, ...	b	... jeden Tag zu pendeln.
3	Es wird empfohlen, bei Schnee ...	c	... schwarzzufahren!
4	Benutzen Sie die Bahn, ...	d	... um Kleinkinder im Auto zu befördern.
5	Sie ist noch zu jung, ...	e	... um ein Fahrzeug steuern zu dürfen.
6	Schnallen Sie sich an, ...	f	... um zu beschleunigen.
7	Man braucht einen speziellen Sitz, ...	g	... um den Führerschein zu machen.
8	Mit dem Auto braucht man mindestens 3 Stunden, ...	h	... um schnell und bequem ans Ziel zu gelangen.
9	Natürlich ist es verboten, ...	i	... um sich vor schweren Verletzungen bei einem Unfall zu schützen.
10	Geben Sie Gas, ...	j	... um diese Strecke zurückzulegen.

Wortschatz: Im Straßenverkehr

das Verkehrsschild, -schilder	Verkehrsschilder weisen beispielsweise auf Parkverbote, besondere Gefahren und Tempolimits hin.
die Verkehrsregeln (Plural)	Damit Kinder sicher zur Schule gelangen, sollten die Eltern sie schon früh mit den Verkehrsregeln vertraut machen.
die Verkehrsregeln beachten	Nicht nur die Autofahrer, sondern auch die Fußgänger müssen die Verkehrsregeln beachten.

gegen die Verkehrsregeln verstoßen*	Einem Fahrer, der zu oft gegen die Verkehrsregeln verstößt, kann der Führerschein entzogen werden.
das Bußgeld, -gelder	Autofahrer, die während der Fahrt mit dem Handy telefonieren, müssen ein Bußgeld von 60 € bezahlen.
der Bürgersteig, -steige = der Gehweg, -wege	Hier darf man nicht auf dem Bürgersteig parken.
der Radweg, -wege	Radfahrer ärgern sich darüber, wenn Autos auf dem Radweg parken.
die Fahrbahn, -bahnen	Fahren Sie auf der Autobahn zwischen Hamburg und Lübeck besonders vorsichtig! Dort befinden sich Tiere auf der Fahrbahn.
die Straße überqueren	Kinder müssen lernen, nach rechts und links zu schauen, bevor sie eine Straße überqueren.
der Zebrastreifen, -streifen	Autofahrer müssen vor dem Zebrastreifen anhalten, um Fußgängern das Überqueren der Straße zu ermöglichen.
die Ampel, Ampeln	Wenn die Ampel gelb ist, müssen Sie schnell entscheiden, ob Sie noch weiterfahren können oder besser anhalten sollten.
die Geschwindigkeit = das Tempo	Autofahrer müssen bei Regen, Schnee oder Nebel ihre Geschwindigkeit an die Wetterbedingungen anpassen.
die Geschwindigkeitsbegrenzung = das Tempolimit	Es wird viel darüber diskutiert, ob man das Unfallrisiko durch Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Autobahnen reduzieren kann.
die erlaubte Geschwindigkeit überschreiten*	Wer die erlaubte Geschwindigkeit überschreitet, muss mit einem Bußgeld rechnen.
jdn. überholen	Überholen Sie ein langsameres Fahrzeug nur dann, wenn Ihnen kein Auto entgegenkommt.
die Baustelle, -stellen	Wegen einer Baustelle staut sich der Verkehr auf der A7.
das Hindernis, Hindernisse	Autofahrer sollten so langsam fahren, dass sie bei plötzlich auftauchenden Hindernissen noch rechtzeitig bremsen können.
jdm. / etw. ausweichen	Der Fahrer des Krankenwagens muss sich konzentrieren, um anderen Autos auszuweichen.
sperren → die Sperrung, Sperrungen	Nach dem Unfall musste die Polizei die Autobahn für mehrere Stunden sperren.
der Stau, Staus	Während der Sommerferien kommt es oft zu kilometerlangen Staus auf den Autobahnen.
im Stau stehen*	Manche Autofahrer werden nervös und sogar aggressiv, wenn sie längere Zeit im Stau stehen.
dichter Verkehr	Bei dichtem Verkehr muss man besonders konzentriert sein und darauf achten, nicht zu nahe an die anderen Autos heranzufahren.
der Berufsverkehr	Man muss damit rechnen, während des Berufsverkehrs am Morgen und am späten Nachmittag im Stau zu stehen.
die Stoßzeit, -zeiten	Wer die Möglichkeit hat, sollte Autofahrten zu den Stoßzeiten vermeiden und zu einer anderen Uhrzeit fahren, wenn nicht so viele Menschen unterwegs sind.

Wortschatz: Verkehr und Ökologie

der Lärm	Menschen, die an einer stark befahrenen Straße wohnen, können wegen des Lärms oft schlecht schlafen.

das Benzin	Sind Sie der Meinung, dass der Benzinpreis weiter erhöht werden sollte, damit die Bürger weniger Auto fahren?
der Treibstoff, -stoffe = der Kraftstoff, -stoffe	Automotoren können mit verschiedenen Treibstoffen, z. B. Benzin oder Diesel, angetrieben werden.
die Abgase (Plural)	Katalysatoren filtern die Abgase von Fahrzeugen, damit weniger Schadstoffe in die Luft gelangen.
Abgase ausstoßen → der Ausstoß von Abgasen	Autos, die mit Erdgas angetrieben werden, stoßen deutlich weniger Abgase aus als dieselbetriebene Fahrzeuge.
das Ozon (O_3)	Der Straßenverkehr trägt in den Sommermonaten erheblich zur Erhöhung der Ozonwerte bei.
das Kohlendioxid (CO_2)	Um dem Klimawandel entgegenzuwirken, muss der Ausstoß von Kohlendioxid reduziert werden.
der Feinstaub	Feinstaub, der in den menschlichen Körper eindringt, kann Erkrankungen der Atemwege verursachen.
die Luftverschmutzung	Wissenschaftler und Politiker diskutieren darüber, welche Maßnahmen gegen die Luftverschmutzung ergriffen werden müssen.
der Smog	Wegen des starken Smogs hat die Regierung Fahrverbote für Autofahrer beschlossen.

INFOBOX

BIOKRAFTSTOFFE

Es ist allgemein bekannt, dass die Verbrennung von Kraftstoffen, beispielsweise von Benzin, der Umwelt und dem Menschen schadet. Zum einen trägt der Ausstoß von Kohlendioxid und anderen Schadstoffen zum Klimawandel bei, zum anderen ist die Luftverschmutzung, die durch den Straßen- und Flugverkehr verursacht wird, gesundheitsschädlich. Dennoch ist eine Welt ohne Autos und Flugzeuge heutzutage unvorstellbar. Neben der privaten Nutzung spielen diese Verkehrsmittel eine wichtige Rolle für den Transport von Waren, insbesondere im Zeitalter der Globalisierung.
Angesichts des Klimawandels arbeiten Wissenschaftler intensiv daran, den Schadstoffausstoß zu reduzieren. Fahrzeuge, die mit Gas, Elektrizität oder Wasserstoff angetrieben werden, sind Beispiele für diese Entwicklung. Relativ neu ist der Einsatz von Biokraftstoffen. Diese Kraftstoffe werden aus energiereichen Pflanzen gewonnen, bei deren Verbrennung weniger schädliche Stoffe entstehen als bei der Verbrennung von Benzin oder Diesel. Doch auch diese Art von Treibstoff ist umstritten. Der Hauptgrund dafür ist, dass Bioethanol aus essbaren Pflanzen wie Zuckerrüben und Mais hergestellt wird. Das bedeutet: Während weltweit viele Millionen Menschen Hunger leiden, werden Lebensmittel dazu verwendet, Fahrzeuge anzutreiben. Aus 7% der weltweiten Getreideernte und 30% der Zuckerproduktion werden zurzeit Biokraftstoffe hergestellt. Allerdings hat man mittlerweile Wege gefunden, auch aus nicht essbaren Pflanzenresten Bioethanol zu produzieren. Wenn sich dieses Verfahren durchsetzt, könnten Kraftstoffe aus Pflanzen eine echte Alternative zu Benzin und Diesel werden.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Beantworten Sie die Fragen mit einem Wort aus dem Lernwortschatz.**

1) Was zeigt rotes, gelbes oder grünes Licht? *die Ampel*
2) Wie nennt man die Straßenmarkierung, die anzeigt, dass Fußgänger hier die Straße überqueren dürfen? _____
3) Was stoßen Autos aus? _____
4) Was tut ein Autofahrer auf der Autobahn, wenn vor ihm ein langsameres Auto fährt?
_____

5) Was muss man bezahlen, wenn man die Verkehrsregeln nicht beachtet?
_____
6) Wann sind besonders viele Autofahrer unterwegs? _____
7) Was blockiert die Fahrbahn? _____
8) Welche Substanz befindet sich besonders im Sommer in hoher Konzentration in der Luft?
_____
9) Mit welcher Substanz kann man Motoren antreiben? _____
10) Was ist der Grund dafür, dass die Menschen in manchen Großstädten schlecht atmen können?
_____

Übung IV: **Ergänzen Sie ein passendes Wort aus dem Kasten.**

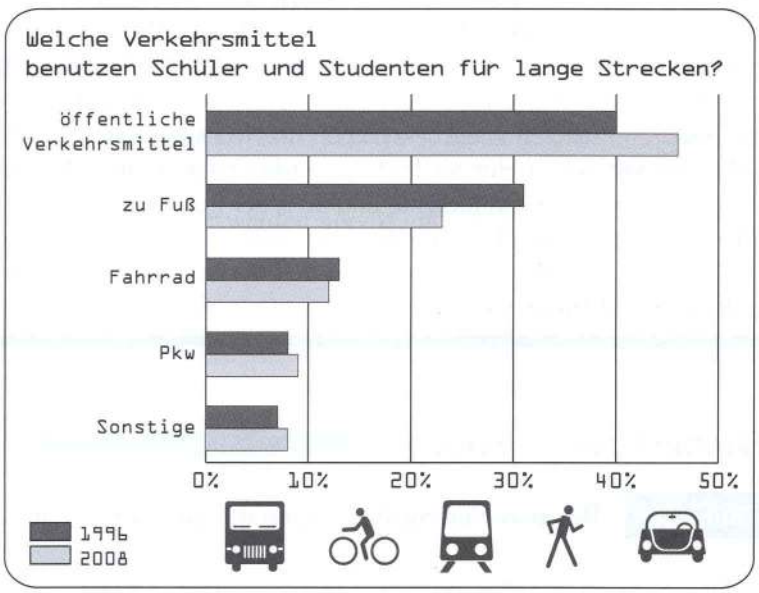
ausstoßen – stehen – verursachen – ausweichen – verstoßen – sperren – überschreiten – beachten

1) Abgase *ausstoßen* _____
2) die Verkehrsregeln _____
3) im Stau _____
4) die Straße _____
5) einem Hindernis _____
6) gegen die Verkehrsregeln _____
7) die erlaubte Geschwindigkeit _____
8) einen Unfall _____

Übungen: Verkehr

Übung 1: **Ergänzen Sie die Lücken in der vorliegenden Grafikbeschreibung. Wiederholen Sie die Redemittel aus früheren Kapiteln, wenn nötig.**

Das vorliegende Diagramm (1) *stellt dar*, welche (2) _____ Schüler und Studenten (3) _____, um lange (4) _____ (5) _____. Die Daten sind in Prozent angegeben und beziehen sich auf die Jahre 1996 und 2008.
(6) _____ der Grafik geht (7) _____, dass die meisten jungen Leute öffentliche Verkehrsmittel benutzen, um ans Ziel (8) _____ (9) _____. Im Jahr 1996 (10) _____ 40 % lange Wege mit Bus und Bahn zurück. 2008 waren es sogar 46 %. (11) _____ die Daten zeigen, gehen auch viele Schüler und Studenten zu Fuß. Allerdings ist der Anteil im (12) _____ der Zeit deutlich gesunken. Während 1996 noch 31 % lange Strecken zu Fuß (13) _____, waren es zwölf Jahre später nur noch 23,6 %. Den dritten (14) _____ (15) _____ das Fahrrad mit 14 % im Jahr 1996 und 12,6 % im Jahr 2008. Der Prozentsatz der Schüler und Studenten, die mit dem Auto fahren, ist vergleichsweise niedrig. 1996 (16) _____ 8 % mit dem PKW ans Ziel. Im Vergleich (17) _____ war der Anteil 2008 mit 8,9 % nur geringfügig höher.



Übung 2: **Sagen Sie es anders. Verwenden Sie pro Satz ein Wort aus dem Kasten.**

benutzen – überqueren – gelten – beachten – ausstoßen – entfernt – schwarzfahren – anschnallen – überschreiten – ausgebaut – befördern – verursachen – unterwegs

1) Es gilt als umweltfreundlich, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren.
   Es gilt als umweltfreundlich, *öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen*.
2) Wegen der hohen Kohlendioxid-Emissionen von Flugzeugen sollte man unnötige Flugreisen vermeiden.
   Weil Flugzeuge viel _____, sollte man unnötige Flugreisen vermeiden.
3) Aus beruflichen Gründen reise ich viel.
   Aus beruflichen Gründen bin _____.
4) Viele Pendler gelangen mit Bussen oder Bahnen zu ihrem Arbeitsplatz.
   Busse und Bahnen _____ zu ihrem Arbeitsplatz.
5) Sie musste ein Bußgeld bezahlen, weil sie keine Fahrkarte hatte.
   Sie musste ein Bußgeld bezahlen, _____ war.
6) Bitte legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie losfahren.
   Bitte _____, bevor Sie losfahren.
7) Er geht auf die andere Straßenseite.
   _____ die Straße.
8) Man hat festgestellt, dass der LKW-Fahrer schuld an dem Unfall war.
   Man hat festgestellt, dass der LKW-Fahrer _____ Unfall _____ hatte.
9) Alle Verkehrsteilnehmer müssen sich an die Verkehrsregeln halten.
   Alle Verkehrsteilnehmer müssen _____.
10) Von Hamburg nach Stuttgart ist es ziemlich weit.
    Hamburg ist ziemlich weit _____ Stuttgart _____.
11) Sie sind 30 km/h zu schnell gefahren!
    Sie haben die erlaubte _____ um 30km/h _____!
12) In den meisten Metropolen gibt es ein gutes Verkehrsnetz.
    In den meisten Metropolen ist das Verkehrsnetz _____.
13) Mit diesem Ticket können Sie nur an Wochenenden fahren.
    Dieses Ticket _____.

Übung 3: **Kombinieren Sie jeweils zwei Begriffe aus dem Kasten, um ein neues Nomen zu bilden. Einige Wörter, z. B. "Verkehr", können Sie mehrmals verwenden. Manchmal müssen Sie zwischen den beiden Wörtern ein -s- oder –n- einfügen bzw. die Endung eines Wortes weglassen.**

Verkehr · Regeln · treiben · Stoff · Kohle · Begrenzung · fahren · fein · Teilnehmer · Zeug · Gast · Geschwindigkeit · bauen · Erlaubnis · Ticket · Luft · Geld · stoßen · Netz · Dioxid · Schein · Verschmutzung · Stelle · Staub · Beruf · Buße · Zeit · Semester · Bahn

die Verkehrsregeln, der Treibstoff,

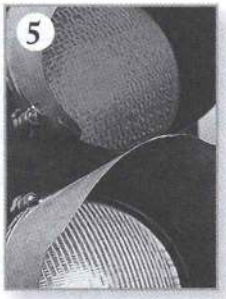
Übung 4: **Was könnte das sein?**
Betrachten Sie die Bildausschnitte und notieren Sie einen passenden Begriff.



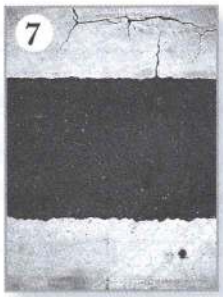












1) *Führerschein* _____
2) _____
3) _____
4) _____
5) _____
6) _____
7) _____

Übung 5: **Notieren Sie den jeweiligen Oberbegriff.**

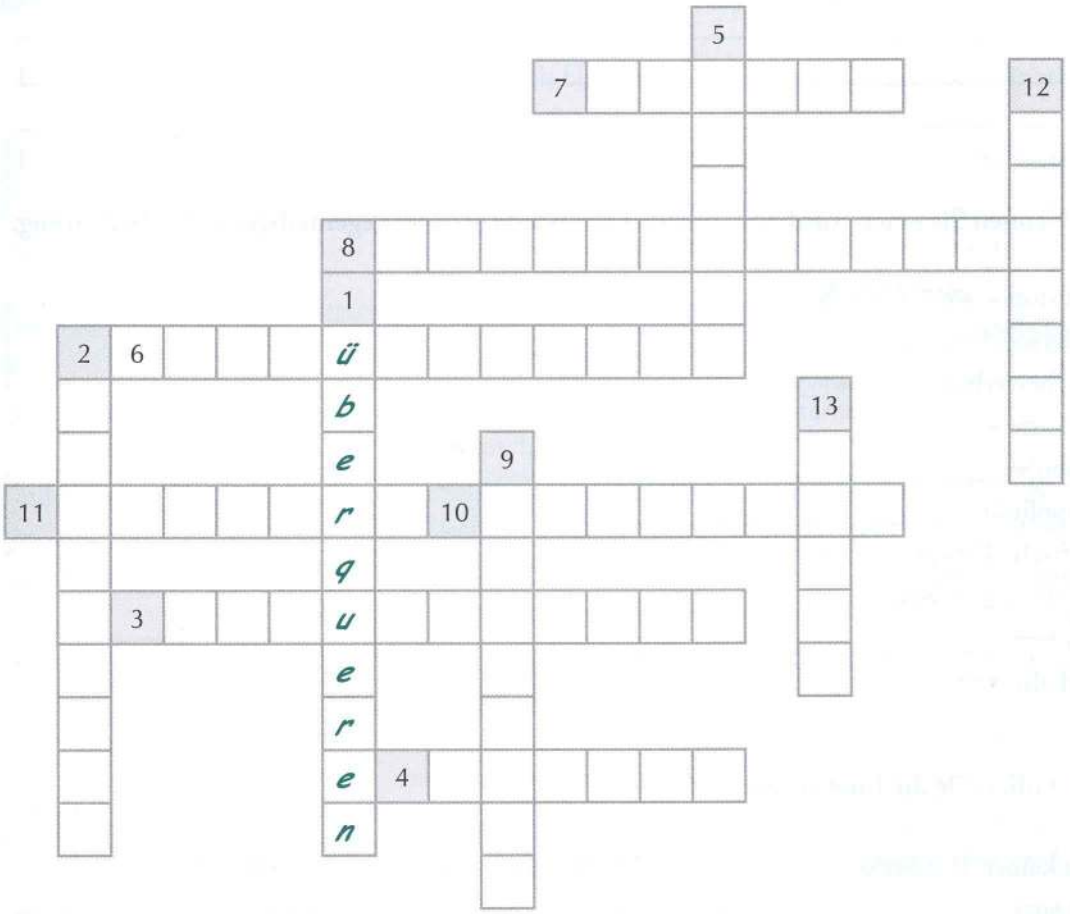
1) Ozon und Kohlendioxid sind *Gase* _____.
2) Diesel und Benzin sind _____.
3) Autofahrer, Fußgänger und Radfahrer sind _____.
4) Pkw und Lkw sind _____.
5) Busse und Bahnen sind _____ _____.
6) Gehen und Fahrradfahren sind verschiedene Arten der _____.

Übung 6: **Ergänzen Sie die passenden Wortteile.**

1) Es ist gesund, den Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad *zurück*zulegen.
2) Achten Sie auf den Gegenverkehr, bevor Sie ein langsameres Fahrzeug _____holen.
3) Wer vor den Augen der Polizei gegen Verkehrsregeln _____stößt, muss mit einem Bußgeld rechnen.
4) Bist du noch _____wegs oder schon zu Hause?
5) Erst in letzter Sekunde sah der Autofahrer den Fußgänger und konnte ihm gerade noch _____weichen.
6) Ältere Menschen brauchen häufig eine Gehhilfe, z. B. einen Stock oder einen Rollator, um sich selbstständig _____bewegen zu können.
7) Bei hohem Schnee kann man nur zu Fuß in die kleinen, entlegenen Dörfer _____langen.
8) Der Taxifahrer fährt erst los, wenn alle Fahrgäste sich _____geschnallt haben.
9) Fluggesellschaften _____fördern Hunde und Katzen im Frachtraum des Flugzeugs.
10) Touristenorte verfügen in der Regel über eine gut _____gebaute Infrastruktur.

Übung 7: **Tragen Sie die passenden Verben in das Kreuzworträtsel ein.**

1) die Straße …
2) Abgase …
3) einen Unfall…
4) im Stau …
5) den Führerschein …
6) eine Strecke …
7) ums Leben …
8) die erlaubte Geschwindigkeit …
9) die Verkehrsregeln …
10) öffentliche Verkehrsmittel …
11) ein Fahrzeug …
12) zwischen Wohnort und Arbeitsplatz …
13) Gas …



Übung 8a: **Ordnen Sie passende Ursachen und Folgen einander zu. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.**

Ursachen

1	zu hohe Geschwindigkeit
2	Abgase
3	eine gut ausgebaute Infrastruktur
4	Lärm
5	die Urlaubszeit
6	der Unfall
7	die Hitze

Folgen

a	mehr Mobilität
b	dichter Verkehr auf der Autobahn
c	ein Stau
d	Smog
e	viele Unfälle
f	erhöhte Ozonwerte
g	Schlafstörungen

Übung 8b: **Verbinden Sie jetzt Ursachen und Folgen zu Sätzen. Verwenden Sie jeweils eine der Formulierungen aus dem Beispiel.**

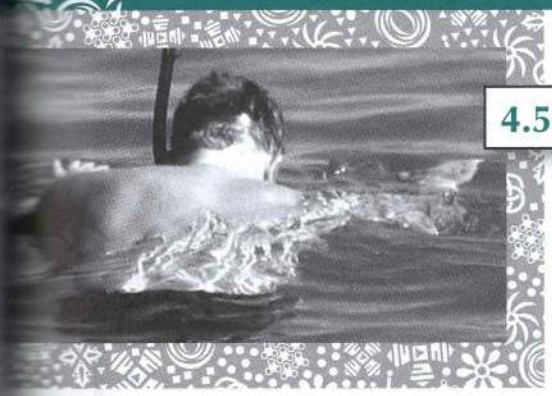
1) *Zu hohe Geschwindigkeit führt zu vielen Unfällen.*
Viele Unfälle sind auf zu hohe Geschwindigkeit zurückzuführen.
Aufgrund von zu hoher Geschwindigkeit geschehen viele Unfälle.
2) _____
3) _____
4) _____
5) _____
6) _____
7) _____

Übung 9: **Nennen Sie einen Ausdruck mit einer ähnlichen (=) oder gegenteiligen (⟷) Bedeutung.**

1) der Treibstoff = *der Kraftstoff*
2) der Führerschein = _____
3) die Verkehrsverbindungen = _____
4) die Fahrkarte = _____
5) das Tempo = _____
6) das Tempolimit = _____
7) die praktische Fahrprüfung ⟷ _____
8) die Verkehrsregeln beachten ⟷ _____
9) bremsen ⟷ _____
10) die Fahrbahn ⟷ _____

Übung 10: **Füllen Sie die Lücken aus.**

1) Wenn es keinen R*adweg*_____ gibt, fahren alle Radfahrer auf der Straße.
2) Eine E_____ von 6 Kilometern kann man in ca. einer Stunde zu Fuß zurücklegen.
3) Wegen des Karnevalszuges muss die Hauptstraße von 11 bis 15 Uhr g_____ werden. Autofahrer müssen dann einen Umweg fahren.
4) Um m_____ zu sein, hat er sich sowohl ein Fahrrad als auch ein Auto gekauft.
5) Manche P_____ fahren schon sehr früh zur Arbeit, damit sie während des Berufsverkehrs nicht im Stau stehen müssen.
6) Zwischen Mainz und Frankfurt gibt es oft Staus. Fahren Sie lieber über Wiesbaden. Diese S_____ ist zwar länger, aber landschaftlich sehr schön.
7) Nächsten Monat müssen wir mit dem Auto zum T_____. Vorher muss ich unbedingt die Bremsen reparieren lassen.
8) Dieser Fahrschein ist nicht mehr g_____. Sie müssen einen neuen kaufen.
9) Die V_____ gelten nicht nur für Autofahrer, sondern auch für Radfahrer!
10) Fahren Sie nachts besonders aufmerksam, damit Sie H_____ auf der Straße rechtzeitig erkennen und ihnen ausweichen können.



4.5. Tourismus

· Wortschatz Seite 177-180
· Übungen Seite 181-183
· Lösungen zu den Übungen Seite 268
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Urlaub und Reisen

Urlaub haben*	Wenn ich Urlaub habe, schlafe ich lange, lese oder arbeite im Garten.
Urlaub machen	Dieses Jahr machen wir keinen Urlaub, sondern bleiben in den Ferien zu Hause.
den Urlaub verbringen*	Manche Menschen verbringen ihren Sommerurlaub immer am gleichen Ort.
verreisen	Jemand muss sich um die Haustiere kümmern, wenn ihre Besitzer verreisen.
eine Reise unternehmen*	Es lohnt sich, eine Reise zu unternehmen, um neue Orte und Menschen kennen zu lernen.
auf Reisen	Schließen Sie eine Auslandskrankenversicherung ab, damit Sie sich auf Reisen problemlos medizinisch behandeln lassen können.
die Klassenfahrt, -fahrten	Die 11. Klasse des Einstein-Gymnasiums unternimmt im Herbst eine 10-tägige Klassenfahrt nach London.
die Dienstreise, -reisen	Oft sieht man während einer Dienstreise nur den Flughafen, das Hotel und den Konferenzraum.
die Pauschalreise, -reisen	Eine Pauschalreise hat den Vorteil, dass man nicht selbst den Flug oder das Hotel buchen muss, weil alles im Reisepreis enthalten ist.
der Cluburlaub, -urlaube	Cluburlaub ist gut für Familien geeignet, da im Hotel oft auch ein Betreuungsprogramm für Kinder angeboten wird.
die Kreuzfahrt, -fahrten	Eine Kreuzfahrt bietet die Möglichkeit, verschiedene Orte zu bereisen und gleichzeitig den Komfort an Bord zu genießen.
die Studienreise, -reisen	Wenn Sie viel über die Geschichte und Kultur eines Landes erfahren möchten, könnte eine Studienreise interessant für Sie sein.
die Individualreise, -reisen	Im Gegensatz zu einer Pauschalreise kann man eine Individualreise ganz nach eigenen Vorstellungen gestalten.
der Massentourismus	Leider besteht die Gefahr, dass die Landschaft durch den Massentourismus stark verändert oder sogar zerstört wird.
der sanfte / nachhaltige Tourismus	Aufgrund des wachsenden Umweltbewusstseins gewinnt der sanfte / nachhaltige Tourismus immer mehr Anhänger.

INFOBOX

AUSWIRKUNGEN DES TOURISMUS

Der Tourismus gilt als Wachstumsbranche mit jährlichen Umsätzen in Milliardenhöhe. Reisen wird immer beliebter und durch die große Konkurrenz auf dem Markt oft auch günstiger, beispielsweise durch Billigfluglinien. Diese Entwicklung hat vielfältige Auswirkungen auf die Reiseländer. In wirtschaftlicher Hinsicht können sie vom Tourismus profitieren. Touristen geben für den Urlaub bzw. während des Urlaubs viel Geld →

aus, was die einheimische Wirtschaft belebt und mehr Arbeitsplätze schafft. Zudem kommen Devisen ins Land. Ein weiterer Vorteil ist der Ausbau der Infrastruktur, der auch der Bevölkerung des Landes zugutekommt. Das gilt für die Verkehrsverbindungen ebenso wie für die Versorgung mit Wasser, Energie und anderen Dingen des täglichen Lebens. Man muss jedoch auch bedenken, dass nicht unbedingt alle Gewinne im Land bleiben, denn viele Reiseveranstalter sind internationale oder ausländische Unternehmen. Hinzu kommt, dass Orte, die vorwiegend vom Tourismus leben, stark von diesem Wirtschaftsfaktor abhängig sind. Andere Branchen entwickeln sich deshalb nicht oder werden vernachlässigt. Wenn dann die Zahl der Touristen sinkt, kann das massive wirtschaftliche Folgen mit sich bringen. Außerdem werden verschiedene Waren und Güter so teuer, dass Einheimische sie sich kaum noch leisten können.

Problematisch ist der Tourismus auch aus ökologischer Sicht. Der zunehmende Verkehr, der hohe Wasser- und Energieverbrauch und große Mengen an Müll belasten die Umwelt. In einigen Regionen hat sich der Wassermangel durch den Tourismus stark verschärft. Außerdem werden Landschaften durch den Ausbau der Infrastruktur zerstört. Das bedroht auch die Artenvielfalt in diesen Gebieten.

Umstritten ist, inwieweit der Tourismus zur Bewahrung der einheimischen Kultur beitragen kann. Einerseits bringen viele Reisende Interesse an der Kultur des Gastlandes mit und so sind Besuche kultureller Veranstaltungen oft fester Bestandteil des Reiseprogramms. Beispielsweise treten traditionelle Tänzer oder Musiker oft vor Reisegruppen auf. Doch nicht alle Touristen interessieren sich ernsthaft für Land und Leute. Manche möchten ihren Urlaub vielleicht eher am Strand verbringen, andere sind wenig informiert oder bereit, die Sitten und Bräuche des Landes zu respektieren. So kann der Kontakt zwischen Reisenden und Touristen zwar zu gegenseitigem Interesse und Verständnis beitragen, aber in anderen Fällen kann es auch zu Konflikten kommen.

Angesichts der Schattenseiten des Tourismus – insbesondere des Massentourismus – entstanden alternative Konzepte. Diese bezeichnet man als „sanften Tourismus" bzw. in jüngerer Zeit vor allem als „nachhaltigen Tourismus". Nachhaltiger Tourismus stellt nicht kurzfristige Gewinne in den Mittelpunkt, sondern die langfristige Bewahrung von Ressourcen und einheimischer Kultur. Ein Beispiel dafür ist die Bautätigkeit: Wenn möglich, nutzt man schon vorhandene Gebäude. Neubauten werden der Landschaft und der regionalen Architektur angepasst. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Schonung natürlicher Ressourcen. Möglichst wenig Wasser und Energie soll durch den Tourismus verbraucht werden. Die Landschaft soll erhalten und gepflegt werden, indem z. B. Naturschutzgebiete eingerichtet werden oder der Tourismus in bestimmten Gebieten begrenzt wird. Bei der Entwicklung des nachhaltigen Tourismus werden die Einheimischen stärker einbezogen, als es beim Massentourismus oft der Fall ist. So können regionale Instanzen bzw. die örtliche Bevölkerung über touristische Projekte mitentscheiden. Außerdem wird der Tourismus mit anderen Wirtschaftsbereichen verbunden. Beispielsweise werden in den Hotels und Restaurants Produkte aus der einheimischen Landwirtschaft verwendet. Dadurch sollen auch Branchen gestärkt werden, die nicht in erster Linie touristischen Zwecken dienen.

Wortschatz: Reiseplanung

eine Reise buchen → die Buchung einer Reise	Wenn Sie in den Sommerferien verreisen möchten, sollten Sie die Reise frühzeitig buchen.
das Reisebüro, -büros	Da Reisen heutzutage leicht im Internet gebucht werden können, verzichten viele Menschen darauf, ein Reisebüro aufzusuchen.
die Fluggesellschaft, -gesellschaften = die Fluglinie, -linien	Die Zahl der Fluggesellschaften, die günstige Flüge anbieten, ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen.
übernachten → die Übernachtung	Im Hotel zu übernachten ist sicherlich bequem, aber nicht unbedingt günstig.
die Unterkunft, Unterkünfte	Reisende, die nicht im Hotel übernachten möchten, können zwischen verschiedenen anderen Unterkünften wählen.
die Ferienwohnung, -wohnungen	Eine Ferienwohnung bietet mehr Freiraum und Unabhängigkeit als ein Hotelzimmer.

campen → das Camping	Wer in freier Natur übernachten möchte, sollte sich vorher darüber informieren, ob es erlaubt ist, dort zu campen.
der Campingplatz, -plätze	Viele Campingplätze befinden sich inmitten der Natur, z. B. an einem Fluss oder einem See.
der Wohnwagen, -wagen	Wohnwagen sind zwar ziemlich teuer, doch wenn man einen hat, ist man im Urlaub sehr flexibel und muss kein Geld für ein Hotel ausgeben.
zelten	Für Kinder und Jugendliche ist es oft noch ein Abenteuer, draußen zu zelten.
das Zelt, Zelte	Ein Zelt schützt zwar vor Regen, doch bei großer Hitze oder starkem Wind kann es darin recht unangenehm werden.
die Jugendherberge, -herbergen	In allen größeren Städten gibt es Jugendherbergen, in denen auch größere Gruppen preisgünstig übernachten können.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Was passt zu wem?**

a) die Individualreise
b) die Kreuzfahrt
c) zelten
d) die Ferienwohnung
e) die Jugendherberge
f) die Pauschalreise
g) der Cluburlaub
h) die Studienreise

1) Eine junge Frau plant ihre Reisen gerne selbst, um unterwegs unabhängig und flexibel zu sein: (a)
2) Eine Schulklasse möchte eine Klassenfahrt an die Mosel unternehmen und sucht eine günstige Übernachtungsmöglichkeit, die vom Wetter unabhängig ist. (___)
3) Ein älteres Ehepaar möchte verschiedene Länder besuchen, ohne ständig das Hotel wechseln zu müssen. (___)
4) Ein junges Paar möchte sich vor allem am Strand oder am Swimmingpool erholen. Die beiden wünschen sich außerdem ein Freizeitprogramm, das im Hotel angeboten wird. (___)
5) Eine Gruppe junger Leute will ein langes Wochenende an einem See verbringen und möglichst kein Geld für eine Unterkunft ausgeben. (___)
6) Eine Familie mit Kindern sucht eine Unterkunft mit viel Platz und der Möglichkeit, die Mahlzeiten selbst zuzubereiten. (___)
7) Eine ältere Dame möchte Ägypten besuchen und dabei viel über die Geschichte des Landes erfahren. (___)
8) Zwei Freundinnen möchten Strandurlaub in der Türkei machen. Sie wollen sich möglichst wenig um die Organisation der Reise kümmern. (___)

Wortschatz: Am Urlaubsort

der Reiseleiter / die Reiseleiterin, Reiseleiter	Als Reiseleiter muss man kontaktfreudig sein und gut mit Menschen umgehen können.
der Reiseführer, -führer	Ein guter Reiseführer enthält viele interessante Informationen, Stadtpläne und oft auch einige wichtige Wörter in der Landessprache.
das Reiseziel, -ziele	Nach einem langen Flug kommt man oft erschöpft am Reiseziel an und möchte sich erst einmal ausruhen.
das Gastland, -länder = das Reiseland, -länder	Touristen sollten sich vor dem Urlaub über die Kultur des Gastlandes informieren.

die Sehenswürdigkeit, Sehenswürdigkeiten	Der Eiffelturm zählt zu den berühmtesten Sehenswürdigkeiten von Paris.
besichtigen	Nicht alle Touristen haben Interesse daran, im Urlaub Museen zu besichtigen.
Land und Leute kennenlernen	Um Land und Leute wirklich kennenzulernen, sollte man nicht nur mit dem Bus herumfahren und Sehenswürdigkeiten besichtigen.
einheimisch → der / die Einheimische, Einheimische (!)	Sie sollten unbedingt einige einheimische Gerichte probieren, wenn Sie auf Reisen sind. Wer den Einheimischen mit Offenheit und Respekt begegnet, kann die Kultur des Reiselandes hautnah erleben.
gastfreundlich → die Gastfreundschaft	Oft trifft man gastfreundliche Menschen, die die Reisenden manchmal sogar zu einem Tee oder Kaffee in ihr Haus einladen.
mit jdm. ins Gespräch kommen*	Wenn man Restaurants besucht, in denen die Einheimischen verkehren, hat man Gelegenheit, mit den Menschen dort ins Gespräch zu kommen.
seinen Horizont erweitern	Viele Menschen reisen, um die Welt kennen zu lernen und ihren Horizont zu erweitern.
die Lebensweise, -weisen	Das Verständnis für eine völlig andere Lebensweise kann wachsen, wenn man sich die Zeit nimmt, Land und Leute intensiv kennen zu lernen.
die Sitte, Sitten	Touristen sollten sich der Tatsache bewusst sein, dass sich die Sitten und Verhaltensweisen im Ausland von den eigenen unterscheiden.
der Brauch, Bräuche	Auch wenn in mehreren Ländern die gleichen Feste gefeiert werden, können die Bräuche, die mit diesen Festen verbunden sind, sehr unterschiedlich sein.
etw. pflegen	Viele Menschen meinen, dass man seine Sitten und Bräuche pflegen sollte, damit Traditionen nicht verlorengehen.
etw. bewahren	Der Tourismus kann dazu beitragen, die Traditionen eines Landes zu bewahren.
exotisch	In tropischen Regionen kann man exotische Tier- und Pflanzenarten in ihrer natürlichen Umgebung sehen.
idyllisch	Naturfreunde bringen aus dem Urlaub oft Fotos von idyllischen Landschaften mit nach Hause.
unberührt	Nur auf wenigen Inseln findet man noch unberührte Strände.
abgelegen / entlegen	Um sich vom Alltagsstress zu erholen, suchen manche Urlauber Ruhe in abgelegenen / entlegenen Dörfern.

Erinnern Sie sich noch?

Übung II: **Ergänzen Sie ein passendes Verb oder Adjektiv.**

1) ein *abgelegenes* Dorf
2) Sitten und Bräuche _____
3) seinen Horizont _____
4) ein Museum _____
5) mit jemandem ins Gespräch _____
6) _____ Tiere
7) _____ Natur
8) eine _____ Landschaft
9) _____ Speisen und Getränke

Übungen: Tourismus

Übung 1: **„Haben", „machen" oder „verbringen"?**
Ergänzen Sie das passende Verb in der richtigen Form.

1) Dieses Jahr *machen* wir Urlaub in der Bretagne.
2) Wo haben Sie Ihren letzten Urlaub _____?
3) _____ Sie oft Urlaub am Meer?
4) Ich bin ziemlich erschöpft, weil ich schon lange keinen Urlaub mehr _____.
5) Nächste Woche _____ ich einen Tag Urlaub. Da wollen wir endlich die Küche renovieren.
6) Ich möchte nicht den ganzen Urlaub im Hotel _____, sondern Land und Leute kennen lernen.

Übung 2a: **Welche Reisen werden Ihrer Meinung nach am häufigsten unternommen?**
Bringen Sie die Stichwörter in eine Reihenfolge von 1 bis 6.

___ Campingurlaub / Zelten
___ Kreuzfahrten
___ Pauschalreisen und Cluburlaub
___ Individualreisen
1 Dienstreisen
___ Studienreisen

Übung 2b: **Formulieren Sie nun Sätze zu Übung 2a.**
Verwenden Sie die folgenden Formulierungen:

An erster Stelle stehen …, gefolgt von … · Ebenfalls sehr beliebt ist / sind …
…liegt / liegen im Mittelfeld. · Vergleichsweise wenige Urlauber …
Das Schlusslicht bildet / bilden …

Übung 3a: **Bitte beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen.**

1) Was machen Sie am liebsten, wenn Sie Urlaub haben?
Wenn ich Urlaub habe, schlafe ich am liebsten lange.
2) Verreisen Sie oft für wenige Tage, z. B. übers Wochenende?
3) Wo möchten Sie Ihren nächsten Urlaub verbringen?
4) Haben Sie in Ihrer Schulzeit Klassenfahrten unternommen? Wenn ja, beschreiben Sie die Fahrten kurz.
5) Würden Sie mit einer besonders billigen Fluggesellschaft fliegen?

6) Kaufen Sie einen Reiseführer, bevor Sie auf Reisen gehen?

_____

Übung 3b: **Beantworten Sie die folgenden Fragen mit Hilfe der vorgegebenen Redemittel:**

- Ich ziehe (A.) (D.) vor.
- Ich ziehe es vor, … zu … .

1) Urlaub am Meer oder eine Bergwanderung?

Ich ziehe Urlaub am Meer einer Bergwanderung vor.

Ich ziehe es vor, am Meer Urlaub zu machen. / Ich ziehe es vor, meinen Urlaub am Meer zu verbringen.

2) Museen besichtigen oder am Strand liegen?

_____

3) Ferienwohnung oder Hotel?

_____

4) Campingplatz oder Jugendherberge?

_____

5) Zelt oder Wohnwagen?

_____

6) Buchung einer Reise im Reisebüro oder im Internet?

_____

Übung 4: **Bilden Sie zusammengesetzte Nomen mit „Reise".**

-reise		Reise-	
1) *Studienreise*	3) _____	5) _____	7) _____
2) _____	4) _____	6) _____	8) _____

Übung 5: **Welche Aussage passt besser zum Massentourismus? Was passt zum sanften / nachhaltigen Tourismus? Kreuzen Sie an.**

		Massen-tourismus	sanfter/nachhaltiger Tourismus
1	Tier- und Pflanzenarten werden geschützt.		x
2	Ressourcen werden geschont.		
3	Die einheimische Bevölkerung kann erheblichen Einfluss auf die Entwicklung des Tourismus nehmen.		
4	Der Tourismus ist die vorherrschende Einnahmequelle.		
5	Hotels werden im regionalen Stil gebaut.		
6	Wirtschaftliche Interessen stehen im Vordergrund.		
7	Große Mengen an Wasser und Energie werden verbraucht.		
8	Unberührte Landschaften werden durch Bauprojekte zerstört.		
9	Verschiedene Wirtschaftszweige werden gefördert.		

Übung 6: **Was passt zusammen?**

1	Massentourismus	a	Unterkunft
2	Sitten	b	Pauschalreise
3	übernachten	c	nachhaltig
4	sanft	d	Wohnwagen
5	Land	e	Sehenswürdigkeiten
6	campen	f	Bräuche
7	besichtigen	g	Leute

Übung 7: **Suchen Sie passende Nomen zu den Verben.**
Verwenden Sie ein Wörterbuch und notieren Sie mehrere Nomen.

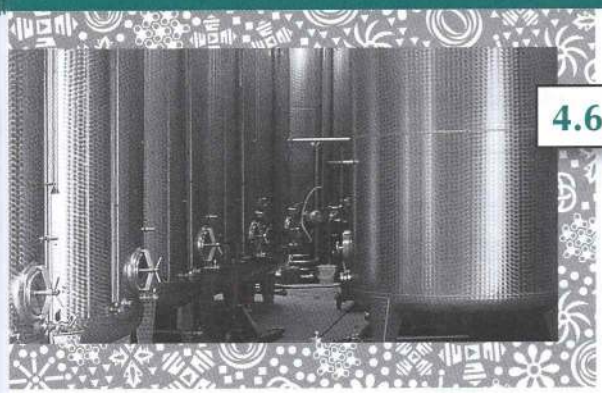
1) *Sehenswürdigkeiten / ein Museum / ein Schloss* besichtigen
2) _____ buchen
3) _____ pflegen
4) _____ erweitern
5) _____ unternehmen
6) _____ bewahren

Übung 8: **Ergänzen Sie den Sätze.**

1) Haben Sie schon den Kölner Dom *besichtigt*?
2) Im Regenwald kann man _____ Vögel beobachten.
3) Der _____ stammt aus der Region und kann Ihnen viel über sein Heimatland erzählen.
4) Touristen kommen nur selten in dieses _____ Bergdorf.
5) Auf Studienreisen erfährt man nicht nur etwas über die Geschichte des Landes, sondern auch über die _____, Sitten und Bräuche der Menschen.
6) Das Hotel liegt direkt an einem kleinen, _____ See.
7) Die Menschen in arabischen Ländern gelten als sehr _____, sodass man sich als Reisender sofort willkommen fühlt.
8) Die familiäre Atmosphäre in dem kleinen Hotel macht es leicht, mit anderen Gästen ins _____ zu kommen.
9) Die _____ freuen sich, wenn Sie einige Worte der Landessprache beherrschen.

Übung 9: **In vielen Schulen werden Klassenfahrten ins Ausland unternommen, die eine Woche oder sogar länger dauern. Die Reisekosten müssen in der Regel die Eltern tragen. Es gibt aber die Möglichkeit, einen staatlichen Zuschuss zu erhalten, wenn die Eltern die Reise nicht alleine finanzieren können. Diese finanzielle Unterstützung kann aber begrenzt sein und ist nicht immer ausreichend, um die gesamte Reise zu bezahlen.**

Halten Sie solche teuren Klassenfahrten für sinnvoll? Notieren Sie zunächst Vor- und Nachteile und äußern Sie dann Ihre Meinung. Verwenden Sie Redemittel, die Sie in früheren Kapiteln gelernt haben.



4.6. Wirtschaft

· Wortschatz Seite 184-189
· Übungen Seite 189-193
· Lösungen zu den Übungen Seite 268-269
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Wirtschaft allgemein

die Branche, Branchen	Während sich die Medienbranche in der Krise befindet, steigen die Verkaufszahlen in der Automobilbranche.
die Ware, Waren	In Kaufhäusern findet man ein großes Angebot verschiedener Waren des täglichen Bedarfs.
die Güter (Plural)	Die Oppositionspartei fordert, dass höhere Steuern auf Luxusgüter erhoben werden.
die Bodenschätze (Plural)	Die Arktis ist reich an Bodenschätzen, insbesondere an Öl und Gas.
Bodenschätze abbauen	Infolge des Klimawandels können die Bodenschätze in der Arktis leichter abgebaut werden.
die Dienstleistung, -leistungen	Das Unternehmen bietet Dienstleistungen rund um den Computer an, z. B. Kaufberatung, Installation von Netzwerken und Beseitigung von Störungen.
eine Dienstleistung erbringen*	Nicht alle Beschäftigten werden für die Dienstleistungen, die sie erbringen, auch angemessen bezahlt.
die Betriebswirtschaft	Nach einem Studium der Betriebswirtschaft bieten sich den Absolventen vielfältige Arbeitsmöglichkeiten in der Privatwirtschaft.
die Volkswirtschaft	Nach der Wahl wurde ein renommierter Professor für Volkswirtschaft zum neuen Wirtschaftsminister berufen.

Wortschatz: Betriebswirtschaft

das Unternehmen, Unternehmen	Das 1903 gegründete Unternehmen ist seit vier Generationen im Familienbesitz.
ein Unternehmen gründen	Wer ein Unternehmen gründen will, muss meist einen Kredit aufnehmen.
ein Geschäft eröffnen	Nachdem er lange fest angestellt war, hat er jetzt beschlossen, sich selbstständig zu machen und ein eigenes Geschäft zu eröffnen.
ein Geschäft betreiben*	Bis jetzt betreiben die Eltern das Geschäft, aber in einigen Jahren soll ihre Tochter diese Aufgabe übernehmen.
die Kette, Ketten	Die Bäckerei gehört zu einer Kette, die Geschäfte in ganz Süddeutschland betreibt.
die Filiale, Filialen	In jeder größeren Stadt gibt es Filialen verschiedener großer Fastfood-Ketten.
der Betrieb, Betriebe	Die Arbeitsagenturen fordern die Betriebe dazu auf, mehr Ausbildungsplätze für junge Menschen zu schaffen.

einen Betrieb leiten	Um einen Betrieb erfolgreich zu leiten, braucht man neben Branchenkenntnissen und fachlicher Kompetenz auch die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen.
der Geschäftsführer /die Geschäftsführerin, Geschäftsführer	Wegen der ständig sinkenden Verkaufszahlen hat das Unternehmen den Geschäftsführer entlassen.
die Führungskraft, -kräfte	In Managerseminaren sollen Führungskräfte lernen, wie sie ihre Mitarbeiter zu Bestleistungen motivieren können.
der Inhaber / die Inhaberin, Inhaber	Unzufriedene Kunden beschweren sich beim Inhaber des Geschäfts über die Unfreundlichkeit seiner Angestellten.
investieren in + A → die Investition, Investitionen	Das Pharmaunternehmen investiert jährlich hohe Summen in Forschung und Entwicklung.
fusionieren → die Fusion, Fusionen	Zwei große Unternehmen fusionieren, um gemeinsam größere Mengen produzieren zu können.
die Bilanz, Bilanzen	Die Jahresbilanz des noch jungen Unternehmens wird von Wirtschaftsanalysten mit Spannung erwartet.
(eine positive / negative) Bilanz ziehen	Nach dem Weihnachtsgeschäft haben die Einzelhändler eine positive Bilanz gezogen.
die Insolvenz, Insolvenzen Insolvenz anmelden	Nach der Insolvenz wurden zahlreiche Filialen geschlossen und Teile des Unternehmens an Konkurrenten verkauft.
Konkurs anmelden	Nachdem der Betrieb Konkurs (= Insolvenz) anmelden musste, fürchten die Mitarbeiter um ihre Arbeitsplätze.
die Börse, Börsen	Die Banken verfolgen aufmerksam die Entwicklungen an der Wall Street und an anderen Börsen in aller Welt.
die Aktie, Aktien	Wenn man Aktien eines Unternehmens kauft, kann man nicht mit Sicherheit wissen, wie viel diese in Zukunft wert sein werden.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Wie lautet das gesuchte Wort?**

1) Ein Manager ist eine F*ührungskraft*.
2) Am Ende des Jahres zieht man B_____.
3) Ein Industrieunternehmen produziert W_____.
4) Ein Geschäftsführer leitet einen B_____.
5) Eine Kette hat mehrere F_____.
6) Öl, Kohle und Gold sind B_____.

Übung II: **Was passt zusammen?**

1	einen Betrieb
2	Volkswirtschaft
3	Geld
4	Insolvenz
5	Aktien
6	ein Geschäft
7	Bodenschätze
8	ein Unternehmen

a	eröffnen
b	abbauen
c	studieren
d	kaufen
e	leiten
f	anmelden
g	gründen
h	investieren

Wortschatz: Volkswirtschaft

die Marktwirtschaft	Das System der Marktwirtschaft erlaubt es Unternehmen und Betrieben, selbst zu entscheiden, welche Güter sie in welchen Mengen produzieren.
der Wettbewerb	Der Wettbewerb gibt den Kunden die Möglichkeit, aus verschiedenen Angeboten das Beste auszuwählen.
das Monopol, Monopole	Fusionen großer Firmen müssen genehmigt werden, um die Entstehung von Monopolen zu verhindern.
etw. subventionieren → die Subventionen (Plural)	Die Regierung subventioniert die Erzeugung erneuerbarer Energien, um den CO_2-Ausstoß zu senken. Subventionen können in Form von finanziellen Zuschüssen oder durch Steuererleichterungen gewährt werden.
das Bruttoinlandsprodukt	Das Bruttoinlandsprodukt gibt Auskunft über die wirtschaftliche Produktivität eines Landes.
das Bruttosozialprodukt	Das Bruttosozialprodukt gibt an, wie hoch das Gesamteinkommen aller Bürger eines Landes ist.
der Staatshaushalt	Die neue Regierung hat angekündigt, keine weiteren Schulden zu machen, um den Staatshaushalt zu sanieren.
das Defizit, Defizite	Wegen der hohen Defizite im Staatshaushalt hat der Finanzminister einen eisernen Sparkurs angekündigt.
die Mehrwertsteuer	Für die meisten Waren und Dienstleistungen müssen die Kunden 19 % Mehrwertsteuer bezahlen.

Wortschatz: Wirtschaftliche Entwicklung

wachsen*	Experten sagen voraus, dass die Wirtschaft im kommenden Jahr um ca. 1,3 Prozent wachsen wird.
schrumpfen	In Krisenzeiten schrumpft die Wirtschaft, da die Menschen deutlich weniger Geld ausgeben als sonst.
die Rezession	Die Rezession hat zu einem Anstieg der Arbeitslosenquote und einer höheren Staatsverschuldung geführt.
die Konjunktur	Durch politische Maßnahmen, z. B. Steuersenkungen, kann der Staat die Konjunktur beeinflussen.
das Industrieland, -länder	Für den Ausstoß von Treibhausgasen sind in erster Linie die Industrieländer verantwortlich.
das Schwellenland, -länder	Aufgrund ihrer rasanten wirtschaftlichen Entwicklung sind Schwellenländer für Investoren sehr attraktiv.
das Entwicklungsland, -länder	Mikrokredite können armen Menschen in Entwicklungsländern dabei helfen, sich eine Existenz aufzubauen und dadurch ihren Lebensunterhalt zu sichern.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Lesen Sie die Definitionen (a-j). Ergänzen Sie dann die Wörter unten und entscheiden Sie, welche Definition zu welchem Wort passt.**

a) Gesamteinkommen der Bürger eines Landes
b) starke Marktposition aufgrund fehlender Konkurrenz
c) Steuer, die Verbraucher auf alle gekauften Waren bezahlen
d) Konkurrenz
e) Mangel, z. B. an Geld
f) Land, das sich wirtschaftlich stark entwickelt
g) Schrumpfen der Wirtschaft
h) staatliche Unterstützung für eine bestimmte Branche
i) Einnahmen und Ausgaben des Staates
j) wirtschaftliche Entwicklung

1) B*ruttosozialproduk*t: *a*
2) S_____d: _____
3) W_____b: _____
4) S_____n: _____
5) K_____r: _____
6) D_____t: _____
7) S_____t: _____
8) M_____l: _____
9) R_____n: _____
10) M_____r: _____

Wortschatz: Produktion und Transport

etw. herstellen = etw. produzieren → die Herstellung	In Handarbeit hergestellte Waren sind meist teurer als Produkte aus industrieller Herstellung. Für die Herstellung von Lebensmitteln gelten strenge Hygienevorschriften.
das Fließband, -bänder	Die Arbeit am Fließband ist oft monoton, da eine Person immer die gleichen Handgriffe machen muss.
(etw.) liefern → die Lieferung	Trotz des Streiks konnten alle Waren pünktlich geliefert werden.
etw. einführen = etw. importieren → die Einfuhr	Um die Energieversorgung sicherzustellen, müssen große Mengen an Öl und Gas eingeführt werden.
etw. ausführen = etw. exportieren → die Ausfuhr	Zu den Produkten, die ausgeführt werden, gehören Kraftfahrzeuge, Maschinen und andere technische Geräte.
der Zoll, Zölle	Zölle dienen dem Schutz der einheimischen Wirtschaft vor Konkurrenz aus dem Ausland und sind außerdem eine Einnahmequelle für den Staat.
Zoll / Zölle erheben*	Um den Handel innerhalb Europas zu fördern, werden beim Import von Waren aus EU-Staaten keine Zölle erhoben.

Wortschatz: Handel

handeln mit + D → der Handel	Große Ketten von Buchgeschäften handeln heutzutage nicht nur mit Büchern, sondern auch mit DVDs, Schreibwaren und Geschenkartikeln.
der Händler, Händler	Manche Händler nehmen die gekaufte Ware auch 4 Wochen nach dem Einkauf noch zurück, wenn der Kunde mit dem Produkt nicht zufrieden ist.

der Großhandel	Die Inhaber von Restaurants kaufen einen Teil der benötigten Lebensmittel im Großhandel, da sie dort größere Mengen zu günstigeren Preisen erhalten.
der Einzelhandel	Die meisten Menschen kaufen Obst und Gemüse im Einzelhandel, z. B. im Supermarkt, im Bioladen oder auf dem Markt.
das Angebot	Früher war das Angebot an Lebensmitteln von der Jahreszeit abhängig und deshalb viel begrenzter als heute.
die Nachfrage	Aufgrund des heißen Sommers ist die Nachfrage nach Klimaanlagen und Ventilatoren stark gestiegen.
der Bedarf an + D	Der Bedarf an Rohstoffen, die für den Bau technischer Geräte verwendet werden, steigt kontinuierlich.
den Bedarf decken	Wenn der Bedarf durch die inländische Produktion nicht gedeckt wird, müssen Waren aus dem Ausland importiert werden.
Waren absetzen	Das Unternehmen konnte nur knapp die Hälfte der Waren gewinnbringend absetzen und musste den Rest zu stark reduzierten Preisen anbieten.
→ der Absatz	Der geringe Absatz hat die Firma in eine so schwere Krise gestürzt, dass ein Teil der Mitarbeiter entlassen werden musste.
der Markt, Märkte	Auf dem freien Markt bestimmen Angebot und Nachfrage den Preis für eine Ware.
neue Märkte erschließen*	Um mehr Waren zu verkaufen, wollen die Unternehmen neue Märkte im Ausland erschließen.
konsumieren → der Konsum	Im Durchschnitt konsumieren die Deutschen pro Jahr mehr als 100 Liter an alkoholischen Getränken.
der Verbraucher, Verbraucher = der Konsument, Konsumenten	Informationen auf der Verpackung informieren die Verbraucher über die Herkunft der Ware.

Wortschatz: Marketing

ein Produkt vermarkten → die Vermarktung	Werbestrategen verbringen viel Zeit damit, sich Gedanken darüber zu machen, wie sie ein Produkt am besten vermarkten können.
die Reklame = die Werbung (nur Singular)	Reklame für Tabakwaren darf im Fernsehen nicht gezeigt werden.

Erinnern Sie sich noch?

Übung IV: **Notieren Sie ein Wort mit gleicher (=) oder gegenteiliger (⟷) Bedeutung.**

1) einführen ⟷ *ausführen*
2) die Nachfrage ⟷ _____
3) der Einzelhandel ⟷ _____
4) herstellen = _____
5) der Konsument = _____
6) importieren = _____
7) die Reklame = _____

Übung V: **Ergänzen Sie die fehlenden Vorsilben.**

1) die steigende *Nach*frage
2) ein Produkt _____markten
3) der hohe _____darf an Aluminium
4) eine Ware günstig _____stellen
5) Waren in großen Mengen _____setzen
6) neue Märkte _____schließen
7) Produkte ins Ausland _____portieren
8) Zölle _____heben

Übungen: Wirtschaft

Übung 1: **Welche Definition ist richtig?**

1) Bodenschätze:
   ☐ a) niedrige Gewinne eines Unternehmens
   ☒ b) wertvolle Rohstoffe, die sich in der Erde befinden
2) die Konjunktur:
   ☐ a) die wirtschaftliche Entwicklung in einem bestimmten Zeitraum
   ☐ b) eine Vermutung darüber, wie sich die Aktie eines Unternehmens entwickeln wird
3) das Monopol:
   ☐ a) fehlender Wettbewerb, weil eine Ware nur von einem Anbieter hergestellt oder verkauft wird
   ☐ b) Händler, der eine Ware in großen Mengen zu günstigen Preisen verkauft
4) die Börse:
   ☐ a) Behörde, die für die Erhebung von Zöllen zuständig ist
   ☐ b) Ort, an dem Aktien gekauft und verkauft werden
5) die Marktwirtschaft:
   ☐ a) System, in dem Wettbewerb, Angebot und Nachfrage die Wirtschaft bestimmen
   ☐ b) System, in dem der Staat wirtschaftliche Ziele festlegt und entscheidet, wie diese Ziele erreicht werden sollen
6) der Zoll
   ☐ a) Geld, das in einem Jahr in einem Land erwirtschaftet wurde
   ☐ b) Geld, das man bei der Einfuhr von Waren aus dem Ausland bezahlen muss
7) die Filiale
   ☐ a) Zusammenschluss von zwei oder mehr Unternehmen
   ☐ b) ein Geschäft von mehreren, die alle zum gleichen Unternehmen gehören
8) der Geschäftsführer
   ☐ a) Person, die einen Betrieb leitet
   ☐ b) Person, der ein Betrieb gehört

Übung 2: **Welches Wort passt zu beiden Bestimmungswörtern?**

1) Betriebs-/Markt*wirtschaft*
2) Schwellen-/Entwicklungs_____
3) Bruttoinlands-/Bruttosozial_____
4) Einzel-/Groß_____
5) Textil-/Automobil_____

Übung 3: **Lesen Sie die Schlagzeilen und formulieren Sie ganze Sätze. Verwenden Sie die Verben aus dem Kasten im Präsens.**

~~wachsen~~ · steigen · konsumieren · ziehen · subventionieren · fusionieren anmelden · importieren · investieren · herstellen

1) Brasilien: achtprozentiges Wirtschaftswachstum erwartet
Es wird erwartet, dass die brasilianische Wirtschaft um acht Prozent wächst.
2) Schielke KG & Möhlmann GmbH: Fusion
3) EU: Subventionen für Biolandwirtschaft
4) deutsche Industrie: immer mehr Nanoprodukte
5) höhere Nachfrage nach Elektroautos
6) Fleischkonsum in Deutschland niedriger als im Vorjahr
7) Bildungsministerin fordert mehr Investitionen in die Forschung
8) deutscher Buchhandel: positive Bilanz
9) Schneeberger AG: Konkurs!
10) Einfuhr bedrohter Tierarten verboten

Übung 4: **Welche Wörter haben eine ähnliche Bedeutung?**

1	die Einfuhr	a	der Betrieb
2	die Nachfrage	b	die Herstellung
3	der Mangel	c	der Inhaber
4	die Produktion	d	der Verbraucher
5	die Waren	e	der Import
6	der Konsument	f	die Werbung
7	der Besitzer	g	der Bedarf
8	die Reklame	h	das Defizit
9	das Unternehmen	i	die Güter

Übung 5: **Ergänzen Sie ein passendes Verb.**

1) Die Hellmann & Mayer AG *stellt* Büromöbel *her*.
2) Das Unternehmen _____ Holz aus Skandinavien _____, aus dem die Möbel

hergestellt werden.

3) Die Hellmann & Mayer AG _____ in neue Produktionsanlagen, um größere Mengen produzieren zu können.
4) Ein Möbelgeschäft in der Innenstadt _____ mit Büromöbeln.
5) Der Inhaber _____ dieses Geschäft schon seit über 20 Jahren.
6) Auf Wunsch _____ das Geschäft die Möbel mit einem Lkw direkt an die Kunden.

Übung 6: **Bilden Sie Nomen und ergänzen Sie die Sätze. Manchmal müssen Sie einen Buchstaben ergänzen, z. B. ein Verbindungs-s oder eine Endung.**

~~sozial~~ · fließ · industrie · kräfte · ~~produkt~~ · dienst · volk · ~~brutto~~ · mehr · boden band · land · leistungen · steuer · wirtschaft · schätze · wert · führung

1) Im vergangenen Jahr ist das *Bruttosozialprodukt* leicht gestiegen.
2) In der Automobilindustrie werden Autos von Arbeitern am _____ zusammengebaut.
3) Geologen suchen im Auftrag eines Unternehmens in Afrika nach _____.
4) Experten für _____ beraten die Regierung.
5) Deutschland ist ein _____.
6) Im Preis für die Waren ist die _____ enthalten.
7) Die _____ tragen Verantwortung für die Leistungen ihrer Mitarbeiter.
8) Während wir früher viele Aufgaben selbst erledigt haben, nehmen wir heute gerne die _____ professioneller Anbieter in Anspruch.

Übung 7: **Ergänzen Sie den Satz so, dass er das Gegenteil ausdrückt.**

1) Der Inhaber des Copyshops kauft Druckerpatronen im Großhandel.
   Der Student kauft Druckerpatronen *im Einzelhandel*.
2) Die Wirtschaft ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.
   Die Wirtschaft wird im kommenden Jahr vermutlich _____.
3) Deutschland importiert Gas aus Russland.
   Deutschland _____ Solaranlagen in die USA _____.
4) Die Nachfrage nach Elektroautos ist kontinuierlich gestiegen.
   Das _____ an analogen Datenträgern ist kontinuierlich gesunken.
5) Der Händler freut sich über die steigenden Einnahmen.
   Der _____ ärgert sich über die hohen Preise.
6) Die Bäckerei Müller ist ein kleiner Familienbetrieb.
   Die Bäckerei Schlupf gehört zu einer _____, die mehr als 30 Filialen hat.
7) In manchen privaten Haushalten bleibt am Ende des Monats etwas Geld übrig.
   Im _____ fehlt es fast immer an Geld für wichtige Aufgaben.
8) Das Unternehmen hat ein Monopol.
   Das Unternehmen steht in einem starken _____ mit mehreren Konkurrenten.
9) In Zeiten des Wirtschaftswachstums sinkt die Arbeitslosenquote.
   In Zeiten der _____ steigt die Zahl der Arbeitslosen.
10) Am Ende des Monats schließen wir unser Geschäft am Markt.
    Am Ende des Monats _____ wir ein neues Geschäft in der Schlossstraße.

Übung 8: **Wie lautet das passende Verb?**

1) Insolvenz a*nmelden*
2) einen Betrieb l_____
3) ein Produkt verm_____
4) Waren ab_____
5) Bilanz z_____
6) neue Märkte er_____
7) den Bedarf d_____
8) ein Geschäft b_____
9) Zölle er_____
10) Bodenschätze ab_____
11) eine Dienstleistung er_____
12) ein Unternehmen g_____

Übung 9: **Beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen.**

1) Wie bezeichnet man eine Phase, in der sich die wirtschaftliche Situation verschlechtert?
Eine Phase, in der sich die wirtschaftliche Situation verschlechtert, bezeichnet man als Rezession.
2) Womit wird an der Börse gehandelt?
_____
3) Was macht ein Unternehmen am Ende des Jahres?
_____
4) In welchem Studienfach beschäftigt man sich mit wirtschaftlichen Abläufen in einem Unternehmen?
_____
5) Wer kauft und verkauft Gemüse?
_____
6) Welches Ziel haben Industriebetriebe, die ein Produkt herstellen?
_____

Übung 10a: **Lesen Sie die folgenden Stichwörter zur Globalisierung. Markieren Sie im Kästchen, ob Sie die Entwicklungen für positiv (+) oder negativ (-) halten.**

GLOBALISIERUNG	
1) INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT	
Austausch von Wissen	+
wissenschaftlicher und technischer Fortschritt	+
2) UNTERNEHMEN	
leichter neue Märkte erschließen	
die günstigsten Standorte für Produktionsstätten wählen	
Kosten sparen	
Kleine Betriebe sind nicht mehr konkurrenzfähig.	
Preiswerte Produkte aus dem Ausland gefährden die einheimische Wirtschaft.	
3) ARBEITSMARKT	
In Billiglohnländern entstehen neue Arbeitsplätze.	
niedriger Lohn, schlechte Arbeitsbedingungen	

4) STAAT / POLITIK / GESELLSCHAFT	
Wirtschaftswachstum	
umfangreicheres Warenangebot	
niedrige Preise	
wirtschaftliche Aktivitäten multinationaler Konzerne nur schwer kontrollierbar z. B. Einhaltung von Umweltstandards, Arbeitsbedingungen, finanzielle Transaktionen	
5) UMWELT	
lange Transportwege	

Übung 10b: **Schreiben Sie nun einen zusammenhängenden Text über die Globalisierung, in dem Sie Vor- und Nachteile dieser Entwicklung darstellen. Ergänzen Sie weitere Aspekte oder Beispiele, wenn möglich.**

Redemittel:

Vorteile und Nachteile abwägen:

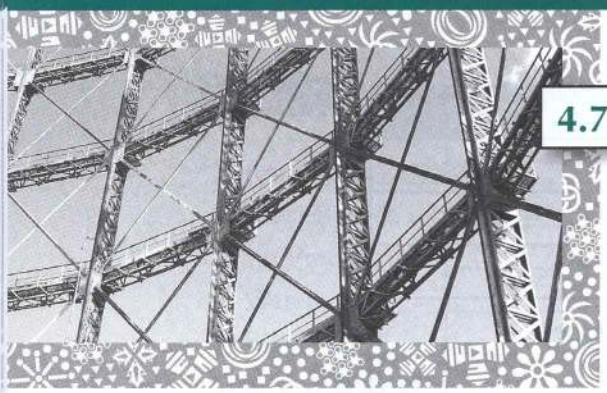
- Die Globalisierung bringt sowohl Vor- als auch Nachteile mit sich.
- Auf der einen Seite ... Auf der anderen Seite ...
- Einerseits ... Andererseits ... .
- Es ist sicherlich richtig, dass ... Allerdings ...
- Zwar ..., aber ...

Vorteile / Nachteile aufzählen:

- Ein (weiterer) Vorteil / Nachteil besteht darin, dass ...
- Als (weiteren) Vorteil / Nachteil kann man ... nennen.
- Zu den positiven / negativen Seiten der Globalisierung zählt (auch), dass ...
- Darüber hinaus ...
- Hinzu kommt, dass ...

Auf verschiedene Aspekte (internationale Zusammenarbeit, Unternehmen, Arbeitsmarkt, Staat / Politik / Gesellschaft / Umwelt) eingehen:

- Die Globalisierung wirkt sich (auch / positiv / negativ / stark) auf ... aus.
- Was ... betrifft, so ...
- Für ... bleibt diese Entwicklung (ebenfalls) nicht ohne Folgen.
- Die Globalisierung hat (darüber hinaus) Auswirkungen auf ...



4.7. Technik

· Wortschatz Seite 194-199
· Übungen Seite 200-204
· Lösungen zu den Übungen Seite 269
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Technische Entwicklung

der Ingenieur, Ingenieure	Ingenieure arbeiten intensiv an der Entwicklung sparsamer Automotoren.
das Ingenieurwesen	An verschiedenen Universitäten und technischen Hochschulen kann man Ingenieurwesen studieren.
etw. erfinden* → die Erfindung	Verschiedene Erfinder stritten darüber, wer von ihnen das Telefon erfunden hatte.
etw. entwickeln → die Entwicklung	Ingenieure haben ein neues Material entwickelt, das sehr hitzebeständig ist und in der Raumfahrt eingesetzt werden könnte.
ein Patent anmelden = etw. patentieren lassen*	Um sich die Nutzungsrechte an einer Erfindung zu sichern, muss man sie patentieren lassen.
→ das Patent, Patente	Das Patent für eine Erfindung kann man beim Patentamt anmelden.
der Fortschritt, Fortschritte	Dank des technischen Fortschritts werden Notebooks immer leichter und zugleich leistungsfähiger.
die Automatisierung	Die Automatisierung hat Handarbeit in vielen Bereichen überflüssig gemacht.
die industrielle Revolution	Die industrielle Revolution ermöglichte es, Waren in großen Mengen herzustellen.

Wortschatz: Materialien

bestehen* aus + D	Heutzutage bestehen Computerchips meist aus Silizium, doch Forscher arbeiten bereits an Chips aus anderen Materialien.
der Rohstoff, -stoffe	Erdöl ist ein Rohstoff, der für die Herstellung verschiedenster Produkte verwendet wird.
das Eisen	Wegen seiner Stabilität wurde Eisen im 19. Jahrhundert für große Bauten, z. B. Brücken und Bahnhofshallen, verwendet.
der Stahl	Im Vergleich zu Eisen hat Stahl den Vorteil, dass er nicht so leicht bricht und deshalb leichter in unterschiedliche Formen gebracht werden kann.
der Beton	Viele Wände, Böden und Decken in modernen Gebäuden bestehen aus Beton.
der Kunststoff, Kunststoffe	Wegen ihres geringen Gewichts und ihrer leichten Formbarkeit können Kunststoffe für die Herstellung vieler verschiedener Produkte verwendet werden.

der Draht, Drähte	Komplexe elektronische Geräte bestehen aus einer Vielzahl von Einzelteilen, die durch Drähte miteinander verbunden sind.
das Kupfer	Kabel enthalten Drähte aus Kupfer, die den Strom leiten.
elastisch	Da Gummi sehr elastisch ist, werden aus diesem Material beispielsweise Luftballons, Reifen und weiche Bodenbeläge für Sportplätze hergestellt.
stabil → die Stabilität	Pappe ist ein sehr stabiles Material, aus dem man Verpackungen und sogar kleine Möbel herstellen kann.
etw. recyceln → das Recycling	Verschiedene Metalle, Glas und Papier kann man nach Gebrauch recyceln und für neue Produkte verwenden.

Wortschatz: Physik

Strom leiten	Da Wasser Strom leitet, sollte man sich bei einem Gewitter von Gewässern wie Seen oder Flüssen fernhalten.
leitfähig	Metalle leiten Strom unterschiedlich gut: Silber ist beispielsweise leitfähiger als Eisen.
elektrisch geladen	Batterien haben zwei Pole, die elektrisch geladen sind: Der eine Pol ist positiv, der andere negativ geladen.
etw. umwandeln in + A	Herkömmliche Glühbirnen sind nicht energieeffizient, weil nur ein kleiner Teil der zugeführten Energie in Licht umgewandelt wird.
die Welle, Wellen	Aus physikalischer Sicht sind verschiedene Farben unterschiedlich lange Lichtwellen.
die Schallwelle, -wellen	Schallwellen nehmen wir in erster Linie mit den Ohren wahr.
der Schall	Genauso wie Licht kann auch Schall in Form von Wellen dargestellt werden.
der Ultraschall	Ultraschall hat eine Wellenfrequenz, die vom Menschen nicht wahrgenommen werden kann.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Ergänzen Sie die passenden Wortteile.**

1	leit*fähig*_____	-stoff
2	der Ultra_____	-schritt
3	das Ingenieur_____	-stoff
4	der Roh_____	-draht
5	der Kupfer_____	~~-fähig~~
6	der Fort_____	-schall
7	der Kunst_____	-wesen

Übung II: **Was passt nicht?**

1) Metalle: Kupfer – Eisen – Beton
2) Baumaterialien: Stahl – Kupfer – Beton
3) Materialien sind: wahrnehmbar – elastisch – stabil
4) Wellen: Strom – Schall – Licht
5) Strom: umwandeln – leiten – recyceln

Wortschatz: Bau und Konstruktion

etw. entwerfen* → der Entwurf	Ingenieure und Designer entwerfen gemeinsam ein neues Automodell.
etw. zeichnen → die Zeichnung	Der Architekt zeichnet zunächst einen genauen Plan des Gebäudes, auf dessen Grundlage das Haus dann gebaut wird.
etw. konstruieren → die Konstruktion	Wenn Ingenieure ein neues Gerät konstruieren, müssen sie zahlreiche Aspekte berücksichtigen, z. B. Energieeffizienz, Sicherheit und Funktionalität.
das Gerüst, Gerüste	Fachwerkhäuser bestehen aus einem Holzgerüst, das mit Lehm, Stroh oder Steinen ausgefüllt wurde.
die Säule, Säulen	In mittelalterlichen Kirchen findet man zahlreiche Säulen, die das Gewicht der Decke tragen, damit das Gebäude nicht einstürzt.
etw. beschichten → die Beschichtung	Smartphones werden mit einem speziellen Material beschichtet, so dass man keine wasserfeste Hülle mehr braucht.

Wortschatz: Geräte, Maschinen und Anlagen

das Gerät, Geräte	Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen und Kühlschränke, die anfangs noch als Luxusgut galten, sind heute für uns eine Selbstverständlichkeit geworden.
die Anlage, Anlagen	Zu einer Heizungsanlage gehören die Heizkörper in den einzelnen Zimmern, der Heizkessel im Keller, der Warmwasserspeicher und die Heizungsrohre, die die einzelnen Teile miteinander verbinden.
die Klimaanlage, -anlagen	Klimaanlagen sorgen auch bei heißem Wetter für eine angenehme Raumtemperatur.
die Alarmanlage, -anlagen	Aus Angst vor Einbrechern lassen manche Hausbesitzer eine Alarmanlage einbauen.
das Werkzeug, Werkzeuge	Um Uhren zu reparieren, benötigt man besonders kleine Spezialwerkzeuge.
die Schraube, Schrauben	Das Regal ist mit Schrauben an der Wand befestigt.
etw. montieren → die Montage	Schalten Sie den Strom aus, bevor Sie die Lampe an die Decke montieren.
etw. regulieren → die Regulierung	Indem Sie den grauen Knopf drehen, können Sie die Lautstärke regulieren.
etw. einstellen → die Einstellung	In modernen Krankenhausbetten lassen sich Kopf- und Fußhöhe des Bettes individuell einstellen.

etw. steuern → die Steuerung	Man kann die Bewegungen des Satelliten von der Erde aus steuern.
etw. bedienen → die Bedienung	Spezielle Handys für Senioren haben große Tasten und sind einfach zu bedienen.
etw. einschalten	Überprüfen Sie, ob Sie den Wasserhahn aufgedreht haben, bevor Sie die Waschmaschine einschalten.
etw. ausschalten der Schalter, Schalter	Bitte schalten Sie vor Beginn des Kinofilms Ihr Handy aus. Im Notfall drücken Sie den großen roten Schalter, der sich auf der linken Seite der Konsole befindet.
der Knopf, Knöpfe	Um die Bedienung des Geräts zu erleichtern, sind Knöpfe oder Schalter, die man oft braucht, besonders groß oder farbig markiert.
die Taste, Tasten	Wenn Sie den Film anhalten möchten, drücken Sie bitte die Stopp-Taste.
pumpen → die Pumpe, Pumpen	Nach der Überschwemmung muss das Wasser aus den Kellern der überfluteten Häuser gepumpt werden. Mithilfe von Pumpen wird Erdöl aus tiefen Erdschichten an die Oberfläche gebracht.
hydraulisch → die Hydraulik	Ein hydraulischer Wagenheber ermöglicht es, mit relativ wenig Körperkraft ein Auto anzuheben, um einen Reifen zu wechseln. Die Hydraulik nutzt Flüssigkeiten, um Kraft bzw. Energie zu übertragen.
das Radar	Fluglotsen überwachen die Position startender und landender Flugzeuge durch Radar.
etw. warten → die Wartung	Der Kopierer muss regelmäßig von einem Techniker gewartet werden, damit er lange Zeit einwandfrei funktioniert.
defekt → der Defekt, Defekte	Der defekte Motor muss durch einen neuen ersetzt werden. Wenn ein Defekt auftritt, muss die Anlage sofort abgeschaltet werden.
die Störung, Störungen = der Defekt, Defekte	Aufgrund einer technischen Störung funktioniert das Telefonnetz in einem Teil der Stadt momentan nicht.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Welches Verb passt?**

konstruieren · warten · einstellen · ausschalten · montieren · beschichten
regulieren · zeichnen · entwerfen · pumpen

1) einen Motor *konstruieren*
2) ein neues Modell _____
3) den Herd nach dem Kochen _____
4) die Uhr auf die richtige Zeit _____
5) eine Anlage regelmäßig _____
6) die Innenseite der Pfanne mit einem speziellen Material _____
7) Öl aus der Erde nach oben _____
8) einen genauen Plan _____
9) die Temperatur _____
10) einen großen Monitor an die Wand _____

Übung IV: **Was brauchen Sie …?**

1) …, um Reparaturen an der Fassade eines hohen Gebäudes durchzuführen? ein G*e r ü s* t
2) …, um etwas zu reparieren? W_ _ _ _ _ g
3) …, um die Position eines Flugzeugs zu bestimmen? R _ _ _ r
4) …, um das Licht anzumachen? einen S _ _ _ _ _ r
5) …, um die Temperatur in einem Gebäude niedrig zu halten? eine K_ _ _ _ _ _ _ _ e
6) …, um zwei Teile aus Holz oder Metall fest miteinander zu verbinden? eine S_ _ _ _ _ e

INFOBOX

BIONIK

Ein spezieller technischer Arbeitsbereich ist die Bionik. Wissenschaftler, die sich mit Bionik beschäftigen, suchen in der Natur nach Lösungen für technische Probleme. Das Wort „Bionik" setzt sich aus den Wörtern „Biologie und Technik" zusammen. Obwohl diese Bezeichnung erst in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts entstanden ist, haben sich Forscher und Erfinder bei ihrer Arbeit schon viel früher an der Natur orientiert. Beispielsweise hat Leonardo da Vinci Vögel beobachtet, um herauszufinden, wie man ein Fluggerät bauen könnte.

Eines der bekanntesten Beispiele für Bionik ist der so genannte „Lotuseffekt". Dabei geht es um die Frage, wie Oberflächen – z. B. von Badezimmerfliesen oder Autos – beschaffen sein müssen, um nicht schmutzig zu werden. Ursprünglich hat man geglaubt, dass man Materialien verwenden sollte, die sehr glatt sind, damit kein Schmutz an der Oberfläche haften kann. Nähere Untersuchungen der Lotusblume, deren Blätter immer sauber sind, haben aber zu einem anderen Ergebnis geführt. Die Blätter dieser Blume sind nämlich nicht ganz glatt, sondern sie sind von kleinen Noppen aus Wachs bedeckt. Diese Struktur macht es möglich, dass Regentropfen sofort vom Blatt abfließen und dabei den Schmutz abtransportieren. Nachdem man das erkannt hatte, hat man Materialien entwickelt, die eine ähnliche Struktur haben wie die Blätter der Lotusblume.

Wortschatz: Antriebssysteme

etw. antreiben*	Man kann Motoren z. B. mit Benzin, Gas oder Strom antreiben.
→ der Antrieb	Immer mehr Fahrzeuge haben alternative Antriebe, die umweltfreundlicher sind als die herkömmlichen Benzinmotoren.
der Kraftstoff, -stoffe = der Brennstoff, -stoffe	Heutzutage kann man Kraftstoffe statt aus Öl auch aus energiereichen Pflanzen herstellen.

Wortschatz: Datenübertragung

die Daten (Plural)	Datenschützer warnen davor, zu viele persönliche Daten im Internet öffentlich zugänglich zu machen.
der Datenträger, -träger	USB-Sticks sind praktische kleine Datenträger, die an jeden modernen Computer angeschlossen werden können.
Daten übertragen* / übermitteln	Per WLAN können Daten kabellos übertragen / übermittelt werden.
das Signal, Signale	Ein akustisches Signal macht den Handynutzer darauf aufmerksam, dass er eine SMS erhalten hat.
ein Signal übertragen* / übermitteln	Signale werden oft über mehrere Stationen vom Sender zum Empfänger übertragen.
etw. verschlüsseln → die Verschlüsselung	HTTPS ermöglicht sichere Datenübertragung im Internet, weil es die Informationen verschlüsselt, bevor sie gesendet werden.

etw. entschlüsseln → die Entschlüsselung	Computerhacker haben eine Möglichkeit gefunden, per HTTPS gesendete Daten zu entschlüsseln.
funken → der Funk	Flugzeuge oder Schiffe funken einen Notruf, wenn sie sich in Gefahr befinden. Bei der Kommunikation per Funk werden Signale durch elektromagnetische Wellen übertragen.
der Mobilfunk	Im Vergleich zu Festnetztelefonen hat der Mobilfunk den Vorteil, dass man fast überall erreichbar ist.
der Funkmast, -masten = die Mobilfunkanlage, -anlagen	Handysignale werden vom Mobiltelefon zum nächsten Funkmast weitergeleitet.
die Antenne, Antennen	Auf Funkmasten befinden sich Antennen aus Metall, die die Funksignale auffangen.
der Satellit, Satelliten	Im Jahr 2013 umkreisten mehr als 1000 Satelliten die Erde.
die Satellitenschüssel, -schüsseln	Wer eine Satellitenschüssel besitzt, kann Fernsehprogramme aus weit entfernten Ländern empfangen.
die Fernbedienung, -bedienungen	Dank der Fernbedienung kann man den Fernseher bequem vom Sofa aus steuern.
analog	Analoge Medien wie Kassetten oder Schallplatten werden heute kaum noch benutzt.
digital	Auf digitalen Datenträgern können große Mengen an Informationen gespeichert werden.
der Sensor, Sensoren	Sensoren an automatischen Türen registrieren, wenn jemand einen Raum betreten oder verlassen will.
die Sonde, Sonden	Da Reisen zu anderen Planeten sehr lange dauern, schicken Weltraumforscher unbemannte Sonden zu diesen Planeten, um sie zu erforschen.

Erinnern Sie sich noch?

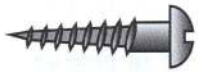
Übung V: **Wie nennt man das? Bilden Sie die Wörter aus den vorgegebenen Silben.**

~~AN~~ · KRAFT · MAST · GER · SOR · ~~NE~~ · TEN · NUNG · FUNK · DIE · SEL · SON
STOFF · BE · LI · SEN · SCHÜS · DE · ~~TEN~~ · TRÄ · FERN · TEL · DA · SA · TEN

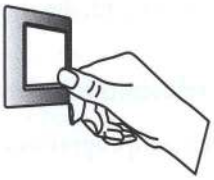
1) eine Metallkonstruktion, mit der man Signale auffangen kann: die *Antenne*
2) ein Gerät, auf dem man Daten speichern kann: der _____
3) eine Substanz, mit der man Motoren antreiben kann: der _____
4) ein Gerät, mit dem man Fernsehprogramme empfangen kann: die _____
5) eine Anlage, über die Mobilfunksignale weitergeleitet werden: der _____
6) ein Gerät, das Informationen an Orten sammeln kann, die für Menschen nur schwer oder gar nicht zugänglich sind: die _____
7) ein Gerät, mit dem man Elektrogeräte aus einer bestimmten Distanz steuern kann: die _____
8) ein Gerät, das z. B. Bewegungen registriert: der _____

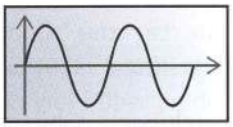
Übungen: Technik

Übung 1: **Beschriften Sie die Abbildungen mit den passenden Nomen. Notieren Sie auch den Artikel.**


1) *die Fernbedienung* 2) _____ 3) _____





4) _____ 5) _____ 6) _____





7) _____ 8) _____ 9) _____

Übung 2: **Was passt zusammen?**

1	ein Signal
2	ein Patent
3	Altpapier
4	aus Kupfer
5	das Licht am Abend
6	Strom
7	ein Fahrzeug mit Benzin
8	Daten
9	eine Taste
10	einen neuartigen Computerchip

a	bestehen
b	verschlüsseln
c	anmelden
d	drücken
e	übertragen
f	recyceln
g	entwickeln
h	einschalten
i	antreiben
j	leiten

Übung 3: **Finden Sie einen Oberbegriff für die genannten Wörter.**

1) Gummi, Kupfer, Beton: *Materialien*
2) Hammer, Zange, Schraubenzieher: _____
3) Erdöl, Eisen, Holz: _____
4) CD-ROM, USB-Stick, Festplatte: _____
5) Benzin, Gas, Diesel: _____

Übung 4: **Notieren Sie zwei passende Adjektive. Einige Wörter können Sie mehrmals verwenden.**

leitfähig – defekt – stabil – digital – elastisch – analog – hydraulisch

1) ein *defekter* / *digitaler* Sensor
2) ein _____ / _____ Gerüst
3) ein _____ / _____ Datenträger
4) ein _____ / _____ Material
5) eine _____ / _____ Pumpe

Übung 5: **Welche Wörter haben eine ähnliche Bedeutung?**

1	das Material
2	die Störung
3	das Gerät
4	der Schalter
5	entwerfen
6	einstellen
7	entwickeln

a	regulieren
b	die Anlage
c	erfinden
d	der Rohstoff
e	der Defekt
f	zeichnen
g	der Knopf

Übung 6: **Ergänzen Sie die Tabelle.**

	Verb	Nomen
1	beschichten	*die Beschichtung*
2		die Pumpe
3	antreiben	
4		der Funk
5		die Steuerung
6	regulieren	
7		die Konstruktion
8	montieren	
9	patentieren (lassen)	
10	entwerfen	

Übung 7: **Ergänzen Sie die Lücken in der Bedienungsanleitung.**

Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb Ihrer neuen (1) FRISCHLUFT- *Klimaanlage*! Bevor Sie die Anlage in Betrieb nehmen, beachten Sie bitte einige Hinweise:

- Klimaanlagen sind komplexe technische Geräte. Installieren Sie die Anlage nicht selbst, sondern lassen Sie sie von einem Techniker (2) _____.
- Reinigen Sie die Anlage von außen mit einem feuchten Tuch. Öffnen Sie das Gerät nicht, um es

zu reinigen. Das Berühren der elektrisch (3) _____ Drähte kann zu einem Stromschlag führen.

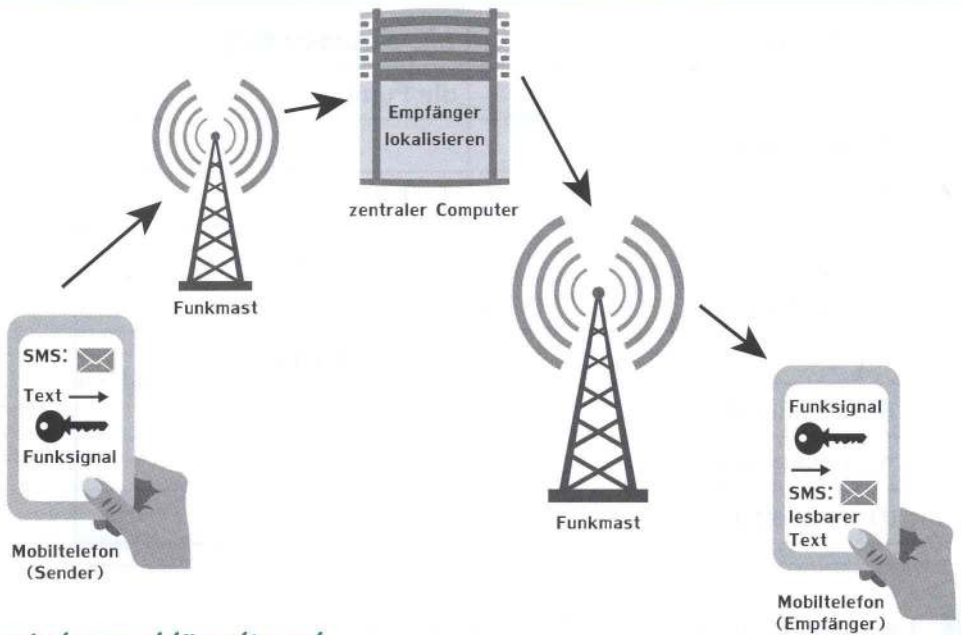
- Wenn die Anlage aufgrund eines technischen (4) _____ ausfällt, wenden Sie sich bitte an den Kundendienst.
- Die Anlage muss regelmäßig (5) _____ werden. Auch diese Aufgabe übernimmt Ihr örtlicher Kundendienst.
- Die Klimaanlage oder Teile der Anlage gehören nicht in den Hausmüll. Viele Teile können (6) _____ und danach wiederverwendet werden. Geben Sie sie deshalb bei Ihrer örtlichen Sammelstelle für Sondermüll ab.

Aufbau und Bedienung:

- Das Gerät (7) _____ aus der eigentlichen Anlage, die im oberen Wandbereich installiert werden sollte, und einer Fernbedienung.
- Auf der nächsten Seite finden Sie eine Abbildung der Fernbedienung. Diese (8) _____ illustriert die einzelnen Funktionen des (9) _____.
- Mit der Fernbedienung können Sie die Klimaanlage bequem (10) _____.
- Oben links befindet sich ein großer roter (11) _____, mit dem Sie die Anlage ein- und ausschalten können.
- Mit den Zahlen im unteren Bereich können Sie die gewünschte Raumtemperatur (12) _____. Ein (13) _____ misst dann die gegenwärtige Temperatur und sorgt für eine Erwärmung oder Abkühlung des Raumes.

Übung 8: **Beschreiben Sie das Schaubild. Verwenden Sie die Verben im Kasten.**

verschlüsseln · übertragen · übermitteln · weiterleiten · umwandeln · entschlüsseln



Die SMS wird verschlüsselt und

_____

_____

_____

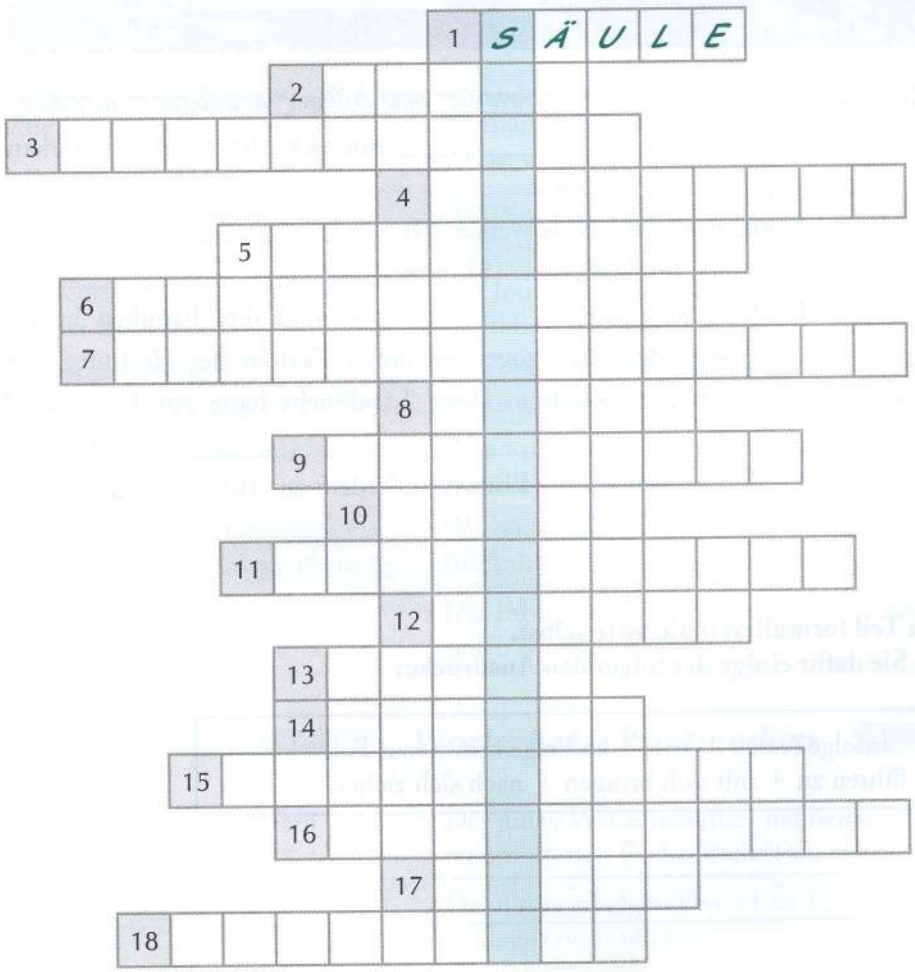
_____

_____

_____

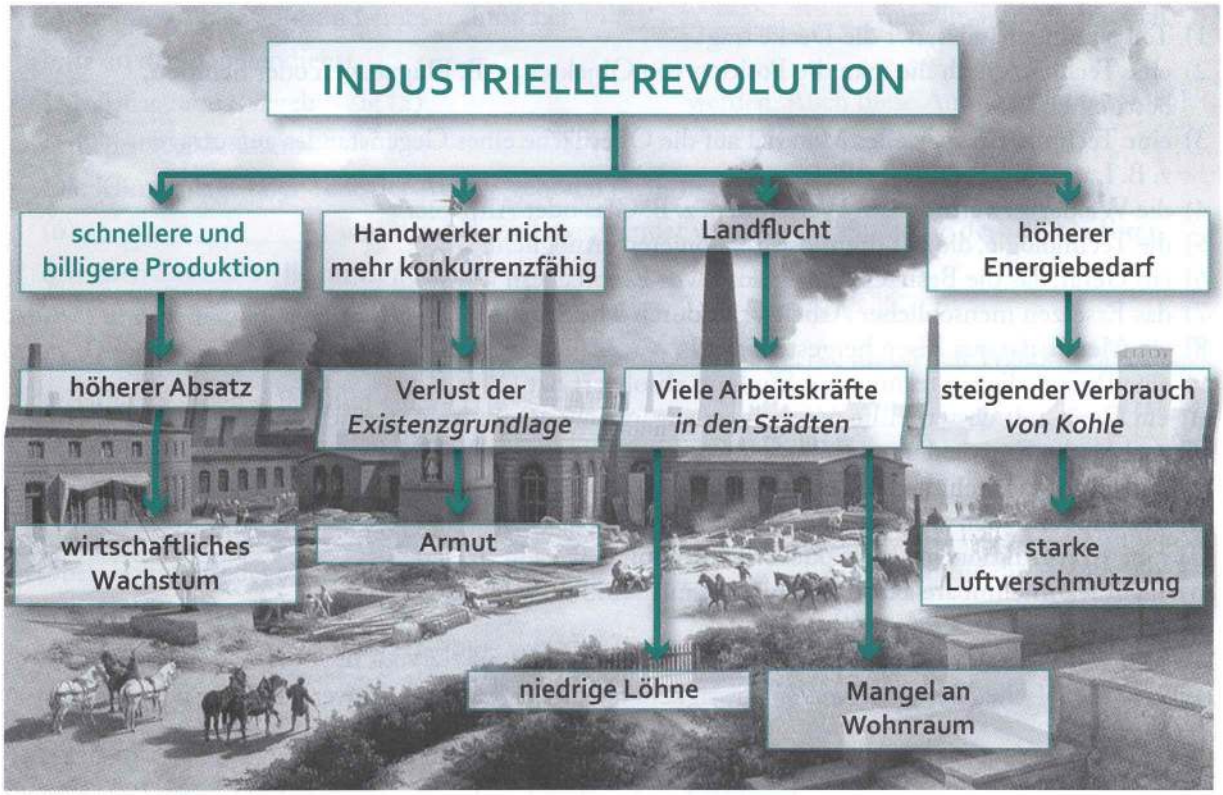
Übung 9: **Lesen Sie die Erklärungen und tragen Sie die passenden Begriffe in das Wortgitter ein. Die markierten Buchstaben in der Mitte ergeben das Lösungswort.**

1) Teil eines Gebäudes, der die Decke trägt
2) eine Technik, durch die man die Position von Objekten, z. B. Flugzeugen oder Schiffen, bestimmen kann
3) eine Technik, ein spezielles Material auf die Oberfläche eines Gegenstandes aufzutragen, z. B. Lack zum Schutz vor Rost
4) die Wiederverwertung von Wertstoffen, z. B. Glas oder Altpapier
5) die Technologie, die das drahtlose Telefonieren ermöglicht
6) ein Gerät, das die Besitzer eines Hauses vor Einbrechern warnt
7) das Ersetzen menschlicher Arbeitskraft durch Maschinen
8) ein Metall, das aus Eisen hergestellt wird
9) eine Person, die ein technisches Studium absolviert hat
10) ein Gerät, mit dessen Hilfe man schwer zugängliche Regionen untersuchen kann
11) technische Entwicklung = technischer …
12) akustisch wahrnehmbare Wellen
13) ein dünner Faden aus Metall
14) eine Konstruktion aus Holz oder Metall, ähnlich wie ein Skelett
15) nicht wahrnehmbare akustische Signale mit sehr hoher Frequenz
16) ein Gerät deaktivieren
17) sehr festes Baumaterial aus Sand, Kies, Zement und Wasser
18) eine technische Methode, bei der Flüssigkeiten dabei helfen, z. B. schwere Objekte zu bewegen



Lösungswort: _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Übung 10a: **Ergänzen Sie den Lückentext mithilfe der Informationen des Diagramms. Sie müssen die Formulierungen aus dem Diagramm nicht wörtlich übernehmen.**

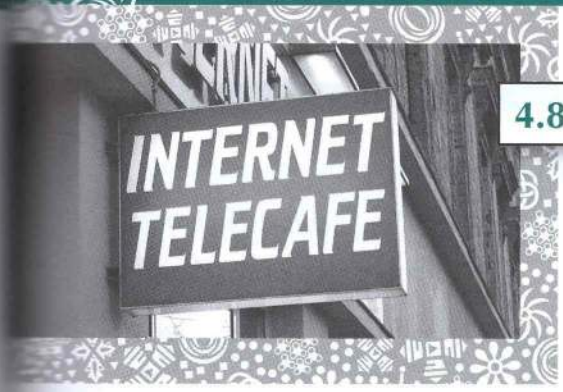


Infolge der industriellen Revolution konnten Waren (1) *schneller und billiger produziert werden*. Das brachte einen (2) _____ mit sich, der zu einem starken (3) _____ führte.
Eine weitere Folge dieser Entwicklung war, dass Handwerker (4) _____ _____ und infolgedessen (5) _____ _____. Deshalb (6) _____ sie und ihre Familien häufig in (7) _____. Viele Menschen zogen zu dieser Zeit in der Hoffnung auf bessere Arbeitsmöglichkeiten in die industriellen Zentren. Diese Landflucht hatte zur Folge, dass (8) _____. Das zog (9) _____ nach sich und führte außerdem zu (10) _____ _____.

Übung 10b: **Den letzten Teil formulieren Sie bitte selbst. Verwenden Sie dafür einige der folgenden Ausdrücke:**

infolge · infolgedessen · eine / die Folge sein · zur Folge haben
führen zu · mit sich bringen · nach sich ziehen

_____
_____
_____
_____
_____
_____



4.8. Medien

· Wortschatz Seite 205-211
· Übungen Seite 211-215
· Lösungen zu den Übungen Seite 269-270
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Medien

das Medium, Medien	Mithilfe verschiedener Medien können Lehrer und Professoren den Lernstoff interessant und abwechslungsreich vermitteln.
medial	Prominente klagen häufig über das große mediale Interesse an ihrer Person und den daraus resultierenden Mangel an Privatsphäre.
audiovisuelle Medien	Audiovisuelle Medien haben den Vorteil, dass man Informationen gleichzeitig durch Sehen und Hören aufnehmen kann.
Medien nutzen → die Nutzung von Medien	Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes nutzen die Deutschen pro Tag mehr als 7 Stunden lang audiovisuelle Medien.
mit Medien umgehen* → der Umgang mit Medien	Die meisten Eltern finden es wichtig, dass ihre Kinder lernen, verantwortungsvoll mit Medien umzugehen.
der Medienkonsum	Psychologen befürchten, dass exzessiver Medienkonsum zu sozialer Isolation führen kann.
die Presse	Niemand weiß, wer die streng geheimen Informationen an die Presse weitergegeben hat.
die Pressefreiheit	Auf der Straße haben sich Tausende Menschen versammelt, die gegen die Einschränkung der Pressefreiheit demonstrieren.
berichten über + A → der Bericht	Die Journalistin berichtet über die zurzeit stattfindende Weltklimakonferenz.
etw. abonnieren → das Abonnement	Es ist günstiger, eine Zeitung zu abonnieren, als sie jeden Tag am Kiosk zu kaufen.
auf dem Laufenden sein* / bleiben*	Wenn man einen Newsletter abonniert, erhält man regelmäßig aktuelle Informationen und bleibt so auf dem Laufenden.
Informationen verarbeiten → die Informationsverarbeitung	Wissenschaftler weisen darauf hin, dass wir gar nicht alle Informationen verarbeiten können, die wir erhalten.
die Informationsflut	Die Informationsflut, der wir täglich ausgesetzt sind, löst bei vielen Menschen Stress aus.

Wortschatz: Printmedien

die Zeitschrift, -schriften	Der junge Wissenschaftler hat bereits mehrere Artikel in renommierten Fachzeitschriften veröffentlicht.
die Auflage, Auflagen	Da immer weniger Menschen Tageszeitungen kaufen, sinkt die Auflage kontinuierlich.
etw. drucken → der Druck	Im Gegensatz zu Zeitungen werden Zeitschriften meist farbig gedruckt.
etw. nachschlagen*	Es ist nicht notwendig, jedes unbekannte Wort im Wörterbuch nachzuschlagen, um einen Text zu verstehen.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Ordnen Sie Fragen (1 bis 6) und Antworten (a bis f) einander zu.**

1) Liest du gern Zeitung? Antwort: f
2) Weißt du, was „Gelegenheit" auf Spanisch heißt? Antwort: _____
3) Bist du immer auf dem Laufenden? Antwort: _____
4) Hat die Presse über den Prozess berichtet? Antwort: _____
5) Hast du gute Vorsätze für das neue Jahr? Antwort: _____
6) Kannst du gut mit dem Computer umgehen? Antwort: _____

a) Ja, ich lese jeden Tag die Nachrichten im Internet.
b) Ja, ich will meinen Medienkonsum einschränken.
c) Ja natürlich, ich studiere doch Informatik!
d) Nein, das muss ich nachschlagen.
e) Nein, Journalisten waren nicht zugelassen.
f) Ja, ich habe die FAZ abonniert.

INFOBOX

DER ÖFFENTLICH-RECHTLICHE RUNDFUNK

In der deutschen Medienlandschaft sind verschiedene Arten von Sendern vertreten. Neben den Privatsendern, die kommerzielle Interessen verfolgen, gibt es eine Reihe so genannter öffentlich-rechtlicher Radio- und Fernsehsender. Dazu gehören beispielsweise die ARD und das ZDF. Ein Hauptmerkmal des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist, dass diese Sender staatsfern sind. Das heißt, dass sie nicht vom Staat beeinflusst werden sollen. Dieser Grundsatz resultiert aus den Erfahrungen zur Zeit des Nationalsozialismus, als der Staat die Medien zur Verbreitung seiner politischen Propaganda benutzte. Deshalb war es nach dem Zweiten Weltkrieg das Ziel der Alliierten, in Deutschland Radio- und Fernsehsender zu gründen, die vom Staat unabhängig sind. Auch ein Einfluss anderer Interessengruppen, beispielsweise der Wirtschaft, soll verhindert werden. Aus diesem Grund bestehen die Gremien, die die Sender leiten, aus Vertretern unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen und Institutionen. Dazu gehören auch Vertreter des Staates, deren Zahl jedoch nicht zu groß sein darf. So hat das Bundesverfassungsgericht im März 2014 entschieden, dass der Anteil der staatsnahen Mitglieder im Fernseh- und Verwaltungsrat des ZDF von 44 % auf ein Drittel gesenkt werden muss.

Die Arbeit der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten wird durch Gebühren finanziert. Früher musste jeder Bürger, der ein Radio- oder Fernsehgerät besaß, Gebühren bezahlen. Die Höhe der Gebühren war unterschiedlich, je nachdem, über wie viele und welche Geräte man verfügte. Seit 2013 gelten neue Regelungen. Nun muss jeder private Haushalt in Deutschland einen Rundfunkbeitrag in Höhe von 17,98 Euro pro Monat bezahlen, auch dann, wenn man die öffentlich-rechtlichen Sender nicht nutzt, z. B. wenn man keinen Fernseher und kein Radio besitzt. Aus bestimmten Gründen kann man von dem Beitrag befreit werden oder weniger bezahlen, z. B. wenn man ein sehr geringes oder gar kein Einkommen hat.

Wortschatz: Radio und Fernsehen

der Rundfunk	Der Bayerische Rundfunk informiert die Bürger über Ereignisse in der Welt und ihrer Region.
der Sender, Sender	Heutzutage gibt es eine Reihe von Fernsehsendern, die sich auf bestimmte Themen spezialisiert haben, z. B. auf Sportsendungen oder auf Dokumentationen.
der öffentlich-rechtliche Sender	Die öffentlich-rechtlichen Sender sind unabhängig von kommerziellen oder staatlichen Interessen.
der Privatsender	Privatsender finanzieren ihr Programmangebot durch Werbung.

die Sendung, Sendungen	Die meisten Eltern achten darauf, dass ihre Kinder im Fernsehen nur solche Sendungen sehen, die für junge Zuschauer geeignet sind.
handeln von + D → die Handlung	Der Film handelt von einer jungen Frau, die versucht, sich von ihrer Alkoholsucht zu befreien.
die Nachrichten (Plural)	Ein großer Teil der Bevölkerung informiert sich durch die Nachrichten über das aktuelle Tagesgeschehen.
die Serie, Serien	Erfolgreiche Serien laufen oft jahrelang im Fernsehen, ohne dass das Interesse der Zuschauer nachlässt.
die Folge, Folgen	Wer eine Serie regelmäßig im Fernsehen verfolgt, möchte keine Folge verpassen.
etw. fortsetzen → die Fortsetzung	Oft endet eine Folge an einer besonders spannenden Stelle, damit viele Menschen den Fernseher einschalten, wenn die Serie am nächsten Tag fortgesetzt wird.
die Seifenoper, -opern	In Seifenopern stehen die Beziehungen, Liebesgeschichten und Probleme bestimmter Personen im Mittelpunkt.
die Dokumentation, Dokumentationen	Gestern lief im Fernsehen eine interessante Dokumentation über die so genannten „Trümmerfrauen", die Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut haben.
die Doku-Soap, -Soaps	In Doku-Soaps wird eine Handlung so dargestellt, dass der Zuschauer glaubt, eine reale Situation mitzuerleben.
die Komödie, Komödien	Nach einem anstrengenden Arbeitstag ist eine Komödie genau das Richtige, um den Stress zu vergessen und sich zu amüsieren.
das Drama, Dramen	Ein Drama kann die Zuschauer dazu anregen, über gesellschaftliche Probleme nachzudenken, die in dem Film behandelt werden.
der Krimi, Krimis	Manche Familien versammeln sich jeden Sonntagabend vor dem Fernseher, um sich einen Krimi anzusehen.
der Schauspieler / die Schauspielerin, Schauspieler	Filme, in denen bekannte Schauspieler auftreten, sind oft auch dann erfolgreich, wenn die Handlung des Films nicht besonders interessant ist.
im Fernsehen laufen* / im Fernsehen gezeigt werden*	Der Programmzeitschrift kann man entnehmen, welche Sendungen im Laufe der Woche im Fernsehen laufen / gezeigt werden.
etw. übertragen* → die Übertragung	Die Verleihung der Oscars wird im Fernsehen live übertragen.
der Zuschauer, Zuschauer	Einige Zuschauer haben sich über die schlechte Tonqualität des Films beschwert.
sich (D) etw. im Fernsehen ansehen*	Viele Millionen Menschen weltweit sehen sich die Übertragung der Fußball-Weltmeisterschaft im Fernsehen an.
Zeit vor dem Fernseher verbringen*	Studien zufolge verbringen deutsche Jugendliche täglich mehrere Stunden vor dem Fernseher.
zappen	Wenn nichts Interessantes im Fernsehen gezeigt wird, zappt man manchmal einfach nur von einem Sender zum nächsten, ohne sich eine Sendung bis zum Ende anzusehen.
abschalten	Viele Menschen sehen fern, um abzuschalten, also um ihren Alltag und ihre Probleme zu vergessen.
sich berieseln lassen* → die Berieselung	Es wird häufig kritisiert, dass man sich beim Fernsehen nur berieseln lässt, statt eigene Ideen zu entwickeln und kreativ zu sein.

jdn. unterhalten* → die Unterhaltung → unterhaltsam	Musiksendungen und Quizshows dienen in erster Linie dazu, die Zuschauer zu unterhalten. So genannte „Infotainment-Sendungen" sollen Wissen *verständlich und unterhaltsam präsentieren.*
seicht	Manche Menschen geben ungern zu, dass sie sich in ihrer Freizeit seichte Filme und Serien ansehen.
anspruchsvoll	Anspruchsvolle Sendungen sollen nicht unbedingt unterhalten, sondern zur Auseinandersetzung mit dem Thema anregen.
spannend	Ein guter Krimi ist spannend bis zum Schluss, so dass man erst am Ende des Films erfährt, wer das Verbrechen begangen hat.

Erinnern Sie sich noch?

Übung II: **Lesen Sie die Titel der Sendungen.**
Um welche Art von Sendung (z. B. Krimi, Seifenoper usw.) könnte es sich handeln?

1) „Odysseus' Abenteuer": *eine Serie*
2) „Als der Pinguin zum Zahnarzt kam": _____
3) „Zyankali zum Tee": _____
4) „Tanz ins Glück": _____
5) „Nachtschicht": _____
6) „Mit offenen Augen": _____
7) „Burgen im Rheinland": _____

Übung III: **Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben.**

1) Er v e r bringt viel Zeit vor dem Fernseher.
2) Das Fußballspiel wird live _ _ _ _ tragen.
3) Nach der Arbeit will ich einfach nur _ _ schalten.
4) Die Serie wird nächsten Dienstag _ _ _ _ gesetzt.
5) Haben Sie sich den Krimi am Sonntagabend _ _ gesehen?
6) Diese Komödie war sehr unterhalt _ _ _.
7) Manchmal möchte ich mich einfach nur _ _ rieseln lassen.
8) Heute bin ich zu müde für einen anspruchs _ _ _ _ en Film.

Wortschatz: Computer und Internet

virtuell	Mithilfe einer computergenerierten virtuellen Umgebung lassen sich komplexe Simulationen durchführen.
der Rechner, Rechner	Stundenlange Arbeit am Rechner kann zu Verspannungen und Rückenschmerzen führen.
abstürzen → der Absturz	Zu große Hitzeentwicklung kann dazu führen, dass der PC abstürzt.
das / der Virus, Viren	Jeder Besitzer eines PCs sollte ein Programm auf seinem Computer haben, das den Rechner vor Viren schützt.

der Internetzugang	Mittlerweile verfügen auch viele ältere Menschen über einen Internetzugang.
ins Internet gehen*	Seit es Smartphones gibt, sind wir daran gewöhnt, immer und überall ins Internet gehen zu können.
im Internet surfen	Es ist individuell unterschiedlich, welchen Browser man am liebsten verwendet, um im Internet zu surfen.
drahtlos = kabellos	Wenn man eine drahtlose Internetverbindung hat, kann man bei schönem Wetter auch draußen arbeiten.
das WLAN	Dank WLAN kann man an verschiedenen öffentlichen Orten kabellos im Internet surfen.
der Internetnutzer, -nutzer	Die Zahl der Internetnutzer ist in den letzten zehn Jahren kontinuierlich gewachsen.
etw. ins Internet stellen	Man sollte sich gut überlegen, welche privaten Informationen und Fotos man ins Internet stellt und welche nicht.
etw. herunterladen* = etw. downloaden → der Download	Verschiedene Dienste bieten die Möglichkeit, Musik oder Filme legal aus dem Internet herunterzuladen.
etw. hochladen* → der Upload	Viele Nutzer speichern ihre Fotos nicht mehr auf ihrem eigenen Computer, sondern laden sie ins Internet hoch.
die Suchmaschine, -maschinen	Mithilfe von Suchmaschinen kann man in kurzer Zeit Informationen zu einem Stichwort oder Themengebiet finden.
die Datei, Dateien	Um diese Datei zu öffnen, benötigt man ein spezielles Computerprogramm.
die Daten (Plural)	Wenn der Computer plötzlich abstürzt, können nicht gespeicherte Daten verloren gehen.
Daten eingeben* → die Eingabe von Daten	Beim Kauf eines Produkts im Internet müssen Sie verschiedene persönliche Daten eingeben, z. B. Ihre Adresse und Ihr Geburtsdatum.
Daten löschen → das Löschen von Daten	Um alle Daten auf einem PC zu vernichten, sollte man die Dateien nicht nur löschen, sondern die Festplatte vollständig überschreiben oder zerstören.
Daten speichern → das Speichern von Daten	Viele Textverarbeitungsprogramme speichern in regelmäßigen Abständen automatisch die eingegebenen Daten.
der Datenschutz	Da heute viele Geschäfte über das Internet getätigt werden, spielt Datenschutz eine große Rolle.
das Internetforum, Internetforen	In Internetforen können sich die Nutzer über bestimmte Themen austauschen, die sie interessieren.
das soziale Netzwerk, -werke	Soziale Netzwerke sind ein beliebtes Mittel, um mit Freunden und Bekannten weltweit in Kontakt zu bleiben.
jdn. mobben	Jugendliche mobben Mitschüler, indem sie beleidigende Kommentare oder kompromittierende Fotos im Internet veröffentlichen.
das Cyber-Mobbing	Cyber-Mobbing ist für die Betroffenen psychisch sehr belastend.

SPRACHLICHE BESONDERHEITEN: ENGLISCHE WÖRTER IM DEUTSCHEN

Besonders im Medienbereich werden in der deutschen Sprache immer mehr englische Wörter benutzt.

1) Verben aus dem Englischen sind normalerweise regelmäßig:

posten → hat gepostet	googeln → hat gegoogelt
bloggen → hat gebloggt	verlinken → hat verlinkt
twittern → hat getwittert	downloaden → hat downgeloadet
chatten → hat gechattet	sich einloggen → hat sich eingeloggt
mailen → hat gemailt	sich ausloggen → hat sich ausgeloggt
skypen → hat geskypt	updaten → hat upgedatet

2) Die Artikel von Substantiven richten sich oft nach der deutschen Entsprechung, z. B. die Wolke ⟷ die Cloud. Das gilt aber nicht immer.
Manchmal gibt es sogar zwei Artikel, die man verwenden kann, z. B. die / das E-Mail.

der	**das**	**die**
der Post	das E-Mail	die E-Mail
der Blog	das Blog	die Hardware
der Tweet	das Tweet	die Software
der Download	das Download	die Malware
der Newsletter	das GPS	die Website
der Server	das Display	die Cloud
der Link	das Link	
der Laptop	das Laptop	
der Provider	das Notebook	
der Account	das Account	
der Tablet-PC	das Tablet	
der Chip		
der USB-Stick		
der Browser		
der Desktop		
der Chat		

Erinnern Sie sich noch?

Übung IV: **Was tun Sie, wenn …? Ergänzen Sie die Lücken.**

1) Sie möchten etwas über Kolumbus wissen: Ich benutze *eine Suchmaschine*.
2) Sie möchten mit Ihren Freunden und Bekannten in Kontakt bleiben: Ich melde mich bei einem sozialen _____ an.
3) Sie möchten drahtlos ins Internet gehen: Ich benutze _____.
4) Sie möchten Ihre E-Mails abrufen: Ich gehe _____ Internet.
5) Sie möchten an einem Computer in der Universität an Ihrer Hausarbeit weiterarbeiten: Ich _____ die Daten auf einem USB-Stick.
6) Sie möchten, dass alle Ihre Freunde Ihre Urlaubsfotos sehen können: Ich _____ sie ins Internet.
7) Sie müssen ein Online-Formular ausfüllen: Ich _____ meine persönlichen Daten _____.
8) Sie haben im Internet einen interessanten Text gefunden, den Sie später in Ruhe lesen wollen: Ich

lade den Text _____.

9) Sie verkaufen Ihren gebrauchten Computer: Ich _____ alle Daten.

Übungen: Medien

Übung 1: **Welche Fernsehsendung passt zu welcher Person? Sie können jede Sendung nur einer Person zuordnen. Für zwei Personen gibt es keine geeignete Sendung.**

1) Carmen W. langweilt sich und sucht einen lustigen, unterhaltsamen Film. Lösung: E
2) Karl-Heinz F. interessiert sich für den Umgang mit Wasser in Ägypten.
   Lösung: keine passende Sendung
3) Der 15-jährige Toni G. möchte später Pilot werden und Rettungshubschrauber fliegen.
   Lösung: _____
4) Tristan O. interessiert sich dafür, wie Nachbarschaftsstreitigkeiten juristisch gelöst werden können.
   Lösung: _____
5) Marianne S. sieht gerne anspruchsvolle Filme, die psychologische Elemente enthalten.
   Lösung: _____
6) Wenn Karolin N. von der Arbeit nach Hause kommt, legt sie sich gerne für eine Stunde aufs Sofa und lässt sich berieseln. Lösung: _____
7) Hertha E. interessiert sich für die Zeit der Pharaonen. Lösung: _____
8) Frank C. ist immer gerne auf dem Laufenden, was das Leben der Reichen und Berühmten betrifft.
   Lösung: _____
9) Thomas P. mag spannende und gruselige Filme. Lösung: _____

A MITTWOCH, 19.30: Dokumentation: Das Grab des Tutanchamun
1922 entdeckte Howard Carter in Ägypten das Grab des Tutanchamun. Die Grabkammer war von Grabräubern verschont geblieben und barg ungeahnte Schätze.

B MONTAG, 20.15: Krimi: Todesangst
Ein junger Polizist wird in die Provinz versetzt. Die ersten Tage verlaufen ruhig und ereignislos, doch dann geschehen merkwürdige Dinge. Zahlreiche Dorfbewohner erhalten Anrufe von einem Unbekannten, der ihnen ihren baldigen Tod vorhersagt ...

C SAMSTAG, 22.45: Drama: Am Ufer
Als ihre Mutter krank wird, kehrt Vivien in ihr Elternhaus zurück, um sie zu pflegen. Alte Konflikte brechen wieder auf.

D MONTAGS BIS FREITAGS, 17.25: Seifenoper: Nachbarn
Herbert Körtner hat aufgrund seiner Spielsucht sein gesamtes Vermögen verloren. Nun muss Familie Körtner aus der vornehmen Villa in eine Drei-Zimmer-Wohnung ziehen. Anfangs können sich alle nur schwer mit der neuen Situation abfinden, doch dann verliebt sich Susanne Körtner in den Nachbarn.

E SONNTAG; 14.00: Komödie: Das Landei
1958: Die Zuckerbäckerin Stella träumt vom Leben in der großen Stadt. Als sie eine Stelle in einer berühmten Konditorei in München findet, glaubt sie, am Ziel ihrer Wünsche zu sein.
Doch das Stadtleben hält so einige Überraschungen bereit ...

F DONNERSTAGS, 21.15: Doku-Soap: Blaulicht
Täglich geraten Menschen in gefährliche Situationen. Die Sendung schildert den Arbeitsalltag von Helfern vor Ort.

Übung 2: **Bilden Sie ein zusammengesetztes Nomen, das den Sachverhalt wiedergibt, der in dem Satz beschrieben wird. Schreiben Sie den Artikel dazu.**

1) Man konsumiert mediale Inhalte: *der Medienkonsum*
2) Daten werden geschützt: _____
3) Die Menschen werden mit Informationen überflutet: _____
4) Menschen werden durch Bloßstellung im Netz gemobbt: _____
5) Die Presse ist frei: _____
6) Man hat die Möglichkeit, ins Internet zu gehen: _____
7) Informationen werden vom Gehirn verarbeitet: _____

Übung 3: **Beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen.**

1) Laden Sie sich oft Musik aus dem Internet herunter?
Ich lade mir nur selten einzelne Musiktitel aus dem Internet herunter.
2) Wie viele Stunden pro Woche surfen Sie etwa im Internet?
_____
3) Haben Sie einen oder mehrere Newsletter abonniert?
_____
4) Laden Sie Fotos ins Internet hoch?
_____
5) In welchen Situationen nutzen Sie WLAN?
_____
6) Welche Suchmaschine benutzen Sie normalerweise? Warum?
_____
7) Lesen Sie die Informationen zum Datenschutz, wenn Sie etwas im Internet kaufen?
_____
8) Was sehen Sie sich im Fernsehen am liebsten an?
_____
9) Verbringen Sie viel Zeit vor dem Fernseher?
_____
10) Wovon handelt Ihr Lieblingsfilm?
_____
11) Lesen Sie lieber Zeitungen oder Zeitschriften?
_____

Übung 4: **Setzen Sie die Adjektive in die Lücken ein. Ergänzen Sie die Endungen, wenn nötig.**

~~anspruchsvoll~~ · drahtlos · seicht · virtuell · audiovisuell · spannend · medial · unterhaltsam

1) Es ist bedauerlich, dass *anspruchsvolle* Filme, die nicht unbedingt dem Massengeschmack entsprechen, oft erst spät am Abend gezeigt werden.
2) Durch die Kombination von Ton und Bild können _____ Medien vielfältig genutzt werden.
3) Computerspieler bewegen sich in einer _____ Umgebung.
4) Ein _____ Buch kann man nicht mehr aus der Hand legen, bis man es ausgelesen hat

und weiß, wie die Geschichte endet.

5) Eine _____ Internetverbindung bietet die Möglichkeit, auch unterwegs im Internet zu surfen.
6) Zur Entspannung sehe ich mir auch gerne einmal eine _____ Seifenoper an.
7) Menschen, die plötzlich berühmt werden, müssen erst lernen, mit der _____ Aufmerksamkeit umzugehen, denn es kann sehr belastend sein, unter ständiger Beobachtung durch die Presse zu stehen.
8) Ich fand die Show, die wir gestern gesehen haben, sehr witzig und _____.

Übung 5: **Formulieren Sie Ratschläge. Verwenden Sie dazu die Wörter aus dem Kasten.**

nachschlagen · in deiner Freizeit abschalten · Übertragung im Fernsehen ansehen · abonnieren eines herunterladen · weniger Zeit vor dem Fernseher · die Dateien regelmäßig speichern

1) Der Text enthält wichtige Wörter, die ich nicht verstehe.
Du solltest die Wörter im Wörterbuch *nachschlagen* _____.
2) Ich brauche ein neues Virenschutzprogramm.
Ich empfehle dir, _____.
3) Ich lese gerne eine gedruckte Zeitung, habe aber keine Lust, jeden Morgen zum Kiosk zu laufen.
Wie wäre es, wenn du _____?
4) Ich möchte mir gerne das Fußballspiel live ansehen, aber es gibt keine Karten mehr.
An deiner Stelle _____.
5) Ich habe viel Stress bei der Arbeit und kann deshalb nicht schlafen.
Du musst _____ unbedingt _____!
6) Mein Computer stürzt ständig ab.
Wenn ich du wäre, würde ich _____.
7) Ich habe im letzten halben Jahr 5 Kilo zugenommen.
Ich rate dir, _____.

Übung 6: **Bilden Sie Sätze im Passiv. Verwenden Sie die angegebene Zeitform.**

1) viel zu oft – ins Internet stellen – private Fotos (Präsens)
Viel zu oft werden private Fotos ins Internet gestellt.
2) das Fußballspiel – übertragen – live – im Fernsehen – ? (Präsens)
_____
3) die neue Ausgabe der Zeitschrift – schon – drucken – ? (Perfekt)
_____
4) bei der Online-Buchung – die Kreditkartendaten – eingeben – müssen (Präsens)
_____
5) täglich – Tausende – Musiktitel – herunterladen (Präsens)
_____
6) vor dem Beenden des Programms – die Daten – speichern – ? (Präteritum)
_____
7) meiner Meinung nach – im Fernsehen – zu viele Seifenopern – zeigen (Präsens)
_____
8) die Serie – nächstes Jahr – fortsetzen sollen (Präsens)
_____

Übung 7: **Wie lautet das Gegenteil?**

1) langweilig ⟷ s*pannend*_____
2) der Schauspieler ⟷ der Z_____
3) der öffentlich-rechtliche Sender ⟷ der _____sender
4) herunterladen ⟷ _____laden
5) seicht ⟷ a_____
6) Daten speichern ⟷ Daten l_____

Übung 8: **Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen und Artikel, wenn nötig.**

1) Wenn man *im* Internet surft, kann man dabei leicht die Zeit vergessen.
2) Wie oft gehen Sie _____ Internet, um Ihre E-Mails zu checken?
3) Kinder müssen erst lernen, verantwortungsvoll _____ Medien umzugehen.
4) Pädagogen kritisieren, dass Jugendliche zu viel Zeit _____ _____ Fernseher oder _____ Internet verbringen.
5) Heutzutage laufen _____ Fernsehen neben neuen Filmen und Serien auch viele Wiederholungen.
6) Ich lese täglich Zeitung, um _____ _____ Laufenden zu bleiben.
7) Wo_____ handelt der Bericht, den du gerade liest?
8) Viele Universitäten stellen interessante Informationen über ihre Forschungsprojekte _____ Internet.
9) In Reiseberichten und Dokumentationen erfährt man etwas über Länder, _____ die sonst nur wenig berichtet wird.
10) Statt mir einen Film _____ Fernsehen anzusehen, gehe ich bei schönem Wetter lieber nach draußen und genieße die Sonne.

Übung 9: **Welches Wort passt?**

1) Eine Serie ist eine Sendung, die regelmäßig im Fernsehen …
   ☒ a) läuft. ☐ b) überträgt.
2) Eine Serie besteht aus einzelnen …
   ☐ a) Folgen. ☐ b) Handlungen.
3) Ein Fernsehzuschauer, der innerhalb kurzer Zeit oft den Sender wechselt, …
   ☐ a) schaltet ab. ☐ b) zappt.
4) Eine Zeitung, von der täglich viele Exemplare gedruckt und verkauft werden, hat …
   ☐ a) eine hohe Auflage. ☐ b) einen hohen Druck.
5) Wenn man eine Zeitung regelmäßig mit der Post bekommt, hat man sie …
   ☐ a) abonniert. ☐ b) fortgesetzt.
6) Ein Virus kann der Grund dafür sein, dass ein Rechner …
   ☐ a) nachschlägt. ☐ b) abstürzt.
7) Verschiedene Medien, in denen über aktuelle Themen berichtet wird, nennt man …
   ☐ a) das Internetforum. ☐ b) die Presse.

Übung 10: **Der folgende Text enthält Fehler. Korrigieren Sie die markierten Wörter.**

Der tägliche (1) *Umgehen* mit Medien ist heutzutage selbstverständlich geworden. Die meisten von uns (2) *benutzen* jeden Tag mehrere Stunden lang verschiedene Medien. Diese Beschäftigung dient verschiedenen Zwecken: Zum einen möchten wir uns informieren, um über das aktuelle Weltgeschehen auf dem Laufenden zu (3) *werden*, indem wir zum Beispiel regelmäßig die (4) *Nachricht* sehen, hören oder lesen. Darüber hinaus senden Fernsehen und (5) *Funkrund* informative Dokumentationen und Reportagen zu vielen verschiedenen Themen. Doch die Medien sollen nicht nur informieren, sondern auch (6) *überhalten*.	1) *Umgang* 2) _____ 3) _____ 4) _____ 5) _____ 6) _____
Deshalb bemühen sich private und öffentlich-rechtliche (7) *Sendungen*, ihre Inhalte spannend und abwechslungsreich zu präsentieren. Und wer für anspruchsvolle Sendungen zu müde ist, beschließt vielleicht: „Heute Abend sehe ich (8) *mich* eine Komödie an!" Das Internet ist ein besonders vielseitiges (9) *Medien* und wird deshalb immer beliebter. Psychologen und Mediziner warnen deshalb bereits vor den Folgen exzessiven (10) *Mediakonsums*. Menschen, die zu viel Zeit am (11) *Kalkulator* verbringen, müssen mit gesundheitlichen Problemen rechnen. Außerdem laufen sie Gefahr, die reale Welt aus den Augen zu verlieren, wenn sie stundenlang (12) *das* Internet surfen. Problematisch ist auch der mangelnde Schutz der Privatsphäre im Netz. Kriminelle finden immer wieder Wege, private (13) *Dateien*, z. B. Kreditkartennummern, zu stehlen. Deshalb sollte jeder (14) *Internetleser* eine Software installieren, die ihn vor schädlichen Programmen und (15) *Virussen* schützt. Eine weitere Gefahr besteht darin, dass Bilder oder Informationen ins Internet gelangen, die nicht für die Augen der Öffentlichkeit bestimmt sind. Beispielsweise geschieht es immer häufiger, dass Jugendliche kompromittierende Fotos von Mitschülern ins Internet (16) *setzen*, um andere zu (17) *moben*.	7) _____ 8) _____ 9) _____ 10) _____ 11) _____ 12) _____ 13) _____ 14) _____ 15) _____ 16) _____ 17) _____

Übung 11a: **Lesen Sie noch einmal die Infobox und finden Sie Argumente für und gegen den neuen Rundfunkbeitrag. Notieren Sie je zwei bis drei Argumente in Stichworten.**

Argumente für den Rundfunkbeitrag:

- _____
- _____
- _____

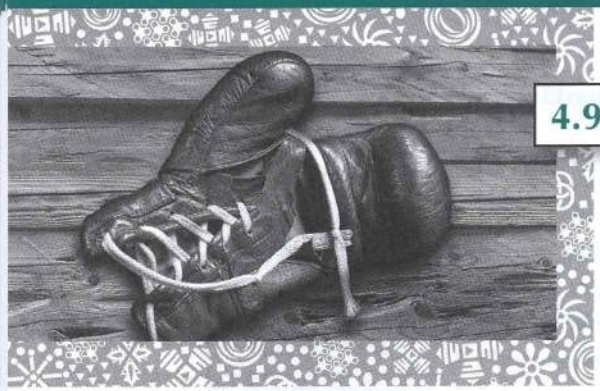
Argumente gegen den Rundfunkbeitrag:

- _____
- _____
- _____

Übung 11b: **Schreiben Sie nun eine Stellungnahme. Wägen Sie die Argumente aus Übung 11a ab und formulieren Sie dann Ihre eigene Meinung.**

Folgende Redemittel helfen Ihnen, Ihre Stellungnahme zu strukturieren:

1) ... hat eine Reihe von Vorteilen.
2) Für ... spricht, dass ...
3) Darüber hinaus ...
4) Hinzu kommt, dass ...
5) Allerdings hat ... auch seine / ihre Schattenseiten.
6) Zunächst einmal ...
7) Außerdem muss man bedenken, dass ...
8) Des Weiteren ...
9) Alles in allem bin ich für / gegen, weil ...



4.9. Recht und Gesetz

· Wortschatz Seite 216-220
· Übungen Seite 221-223
· Lösungen zu den Übungen Seite 270
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Gesetze und Vorschriften

die Verfassung, Verfassungen	In der Verfassung sind die politischen Grundprinzipien eines Landes festgelegt, z. B. der Aufbau des Staates und die Rechte der Bürgerinnen und Bürger.
das Grundgesetz	Das Grundgesetz ist die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland, die 1949 verabschiedet wurde.
das Gesetz, Gesetze	Die Regierung plant ein neues Gesetz zur Einführung des Mindestlohns in allen Branchen.
ein Gesetz beschließen* / verabschieden	Das EU-Parlament hat ein neues Gesetz zum Datenschutz beschlossen / verabschiedet.
vorgeschrieben sein* → die Vorschrift, Vorschriften	Es ist vorgeschrieben, auf einer Baustelle einen Helm zu tragen. Die Firmenleitung weist alle Mitarbeiter darauf hin, dass sie die Sicherheitsvorschriften am Arbeitsplatz beachten müssen.
die Vorschriften / die Gesetze befolgen / einhalten*	Wer die Vorschriften nicht befolgt / einhält, bekommt eine Abmahnung von seinem Arbeitgeber.
sich an die Vorschriften / die Gesetze halten* = die Vorschriften / die Gesetze einhalten*	Damit das Zusammenleben in der Gesellschaft funktioniert, müssen alle sich an die Gesetze halten.

Wortschatz: Kriminalität

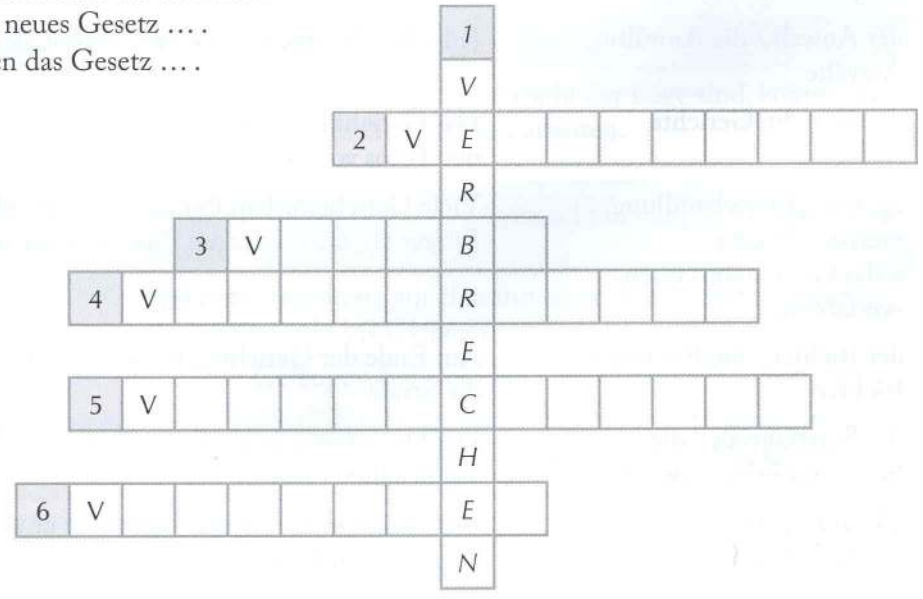
gegen ein Gesetz verstoßen* → der Gesetzesverstoß, -verstöße	In diesem landwirtschaftlichen Betrieb wurde schon einige Male gegen das Tierschutzgesetz verstoßen.
legal	Ein seriöser Geschäftsmann macht nur legale Geschäfte.
illegal	Der Besitz von Kokain und anderen Drogen ist in Deutschland illegal.
strafbar	Es ist strafbar, ohne Führerschein Auto zu fahren.
sich strafbar machen	Wer einen Unfall verursacht und dann einfach weiterfährt, macht sich strafbar.
die Straftat, Straftaten = das Verbrechen, Verbrechen	Der Statistik zufolge ist die Zahl der Straftaten im vergangenen Jahr leicht gesunken.
eine Straftat begehen* / verüben = ein Verbrechen begehen* / verüben	Kriminalpsychologen diskutieren darüber, warum manche Menschen immer wieder Straftaten begehen / verüben.
der Straftäter / die Straftäterin, Straftäter	Ein Sozialarbeiter hilft jugendlichen Straftätern, nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis eine Arbeit zu finden.

der Täter / die Täterin, Täter	Bereits kurz nach dem Mord konnte die Polizei den Täter identifizieren.
das Opfer, Opfer	Die Organisation „Der Weiße Ring" berät und betreut Opfer von Straftaten.
jdn. betrügen* → der Betrug → der Betrüger / die Betrügerin, Betrüger	Ein Juwelier hat zahlreiche Kunden betrogen, indem er ihnen statt teurer Diamanten billige Fälschungen verkauft hat. Der Betrüger hat das Ehepaar mit einem Trick um seine gesamten Ersparnisse gebracht.
etw. stehlen* → der Diebstahl, Diebstähle → der Dieb / die Diebin, Diebe	Dank der Überwachungskameras konnte man leicht feststellen, wer die Waren im Kaufhaus gestohlen hatte. Taschendiebe sind oft so geschickt, dass ihre Opfer den Diebstahl erst viel später bemerken.
einbrechen* → der Einbruch, Einbrüche → der Einbrecher / die Einbrecherin, Einbrecher	Nach Angaben der Polizei wurde in unserem Stadtviertel in den letzten Monaten mehrfach eingebrochen. Als die Einbrecher das Fenster einschlugen, lösten sie den Alarm aus.
jdn. entführen → die Entführung, Entführungen → der Entführer / die Entführerin, Entführer	Terroristen haben ein Flugzeug entführt und fordern die Freilassung von fünf Gefangenen. Bei der Befreiung der Geiseln durch die Polizei wurde einer der Entführer getötet.
jdn. ermorden → der Mord, Morde → der Mörder / die Mörderin, Mörder	Die Frau wird verdächtigt, ihren untreuen Ehemann ermordet zu haben. Die Polizei sucht nach einem Serientäter, der innerhalb von zwei Jahren elf Morde begangen hat. Der Mörder behauptet, die Pistole nach der Tat in einen Fluss geworfen zu haben.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Tragen Sie Wörter, die mit dem Buchstaben „V" beginnen, in das Kreuzworträtsel ein.**

1) Eine Straftat ist ein … .
2) In der … steht, dass Männer und Frauen die gleichen Rechte haben.
3) Gestern wurde in der U-Bahn ein Diebstahl … .
4) Alle Mitarbeiter müssen sich an die … halten.
5) Das Parlament hat ein neues Gesetz … .
6) Ein Straftäter hat gegen das Gesetz … .



Übung II: **Wie nennt man diese Personen?**

1) Jemand hat einen anderen Menschen absichtlich getötet: *der Mörder*
2) Jemand hat eine Straftat begangen: _____
3) Jemand hat einen Trick benutzt, um von einer anderen Person Geld zu bekommen: _____
4) Jemand wurde z. B. bestohlen oder ermordet: _____
5) Jemand ist in ein Haus eingedrungen und hat wertvolle Gegenstände mitgenommen: _____
6) Jemand hat das Kind einer reichen Familie gekidnappt und verlangt viel Geld für seine Freilassung: _____
7) Jemand hat etwas gestohlen: _____

Wortschatz: Das Rechtssystem

jdn. verklagen	Wenn sie falsch behandelt wurden, können Patienten Ärzte auf Schmerzensgeld verklagen.
jdn. anzeigen → die Anzeige	Er hat den Mann, der ihn zusammengeschlagen hat, wegen Körperverletzung bei der Polizei angezeigt.
ermitteln → die Ermittlung, Ermittlungen	Nach dem Bankraub in der Sparkassenfiliale ermittelt die Polizei unter Hochdruck.
jdn. verdächtigen → der Verdacht → der / die Verdächtige, Verdächtige (!)	Die Polizei verdächtigt die Ehefrau des Opfers, die Tat begangen zu haben. Man hat herausgefunden, dass die Verdächtige kurz vor dem Mord eine Pistole gekauft hat.
jdn. / etw. überwachen → die Überwachung	Mitarbeiter der Kriminalpolizei überwachen den Verdächtigen rund um die Uhr.
jdn. / etw. beobachten → die Beobachtung	Ein Fahrgast, der den Überfall beobachtet hat, hat sofort die Polizei gerufen.
jdn. verhaften → die Verhaftung jdn. festnehmen* = jdn. verhaften → die Festnahme	Gestern Abend wurde eine ältere Dame wegen Diebstahls verhaftet. Bei dem gestrigen Fußballspiel wurden zehn Hooligans festgenommen.
der Anwalt / die Anwältin, Anwälte	Jeder hat das Recht auf einen Anwalt, der ihn juristisch berät.
das Gericht, Gerichte	Das Gericht hat entschieden, dass die unerlaubt aufgenommenen Fotos von der Internetseite gelöscht werden müssen.
die Gerichtsverhandlung, -verhandlungen = das Gerichtsverfahren, -verfahren	Viele Gerichtsverhandlungen sind öffentlich, so dass interessierte Bürger als Zuschauer am Prozess teilnehmen können.
der Richter / die Richterin, Richter	Am Ende der Gerichtsverhandlung entscheidet der Richter über die Strafe.
der Staatsanwalt / die Staatsanwältin, -anwälte	Die Staatsanwältin ist davon überzeugt, dass der junge Mann die Tat begangen hat.
jdn. anklagen → die Anklage	Kurz nach seiner Verhaftung wurde er wegen Entführung angeklagt und vor Gericht gestellt.

der Angeklagte / die Angeklagte, Angeklagte (!)	Weil er ein Geständnis abgelegt hat, kann der Angeklagte auf eine milde Strafe hoffen.
jdn. verteidigen → die Verteidigung	Es ist die Aufgabe des Anwalts, seinen Mandanten so gut wie möglich zu verteidigen.
→ der Verteidiger / die Verteidigerin, Verteidiger	Der Verteidiger weist darauf hin, dass der Angeklagte zum Zeitpunkt der Tat unter großem Stress gestanden hat.
der Zeuge / die Zeugin, Zeugen	Mehrere Zeugen konnten den Täter präzise beschreiben.
etw. beweisen* → der Beweis, Beweise	Der Staatsanwalt muss beweisen, dass der Angeklagte die Tat begangen hat. Nach Ansicht des Verteidigers gibt es keine ausreichenden Beweise gegen seinen Mandanten.
die Waffe, Waffen	Auf der Waffe, einem Küchenmesser, hat man die Fingerabdrücke des Angeklagten gefunden.
schuldig sein* → die Schuld	Sollte der Angeklagte schuldig sein, muss er mit einer Strafe rechnen.
unschuldig sein* → die Unschuld	Mithilfe von Zeugenaussagen konnte der Anwalt beweisen, dass der Angeklagte unschuldig war.
jdn. freisprechen* → der Freispruch	Da die Staatsanwältin seine Schuld nicht beweisen konnte, wurde der Angeklagte freigesprochen.
jdn. verurteilen zu + D → die Verurteilung	Das Gericht hat die Angeklagte zu einer hohen Geldstrafe verurteilt.
urteilen → das Urteil, Urteile	Der Richter muss erst alle Beweise genau prüfen, bevor er urteilt. Am Ende der Gerichtsverhandlung wird das Urteil verkündet.
gerecht → die Gerechtigkeit	Der Richter soll ein möglichst gerechtes Urteil fällen.
ungerecht → die Ungerechtigkeit	Wenn der Verurteilte das Urteil als ungerecht empfindet, kann er in Berufung gehen.
die Sozialstunden (Plural)	Zwei Jugendliche wurden dazu verurteilt, jeweils 50 Sozialstunden in einem Altersheim abzuleisten.
die Geldstrafe, -strafen	Wegen schwerer Verstöße gegen das Immissionsschutzgesetz wurde das Unternehmen zu einer hohen Geldstrafe verurteilt.
das Gefängnis, Gefängnisse	Jeder Besucher, der das Gefängnis betritt, wird von den Beamten gründlich durchsucht.
die Haftstrafe, -strafen = die Gefängnisstrafe, -strafen = die Freiheitsstrafe, -strafen	Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Mordes zu einer lebenslangen Haftstrafe.
der Häftling, Häftlinge = der Gefangene / die Gefangene, Gefangene (!)	Häftlinge, die gesundheitlich dazu in der Lage sind, können in der Druckerei des Gefängnisses arbeiten.
die Bewährung	Sie wurde wegen Betrugs zu einer achtmonatigen Haftstrafe auf Bewährung verurteilt.
eine Strafe zur Bewährung aussetzen	Wenn die Haftstrafe zur Bewährung ausgesetzt wird, muss der Verurteilte nicht ins Gefängnis.
die Todesstrafe, -strafen	Vor dem Gefängnis hat sich eine Gruppe von Menschen versammelt, die gegen die Todesstrafe protestieren.
jdn. hinrichten → die Hinrichtung	Weltweit werden jedes Jahr mehrere Tausend Menschen hingerichtet.
jdn. abschrecken von + D → die Abschreckung	Als Argument für die Todesstrafe wird häufig angeführt, dass sie die Menschen von Straftaten abschreckt.

INFOBOX

STRAFRECHT IN DEUTSCHLAND

Wer in Deutschland wegen einer Straftat vor Gericht gestellt wird, steht keiner Jury gegenüber, wie man es z. B. aus den USA kennt. Die Entscheidung über Schuld oder Unschuld eines Angeklagten sowie über die Strafe wird allein von Richtern getroffen. Allerdings gibt es ehrenamtliche Richter, so genannte Schöffen. Sie sind keine Juristen, sondern normale Bürger, die an bestimmten Gerichten (Amts- und Landgerichten) gemeinsam mit den Berufsrichtern urteilen.

Die schwerste Strafe ist eine lebenslange Haftstrafe. Allerdings heißt das nicht, dass man den Rest seines Lebens im Gefängnis verbringen muss. Eine lebenslange Haftstrafe bedeutet zunächst, dass die Strafe zeitlich nicht begrenzt ist, es gibt also keinen festgelegten Zeitpunkt, zu dem man aus dem Gefängnis entlassen wird. Bei der Verurteilung wird aber eine Mindesthaftdauer festgelegt, meistens 15 Jahre. Nach dieser Zeit wird geprüft, ob der Straftäter noch gefährlich ist. Wenn ja, bleibt er weiter im Gefängnis. Danach findet alle zwei Jahre eine neue Überprüfung statt. Im Durchschnitt verbringen Häftlinge, die zu einer lebenslangen Gefängnisstrafe verurteilt wurden, etwa 20 Jahre in Haft.

Für jugendliche Straftäter gelten besondere Regelungen. Erst ab 14 Jahren ist man nach deutschem Recht strafmündig. Das heißt, dass jemand, der jünger als 14 Jahre ist, nicht wegen eines Verbrechens vor Gericht gestellt und verurteilt werden kann. Danach gilt bis zum 18. Lebensjahr das Jugendstrafrecht, das milder ist als das Strafrecht für Erwachsene. Jugendliche werden z. B. eher zu Sozialstunden oder Freizeitarresten verurteilt und seltener zu langen Haftstrafen. Bei jungen Straftätern, die 18 Jahre alt oder älter sind, kann das Jugendstrafrecht oder das Erwachsenenstrafrecht angewendet werden. Das hängt davon ab, ob der Angeklagte schon die Reife eines Erwachsenen erreicht hat oder nicht.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Wer tut was? Ordnen Sie zu.**

1	der Zeuge	a	jdn. anklagen
2	der Richter	b	jdn. verhaften
3	die Polizei	c	jdn. verteidigen
4	der Staatsanwalt	d	jdn. beschreiben
5	der Anwalt	e	jdn. verurteilen

Übung IV: **Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.**

Wenn ein Verbrechen verübt wird, muss die Polizei den Täter (1) e*rmitteln*_____. Sie sucht nach Zeugen, die die Tat (2) b_____ haben. Außerdem wird der Tatort auf Spuren untersucht. Manchmal finden die ermittelnden Beamten Fingerabdrücke auf einer (3) W_____, die der Täter benutzt hat.

(4) V_____ werden von der Polizei befragt oder überwacht. Wenn die Kriminalpolizei genug Beweise gegen jemanden gesammelt hat, kann sie ihn (5) f_____.

Jeder hat das Recht auf einen (6) A_____, der ihn juristisch berät und vor Gericht verteidigt. Auf der anderen Seite versucht der Staatsanwalt zu (7) b_____, dass der Angeklagte die Tat begangen hat. Am Ende der (8) G_____ verkündet der Richter das Urteil. Wenn der (9) A_____ unschuldig ist, wird er (10) f_____.

Ist er aber schuldig, kann er zu einer Geldstrafe, einer (11) H_____ oder Sozialstunden verurteilt werden. Manchmal kann die Strafe zur (12) B_____ ausgesetzt werden. Dann muss der Verurteilte nicht ins (13) G_____ gehen.

Übungen: Recht und Gesetz

Übung 1: **Ergänzen Sie die Sätze wie im Beispiel. Verwenden Sie in a) das passende Nomen und in b) das passende Verb. Schlagen Sie die Perfektform im Wörterbuch nach, wenn nötig.**

1) Ein Betrüger …
   a) *hat einen Betrug begangen.*
   b) *hat jemanden betrogen.*
2) Ein Entführer …
   a) _____
   b) _____
3) Ein Dieb …
   a) _____
   b) hat etwas _____
4) Ein Mörder …
   a) _____
   b) _____
5) Ein Einbrecher …
   a) _____
   b) ist in _____

Übung 2: **Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.**

____ Zeugen machen Aussagen vor Gericht.
1 Jemand begeht eine Straftat.
____ Ein Verdächtiger wird verhaftet.
____ Der Verteidiger fordert, den Angeklagten freizusprechen.
____ Die Polizei ermittelt gegen Unbekannt.
____ Der Angeklagte wird verurteilt.
____ Am Tatort findet man eine Waffe.
____ Der Staatsanwalt klagt jemanden an. / Der Staatsanwalt erhebt Anklage gegen jemanden.

Übung 3: **Ergänzen Sie ein passendes Verb aus dem Kasten in der richtigen Form.**

verurteilen · überwachen · einhalten · hinrichten · verüben aussetzen · beschließen · verteidigen · beweisen · verstoßen

1) Der Richter hat den Angeklagten zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe *verurteilt*.
2) Der Dieb hat gegen das Gesetz _____.
3) Gestern wurde in unserer Nachbarschaft ein Einbruch _____.
4) Das Parlament hat das Gesetz _____.
5) Sie müssen die Vorschriften unbedingt _____.
6) Die Haftstrafe wurde zur Bewährung _____.
7) Die Polizei _____ die Wohnung des Verdächtigen.
8) Der Staatsanwalt will _____, dass der Angeklagte die Tat begangen hat.
9) Der Häftling wurde zum Tode verurteilt. Er soll _____ werden.
10) Sein Anwalt _____ den Angeklagten.

Übung 4: **Was passt nicht?**

1) beweisen – betrügen – stehlen – entführen
2) Richter – Staatsanwalt – Verteidiger – Opfer
3) der Verdächtige – der Angeklagte – der Täter – der Zeuge
4) verklagen – anzeigen – abschrecken – anklagen
5) die Verfassung – das Gericht – die Vorschrift – das Gesetz
6) die Straftat – die Bewährung – das Verbrechen – der Einbruch
7) beobachten – befolgen – sich halten an ... – einhalten
8) Haftstrafe – Todesstrafe – Gefängnisstrafe – Freiheitsstrafe

Übung 5: **Was passt zusammen? Verbinden Sie!**

1	Dieb-	a	-verhandlung
2	Frei-	b	-strafe
3	Fest-	c	-nahme
4	Grund-	d	-täter
5	Straf-	e	-stahl
6	Gerichts-	f	-gesetz
7	Sozial-	g	-spruch
8	Geld-	h	-anwalt
9	Staats-	i	-stunden

Übung 6: **Wie lautet das Gegenteil?**

1) Staatsanwalt ⟷ *Verteidiger* _____
2) gerecht ⟷ _____
3) ein Gesetz einhalten ⟷ _____
4) freisprechen ⟷ _____
5) legal ⟷ _____
6) schuldig sein ⟷ _____
7) der Täter ⟷ _____
8) anklagen ⟷ _____

Übung 7: **Beenden Sie die Sätze.**

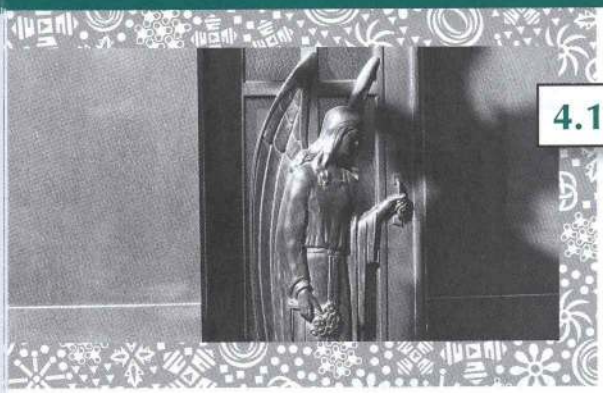
1) Er muss eine Geldstrafe bezahlen, weil er *gegen die Vorschriften verstoßen hat* .
2) Kümmern Sie sich nicht um den Täter, sondern um _____ !
3) Er sitzt nicht im Gefängnis, weil _____ .
4) Die Einführung der Todesstrafe soll _____ .
5) Der Minister hofft, dass das Parlament _____ .
6) Der Angeklagte behauptet, _____ .
7) Die Polizei hat ihn festgenommen, weil _____ .
8) Der Richter verurteilt _____ .

9) Der Verdächtige wurde von der Polizei _____ .
10) Es ist vorgeschrieben, _____ .
11) Sie machen sich strafbar, wenn _____ .
12) Urteilen Sie nicht, bevor _____ .

Übung 8: **Wählen Sie das passende Nomen.**
Achten Sie dabei auch auf die Adjektivendung und den Artikel des Nomens.

~~Opfer~~ · Mord · Anwalt · Tat · Haftstrafe · Urteil · Gefängnis · Beweis · Verbrechen

1) ein unschuldiges *Opfer*
2) ein gerechtes _____
3) ein erfahrener _____
4) ein schweres _____
5) ein brutaler _____
6) ein überzeugender _____
7) eine lange _____
8) ein modernes _____
9) eine strafbare _____



4.10. Religion

· Wortschatz Seite 224-225
· Übungen Seite 226-227
· Lösungen zu den Übungen Seite 270
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Religion

einer Religionsgemeinschaft / einer Kirche angehören	Knapp ein Drittel der Deutschen gehört der katholischen Kirche an.
gläubig sein* = religiös sein* → der Gläubige / die Gläubige, Gläubige (!)	Es gibt immer mehr Menschen, die aus der Kirche austreten, obwohl sie gläubig sind. Freitags versammeln sich die Gläubigen in der Moschee.
glauben an + A. → der Glaube	Angehörige monotheistischer Religionen glauben daran, dass es nur einen Gott gibt.
zweifeln an + D → der Zweifel, Zweifel	Nach einem schweren Schicksalsschlag kann es vorkommen, dass ein Mensch an seinem Glauben zweifelt.
beten → das Gebet, Gebete	Im Rahmen einer religiösen Erziehung beten die Eltern oft gemeinsam mit ihren Kindern.
fasten → das Fasten	Manche Menschen fasten, indem sie auf bestimmte Lebensmittel verzichten, andere nehmen gar keine Nahrung zu sich.
pilgern → die Pilgerreise, -reisen	Jedes Jahr pilgern Millionen Muslime nach Mekka.
das Paradies	Auf Bildern wird das Paradies oft als schöner Garten dargestellt.
die Hölle	Im Gegensatz zum Paradies ist die Hölle ein schrecklicher Ort, an dem Schmerz und Qual herrschen.
wiedergeboren werden* → die Wiedergeburt	Die Vorstellung, dass man nicht nur einmal lebt, sondern wiedergeboren wird, besteht in mehreren Religionen.
heilig	Heilige Personen, Orte oder Gegenstände werden mit besonderem Respekt behandelt und verehrt.
tabu sein* → das Tabu, Tabus	In einigen Religionen ist der Verzehr bestimmter Nahrungsmittel tabu. Tabus sind kulturell unterschiedlich und können religiöse, aber auch andere Gründe haben.
der Gottesdienst, -dienste	Früher war es für Christen selbstverständlich, am Sonntag den Gottesdienst zu besuchen.
jdn. taufen → die Taufe, Taufen	Bei einer christlichen Taufe sind neben den Eltern auch die Taufpaten anwesend, die eine besondere Rolle im Leben des Kindes spielen sollen.
jdn. trauen → die Trauung, Trauungen	Heutzutage lassen sich manche Hochzeitspaare nur noch standesamtlich trauen und verzichten auf eine kirchliche Trauung.

jdn. beerdigen / beisetzen → die Beerdigung, Beerdigungen / Beisetzung, Beisetzungen	Wenn ein Mensch beerdigt wird, haben die Angehörigen Gelegenheit, Abschied von dem Verstorbenen zu nehmen.
der Prophet / die Prophetin, Propheten	Ein Prophet gibt Botschaften, die er von Gott erhalten hat, an die Menschen weiter.
der Priester / die Priesterin, Priester	In der katholischen Kirche können nur Männer als Priester tätig sein.
das Kloster, Klöster	Das Leben im Kloster folgt festen Regeln und einem strukturierten Tagesablauf.
der Mönch, Mönche	Am Morgen versammeln sich die Mönche zum gemeinsamen Gebet in der Kapelle.
die Nonne, Nonnen	Eine Nonne hat innerhalb des Ordens eine feste Aufgabe, der sie tagsüber nachgeht.

INFOBOX

RELIGIONSUNTERRICHT IN DEUTSCHLAND

An den meisten staatlichen Schulen ist Religionsunterricht ein normales Schulfach. Allerdings ist die Teilnahme am Religionsunterricht freiwillig. In der Regel wird katholischer und evangelischer Religionsunterricht angeboten, an dem die Schüler und Schülerinnen teilnehmen, die der jeweiligen Konfession angehören. In mehreren Bundesländern findet mittlerweile auch islamischer Religionsunterricht statt.
Für Schüler_innen, die den Religionsunterricht nicht besuchen, wird in den meisten Bundesländern ein Ersatzfach angeboten, dessen Inhalte unabhängig von einer bestimmten Religion oder Weltanschauung sind. Für dieses Fach gibt es unterschiedliche Bezeichnungen. Oft heißt es Ethik.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Ergänzen Sie die Tabelle. Tragen Sie weitere Religionen ein, die in Ihrem Heimatland oder für Sie persönlich wichtig sind. Arbeiten Sie mit einem Wörterbuch, wenn nötig.**

	Religion	Anhänger (Plural)	Adjektiv	Gebetshaus
1	das Christentum	Christen	christlich	die Kirche, -n
2	der Islam			die Moschee, -n
3	das Judentum			die Synagoge, -n
4	der Buddhismus			der Tempel, -
5	der Hinduismus			der Tempel, -

Übung II: **Welche Wörter passen zu Ihrer Religion bzw. zu der größten Religionsgruppe Ihres Heimatlandes? Kreuzen Sie an.**

X beten	____ der Gottesdienst
____ das Paradies	____ fasten
____ ein Kind taufen	____ die Priesterin
____ die Wiedergeburt	____ der Tempel
____ der Prophet	____ pilgern
____ das Kloster	

Übungen: Religion

Übung 1: **Was passt zusammen?**

1	Der Gottesdienst	a	wird getauft.
2	Die Nonne	b	findet am Sonntag statt.
3	Der Verstorbene	c	lebt im Kloster.
4	Wasser aus dieser Quelle	d	wird beerdigt.
5	Ein junges Paar	e	pilgert nach Santiago de Compostela.
6	Ein Kind	f	ist heilig.
7	Ein Gläubiger	g	wird getraut.

Übung 2: **Ordnen Sie den Definitionen die Begriffe aus dem Kasten zu.**

~~die Hölle~~ · der Prophet · fasten · beten · der Priester · die Trauung · zweifeln · das Tabu

1) ein schrecklicher Ort für schlechte Menschen, nachdem sie gestorben sind:
die Hölle
2) eine Person, die bestimmte religiöse Rituale durchführt: _____
3) Hochzeitszeremonie: _____
4) eine Person, die eine besondere Verbindung zu Gott hat und Botschaften von ihm erhält:
_____
5) eine verbotene Handlung: _____
6) skeptisch sein / nicht überzeugt sein, dass etwas wahr ist: _____
7) mit Gott sprechen: _____
8) auf Nahrung verzichten: _____

Übung 3: **Formulieren Sie mithilfe der folgenden Redemittel Vermutungen:**

Redemittel:

- Ich vermute, dass ...
- Ich nehme an, dass ...
- Ich könnte mir vorstellen, dass ...
- Ich schätze, dass ...
- Vermutlich ...

1) Wie viele Menschen in Deutschland konvertieren jährlich zum Islam?
Ich schätze, dass jährlich ca. 2.500 Deutsche zum Islam konvertieren.
2) Wie viel Prozent der Deutschen besuchen sonntags den Gottesdienst?
_____
3) Wie hoch ist der Anteil der Deutschen, die keiner Religionsgemeinschaft angehören?
_____

4) Wie viele Kinder werden in Deutschland pro Jahr getauft?

_____

5) Wie viel Prozent der Paare in Deutschland werden kirchlich getraut?

_____

Übung 4: **Beschreiben Sie eine Religionsgruppe in Ihrem Heimatland. Berichten Sie über ihre Rolle in der Gesellschaft Ihres Landes, über wichtige Grundsätze dieser Religion und über Rituale, die mit dieser Religion verbunden sind.**
Wenn Sie keine genauen Informationen darüber haben, verwenden Sie die Redemittel aus Übung 3.

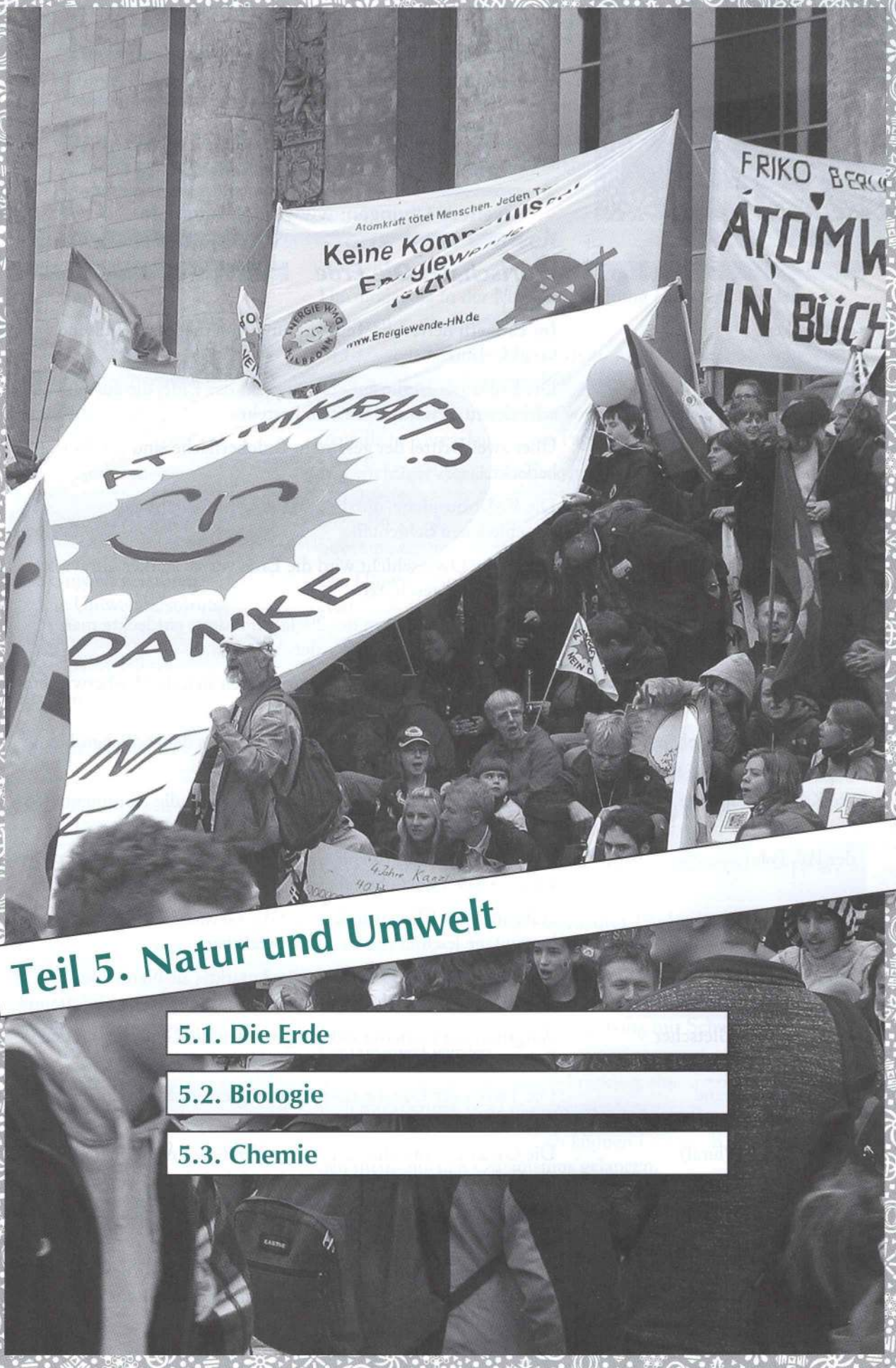
Übung 5: **Nennen Sie das Gegenteil oder das Gegenstück.**

1) essen ⟷ *fasten*
2) das Paradies ⟷ die _____
3) der Mönch ⟷ die _____
4) zweifeln an + D. ⟷ _____ an + A.
5) erlaubt / normal sein ⟷ _____ sein

Übung 6: **Wie lautet das passende Nomen? Schreiben Sie auch den Artikel dazu.**

1) beten: *das Gebet*
2) jdn. taufen: _____ _____
3) glauben: _____ _____
4) jdn. beerdigen: _____ _____
5) pilgern: _____ _____
6) wiedergeboren werden: _____ _____
7) fasten: _____ _____
8) zweifeln: _____ _____


Freaks?
Nein. Unsere weltweiten Proteste rücken die Gefahren des Klimawandels ins Bewusstsein der Menschen. Diesen und viele andere Erfolge verdanken wir der dauerhaften Unterstützung unserer Fördermitglieder. Machen auch Sie mit unter www.greenpeace.de
GREENPEACE
© Greenpeace/Ex-Press/Wuertenberg

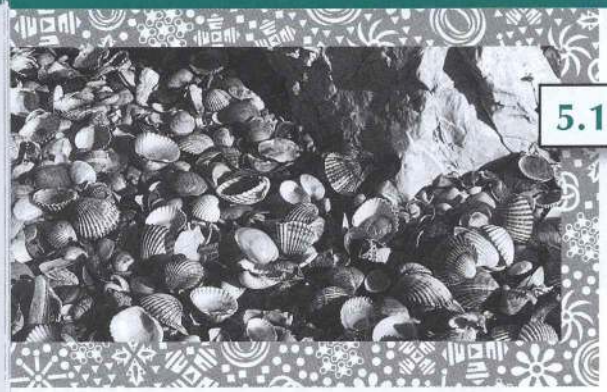


Teil 5. Natur und Umwelt

5.1. Die Erde

5.2. Biologie

5.3. Chemie



5.1. Die Erde

· Wortschatz Seite 230-238
· Übungen Seite 238-243
· Lösungen zu den Übungen Seite 270-271
· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Die Erde

der Erdkern	Im Erdkern herrschen Temperaturen von mehreren Tausend Grad Celsius.
die Erdkruste	Die Erdkruste ist die äußerste Schicht der Erde, die aus verschiedenen Arten von Gestein besteht.
die Erdoberfläche	Über zwei Drittel der gesamten Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt.
die Erdatmosphäre	Die Erdatmosphäre, die die Erde umgibt, besteht aus verschiedenen Schichten.
die Ozonschicht	Durch die Ozonschicht wird die Erde vor zu starker ultravioletter Strahlung geschützt.
das Ozonloch, -löcher	In den Achtzigerjahren des 20. Jahrhunderts entdeckte man erstmals das Ozonloch über der Antarktis.
der Äquator	Länder, die am Äquator liegen, zeichnen sich durch überwiegend tropisches, feuchtheißes Klima aus.
die Hemisphäre, -sphären	Der Äquator trennt die Nordhalbkugel von der südlichen Hemisphäre.
die Kontinentalplatte, -platten	Alfred Wegener vertrat die Theorie, dass sich die Kontinentalplatten ständig in Bewegung befinden.
der Pol, Pole	An den Polen ist es so kalt, dass nur wenige Tier- und Pflanzenarten dort überleben können.
die Arktis	Aufgrund des Klimawandels sind die Gewässer der Arktis heutzutage leichter mit Schiffen befahrbar.
die Antarktis	1991 vereinbarten 35 Staaten, die Antarktis als Naturreservat unter besonderen Schutz zu stellen.
der Gletscher, Gletscher	Aufgrund der Klimaveränderung werden die Gletscher an den Polen und im Hochgebirge immer kleiner.
der Ozean, Ozeane	Die Tiefen der Ozeane sind nur wenig erforscht, da dort ein sehr hoher Druck herrscht.
die Gezeiten (Plural)	Die Gezeiten entstehen durch den Einfluss, den der Mond auf die Erde ausübt.
die Ebbe	Im Wattenmeer kann man bei Ebbe über große Flächen laufen, die sonst von Wasser bedeckt sind.
die Flut	Spaziergänger sollten rechtzeitig an den Strand zurückkehren, damit sie nicht von der Flut überrascht und vom Land abgeschnitten werden.

die Küste, Küsten	Früher war der Fischfang für die Menschen, die an der Küste lebten, die wichtigste Einnahmequelle.
das Gebirge, Gebirge	Viele Gebirge sind durch die Verschiebung von Kontinentalplatten entstanden.
die Wüste, Wüsten	Nur wenige Völker haben sich an die lebensfeindlichen Bedingungen in der Wüste angepasst.

Wortschatz: Umwelt

die Umwelt	Hormone, die in der Massentierhaltung eingesetzt werden, gelangen in die Umwelt.
die Umwelt schützen → der Umweltschutz	Mittlerweile ist den meisten Menschen bewusst, dass es in unserem eigenen Interesse liegt, die Umwelt zu schützen.
umweltfreundlich	Es wird empfohlen, beim Kauf von Lebensmitteln auf umweltfreundliche Verpackungen aus Papier oder Glas zu achten.
die Umwelt schonen → umweltschonend	Ein wichtiger Aspekt moderner Stadtplanung ist es, die Umwelt zu schonen. Umweltschonende Wasch- und Putzmittel enthalten natürliche Substanzen, die biologisch abbaubar sind.
die Umwelt zerstören → die Umweltzerstörung	Die Umwelt wird beispielsweise durch den Abbau verschiedener Rohstoffe zerstört.
die Umwelt belasten → die Umweltbelastung	Der Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden in der Landwirtschaft belastet die Umwelt.
der Umwelt schaden → umweltschädlich	Ein konsumorientierter Lebensstil führt zum Verbrauch vieler Ressourcen und schadet der Umwelt. Zahlreiche Supermärkte bieten Papiertüten und Stofftaschen als Alternative zu umweltschädlichen Plastiktüten an.
etw. verschmutzen → die Verschmutzung	Beim Unfall eines Öltankers können große Teile des Meeres und der Strände in der Umgebung verschmutzt werden.
die Umweltverschmutzung	Dank moderner Technik lässt sich die Umweltverschmutzung durch Industrie und Verkehr reduzieren.
verseuchen → die Verseuchung	Chemisch oder bakteriell verseuchtes Trinkwasser kann zu schweren Magen-Darm-Erkrankungen und sogar zum Tode führen.
kontaminieren → die Kontamination	Bei einem Unfall in einer Aluminiumfabrik können Böden und Gewässer in der Umgebung mit Schadstoffen kontaminiert werden.
vergiften → die Vergiftung	Kritikern zufolge kann durch Fracking, eine spezielle Form der Erdgasförderung, das Grundwasser vergiftet werden.
das Gift, Gifte	Durch den Verzehr von Fisch können Gifte, z. B. Quecksilber, in den menschlichen Organismus gelangen.
giftig	Bei der Herstellung von Textilien werden oftmals giftige Substanzen verwendet.
der saure Regen	Saurer Regen gilt als eine der Hauptursachen für das Waldsterben.

filtern → der Filter	Aus Angst vor schädlichen Stoffen filtern manche Menschen das Leitungswasser, bevor sie es trinken. Filter dienen zum Beispiel dazu, Abgase zu reinigen, bevor sie an die Umwelt abgegeben werden.
der Abfall, Abfälle = der Müll	Das Trinkwasser kann durch industrielle Abfälle kontaminiert werden.
Abfall / Müll entsorgen → die Entsorgung von Abfall / Müll	Es gibt strenge Vorschriften dafür, wie Abfall entsorgt werden muss, damit keine Umweltschäden entstehen.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen. Oft gibt es verschiedene Antwortmöglichkeiten.**

1) Wo leben Wale?
Wale leben in den Ozeanen.
2) Wo herrschen hohe Temperaturen?
3) Was trennt der Äquator?
4) Wann ist ein großer Teil des Wattenmeers nicht von Wasser bedeckt?
5) Was wird vom Mond beeinflusst?
6) Wo ist es auch im Sommer kalt?
7) Was gilt als eine der Hauptursachen für das Waldsterben?
8) Was kann man mit schmutzigem Wasser tun, damit es sauberer wird?
9) Welcher Teil der Erdatmosphäre hält einen Teil der ultravioletten Strahlung von der Erde fern?

Übung II: **Welche Ausdrücke haben eine ähnliche Bedeutung? Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben.**

1) der Ozean – d *as* M *e e r*
2) der Umwelt schaden – d _ _ Umwelt _ _ la _ _ _ _
3) kontaminieren – ver _ _ ft _ _
4) der Müll – d _ _ A _ f _ _ _
5) umweltfreundlich – _ _ _ _ _ _ sch _ _ _ _ d

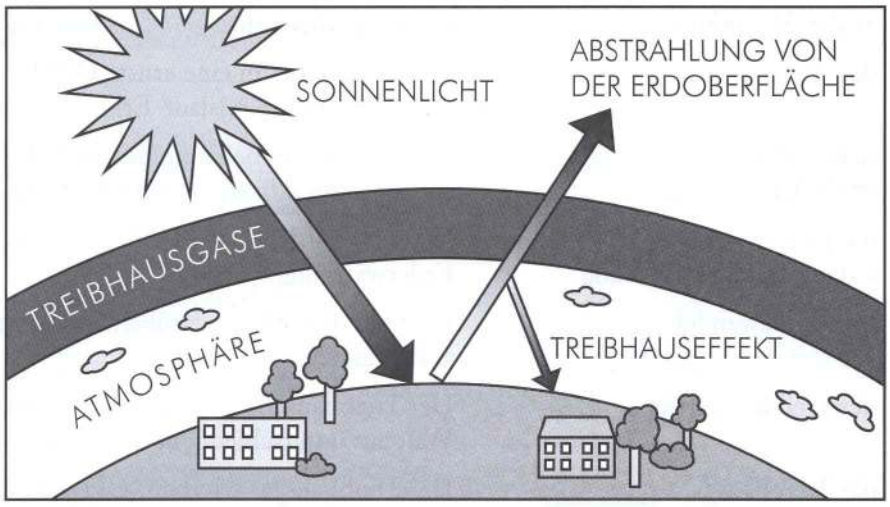
Wortschatz: Klima

die Klimazone, -zonen	Die klimatischen Bedingungen in den verschiedenen Klimazonen der Welt unterscheiden sich stark voneinander.
tropisch → die Tropen (Pl.)	Tropische Temperaturen können eine große Belastung für Herz und Kreislauf sein. In den Tropen findet man eine besonders große Zahl verschiedener Tier- und Pflanzenarten.
gemäßigt	In Deutschland herrscht gemäßigtes Klima mit warmen Sommern und kalten Wintern, aber ohne extrem hohe oder extrem niedrige Temperaturen.
polar	Die Temperaturen liegen in den polaren Regionen der Welt meist unter null Grad Celsius.
feucht → die Feuchtigkeit	Sportliche Aktivitäten sind bei feuchtem, heißem Klima oft besonders anstrengend.
trocken → die Trockenheit	Im Vergleich zu feuchtem Klima empfinden viele Menschen Kälte bei trockenem Klima als weniger unangenehm.
der Niederschlag, -schläge	Die Meteorologen haben für die nächsten Tage heftige Niederschläge in Form von Regen oder Schnee vorhergesagt.
hageln / es hagelt → der Hagel	Während des Gewitters hagelte es bis zu 1 cm große Eiskörner.
der Frost	Bei starkem Frost besteht die Gefahr, dass Wasser- und Heizungsrohre einfrieren und platzen.
sich abkühlen → die Abkühlung	Während der Eiszeiten hat sich das Klima auf der Erde erheblich abgekühlt.
die Hitze	Starke Hitze kann eine ernste Gefahr für Menschen darstellen, die unter Herz-Kreislauf-Erkrankungen leiden.
sich erwärmen → die Erwärmung	Es ist allgemein bekannt, dass sich das Klima in den vergangenen Jahrzehnten deutlich erwärmt hat.
die Erderwärmung = die globale Erwärmung	Wissenschaftler warnen schon seit langem vor den Folgen der Erderwärmung.
der Klimawandel	Politiker diskutieren darüber, wie sie man den Klimawandel aufhalten kann.
der Treibhauseffekt	Der Treibhauseffekt wirkt sich in verschiedenen Regionen der Welt auf unterschiedliche Weise aus.
das Treibhausgas, -gase	Das Treibhausgas Methan (CH_4) ist noch schädlicher für das Klima als das viel diskutierte Kohlendioxid.
das Kohlendioxid (CO_2)	Durch die Verbrennung von Öl und Kohle werden große Mengen an Kohlendioxid freigesetzt.
die CO_2-Konzentration	Eine der Hauptursachen des Klimawandels ist die steigende CO_2-Konzentration in der Erdatmosphäre.
etw. ausstoßen* → der Ausstoß	Im Kyoto-Protokoll haben sich die Industrieländer dazu verpflichtet, weniger Treibhausgase auszustoßen als im Jahr 1990.
klimaschädlich	Der Ausstoß klimaschädlicher Gase soll drastisch reduziert werden.
klimafreundlich	Ca. 20 % des in Deutschland verbrauchten Stroms stammen aus klimafreundlichen erneuerbaren Energiequellen.

klimaschonend	Zum klimaschonenden Konsum gehört der Kauf regionaler Lebensmittel, die nicht über weite Strecken transportiert werden müssen.
der Sauerstoff (O_2)	Ohne Sauerstoff können Menschen und viele Tierarten nicht überleben.
etw. umwandeln in + A → die Umwandlung	Bäume sind wichtig für das globale Klima, weil sie Kohlendioxid in Sauerstoff umwandeln.
der Regenwald, -wälder	Man bezeichnet die Regenwälder auch als „grüne Lunge" der Erde.
Wald abholzen → die Abholzung	Wenn viel Wald abgeholzt wird, hat das ernsthafte Konsequenzen für das Weltklima.
roden → die Rodung	Waldflächen werden gerodet, um den Boden landwirtschaftlich nutzen zu können.
Bäume fällen → das Fällen von Bäumen	Bäume, die bei einem Sturm schwer beschädigt wurden, müssen gefällt werden.
Bäume pflanzen → das Pflanzen von Bäumen	In nachhaltigen Forstprojekten wird für jeden Baum, der gefällt wird, ein neuer Baum gepflanzt.
schmelzen*	Durch den Anstieg der Temperaturen schmelzen die Gletscher in den Gebirgen und an den Polen.
der Meeresspiegel	Es wird erwartet, dass der Klimawandel zu einem erheblichen Anstieg des Meeresspiegels führt.

INFOBOX

DER KLIMAWANDEL



Der Klimawandel ist eines der meistdiskutierten Umweltthemen der letzten Jahre. Der Menschheit wird bewusst, dass unser Lebensstil – insbesondere der Lebensstil in den Industrieländern – negativen Einfluss auf das Klima hat. Treibhausgase werden in großen Mengen ausgestoßen, sammeln sich in der Erdatmosphäre und bilden eine Barriere. Dadurch kann ein großer Teil der Wärme, die durch die Sonneneinstrahlung entsteht, nicht mehr entweichen. Das führt dazu, dass die Temperaturen steigen. Man bezeichnet diesen Prozess auch als Treibhauseffekt, weil dieser Effekt auch in Treibhäusern aus Glas genutzt wird, um das Wachstum von Pflanzen zu fördern, die viel Wärme benötigen.

Als Hauptursache für den Klimawandel gilt die hohe CO_2-Konzentration in der Atmosphäre. Kohlendioxid entsteht vor allem bei der Verbrennung fossiler Energieträger wie Öl und Kohle. Da die Weltbevölkerung wächst, verbrauchen immer mehr Menschen Energie durch Autofahren, Flugreisen, den Konsum von industriell hergestellten Waren usw. Andere Treibhausgase werden in der Landwirtschaft durch den Einsatz von Düngemitteln und die Tierhaltung freigesetzt. Gleichzeitig nimmt die Waldfläche auf der Erde ab. Bäume haben eine wichtige Funktion für das Klima, da sie Kohlendioxid speichern und Sauerstoff produzieren. Somit trägt auch die Rodung von Wald zum Klimawandel bei.

Wissenschaftler warnen vor den Folgen des Treibhauseffekts, denn eine Erhöhung der Durchschnitts- →

temperatur um wenige Grad kann erhebliche Auswirkungen haben. Das Eis der Gletscher und der Polkappen schmilzt, was zu einem Anstieg des Meeresspiegels führt. Dieser Anstieg gefährdet insbesondere die Menschen in Küstenregionen und auf Inseln. Zudem geht der Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten verloren, so dass diese vom Aussterben bedroht sind. Ein Beispiel dafür sind die Eisbären.
Infolge des Klimawandels nehmen extreme Wetterereignisse wie Stürme und heftige Regenfälle zu. Das kann zu schweren Überschwemmungen führen, die nicht nur direkt das Leben von Menschen bedrohen, sondern auch Ernten vernichten und dadurch Hungersnöte auslösen können. In Regionen der Erde, die über geringe Wasservorräte verfügen, herrscht zunehmender Wassermangel. Neben dem fehlenden Trinkwasser ist auch die Produktion von Nahrungsmitteln gefährdet, wenn die Felder nicht ausreichend bewässert werden können.

Wortschatz: Naturkatastrophen

sich ereignen → das Ereignis, Ereignisse	Wenn sich eine Naturkatastrophe ereignet, wird in den Nachrichten darüber berichtet.
das Unwetter, Unwetter	Bei dem Unwetter wurden mehrere Menschen von herabfallenden Ästen verletzt.
das Gewitter, Gewitter	Wenn man im Freien von einem Gewitter überrascht wird, sollte man sich von Bäumen und Gewässern fernhalten.
etw. überschwemmen → die Überschwemmung, Überschwemmungen	Früher überschwemmte der Nil jedes Jahr das Land entlang des Flusses.
etw. überfluten = überschwemmen → die Überflutung, Überflutungen	Nach tagelangen heftigen Regenfällen waren zahlreiche Straßen überflutet.
die Flut, Fluten	Nach einer schweren Flut stehen weite Gebiete entlang der Nordseeküste unter Wasser.
die Dürre, Dürren	Wegen der anhaltenden Dürre klagen die Bauern über eine schlechte Ernte.
die Erde bebt → das Erdbeben, -beben	Dort, wo zwei Kontinentalplatten aufeinandertreffen, bebt besonders häufig die Erde. Nach dem Erdbeben mussten viele Menschen im Freien übernachten, da ihre Häuser einsturzgefährdet waren.
der Tsunami, Tsunamis	Ein Seebeben kann einen Tsunami auslösen, der die Küste überflutet.
der Vulkan, Vulkane	Zahlreiche aktive Vulkane auf der ganzen Welt stellen eine ständige Gefahr dar.
ausbrechen* → der Ausbruch, Ausbrüche	Wissenschaftler sammeln ständig Daten, um zu berechnen, wann ein Vulkan das nächste Mal ausbricht.
die Asche	Vulkane stoßen bei einem Ausbruch oft große Mengen an Asche aus.
die Lawine, Lawinen	Speziell ausgebildete Hunde können dabei helfen, Menschen im Schnee zu finden, die von einer Lawine verschüttet wurden.
etw. voraussagen = etw. vorhersagen → die Voraussage, Voraussagen	Dank moderner Messinstrumente lassen sich Vulkanausbrüche heute oft vorhersagen.
etw. prognostizieren → die Prognose, Prognosen	Aufgrund der globalen Erwärmung prognostizieren Klimaforscher eine Zunahme extremer Wetterereignisse.

warnen vor + D → die Warnung, Warnungen	Meteorologen warnen vor schweren Überschwemmungen infolge eines Hurrikans.
die Maßnahme, Maßnahmen	Der Aufbau eines Frühwarnsystems ist eine wichtige Maßnahme, um die Bevölkerung vor Tsunamis zu schützen.
Maßnahmen ergreifen*	Es müssen sofort Maßnahmen ergriffen werden, um eine Ausbreitung der Cholera zu verhindern.
jdn. evakuieren → die Evakuierung	Boote und Hubschrauber werden eingesetzt, um die Menschen aus den überschwemmten Gebieten zu evakuieren.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Kombinieren Sie die passenden Satzhälften miteinander.**

1	Ganze Dörfer sind	a	gebebt.
2	Teile des Gletschers sind bereits	b	ausgestoßen.
3	Ein kranker Baum wurde	c	gerodet.
4	Eine Naturkatastrophe hat sich	d	ergriffen.
5	Meteorologen haben vor Unwettern	e	überflutet.
6	Zu viel Kohlendioxid wird	f	gefällt.
7	Die Erde hat heftig	g	ausgebrochen.
8	Die Regierung hat sofort Maßnahmen	i	geschmolzen.
9	Man hat große Waldflächen	j	gewarnt.
10	Der Vulkan ist vor kurzem	k	ereignet.

Übung IV: **Ordnen Sie die Wörter aus dem Kasten einem passenden Stichwort zu. Manchmal gibt es zwei Möglichkeiten.**

die ~~Lawine~~ · feucht · der Gletscher · die Asche · überschwemmen
die Hitze · polar · der Tsunami · hageln

1) Schnee: *die Lawine*
2) Eis: _____
3) Wasser: _____
4) Tropen: _____
5) Vulkan: _____

Wortschatz: Wasser

es mangelt jdm. an + D	Millionen Menschen weltweit mangelt es an sauberem Wasser.
der Wassermangel	Prognosen zufolge wird sich der Wassermangel in den kommenden Jahren noch verschärfen.
knapp sein*	Besonders in trockenen Regionen der Welt ist Trinkwasser oft knapp.
die Wasserknappheit	Wegen der Wasserknappheit wird das Wasser täglich für einige Stunden abgestellt.

der Wasserbedarf	Aufgrund des stetigen Bevölkerungswachstums steigt der weltweite Wasserbedarf.
Wasser verbrauchen → der Wasserverbrauch	In Deutschland verbraucht man pro Person täglich ca. 120-130 Liter Wasser.
Wasser verschwenden → die Wasserverschwendung	Angesichts des Wassermangels in vielen Teilen der Welt sollte man kein Wasser verschwenden.
Wasser sparen → das Sparen von Wasser	Durch den Einbau moderner Duschköpfe und Toilettenspülungen kann man Wasser sparen.
kostbar	Wasser ist ein kostbares Gut, mit dem man sparsam umgehen muss.
das Gewässer, Gewässer	In den letzten Jahren hat sich die Wasserqualität in heimischen Gewässern wieder verbessert.
verdunsten → die Verdunstung	Bei hohen Temperaturen verdunstet Wasser und steigt in die Atmosphäre auf, wo es Wolken bildet.
das Grundwasser	An einigen Orten befindet sich das Grundwasser dicht unter der Erde, während man in anderen Regionen viele Meter tief graben muss, bis man auf Grundwasser stößt.
der Grundwasserspiegel sinkt* / fällt*	Durch die künstliche Bewässerung von Feldern sinkt / fällt der Grundwasserspiegel.
der Grundwasserspiegel steigt*	Aufgrund von heftigen Regenfällen steigt der Grundwasserspiegel.
der Wasservorrat, -vorräte	Das Eis der Gletscher und Polkappen macht einen erheblichen Teil der natürlichen Wasservorräte aus.
einen Vorrat anlegen	Schon vor Tausenden von Jahren bauten die Menschen Zisternen, um einen Wasservorrat für Trockenzeiten anzulegen.
die Pumpe, Pumpen	Man verwendet eine Pumpe, um das Grundwasser an die Oberfläche zu bringen.
die Quelle, Quellen	In Wäldern und Gebirgen findet man manchmal Quellen, deren Wasser eine sehr gute Qualität hat.
der Brunnen, Brunnen	Um die Bevölkerung mit Trinkwasser zu versorgen, muss ein neuer Brunnen gebohrt werden.
versiegen	Weil der Grundwasserspiegel stark gesunken ist, ist der Brunnen versiegt.
erschöpft sein* → die Erschöpfung	Wenn zu viel Wasser an die Oberfläche gepumpt wird, sind die Grundwasservorräte bald erschöpft.
der Staudamm, -dämme	Staudämme können sowohl zur Regulierung der Wassermenge als auch zur Stromerzeugung genutzt werden.
die Wasserleitung, -leitungen	Durch alte Wasserleitungen aus Blei kann das Trinkwasser kontaminiert werden.
das Leitungswasser	In bestimmten Regionen enthält Leitungswasser mehr Kalk als in anderen.
jdn. mit Wasser versorgen → die Wasserversorgung	Wenn bei einer Naturkatastrophe Wasserleitungen zerstört werden, ist es oft schwierig, die Bevölkerung mit sauberem Wasser zu versorgen.
das Trinkwasser	Besonders in einigen trockenen Gebieten der Welt steht nicht genug Trinkwasser zur Verfügung.
das Süßwasser	Experten befürchten, dass der Mangel an Süßwasser zu bewaffneten Konflikten führen wird.

das Salzwasser	Einige Pflanzenarten, z. B. Mangroven, können auch im Salzwasser überleben.
Meerwasser entsalzen → die Entsalzung von Meerwasser	Da auf der Insel nur sehr wenig Süßwasser zur Verfügung steht, werden Anlagen gebaut, um das Meerwasser zu entsalzen.
das Abwasser	Abwasser aus der Industrie darf nur unter bestimmten Bedingungen in Flüsse geleitet werden.
Wasser aufbereiten / klären	Verschmutztes Wasser muss aufbereitet / geklärt werden, bevor man es trinken kann.
die Kläranlage, -anlagen	In Kläranlagen wird das Abwasser mit Hilfe von mechanischen, biologischen und chemischen Verfahren gereinigt.

Erinnern Sie sich noch?

Übung V: **Ergänzen Sie das passende Wort.**

1) Aufgrund des Bevölkerungswachstums steigt der *Wasserbedarf*.
2) Man sollte Wasser nicht _____, sondern möglichst viel Wasser sparen.
3) Der Brunnen, den die Menschen über hundert Jahre lang genutzt haben, ist inzwischen leider _____.
4) Wenn der _____ sinkt, wird es schwieriger, die Menschen mit Wasser zu versorgen.
5) Bei Hitze _____ Wasser sehr schnell.
6) Es ist verboten, stark kontaminiertes _____ in einen Fluss zu leiten.
7) Tiere, die in Flüssen und anderen _____ leben, sind durch die Verschmutzung des Wassers gefährdet.
8) Schon die Römer bauten _____, um Wasser aus den Bergen in die Städte zu transportieren.
9) Unser gutes Mineralwasser stammt aus einer _____ im Gebirge.
10) Man kann Meerwasser _____, um die Bevölkerung mit Trinkwasser zu versorgen.

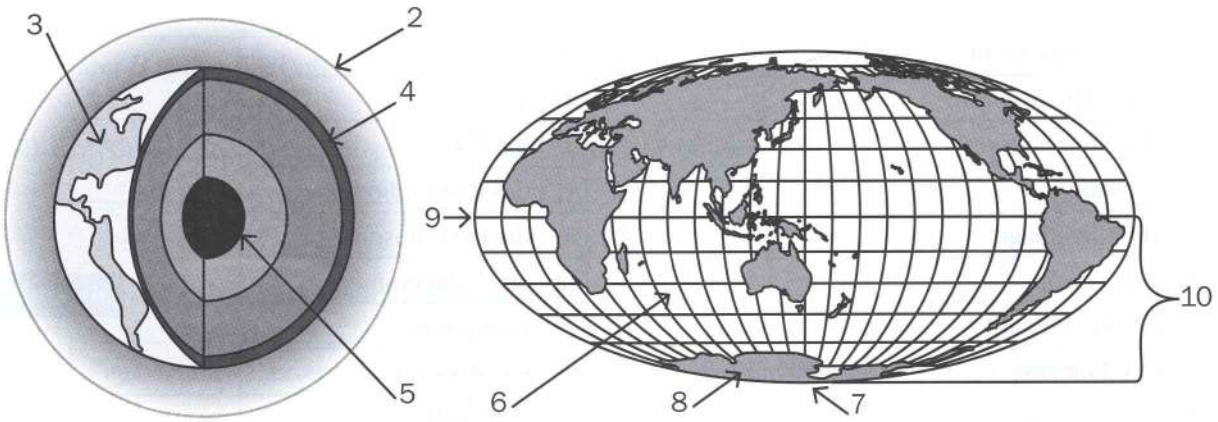
Übungen: Die Erde

Übung 1: **Ergänzen Sie die Sätze mit einem passenden Adjektiv oder Partizip, ohne die Bedeutung zu ändern.**

1) In den Tropen ist die Luftfeuchtigkeit sehr hoch.
   In den Tropen herrscht *feuchtes* Klima.
2) Quecksilber kann Vergiftungen verursachen.
   Quecksilber ist eine _____ Substanz.
3) Tenside, die z. B. in Waschmitteln enthalten sind, schaden der Umwelt.
   Tenside sind _____ Stoffe.
4) Sehr kalte Winter sind typisch für das Klima an den Polen.
   Sehr kalte Winter sind typisch für die _____ Klimazone.
5) Es herrschen Temperaturen wie in den Tropen.
   Es herrschen _____ Temperaturen.

6) Der Verzicht auf Verkehrsmittel, die viel CO_2 ausstoßen, schont das Klima.
Der Verzicht auf Verkehrsmittel, die viel CO_2 ausstoßen, ist _____.

Übung 2: **Beschriften Sie die vorliegenden Abbildungen.**



1) d*ie* E*rde*, 2) d_____ E_____a_____, 3) d_____ E_____o_____,
4) d_____ E_____k_____, 5) d_____ E_____k_____,
6) d_____ O_____, 7) d_____ P_____, 8) d_____ A_____,
9) d_____ Ä_____, 10) d_____ südliche H_____



11) d_____ W_____



12) d_____ K_____



13) d_____ G_____

Übung 3: **Erfordert das vorgegebene Subjekt das Verb im Aktiv oder Passiv? Ergänzen Sie die passende Präsensform.**

1) Bäume *werden gefällt.* (fällen)
2) Wasser _____ (aufbereiten)
3) Die Erde _____ (beben)
4) Eine Quelle _____ (versiegen)
5) CO_2 _____ (ausstoßen)
6) Müll _____ (entsorgen)
7) Wasser _____ (verdunsten)
8) Ein Vulkan _____ (ausbrechen)
9) Ein Dorf _____ (überfluten)
10) Gletscher _____ (schmelzen)
11) Die Erde _____ (verseuchen)
12) Es _____ (hageln)

13) Die Umwelt _____ (schonen)
14) Meerwasser _____ (entsalzen)
15) Wald _____ (abholzen)

Übung 4: **Was passt zusammen?**

1	die Ozonschicht
2	mangeln an
3	das Treibhausgas
4	die Arktis
5	die Kläranlage
6	der Vulkan
7	der Regenwald
8	der Tsunami
9	die Gezeiten
10	versiegen

a	die Asche
b	der Gletscher
c	die Ebbe
d	das Kohlendioxid
e	die Erdatmosphäre
f	überschwemmen
g	knapp sein
h	das Abwasser
i	erschöpft sein
j	roden

Übung 5: **Bilden Sie Sätze. Achten Sie dabei besonders darauf, ob der Grund oder die Folge das Subjekt des Satzes ist. Ändern Sie den Kasus, wenn nötig.**
Lesen Sie zunächst die Beispiele.

Gründe und Folgen beschreiben:
Das Ozonloch führt zu einer Zunahme der Hautkrebserkrankungen.
Das Ozonloch bringt eine Zunahme der Hautkrebserkrankungen mit sich.
Das Ozonloch zieht eine Zunahme der Hautkrebserkrankungen nach sich.
Das Ozonloch hat eine Zunahme der Hautkrebserkrankungen zur Folge.
Das Ozonloch löst eine Zunahme der Hautkrebserkrankungen aus.
Das Ozonloch ruft eine Zunahme der Hautkrebserkrankungen hervor.
Das Ozonloch verursacht eine Zunahme der Hautkrebserkrankungen.
Das Ozonloch bewirkt eine Zunahme der Hautkrebserkrankungen.
Das Ozonloch wirkt sich auf die Zahl der Hautkrebserkrankungen aus.
Die Zunahme der Hautkrebserkrankungen ist auf das Ozonloch zurückzuführen.
Die Zunahme der Hautkrebserkrankungen hängt mit dem Ozonloch zusammen.

1) die Zerstörung der Küstenregion – der Tsunami – führen (zu + D.)
Der Tsunami führt zur Zerstörung der Küstenregion.
2) Hitze – stärkere Verdunstung – führen (zu + D.)
_____
3) starke Niederschläge – Überschwemmungen – mit sich bringen
_____
4) eine Hungersnot – die Dürre – nach sich ziehen
_____
5) das Aussterben seltener Tierarten – der Bau eines Staudamms – zur Folge haben können
_____
6) das Schmelzen von Gletschern – die Erderwärmung – zurückzuführen sein (auf + A.)
_____
7) die Verschiebung von Kontinentalplatten – Erdbeben (Plural) – auslösen können
_____

8) das Versiegen von Brunnen – das Sinken des Grundwasserspiegels – zusammenhängen (mit + D.)

_____

9) der Treibhauseffekt – der Ausstoß von Kohlendioxid – hervorrufen

_____

10) die Zunahme des Straßenverkehrs – die CO_2-Konzentration in der Erdatmosphäre – sich auswirken (auf + A.)

_____

11) saurer Regen – die Luftverschmutzung – verursachen

_____

12) der Anstieg des Meeresspiegels – der Klimawandel – bewirken

_____

Übung 6: **Welches Verb passt zu allen drei Begriffen?**

ausstoßen · verseuchen · entsorgen · filtern · verbrauchen · schaden · belasten

1) Treibhausgase / Kohlendioxid / Rauch *ausstoßen*
2) Wasser / Abgase / Kaffee _____
3) die Umwelt / die Seele / den Kreislauf _____
4) radioaktiv / chemisch / bakteriell _____
5) der Natur / der Gesundheit / der Wirtschaft _____
6) Abfall / alte Batterien / Abwasser _____
7) Wasser / Papier / Energie _____

Übung 7: **Nennen Sie das Gegenteil.**

1) tropisches Klima ⟷ *polares Klima*
2) trockene Luft ⟷ _____ Luft
3) die Ebbe ⟷ die _____
4) der Frost ⟷ die _____
5) Wasser verschwenden ⟷ Wasser _____
6) die Umwelt zerstören ⟷ die Umwelt _____
7) sich abkühlen ⟷ sich _____
8) Wasser kontaminieren ⟷ Wasser _____
9) Bäume pflanzen ⟷ Bäume _____
10) umweltfreundlich ⟷ _____
11) der Grundwasserspiegel sinkt ⟷ der Grundwasserspiegel _____
12) das Salzwasser ⟷ das _____

Übung 8: **Wasserquiz**

1) Wie viel Prozent der weltweiten Wasservorräte sind Salzwasser?
☐ a) ca. 75 % ☐ b) ca. 90 % ☒ c) ca. 97 %
2) Wie viel Wasser braucht man, um 300 Menschen ein Jahr lang mit Wasser zu versorgen?
☐ a) ca. 120.000 Liter ☐ b) ca. 250.000 Liter ☐ c) ca. 400.000 Liter
3) Wie viel Prozent der Weltbevölkerung hatten 2012 keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser?
☐ a) ca. 3 % ☐ b) ca. 8 % ☐ c) ca. 11 %

4) Wie viele Menschen waren 2014 von entsalztem Meerwasser abhängig?
☐ a) ca. 300 Millionen ☐ b) ca. 500 Millionen ☐ c) ca. 1 Milliarde
5) Wie viel Prozent des gesamten Wasserbedarfs werden für die Bewässerung von Feldern benötigt?
☐ a) ca. 30 % ☐ b) ca. 50 % ☐ c) ca. 70 %
6) Wie hoch war 2012 der Anteil des Abwassers, das in Städten auf der ganzen Welt ungeklärt in Gewässer floss?
☐ a) 60 % ☐ b) 80 % ☐ c) 90 %
7) Wie viel Wasser braucht man, um ein Kilo Rindfleisch zu produzieren?
☐ a) ca. 5.000 Liter ☐ b) ca. 10.000 Liter ☐ c) ca. 15.000 Liter

Übung 9: **Welcher Begriff passt zu beiden Wortteilen? Ergänzen Sie.**

1) die *Erd*kruste / der *Erd*kern
2) der Meeres_____ / der Grundwasser_____
3) das _____gas / der _____effekt
4) die _____leitung / der _____vorrat
5) die _____zone / der _____wandel
6) die _____schicht / das _____loch
7) der _____schutz / die _____verschmutzung

Übung 10: **Ergänzen Sie die passende Vorsilbe:**

1) die Bevölkerung mit Wasser *ver*sorgen
2) Abfall _____sorgen
3) die Umwelt _____schmutzen
4) sich _____kühlen
5) Maßnahmen _____greifen
6) Wasser _____giften
7) Treibhausgase _____stoßen
8) einen Vorrat _____legen
9) Wald _____holzen
10) ein Gewitter _____sagen
11) Meerwasser _____salzen
12) CO_2 in Sauerstoff _____wandeln
13) sich _____eignen

Übung 11: **Was ist richtig?**

1) New York liegt	☒ a) an der Küste.	☐ b) im Gebirge.
2) Kohlekraftwerke sind	☐ a) klimafreundlich.	☐ b) klimaschädlich.
3) Pinguine leben in der	☐ a) Antarktis.	☐ b) Arktis.
4) Industrieabfälle enthalten oft	☐ a) Gifte.	☐ b) sauren Regen.
5) Das Klima in Deutschland ist	☐ a) tropisch.	☐ b) gemäßigt.
6) Meteorologen bezeichnen Regen als	☐ a) Unwetter.	☐ b) Niederschlag.
7) Aus dem Wasserhahn fließt	☐ a) Grundwasser.	☐ b) Leitungswasser.
8) Verpackungen aus Plastik sind	☐ a) umweltschädlich.	☐ b) umweltschonend.
9) Die Wasserqualität verbessert man	☐ a) durch Pumpen.	☐ b) durch Filter.
10) Starke Regenfälle verursachen	☐ a) eine Flut.	☐ b) einen Tsunami.

Übung 12: **Bringen Sie die Buchstaben in die richtige Reihenfolge.**

1) Nach eine langen Dürre sind die Wasservorräte ___*erschöpft*___ (FRÖSTPECH).
2) Eine _____ (WIELAN) ist abgegangen und hat ein ganzes Dorf unter Schnee begraben.
3) Da man mit einem baldigen Vulkanausbruch rechnet, wurde die Bevölkerung im Umkreis _____ (KEIRUTAVE).
4) Besonders Menschen, die unter Wassermangel leiden, wissen, wie _____ (STOKRAB) es ist.
5) Der Bau von Deichen ist eine wichtige Maßnahme zum Schutz der Küste vor schweren _____ (TUFLEN).
6) Wissenschaftler _____ (ZORNEPIGRINSOTE), dass sich die globale Durchschnittstemperatur um mehrere Grad erhöhen wird.
7) Zum Glück konnte die Bevölkerung rechtzeitig vor dem Tsunami _____ (RANTWEG) werden.

Übung 13: **Beschreiben Sie die geographischen Gegebenheiten in Ihrem Heimatland. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein:**

- Welche Landschaften gibt es in Ihrem Heimatland?
- Wie ist das Klima?
- Wie sieht die Wasserversorgung aus?



5.2. Biologie

· Wortschatz Seite 244-249

· Übungen Seite 249-253

· Lösungen zu den Übungen Seite 271

· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Tier- und Pflanzenwelt

die Fauna	In der Dokumentation über die Fauna Sibiriens werden unter anderem Bären, Wölfe und Tiger gezeigt.
die Flora	Exotische Pflanzen, die aus anderen Teilen der Welt importiert wurden, bedrohen die einheimische Flora.
das Lebewesen, Lebewesen	Im Wasser befinden sich kleinste Lebewesen, die man nur unter einem Mikroskop erkennen kann.
die Artenvielfalt	Umweltveränderungen bedrohen die Artenvielfalt auf der Erde.
etw. bewahren / erhalten* → die Bewahrung / die Erhaltung	Naturschutzgebiete können dazu beitragen, die Vielfalt der Arten zu bewahren / zu erhalten.
aussterben*	In Mitteleuropa waren Wölfe und Braunbären ausgestorben, doch seit einigen Jahren nimmt die Zahl der Tiere wieder zu.
vom Aussterben bedroht sein*	Aufgrund des Klimawandels sind zahlreiche Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht.

Wortschatz: Tierarten

das Säugetier, -tiere	Obwohl sie im Wasser leben, sind Wale keine Fische, sondern Säugetiere.
das Insekt, Insekten	Mit mehr als einer Million verschiedener Arten sind die Insekten die artenreichste Tiergruppe auf der Erde.
das Reptil, Reptilien	Reptilien wie Schlangen und Echsen bevorzugen ein warmes Klima.
das Raubtier, -tiere	In Afrika kann man Löwen und andere Raubtiere in freier Wildbahn beobachten.
das Vieh	Menschen halten Vieh, um sich von der Milch und dem Fleisch der Tiere zu ernähren.
der Hai, Haie	Haie können auch kleine Mengen Blut, die sich im Wasser befinden, riechen.
die Robbe, Robben	Vor allem früher war das Fleisch von Robben in der Polarregion eine wichtige Nahrungsquelle.
der Frosch, Frösche	Frösche entwickeln sich aus Eiern, die im Wasser abgelegt werden.
die Schildkröte, -kröten	Sowohl im Wasser als auch an Land findet man unterschiedliche Arten von Schildkröten.
die Schnecke, Schnecken	Es gibt verschiedene Methoden, die verhindern sollen, dass Schnecken den Salat im Garten fressen.

die Spinne, Spinnen	Viele Menschen fürchten sich vor Spinnen, obwohl diese *faszinierende Lebewesen sind.*
die Ameise, Ameisen	Ameisen sind dazu fähig, Dinge zu tragen, die viel schwerer sind als ihr eigener Körper.
die Mücke, Mücken	Mücken können eine Reihe von Krankheiten, z. B. Malaria und Gelbfieber, übertragen.
die Heuschrecke, Heuschrecken	Manchmal vernichtet eine große Zahl von Heuschrecken eine ganze Ernte.
der Schmetterling, Schmetterlinge	In einem Kokon entwickelt sich aus einer Raupe ein Schmetterling.
die Biene, Bienen	Manche Menschen reagieren allergisch, wenn sie von einer Biene gestochen werden.
die Fledermaus, -mäuse	Fledermäuse sind nachtaktive Tiere, die sich im Dunkeln mithilfe von Ultraschallwellen orientieren.
der Zugvogel, -vögel	Ornithologen beobachten die Flugrouten von Zugvögeln, indem sie einzelne Tiere beringen und ihren Weg verfolgen.

Wortschatz: Aussehen und Lebensweise von Tieren

die Flosse, Flossen	Ein auffälliges Merkmal von Haien ist ihre dreieckige Rückenflosse.
die Kieme, Kiemen	Mit den Kiemen filtern Fische den Sauerstoff aus dem Wasser.
der Rüssel, Rüssel	Elefanten können mit ihrem Rüssel Wasser aufsaugen, aber auch Gegenstände transportieren.
der Panzer, Panzer	Ein starker Panzer schützt die Schildkröten vor ihren natürlichen Feinden.
der Flügel, Flügel	Junge Vögel müssen erst lernen, ihre Flügel richtig zu gebrauchen, bevor sie fliegen können.
der Schnabel, Schnäbel	Raubvögel verfügen über einen kräftigen Schnabel, mit dem sie kleinere Tiere töten können.
die Feder, Federn → das Gefieder	Früher wurden Vogelfedern als Schreibgeräte benutzt. Bei einigen Vogelarten kann man das Geschlecht an der Farbe des Gefieders erkennen.
das Fell, Felle	Zebras erkennt man sofort an ihrem auffälligen, schwarz-weiß gestreiften Fell.
ein Tier jagen → die Jagd	Verschiedene Raubtiere verfügen über ein sehr gutes Gehör und können deshalb auch im Dunkeln jagen.
etw. erbeuten → die Beute	Löwen jagen gemeinsam und teilen anschließend das Tier, das sie erbeutet haben. Raubkatzen können sich völlig lautlos an ihre Beute heranschleichen und sie dann blitzschnell angreifen.
das Haustier, Haustiere	Die Zahl der Deutschen, die Reptilien als Haustiere halten, hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen.
ein Tier füttern → das Futter	Früher wurden Schweine mit Abfällen aus dem Haushalt gefüttert. Das in der Landwirtschaft verwendete Tierfutter enthält häufig Soja, das/die aus dem Ausland importiert wird.

weiden	Wenn Tiere immer auf derselben Fläche weiden, wird diese schnell verschmutzt.
→ die Weide	Die Rinder stehen tagsüber auf der Weide und werden nachts in den Stall gebracht.
ein Tier schlachten	Wenn die Hühner ein bestimmtes Gewicht erreicht haben, werden sie geschlachtet.
die Herde, Herden	Auf der Suche nach neuen Weideflächen ziehen Nomaden mit ihren Herden durch das Land.
das Rudel, Rudel	Wölfe leben in Rudeln und gelten als Tiere mit ausgeprägtem Sozialverhalten.
der Schwarm, Schwärme	In der Nähe von Gewässern halten sich oft große Schwärme von Insekten auf.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Was passt zusammen?**

1	Wölfe
2	Elefanten
3	Vögel
4	Fische
5	Kühe
6	Schildkröten
7	Heuschrecken
8	Menschen

a	haben ein Gefieder.
b	sind Insekten.
c	stehen auf der Weide.
d	haben einen Rüssel.
e	leben im Rudel.
f	halten Haustiere.
g	haben einen Panzer.
h	haben Kiemen.

Übung II: **Bilden Sie Komposita und schreiben Sie den Artikel dazu.**

~~Kröte~~ · Tier · Vogel · Tier · Vielfalt · ~~Schild~~ · Haus
Arten · Säuge- · Wesen · Raub- · Lebe- · Tier · Zug

1) *die* *Schildkröte*
2) _____
3) _____
4) _____
5) _____
6) _____
7) _____

Wortschatz: Pflanzen

die Vegetation	In Wüsten ist wegen des Wassermangels kaum Vegetation vorhanden.
das Moos, Moose	Bei feuchtem Klima sind Bäume und Steine häufig von Moos bedeckt.
der Pilz, Pilze	Man sollte im Wald gesammelte Pilze nur essen, wenn man essbare, ungenießbare und giftige Sorten voneinander unterscheiden kann.
das Kraut, Kräuter	Wer im eigenen Garten Kräuter zieht, kann diese zum Würzen von Speisen verwenden.

der Samen, Samen	Durch den Wind werden die Samen von Pflanzen in der ganzen Umgebung verteilt.
keimen → der Keim, Keime	Nachdem sie in die Erde gelegt worden sind, müssen Samen regelmäßig gegossen werden, damit sie zu keimen beginnen. Die Keime von Kartoffeln sollte man auf keinen Fall essen, da sie giftige Alkaloide enthalten.
die Wurzel, Wurzeln	Einige Bäume haben Wurzeln, die bis tief in den Boden reichen, während sie bei anderen Arten dicht unter der Erdoberfläche liegen.
der Stängel, Stängel	Durch den Stängel der Blume gelangen Wasser und Nährstoffe von den Wurzeln zu den Blättern und Blüten.
der Stamm, Stämme	Die Stämme von Mammutbäumen können einen Umfang von mehr als dreißig Metern erreichen.
der Ast, Äste	Oft sind die Äste von Bäumen so kräftig, dass ein Mensch darauf sitzen kann, ohne dass sie abbrechen.
der Zweig, Zweige	Die Zweige von Obstbäumen sollten regelmäßig geschnitten werden, damit sie besser wachsen und mehr Früchte tragen.
das Blatt, Blätter	Lindenbäume kann man an ihren herzförmigen Blättern erkennen.
das Laub	Im Herbst färbt sich das Laub der Bäume gelb, orange, rot und schließlich braun.
der Laubbaum, -bäume	Die meisten Laubbäume verlieren zu Beginn des Winters ihre Blätter.
der Nadelbaum, -bäume	So genannter Mischwald besteht zum Teil aus Laubbäumen und zum Teil aus Nadelbäumen.
blühen → die Blüte, Blüten	Wenn der Raps blüht, kann man schon aus großer Entfernung die gelb leuchtenden Felder erkennen. Aus den weißen oder rosa Blüten der Kastanie entwickeln sich im Laufe des Sommers die Früchte.
der Pollen, Pollen	Pollen von Bäumen und Blumen, die in die Luft gelangen, können bei Allergikern zu heftigen Reaktionen führen.
Pflanzen bestäuben / befruchten → die Bestäubung / die Befruchtung	Wenn Bienen von Blüte zu Blüte fliegen, um Nektar zu sammeln, bestäuben sie die Pflanzen.
sich fortpflanzen → die Fortpflanzung	Viele Blumenarten können sich nur durch die Bestäubung fortpflanzen.

Wortschatz: Genetik

die Zelle, Zellen	Die Zellen des Körpers leben unterschiedlich lange, bevor sie absterben und durch neue ersetzt werden.
der Zellkern, -kerne	Der größte Teil der genetischen Informationen befindet sich im Zellkern.
die Stammzelle, -zellen	Im Gegensatz zu Hautzellen, Nervenzellen und anderen Zellen des Körpers sind Stammzellen noch nicht auf eine bestimmte Funktion festgelegt.
das Chromosom, Chromosomen	Männer verfügen über ein Y-Chromosom, während der Zellkern von Frauen nur X-Chromosomen enthält.

das Gen, Gene → genetisch	Es wird oft darüber diskutiert, wie groß der Einfluss der Gene auf die Persönlichkeit eines Menschen ist. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass es auch zwischen eineiigen Zwillingen winzige genetische Unterschiede gibt.
die Gentechnik	Die Gentechnik kann in verschiedenen Bereichen der Medizin eingesetzt werden.
das Merkmal, Merkmale	Durch ihre Gene geben Eltern bestimmte Merkmale, z. B. die Haarfarbe, an ihre Kinder weiter.
die Eigenschaft, Eigenschaften	Wird man in Zukunft schon vor der Geburt bestimmen können, welche Eigenschaften ein Mensch haben wird?
etw. vererben → die Vererbung	Gregor Mendel hat untersucht, wie bestimmte Merkmale an die nächste Generation vererbt werden.
die Erbanlagen (Plural) = das Erbgut	Mendels Forschungen haben gezeigt, dass es dominante und rezessive Erbanlagen gibt.
mutieren → die Mutation	Aufgrund von Umwelteinflüssen können Gene mutieren.
die DNS = die DNA	Heutzutage kann man einen Straftäter überführen, indem man seine DNS mit Spuren am Tatort vergleicht.
die DNA manipulieren = die DNA verändern	Wissenschaftler haben Methoden entwickelt, mit denen sie die DNA manipulieren können.
genmanipuliert = genetisch verändert	Verbraucherschützer fordern schon lange eine deutliche Kennzeichnung von genmanipulierten Nahrungsmitteln.
eine Pflanze / ein Tier züchten → die Zucht	Durch die Manipulation des Erbguts kann man Tier- und Pflanzenarten mit bestimmten Eigenschaften züchten.
jdn. / etw. klonen → das Klonen → der Klon, Klone	1996 haben Wissenschaftler mit dem Schaf „Dolly" zum ersten Mal ein erwachsenes Säugetier geklont. Die Klone, die bei Experimenten geschaffen wurden, waren häufig nicht lebensfähig.
die Moral → moralisch	Wissenschaftler stehen immer wieder vor der Frage, inwieweit die Moral ihrer Forschung Grenzen setzt. Viele halten das Klonen von Lebewesen für moralisch fragwürdig.
die Ethik → ethisch	Die Ethik verbietet es, bestimmte Experimente an Menschen durchzuführen. Aus ethischen Gründen ist die Nutzung von embryonalen Stammzellen höchst umstritten.

INFOBOX

STAMMZELLEN

Da sich aus Stammzellen unterschiedliche Arten von Körperzellen züchten lassen, sind diese für die medizinische Forschung sehr interessant. Allerdings arbeiten Wissenschaftler noch daran herauszufinden, wie genau man eine bestimmte Art von Zellen herstellen kann. Zudem ist besonders die Verwendung embryonaler Stammzellen mit ethischen Problemen verbunden.

Man unterscheidet verschiedene Arten von Stammzellen:

Embryonale bzw. fetale Stammzellen entstehen bei der künstlichen Befruchtung oder stammen aus abgetriebenen Embryonen. Wenn man diese Zellen zu wissenschaftlichen oder medizinischen Zwecken verwendet, wird der Embryo zerstört. Es werden also Zellen vernichtet, aus denen sich ein menschliches Lebewesen entwickeln könnte. Deshalb sind der Import und die Verwendung dieser Stammzellen in Deutschland nur unter bestimmten Bedingungen erlaubt. Beispielsweise dürfen nur Zellen verwendet →

werden, die bei dem Versuch entstanden sind, eine Schwangerschaft zu ermöglichen. Es muss sicher sein, dass diese Zellen in Zukunft nicht mehr zu diesem Zweck verwendet werden. Das heißt: Es wird kein Lebewesen aus diesen Zellen entstehen, da sie andernfalls weiter gelagert oder vernichtet würden. Für diese Stammzellen darf kein Geld bezahlt werden und die Forschung muss einem wichtigen Forschungsziel dienen, das nicht mit anderen Mitteln erreicht werden kann.
Auch im Körper Erwachsener finden sich Stammzellen, beispielsweise im Blut. Sie vermehren sich aber nicht so stark wie embryonale Stammzellen und ihre Lebensdauer ist begrenzt. Für die Behandlung von Patienten sind sie aber gut geeignet, weil sie aus ihrem eigenen Körper entnommen werden. Das führt dazu, dass der Körper des Patienten die Zellen nicht abstößt.
Beim therapeutischen Klonen werden gespendete Eizellen verwendet. Genetisches Material aus dem Kern einer bestimmten Körperzelle, z. B. einer Nervenzelle, wird in die Eizelle eingepflanzt. Dadurch entwickelt sich die Zelle zu einer Nervenzelle. Auch dieses Verfahren hat den Vorteil, dass das neue Gewebe vom Körper nicht abgestoßen wird.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Welches Wort passt nicht?**

1) der Zweig – der Ast – die Herde
2) die Zucht – das Blatt – das Laub
3) die Erbanlagen – die Vegetation – die Gene
4) die Moral – das Kraut – die Ethik
5) die Pollen – bestäuben – der Keim
6) die Eigenschaft – das Merkmal – der Samen
7) der Zellkern – die Wurzel – das Chromosom

Übung IV: **Wählen Sie ein Verb aus dem Kasten und setzen Sie es in der korrekten Form ein.**

züchten · mutieren · blühen · vererben · bestäuben · keimen · manipulieren

1) Rosen werden *gezüchtet*.
2) Im Frühling _____ die Bäume.
3) Die Blumen werden von Insekten _____.
4) Die DNS wird durch die Gentechnik _____.
5) Der Samen _____.
6) Durch radioaktive Strahlung können Gene _____.
7) Eigenschaften werden _____.

Übungen: Biologie

Übung 1: **Rudel, Herde oder Schwarm? Ergänzen Sie.**

1) e*in* *Schwarm* Insekten
2) e_____ _____ Ziegen
3) e_____ _____ Vögel
4) e_____ _____ Wölfe
5) e_____ _____ Fische
6) e_____ _____ Schafe
7) e_____ _____ Rinder
8) e_____ _____ Heuschrecken
9) e_____ _____ Vieh
10) e_____ _____ Mücken

Übung 2: **Passen die folgenden Wörter zu Bäumen oder zu Blumen? Einige passen auch zu beiden. Tragen Sie die Wörter in die Tabelle ein.**

~~der Ast~~ · der Stängel · der Zweig · das Blatt · die Wurzel · der Stamm · die Blüte · das Laub

Bäume	Bäume und Blumen	Blumen
der Ast		

Übung 3: **Welches Wort ist richtig? Unterstreichen Sie.**

1) Vögel haben *einen Rüssel / einen Schnabel.*
2) Die meisten *Nadelbäume / Laubbäume* verlieren im Herbst ihre Blätter.
3) Die Pflanzen, die in einer Region wachsen, bezeichnet man als *Flora / Fauna.*
4) Robben haben *Flossen / Kiemen.*
5) *Chromosomen / Zellen* bestehen aus DNS.
6) Die Jäger töten ihre *Haustiere / Beute.*
7) Der Panzer von *Schildkröten / Schnecken* besteht – je nach Art – aus unterschiedlichen Schichten.
8) *Kräuter / Federn* können eine heilende Wirkung haben.
9) Wissenschaftler *mutieren / manipulieren* die DNA.
10) *Stammzellen / Klone* haben die gleichen Gene.
11) Honigbienen ernähren sich von *Moos / Pollen.*
12) Die Nutzung embryonaler Stammzellen ist *genetisch / ethisch* fragwürdig.
13) Katzen pflegen ihr *Fell / Gefieder* sehr sorgfältig.

Übung 4: **Säugetier, Insekt oder Reptil? Kreuzen Sie an.**

		Säugetier	Insekt	Reptil
1	die Mücke		x	
2	die Biene			
3	die Schildkröte			
4	die Fledermaus			
5	die Ameise			
6	der Schmetterling			
7	die Robbe			

Übung 5: **Welches Wort hat eine ähnliche Bedeutung? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Artikel. Beachten Sie dabei, dass einige Begriffe im Plural stehen.**

~~Laub~~ · Moral · Eigenschaft · Vegetation · Gene · Ast

1) *die* Blätter – *das* *Laub*
2) _____ Zweig – _____ _____
3) _____ Merkmal – _____ _____
4) _____ Erbanlagen – _____ _____
5) _____ Ethik – _____ _____
6) _____ Pflanzen – _____ _____

Übung 6: **Bilden Sie aus dem Verb ein passendes Nomen (= Nominalisieren Sie.). Fügen Sie dieses Nomen mit dem Artikel in den Satz ein.**

1) *befruchten*: Pflanzen vermehren sich durch *die Befruchtung* ihrer Blüten.
2) *sich fortpflanzen*: In der Tierwelt gibt es unterschiedliche Formen _____ _____.
3) *füttern*: Verbraucherschützer kritisieren, dass _____ _____ der Rinder verbotene Antibiotika enthält.
4) *erbeuten*: Der Wolf tötet _____ _____ durch einen Biss in den Hals.
5) *weiden*: Auf _____ _____ fressen die Tiere Gras und frische Kräuter.
6) *vererben*: _____ _____ genetischer Merkmale folgt bestimmten Regeln.
7) *züchten*: Der Bauer hat jahrelange Erfahrung in _____ _____ von Schweinen.
8) *keimen*: Nachdem die Samen eingepflanzt worden waren, zeigte sich schon nach wenigen Tagen _____ erste _____.

Übung 7: **Was passt zusammen?**

1	Säuge-	a	-wesen
2	Zug-	b	-tier
3	Gen-	c	-kern
4	Lebe-	d	-vogel
5	Haus-	e	-anlagen
6	Arten-	f	-tier
7	Zell-	g	-vielfalt
8	Erb-	h	-technik

Übung 8: **Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.**

1) Pinguine können nicht fliegen, obwohl sie F*lügel* haben.
2) Mit ihrem R_____ können Elefanten Wasser aufsaugen und Baumstämme tragen.
3) Bei Gefahr ziehen sich Schildkröten unter ihren P_____ zurück.
4) Mithilfe ihrer F_____ bewegen sich Fische im Wasser vorwärts.
5) Aus dem F_____ von Tieren kann man Kleidung herstellen.
6) Früher wurden Kopfkissen und Bettdecken mit den F_____ von Enten oder Gänsen gefüllt.
7) Vögel verwenden ihren S_____ nicht zur zum Fressen, sondern auch als Werkzeug, z. B. zum Öffnen von Nüssen oder zum Bauen von Nestern.
8) Durch ihre K_____, die sich meist seitlich am Kopf befinden, können Fische unter Wasser atmen.
9) Das G_____ von Wasservögeln schützt sie vor Kälte und Nässe.

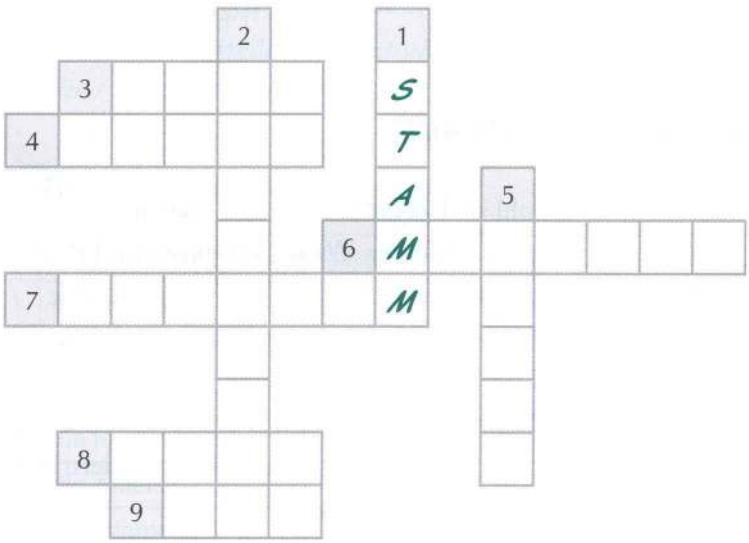
Übung 9: **Beenden Sie jeden zweiten Satz so, dass er die gleiche Bedeutung hat wie der erste. Verwenden Sie dabei eine alternative Formulierung zu dem markierten Ausdruck und nehmen Sie weitere Veränderungen im Satz vor, wenn nötig.**

1) Naturschützer fordern *den Erhalt* der Artenvielfalt.
Naturschützer fordern, dass *die Artenvielfalt bewahrt wird.*

2) *Es besteht die Gefahr, dass* die Nashörner aussterben.
Nashörner sind _____
3) Ein Teil der Konsumenten lehnt *genmanipulierte* Lebensmittel ab.
Ein Teil der Konsumenten lehnt es ab, _____
4) Es ist verboten, *genetische Kopien von* Menschen *herzustellen.*
Es ist verboten, _____
5) Die Evolution hat zu einer Veränderung *der Tierwelt* geführt.
Durch die Evolution _____
6) Eltern *geben* bestimmte Eigenschaften an ihre Kinder *weiter.*
Bestimmte Eigenschaften werden _____
7) Die Kommission diskutiert über die *moralischen* Probleme der medizinischen Forschung.
Die Kommission diskutiert darüber, welche _____

Übung 10: **Tragen Sie die Wörter in das Kreuzworträtsel ein.**

1) Zwischen den Wurzeln und den Ästen eines Baumes befindet sich der …
2) Tiere und Pflanzen sind …
3) Bevor man einen … isst, sollte man wissen, ob er essbar oder giftig ist.
4) Im Frühling wachsen Keime aus den ….
5) Eine Gruppe von Wölfen bezeichnet man als …
6) Ihr langer Hals ist ein typisches … von Giraffen.
7) Ein großer … Zugvögel zieht nach Süden.
8) Der Landwirt versorgt das … mit Futter und frischem Wasser.
9) Unsere genetische Information ist in der … festgelegt.

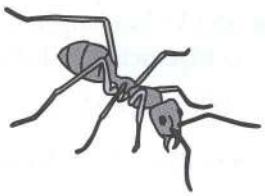


Übung 11: **Ergänzen Sie ein passendes Verb.**

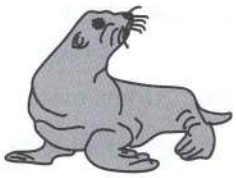
1) Es ist verboten, Menschen zu klonen.
2) Löwen _____ im Rudel und teilen ihre Beute.
3) Der Gärtner _____ eine neue Rosenart.
4) Bienen _____ die Pflanzen, während sie Nektar sammeln.
5) Bohnen beginnen zu _____, wenn man sie ins Wasser legt.
6) Im Winter _____ viele Menschen die Vögel in ihrem Garten, damit diese nicht verhungern.

7) Wenn das Eis in der Arktis geschmolzen ist, werden die Eisbären wahrscheinlich _____.
8) Der Metzger _____ ein Schaf und verarbeitet das Fleisch.
9) Der Raubvogel hat eine Maus _____.
10) Im Sommer _____ die Kühe auf einer Wiese in den Bergen.
11) Im Frühling _____ die Bäume weiß und rosa.
12) Durch die Bestäubung können sich Blumen und Bäume _____.
13) Naturschützer wollen die Artenvielfalt _____.
14) Wissenschaftler haben herausgefunden, wie sie die DNA _____ können.

Übung 12: **Wie heißen diese Tiere? Schreiben Sie die Wörter unter die Bilder.**



1) *die Ameise*



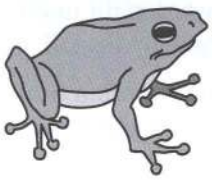
2) _____



3) _____



4) _____



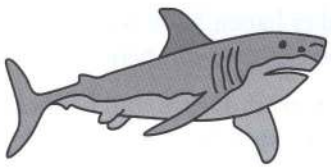
5) _____



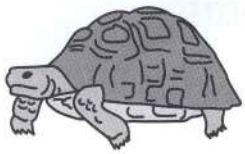
6) _____



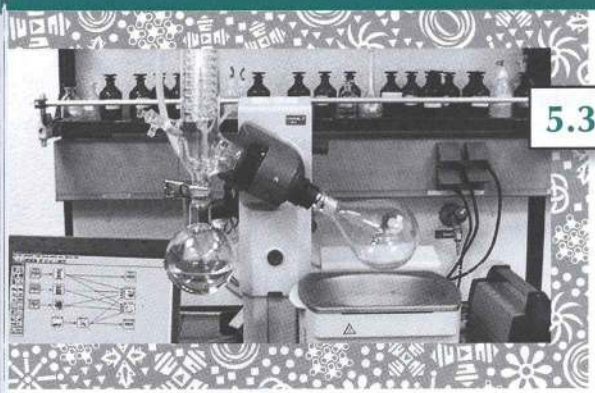
7) _____



8) _____



9) _____



5.3. Chemie

· Wortschatz Seite 254-257

· Übungen Seite 257-258

· Lösungen zu den Übungen Seite 271-272

· weitere Übungen: www.booksbaum.de

Wortschatz: Chemische Stoffe

das Element, Elemente	Das Periodensystem ist eine strukturierte Darstellung der bekannten chemischen Elemente.
das Atom, Atome	Chemische Elemente bestehen aus Atomen oder Verbindungen von Atomen, die je nach Element unterschiedliche Eigenschaften haben.
der Kern, Kerne	Der Kern eines Atoms macht den größten Teil seiner Masse aus.
das Molekül, Moleküle	Eine Verbindung mehrerer Atome bezeichnet man als Molekül.
die Säure, Säuren	Der menschliche Magen enthält Säure, die Bakterien abtötet und zur Verdauung beiträgt.
die Base, Basen	Die Augen werden rot und brennen, wenn sie mit Basen in Kontakt kommen, die z. B. in vielen Seifen enthalten sind.
das Gas, Gase	Im Gegensatz zu festen Stoffen sind die Moleküle von Gasen weit voneinander entfernt.
der Sauerstoff (O_2)	Ein Feuer erlischt, wenn es in seiner Umgebung nicht genug Sauerstoff gibt.
das Ozon (O_3)	Ozon ist ein Gas, das aus drei Sauerstoffatomen besteht.
der Wasserstoff (H)	Techniker haben Motoren entwickelt, die mit Wasserstoff betrieben werden können.
der Kohlenstoff (C)	Unter starkem Druck und bei hohen Temperaturen entstehen aus Kohlenstoff Diamanten.
das Kohlendioxid (CO_2)	Beim Atmen nehmen wir Sauerstoff auf und geben Kohlendioxid ab.
das Kohlenmonoxid (CO)	Bei Bränden entsteht giftiges Kohlenmonoxid, das in größeren Mengen tödlich ist.
das Methan (CH_4)	Aus gefrorenem Methan lässt sich Energie gewinnen, doch seine Förderung ist mit Risiken verbunden.
die Fluorchlorkohlenwasserstoffe = FCKW (Plural)	Wissenschaftler haben nachgewiesen, dass die Freisetzung von FCKW die Ozonschicht zerstört.
der Schwefel (S)	Schwefel findet sich häufig in der Umgebung von Vulkanen.
das Quecksilber (Hg)	Statt des giftigen Quecksilbers enthalten moderne Fieberthermometer eine ungefährliche Flüssigkeit.
der Stickstoff (N)	Unsere Atemluft besteht zum größten Teil aus Stickstoff.
das Nitrat, Nitrate	Durch Düngemittel in der Landwirtschaft wird das Trinkwasser mit Nitraten kontaminiert.
der Schadstoff, -stoffe	Eine hohe Konzentration von Schadstoffen in der Luft kann die Lebenserwartung der Bevölkerung deutlich verkürzen.

der Kunststoff, -stoffe	Viele Gegenstände, die wir im Alltag benutzen, bestehen aus Kunstoffen, weil diese leicht, praktisch und relativ günstig sind.
der Sprengstoff, -stoffe	Um Attentate mit Sprengstoff zu verhindern, wird das Gepäck von Reisenden vor Besteigen des Flugzeugs gründlich untersucht.

Erinnern Sie sich noch?

Übung I: **Ordnen Sie die Namen der chemischen Substanzen den Symbolen zu.**

Ozon · Schwefel · Stickstoff · Kohlendioxid · Kohlenstoff · Sauerstoff
Quecksilber · Kohlenmonoxid · Methan · Wasserstoff

1) O_3: *Ozon*
2) C: _____
3) O_2: _____
4) CH_4: _____
5) CO_2: _____
6) N: _____
7) H: _____
8) S: _____
9) Hg: _____
10) CO: _____

Übung II: **Ergänzen Sie ein passendes Wort.**

1) Sauerstoff ist ein farb- und geruchloses G*as*_____.
2) Mehrere Atome bilden ein M_____.
3) Der A_____ besteht aus Nukleonen.
4) Bomben enthalten S_____.
5) Basen und S_____ neutralisieren sich gegenseitig.
6) Fluorchlorkohlenwasserstoffe zerstören die Schicht aus O_____, die die Erde umgibt.

Wortschatz: Umwandlungsprozesse

sich / etw. auflösen → die Auflösung	Salz löst sich in Wasser auf, bis die Salzlösung gesättigt ist und kein Salz mehr aufnehmen kann.
sich / etw. zersetzen → die Zersetzung	Bakterien zersetzen Pflanzenreste und anderes organisches Material.
zerfallen* → der Zerfall	Wenn Atomkerne zerfallen, wird radioaktive Strahlung freigesetzt.
etw. spalten → die Spaltung	Der Physiker Enrico Fermi hat untersucht, wie man Atomkerne spalten kann.
die Kernspaltung	Durch die Kernspaltung können große Mengen an nuklearer Energie erzeugt werden.
gefrieren*	Obwohl allgemein gilt, dass Wasser bei 0 Grad Celsius gefriert, hängt der genaue Gefrierpunkt von verschiedenen Faktoren ab.
schmelzen*	Gold schmilzt bei einer Temperatur von etwa 1064 Grad Celsius.
etw. schmelzen*	In einem Hochofen wird Metall geschmolzen, bis es flüssig ist.
verdampfen	Wenn eine Flüssigkeit verdampft, verwandelt sie sich in ein Gas.

Wortschatz: Eigenschaften

organisch	Die Biochemie beschäftigt sich in erster Linie mit organischen Stoffen, aus denen Lebewesen bestehen.
anorganisch	Metalle und verschiedene Minerale zählen zu den anorganischen Elementen.
gasförmig	In der Natur kommt Sauerstoff in gasförmigem Zustand vor.
flüssig	Carl von Linde hat ein Verfahren entwickelt, um flüssigen Sauerstoff herzustellen.
fest	Chemische Elemente können in festem, flüssigem oder gasförmigem Zustand existieren.
ätzend	Da Haushaltsreiniger oft ätzende Stoffe enthalten, sollten sie nicht mit der Haut in Kontakt kommen.
wasserlöslich	Viele Medikamente sind wasserlöslich und sollten deshalb nicht ins Trinkwasser gelangen.
brennbar	Im Gegensatz zu anorganischen Substanzen sind viele organische Stoffe brennbar.
spaltbar	Spaltbares radioaktives Material kann dazu verwendet werden, Energie zu erzeugen.
biologisch abbaubar	Biologisch abbaubare Stoffe zerfallen innerhalb einer gewissen Zeit in natürliche Substanzen.

SPRACHLICHE BESONDERHEITEN

Für das Verstehen unbekannter Wörter ist es hilfreich zu wissen, wie deutsche Wörter gebildet werden. Dazu werden Vorsilben (Präfixe) und Nachsilben (Suffixe) verwendet. Einige Vor- bzw. Nachsilben sind relativ leicht verständlich (z. B. "mit-"), andere haben mehrere Bedeutungen (z. B. "auf-"). Im Wortschatz dieses Kapitels finden Sie beispielsweise Wörter mit diesen Präfixen oder Suffixen:

1) Adjektive mit "-bar"
Diese Adjektive werden aus einem Verb gebildet und bedeuten: Etwas kann gemacht werden.
Das Material ist spaltbar. = Das Material kann gespalten werden.
Die Substanz ist biologisch abbaubar. = Die Substanz kann biologisch abgebaut werden.
Manchmal verwendet man "-lich". *Das Adjektiv bezeichnet in diesem Fall die - meist physikalische - Eigenschaft der Sache selbst:*
Das Pulver ist wasserlöslich. = Das Pulver kann in Wasser aufgelöst werden.
In Fremdwörtern wird meist "-abel" gebraucht:
Der Schaden ist irreparabel. = Der Schaden kann nicht repariert werden.

2) Verben mit "ver-"
Verben mit der Vorsilbe "ver-" beschreiben oft eine Veränderung. Häufig verschwindet dabei etwas oder wird weggegeben.
Das Wasser verdampft. = Das Wasser verwandelt sich in Dampf und verschwindet (z. B. aus dem Kochtopf).

3) Verben mit "zer-"
Verben mit "zer-" werden verwendet, um auszudrücken, dass etwas zerstört bzw. in kleine Teile zerlegt wird.
Ein Atom zerfällt. = Ein Atom löst sich auf.
Organisches Material wird zersetzt. = Organisches Material wird in kleine Teile und schließlich in Atome / Moleküle zerlegt.

Erinnern Sie sich noch?

Übung III: **Ergänzen Sie ein passendes Adjektiv.**

1) Die meisten Substanzen, die Kohlenstoff enthalten, sind *organisch*.
2) Holz, Benzin und Methan sind b_____.
3) Sind diese Plastiktüten biologisch a_____?
4) Wenn Wasser gefriert, ist es nicht mehr flüssig, sondern f_____.
5) Sauerstoff, Stickstoff und Kohlendioxid in der Atemluft sind g_____.
6) Wenn man mit Säuren experimentiert, sollte man Schutzkleidung tragen, weil sie ä_____ sind.

Übung IV: **Was passt zusammen?**

1	Wasser
2	Der Kern eines Atoms
3	Organische Materie
4	Butter
5	Zucker
6	Alkohol

a	schmilzt in der Sonne.
b	löst sich in heißem Wasser schnell auf.
c	verdampft beim Kochen.
d	gefriert nicht so schnell wie Wasser.
e	lässt sich spalten.
f	wird von Bakterien zersetzt.

Übungen: Chemie

Übung 1: **Ergänzen Sie die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.**

anorganisch · Kerne · Kohlenstoff · Sauerstoff · abbaubar · gasförmigen Atomen · spaltbar · Elemente · Schadstoffe

Die Welt, die uns umgibt, besteht aus chemischen Substanzen. Diese Substanzen können organisch oder (1) *anorganisch* sein und bestehen aus einzelnen (2) _____ oder Molekülen. Fast alle Substanzen, die (3) _____ enthalten, gehören zu den organischen Stoffen. Im Laufe der letzten Jahrhunderte wurden zahlreiche chemische (4) _____ entdeckt. Viele chemische Substanzen sind für Menschen und Tiere auf der Erde lebensnotwendig, beispielsweise (5) _____ und Wasser. Bestimmte Stoffe können aber auch gefährlich für die Menschen oder die Natur sein. Diese gefährlichen Stoffe werden oft als (6) _____ bezeichnet. Um Umweltschäden zu vermeiden, arbeiten Chemiker daran, Produkte herzustellen, die biologisch (7) _____ sind.
Chemische Stoffe können sich verändern, z. B. gehen Flüssigkeiten in einen (8) _____ Zustand über, wenn sie verdampfen. Im 20. Jahrhundert hat man entdeckt, dass sich sogar die (9) _____ von Atomen verändern können. Sie sind unter bestimmten Umständen (10) _____ oder zerfallen von selbst.

Übung 2: **Was passt? Bitte unterstreichen Sie.**

1) Kochendes Wasser *löst sich auf / verdampft.*
2) Ein Atom *zerfällt / schmilzt.*
3) Schnee *zersetzt sich / schmilzt.*
4) Pflanzenreste *verdampfen / zersetzen sich.*
5) Zucker *gefriert / löst sich auf.*
6) Ein Atom wird *gespalten / aufgelöst.*
7) Wasser *gefriert / zerfällt.*

Übung 3: **Was passt zusammen? Verbinden Sie!**

1	Vulkan	a	Kohlendioxid
2	giftig	b	ätzend
3	flüssig	c	Molekül
4	Säure	d	Schwefel
5	Ozon	e	Wasser

Übung 4: **Ergänzen Sie den fehlenden Teil des Wortes. Achten Sie auf die Kleinschreibung bei Adjektiven.**

~~Stoff~~ · Kern · Silber · Stoff · Gas · Wasser · Kohlen

1) Schad*stoff*
2) _____löslich
3) Stick_____
4) _____monoxid
5) Queck_____
6) _____spaltung
7) _____förmig

Übung 5: **Nennen Sie das Gegenteil.**

1) wasserfest ⟷ *wasserlöslich*
2) Base ⟷ _____
3) gasförmig ⟷ _____
4) gefrieren ⟷ _____
5) organisch ⟷ _____
6) feuerfest ⟷ _____

Übung 6: **Sind die Sätze richtig oder falsch? Korrigieren Sie die falschen Aussagen.**

1) Quecksilber ist giftig. (*richtig*)
   Korrektur: _____
2) Wasser verdampft bei etwa 0 Grad Celsius. (*falsch*)
   Korrektur: *Wasser gefriert bei etwa 0 Grad Celsius.*
   oder: Wasser verdampft bei etwa 100 Grad Celsius.
3) Plastik ist ein Kunststoff. (_____)
   Korrektur: _____
4) Wasser besteht aus Wasserstoff und Stickstoff. (_____)
   Korrektur: _____
5) Diamanten bestehen aus Schwefel. (_____)
   Korrektur: _____
6) Fluorchlorkohlenwasserstoffe zersetzen Ozon. (_____)
   Korrektur: _____
7) Silber ist eine organische Substanz. (_____)
   Korrektur: _____
8) Methan ist brennbar. (_____)
   Korrektur: _____
9) TNT ist ein Sprengstoff. (_____)
   Korrektur: _____
10) Viele Dünger enthalten Nitrate. (_____)
    Korrektur: _____

LÖSUNGSSCHLÜSSEL

1.1. Schule und Bildung

Übung I: 2) Ganztagsschule, 3) abgeschlossen, 4) abgebrochen, 5) erbracht, 6) Nachhilfeunterricht, 7) sitzen geblieben / nicht versetzt worden, 8) Internat

Übung II: Richtig ist: 2) die 10. Klasse besuchen (Begründung: Man besucht eine bestimmte Klasse, nämlich die zehnte.) 3) den Unterricht erteilen / Unterricht erteilen (Begründung: Das Wort „Unterricht" ist nicht zählbar. Meist verwendet man deshalb keinen Artikel. Manchmal kann man aber auch den bestimmten Artikel verwenden: Weil Herr Karlsen krank ist, erteilt heute Frau Siebenschön den Unterricht. Hier geht es um den Unterricht, den normalerweise Herrn Karlsen erteilt, und nicht um irgendwelchen Unterricht.) 4) die Klassenarbeit schreiben / eine Klassenarbeit schreiben (Begründung: Der Gebrauch des Artikels hängt davon ab, ob es um eine bestimmte oder um irgendeine Klassenarbeit geht.) 5) den Schulabschluss nachholen / einen Schulabschluss nachholen (Begründung: Es gibt verschiedene Arten von Schulabschlüssen. Der Gebrauch des Artikels hängt davon ab, ob man über einen bestimmten oder über irgendeinen Schulabschluss spricht.) 6) die Schule besuchen / eine Schule besuchen (Begründung: Wenn man von der Schule als Institution spricht, verwendet man den bestimmten Artikel: Besucht dein Bruder noch die Schule oder studiert er schon? Aber es gibt verschiedene Arten von Schulen: Meine Schwester kann nicht sehen und besucht deshalb eine Schule für Blinde. Mein Vater hat eine Schule in München besucht. Die Personen in diesen Beispielen haben eine von mehreren bestimmten Schulen – nämlich Schulen für Blinde / Schulen in München – besucht.) 7) die Schule abbrechen (Begründung: Auch hier geht es um die Schule als Institution.) 8) den Schulabschluss machen / einen Schulabschluss machen (Begründung: Es gibt verschiedene Arten von Schulabschlüssen. Der Gebrauch des Artikels hängt davon ab, ob man über einen bestimmten oder über irgendeinen Schulabschluss spricht.) 9) die Schule schwänzen (Begründung: Auch hier geht es um die Schule als Institution.) 10) den Schülern das Wissen vermitteln / den Schülern Wissen vermitteln (Begründung: Wissen ist nicht zählbar. Deshalb ist der Gebrauch des unbestimmten Artikels nicht möglich. Man vermittelt entweder ein bestimmtes Wissen oder Wissen im Allgemeinen.) 11) die Schule abschließen (Begründung: Auch hier geht es um die Schule als Institution.)

Übung III: 2) Im Laufe einer Ausbildung eignet man sich umfangreiche Kenntnisse an. 3) Die meisten Arbeitnehmer bilden sich ständig fort / weiter, um in ihrem Bereich auf dem neuesten Stand zu sein. 4) Wer regelmäßig Zeitung liest, erwirbt eine breite Allgemeinbildung. 5) Wenn du dich gründlich vorbereitest, bestehst du die Prüfung bestimmt. 6) Die Schüler des Gymnasiums legen am Ende ihrer Schulzeit die Abiturprüfung ab. 7) Sie nimmt an einem Spanischkurs teil, um sich im Urlaub mit den Einheimischen unterhalten zu können. 8) Der alte Herr verfügt über eine umfangreiche Allgemeinbildung. 9) Beleg doch einen Kurs, wenn es dir schwerfällt, alleine zu lernen! 10) Im Aufbaukurs erweitert man die Kenntnisse, die man im Grundkurs erworben hat. 11) Manchmal hat man einfach einen schlechten Tag und fällt bei einer Prüfung durch, obwohl man viel gelernt hat. 12) Vor der Klassenarbeit prägen sich die Schüler die mathematischen Formeln ein, die sie brauchen, um die Aufgaben lösen zu können. 13) Im Praktikum wendet man die Kenntnisse, die man im Studium erworben hat, praktisch an.

Übung IV: 2) auswendig, 3) begabt, 4) hohes, 5) gebildet, 6) umfangreichen

Übung 1: 2) Grundschule, 3) Berufsschule, 4) Gymnasium, 5) Hauptschule, 6) Gesamtschule / Gymnasium / Realschule

Übung 2: 2) gegangen, 3) vermitteln, 4) unterrichten, 5) abgeschlossen, 6) gehen, 7) machen.

Übung 3: freie Aufgabe

Übung 4: 2) Namen ... einprägen, 3) Kurs ... belegen, 4) Prüfung ablegen, 5) Fähigkeiten erwerben, 6) fördert ... Begabung, 7) Leistungen erbringt, 8) Abitur nachgeholt, 9) erteilt ... Nachhilfeunterricht

Übung 5: 2) Nebenfach, 3) niedriges, 4) erteilen, 5) Privatschule, 6) umfangreiche, 7) durchfallen, 8) abbrechen, 9) Schuluniform

Übung 6: 2) eine umfangreiche Allgemeinbildung, 3) zu erweitern, 4) verfügen, 5) den Lernstoff, 6) Kopfnoten, 7) ein Internat, 8) Unterrichtsstunden, 9) haben.

Übung 7: 2) erbringen, 3) fördern, 4) lernen, 5) geben, 6) einprägen, 7) vermitteln, 8) verfügen, 9) teilnehmen, 10) geben / erteilen / nehmen.

Übung 8: 2) Klasse, 3) Schulabschluss, 4) Prüfung, 5) Kurs, 6) Kenntnisse / Wissen / Fähigkeiten, 7) Schule, 8) Wissen / Kenntnisse / Fähigkeiten, 9) Klassenarbeit.

Übung 9: 2) Der Lehrer benotet die mündlichen Leistungen der Schüler. 3) Im Alter von 15 Jahren ist man noch schulpflichtig. 4) Wenn du nicht genug lernst, wirst du am Ende des Schuljahres nicht versetzt! 5) Unser Sohn ist künstlerisch begabt. / ... ist kunstbegabt. 6) Aufgrund seiner umfangreichen Studien verfügt er über ein hohes Bildungsniveau. 7) Der Webdesigner bildet sich regelmäßig fort. 8) Was können die Regierungen tun, damit die Zahl der Analphabeten sinkt? 9) Die Schüler sollen Wissen über deutsche Geschichte erwerben.

Übung 10a: POSITIV: 2, 5, 7 (Wenn ein Schüler ein schlechtes Verhältnis zu Lehrern oder Mitschülern hat, weil er z. B. von Mitschülern gemobbt wird, kann es aber auch negativ sein), 10, 11, 12, 14, 17

NEGATIV: 3, 4 (Man könnte diesen Aspekt auch als positiv betrachten, wenn man der Meinung ist, dass der Staat mehr Einfluss auf die Erziehung haben sollte.), 6, 8, 9, 13 (Pädagogen sind der Meinung, dass Kinder und Jugendliche lernen müssen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Allerdings könnte man auch die Meinung vertreten, dass weniger Selbstverantwortung zu besseren schulischen Leistungen führt. Dann wäre dieser Aspekt positiv.), 15, 16.

Übung 10b (Lösungsbeispiel): 1) ... die Kinder den ganzen Tag in der Schule betreut werden.
2) ... machen Ganztagsschulen ihren Schülern auch Freizeitangebote. 3) ... die Leistungen der Schüler weniger von der Unterstützung der Eltern abhängig sind. 4) ... die Schüler in Ganztagsschulen besser individuell gefördert werden können. 5) ... Kinder und Jugendliche in Ganztagsschulen ein gesundes Mittagessen bekommen. 6) ... ein längerer Schultag eine hohe Belastung sein kann, wenn Kinder unter Schulangst leiden oder ein schlechtes Verhältnis zu anderen Mitschülern haben. 7) ... die Schüler weniger Verantwortung für ihren Lernprozess und ihre Freizeitgestaltung übernehmen. 8) ... ihnen weniger Zeit für ihre Hobbys bleibt. 9) ... haben sie weniger Kontakt zu ihrer Familie und zu Freunden außerhalb der Schule. 10)

weitere Übungen: www.booksbaum.de

1.2. Studium

Übung I: 2) erwerben, 3) Fachhochschule, 4) Berufsakademie, 5) akademischen, 6) Aufbaustudium, 7) Hochschulabschluss, 8) teilnehmen, 9) Hochschulrankings, 10) Elite.
Übung II: 2) Er hat letztes Semester sein Studium aufgenommen. 3) Die junge Frau hat das Pharmaziestudium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen.
4) Warum haben so viele junge Leute das Studium abgebrochen? 5) Haben Sie sich schon für ein Studienfach entschieden? 6) Zu welchem Thema hat er seine Dissertation verfasst? 7) Wann haben Sie sich an der Hochschule eingeschrieben? 8) Wer hat deine Doktorarbeit betreut? 9) Hast du dich bei der Studienwahl beraten lassen? 10) Die Studienbewerberin ist zum Studium zugelassen worden.
Übung III: 2) Dissertation / Doktorarbeit, 3) Immatrikulation, 4) Zulassungsbeschränkung, 5) Habilitationsschrift.
Übung IV: individuelle Lösungen
Übung V: 2) Seminare (auch: Lehrveranstaltungen), 3) Lehrveranstaltungen, 4) Vorlesungsverzeichnis, 5) besuchen, 6) sammeln, 7) erbringen, 8) halten, 9) verfassen, 10) Sprechstunde, 11) Tutorien.
Übung VI: 2) In der Mensa. 3) Im Hörsaal. 4) Im Studentenwohnheim. 5) Beim / Im Prüfungsamt. 6) In der Seminarbibliothek. 7) Im Hochschulrechenzentrum. 8) Im Studierendensekretariat.
Übung 1: 2) Immatrikulation, 3) Teilnahme am Propädeutikum, 4) Zwischenprüfung, 5) Erstes Staatsexamen, 6) Promotion, 7) Habilitation.
Übung 2a: HORIZONTAL: Exkursion, Kommilitonin, Fakultät, Tutorium. VERTIKAL: Kolloquium, Campus, Lernplattform, Modul, Studiengang, Fachschaft. DIAGONAL: Doktorvater, Mensa
Übung 2b: 2) Lernplattform, 3) Fakultät, 4) Tutorium, 5) Mensa, 6) Modul, 7) Kommilitonin, 8) Campus, 9) Doktorvater, 10) Studiengang, 11) Fachschaft, 12) Kolloquium, 13) Exkursion.
Übung 3: DER: der Studienbewerber, der Studienabschluss, der Studiengang, der Studienabbruch. DIE: die Studienberatung, die Studienleistung, die Studienwahl. DAS: das Studentenwohnheim / Studierendenwohnheim, das Studentenwerk, das Aufbaustudium, das Studienfach, das Studentensekretariat / das Studierendensekretariat.
Übung 4: 2) der Doktorand, 3) der Tutor/die Tutorin, 4) der Studienbewerber/die -bewerberin, 5) der Dozent / der Professor, 6) die Studienanfänger / Erstsemester, 7) der Studienabbrecher/die -abbrecherin, 8) die Hochschulabsolventin, 9) der Hilfswissenschaftler / HiWi.
Übung 5a: 2) Der Dozent bietet mehrere Lehrveranstaltungen an. 3) Der Studienbewerber lässt sich (vom Studienberater) beraten. 4) Die Professorin betreut eine Doktorarbeit. 5) Der Student legt eine Prüfung ab. / ... lässt sich prüfen. 6) Der Absolvent hat einen akademischen Grad erworben.
Übung 5b: 2) Im letzten Semester haben 300 Studierende ein Studium begonnen / aufgenommen. 3) Er absolviert ein berufsbegleitendes Studium / ein Fernstudium. 4) Sie hat die Regelstudienzeit überschritten.
Übung 6: 2-e, 3-b, 4-a, 5-g, 6-h, 7-f, 8-d.
Übung 7: 2) akademischer Grad, 3) Lehrveranstaltung, 4) Studienfach / Studiengang, 5) Doktorarbeit, 6) Zulassungsbeschränkung, 7) Klausur, 8) AStA / Allgemeiner Studierendenausschuss, 9) Kolloquium.
Übung 8: 2) schreiben, 3) absolvieren, 4) erbringen, 5) halten, 6) sammeln, 7) einschreiben, 8) anfertigen, 9) zugelassen werden, 10) wählen, 11) promovieren, 12) verfassen.
Übung 9: 2) Sprechstunde, 3) wissenschaftliche Hilfskraft / HiWi, 4) Hochschulrechenzentrum, 5) Vorlesungsverzeichnis, 6) Seminarbibliothek, 7) Fachschaft, 8) Exkursion, 9) Hochschulranking, 10) Fachhochschule.
Übung 10: 2) die Universität, die Fachhochschule, die Elite-Universität, 3) der AStA, die Fachschaft, 4) die Klausur, das Staatsexamen, die Zwischenprüfung, die Abschlussprüfung, die mündliche Prüfung, 5) ein Referat halten, eine Vorlesung hören, an einem Seminar teilnehmen, eine Lehrveranstaltung besuchen, eine Prüfung ablegen, eine Klausur schreiben, eine Hausarbeit schreiben / verfassen, ein Stundenprotokoll anfertigen.
Übung 11: 2) dem Verfassen von Hausarbeiten, 3) die Teilnahme an einer Präsenzphase, 4) eine / die Unterbrechung des Studiums, 5) der Erwerb eines Hochschulabschlusses.

weitere Übungen: www.booksbaum.de

1.3. Wissenschaft

Übung I: 2) die Erkenntnis, 3) der Nachwuchswissenschaftler, 4) interdisziplinär, 5) geisteswissenschaftlich, 6) die Dokumentation, 7) die Nachwuchsförderung
Übung II: 2-e, 3-a, 4-c, 5-f, 6-g, 7-d
Übung III: TRENNBAR: 2, 6. NICHT TRENNBAR: 3, 4, 5, 7.
Übung IV: 2) Die These, dass Gewalt verherrlichende Computerspiele zu Verbrechen führen, ist umstritten. 3) Man kann aus der Studie den Schluss ziehen, dass das Medikament hochwirksam ist. 4) Der Wissenschaftler legt Beweise dafür vor, dass seine Theorie richtig ist.
5) Aus den Experimenten lässt sich schlussfolgern, dass man Methangas als Energiequelle nutzen kann / dass Methangas als Energiequelle genutzt werden kann.
Übung V: 2) ausgewertet / analysiert, 3) veröffentlichen, 4) durchgeführt, 5) erhoben, 6) Probanden, 7) Umfrage, 8) Stichproben, 9) unternehmen, 10) analysiert, 11) Zitat.
Übung 1a: 2-h, 3-a, 4-b, 5-c, 6-g, 7-i, 8-e, 9-d
Übung 1b: 2) Robert Koch hat den Tuberkulose-Erreger entdeckt (analysiert). 3) Dmitri Mendelejew hat das Periodensystem der Elemente entwickelt. 4) Charles Darwin hat die Evolutionstheorie aufgestellt. 5) Otto Hahn und Lise Meitner haben Experimente zur Kernspaltung durchgeführt. 6) Alexander von Humboldt hat eine Expedition nach Südamerika unternommen. 7) Nikolaus Kopernikus hat die Bewegungen der Planeten beobachtet. 8) Gregor Johann Mendel hat die Gesetze der Vererbung erkannt (entdeckt). 9) James Watson und Francis Crick haben die Struktur der DNA analysiert (erkannt).
Übung 2: 2) Veröffentlichung, 3) Nachwuchsförderung, 4) Datenbank, 5) Geisteswissenschaften, 6) Durchbruch, 7) Recherche.
Übung 3: 2-e, 3-f, 4-b, 5-i, 6-h, 7-d, 8-c, 9-a
Übung 4: 2) die Publikation, 3) das Zitat, 4) die Analyse, 5) die Erkenntnis, 6) die Recherche, 7) die Beobachtung, 8) das Experiment, 9) die Entwicklung, 10) die Dokumentation.
Übung 5: 2) der Proband / die Testperson, 3) sammeln, 4) geisteswissenschaftlich, 5) das Fachgebiet, 6) widerlegen,

7) schließen aus / schlussfolgern aus / einen Schluss ziehen aus / eine Schlussfolgerung ziehen aus, 8) der Beleg.
Übung 6: 2) in einem Archiv, 3) Erkenntnisse, 4) ein Plagiat / Plagiate, 5) Ausrüstung.
Übung 7:2) für, 3) aus - auf, 4) mit, 5) auf, 6) nach, 7) aus.
Übung 8: 2) einen Beweis, 3) ein Experiment, 4) eine Dokumentation, 5) eine Stichprobe, 6) eine Forschung, 7) eine Ausstattung, 8) Schlussfolgerungen, 9) eine Analyse.
Übung 9: 2) Naturwissenschaften, 3) forschen, 4) Labor, 5) Nachwuchswissenschaftlern, 6) Fachliteratur, 7) Stichproben.
Übung 10: freie Aufgabe

weitere Übungen: www.booksbaum.de

2.1. ERNÄHRUNG

Übung I: individuelle Lösungen
Übung II: 2) rohe, 3) zuckerfreie, 4) reife, 5) verdorbene, 6) fettarmen, 7) haltbar.
Übung III: individuelle Lösungen
Übung IV: 2) Im Herbst werden die Trauben geerntet. 3) Auf diesen Feldern wird Weizen angebaut. 4) Mais wird gentechnisch verändert, damit er resistent gegen Schädlinge ist. 5) In der Massentierhaltung wird oft viel Vieh auf engem Raum gehalten. 6) Die Felder müssen regelmäßig bewässert werden.
Übung V: 2a) ernähren / 2b) ernährt , 3a) Übergewicht / 3b) Übergewicht, 4a) verzichtet / 4b) verzichten, 5a) leiden / 5b) leidet, 6a) Vegane / 6b) vegan.
Übung VI: 2) ... mache ich eine Diät. 3) ... es (ihnen) an Nahrung mangelt. 4) ... man sich gesund ernährt. 5) ... die Nahrung zu verdauen.
Übung 1: 2) Äpfel enthalten Kerne. 3) Müsli enthält Getreide. 4) Fleisch enthält Proteine. 5) Fisch enthält ungesättigte Fettsäuren. 6) Milch enthält Kalzium. 7) Eiscreme enthält Farbstoffe. 8) Kartoffeln enthalten Kohlehydrate.
Übung 2: 2-e, 3-j, 4-a, 5-i, 6-k, 7-f, 8-b, 9-d, 10-g, 11-h.
Übung 3: Pestizid, Massentierhaltung.
Übung 4: 2) einseitig, 3) gentechnisch, 4) biologischem, 5) roher, 6) zuckerfreie 7) allergisch, 8) ernährungsbedingte, 9) reifes, 10) haltbare, 11) chemische, 12) verdorbenes, 13) ertragreiche.
Übung 5: 2) Ernährung, 3) zuzubereiten, 4) Fertiggerichte, 5) Landwirtschaft, 6) verzehren / essen / konsumieren, 7) vegan, 8) abnehmen, 9) Kalorienarme / Kalorienreduzierte, 10) Lebensmittel / Nahrungsmittel, 11) enthalten.
Übung 6: 2) Diese Tomatensorte ist besonders ertragreich. 3) Schon in der Antike hat man Vieh / Tiere gehalten. 4) Der Hobbygärtner sät Salat. 5) Übergewicht ist in vielen Fällen ernährungsbedingt. 6) Sie sollten nicht zu viele Süßigkeiten zu sich nehmen / konsumieren / essen. 7) Viel zu viele Menschen verhungern. 8) Sollten Ihrer Meinung nach gentechnisch manipulierte Lebensmittel gekennzeichnet werden? 9) Man hat ein größeres Waldstück gerodet, um das Land agrarisch nutzen zu können. 10) Einem Teil der Bevölkerung mangelt es an Nahrung.
Übung 7: 2-e, 3-a, 4-h, 5-g, 6-b, 7-j, 8-i, 9-c, 10-d.
Übung 8: 2) unterernährt / verhungert, 3) Essstörung, 4) übergewichtig, 5) Diät, 6) enthält, 7) Fasten / Fastenkur, 8) verzichten, 9) Missernte.
Übung 9: 2) Hunger / an einer Essstörung / an Diabetes / an Mangelerscheinungen, 3) Ernährung / Kost / Speisen / Gerichte, 4) gesättigte / ungesättigte, 5) eine Mahlzeit / ein Gericht / eine Speise / Lebensmittel, 6) verzehren / zu sich nehmen / konsumieren.
Übung 10: 2) Mangel, 3) Schale, 4) düngen, 5) Vegetarier, 6) verderben, 7) Cholesterin, 8) Stoffwechsel, 9) Vollkornbrot, 10) hungern, 11) Vitamin, 12) Veganer, 13) Nährstoffe, 14) Schimmel, 15) Zutaten, 16) fettarme, 17) Allergie.
Übung 11: freie Aufgabe

weitere Übungen: www.booksbaum.de

2.2. KÖRPER

Übung I: 2) Leber, 3) Lunge, 4) Knochen, 5) Gelenken, 6) Magen, 7) Nieren, 8) Muskulatur, 9) Darm / Magen, 10) Gehirns.
Übung II: 2) weiterleiten, 3) gelangen, 4) steuern, 5) atmen, 6) verdauen, 7) versorgen, 8) herstellen, 9) reinigen, 10) bilden, 11) bestehen.
Übung III: 1) Embryo, 2) Erbanlagen, 3) Befruchtung, 4) Geschlechtsverkehr, 5) Hormone, 6) Enzym, 7) Pubertät, 8) Abtreibung, 9) Gewebe, 10) Drüsen, 11) fortpflanzen.
Übung IV: 2-c, 3-a, 4-b, 5-d, 6-e.
Übung 1: VERDAUUNG: der Darm, die Leber. NERVENSYSTEM: das Rückenmark, das Hirn, die Hemisphäre. SKELETT: der Knochen, die Wirbelsäule, die Rippe, der Schädel, das Gelenk. FORTPFLANZUNG: der Embryo, die Entbindung, die Genitalien, die Gebärmutter. HERZ-KREISLAUF-SYSTEM: die Vene, der Puls, die Arterie, die Ader.
Übung 2: das Blutgefäß, das Verhütungsmittel, das Knochenmark, die Hirnhälfte, die Atemwege, der Schwangerschaftsabbruch, die Abwehrkräfte, der Geschlechtsverkehr, die Erbanlagen.
Übung 3: 2) Gewebe besteht aus einzelnen Zellen. 3) Das Gehirn steuert komplexe Bewegungsabläufe. 4) Die Wirbel bilden die Wirbelsäule. 5) Hormone steuern das Wachstum. 6) Ein Netz von Gefäßen umgibt das Herz. 7) Das Immunsystem bildet Antikörper.
Übung 4: 2) abwehren, 3) ausschütten, 4) weiterleiten, 5) befruchten, 6) gelangen, 7) umwandeln, 8) versorgen.
Übung 5: 2-c, 3-a, 4-b, 5-b, 6-c, 7-a, 8-a.
Übung 6: 2) pumpt, 3) ausgeschüttet, 4) versorgen, 5) reinigen, 6) umzuwandeln, 7) abwehren, 8) gezeugt, 9) verdaut, 10) atmen.
Übung 7: 2) Die junge Frau hat Zwillinge *zur* Welt gebracht. 3) Manche Menschen können *sich* nicht auf natürlichem Wege fortpflanzen. 4) Das Paar hat sich für eine *künstliche* Befruchtung entschieden. 5) Als er erfahren hat, dass er *unfruchtbar* ist, war er sehr deprimiert. 6) Seit sie schwanger *ist*, leidet sie unter morgendlicher Übelkeit.
Übung 8: freie Aufgabe

weitere Übungen: www.booksbaum.de

2.3. GESUNDHEIT

Übung I: 2-e, 3-a, 4-g, 5-i, 6-j, 7-b, 8-h, 9-c, 10-f.
Übung II: 2) Er leidet seit seiner Kindheit an chronischem Asthma. / Seit seiner Kindheit leidet er an chronischem Asthma. 3) Ihm war so übel, dass er erbrechen musste.

4) Er hat im Alter von 72 Jahren einen Schlaganfall erlitten. / Im Alter von 72 Jahren hat er einen Schlaganfall erlitten. 5) Er leidet unter starken Magenschmerzen und Durchfall. 6) Bei einem Skiunfall hat er sich den Arm gebrochen. / Er hat sich bei einem Skiunfall den Arm gebrochen. 7) Er ist als Erwachsener an einer Kinderkrankheit erkrankt. / Als Erwachsener ist er an einer Kinderkrankheit erkrankt. 8) Er hat sich bei einem Kollegen mit Grippe angesteckt. 9) Er muss die Wunde sofort verbinden lassen. 10) Er leidet an einer schweren Allergie gegen Hausstaub.

Übung III: 2) Ich ziehe es vor, mich röntgen zu lassen. / Ich ziehe es vor, eine Ultraschalluntersuchung machen zu lassen. 3) Ich ziehe es vor, Arzneimittel einzunehmen. / Ich ziehe es vor, mich mit Akupunktur behandeln zu lassen. 4) Ich ziehe es vor, mich gegen Grippe impfen zu lassen. / Ich ziehe es vor, eine Grippe zu riskieren. 5) Ich ziehe es vor, einen Arzt aufzusuchen. / Ich ziehe es vor, einen Heilpraktiker aufzusuchen. 6) Ich ziehe es vor, mich bei Beschwerden sofort untersuchen zu lassen. / Ich ziehe es vor abzuwarten, ob die Beschwerden von selbst verschwinden.

Übung IV: 2) transplantiert, 3) Antibiotikum, 4) Spritze, 5) impft, 6) röntgt, 7) diagnostiziert, 8) Arzneimittel, 9) Chemotherapie, 10) Infusion.

Übung 1: 2-a, 3-b, 4-a, 5-a, 6-a, 7-b, 8-b, 9-a, 10-b.

Übung 2: 2) an ... erkrankt, 3) klagt ... über / leidet ... unter, 4) unter ... leiden, 5) leiden ... an / erkranken ... an, 6) leiden ... an, 7) leiden ... unter / klagen ... über.

Übung 3: 2) eine Grippe, 3) ein Symptom, 4) einem Herzinfarkt, 5) Impfungen, 6) erleiden, 7) ansteckende.

Übung 4: 2) Ihr ist morgens übel. 3) Sie muss häufig erbrechen. / Sie erbricht häufig. 4) Ihr ist plötzlich schwindlig. 5) Sie hat sich das linke Handgelenk gebrochen. / Ihr linkes Handgelenk ist gebrochen. 6) Sie ist chronisch erschöpft. 7) Sie ist allergisch gegen Erdnüsse. / Sie reagiert allergisch auf Erdnüsse.

Übung 5: 2) untersuchen, 3) entzündet, 4) impfen, 5) vorzubeugen, 6) röntgt, 7) heilen, 8) angesteckt, 9) betäubt, 10) transplantiert, 11) verabreicht, 12) verletzt, 13) verschrieben.

Übung 6: 2) der Diabetes, das Asthma, das Rheuma, 3) das Bakterium, das / der Virus, 4) die Chemotherapie, die Bestrahlung, die Operation, 5) die Wunde, der Bruch, 6) die Naturheilkunde, die Akupunktur, die Homöopathie, 7) die Thrombose, der Herzinfarkt, der Schlaganfall, 8) die Übelkeit, das Erbrechen, der Durchfall, 9) injizieren, die Injektion, die Infusion, 10) röntgen, der Ultraschall.

Übung 7 (Lösungsvorschlag): 2) Der Grafik zufolge leiden über 6 Millionen Menschen in Deutschland an Diabetes Typ 2. 3) Menschen, die sich falsch ernähren, übergewichtig sind, sich wenig bewegen oder eine besondere genetische Veranlagung dazu haben, haben ein höheres Risiko, an dieser Form von Diabetes zu erkranken. 4) Das Diagramm stellt dar, welche weiteren Erkrankungen durch Diabetes Typ 2 verursacht werden. 5) Aus der Grafik geht hervor, dass 57.800 Diabetiker jährlich an Fußgeschwüren erkranken. 6) Wie die Daten zeigen, erleiden pro Jahr 44.400 Diabetes-Patienten Schlaganfälle. 7) Darüber hinaus müssen bei 27.900 Erkrankten Amputationen durchgeführt werden. 8) In 27.000 Fällen erleiden Diabetiker einen Herzinfarkt. 9) 8.300 Diabetiker sind von Nierenversagen betroffen und müssen regelmäßig zur Dialyse gehen. 10) Aufgrund von Diabetes erblinden jährlich 6000 Menschen.

Übung 8: 1) Arzneimittel, 2) Narkose, 3) Diagnose, 4) Physiotherapie, 5) Vorsorgeuntersuchung, 6) verbinden, 7) Entzündung, 8) Früherkennung, 9) Tumor, 10) Thrombose, 11) Pest, 12) Viren, 13) Krebs, 14) Pandemie, 15) Heilpraktiker, 16) Röntgenbild.

weitere Übungen: www.booksbaum.de

2.4. Sport

Übung I: 2) Ich empfehle dir, Kampfsport zu betreiben. 3) Ich empfehle dir, deine Ausdauer zu trainieren. 4) Ich empfehle dir, einem Sportverein beizutreten. / Ich empfehle dir, Mannschaftssport zu betreiben. / Ich empfehle dir, Kampfsport zu betreiben. 5) Ich empfehle dir, Mannschaftssport zu betreiben. / Ich empfehle dir, Kampfsport zu betreiben. 6) Ich empfehle dir, Krafttraining zu machen.

Übung II: 2) Die Mannschaft läuft aufs Spielfeld. 3) Die Athleten laufen eine Runde durch das Stadion. 4) Im Winter trainieren die Profis / Athleten in einer Sporthalle.

Übung III: 2) Wettbewerben / Wettkämpfen, 3) qualifizieren, 4) Rekorde, 5) Gegner / gegnerische Mannschaften, 6) Sieger, 7) Medaille / Medaillen, 8) verstoßen, 9) Doping, 10) verhält.

Übung 1: 2) Wintersport, 3) Leichtathletik, 4) Kampfsport.

Übung 2: 2-d, 3-a, 4-f, 5-c, 6-e.

Übung 3: 2) kein Radrennen ohne Ausdauer / Dopingkontrollen, 3) kein Fußballstadion ohne Spielfeld, 4) kein Sportverein ohne Mitglieder, 5) kein Eishockeyspiel ohne Schiedsrichter / Spielfeld, 6) keine Weltmeisterschaft ohne Dopingkontrollen, 7) kein Wettkampf ohne Gegner / Schiedsrichter / Dopingkontrollen.

Übung 4: freie Aufgabe

Übung 5: 2) Der Athlet hat an verschiedenen Wettbewerben teilgenommen. 3) Der Athlet hat sich für die Olympischen Spiele qualifiziert. 4) Der Athlet hat das Finale erreicht. 5) Der Athlet hat den Gegner besiegt. / ... hat über den Gegner gesiegt. 6) Der Athlet hat die Goldmedaille gewonnen.

Übung 6: 2) Ausdauer, 3) Medaillen, 4) Schiedsrichter, 5) fit, 6) dopen, 7) in der Sporthalle, 8) einzuhalten, 9) Profi, 10) Breitensport.

Übung 7: 2) der Amateur, 3) der Schiedsrichter, 4) der Gegner, 5) die Mannschaft, 6) der Sieger.

Übung 8: 2) besiegen, 3) qualifizieren, 4) betätigen, 5) sperren, 6) halten, 7) verhalten, 8) gewinnen, 9) erreichen, 10) verstoßen, 11) aufstellen.

Übung 9: freie Aufgabe

Übung 10: freie Aufgabe

weitere Übungen: www.booksbaum.de

2.5. GEIST UND SEELE

Übung I: 2) riecht, 3) berühren, 4) akustische, 5) Verknüpfen, 6) behalten, 7) merken.

Übung II: 2) Das Gehirn besteht aus Nervenzellen. 3) Blumen locken Insekten durch Düfte an. 4) Menschen nehmen ihre Umgebung mithilfe ihrer Sinnesorgane / durch ihre Sinnesorgane wahr. 5) Reflexe ermöglichen schnelles Reagieren in einer Gefahrensituation. 6) Ein Mensch, der ohnmächtig ist, hat das Bewusstsein verloren. 7) Bei einem Elektroenzephalogramm werden (die) Hirnströme gemessen.

Übung III: 2-f, 3-h, 4-a, 5-d, 6-g, 7-c, 8-e.
Übung IV: 2) die Enttäuschung, 3) der Charakter, 4) das Koma, 5) die Demenz / die Alzheimerkrankheit, 6) die Lähmung, 7) die Depression, 8) die Neurologie.
Übung 1: 2) der Geruch, der Duft, riechen, 3) berühren, 4) akustisch, das Geräusch.
Übung 2: 2) Jemand ist dement. 3) Jemand ist gelähmt. 4) Jemand ist vernünftig. 5) Jemand ist süchtig nach Alkohol. / ... ist alkoholsüchtig. 6) Jemand ist depressiv.
Übung 3: 2) empfindlich, sensibel, 3) bewusstlos, 4) sensibel, 5) bewusst, 6) unbewusst, 7) bewusst, 8) empfindlich, 9) bewusstlos.
Übung 4: 2) verarbeitet, 3) Sinnen, 4) verknüpft, 5) Nervenzellen, 6) Synapsen, 7) behalten, 8) Emotionen , 9) Düfte, 10) neurologische, 10) Alzheimerkrankheit, 11) Gedächtnis.
Übung 5: 2) irrational, 3) introvertiert, 4) sich etwas einprägen, 5) emotional, 6) der Reiz, 7) die Seele, 8) verzweifelt, 9) im Koma.
Übung 6: 2) enttäuscht, die Enttäuschung, 3) panisch, die Panik, 4) euphorisch, die Euphorie, 5) trauern, die Trauer.
Übung 7: 2-a, 3-i, 4-f, 5-c, 6-g, 7-b, 8-e, 9-h.
Übung 8: 2) Zu viele Menschen sind süchtig nach Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen. 3) Bei einem Erdbeben besteht die Gefahr, dass die Bevölkerung in Panik gerät. / ... panisch reagiert. 4) Kleine Veränderungen in unserer Umgebung nehmen wir nicht immer wahr. 5) Wie sollte man sich verhalten, wenn man eine Straftat beobachtet? 6) Nach dem Tod ihres Mannes empfand / spürte sie tiefe Trauer. 7) Er verfügt über viele gute Eigenschaften. 8) Seine strenge Erziehung hat seine Persönlichkeit geprägt. 9) Familiäre Konflikte belasten die meisten Menschen sehr.
Übung 9: 2) Sinnesorgane, 3) Hirnströme, 4) Trauma, 5) Psychoanalyse, 6) Reflex, 7) Charakter, 8) Seele.
Übung 10 (Lösungsvorschlag): Sigmund Freud wurde am 06.05.1856 im heutigen Tschechien geboren. Im Jahre 1860 zog die Familie nach Wien um, wo Freud von 1873 bis 1881 Medizin studierte. 1881 schloss er das Studium mit der Promotion ab. / 1881 promovierte er im Fach Medizin. Anschließend war er von 1882 bis 1885 am Allgemeinen Krankenhaus in Wien tätig. 1885 wurde er habilitiert. Im gleichen Jahr hielt er sich bei Jean-Martin Charcot, der Frauen mit seelischen Erkrankungen behandelte, an dessen Pariser Nervenklinik auf. In den Jahren 1885 bis 1902 war Freud Dozent für Neuropathologie an der Universität Wien. 1886 heiratete er Martha Bernays und eröffnete eine neurologische Praxis. 1895 veröffentlichte er zusammen mit Josef Breuer „Studien über die Hysterie". Darin vertrat er die Theorie, dass verdrängte Traumata seelische Störungen verursachen. Im Jahr 1900 publizierte Sigmund Freud sein Werk „Die Traumdeutung", das eine Einführung in grundlegende Begriffe der Psychoanalyse enthält. 1902 erhielt Freud eine Professur für Neuropathologie an der Universität Wien. / 1902 wurde Freud Professor für Neuropathologie an der Universität Wien. Acht Jahre später gründete er die Zeitschrift „Zentralblatt für Psychoanalyse" und die „Internationale Psychoanalytische Vereinigung". 1930 erhielt Freud den Goethepreis der Stadt Frankfurt am Main. Antisemitische Organisationen protestierten dagegen, dass Freud als jüdischem Wissenschaftler der Preis verliehen wurde. 1933 wurden die Werke Freuds von den Nationalsozialisten verbrannt. 1938 emigrierte Sigmund Freud nach London, wo er am 23.09.1939 starb.

weitere Übungen: www.booksbaum.de

3.1. BEZIEHUNGEN

Übung I: 2) kündigen, 3) führen, 4) beilegen, 5) eingehen / schließen, 6) schließen, 7) nehmen, 8) schließen / eingehen.
Übung II: 2) Die junge Krankenschwester versteht sich gut mit ihrer älteren Kollegin. 3) Ein Bankberater muss gut mit (den) Kunden umgehen können. 4) In meinem Freundeskreis gibt es mehrere schwule und lesbische Paare. 5) Die Scheidungsquote ist zwischen 1985 und 2010 kontinuierlich gestiegen. 6) Es ist wichtig, dass man seinem / dem Partner blind vertrauen kann.
Übung III: 2) Im vergangenen Jahr wurden ca. 4000 Kinder adoptiert. / Im vergangenen Jahr wurden ca. 4000 Adoptionen durchgeführt. 3) Im vergangenen Jahr wurden ca. 10.000 Kinder in Pflegefamilien betreut. 4) Im vergangenen Jahr wurden ca. 25.000 Kinder von ihren Eltern vernachlässigt. 5) Im vergangenen Jahr wurden ca. 2,5 Millionen Kinder von einem Elternteil erzogen.
Übung IV: 2-f, 3-e, 4-a, 5-b, 6-g, 7-d.
Übung V: individuelle Lösungen
Übung 1: 2-mit, 3-zu, 4-mit, 5-zwischen, 6-mit, 7-mit, 8-zu, 9-zu, 10-zwischen, 11-mit.
Übung 2: freie Aufgabe
Übung 3 (Lösungsvorschläge): 2) ein enges / freundschaftliches / verwandtschaftliches / inniges / gutes / schlechtes / angespanntes / vertrauensvolles / gestörtes Verhältnis zu jemandem haben, 3) eine glückliche / harmonische / langweilige / eintönige / unglückliche / katastrophale / zerrüttete / gescheiterte Ehe, 4) ein harmloser / heftiger / erbitterter / lautstarker Streit, 5) ein enger / guter / treuer / wahrer / zuverlässiger Freund, 6) liebevolle / nachsichtige / verständnisvolle / strenge / geduldige / gute / leibliche / schlechte Eltern, 7) ein glückliches / verliebtes / unverheiratetes / schwules / lesbisches / homosexuelles / ungleiches Paar.
Übung 4: 2) Man kann sich scheiden lassen. 3) Man kann ihm die Freundschaft kündigen. 4) Man kann eine Ehe schließen / eingehen. 5) Man kann den Streit beilegen. / Man kann sich mit ihm versöhnen. 6) Man kann ein Kind adoptieren.
Übung 5: 2) vernachlässigen, 3) adoptiert, 4) beizulegen.
Übung 6: 2) der Konflikt, 3) das Verhältnis, 4) homosexuell, 5) eine glückliche Ehe führen, 6) Freundschaft schließen, 7) nachsichtig, 8) loben, 9) die Großfamilie, 10) verwöhnen.
Übung 7: 2) die Pflegefamilie / die Großfamilie / die Kleinfamilie / die Patchworkfamilie, 3) die Scheidungsquote, 4) der Stiefbruder, 5) die Kinderkrippe, 6) der Elternteil, 7) das Jugendamt, 8) der Freundeskreis, 9) der Trauschein, 10) das Familienmitglied, 11) das Sorgerecht / das Familienrecht.
Übung 8: 2) Die Pflege kranker Angehöriger / von kranken Angehörigen kann sehr anstrengend sein. 3) Meine Tante ist sehr gut im Umgang mit Kindern. 4) Ich bin sehr froh über unsere Versöhnung. 5) Wegen seiner schlechten Noten hat das Kind Angst vor einer Bestrafung.
Übung 9: freie Aufgabe
Übung 10: 1) nachsichtiger, 2) sorgt, 3) vernachlässigt, 4) Waise, 5) Elternzeit, 6) umgehen, 7) eingetragene, 8) Angehörigen, 9) Freundeskreis, 10) Kindertagesstätte, 11) Tagesmutter, 12) Beziehung, 13) Patchworkfamilie, 14) Verwandten, 15) Stiefmutter, 16) -erziehend, 17) gepflegt, 18) Rücksicht.

weitere Übungen: www.booksbaum.de

3.2. Arbeit und Beruf

Übung I (Lösungsvorschläge): 2) Sind Sie erwerbstätig / berufstätig? / Gehen Sie einer Erwerbstätigkeit nach? / Üben Sie einen Beruf aus? 3) Sind Sie selbstständig? 4) Über welche Qualifikationen verfügen Sie? 5) Verfügen Sie über Sprachkenntnisse? 6) Gehören Sie einer Gewerkschaft an? / Sind Sie Mitglied in einer Gewerkschaft? / Vertritt eine Gewerkschaft Ihre Interessen?
Übung II: 2) abbauen, 3) entlässt, 4) arbeitslos, 5) Arbeitsagenturen, 6) umschulen, 7) Stellenanzeigen, 8) Lebenslauf, 9) Bewerber, 10) Vorstellungsgespräch, 11) Personalleiter, 12) Probezeit, 13) einzuarbeiten.
Übung III (Lösungsvorschläge): 2) Ich hätte gern einen befristeten / unbefristeten Arbeitsvertrag. 3) Ich wäre gern vollzeitbeschäftigt / teilzeitbeschäftigt. 4) Ich möchte nicht / gern im Schichtdienst arbeiten. 5) Mein Gehalt sollte mindestens 3.500 Euro betragen. 6) Aufstiegsmöglichkeiten sind mir sehr / nicht wichtig. 7) Ich würde gern in einem bestimmten Bereich arbeiten, und zwar im Handwerk / in der Industrie / im öffentlichen Dienst / in der Verwaltung / in einem Dienstleistungsberuf / im Dienstleistungsbereich.
Übung 1: 2) Arbeitnehmer, 3) Berufstätigkeit, 4) Arbeitsagentur, 5) Arbeitsvertrag, 6) Arbeitskräfte, 7) Berufsausbildung.
Übung 2: 2) umschulen, 3) Probezeit, 4) abbauen, 5) eine Dienstleistung.
Übung 3: 2) Gewerkschaft, 3) Hochschulabsolventen / Akademiker, 4) Beamte, 5) Angestellte, 6) Betriebsrat, 7) Vorgesetzten, 8) Arbeitgeber, 9) Akademiker / Hochschulabsolventen, 10) Mitarbeiter.
Übung 4: 2) Beamter / Beamtin, 3) Praktikant / Praktikantin, 4) Personalleiter / Personalleiterin, 5) Arbeiter / Arbeiterin.
Übung 5: 2) streiken – der Streik – die Streiks, 3) verdienen – der Verdienst - keine Pluralform, 4) sich umschulen lassen – die Umschulung – die Umschulungen, 5) ein Praktikum absolvieren – das Praktikum – die Praktika, 6) arbeitslos sein – die Arbeitslosigkeit - keine Pluralform, 7) kündigen – die Kündigung – die Kündigungen, 8) selbstständig sein – die Selbstständigkeit - keine Pluralform.
Übung 6: 2-f, 3-b, 4-c, 5-a, 6-h, 7-e, 8-g.
Übung 7: 2) sich umschulen lassen, 3) Stellenanzeigen lesen, 4) sich um eine Stelle bewerben, 5) zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen werden, 6) eingestellt werden, 7) sich einarbeiten.
Übung 8: 2) die Schichtarbeit, 3) der Lebenslauf, 4) das Gehalt, 5) die Berufsausbildung, 6) sich einarbeiten, 7) befristet, 8) die Aufstiegschancen, 9) der Kellner, 10) der Streik.
Übung 9: 2) Bernhard Möller ist erwerbstätig / berufstätig. 3) Sabine Köhler ist angestellt. 4) Marina Groß ist entlassen worden. 5) Die Tiefunten-AG baut Arbeitsplätze ab. 6) Moritz Hausmann hat einen unbefristeten Arbeitsvertrag. 7) Sebastian Gehring will seine Stelle bei der Schmitt KG kündigen. 8) Frieda Kunz hat flexible Arbeitszeiten.
Übung 10: 2) Er ist schnell aufgestiegen. 3) Ich gehe zurzeit keiner Erwerbstätigkeit nach. 4) Ihm ist gekündigt worden. 5) Sie ist als IT-Spezialistin bei einem großen Unternehmen tätig. 6) Pflegekräfte haben gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. 7) Die Arbeiter fordern höhere Löhne. 8) Die Mehrheit unserer Mitarbeiter ist vollzeitbeschäftigt.
Übung 11: 2-e, 3-a, 4-f, 5-b, 6-g, 7-d.
Übung 12: freie Aufgabe

weitere Übungen: www.booksbaum.de

3.3. GELD

Übung I: 2) ein – Vermögen, 3) ein hohes Einkommen, 4) ein – Konto, 5) die hohe Inflation, 6) ein hohes Darlehen, 7) hohe Raten, 8) eine – Währung, 9) – Münzen, 10) ein hoher Verdienst, 11) der – Lebensunterhalt, 12) hoher Umsatz, 13) hohe Einkünfte, 14) eine – Aktie, 15) eine hohe Summe, 16) hohe Zinsen.
Übung II: 2) aufgenommen, 3) abgewickelt, 4) angelegt, 5) überzogen, 6) verdient, abgezahlt.
Übung III: 2) trägt, 3) leihen, 4) erheben, 5) kommen, 6) schulden.
Übung IV: 2) Um öffentliche Verkehrsmittel günstig benutzen zu können, benötigt man ein Semesterticket. / ... braucht man ein Semesterticket. / ... muss man ein Semesterticket haben. 3) Um im Kino eine Ermäßigung zu erhalten, muss man einen Studentenausweis vorlegen / ... muss man einen Studentenausweis haben. / ... braucht man einen Studentenausweis. / ... benötigt man einen Studentenausweis. 4) Um ihren Kindern ein Studium zu ermöglichen, unterstützen die Eltern / ihre Eltern sie finanziell. 5) Um ein Stipendium zu erhalten, muss man / er / sie sich darum bewerben. / ... müssen sie / Sie sich darum bewerben. 6) Um die Studierenden finanziell zu entlasten, werden die Studiengebühren abgeschafft. / ... schafft man die Studiengebühren ab. 7) Um sein Studium zu finanzieren, ist er erwerbstätig.
Übung 1: individuelle Lösungen
Übung 2: 2-d, 3-a, 4-g, 5-f, 6-h, 7-i, 8-b, 9-c.
Übung 3a: 2) Ich finde, du solltest Geld von deinem Konto abheben. 3) An deiner Stelle würde ich mich um ein Stipendium bewerben. 4) Wie wäre es, wenn du dir Geld leihen würdest? 5) Wenn ich du wäre, würde ich BAföG beantragen.
Übung 3b: 2) Ich finde, du solltest Geld auf dein Konto einzahlen. 3) An deiner Stelle würde ich dein BAföG zurückzahlen. 4) Wie wäre es, wenn du einer karitativen Organisation Geld spenden würdest? 5) Wenn ich du wäre, würde ich den Kredit für deine Wohnung abzahlen / zurückzahlen.
Übung 4: 2) Aus finanziellen Gründen können wir dieses Jahr keine Urlaubsreise unternehmen. 3) Seit er das Haus gekauft hat, ist er hoch verschuldet. 4) Er ist dankbar dafür, dass seine Eltern ihn finanziell unterstützen. 5) Wer trägt die Kosten für die Renovierung der Seminarräume? 6) Studierende bekommen eine Ermäßigung. 7) Ich komme oft nicht über die Runden. 8) Ich habe die Münzsammlung meines Vaters / von meinem Vater geerbt. 9) Begabte Studierende erhalten von unserer Stiftung ein Stipendium. / Begabte Studierende erhalten ein Stipendium von unserer Stiftung.
Übung 5: 2-a, 3-b, 4-b, 5-a, 6-c, 7-a, 8-c.
Übung 6: 2) den / einen Studentenausweis vorlegen, 3) einen Kredit / ein Darlehen aufnehmen, 4) etwas auf Raten kaufen, 5) sich um ein Stipendium bewerben, 6) Bankgeschäfte abwickeln, 7) Steuern erheben, 8) Studiengebühren abschaffen, 9) Geld anlegen.
Übung 7: 2) von, von, 3) auf, 4) für, 5) um, 6) von, 7) für, 8) auf.

Übung 8: 2) zahlungsunfähig / insolvent, 3) Studentenausweis, 4) Semesterticket, 5) Lebensunterhalt, 6) Steuer(n), 7) Beiträge, 8) Konto.
Übung 9: Die Studentin finanziert das Studium durch BAföG. Die Studentin beantragt BAföG. Die Studentin schuldet dem / einem Beamten eine hohe Geldsumme. Der Beamte / Ein Beamter schuldet der / einer Studentin eine hohe Geldsumme. Die / Eine Studentin leiht dem / einem Beamten eine hohe Geldsumme. Der Beamte / Ein Beamter leiht der / einer Studentin eine hohe Geldsumme. Die / Eine Studentin verfügt über eine hohe Geldsumme. Der Beamte / Ein Beamter verfügt über eine hohe Geldsumme. Die / Eine Studentin spendet (der / einer karitativen Organisation) eine hohe Geldsumme für den / einen neuen Brunnen. Der Beamte / Ein Beamter spendet (der / einer karitativen Organisation) eine hohe Geldsumme für den / einen neuen Brunnen. Die / Eine karitative Organisation trägt die Kosten für den / einen neuen Brunnen.
Übung 10: 2) 70 % der Studierenden werden von ihren Eltern finanziell unterstützt. / ... erhalten Geld von ihren Eltern / ... bekommen Geld von ihren Eltern. 3) 40 % der Studierenden erhalten / bekommen BAföG. 4) 60 % der Studierenden sind erwerbstätig. / ... gehen einer Erwerbstätigkeit nach. 5) 25 % der Studierenden nehmen einen Kredit auf. / ... beantragen einen Kredit.

weitere Übungen: www.booksbaum.de

3.4. Zeit

Übung I: VIEL ZEIT / LANGSAM: 1) langfristig, 3) sich verzögern, 4) sich Zeit lassen, 5) zeitaufwändig sein. WENIG ZEIT / SCHNELL: 2) es eilig haben, 5) beschleunigen.
Übung II: 2) Phase, 3) Zeitpunkt, 4) Zeitdruck, 5) Zeitraum, 6) Frist.
Übung III: 2) Der ehemalige Präsident ist im Alter von 93 Jahren an einem Herzinfarkt gestorben. 3) Heutzutage sind Computer aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. 4) Mit zunehmendem Alter wird man oft unabhängiger von den Meinungen anderer. 5) Im Alter von 18 Jahren hat man das Recht, wählen zu gehen. / Wenn man 18 Jahre alt ist, hat man das Recht, wählen zu gehen. 6) Damals wusste man noch nicht, dass Bakterien Krankheiten verursachen können. 7) Menschen mittleren Alters sollten regelmäßig Sport treiben, um gesund zu bleiben. 8) Mein zukünftiger Schwager / Mein künftiger Schwager ist mir nicht besonders sympathisch. 9) Kürzlich habe ich zufällig eine frühere Kollegin getroffen.
Übung 1: freie Aufgabe
Übung 2: 2) Es nimmt viel Zeit in Anspruch, zum Mars zu fliegen. / Ein Flug zum Mars nimmt viel Zeit in Anspruch. 3) Es erfordert viel Zeit und Übung, eine Fremdsprache zu erlernen. / Das Erlernen einer Fremdsprache erfordert viel Zeit und Übung. 4) Es ist zeitaufwändig, eine Doktorarbeit zu verfassen. / Das Verfassen einer Doktorarbeit ist zeitaufwändig. 5) Es nimmt viel Zeit in Anspruch, für einen Wettkampf zu trainieren. / Das Training für einen Wettkampf nimmt viel Zeit in Anspruch. 6) Es ist zeitaufwändig, ein altes Haus zu renovieren. / Die Renovierung eines alten Hauses ist zeitaufwändig. 7) Es erfordert viel Zeit und Geduld, einen jungen Hund zu erziehen. / Die Erziehung eines jungen Hundes erfordert viel Zeit und Geduld.
Übung 3: 2) verlängert, 3) verzögern, 4) beschleunigen, 5) beschleunigen, 6) verlängert.
Übung 4: 2-d, 3-a (auch d), 4-c, 5-b.
Übung 5: ZEITPUNKT: kürzlich, damals, das Datum. ZEITRAUM: die Studienzeit, seit einiger Zeit, die Phase, das Semester, damals.
Übung 6: 2) Damals / Zu diesem Zeitpunkt habe ich gerade ein Praktikum in London gemacht. 3) Damals / In diesem Zeitraum hatte ich ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft. 4) Im dargestellten Zeitraum sind die Zinsen von 2,5 % auf 0,8 % gesunken. 5) Zu diesem Zeitpunkt / Damals wusste ich noch nicht, welchen Beruf ich ergreifen wollte. 6) In diesem Zeitraum ist unser Büro geschlossen.
Übung 7: 2-a, 3-c, 4-a, 5-b, 6-b, 7-c, 8-a, 9-c.
Übung 8: 2) heutzutage, 3) Zeit erfordern, 4) mein ehemaliger Chef, 5) sich beschleunigen, 6) mit zunehmendem Alter, 7) kürzlich, 8) befristet sein, 9) im Laufe des Studiums, 10) nachhaltig.
Übung 9: 2) Morgen treffe ich mich mit meinem (zu)künftigen Mitbewohner. 3) Da sie täglich intensive Übungen gemacht hat, hat sich ihre Heilung beschleunigt. 4) Leider steht mir die Prüfung noch bevor. 5) Aber (zu)künftig werde ich auch samstags und sonntags früh aufstehen. 6) Es bringt Unglück, jemandem im Voraus zum Geburtstag zu gratulieren. 7) Aber bei der Examensarbeit gibt es eine Frist, die ich unbedingt einhalten muss. 8) Nur eine dauerhafte Ernährungsumstellung ist langfristig sinnvoll. 9) Es ist noch früh. Du kannst dir Zeit lassen.
Übung 10: 2) Heutzutage muss man bis zum 67. Lebensjahr arbeiten. 3) 15-Jährige lehnen sich oft gegen die Eltern auf. / Im Alter von 15 Jahren lehnt man sich oft gegen die Eltern auf. / Mit 15 Jahren lehnt man sich oft gegen die Eltern auf. 4) Menschen mittleren Alters denken über ihr bisheriges Leben nach und setzen sich neue Ziele. / Im Alter von ungefähr 40 Jahren denkt man über sein bisheriges Leben nach und setzt sich neue Ziele. / Mit ungefähr 40 Jahren denkt man über sein bisheriges Leben nach und setzt sich neue Ziele. 5) Ab dem 16. Lebensjahr darf man Bier trinken. 6) Die meisten Schüler machen mit 18 oder 19 Jahren Abitur. / Die meisten Schüler machen im Alter von 18 oder 19 Jahren Abitur. 7) Ab dem 40. Lebensjahr kann man zum Bundespräsidenten gewählt werden. 8) Etwa 30 % der 14- bis 17-Jährigen haben schon einmal geraucht. / Etwa 30 % der Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren haben schon einmal geraucht. / Im Alter von 14 bis 17 Jahren haben 30 % (der Jugendlichen) schon einmal geraucht. / Mit 14 bis 17 Jahren haben 30 % (der Jugendlichen) schon einmal geraucht.

weitere Übungen: www.booksbaum.de

3.5. FREIZEIT

Übung I: 2) basteln, 3) Sport treiben, 4) etwas sammeln, 5) Schach spielen, 6) faulenzen / sich ausruhen / sich erholen, 7) zeichnen, 8) angeln, 9) Handarbeiten machen.
Übung II: 2-G, 3-A, 4-F, 5-keine passende Anzeige, 6-C, 7-keine passende Anzeige, 8-keine passende Anzeige, 9-B, 10-D.
Übung 1a und 1b: freie Aufgabe
Übung 2: freie Aufgabe

Übung 3: 2) machen, 3) besichtigen, 4) widmen, 5) gehen, 6) unternehmen, 7) beschäftigen.
Übung 4: 2) nachgehen, 3) ansehen, 4) sammeln, 5) abbauen, 6) genießen, 7) haben, 8) spielen, 9) aufführen, 10) drehen.
Übung 5 (Lösungsvorschlag): 2) Im Jahr 1960 haben sich die 20- bis 30-Jährigen nicht mit Computern bzw. Internet beschäftigt. Im Vergleich dazu / Dagegen / Demgegenüber nutzen junge Erwachsene heute wöchentlich 18 Stunden digitale Medien. 3) Im Jahr 1960 sind die 20- bis 30-Jährigen 4 Stunden pro Woche ausgegangen. Im Vergleich dazu / Dagegen / Demgegenüber verbringen junge Erwachsene heute wöchentlich 7 Stunden in Restaurants, Diskotheken oder Kinos. 4) Im Jahr 1960 haben die 20- bis 30-Jährigen 5 Stunden pro Woche ferngesehen. Im Vergleich dazu / Dagegen / Demgegenüber sitzen junge Erwachsene heute wöchentlich 9 Stunden vor dem Fernseher. 5) Im Jahr 1960 haben die 20- bis 30-Jährigen 23 Stunden pro Woche ihrer Familie gewidmet. Im Vergleich dazu / Dagegen / Demgegenüber verbringen junge Erwachsene heute wöchentlich 11 Stunden mit ihrer Familie.
Übung 6: 2-g, 3-a, 4-h, 5-j, 6-c, 7-f, 8-d, 9-e, 10-i.
Übung 7: 1) Zuschauer, 2) Regisseur, 3) Orchester, 4) Schauspieler, 5) Publikum, 6) Chor.
Übung 8: 2) –, 3) einer großen, 4) –, 5) –, 6) ein modernes, 7) – gute, 8) eine langweilige, 9) ein bekannter deutscher, 10) –.

weitere Übungen: www.booksbaum.de

4.1. Bevölkerung und Gesellschaft

Übung I: 2) das Bevölkerungswachstum, 3) die Minderheit, 4) die Landflucht, 5) dicht besiedelt, 6) die Lebenserwartung, 7) der Stamm, 8) die Geburtenrate.
Übung II: 2) der Reichtum, 3) das Bürgertum, 4) die Herkunft, 5) der Adel.
Übung III: 2-f, 3-e, 4-c, 5-a, 6-d.
Übung IV: 2) Asylbewerber, 3) Einbürgerungstest, 4) mitbestimmen, 5) weltoffen, 6) Verwaltung, 7) Staatsbürgerschaft, 8) fremdenfeindlich.
Übung V: HORIZONTAL: auswandern, migrieren, Macht, Behörde, Integration. VERTIKAL: Asyl, Antrag, Öffentlichkeit. DIAGONAL: zuständig, Bürgerin, genehmigen.
Übung 1a: 2) Bevölkerung, 3) Auswanderer, 4) Staatsangehörigkeit / Staatsbürgerschaft, 5) Geburtenrate, 6) Lebenserwartung, 7) Durchschnittsalter.
Übung 1b: freie Aufgabe
Übung 2: 2-a, 3-b, 4-b, 5-a, 6-a, 7-b, 8-a.
Übung 3: 2-f, 3-d, 4-b, 5-h, 6-a, 7-e, 8-g.
Übung 4: 1) Auswanderer, Migranten, Flüchtlinge, Asylbewerber 2) diskriminieren, ausgrenzen, die Ausgrenzung, die Randgruppe, das Vorurteil, Vorurteile haben gegen jdn., der Außenseiter / die Außenseiterin.
Übung 5: das Bürgeramt, die Bürgerin, die Staatsbürgerschaft, die doppelte Staatsbürgerschaft, eingebürgert werden, sich einbürgern lassen, die Einbürgerung, der Einbürgerungstest.
Übung 6: 2) Das Bauamt muss den Bau einer neuen Garage genehmigen. 3) Wann haben Sie den / einen Antrag auf Elterngeld gestellt? 4) Wegen des Krieges mussten viele Menschen fliehen. 5) In den letzten Jahren ist die Zahl der Einwohner leicht zurückgegangen. 6) Aufgrund ihrer hohen Kompetenz wird sie von ihren Kollegen sehr geschätzt / schätzen ihre Kollegen sie sehr. 7) Er ist für die Organisation von Ausflügen zuständig. / Er ist dafür zuständig, Ausflüge zu organisieren. 8) Besucht ihr eine staatliche oder eine private Schule? 9) Hast du die doppelte Staatsbürgerschaft? 10) Wer kein eigenes Einkommen hat, ist auf staatliche Unterstützung / staatliche Hilfe / Hilfe vom Staat angewiesen.
Übung 7: POSITIV: 2, 3, 4, 7, 8, 11, NEGATIV: 5, 6, 9, 10, 12. (Einige Lösungen können individuell unterschiedlich sein.)
Übung 8: die Landflucht, die Randgruppe, der Einbürgerungstest, die Lebenserwartung, der Asylbewerber, die Geburtenrate, die Bevölkerungsexplosion.
Übung 9: 2) Eine Gesellschaft, in der Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenleben, ist eine multikulturelle Gesellschaft. 3) Wer versucht, seine Vorurteile zu revidieren, baut seine Vorurteile ab. 4) Wer BAföG beantragt, stellt einen Antrag auf BAföG. 5) Eine Siedlung ist eine Gruppe von Häusern, z. B. ein Dorf. 6) Wer freiwillig und unbezahlt soziale Arbeit leistet, ist ehrenamtlich tätig. 7) Wer einen deutschen Pass beantragt, will sich einbürgern lassen. 8) Wer keinen Ort hat, wo er wohnen kann, ist obdachlos. 9) Wer beschließt, an einem Ort zu bleiben, lässt sich dort nieder. 10) Ein Bürger aus der Mittelschicht gehört der Mittelschicht an. 11) Menschen, die ein- oder auswandern, migrieren. 12) Ein Migrant, der Teil der Gesellschaft des Einwanderungslandes geworden ist, hat sich integriert.
Übung 10: 2) weltoffen ⟷ fremdenfeindlich, 3) ländlich ⟷ städtisch, 4) das Bevölkerungswachstum, ⟷ der Bevölkerungsrückgang, 5) der Reichtum ⟷ die Armut, 6) immigrieren ⟷ emigrieren, 7) dicht besiedelt ⟷ dünn besiedelt.
Übung 11: 2) Ein großer Teil der Studierenden stammt aus der Mittelschicht. 3) Der Bürgermeister eröffnete eine neue Unterkunft für Obdachlose. 4) Zahlreiche Studierende sind auf ein / das / ihr Stipendium angewiesen. 5) Der Lehrer hilft / (Die) Lehrer helfen (den) Kindern von Migranten bei der Integration. 6) Der Staat benötigt (die) Steuern, um seine Aufgaben erfüllen zu können. 7) (Die) Mitglieder des Adels gehörten der Oberschicht an. 8) Er hat aus seinem Heimatland flüchten müssen.
Übung 12a (Lösungsvorschläge, beliebige Reihenfolge): Sie sind abenteuerlustig. / Sie verspüren Abenteuerlust. Im Ausland sind die Steuern niedriger. Sie haben einen Partner / eine Partnerin, der / die im Ausland lebt. / Sie haben einen Partner / eine Partnerin im Ausland. Im Ausland haben sie bessere Chancen, beruflich aufzusteigen. / Im Ausland haben sie bessere Aufstiegschancen im Beruf. Das Klima ist im Ausland besser. / Das Klima im Zielland tut ihnen gut. / Die klimatischen Bedingungen im Ausland sind besser. Sie sind unzufrieden mit dem deutschen Staat. Die Lebenshaltungskosten sind im Ausland niedriger. Ihnen gefällt die Landschaft im Ausland. Sie haben im Ausland bessere Arbeitsbedingungen. / Die Arbeitsbedingungen sind im Ausland besser.
Übung 12b: Individuelle Lösungen
Übung 12c: freie Aufgabe

weitere Übungen: www.booksbaum.de

4.2. Sprache

Übung I: 2) verständigten, 3) kommunizieren, 4) äußern, 5) ausdrücken, 6) vermitteln, 7) stellt ... dar.
Übung II: 2) der Fachbegriff, 3) die Gebärdensprache, 4) die Geste, 5) der Dialekt, 6) die Philologie, 7) die Kommunikation, 8) die Amtssprache, 9) die Phonetik, 10) die Darstellung.
Übung III: 2-f, 3-d, 4-c, 5-a, 6-e.
Übung IV: 2) phonetischer, 3) behaupten, 4) lernen, 5) bestreiten, 6) widerlegen.
Übung 1 (Lösungsbeispiele): 2) Ja, ich verfüge über Deutsch- und Englischkenntnisse. 3) Ich beherrsche (neben meiner Muttersprache) Deutsch und Englisch. 4) Ich habe meine Englischkenntnisse in der Schule und meine Deutschkenntnisse an der Universität erworben. 5) Ich spreche fließend Chinesisch, Deutsch und Englisch. 6) Ich wende meine Deutschkenntnisse an, wenn ich mich mit deutschen Freunden treffe. 7) Um meine Sprachkenntnisse zu erweitern, besuche ich einen Sprachkurs. 8) Ich kann mich außer auf Chinesisch am besten auf Englisch ausdrücken. 9) Ich spreche einen nordchinesischen Dialekt.
Übung 2 (Lösungsvorschlag): Die vorliegende Grafik zeigt (1) *die Fremdsprachenkenntnisse der Deutschen im Jahr 2012*. Als Quelle ist (2) *„BITKOM/Forsa"* genannt. Aus der Grafik geht hervor, dass (3) *Englisch mit Abstand* an der Spitze *steht*. 85 % der Deutschen (4) *verfügen über Englischkenntnisse*. Im Vergleich dazu (5) *beherrscht* nur etwa (6) *ein Drittel* der Bundesbürger die französische Sprache. (7) *Spanisch und Russisch* liegen mit jeweils ca. (8) 15 % im Mittelfeld. Den letzten Platz unter den dargestellten Sprachen belegt (9) *Italienisch*. 10 % der Deutschen (10) *haben Kenntnisse in dieser Sprache erworben*.
Übung 3: 2) Umgangssprache, 3) Aussprache, 4) Rhetorik, 5) vertiefen, 6) Laut, 7) knapp.
Übung 4: 2-H, 3-E, 4-G, 5-A, 6-C, 7-B, 8-F.
Übung 5: 2) äußern, 3) verständigen, 4) vermitteln, 5) darstellen, 6) kommunizieren, 7) ausdrücken, 8) widerlegen, 9) mitteilen.
Übung 6: 1) droht, 2) hinweisen, 3) phonetische, 4) Philologien, 5) argumentieren, 6) Redewendung, 7) definieren, 8) Geste, 9) Amtssprachen, 10) Ausdruck, 11) behauptet, 12) zustimmen, 13) verstehen.
Übung 7: 2) beherrschen / sprechen / lernen, 3) nehmen, 4) anführen / nennen, 5) widerlegen, 6) bedrohen, 7) sprechen, 8) anführen / nennen.
Übung 8: 2) Drohung, 3) Stellungnahme, 4) Definition, 5) Zustimmung, 6) Hinweis, 7) Behauptung, 8) Mitteilung.
Übung 9: freie Aufgabe

weitere Übungen: www.booksbaum.de

4.3. ENERGIE

Übung I: 2) erzeugen, 3) Energiebedarf, 4) benötigen, 5) Steckdose, 6) aufladen, 7) Stromausfällen, 8) Generatoren, 9) versorgen, 10) sparen.
Übung II: 2) Bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe / von fossilen Brennstoffen werden Schadstoffe ausgestoßen. 3) In Kohlekraftwerken wird Strom aus Kohle erzeugt. 4) Viele Menschen müssen umziehen, weil in ihrer Region Kohle gefördert werden soll. 5) Die Nutzung erneuerbarer Energien / von erneuerbaren Energien wird von der Regierung finanziell gefördert. 6) Auf dem Dach des Wohnhauses sind Solarzellen installiert worden. 7) Atommüll muss sicher gelagert werden, weil er Strahlung abgibt. 8) Die Bürger haben sich über Windkraftanlagen in ihrer Nähe beschwert. 9) Die Regierung hat den Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen. 10) Große Mineralölkonzerne suchen neue Ölquellen, um mehr Öl fördern zu können / damit sie mehr Öl fördern können.
Übung 1: ERNEUERBARE / REGENERATIVE ENERGIEN: Wasserkraft / Biomasse / Erdwärme. FOSSILE BRENNSTOFFE: Kohle
Übung 2: 2) aussteigen, 3) versorgen, 4) abgeben, 5) fördern, 6) freisetzen, 7) erzeugen, 8) bohren, 9) lagern, 10) aufladen.
Übung 3: 2) Biomasse, 3) Bohrinsel, 4) Energiebedarf, 5) Windpark, 6) Schadstoff, 7) Kernkraftwerk, 8) Stromausfall, 9) Solarzelle, 10) Steckdose, 11) Erdwärme.
Übung 4: TRENNBAR: 4) freisetzen, 5) ausfallen, 7) abbauen. NICHT TRENNBAR: 2) verbrauchen, 3) erzeugen, 6) benötigen.
Übung 5: 2) an, 3) aus, 4) aus, 5) nach, 6) mit.
Übung 6: 2) aufladen, 3) fossil, 4) Schadstoff, 5) Geothermie, 6) Atommüll.
Übung 7: 2) ... Japan aus der Atomenergie aussteigt. 3) ... Atommüll sicher zu lagern. 4) ... der Strom ausfällt. 5) ... Schadstoffe freigesetzt werden. 6) ... Kohlekraftwerke gebaut werden. 7) ... die Bevölkerung mit Energie zu versorgen.
Übung 8: freie Aufgabe

weitere Übungen: www.booksbaum.de

4.4. Verkehr

Übung I: 2) der Lkw, 3) der Fahrgast, 4) die Schienen, 5) das Semesterticket, 6) die Strecke, 7) der TÜV, 8) der Pendler.
Übung II: 2-e, 3-a, 4-h/j, 5-g/e, 6-i, 7-d, 8-j, 9-c, 10-f.
Übung III: 2) Zebrastreifen, 3) Abgase / Kohlendioxid / Feinstaub, 4) überholen / bremsen, 5) Bußgeld, 6) (im) Berufsverkehr / (zu den) Stoßzeiten, 7) Hindernis, 8) Ozon, 9) Treibstoff / Kraftstoff / Benzin / Diesel / Erdgas, 10) Smog / Luftverschmutzung / Feinstaub.
Übung IV: 2) beachten, 3) stehen, 4) sperren, 5) ausweichen, 6) verstoßen, 7) überschreiten, 8) verursachen.
Übung 1: Das vorliegende Diagramm stellt dar, welche Verkehrsmittel Schüler und Studenten benutzen, um lange Strecken zurückzulegen. Die Daten sind in Prozent angegeben und beziehen sich auf die Jahre 1996 und 2008. Aus der Grafik geht hervor, dass die meisten jungen Leute öffentliche Verkehrsmittel benutzen, um ans Ziel zu gelangen. Im Jahr 1996 legten 40 % lange Wege mit Bus und Bahn zurück. 2008 waren es sogar 46 %. Wie die Daten zeigen, gehen auch viele Schüler und Studenten zu Fuß. Allerdings ist der Anteil im Laufe der Zeit deutlich gesunken. Während 1996 noch 31 % lange Strecken zu Fuß zurücklegten, waren es zwölf Jahre später nur noch 23,6 %. Den dritten Platz belegt das Fahrrad mit 14 % im Jahr 1996 und 12,6 % im Jahr 2008. Der Prozentsatz der Schüler und Studenten, die

mit dem Auto fahren, ist vergleichsweise niedrig. 1996 gelangten 8 % mit dem PKW ans Ziel. Im Vergleich dazu war der Anteil 2008 mit 8,9 % nur geringfügig höher.
Übung 2: 2) Weil Flugzeuge viel Kohlendioxid ausstoßen, sollte man unnötige Flugreisen vermeiden. 3) Aus beruflichen Gründen bin ich viel unterwegs. 4) Busse und Bahnen befördern viele Pendler zu ihrem Arbeitsplatz. 5) Sie musste ein Bußgeld bezahlen, weil sie schwarzgefahren ist. 6) Bitte schnallen Sie sich an, bevor Sie losfahren. 7) Er überquert die Straße. 8) Man hat festgestellt, dass der LKW-Fahrer den Unfall verursacht hatte. 9) Alle Verkehrsteilnehmer müssen die Verkehrsregeln beachten. 10) Hamburg ist ziemlich weit von Stuttgart entfernt. 11) Sie haben die erlaubte Geschwindigkeit um 30 km/h überschritten! 12) In den meisten Metropolen ist das Verkehrsnetz gut ausgebaut. 13) Dieses Ticket gilt nur an Wochenenden.
Übung 3: das Kohlendioxid, die Geschwindigkeitsbegrenzung, der Feinstaub, der Verkehrsteilnehmer, das Fahrzeug, der Fahrgast, die Baustelle, die Fahrerlaubnis, das Semesterticket, die Luftverschmutzung, das Bußgeld, die Stoßzeit, das Verkehrsnetz, der Fahrschein, der Berufsverkehr, die Fahrbahn.
Übung 4: 2) Pkw / Fahrzeug, 3) Verkehrsschild, 4) Schienen, 5) Ampel, 6) Radweg, 7) Zebrastreifen.
Übung 5: 2) Diesel und Benzin sind Treibstoffe / Kraftstoffe. 3) Autofahrer, Fußgänger und Radfahrer sind Verkehrsteilnehmer. 4) Pkw und Lkw sind Fahrzeuge. 5) Busse und Bahnen sind öffentliche Verkehrsmittel. 6) Gehen und Fahrradfahren sind verschiedene Arten der Fortbewegung.
Übung 6: 2) überholen, 3) verstößt, 4) unterwegs, 5) ausweichen, 6) fortbewegen, 7) gelangen, 8) angeschnallt, 9) befördern, 10) ausgebaute.
Übung 7: 2) ausstoßen, 3) verursachen, 4) stehen, 5) machen, 6) zurücklegen, 7) kommen, 8) überschreiten, 9) beachten, 10) benutzen, 11) steuern, 12) pendeln, 13) geben.
Übung 8a: 2-d (auch möglich: f), 3-a, 4-g, 5-b (auch möglich: c), 6-c, 7-f (auch möglich: g).
Übung 8b: 2) Abgase führen zu Smog. Smog ist auf Abgase zurückzuführen. Aufgrund von Abgasen entsteht Smog. 3) Eine gut ausgebaute Infrastruktur führt zu mehr Mobilität. Mehr Mobilität ist auf eine gut ausgebaute Infrastruktur zurückzuführen. Aufgrund einer gut ausgebauten Infrastruktur gibt es mehr Mobilität / sind die Menschen mobiler. 4) Lärm führt zu Schlafstörungen. Schlafstörungen sind auf Lärm zurückzuführen. Aufgrund von Lärm leiden Menschen unter Schlafstörungen. 5) Die Urlaubszeit führt zu dichtem Verkehr auf der Autobahn. Dichter Verkehr auf der Autobahn ist auf die Urlaubszeit zurückzuführen. Aufgrund der Urlaubszeit ist der Verkehr auf der Autobahn dicht. / ... herrscht auf der Autobahn dichter Verkehr. 6) Der Unfall führt / führte zu einem Stau. Der Stau ist / war auf einen Unfall zurückzuführen. Aufgrund eines Unfalls entsteht / entstand ein Stau. 7) Die Hitze führt zu erhöhten Ozonwerten. Erhöhte Ozonwerte sind auf die Hitze zurückzuführen. Aufgrund der Hitze sind die Ozonwerte erhöht. / ... steigen die Ozonwerte. / ... kommt es zu hohen Ozonwerten.
Übung 9: 2) die Fahrerlaubnis, 3) das Verkehrsnetz, 4) der Fahrschein, 5) die Geschwindigkeit, 6) die Geschwindigkeitsbegrenzung, 7) die theoretische Fahrprüfung, 8) gegen die Verkehrsregeln verstoßen, 9) beschleunigen / Gas geben, 10) der Bürgersteig / der Gehweg.
Übung 10: 2) Entfernung, 3) gesperrt, 4) mobil, 5) Pendler, 6) Strecke, 7) TÜV, 8) gültig, 9) Verkehrsregeln, 10) Hindernisse.

weitere Übungen: www.booksbaum.de

4.5. Tourismus

Übung I: 2-e, 3-b, 4-g, 5-c, 6-d, 7-h, 8-f.
Übung II: 2) pflegen / bewahren, 3) erweitern, 4) besichtigen, 5) kommen, 6) exotische, 7) unberührte, 8) idyllische / unberührte, 9) einheimische.
Übung 1: 2) verbracht, 3) machen, 4) hatte, 5) habe, 6) verbringen.
Übung 2a: individuelle Lösung
Übung 2b (Lösungsbeispiel): An erster Stelle stehen Dienstreisen, gefolgt von Pauschalreisen und Cluburlaub. Ebenfalls sehr beliebt sind Individualreisen. Kreuzfahrten liegen im Mittelfeld. Vergleichsweise wenige Urlauber unternehmen Studienreisen. Das Schlusslicht bildet der Campingurlaub bzw. das Zelten.
Übung 3a: individuelle Lösung
Übung 3b: 2) Ich ziehe Museen dem Strand vor. / Ich ziehe den Strand Museen vor. Ich ziehe es vor, Museen zu besichtigen. / Ich ziehe es vor, am Strand zu liegen. 3) Ich ziehe eine Ferienwohnung einem Hotel vor. / Ich ziehe ein Hotel einer Ferienwohnung vor. Ich ziehe es vor, in einer Ferienwohnung / in einem Hotel zu übernachten. 4) Ich ziehe einen Campingplatz einer Jugendherberge vor. / Ich ziehe eine Jugendherberge einem Campingplatz vor. Ich ziehe es vor, auf einem Campingplatz / in einer Jugendherberge zu übernachten. 5) Ich ziehe ein Zelt einem Wohnwagen vor. / Ich ziehe einen Wohnwagen einem Zelt vor. Ich ziehe es vor, in einem Zelt / in einem Wohnwagen zu übernachten. 6) Ich ziehe ein Reisebüro dem Internet vor. / Ich ziehe eine Buchung im Reisebüro einer Buchung im Internet vor. / Ich ziehe das Internet einem Reisebüro vor. / Ich ziehe eine Buchung im Internet einer Buchung im Reisebüro vor. Ich ziehe es vor, eine Reise im Reisebüro / im Internet zu buchen.
Übung 4: 2-4: Pauschalreise, Individualreise, Dienstreise 5-8: Reisebüro, Reiseleiter, Reiseziel, Reiseland, Reiseführer.
Übung 5: Massentourismus: 4, 6, 7, 8. Sanfter / nachhaltiger Tourismus: 2, 3, 5, 9.
Übung 6: 2-f, 3-a, 4-c, 5-g, 6-d, 7-e.
Übung 7 (Lösungsbeispiele): 2) eine Reise / ein Hotelzimmer / einen Flug / eine Kreuzfahrt / eine Unterkunft, 3) seine Kultur / Traditionen / Sitten / Bräuche / den Garten / Angehörige / Kranke, 4) seinen Horizont / sein Wissen / seine Kenntnisse / seinen Wortschatz, 5) eine Reise / einen Ausflug / einen Spaziergang / einen Versuch, 6) seine Kultur / Traditionen / Sitten / Bräuche / sein kulturelles Erbe.
Übung 8: 2) exotische / einheimische, 3) Reiseleiter, 4) abgelegene / entlegene / idyllische, 5) Lebensweise / Lebensweisen / Traditionen, 6) idyllischen, 7) gastfreundlich, 8) Gespräch, 9) Einheimischen.
Übung 9: freie Aufgabe

weitere Übungen: www.booksbaum.de

4.6. Wirtschaft

Übung I: 2) Bilanz, 3) Waren, 4) Betrieb, 5) Filialen, 6) Bodenschätze.
Übung II: 2-c, 3-h, 4-f, 5-d, 6-a, 7-b, 8-g.
Übung III: 2-f: Schwellenland, 3-d: Wettbewerb, 4-h: Subventionen, 5-j:Konjunktur, 6-e: Defizit, 7-i: Staatshaushalt, 8-b: Monopol, 9-g: Rezession, 10-c: Mehrwertsteuer.
Übung IV: 2) das Angebot, 3) der Großhandel, 4) produzieren, 5) der Verbraucher, 6) einführen, 7) die Werbung.
Übung V: 2) vermarkten, 3) Bedarf, 4) herstellen, 5) absetzen, 6) erschließen, 7) exportieren, 8) erheben.
Übung 1: 2-a, 3-a, 4-b, 5-a, 6-b, 7-b, 8-a.
Übung 2: 2) -land / -länder, 3) -produkt, 4) -handel, 5) -branche / -industrie.
Übung 3: 2) Die Schielke KG und die Möhlmann GmbH fusionieren. 3) Die EU subventioniert die Biolandwirtschaft. 4) Die deutsche Industrie stellt immer mehr Nanoprodukte her. 5) Die Nachfrage nach Elektroautos steigt. 6) In Deutschland wird weniger Fleisch konsumiert als im Vorjahr. / Die Deutschen konsumieren weniger Fleisch als im Vorjahr. / In Deutschland konsumiert man weniger Fleisch als im Vorjahr. 7) Die Bildungsministerin fordert, dass mehr Geld in die Forschung investiert wird. 8) Der deutsche Buchhandel zieht eine positive Bilanz. 9) Die Schneeberger AG meldet Konkurs an. 10) Es ist / wird verboten, bedrohte Tierarten zu importieren.
Übung 4: 2-g, 3-h, 4-b, 5-i, 6-d, 7-c, 8-f, 9-a.
Übung 5: 2) führt ... ein, 3) investiert, 4) handelt, 5) betreibt, 6) liefert.
Übung 6: 2) Fließband, 3) Bodenschätzen, 4) Volkswirtschaft, 5) Industrieland, 6) Mehrwertsteuer, 7) Führungskräfte, 8) Dienstleistungen.
Übung 7: 2) schrumpfen, 3) führt ... aus, 4) Angebot, 5) Verbraucher / Konsument / Kunde / Käufer, 6) Kette, 7) Staatshaushalt, 8) Wettbewerb, 9) Rezession, 10) eröffnen.
Übung 8: 2) leiten, 3) vermarkten, 4) absetzen, 5) ziehen, 6) erschließen, 7) decken, 8) betreiben, 9) erheben, 10) abbauen, 11) erbringen, 12) gründen
Übung 9: 2) An der Börse wird mit Aktien gehandelt. 3) Am Ende des Jahres zieht ein Unternehmen Bilanz / erstellt ein Unternehmen eine Bilanz / legt ein Unternehmen eine Bilanz vor. 4) In Betriebswirtschaft / Im Fach Betriebswirtschaft beschäftigt man sich mit wirtschaftlichen Abläufen in einem Unternehmen. 5) Ein Gemüsehändler kauft und verkauft Gemüse. 6) Sie haben das Ziel, möglichst viele Waren abzusetzen. / Sie haben das Ziel, den Absatz zu erhöhen.
Übung 10a: 2) Unternehmen: leichter neue Märkte erschließen: + die günstigsten Standorte für Produktionsstätten wählen: + Kosten sparen: + Kleine Betriebe sind nicht mehr konkurrenzfähig.: - Preiswerte Produkte aus dem Ausland gefährden die einheimische Wirtschaft.: - 3) Arbeitsmarkt: In Billiglohnländern entstehen neue Arbeitsplätze: + niedriger Lohn, schlechte Arbeitsbedingungen: - 4) Staat / Politik / Gesellschaft: Wirtschaftswachstum: + umfangreicheres Warenangebot: + niedrige Preise: + wirtschaftliche Aktivitäten multinationaler Konzerne nur schwer kontrollierbar (Einhaltung von Umweltstandards, Arbeitsbedingungen, finanzielle Transaktionen): - 5) Umwelt: lange Transportwege: -.
Übung 10b (Lösungsbeispiel):
Die Globalisierung bringt sowohl Vor- als auch Nachteile mit sich. Ein Vorteil besteht darin, dass die internationale Zusammenarbeit intensiviert wird. Mehr Wissen wird ausgetauscht, was den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt fördert.
Die Globalisierung wirkt sich auch positiv auf viele Unternehmen *aus*. Sie können leichter neue Märkte erschließen, um ihre Produkte abzusetzen. *Hinzu kommt, dass* sie den günstigsten Standort für ihre Produktionsstätten wählen und auf diese Weise Kosten sparen können. *Andererseits* sind kleine Betriebe oft nicht mehr konkurrenzfähig, weil sie nicht so billig produzieren können. *Darüber hinaus* gefährden preiswerte Produkte aus dem Ausland die einheimische Wirtschaft. *Für* den Arbeitsmarkt *bleibt diese Entwicklung ebenfalls nicht ohne Folgen*. *Zwar* entstehen in Billiglohnländern neue Arbeitsplätze, *aber* häufig müssen Menschen dort für einen niedrigen Lohn unter schlechten Bedingungen arbeiten. *Zu den positiven Seiten der Globalisierung zählt* das Wirtschaftswachstum, von dem Staat und Gesellschaft profitieren. *Als weiteren Vorteil kann man* das umfangreichere Warenangebot und die niedrigen Preise *nennen*. *Allerdings* sind die wirtschaftlichen Aktivitäten multinationaler Konzerne nur schwer kontrollierbar. Beispielsweise kann der Staat, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat, nicht immer genau überprüfen, ob Umweltstandards eingehalten werden, wie die Arbeitsbedingungen aussehen und ob alle finanziellen Transaktionen legal sind. *Was* die Umwelt *betrifft, so* wird durch die langen Transportwege viel Kohlendioxid freigesetzt. Dies trägt nicht nur zur Luftverschmutzung bei, sondern fördert auch den Klimawandel.

weitere Übungen: www.booksbaum.de

4.7. Technik

Übung I: 2) Ultraschall, 3) Ingenieurwesen, 4) Rohstoff, 5) Kupferdraht, 6) Fortschritt, 7) Kunststoff.
Übung II: 2) Kupfer, 3) wahrnehmbar, 4) Strom, 5) recyceln.
Übung III: 2) entwerfen / zeichnen, 3) ausschalten, 4) einstellen, 5) warten, 6) beschichten, 7) pumpen, 8) zeichnen / entwerfen, 9) regulieren / einstellen, 10) montieren.
Übung IV: 2) Werkzeug, 3) Radar, 4) Schalter, 5) Klimaanlage, 6) eine Schraube.
Übung V: 2) der Datenträger, 3) der Kraftstoff, 4) die Satellitenschüssel, 5) der Funkmast, 6) die Sonde, 7) die Fernbedienung, 8) der Sensor.
Übung 1: 2) die Schraube, 3) das Werkzeug / die Werkzeuge, 4) der Schalter, 5) die Säule, 6) die Welle, 7) die Pumpe, 8) der Satellit, 9) die Antenne.
Übung 2: 2-c, 3-f, 4-a, 5-h, 6-j, 7-i, 8-e, 9-d, 10-g.
Übung 3: 2) Werkzeug(e), 3) Rohstoffe, 4) Datenträger, 5) Kraftstoffe / Brennstoffe.
Übung 4: 2) stabiles / defektes, 3) digitaler / analoger / defekter / stabiler, 4) stabiles / leitfähiges / elastisches, 5) hydraulische / defekte.
Übung 5: 2-e, 3-b, 4-g, 5-f, 6-a, 7-c.
Übung 6: 2) pumpen, 3) der Antrieb, 4) funken, 5) steuern, 6) die Regulierung, 7) konstruieren, 8) die Montage, 9) das Patent, 10) der Entwurf.
Übung 7: 2) montieren / installieren / einbauen, 3) geladenen, 4) Defekts, 5) gewartet, 6) recycelt, 7) besteht, 8) Zeichnung, 9) Geräts, 10) steuern / einstellen / bedie-

nen, 11) Schalter / Knopf, 12) einstellen, 13) Sensor.
Übung 8 (Lösungsvorschlag): Die SMS wird verschlüsselt und in ein Funksignal umgewandelt. Das Signal wird vom Handy an einen Funkmast übertragen. Diese Mobilfunkanlage leitet das Funksignal an den zentralen Computer weiter. Der Computer lokalisiert den Empfänger der Nachricht. Dann übermittelt er das Funksignal an eine Mobilfunkanlage in der Nähe des Empfängers. Von dort wird das Signal an das Mobiltelefon des Empfängers weitergeleitet. Das Handy entschlüsselt das Funksignal und wandelt es in einen lesbaren Text um.
Übung 9: 2) Radar, 3) beschichten, 4) Recycling, 5) Mobilfunk, 6) Alarmanlage, 7) Automatisierung, 8) Stahl, 9) Ingenieur, 10) Sonde, 11) Fortschritt, 12) Schall, 13) Draht, 14) Gerüst, 15) Ultraschall, 16) ausschalten, 17) Beton, 18) Hydraulik.
LÖSUNGSWORT: Satellitenschüssel.
Übung 10a (Lösungsvorschlag): Infolge der industriellen Revolution konnten Waren (1) *schneller und billiger produziert werden*. Das brachte einen (2) *höheren Absatz* mit sich, der zu einem starken (3) *wirtschaftlichen Wachstum* führte. Eine weitere Folge dieser Entwicklung war, dass Handwerker (4) *nicht mehr konkurrenzfähig waren* und infolgedessen (5) *ihre Existenzgrundlage verloren*. Deshalb (6) *lebten* sie und ihre Familien häufig in (7) *Armut*. Viele Menschen zogen zu dieser Zeit in der Hoffnung auf bessere Arbeitsmöglichkeiten in die industriellen Zentren. Diese Landflucht hatte zur Folge, dass (8) *es in den Städten viele Arbeitskräfte gab*. Das zog (9) *niedrige Löhne* nach sich und führte außerdem zu (10) *einem Mangel an Wohnraum*.
Übung 10b (Lösungsvorschlag): Die industrielle Revolution führte auch zu einem höheren Energiebedarf. Infolgedessen stieg der Verbrauch von Kohle. Starke Luftverschmutzung war die Folge.

weitere Übungen: www.booksbaum.de

4.8. Medien

Übung I: 2-d, 3-a, 4-e, 5-b, 6-c.
Übung II: 2) eine Komödie, 3) ein Krimi, 4) eine Seifenoper / eine Serie, 5) eine Doku-Soap / ein Drama / eine Dokumentation / eine Serie / eine Seifenoper, 6) ein Drama / eine Serie / eine Seifenoper / ein Krimi, 7) eine Dokumentation. (Auch andere Lösungen sind möglich.)
Übung III: 2) übertragen, 3) abschalten, 4) fortgesetzt, 5) angesehen, 6) unterhaltsam, 7) berieseln, 8) anspruchsvollen.
Übung IV: 2) Netzwerk, 3) WLAN, 4) ins, 5) speichere, 6) stelle, 7) gebe ... ein, 8) herunter, 9) lösche.
Übung 1: 3-F, 4-keine passende Sendung, 5-C, 6-D, 7-A, 8-keine passende Sendung, 9-B.
Übung 2: 2) der Datenschutz, 3) die Informationsflut, 4) das Cyber-Mobbing, 5) die Pressefreiheit, 6) der Internetzugang, 7) die Informationsverarbeitung.
Übung 3: freie Aufgabe
Übung 4: 2) audiovisuelle, 3) virtuellen, 4) spannendes, 5) drahtlose, 6) seichte, 7) medialen, 8) unterhaltsam.
Übung 5: 2) Ich empfehle dir, (dir) eines aus dem Internet herunterzuladen. 3) Wie wäre es, wenn du eine Zeitung abonnieren würdest? 4) An deiner Stelle würde ich mir die Übertragung im Fernsehen ansehen. 5) Du musst in deiner Freizeit unbedingt abschalten! 6) Wenn ich du wäre, würde ich die Dateien regelmäßig speichern. 7) Ich rate dir, weniger Zeit vor dem Fernseher zu verbringen.
Übung 6: 2) Wird das Fußballspiel live im Fernsehen übertragen? 3) Ist die neue Ausgabe der Zeitschrift schon gedruckt worden? 4) Bei der Online-Buchung müssen die Kreditkartendaten eingegeben werden. 5) Täglich werden Tausende Musiktitel / Tausende von Musiktiteln heruntergeladen. 6) Wurden die Daten vor dem Beenden des Programms gespeichert? 7) Meiner Meinung nach werden im Fernsehen zu viele Seifenopern gezeigt. 8) Die Serie soll nächstes Jahr fortgesetzt werden.
Übung 7: 2) der Zuschauer, 3) der Privatsender, 4) hochladen, 5) anspruchsvoll, 6) löschen.
Übung 8: 2) ins, 3) mit, 4) vor dem, im, 5) im, 6) auf dem, 7) Wovon, 8) ins, 9) über, 10) im.
Übung 9: 2-a, 3-b, 4-a, 5-a, 6-b, 7-b.
Übung 10: 2) nutzen, 3) sein / bleiben, 4) Nachrichten, 5) Rundfunk, 6) unterhalten, 7) Sender, 8) mir, 9) Medium, 10) Medienkonsums, 11) Rechner, 12) im, 13) Daten, 14) Internetnutzer, 15) Viren, 16) stellen, 17) mobben.
Übung 11 (Lösungsbeispiel): Der neue Rundfunkbeitrag hat eine Reihe von Vorteilen. Für den Beitrag spricht, dass man heutzutage gar nicht mehr kontrollieren kann, wer welche Geräte tatsächlich benutzt. Deshalb muss er von Geräten unabhängig sein. Darüber hinaus kommen öffentlich-rechtliche Sender der Allgemeinheit zugute. Man kann den Beitrag also mit anderen Angeboten vergleichen, für die alle bezahlen müssen, auch wenn sie sie gar nicht in Anspruch nehmen. Hinzu kommt, dass öffentlich-rechtliche Programme zur Vielfalt der Medienlandschaft beitragen und unabhängig von kommerziellen Interessen sind. Deshalb ist es wichtig, sie zu unterstützen. Allerdings hat der Rundfunkbeitrag auch seine Schattenseiten. Zunächst einmal empfinden es viele als ungerecht, für etwas zahlen zu müssen, das sie nicht nutzen. Außerdem muss man bedenken, dass es ungerecht ist, dass alle Haushalte gleich viel bezahlen müssen. Menschen, die beispielsweise wenig verdienen oder allein leben, werden dadurch benachteiligt. Hinzu kommt, dass die Bürger keinen Einfluss auf die Inhalte der Sendungen haben. Manche kritisieren, dass das Programm von schlechter Qualität ist und keinen Nutzen für die Allgemeinheit hat, wenn z. B. Krimis oder Seifenopern gezeigt werden. Alles in allem bin ich aber für den Rundfunkbeitrag, weil es Medien geben sollte, die unabhängig von staatlichen und kommerziellen Interessen sind. Durch den Beitrag ist die Finanzierung dieser Sender gesichert.

weitere Übungen: www.booksbaum.de

4.9. Recht und Gesetz

Übung I: 2) Verfassung, 3) verübt, 4) Vorschriften, 5) verabschiedet, 6) verstoßen.
Übung II: 2) der Straftäter, 3) der Betrüger, 4) das Opfer, 5) der Einbrecher, 6) der Entführer, 7) der Dieb.
Übung III: 2-e, 3-b, 4-a, 5-c.
Übung IV: 2) beobachtet, 3) Waffe, 4) Verdächtige, 5) festnehmen, 6) Anwalt, 7) beweisen, 8) Gerichtsverhandlung, 9) Angeklagte, 10) freigesprochen, 11) Haftstrafe, 12) Bewährung, 13) Gefängnis.
Übung 1: 2a) hat eine Entführung begangen / verübt. 2b) hat jemanden entführt. 3a) hat einen Diebstahl begangen / verübt. 3b) hat etwas gestohlen. 4a) hat einen Mord begangen / verübt. 4b) hat jemanden ermordet. 5a) hat

einen Einbruch begangen / verübt. 5b) ist in ein Haus eingebrochen.
Übung 2: 2) Am Tatort findet man eine Waffe. 3) Die Polizei ermittelt gegen Unbekannt. 4) Ein Verdächtiger wird verhaftet. 5) Der Staatsanwalt klagt jemanden an. / Der Staatsanwalt erhebt Anklage gegen jemanden. 6) Zeugen machen Aussagen vor Gericht. 7) Der Verteidiger fordert, den Angeklagten freizusprechen. 8) Der Angeklagte wird verurteilt.
Übung 3: 2) verstoßen, 3) verübt, 4) beschlossen, 5) einhalten, 6) ausgesetzt, 7) überwacht, 8) beweisen, 9) hingerichtet, 10) verteidigt.
Übung 4: 2) Opfer, 3) der Zeuge, 4) abschrecken, 5) das Gericht, 6) die Bewährung, 7) beobachten, 8) Todesstrafe.
Übung 5: 2-g, 3-c, 4-f, 5-d, 6-a, 7-i, 8-b, 9-h.
Übung 6: 2) ungerecht, 3) gegen ein Gesetz verstoßen, 4) verurteilen, 5) illegal, 6) unschuldig sein, 7) das Opfer, 8) verteidigen.
Übung 7 (Lösungsbeispiele): 2) Kümmern Sie sich nicht um den Täter, sondern um das Opfer! 3) Er sitzt nicht im Gefängnis, weil seine Strafe zur Bewährung ausgesetzt wurde. 4) Die Einführung der Todesstrafe soll die Menschen von Straftaten abschrecken. 5) Der Minister hofft, dass das Parlament das Gesetz verabschiedet / beschließt. 6) Der Angeklagte behauptet, dass er unschuldig ist. / ..., unschuldig zu sein. 7) Die Polizei hat ihn festgenommen, weil er einen Diebstahl begangen hat. 8) Der Richter verurteilt den Angeklagten zu einer Haftstrafe. 9) Der Verdächtige wurde von der Polizei überwacht. 10) Es ist vorgeschrieben, sich beim Autofahren anzuschnallen. 11) Sie machen sich strafbar, wenn Sie betrunken Auto fahren. 12) Urteilen Sie nicht, bevor Sie alle Fakten kennen.
Übung 8: 2) Urteil, 3) Anwalt, 4) Verbrechen, 5) Mord, 6) Beweis, 7) Haftstrafe, 8) Gefängnis, 9) Tat.

weitere Übungen: www.booksbaum.de

4.10. Religion

Übung I: 2) Muslime / Moslems, muslimisch / moslemisch / islamisch, 3) Juden, jüdisch, 4) Buddhisten, buddhistisch, 5) Hindus, hinduistisch.
Übung II: individuelle Lösung
Übung 1: 2-c, 3-d, 4-f, 5-g, 6-a, 7-e.
Übung 2: 2) der Priester, 3) die Trauung, 4) der Prophet, 5) das Tabu, 6) zweifeln, 7) beten, 8) fasten.
Übung 3 (individuelle Lösungen): Hintergrundinformationen: 2010 besuchten weniger als 4 % der Protestanten in Deutschland sonntags den Gottesdienst. Bei den Katholiken waren es 2014 etwas mehr als 10 %. Im Jahr 2010 wurden in beiden Religionsgruppen jeweils ca. 170.000 Kinder getauft. 30 % der Paare mit mindestens einem katholischen Partner wurden 2010 katholisch getraut, 31,2 % der Paare mit mindestens einem protestantischen Partner wurden 2011 protestantisch getraut. Etwa ein Drittel der Deutschen gehört keiner Religionsgemeinschaft an.
Übung 4: freie Aufgabe
Übung 5: 2) die Hölle, 3) die Nonne, 4) glauben, 5) tabu.
Übung 6: 2) die Taufe, 3) der Glaube, 4) die Beerdigung, 5) die Pilgerreise, 6) die Wiedergeburt, 7) das Fasten, 8) der Zweifel.

weitere Übungen: www.booksbaum.de

5.1. Die Erde

Übung I: 2) Am Äquator / In der Wüste / Im Erdkern herrschen hohe Temperaturen. 3) Der Äquator trennt die nördliche und die südliche Hemisphäre. / Der Äquator trennt die nördliche von der südlichen Hemisphäre. 4) Bei Ebbe ist ein großer Teil des Wattenmeers nicht von Wasser bedeckt. 5) Die Gezeiten werden vom Mond beeinflusst. 6) An den Polen / Auf Gletschern ist es auch im Sommer kalt. 7) Saurer Regen gilt als eine der Hauptursachen für das Waldsterben. 8) Man kann das Wasser filtern. 9) Die Ozonschicht hält einen Teil der ultravioletten Strahlung von der Erde fern.
Übung II: 2) die Umwelt belasten, 3) vergiften, 4) der Abfall, 5) umweltschonend.
Übung III: 2-i, 3-f, 4-k, 5-j, 6-b, 7-a, 8-d, 9-c, 10-g.
Übung IV: 2) der Gletscher, hageln, polar, 3) überschwemmen, der Tsunami, feucht, 4) feucht, die Hitze, 5) die Asche, die Hitze.
Übung V: 2) verschwenden, 3) versiegt, 4) Grundwasserspiegel, 5) verdunstet, 6) Abwasser, 7) Gewässern, 8) Wasserleitungen, 9) Quelle, 10) entsalzen.
Übung 1: 2) Quecksilber ist eine giftige Substanz. 3) Tenside sind umweltschädliche Stoffe. 4) Sehr kalte Winter sind typisch für die polare Klimazone. 5) Es herrschen tropische Temperaturen. 6) Der Verzicht auf Verkehrsmittel, die viel CO_2 ausstoßen, ist klimaschonend.
Übung 2: 2) die Erdatmosphäre, 3) die Erdoberfläche, 4) die Erdkruste, 5) der Erdkern, 6) der Ozean, 7) der Pol, 8) die Antarktis, 9) der Äquator, 10) die südliche Hemisphäre, 11) die Wüste, 12) die Küste, 13) das Gebirge
Übung 3: 2) Wasser wird aufbereitet. 3) Die Erde bebt. 4) Eine Quelle versiegt. 5) CO_2 wird ausgestoßen. 6) Müll wird entsorgt. 7) Wasser verdunstet. 8) Ein Vulkan bricht aus. 9) Ein Dorf wird überflutet. 10) Gletscher schmelzen. 11) Die Erde wird verseucht. 12) Es hagelt. 13) Die Umwelt wird geschont. 14) Meerwasser wird entsalzt. 15) Wald wird abgeholzt.
Übung 4: 2-g, 3-d, 4-b, 5-h, 6-a, 7-j, 8-f, 9-c, 10-i.
Übung 5: 2) Hitze führt zu stärkerer Verdunstung. 3) Starke Niederschläge bringen Überschwemmungen mit sich. 4) Die Dürre zieht eine Hungersnot nach sich. 5) Der Bau eines Staudamms kann das Aussterben seltener Tierarten zur Folge haben. 6) Das Schmelzen von Gletschern ist auf die Erderwärmung zurückzuführen. 7) Die Verschiebung von Kontinentalplatten kann Erdbeben auslösen. 8) Das Versiegen von Brunnen und Quellen hängt mit dem Sinken des Grundwasserspiegels zusammen. 9) Der Ausstoß von Kohlendioxid ruft den Treibhauseffekt hervor. 10) Die Zunahme des Straßenverkehrs wirkt sich auf die CO_2-Konzentration in der Erdatmosphäre aus. 11) Die Luftverschmutzung verursacht sauren Regen. 12) Der Klimawandel bewirkt den Anstieg des Meeresspiegels.
Übung 6: 2) filtern, 3) belasten, 4) verseuchen, 5) schaden, 6) entsorgen, 7) verbrauchen.
Übung 7: 2) feuchte Luft, 3) die Flut, 4) die Hitze, 5) Wasser sparen, 6) die Umwelt schützen / schonen, 7) sich erwärmen, 8) Wasser klären / aufbereiten, 9) Bäume fällen, 10) umweltschädlich, 11) der Grundwasserspiegel steigt, 12) das Süßwasser.
Übung 8: 2-b, 3-c, 4-a, 5-c, 6-b, 7-c.
Übung 9: 2) der Meeresspiegel / der Grundwasserspiegel, 3) das Treibhausgas / der Treibhauseffekt, 4) die Wasserleitung / der Wasservorrat, 5) die Klimazone / der Klimawandel, 6) die Ozonschicht / das Ozonloch, 7) der

Umweltschutz / die Umweltverschmutzung.
Übung 10: 2) Abfall entsorgen, 3) die Umwelt verschmutzen, 4) sich abkühlen, 5) Maßnahmen ergreifen, 6) Wasser vergiften, 7) Treibhausgase ausstoßen, 8) einen Vorrat anlegen, 9) Wald abholzen, 10) ein Gewitter voraussagen / vorhersagen, 11) Meerwasser entsalzen, 12) CO_2 in Sauerstoff umwandeln, 13) sich ereignen.
Übung 11: 2-b, 3-a, 4-a, 5-b, 6-b, 7-b, 8-a, 9-b, 10-a.
Übung 12: 2) Lawine, 3) evakuiert, 4) kostbar, 5) Fluten, 6) prognostizieren, 7) gewarnt.
Übung 13: freie Aufgabe

weitere Übungen: www.booksbaum.de

5.2. Biologie

Übung I: 2-d, 3-a, 4-h, 5-c, 6-g, 7-b, 8-f.
Übung II: das Haustier, der Zugvogel, das Säugetier, die Artenvielfalt, das Lebewesen, das Raubtier.
Übung III: 2) die Zucht, 3) die Vegetation, 4) das Kraut, 5) der Keim, 6) der Samen, 7) die Wurzel.
Übung IV: 2) blühen, 3) bestäubt, 4) manipuliert, 5) keimt, 6) mutieren, 7) vererbt.
Übung 1: 2) eine Herde Ziegen, 3) ein Schwarm Vögel, 4) ein Rudel Wölfe, 5) ein Schwarm Fische, 6) eine Herde Schafe, 7) eine Herde Rinder, 8) ein Schwarm Heuschrecken, 9) eine Herde Vieh, 10) ein Schwarm Mücken.
Übung 2: BÄUME: der Zweig, der Stamm, das Laub. BEIDE: das Blatt, die Wurzel, die Blüte. BLUMEN: der Stängel
Übung 3: 2) Laubbäume, 3) Flora, 4) Flossen, 5) Chromosomen, 6) Beute, 7) Schildkröten, 8) Kräuter, 9) manipulieren, 10) Klone, 11) Pollen, 12) ethisch, 13) Fell.
Übung 4: SÄUGETIER: 4) die Fledermaus, 7) die Robbe. INSEKT: 2) die Biene, 5) die Ameise, 6) der Schmetterling. REPTIL: 3) die Schildkröte.
Übung 5: 2) der Zweig – der Ast, 3) das Merkmal – die Eigenschaft, 4) die Erbanlagen – die Gene, 5) die Ethik – die Moral, 6) die Pflanzen – die Vegetation.
Übung 6: 2) der Fortpflanzung (Genitiv), 3) das Futter, 4) die Beute, 5) der Weide (Dativ), 6) Die Vererbung, 7) der Zucht (Dativ), 8) der ... Keim.
Übung 7: 2-d, 3-h, 4-a, 5-f, 6-g, 7-c, 8-e.
Übung 8: 2) Rüssel, 3) Panzer, 4) Flosse(n), 5) Fell, 6) Federn, 7) Schnabel, 8) Kiemen, 9) Gefieder.
Übung 9: 2) Nashörner sind vom Aussterben bedroht. 3) Ein Teil der Konsumenten lehnt es ab, genetisch veränderte Lebensmittel zu kaufen / zu essen. 4) Es ist verboten, Menschen zu klonen. 5) Durch die Evolution hat sich die Fauna verändert. 6) Bestimmte Eigenschaften werden von Eltern an ihre Kinder vererbt. 7) Die Kommission diskutiert darüber, welche ethischen Probleme die medizinische Forschung hat. / ..., welche ethischen Probleme die medizinische Forschung mit sich bringen kann. / ..., welche ethischen Probleme mit der medizinischen Forschung verbunden sein können.
Übung 10: 2) Lebewesen, 3) Pilz, 4) Samen, 5) Rudel, 6) Merkmal, 7) Schwarm, 8) Vieh, 9) DNS / DNA.
Übung 11: 2) jagen, 3) züchtet, 4) bestäuben/befruchten, 5) keimen, 6) füttern, 7) aussterben, 8) schlachtet, 9) erbeutet, 10) weiden, 11) blühen, 12) fortpflanzen, 13) bewahren/erhalten, 14) manipulieren.
Übung 12: 2) die Robbe, 3) die Spinne, 4) die Fledermaus, 5) der Frosch, 6) der Schmetterling, 7) die Schnecke, 8) der Hai, 9) die Schildkröte.

weitere Übungen: www.booksbaum.de

5.3. Chemie

Übung I: 2) Kohlenstoff, 3) Sauerstoff, 4) Methan, 5) Kohlendioxid, 6) Stickstoff, 7) Wasserstoff, 8) Schwefel, 9) Quecksilber, 10) Kohlenmonoxid.
Übung II: 2) Molekül, 3) Atomkern, 4) Sprengstoff(e), 5) Säuren, 6) Ozon.
Übung III: 2) brennbar, 3) abbaubar, 4) fest, 5) gasförmig, 6) ätzend.
Übung IV: 2-e, 3-f, 4-a, 5-b, 6-d.
Übung 1: 2) Atomen, 3) Kohlenstoff, 4) Elemente, 5) Sauerstoff, 6) Schadstoffe, 7) abbaubar, 8) gasförmigen, 9) Kerne, 10) spaltbar.
Übung 2: 2) zerfällt, 3) schmilzt, 4) zersetzen sich, 5) löst sich auf, 6) gespalten, 7) gefriert.
Übung 3: 2-a, 3-e, 4-b, 5-c.
Übung 4: 2) wasserlöslich, 3) Stickstoff, 4) Kohlenmonoxid, 5) Quecksilber, 6) Kernspaltung, 7) gasförmig.
Übung 5: 2) Säure, 3) flüssig / fest, 4) schmelzen, 5) anorganisch, 6) brennbar.
Übung 6: 3) richtig, 4) falsch → Korrektur: Wasser besteht aus Wasserstoff und Sauerstoff. 5) falsch → Korrektur: Diamanten bestehen aus Kohlenstoff. 6) richtig, 7) falsch → Korrektur: Silber ist eine anorganische Substanz. 8) richtig, 9) richtig, 10) richtig.

weitere Übungen: www.booksbaum.de

ANHANG 1: REDEMITTEL

Grafikbeschreibung:

Die vorliegende Grafik zeigt … (+Nomen im A)
Die vorliegende Grafik zeigt, … (+Nebensatz)
Das Diagramm stellt dar, …(+Nebensatz)
Das Schaubild trägt den Titel „…".
Die Daten sind in Prozent / Millionen / Litern / … angegeben.
Die Daten beziehen sich auf das Jahr … / die Jahre …
Als Quelle ist „…" genannt.
Aus der Grafik geht hervor, dass …
Wie die Daten zeigen, (+Hauptsatz = …, +kV+S)
Der Grafik zufolge (+kV+S) …

Rangfolgen:

An der Spitze steht / stehen …
An erster Stelle steht / stehen …, gefolgt von (+D) …
Im Mittelfeld liegt / liegen …
Das Schlusslicht bildet / bilden …
An erster / zweiter / dritter / letzter Stelle steht / stehen …
Den ersten / zweiten / dritten / letzten Platz belegt / belegen …

Vergleiche:

Im Vergleich dazu (+kV+S) …
Dagegen (+kV+S) …
Demgegenüber (+kV+S) …
Der Anteil / Der Prozentsatz / Die Zahl (+G) … ist vergleichsweise niedrig.

Altersangaben:

Mit … Jahren (+kV+S) …
Im Alter von … Jahren (+kV+S) …
Die …-Jährigen …
…% der …-Jährigen …
Ab dem … Lebensjahr (+kV+S) …
Bis zum … Lebensjahr (+kV+S) …
Menschen mittleren Alters …
Mit zunehmendem Alter (+kV+S) …

Aufzählungen:

Zunächst einmal (+kV+S) …
Außerdem (+kV+S) …
Darüber hinaus (+kV+S) …
Des Weiteren (+kV+S) …
Hinzu kommt, dass …

Argumente nennen:

... bringt / bringen sowohl Vor- als auch Nachteile mit sich.
... hat / haben eine Reihe von Vorteilen / Nachteilen.
... hat / haben den Vorteil / Nachteil, dass ...
Für / Gegen ... spricht, dass ...
Ein weiterer Vorteil / Nachteil von ... besteht darin, dass ...
Als weiterer Vorteil / Nachteil wäre zu nennen, dass ...
Als weiteren Vorteil / Nachteil kann man nennen, dass ...
Zu den positiven / negativen Seiten zählt, dass ...
Befürworter / Gegner (+G / +von+D) ... weisen darauf hin, dass ...
Man muss auch bedenken, dass ...
Außerdem muss man bedenken, dass ...
Allerdings hat / haben ... auch seine / ihre Schattenseiten.
Allerdings darf man auch nicht vergessen, dass ...
Es besteht die Gefahr, dass ...

Argumente abwägen:

Auf der einen Seite (+kV+S) ... Auf der anderen Seite (+kV+S) ...
Einerseits (+kV+S) ... . Andererseits (+kV+S) ...
Es ist sicherlich richtig, dass ... . Allerdings (+kV+S) ...
Zwar (+kV+S) ..., aber (+S+kV)

Stellung nehmen:

Alles in allem bin ich für / gegen ..., weil ...
Meiner Meinung nach (+kV+S) ...
Meines Erachtens (+kV+S) ...
Ich vertrete die Ansicht, dass ...
Ich stehe auf dem Standpunkt, dass ...

Persönliche Vorlieben nennen:

mit Nomen:
Ich bevorzuge *X*.
Ich ziehe *X* (A) *Y* (D) vor.
mit Verben:
Ich ziehe es vor, ... zu ...
Ich ... lieber (...), als (...) zu ...

Vermutungen ausdrücken:

Ich vermute, dass ...
Ich nehme an, dass ...
Ich könnte mir vorstellen, dass ...
Möglicherweise (+kV+S) ...
Vermutlich (+kV+S) ...

Mögliche Gründe nennen:

Ich vermute, dass …, weil …
Ich anderer wichtiger Grund könnte darin bestehen, dass …
Ich nehme außerdem an, dass …, weil …
Auch aufgrund der Tatsache, dass …, könnte …
Ein weiterer Grund ist möglicherweise, dass …

Gründe und Folgen nennen:

… wirkt sich positiv / negativ auf (+A) … aus. (Grund → Folge)
… führt / führen zu (+D) … (Grund → Folge)
… hat zur Folge, dass …(Grund → Folge)
… bringt / bringen (+A) … mit sich. (Grund → Folge)
… zieht / ziehen (+A) … nach sich. (Grund → Folge)
... löst / lösen (+A) … aus. (Grund → Folge)
… verursacht / verursachen (+A) … (Grund → Folge)
… bewirkt / bewirken (+A) …(Grund → Folge)
… hängt / hängen mit (+D) … zusammen. (Folge ← Grund)
…ist / sind auf (+A) … zurückzuführen. (Folge ← Grund)
Aufgrund (+G / +von+D) …
Infolge (+G / +von+D) …
Eine Folge (+G / +von+D) … ist, dass … / davon ist, dass …

Ratschläge geben:

Ich empfehle dir, … zu (+Inf.) …
Ich rate dir, … zu (+Inf.) …
Du solltest / könntest …
Ich finde, du solltest …
Wie wäre es, wenn du …? (+K II)
Wenn ich du wäre, würde ich …
An deiner Stelle würde ich …

ANHANG 2: UNREGELMÄSSIGE VERBFORMEN

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt
abbrechen	bricht ab	brach ab	hat abgebrochen
abheben	hebt ab	hob ab	hat abgehoben
abgeben	gibt ab	gab ab	hat abgegeben
abnehmen	nimmt ab	nahm ab	hat abgenommen
abschließen	schließt ab	schloss ab	hat abgeschlossen
anbieten	bietet an	bot an	hat angeboten
ansehen	sieht an	sah an	hat angesehen
antreiben	treibt an	trieb an	hat angetrieben
anwenden	wendet an	wandte an / wendete an	hat angewendet / hat angewandt
aufladen	lädt auf	lud auf	hat aufgeladen
aufnehmen	nimmt auf	nahm auf	hat aufgenommen
aufsteigen	steigt auf	stieg auf	ist aufgestiegen
ausbrechen	bricht aus	brach aus	ist ausgebrochen
ausfallen	fällt aus	fiel aus	ist ausgefallen
ausgehen	geht aus	ging aus	ist ausgegangen
aussteigen	steigt aus	stieg aus	ist ausgestiegen
aussterben	stirbt aus	starb aus	ist ausgestorben
ausstoßen	stößt aus	stieß aus	hat ausgestoßen
begehen	begeht	beging	hat begangen
beginnen	beginnt	begann	hat begonnen
beitreten	tritt bei	trat bei	ist beigetreten
bekommen	bekommt	bekam	hat bekommen
beschließen	beschließt	beschloss	hat beschlossen
bestehen	besteht	bestand	hat bestanden
bestreiten	bestreitet	bestritt	hat bestritten
betreiben	betreibt	betrieb	hat betrieben
betrügen	betrügt	betrog	hat betrogen
bevorstehen	steht bevor	stand bevor	hat bevorgestanden
beweisen	beweist	bewies	hat bewiesen
sich bewerben	bewirbt sich	bewarb sich	hat sich beworben
bleiben	bleibt	blieb	ist geblieben
brechen	bricht	brach	hat gebrochen
bringen	bringt	brachte	hat gebracht
durchfallen	fällt durch	fiel durch	ist durchgefallen
einbrechen	bricht ein	brach ein	ist eingebrochen
eingeben	gibt ein	gab ein	hat eingegeben
eingehen	geht ein	ging ein	ist eingegangen
einhalten	hält ein	hielt ein	hat eingehalten
einnehmen	nimmt ein	nahm ein	hat eingenommen

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt
sich einschreiben	schreibt sich ein	schrieb sich ein	hat sich eingeschrieben
empfinden	empfindet	empfand	hat empfunden
enthalten	enthält	enthielt	hat enthalten
entlassen	entlässt	entließ	hat entlassen
entscheiden	entscheidet	entschied	hat entschieden
entwerfen	entwirft	entwarf	hat entworfen
erbringen	erbringt	erbrachte	hat erbracht
ergreifen	ergreift	ergriff	hat ergriffen
erhalten	erhält	erhielt	hat erhalten
erheben	erhebt	erhob	hat erhoben
erbrechen	erbricht	erbrach	hat erbrochen
erfinden	erfindet	erfand	hat erfunden
ergreifen	ergreift	ergriff	hat ergriffen
erkennen	erkennt	erkannte	hat erkannt
erleiden	erleidet	erlitt	hat erlitten
erschließen	erschließt	erschloss	hat erschlossen
erwerben	erwirbt	erwarb	hat erworben
erziehen	erzieht	erzog	hat erzogen
fallen	fällt	fiel	ist gefallen
festnehmen	nimmt fest	nahm fest	hat festgenommen
fliehen	flieht	floh	ist geflohen
freisprechen	spricht frei	sprach frei	hat freigesprochen
gebären	gebiert / gebärt	gebar	hat geboren
geben	gibt	gab	hat gegeben
gefrieren	gefriert	gefror	ist gefroren
gehen	geht	ging	ist gegangen
gelten	gilt	galt	hat gegolten
genießen	genießt	genoss	hat genossen
geraten	gerät	geriet	ist geraten
gewinnen	gewinnt	gewann	hat gewonnen
haben	hat	hatte	hat gehabt
halten	hält	hielt	hat gehalten
herunterladen	lädt herunter	lud herunter	hat heruntergeladen
hinweisen	weist hin	wies hin	hat hingewiesen
hochladen	lädt hoch	lud hoch	hat hochgeladen
kommen	kommt	kam	ist gekommen
können	kann	konnte	hat gekonnt / hat + Inf. + können
lassen	lässt	ließ	hat gelassen / hat + Inf. + lassen

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt
laufen	läuft	lief	ist gelaufen
leiden	leidet	litt	hat gelitten
leihen	leiht	lieh	hat geliehen
meiden	meidet	mied	hat gemieden
nachgehen	geht nach	ging nach	ist nachgegangen
nachschlagen	schlägt nach	schlug nach	hat nachgeschlagen
nehmen	nimmt	nahm	hat genommen
nennen	nennt	nannte	hat genannt
sich niederlassen	lässt sich nieder	ließ sich nieder	hat sich niedergelassen
riechen	riecht	roch	hat gerochen
schaffen	schafft	schuf	hat geschaffen
scheiden	scheidet	schied	hat geschieden
schließen	schließt	schloss	hat geschlossen
schmelzen	schmilzt	schmolz	ist geschmolzen (intransitiv) hat geschmolzen (transitiv)
schreiben	schreibt	schrieb	hat geschrieben
schwarzfahren	fährt schwarz	fuhr schwarz	ist schwarzgefahren
sein	ist	war	ist gewesen
sinken	sinkt	sank	ist gesunken
sitzen bleiben	bleibt sitzen	blieb sitzen	ist sitzen geblieben
sprechen	spricht	sprach	hat gesprochen
stehen	steht	stand	hat gestanden
stehlen	stiehlt	stahl	hat gestohlen
steigen	steigt	stieg	ist gestiegen
streiten	streitet	stritt	hat gestritten
teilnehmen	nimmt teil	nahm teil	hat teilgenommen
tragen	trägt	trug	hat getragen
treiben	treibt	trieb	hat getrieben
(sich) übergeben	übergibt (sich)	übergab (sich)	hat (sich) übergeben
überschreiten	überschreitet	überschritt	hat überschritten
übertragen	überträgt	übertrug	hat übertragen
überziehen	überzieht	überzog	hat überzogen
umgeben	umgibt	umgab	hat umgeben
umgehen	geht um	ging um	ist umgegangen
unterbrechen	unterbricht	unterbrach	hat unterbrochen
unterhalten	unterhält	unterhielt	hat unterhalten
unternehmen	unternimmt	unternahm	hat unternommen
verbinden	verbindet	verband	hat verbunden

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt
verbrennen	verbrennt	verbrannte	hat verbrannt
verbringen	verbringt	verbrachte	hat verbracht
verderben	verdirbt	verdarb	hat verdorben
sich verhalten	verhält sich	verhielt sich	hat sich verhalten
verstehen	versteht	verstand	hat verstanden
verstoßen	verstößt	verstieß	hat verstoßen
vertreten	vertritt	vertrat	hat vertreten
wachsen	wächst	wuchs	ist gewachsen
wahrnehmen	nimmt wahr	nahm wahr	hat wahrgenommen
werden	wird	wurde	ist geworden
zerfallen	zerfällt	zerfiel	ist zerfallen
ziehen	zieht	zog	hat gezogen
zunehmen	nimmt zu	nahm zu	hat zugenommen
zurückgehen	geht zurück	ging zurück	ist zurückgegangen

QUELLENNACHWEIS: TEXTE

1.2. Studium
INFOBOX: Bologna-Prozess
- Wojtysiak, J.: Stand der Umsetzung des Bologna-Prozesses. Infobrief WD 8-3010-078/10. Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, 2010. (http://www.bundestag.de/blob/191542/9a719e9af9cf43fd5d3c04af219abcfd/bologna-prozess-data.pdf)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung: Der Bologna-Prozess – Die Europäische Studienreform (http://www.bmbf.de/de/3336.php, Oktober 2014)
- Internetportal „Studis online": Studienwahl: Studienabschlüsse / Akademische Grade http://www.studis-online.de/StudInfo/studienabschluesse.php, vom 06.02.2013)
- Stuttgarter Zeitung online: Berufschancen mit dem Bachelor: Kein Schmalspurstudium (http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.berufschancen-mit-dem-bachelor-kein-schmalspurstudium.1e798386-e817-48a9-b337-b643ebb97022.html, vom 18.10.2010)
- Spiegel online: Unispiegel: Master-Platz-Mangel: Gut ist nicht mehr gut genug (http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/masterplaetze-zu-wenig-studienplaetze-im-master-a-939787.html, vom 08.01.2014)
- Süddeutsche Zeitung online: „Menschen sind keine Lernmaschinen" (http://www.sueddeutsche.de/bildung/zeitdruck-im-bachelor-studium-menschen-sind-keine-lernmaschinen-1.1185528, vom 09.07.2012)

2.5. Geist und Seele
Übung 10:
- didaktisiert nach: Lebendiges Museum Online http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/FreudSigmund/

3.1. Beziehungen
INFOBOX: Familienpolitik in Deutschland
- Grundgesetz: http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/gg/gesamt.pdf, Stand 11.07.2012
- Irene Gerlach: Wichtige Stationen bundesdeutscher Familienpolitik. IN: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Informationen zur politischen Bildung, Heft 301: Familie und Familienpolitik (http://www.bpb.de/izpb/8067/wichtige-stationen-bundesdeutscher-familienpolitik, 20.03.2009)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Mutterschutzgesetz (http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/gesetze,did=3264.html, 28.11.2011)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Die Elternzeit. (http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/rechner,did=16318.html, 04.06.2014)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung und Betreuungsgeld treten in Kraft. (http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/familie,did=199712.html, 31.07.2013)
- Bundeszentralamt für Steuern: Merkblatt Kindergeld 2014 (http://www.bzst.de/DE/Steuern_National/Kindergeld_Fachaufsicht/Kindergeldberechtigte/Merkblaetter/Merkblaetter_node.html, Januar 2014)

3.2. Arbeit und Beruf
- Drucksache Nr. 17/12165 des Deutschen Bundestages: Durchsetzung der Drehtürklausel in der Leiharbeit http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/121/1712165.pdf
- Frankfurter Allgemeine Zeitung online: Bundesagentur für Arbeit: Weniger Menschen in Zeitarbeit http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/bundesagentur-fuer-arbeit-weniger-menschen-in-zeitarbeit-12292912.html, 24.07.2013

3.3. Geld
INFOBOX: BAföG
- Bundesministerium für Bildung und Forschung: Das neue BAföG. Informationen zur Ausbildungsförderung. Juli 2013.

4.1. Bevölkerung und Gesellschaft
INFOBOX: Die Hartz-Reformen
- Die Bundesregierung: Hartz IV: Regelsätze steigen ab 2015. (http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2014/09/2014-09-16-grundsicherung-regelsaetze-steigen.html, 10.10.2014)
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Die Hartz-Gesetze. (http://www.lpb-bw.de/hartz_gesetze.html, Oktober 2014)

Übung 1a:
- www.destatis.de (Stand Dezember 2013)
- Spiegel online: 80,5 Millionen Einwohner: Deutschland wächst dank Zuwanderern. (http://www.spiegel.de/politik/deutschland/80-5-millionen-deutsche-staerkstes-bevoelkerungsplus-seit-20-jahren-a-918802.html, 27.08.2013)
- Spiegel online: Demografie: Deutsche Bevölkerung wird immer älter. (http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/durchschnittsalter-der-deutschen-wird-deutlich-ansteigen-a-868019.html, 19.11.2012)
- Bundeszentrale für politische Bildung: Die soziale Situation in Deutschland. (http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/145148/religionszugehoerigkeit, 27.09.2012)
- Bundeszentrale für politische Bildung: Nationale Minderheit. aus: Schneider, G. / Toyka-Seid, C: Das junge Politik-Lexikon von www.hanisauland.de. Bonn, 2013. (http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-junge-politik-lexikon/161438/nationale-minderheit)

4.2. Sprache
INFOBOX: Die Sprachenpolitik der Europäischen Union
· Limbach, Jutta / Gerhards, Jürgen: Europäische Sprachenpolitik. IN: Bundeszentrale für politische Bildung: Aus Politik und Zeitgeschichte 4/2012. (http://www.bpb.de/apuz/59771/europaeische-sprachenpolitik?p=all, 17.01.2012)
· Europäische Kommission: Die Sprachenpolitik der EU (http://p21208.typo3server.info/255.0.html, 30.03.2007)
· Europäische Union: EU-Verwaltung – Bedienstete, Sprachen und Standorte (http://europa.eu/about-eu/facts-figures/administration/index_de.htm, November 2014)

4.4. Verkehr
INFOBOX: Biokraftstoffe
· Sommer, M.: Futter im Tank. (http://www.sueddeutsche.de/auto/bioethanol-als-treibstoff-der-zukunft-futter-im-tank-1.1813027) (08.11.2013)

4.5. Tourismus
INFOBOX: Auswirkungen des Tourismus
· Hoffmann, K.: Massentourismus versus Sanften Tourismus im Erdkundeunterricht. In: Egner, H. (Hg.): Tourismus – Lösung oder Fluch? Die Frage nach der nachhaltigen Entwicklung peripherer Regionen. Mainz 2003.
· Akademie für Umweltforschung und –bildung in Europa e.V.: Nachhaltiger Tourismus. Eine Einführung in die Ziele des Konzeptes. Bielefeld 2003/2008. (http://www.aube-umweltakademie.de/Dokumente/NachhaltigerTourismus.pdf)

4.7. Technik
INFOBOX: Bionik
· BIOKON Bionik Kompetenz Netz: Faszination Bionik. (http://www.biokon.de/bionik/was-ist-bionik/, November 2014)
· Bayerischer Rundfunk online: Der Lotuseffekt. Der Natur abgeschaut. (http://www.br.de/themen/wissen/bionik-lotuseffekt-natur100.html, 15.01.2014)

4.8. Medien
· Reinle, D.: Die Wurzeln des öffentlich-rechtlichen Rundfunkt (Teil 1). Demokratie aus dem Äther. (http://www1.wdr.de/themen/archiv/sp_rundfunkgeschichte/rundfunkgeschichte
116.html, 05.07.2005)
· Müller-Neuhof, J. / Sagatz, K.: Urteil zum ZDF-Staatsvertrag. Verfassungsgericht: Politik hat zu viel Einfluss auf öffentlich-rechtlichen Rundfunk. (http://www.tagesspiegel.de/medien/urteil-zum-zdf-staatsvertrag-verfassungsgericht-politik-hat-zu-viel-einfluss-auf-oeffentlich-rechtlichen-rundfunk/9663170.html, 25.03.2014)
· http://www.rundfunkbeitrag.de/, November 2014
Übung 11a
· Funk, V. / Kotte, H.-H.: Mit der GEZ in die Planwirtschaft? (http://www.fr-online.de/meinung/pro--contra-zur-haushaltsabgabe-mit-der-gez-in-die-planwirtschaft-,1472602,4973202.html, 17.12.2010)

4.9. Recht und Gesetz
· Baumann, M.: Schuld und Bühne. IN: Süddeutsche Zeitung Magazin, 17/2012.
· Denkler, T.: Warum lebenslang nicht ein Leben lang ist. (http://www.sueddeutsche.de/politik/deutsches-rechtssystem-warum-lebenslang-nicht-ein-leben-lang-ist-1.317460, 11.05.2010)
· Jugendstrafrecht. IN: Duden Recht A-Z. Fachlexikon für Studium, Ausbildung und Beruf. 2.Aufl. Mannheim 2010. zit. nach: Bundeszentrale für politische Bildung (http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/recht-a-z/22429/jugendstrafrecht)

4.10. Religion
INFOBOX: Religionsunterricht in Deutschland
· Kultusministerkonferenz: Religionsunterricht. (http://www.kmk.org/bildung-schule/allgemeine-bildung/faecher-und unterrichtsinhalte/religion-ethik.html) (Stand November 2014)
· Deutsche Islam Konferenz: Islamischer Religionsunterricht im Schulversuch. (http://www.deutsche-islam-konferenz.de/DIK/DE/DIK/StandpunkteErgebnisse/UnterrichtSchule/ReligionBildung/Schulversuche/schulversuche-node.html, Stand November 2014)
Übung 3:
· Kamann, M.: Protestanten vergeht die Lust am Kirchenbesuch. (http://www.welt.de/politik/deutschland/article13810418/Protestanten-vergeht-die-Lust-am-Kirchenbesuch.html, 11.01.2012)
· pius.info (Offizielle Homepage der Piusbruderschaft): Besuch der Sonntagsmesse geht um 10% zurück. (http://pius.info/archiv-news/892-kirchenkrise/8880-besuch-der-sonntagsmesse-geht-um-10-prozent-zurueck, 23.07.2014)
· Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Katholische Kirche in Deutschland. Zahlen und Fakten 2010/2011. Bonn. (http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/Zahlen%20und%20Fakten/Kirchliche%20Statistik/Allgemein_-_Zahlen_und_Fakten/Zahlen-Fakten10-11-de.pdf)
· Evangelische Kirche in Deutschland: Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben. Hannover, 2013. (http://www.ekd.de/download/zahlen_und_fakten_2013.pdf)
· Evangelische Kirche in Deutschland: Statistik über die Äußerungen des kirchlichen Lebens in den Gliedkirchen der EKD im Jahr 2010. Veröffentlicht von der

Bundeszentrale für politische Bildung, 2012. (http://www.bpb.de/cache/images/4/145154-1x2-article620.gif?BD918)

5.2. Biologie
INFOBOX: Stammzellen
- Deutsche Forschungsgemeinschaft: Was sind Stammzellen? (http://www.dfg.de/dfg_magazin/forschungspolitik_standpunkte_perspektiven/stammzellforschung/was_sind_stammzellen/index.html, 24.11.2011)
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz: Gesetz zur Sicherstellung des Embryonenschutzes im Zusammenhang mit Einfuhr und Verwendung menschlicher embryonaler Stammzellen (http://www.gesetze-im-internet.de/stzg/index.html, November 2014)

5.1. Die Erde
INFOBOX: Der Klimawandel
- http://www.klimatopia-os.de/uploads/RTEmagicC_treibhaus_01.png.png?

Übung 8: Wasserquiz
- Klempert, O.: Künftig kommt unser Trinkwasser aus dem Meer. (http://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article130214530/Kuenftig-kommt-unser-Trinkwasser-aus-dem-Meer.html, 16.07.14)
- Möller, L. / Gardizi, F: Weltwasserbericht 2012. Kernaussagen. http://www.unesco.de/weltwasserbericht4_kernaussagen.html, März 2012
- Deutsche UNESCO-Kommission e.V.: Weltwasserbericht 2014. Zusammenfassung. http://www.unesco.de/8569.html, März 2014

QUELLENNACHWEIS: BILDER

Umschlag: Holzschnitt/The Pepin Press, Agile Rabbit Editions, Graphic Ornaments, 2001 Pepin van Roojen, Amsterdam and Singapore, www.pepinpress.com, Bildbearbeitung Booksbaum
Tastatur/Rainer-Sturm, pixelio.de, 418449
Seite 7: Booksbaum
Seite 8: Booksbaum
Seite 20: Booksbaum
Seite 34: Wikipedia
Seite 40: Wikipedia
Seite 44: Freianzeige, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Seite 45: Mensch_611515_original_R_K_B_by_JMG_pixelio.de
Seite 58: Booksbaum
Seite 66: Booksbaum
Seite 74: Booksbaum
Seite 76: Booksbaum
Seite 84: Booksbaum
Seite 93: Booksbaum
Seite 94: Booksbaum
Seite 104: Booksbaum
Seite 114: Booksbaum
Seite 123: Askania AG
Seite 131: Booksbaum
Seite 132: 1: fahrrad_401835_original_R_K_B_by_Rainer Sturm_pixelio.de , 2: basteln_307584_original_R_K_B_by_knipseline_pixelio.de 3: Booksbaum, 4: briefmarkensammlung_126364_original_R_K_B_by_S. Hofschlaeger_pixelio.de, 5: schach_440423_original_R_K_B_by_meltis_pixelio.de, 6: haengematte_295821_original_R_K_B_by_sassi_pixelio, 7: zeichnen_554616_original_R_K_B_by_Lupo_pixelio.de, 8: angeln_original_R_K_B_by_Rainer Sturm_pixelio, 9: stricken_17457_original_R_K_B_by_Denise_pixelio.de
Seite 136: Booksbaum
Seite 138: Freianzeige, Amnesty International Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Seite 139: Booksbaum
Seite 140: Booksbaum
Seite 152: Booksbaum
Seite 157: Booksbaum
Seite 161: Booksbaum
Seite 167: Booksbaum
Seite 172: Booksbaum
Seite 174: Anja Mathes
Seite 177: Booksbaum
Seite 184: Kelterei Heil, 35789 Laubus-Eschbach, www.kelterei-heil.de
Seite 194: Booksbaum
Seite 200: Booksbaum
Seite 202: Booksbaum
Seite 204: Carl Eduard Biermann, Borsig's Maschinenbau-Anstalt zu Berlin, 1847. Stiftung Stadtmuseum Berlin
Seite 205: Booksbaum
Seite 216: 637102_original_R_K_B_by_Rainer Sturm_pixelio.de
Seite 224: Booksbaum
Seite 228: Freianzeige, www.greenpeace.de, Greenpeace e. V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg
Seite 229: Booksbaum
Seite 230: Booksbaum
Seite 234: Booksbaum
Seite 239: Grafik und Bild Nr. 13 Booksbaum, Bild Nr. 12: wueste_571106_original_R_K_B_by_Katharina Wieland Müller_pixelio.de, Bild Nr. 13 Eva Wunderlich
Seite 244: Booksbaum
Seite 253: Booksbaum
Seite 254: Wikipedia

Die Reihe Uni? Sicher! · Deutsch

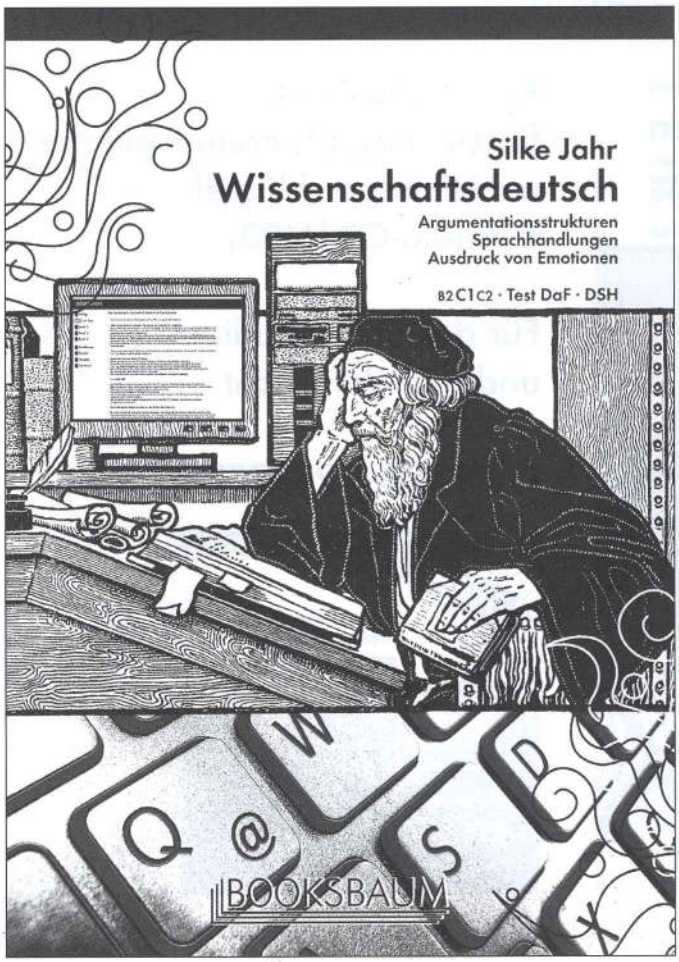
Band 1: Wissenschaftsdeutsch

Prof. Dr. Silke Jahr

Ein Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache

Argumentationsstrukturen · Sprachhandlungen · Ausdruck von Emotionen

B2 · C1 · C2 · TestDaF · DSH



Arbeitsbuch
Lehrerhandbuch
Lösungsschlüssel
in einem Band

Einfach im Einsatz durch
vollständigen Unterrichtsablauf
im Dozententeil

ISBN 978-3-940972-07-1

Das erste komplette Lehrwerk zur deutschen Wissenschaftssprache
- klare Vermittlung der deutschen Wissenschaftssprache
- 21 interessante Einheiten zu populäwissenschaftlichen Themen
- umfangreiche Übungen zum Wortschatz und zur Struktur
- die beste Vorbereitung für Studium und Beruf
- ideal für Intensivkurse: TestDaF, DSH, Studienkollegs, Wissenschaftskurse

Einfach im Einsatz durch vollständigen Unterrichtsablauf im Dozententeil
- optimale Vorbereitung Ihres Unterrichts
- didaktische Hinweise, wertvolle Tipps, Lösungsansätze, methodische Vielfalt
- Originaltexte mit inhaltlich und grammatisch ansprechenden Übungen
- umfangreiches Bildmaterial, zahlreiche Grafiken und Karten

B2 · C1 · C2 · TestDaF · DSH · FSP

Wortschatzübungen für Fortgeschrittene

Ein Übungsbuch für Deutsch als Fremdsprache
Übungsbuch mit Lösungsschlüssel

Wortschatzübungen für Fortgeschrittene
Reihe: Uni? Sicher! · Deutsch · 3

In „Wortschatzübungen für Fortgeschrittene" finden Sie:

- eine Vielzahl abwechslungsreicher Wortschatzübungen aus 26 Themenbereichen
- Beispielsätze, die Ihnen den korrekten Gebrauch verdeutlichen
- Hintergrundinformationen zu einzelnen Themen
- zahlreiche Hinweise und Erklärungen zur Grammatik
- typische Redemittel
- diverse Übungen zu Prüfungsaufgaben

„Wortschatzübungen für Fortgeschrittene" ist

- ein perfektes Wortschatztraining für die Niveaus B2 – C1 – C2
- eine erfolgreiche Vorbereitung für Studium und Beruf
- ideal für das Selbststudium und den Unterricht

BOOKSBAUM

ISBN 978-3-940-972-09-5

9 783940 972095